No. 1179

Bibl. Senk.
E. 11.

BIBL. STUTTGARTENSIS MS No. 483

Herren Johann Rudolff von der Halden
Landvogt der Herrschafft Blumenegg
Strittigkeit mit der Gemeind zu
Bludesch und dero Fürgesetzen in
puncto Keÿs: und Landsherrlicher
Ihme ertheilter Exemptionen von
Einquartierung und Gemeinen
Wercken. &c.

Ejusdem Beschwehrung wegen
Ihme à Dno Abbate zu Weingarten
zugemutheter Erbhuldigung. /.

Ehrnveste, fürgeachte, Ersame und weise, Insonders geliebte Herren und gute freundt Ihnen verbleiben meine gnedtwillige Dienst jederzeit zuvoran

Und kan beinebens ohnangedenttet nicht lassen, welcher massen der Edel und gestreng, Herr Johann Rudolff vonn der Halden zu Halden Egg, Prælatischer Weingartischer Rhat und ober vogt der Herrschafft Blumenegg, mein sonders zünstig und geehrter Herr mich berichtet

Wie daß er, wegen seiner Kayserlichen, adels und Exemptions freyheiten, nunmehr auch von dem Löbl. Gottshauß Weingarten, alß seiner gnedigen Oberkheit und inhabern ermelter Herrschafft Blumenegg, für sich und seine Stammens Erben, auch der gewiste haab und güeter, gnedig beacht, angesehen und privilegiert worden, Allso hierbey und zu vollständiger abhandlung dieser sach nichts weiters mehr übrig oder bevor steye, dan auch mit den Comunen und underthonen der Herrschafft, wegen ihres mit wallenden und vorbehaltnen Interesse der einquartierung und gemeinwerckh sich abfündig zu machen oder zu vergleichen, Darzu nun er, seines theils, gantz geneigt und zu aller billichen überkommung erpietig. Aber bey euch Herren hierunder nach etwas bedenckens vorhanden sei, alß die solche Kays: Freyheit und Herrschafftsbegnadigung, ihres theils, nit weiter, dann souil daß Stammhauß Haldenegg betrifft, agnoscieren und zur würckhigkheit gelangen lassen oder handlung hierunder pflegen wöllen

Darüber nun ehren gedachter Herr von der Halden mich, alß eine
alten freünd und ohnschuldigen Consulenten, in seinem newlich
hiesein, fernern verhalten halber, umb Rhat und hülff, ganz ang
legenlich ersucht,

Wann mir dan dister verlauff etwas bedenklich fürkompt, als
der ich wol weiß, daß die Comunen hiebevor in an 1619, in d
gleichen sachen, ihme Herren ober vogt guet willig entgegen gegan
hingegen er Herr von der Halden, sich nun mehr über die dreis
Jahr, meines wissens, gegen seinen undergebnen ampts angehö
rigen allso meritiert, daß dergleichen guet herzige anneigung
und vertrauwen, in der Nachbarschafft zwischen beampten
und underthonen, nit viel zufünden, Reinebens auch daß wesen
darumb es zuethun dergestalt bewandt, daß die mehrere be
schwerung, so den Comunen, wegen seiner exemtion, aufwag
mag, durch ander wertige proportionierte Compensation und ver
gößligkeit gar wol erleüchtert und abgetragen werden mag:

Hierumben so hab Ich, alß der den Comunen hiebevor inn
ihrer angelegenheit mit der Herrschafft selbs, nachmüglig
keit, auch eingethaten und bei gestanden und dero wegen an
nicht gern wider sie stehen wolte, nicht können umbgehen,
euch Herren und gueten freünden diß fahls, wegen besorgen
schwerer weiterung wolmeinlich zuzuschreiben und zu fürkom
dero, ganz freündlich zuersuchen,

Weil dannoch ihr Keyl: Mtl: und die Herrschafft ihme von der Hal
seine adenliche exemption allergnedigist und gnedig gegen
läuttet und bestetiget, er Herr ober vogt auch der Comunen
ein willigung, nicht umb sonst, sondern gegen Erlichen

abtrag

Abtrag ihrer hierauß erfolgenden mehreren beschwert, begert:
Es wöllen ihr Herrn und freündt, ihre Danckbarkeit gegen ihme
Herrn vogt dißmahlß gleichfahls scheinen lassen, und in wiß-
licher Uberdenckhung aller umbstend, diße sach müglichster ding
dahin richten helffen, damit er Herr ober vogt, zu seinem
intent völlig gelangen und doch die Gemeinden dessen keinen schaden
haben, sondern gungsame erzöglichkeit dafür empfunden, und man
alß beiderseits, im fernern guetem willen, vertrauwen und respect
gegen ein ander verbleiben möge

Welches, wie es dann sich selbs loblich, recht und heylsam, auch bey
den theilen zu notwendigem besten, gereichten wirdt: Alß
wünsch ich auch dazu alle gedeüliche prosperitet, und begehr es bey Ueben
nach vermegen umb beyde Partheyen, jederzeit dienst und freün-
lich zu beschulden. Uns darbey Göttlicher Regierung treu-
lich entfehlend. Lindau den Lesten alten Octobris an 1639

Der Herrn

Dienst- und freünd willigen

Actum den 24. 9bris Ao 1639. haben gegen Herrn Landt Vogt Johann Rudolph von der Halden, sich die Ausschuß der 3. dörffer Vludesch, Türing und Ludesch, wegen der strittigkeit des Gemeinen werckhs, auch Innquartierung und was deme anhengig, dahin erklärt, das Inen das erst fürgeschlagne Mittl durch Doctores, oder andern Unpartheyischen zuuerhandlen, nit annemblich,

Wie auch das Ander, das sy den Hochwürdigen Meinen Gdl: Herrn darin erkhennen zulassen, nit erklären wellen, biß sy weitter rhats gepflogen, Ungeacht Inen biß wienechten dilation rhats zupflegen gelassen worden,

Drittens mit Ir Röm: Khayl: Mhtt Vermainen sy nichts zuthuen zuhaben, dieser sachen halber, hierüber uf begeren Herrn Landt Vogts von der Halden, sich der Ausschuß underschriben,

Landtamman Tschol,
Adam Borg Amman,
Thoma Zimerman,
Adam Purtscher,
Petter Pfefferkhorn,
Andreas Schmidt,
Jacob Vonbun,
Marx Schneider,
Caspar Schmidt,
Vlrich Tschann,

Actum den 24. 9bris Ao. 1639. haben gegen Herrn Landtvogt Johann Rudolph von der Halden, sich die Ausschuß der 3. dorffer Gludesch, Türing, und Ludesch, wegen der strittigkhait des Gemainen werckhs, auch Innquartierung, und was deme anhengig, dahin erclärt, das Inen das erst fürgeschlagne Mittl, durch Doctores, oder andern Unpartheyischen zuuerhandlen nit annemblich,

Wie auch dz Ander, das sy den Hochwürdigen, Meinen Gn. Herrn darin erkhennen zu lassen, nit erclären wellen, biß sy weitter rhatts gepflogen, Ungeacht Inen biß Wienechten dilation rhatts zu pflegen gelassen worden,

Drittens, mit Ir. Röm: Khayl: Mtt. vermeinen sy nichts zuthuen zu haben, dieser sachen halber, Hierüber uf begeren Herrn Landtvogts von der Halden, sich der Ausschuß undschriben,

Landtamman Tschol,
Adam Borg Amman,
Thoma Zimerman,
Adam Purtscher,
Petter Pfefferkhorn,
Andreas Schmidt,
Jacob Vonbun,
Marx Schneider,
Caspar Schmidt,
Vlrich Tschann,



Unsern Gnl: gruoß und genaigten willen zuvor, Edler
Vester Lieber getrewer,

Ewer Schreiben vom 25. diß sambt beeden Beylagen, Lit. A. und
B. haben wir empfangen und vernommen, Souil dann aber-
mahls verfallnen Termin nacher Lindaw betrifft, weyl, das
erlangte Key: Rescript sich under wegs verlohren, und bey
vorderiger ordinari umb die umbfertigung und gar Newe
Befelch sollicitiert worden, Alß wirt Chatsamber sein, mit
der Contribution eben noch fürzugehen, So baldt der Key:
Befelch einlangt, wirt es verhoffentlich alßdann ain Rech-
nung abgeben,

Die Mißverständtnus zwischen Euch und den Underthon, die Ge-
maine wereth und Einquartierung betreffendt, weil wir
weder Fur vergleichs Mittel, was gestalten Ir den Gemainden
endtgegen zugehen begeren, Noch auch die Beschwerdt der Under-
thonen, warinnen die aigentlich bestande /: dann die Beylag
Lit. B. nur ein Extract: / nit vernemen kündten, Alß wüssen
wir uns desto minder zuendtschliessen, Sonsten seyen wir
gleichmässiger mainung das die sachen, nach gestaltsame derselben
beschaffenheit, nicht anderstwa, Sonder vor uns, alß allerseits
ordenlichen obrigkeit, zuerörtteren gebüere, Wie wir dann
nach vernemung allerseits mainungen, hierinnen sprechen und
erkhennen lassen werden, was billich und recht, dessen sich füglich
kain thail zuebeschweren haben soll,

So wir Euch vorandtwortlich anmelden wollen, Euch zu Gnl:
und guettem wolgenaigt verbleibent. Datum in unserm
Gottshaus Weingarten, den 27. 9bris. Anno 1639. /.

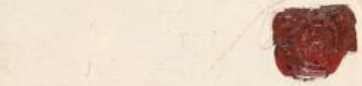
Dominicus Abbt



Pre: vij xbris
N: 649

Dem Edlen, Vösten, Unserem Rath und Vogt der
Herrschafft Bluemenegg, auch lieben Getreuen,
Johann Rudolphen von der Halden. /.

Bluemenegckh. /.



Extract Protocolli,

Was sich Zu Stuttgart Anno

1639

Jahrs Vom 27. Januarii Biß 1639.

Ist Ihro Fürstl. Gn. Herzog Friderich Hertzog zu Würtemberg etc. Ihrer Fürstl. Gn. Herrn Vettern, Herrn Johann Friderichen Hertzogen

Protocol
Vaius 2 xbris Ao 1639

~~B.~~ E

Actum den 2. Xbris Ao. 1639. seindt von Herrn Landt-
vogt Johann Rudolph von der Haldenß der Auß-
schuß von Landt- und Gebürg, uf volgende
fragstuckh zu redt gestelt worden, die zwen
stritt Puncten als die Gmainden werckh und
Innquartierung der drey dörffer betreffen.

Erstlich auß was ursach, sy Gemaindts Leüth
gedachter dörffer, die Gebürgs Leüth, zue-
sich zu ziehen understanden,

Hierauf Landtamman Thol Innamen gemelter drey
dörffer, geantwurtet, seye der Ursachen
geschehen, weilen es neben obigen 2. Puncten auch
die Contributionen, Schinz und aller solchen An-
lagen betreffen.

Amman Hartman, Antwurtet Innamen der Pirgs-
Leüthen, Wanz: und wo es die Gemain Landt-
schafft berüehre, wellen sy bey Inen mit gemain
heben und legen, wo aber das nit, wellen sy
sich nit darzue verstehn,

Landtamman Thol Innamen gedachter drey dörffer
Gmainden, sagt weiter, sovil die Privilegien,
und uf gerichte Vertrag zwischen Meinem Gn:
Herrn und den Underthonen: wie auch den Herrn
Landt Vogts betreffen, lassen sy in allweeg
in Iren Creffen sein und verbleiben,

Hierauf das sich hochgedachter Mein Gn: Herrn
uf Underthenigen bericht Herrn von der Haldenß

Protocollis Abschrift

Vom 2. Decembris Ao 1639

Extract Schreibens,

An

Ihr Pra: Gn: zu Weingarten

Von

Herrn Landt Vogt von der Halden

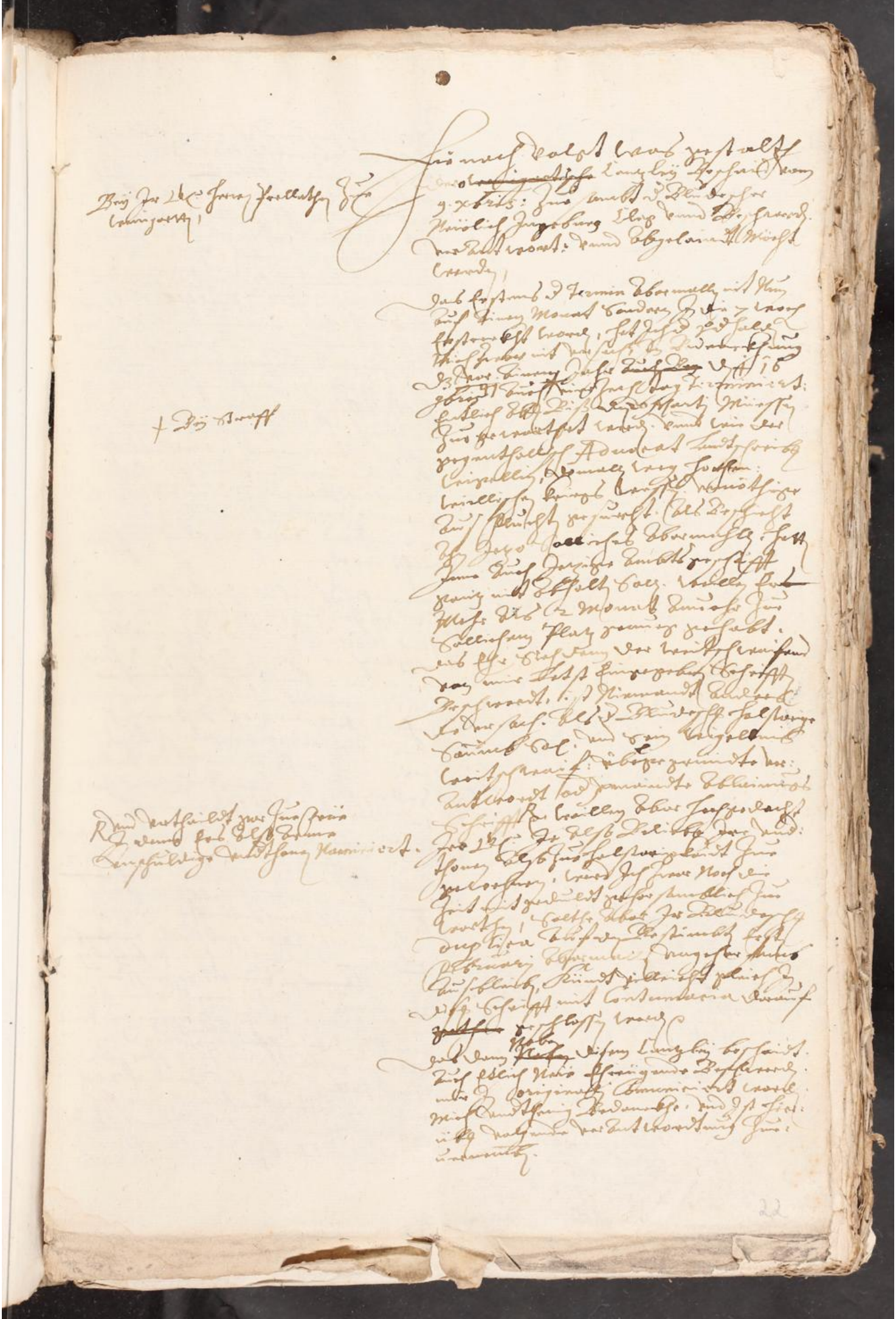
den 3. Xbris Ao 1639.

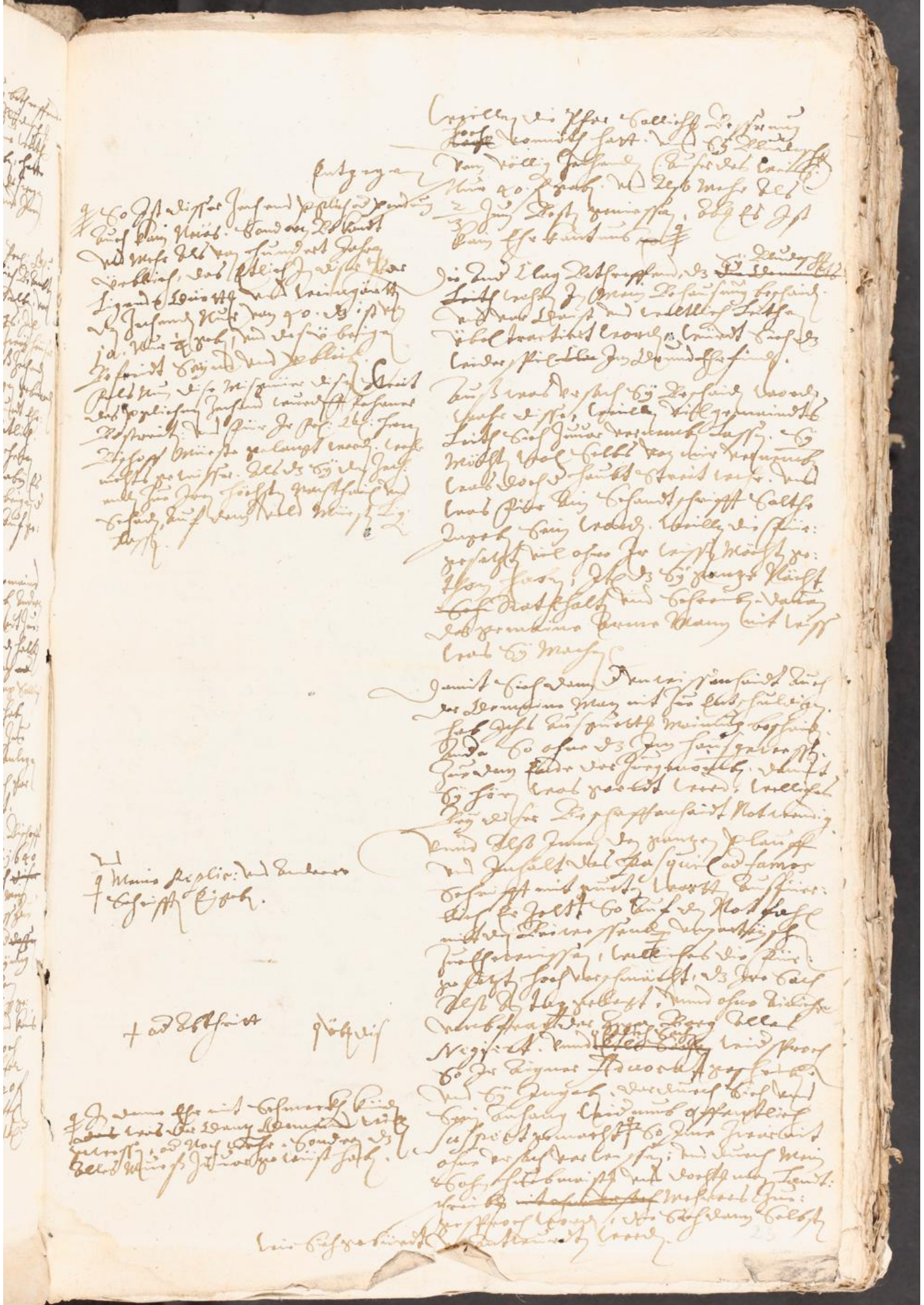
Was dann E: Gn: wegen Alhiesigen 3. Dörffer
und Meiner Mißverständnuß der Ge-
mainen Werckh und Innquartierung, nach billich
dingen Erörtern zu lassen, sich also Gn: Er-
klärt, Thuen Ich mich gantz Underthenig be-
danckh, was gestalt Ich Inen deßweg
habe begerdt Ent gegen zu gehn, Ist ge-
wesen mit Gelt, oder Gultbriefen abzu-
statten, doch das solches nit Verschoffen od
Unnützlichen Verschwendt werde, sondern
an der Gemainden scheinbaren Nutz solche
angewendt werden, Hierüber erwartet
was Sy begeren wurden, Und diß zwar mit
Undschid, ob es bestendig bey Meinen Häußern
verbleiben: oder nur ain personal Vergleich
sein solthe

Was gestalt aber die gedachten Dörffer
auch die Gebürgsleüth deßwegen zu
sich zu ziehen Undstanden, Und wegen gantz
Ergleichnen Vorgehabten Haubtstritt, ohn

C

3. Dec. a° 1639





Sumbarische Bericht
über d. Wildschen Vers
eingebrachte Klag und
Beschwerd Schrifften

Litera: D:

Hochwürdig Prælat,

Gnädig Herr, Wiewolen d' jüngste Canzleybescheid vom 10. Merze nechsthin, mehrers nicht vermage, alß daß ~~die~~ inn sachs in p.o der gemeinen pfarr und einquartierungs ‡ für beschlossen angenommen worden sey: so ist doch beeden Parteyen d. 7.ten diß durch Herren P. Augustin Brandels Pfarrherren allhie ein solch weitläuftig gemeiner Abschid (wie er rubriciert) publiciert worden, welch nicht nur erstberührte 2. puncten, auch nicht nur andere absondliche und absondlich eingebrachte, strittigkeiten sondern noch mehrere und bis auf 9. pt. inn sich begreiffet; benebens nicht nur die strittigen 2. parteyen, sondern auch andere, ~~die~~ in lite et processu nichts gehandelt, noch sich eingelassen, vordrist aber E. Frdl. Gn. V. dero eignes interesse concernieren und berühren: darauß bißhero ~~haubts~~ meines wissens nichts bestritten worden.

Johann Rudolph von d' Halden wid die gemeind Bludesch

alß die Lüring und Ludesch welche

Maßen dann gleich, für daß erste v. allervorderst alle und iede Herrschafftsstatuta und Policey Ordnungen generaliter widumb reduciert, confirmiert und bestättiget pdt: welches ich zwar, so ferrn es meinen privilegiis, freyheiten, verträgen, rechten und gerechtigkeiten ohnabbrüchig sein würdt, generaliter

wol geschehen lassen ~~könnte~~ und ~~wille~~ will; aber
dabey besorge, es ~~[illegible]~~ mochte dise general con-
firmacion bei einem v. andern zu einer materia litis
werden, und allerhand außleg- und mißdeutungen
gebähren,

11. Zumalen, weilen, für das and, nicht wenig auch alle v.
iede alte lobl. gemaindts Ordnungen, gebräuch, gewoh-
heiten, observanz und herkhomen, sie sey geschrieben od. v.
geschriben, zu dorff, holtz, feld, wasser, inn weiler
und höffen, auf im land und gebürg, sondern ebner ma-
generalissime und zwar dergestalt confirmiert werden, das alle und
de undthanen, hind- und Innsässen, ohn ainichen un-
schid d. personen, was stands und wesens sie seyen, au-
den haab und güter, solchen gemaindts statuten, gewoh-
heiten, gebräuch, verbotten, ~~[illegible]~~ geboten v. straffen, wie
von alters hero; ab anietz v. fürohm, auch alß confir-
mierten v. erhöchten herrschafft-Ordnungen, und würff
und verhafftet; ~~auch~~ ja auch alles und iedes, was da
wid gehandelt worden sey od. würde, cassiert, ohn
cräfftig, nichtig, tod und ab sein. Dann 1. durch
ist generalissimam confirmationem und do angehenckh
cassationem ~~würde~~ pomum Erydis erst recht in med-
ium projiciert, und ~~den~~ meinen mißgönnern od. gegentheil-
len, endlich aber dem alten Amman borgen erst an-
laß gegeben zu bestreiten, was bißhero nie bestritten, so

daran nie gedacht worden; da doch des von d. Hal-
den intention und wunsch bißanho dahin gegangen,
bißh bestrittenen — daß durch erörterung d. 2. haubtsächlichen pten materia litium zwischen ihm und seinen gegentheilen
fürdlichst abgeschnitten und abgewendet werden möge.
Das nun fernere weitläuffigkeit und mißverständ-
nußen hieraus ietzbesagter maßen zubesorgen seyen;
ist doch leichtlich abzunemmen. Weilen ~~allhangg-~~
~~lich~~ alle 3. gemeinden der Herrschafft Blumenegg v.
und derselben Bludesch insondheit, sich den 2. Dec. im
Zwichnem 1639. außtrucklich durch ihre außschüß er-
clärt und mit undschbung ihrer d. außschüß namen
bekräfftiget, daß die 3. gemeinden sich nichts zubeschwä-
ren haben, alß was die gemeine werck und einquar-
tierung betreffe: Inach aber, alß die Bludesch gesehen, daß ihnen
die vilfältige verächtliche uberschreitungen oberkeitlich terminen,
befelch und eigner ursprüchnußen, die schimpffliche
protractiones — aufziehung, elusiones et illusiones ihres fürgesetzten
landvogts, die ubelständliche retractierung ihrer
wort und einwilligungen, die vermeßne betrohung
v. ande ungebühr ungestraffs hingegangen und uber-
sehen worden, hat sie d. neyd so weit verleitet,
daß sie im ihrem gemeinen abkaimungsschrifft fernere
v. mehrere beschwerden, auch zu beschönung derselben nie ge-
wesene gebräuch v. herkommen erdichtet, all mein thun
v. wesen böslich verkehret, wie auch daß sie nicht an-

2. Dec. 1639. haben sich die ausschuß erklärt, daß die 3. gemeinden sich nichts zubeschwären, alß was die gemeine Pfgt v. einquartierung betrifft.

(nur diese 2. p.ten im bescheid vom 6. Xbr. 1639. item inn dem vom 12. Jan. 1640. (in hoc die güttliche handlung v. hinlegung freygestellt) den 10. Jan. ej. usq. ad vitam dn. Praefecti et filiorum assensere. den 9. Jul. ej. Blud. 2. hoffstatt bewilligt eventualr. postea cod. et seq. d. das stammenhaus.) 10. Mertz 1643.

NB. d. bescheid vom 13. Nov. 641. daß ber. gemeind nit gebührt, ob die vor disem selbst decretierte v. angenommene termin dieselbe, so vilfältig mit gehörig handlung gleichsam trachtlich ohn einiche entschuldigung zurückschreitten. Isti, es möchte köpf kosten.

den 20. Jan. 1642. Kessering die Residenz wie auch die beambte seien d. quartier vbdhabn. relatum Praelato.

recte Sulzische bestallung

Beschaidte Abschrifft.

Innsachen Herrn Vogts der Herr-
schafft Vluemenegge, Ains,

Contra.

Gemaine Landtschafft da-
selbsten, Anderstheils,

Vom 6. Decemb. 1639.

Gemaine Gerichts vnd
Innquartierung betr.

P. 5. Auch, geehrter Herr Vatter, hab ich des von d' Halden
schon empfangen; v. H. D. Kallmann welch sein
gdste fraw, in possessionem den u. dem altisten Reichs
Erbmanschafft u. Pappenheim hinderlassner Cupffisch
gutter zubringen, sich eyfer- und fleissig angelegen sein
lässt, das seinige ins Zimmer geschifft; hernach selbst
mit ihm geredt: der hatt gesagt, erhette es zum
Dr. Kreyen cōicirt; wolle es u. ihme absordn v. mir
gleichfalls cōicieren; das ist aber noch nicht beschech:
hatt mich sonsten etwas wenigs informiert v. ist
d' meinungs, d' u. d' Halden khönne bey Hoff khein
exemption suchen. Ol ich die sach noch nicht gelesen,
khan ich nicht vil davon schon: vermeine aber,
man khönne eine Coisson an Hy Prelaten außwür-
ckhen, die Underthanen frl. dahin zu disponieren, das
sie sich mit dem u. der Halden im tractat einlassen
v. die exemptionem seiner guetter mitbewilligten;
wann aber solches ihnen den Underthanen nachtheilig sein
v. dergleichen coisson speciem concussionis haben solte;
so begehre ich nicht dazu zurachten; wiewol ich dar-
für, es were dieselbige wol zuerlangen. Datum
ut in literis. Uber 8. tag, geliebt es Gott, will ich
an Hn. u. der Halden auf sein schon antworten; wann
mein raiß nicht fortgehet. Datum ut in literis.

An Ihr Gd. Herrn Prælaten zu Weingarten.

Hochwürdiger Prælath,
Genediger Herr,

Demnach E. Gd. uf mein Underthenig Memorial und Pittschrifft von 1. January dißlauffenden Jahr derselben Genedig belieben lassen, auf die Alhiesiger drey dörffer oder Gemainden Ingegebne Supplication so den 29. Xbris negst abgeloffnen 1639. Jahr dadiert, durch die Ansehenliche Gaist: und Weltliche Herrn Räth mir originalit zu übersenden, hab ich den 27. passato, mit gehorsamben danckh Empfangen und Vernommen,

Und ob ich auch von gemelten Gemainden uf mein, an sy beschehen Ersuchen, und erhalgemainten Anerpieten, zwar anderer Resolution, als gebürender Handlung versehen, aber uf Ir beginnen gefrungen worden, mein Gegenhandlung auch etwas mehreres, jedoch uf dz Khürzist so müglich, auf zu setzen, welches E. Gd. volgender gestalt Genedig zuuernemen, Underthenig wöllen gepettenhein,

Erstlich das besagte Gemaind

41

original

Dem Edlen hochgelehrten Herrn Daniel
Heider, der Rechten Doctorn, und des
Heyl: Reichs Statt Lindaw wohlbe-
stellten Raths Advocato, Meinem In-
sonderen gl: und hochgeehrten Herrn./.

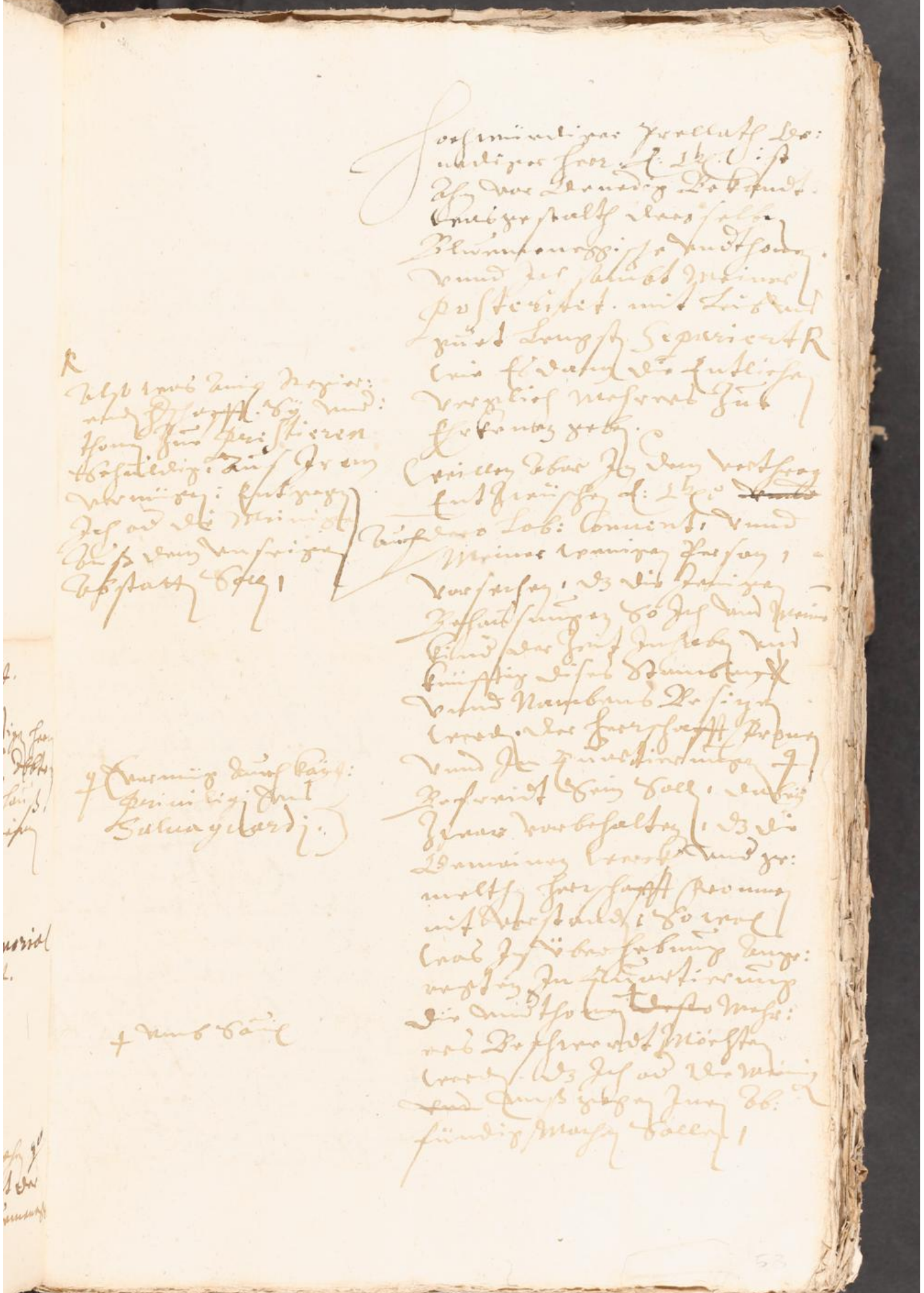
28. Febr. 1640

Lindaw./.

Dem Edlen und Hochgelehrten
Herrn Daniel Heidern der Rechten
Doctorn, und des Heyl: Reichs
Statt Lindaw wohlbestellten
Schatz Advocato, Meinem Inn-
ndern gl: Hochehrenden Herrn.

de dato ult.
Maji 1640.

Lindaw.



Lit. F

Concept.

Protocoll.

Actum den 12. Martij Ao. 1640.
Ist auß beuelch des Hochwürdi-
gen, Meines Gn: Herrn Prælath
zu Weingarten, durch dero
Landtvogt, Herrn Johann Rudolph
von der Halden, von den 3. Dörf-
fern, Als von Gludesch der Alte
Amman Adam Borg, Leonhart Reuß
und Ulrich Tschann, von Türingen
auch der Alte Amman Zimmerman
und Adam Purtscher, Und von
Ludesch der Ambts Landtamman
Tschol, Andreas Schmidt und Jacob
Vabun, in Ehrnermelts Herrn
Landtvogts behaußung beschaidt;
Und von demselben, Inen, diser
volgende Summarische Verlauff
vorgehalten worden,

„darüber
9 und „beantwortt,

Namblichen, daß Sy sich ohne lange
Erinnerung, genugsamb zu berichten
was zwischen Ime H. von d. Halden
und diser 3. Dörffer, zwayer
Puncten als Innquartierung und
Gemainen werckh halber, ain
Mißverstandt erhalten, deßwegen
mehr Ehrnernannter Herrn Landt-
vogts Anlaitung bekhommen, solches
sein billich begeren: und ange-
pottne Abfündigung mahnung
an Hoch gedacht Ire Præ: Gn:
und thenig schrifftlich gelangen
zu lassen,

~~Wie~~
Sie zwischen seyen ~~mit~~ Sy gesagten
Gemainden mit allain durch Ire
Abgeordneten ~~Schrifft~~ Mündtlich:

Hierüber sy sich deme eheist schrifft-
lich statt zuthuen erklärt,

Zeit zur

welchen auch angedeut, daß Ihr Ch. Gn.
St. Johann, dero sy plehen, [illegible]
sy ge wellen, selbsten ~~einhändig~~
undtheinig einhändig R. schünden p.

Rad Ubschickh

Protocoll.

Herrn Landtvogt von der Hald

Und

der 3. Dörffer Osmaindts-
Leuth betreff:

Litra ~~C~~ j.

~~den~~ 12. Martij Ao 64

Copia.

Hochwürdiger Prelath Gnedig und
hoch gebiettender Herr,

E. G. seyen unser underthaing gehorsamb willigst
dienst allzeit zuuor,

Was gegen dem Herrn vogt von der halden p unseren
gross gl. Herren, wir uns, wegen der 2 Puncten der
Gemainenwerck, und Innquartierung halber, den 10 Juli
schrifftlich, wie auch den 4 diss vor E. G. Pfister Herrn
H. Chossenring Mundtlich erlärt und auff dero selb
Genedig guetthaissen underthaing gestelt das alles werden
E. G. so Mundtlich als schrifftlich gnedig zuuernemen
haben, weilen aber unsere mit Gemaindtsluth die von
Bludesch, in deme sich her vogt auff gemaines begeren
mit 2 hasstatten daselbsten benüegen und 4 fallen
lassen, sy sich von uns absondert, und wider verh-
offen ainer anderen widerigen Mainung worden, un-
geacht dessen aber, wir nach der abigen gezogenen best-
endigen Mainung verbleiben Jedoch Pitten E. G. wir
underthaing mit uns der Entlichen abhandlung Innzu
halten biss die sach mit denen von Bludesch zu gew-
issen verstand gebracht worden damit E. G. zu
beharlich Milten Genaden uns gehorsambst Empfelch
thun datum Türingen den 9 Augusti Ao 1640.

E. Proc. G.

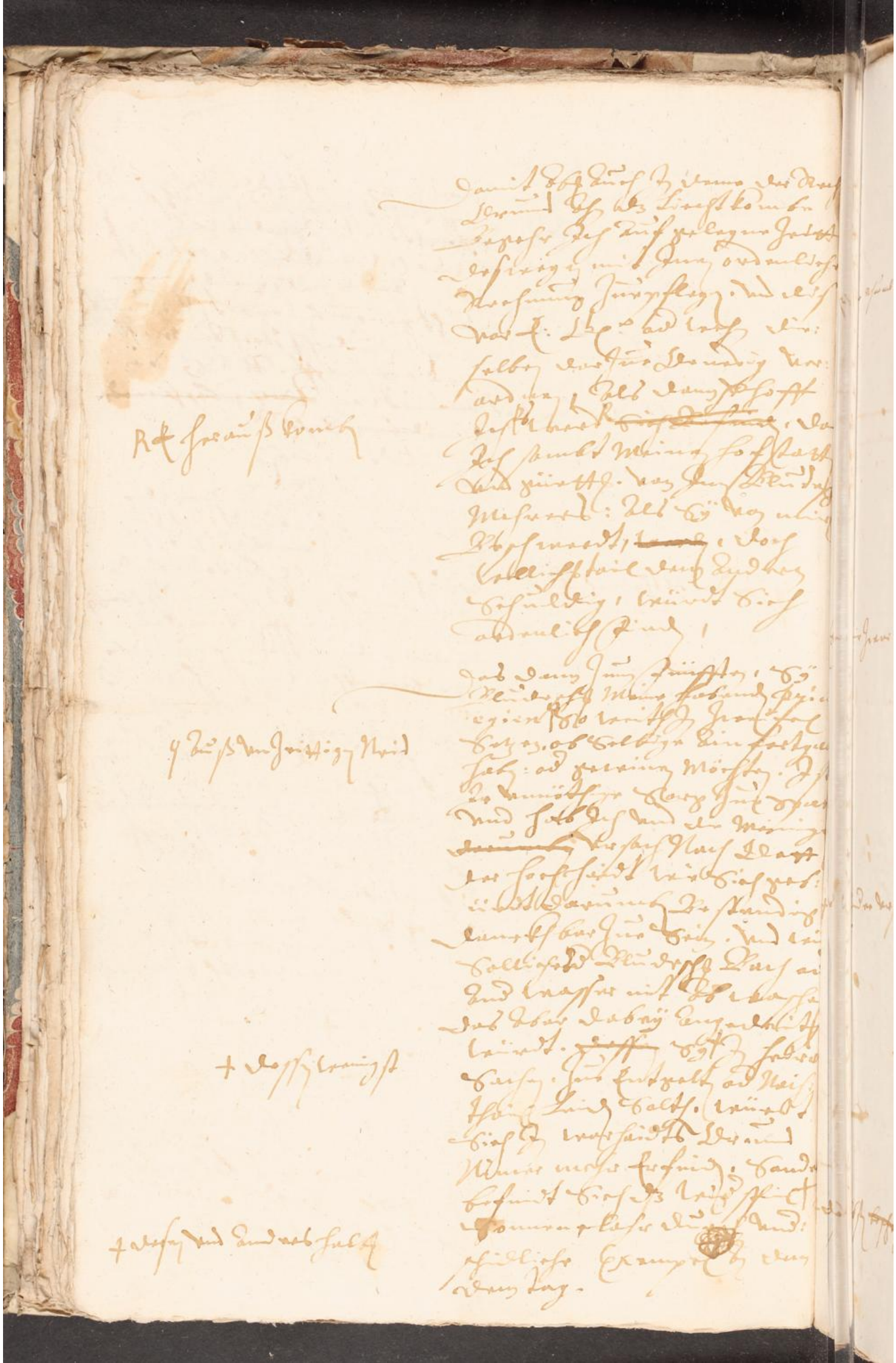
Underthaing und gehorsamb
willigste underthanen.

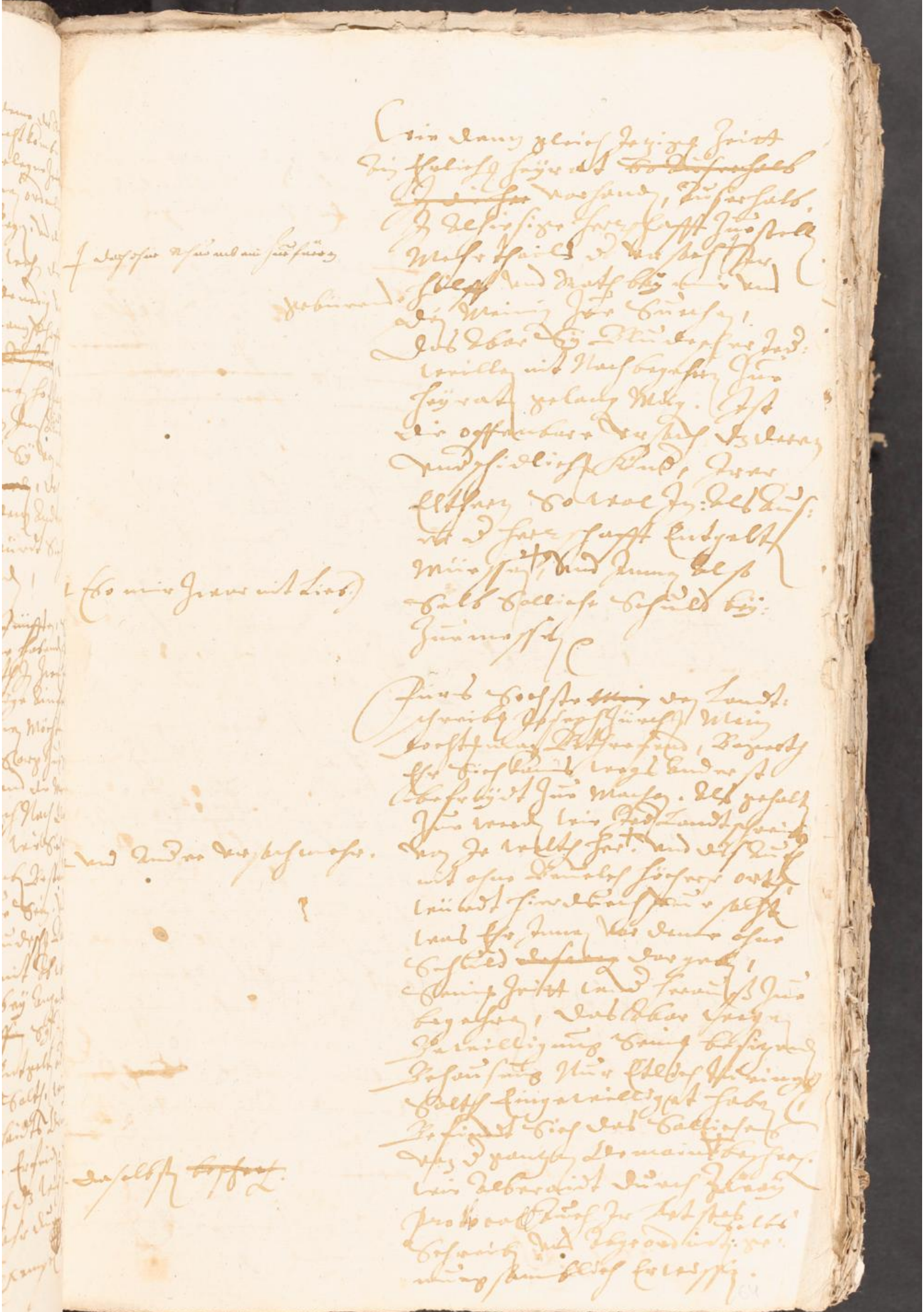
Fürgesetzte Geschworne und
Jusschütz des dorffs und
Gemaind Türingen 1.

Dem hochwürdigen herrn herrn dominico Abbten der
löbl: Gottshäuser weingarthen und St: Johann in
Veldtkirch auch herrn der herschafft Bluomenegg
unseren Gnedig und hochgebiettend herrn. /.

von d. Gemeindkirinz
d. 9 Aug: Ao 1640 Lit: 5.

weingarten





† de forma

Memorial

Hochwürdiger Prelat, Gnädiger Herr,

Auf der drey Gemeinden Vludesch, Düringen u. Ludesch jüngst eingereichte und von E. Ch. wolansehenlichen geistl. u. weltlichen Herrn Rath mir ~~sub dato~~ den 27. passato ~~[illegible]~~ abschriftlich (darfür ich in Unterthänigkeit danckbar) zugefertigte supplication, meine behelf u. einreden (E. Ch. gdigen bescheid de dato 6. Decembris negsthin, je gehorsamer volg) pflichtschuldiger gebühr ~~ein~~ zu übergeben.

~~Will~~ Ich vorderst alles dz jenig, so in solcher supplication mir fürständig u. zu gutten ~~[illegible]~~ kommen mag, für bekandt ~~[illegible]~~ annemen, v. dem widrigen per generalia utiliter contradicieren.

Sonderlich aber u. in specie, anfänglich erinnern, dz die drey Gemeinden gleich im ihren eingänglichen narratis Ebrl. verstossen, in dem der zu Vludesch beschehene fürhalt, nicht in allen dreyen sondern allein in ~~der~~ meiner treien jüngern sohn beysein allein beschehen, und der ältiste damalen nicht ahnheimisch gewesen: Derselbig hatt aber ohngefähr 3. wochen hernach, sambt lauterem Pscholen, denen zu Ludesch, als absonderlicher Gemeind, mein ersuch v. ~~[illegible]~~ ebenmässig fürgebracht. Für eins

Es ist ~~aber~~ beider orten, bey allegierung der vom Röm: Kay: Mt. u. E. Prelatis Gn. mir allermiltist u. gnädig ertheilten privilegen, des hochlöblichisten Hauses Österreich, (wie die supplicantes per additionem hinzusetzen) gedacht; weil ~~[illegible]~~ daselbsten Herr (ausser eines vilgährigen wappenbriefs) nie kein gnad gesucht weniger ~~ertheilt~~ hatten worden. ~~[illegible]~~ ~~Es ist auch mein~~

Es sein auch die ingredientia u. die hauptpunct: en meines ansuchens u. erpittens in solchen fürträgen, nicht anderst, dann er nach ~~[illegible]~~ ahnlass des von E. Prael. Gn. u. dero loll. convent ~~[illegible]~~ erhaltenen verglichs u. gnadenbriefs, u. auf ohngefährliche form u. weiss, wie mein jüngst: übersteckts u. thänigs nominal zertheilen gibt, beschehen.

Darauf

+ erpitten im solchen beide fürtrag,

+ gang nie

± von mir.

F. darumb einbringen,

+ v. gedacht mein Haußpunct sein Zeichen,

+ dergestalt od. darumb lebe

(~~Et sic non intuitu privilegiorum~~)

beinebens im einem athem, seipsos ex continenti corrigendo, ~~andeuten~~, daß sie ~~ich~~ nicht, in ansehung meiner diensten und ~~[illegible]~~ als ihrer vorgesetzten Obrigkeit, so lang Ich lebe, weder mit einquartierung noch gemeiner Arbeit Beschweren gedacht seyen; wie sie dann (als sie d. wann nun gdiger Herr so weiter anhalten) im ansehung solcher Unpfanschafft, ihnen bereit vorhin die Zeit Ich allda gewont, nicht nur ehgedachter einquartierung u. gemeinde werchen ~~[illegible]~~ verschont, sondern auch (seither an 1618. angefangnen Kriegs, u. mercklichen contributions beschwerden) von meinen guetten, die Ich auß gemeiner Uzung hab. Item auch von gemeinen holz u. waldungen, ~~[illegible]~~ wegen bawens u. verpremens, ~~[illegible]~~ nie nichts eingezogen od. begert haben; da sonst andern Herrschafften ~~[illegible]~~ u. thanen, denen etwas vergunt worden, iederzeit den gemeinden gebührenden abtrag thuen müssen.

Ab welchem ie handgriflich zu vermeinen, daß sie, intuitu privilegiorum meorum, gantz nichts thuen; Ja ~~dann~~ hiebeiberete ihnen noch selbs einbilden wollen, daß im ihren ihren + händen, u. mächten lischer gestanden, sonst auch noch stehe, ihren fürgesetzten vogt, sampt dessen ~~[illegible]~~ Unterbehausung, mit inquartierung u. gemeiner frohn Zelelegen od. Beterschonen:

+ (u. nicht d. landsherrschafft)

Daran es aber ihnen noch weit fehlen möchte: wie sich dann auch befinden würdt, daß die guett, so Ich außerhalb d. gemeinen Uzung hab, den gemeinen Wayden mehrung als schaden bringen; Neben dem, daß sie ~~[illegible]~~ selbs begentlicher anred sind, Ich hab d. einquartierung halber, auch etwas guttwilliglich hergegeben, u. sie also in effectu mit keinem ding hierunder ohnbillich beschwert.

Solchem nach, ~~[illegible]~~ auf die beschwerden, so die supplicierende Gemeinden, wider die begerte

abfindung

eröffnet, sondern, zu erhaltung deß gemeinen Nutzens, abgelaint werden soll.

Es ist aber dargegen, u. benemblich wider den ersten beschwerdarl, zu merckhen, daß weil die Zahl der 7. häuser ~~bestimpt und~~, ~~als bestimpt, durch wechslung~~ praecise bestimpt, und, durch wechslung, nicht zu überschreiten, darzu mein ahnmuetung dahin gerichtet ist, den Gemeinden, für die mehrere einquartierung u. gemeine werch, so ihnen, durch dise Exemption zuwachsen würdt, ein billich u. ergiblige recompensation od. ergötzlichkeit f. würcklich zu thuen: daß hierdurch ~~ihnen~~ Communen kein schwere od. weitere lasst, dann vorhin, auf sie ~~[illegible]~~ die Communen u. ihre Nachkommende erwachsen; zumahlen auch die Unbewechslung solcher 7. güetter, ihnen kein hälligung, sondern allein d. Oberkeit (mit welcher wissen, ein solches, iederzeit beschehen) etwas muß causiren werde; dessen sie sich aber (weil es ihren Chr. u. hochwürdin allso beliebt) nichtzit zu beladen; auch vor vihlen abwechslungen sich nicht zu befürchten; so dann destoweniger ohngelegenheit hierunder zu besorgen haben, d. ohne ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~, die erdungen der güetter wegen deß schnigs renovation, alle 6. jahr beschriben werden.

Eß irret auch bei dem andern beschwerdarl gar nicht, daß sie ~~[illegible]~~ bißher die Reis u. landsherrliche befreyung, nur auf d. Nannhaus, halleneg, verstanden: Sintemal, durch dise opinion, noch nichts versäumbt, od. dieselbige, ohne verstoß, so ferr zu behaaren ist, daß ~~nicht~~ (auß bewegenden ~~[illegible]~~ ihnen zuvor ohnbewußten verstehen) ~~[illegible]~~ bewilliget u. übernommen werden ~~[illegible]~~ könte od. sollte.

Gehen demnach, bei dem dritten beschwerdarl,

allge

+ selbst ihrer Zugehörung,

f (welche sie sicherlich anlegen, u. darauß die ~~[illegible]~~ Zugewachsene übermaß abrichten mögen)

+ Gemeinden

+ einig

+, darumb, wenn ihnen nichts weiters

allzeumit, ꝙ sie in genere begehren, vnd die pflegen
hey beyseiten hauß mittel vñ gütter erkaufft, vnd alle
dasselb erhalten vnden vnd; ꝙ pflegen ihrem
gefallen zu schützen nicht abzugehen, sondern, mit den
vorhin auf sich gehabten omnibus, bei ihren
vorhabenden klöster pflegen
Dann es ist die pflegey, pro prima, vnder der Ge-
meinden brief de dato 1519 ꝙ starck be-
wider; vnd ꝙ, vnd grossen, auf beyden seiten
die Nachbarn thun alle, vnd dieselbe an-
alle nutzbarkeit, dass sie dabey gehalten:
Ob sie ihr nicht, pro secundo, meine Herrn die Prä-
sentation halten, oder wen? Ist nicht bekandt,
dass sie jemals sey gehalten
Es ist vnd, pro tertio, an. 1615, der Pfarrer
dieselbe, von seinem beschwerden es ein anklag gegen diese
gethan worden: Ob sie auf dem Pfarrhaus
wohnt, vnd also von pflegen sind alda, vnd
die immunität vnd freyheiten geniessen:
Mit nichten, auf, pro quarto, weiter concernirt,
ꝙ es. Ehe. sachen den Pfarrherrn nicht, auf etwa
theils, wan alle meine ist ein gelinde gütter, dieser
angezogen dingsfalls accordo, gelt es also;
vnd allein dass sie einen zwist vnd einquartierungen,
den dem Pfarrhaus halten auffgestossen vnd vorhalten:
Dasselbe ꝙ die beyseiten auf dem hey selbe selbst
weiß vnd der vierdte beyseiten auf dem ihr ge-
nation vnd dasselbigkeit ist dieweil
ꝙ allen sie gemeindsleuth sein vorgesetzten sein
vnd beyseiten, ein streit auf meine stetter sein
sind zu pretendiren vnd zu begehren:
Zum andern abermahl, ꝙ auf den vierdten
beyseiten auf vnd vnd allerdings ihre vor-
ist, Meinen dergleichen Zweifels halben, sey auf
ꝙ pflegen nachgesetzten landsassen gemeinde obrigkeit
vnd beyseiten sein auf allen ihren gesetzen;
aber ein allerdings fall, allerdings ein zweifel ist,
ꝙ in die beyseiten Gemeinde vnd beyseiten bei
principiis alle vnd ob alle freyheiten

beyseiten

f, dem ist dessen,
f, alle die beyseiten vnd:
medici vnd
f, dessen einen
verbrennt einen
to gefundigen
Zeichnis in
die stossen,

f dem anfassen vnd be-
seiten einen stetten,
vnd
f einen stetten
abstellen, vnd
f dass seinen
f dem altars

f Fürsten

f iures vnd

f dass, ihnen sein
sehr Zeugnis,

Hochwürdiger Prælat, Gnädiger Herr,

Auf der drey Gemeinden Bludesch, Dürnigen und Ludesch jüngst eingereichte und von E. Gl. wolansehenliche geist- und weltlicher Herren Räthen mir den 27. passato abschrifftlich (dafür ich im underthänigkheit danckhbar) zugefertigte supplication, meine behelf und einreden (E. Gl. gnädigem bescheid de dato 6. Decembris negsthin, zugehorsamer volg) pflichtschuldiger gebühr zu übergeben, Thue ich vorderst alles daß jenig, so im solcher supplication mir fürständig und zue guttem khomen mag, für bekhandt annemen, dem widrigen per generalia utiliter contradicieren, Sonderlich aber und in specie, anfänglich erinnern, das die drey Gemeinden gleich im ihren eingängglichen narratis übel verstossen; Inn dem der zu Bludesch und Dürnigen beschehene fürhalt, nicht im aller dreyer sondern allein im meiner zweien jüngern sohn beysein allein beschehen, und der ältiste damalen nicht ahnheimisch gewesen. Derselbig hatt aber ohngefahr drey wochen hernach sambt Landaman Tscholen, denen zu Ludesch, als absonderlicher Gemeind, mein ersuchen und erpietten ebenmässig fürgebracht, Für eins.

Am andern ist im solchem vertrag beider orthen, bey allegierung der von Röm. Keyl. Mtl. und E. Prælat. Gn. mir allermiltist und gnädig ertheilten privilegien, deß hochloblichisten Hauses Österreich ganz nie, (wie die supplicantes per additionem hinzusetzen) gedacht, weil daselbsten hero (ausser eines viel jährigen Wappenbriefs) nie khein gnad von mir gesucht weniger erhalten worden,

Es sein auch die ingredientia oder die Hauptpunten meines ansuchens und erpietens im solchen fürträgen, nichtanderst, dann nach ahnlaß deß von E. Præl. Gn. und dero lobl. Convent erhaltnen verglichs und gnadenbriefs, und auf

ohngefahrliche

ohngefahrliche formb vnd weiß, wie mein jüngst über-
schickhtes vnderthäniges memorial zuerkennen gibt, beschehen,

Darauf Ich mich nun keines andern versehen, dann das sie
drei Gemeinden, innhalt ihrer den 2. Decembris außgefallen
vnd prothocollierter Erklärung, die von mir fürgewißne Keyl-
liche privilegia vnd Prælatischen gnaden verglich, durchauß
jm ihren Cräfften sein vnd verbleiben lassen, Zumahlen
auch E. Præl. Gnl. vnderthänig ersuchen werden, inn den
übrigen strittigen puncten, ahnerbottner massen gnädig zuer-
kennen, So muß ich aber fürs dritte
auß mehrbesazter ihrer supplication ganz befrembdlich ver-
nemmen, Das sie die salvam quardiam so mir Keyl. Mtl.
allergnädigist ertheilt, in effectu ganz für nichts halten,
ja mit allerhöchstgedachter ihrer Mtl. nichts zuethuen haben,
vnd mich noch darzu beschuldigen wöllen, samb hett Ich
dise sach strackhswegs ann allerhöchsterwente Keyl. Mtl.
gelangen lassen; Da doch khundtlichen rechtens
daß Röm. Keyl. Mtl. über ihre ertheilte privilegia al-
lein zuerkennen haben; Vnd Ich doch bei derselben noch
derzeit keines wegs einkhommen, auch noch nicht einzukomm
bedacht bin, Ich werde dann von ihnen durch wider-
sezliche declination E. Præl. Gnl. als ihrer Landsher-
schafft, darzu getrungen; wie dann mein dritter für-
schlag auf Keyl. Mtl. wegen außträglichkeit der sach, eben
auß disser intention vnd keiner andern meinung beschehen,

Darnach vnd vierdtens, sind sie vonn ihrer prothocollierten
erklärung, auch inn dem, besag ihrer supplication, ge-
wichen, daß sie E. Præl. Gnl. nicht für einen Richter
inn der sach agnoscieren, sondern, nur ihres verhaltens
halber, zu Rath ziehen, vnd also auß ihrer Oberkheit
einen Advocaten, Interessenten vnnd Part machen
wöllen.

Über

Über daß vnd zum Fünfften, khombt mir ganz beschwer-
lich für, daß sie (§ Warüber) meine Keyserliche auch
Landtsherrliche befreyungen, souil mein Persohn vnd mein
Wohnbehaußung Haldenegg belangt, freywillig agnoscieren,
Auch mir viel glückh zue denselbigen Wünschen, Vnd
doch ~~bin~~ ebens im einem athem, se ipsos ex continenti cor-
rigendo darwider einbringen, daß sie mich vnd gedacht
mein Hauß sampt seiner zugehör, im ansehung meiner
diensten vnd alß ihrer vorgesetzten Obrigkeit, so lang Ich
dergestalt oder darinn lebe, weder mit einquartierung
noch gemeiner Arbeit zubeschweren gedacht seien; Wie
sie dann (als sie §. Wann nun gnädiger Herr, weiter mel-
den) im ansehung solcher Amptmanschafft mich bereit vorhin
die zeit die Ich alda gewont, nicht nur ehgedachter ein-
quartierung vnd gemeind Werckhen verschont, sondern auch
(seither an. 1618. angefangnen Kriegs- vnd merckhlichen Con-
tributions beschwerden) von meinen guettern, die Ich auß
gemeiner Azung hab; Item auch von gemeinen
Holz vnd Waldungen, wegen bawens vnd verbrunnens, nie-
nichts eingezogen oder begert haben; Da sonst andern
Herrschafft vnderthanen, denen etwas vergunt worden, ieder-
zeit den gemeinden gebührenden abtrag thuen müessen,
Ab welchem je handgreiflich zuuernemmen, daß sie
intuitu privilegiorum meorum, ganz nichts thuen; Ja hie-
bey beneben ihnen noch selbs einbilden wöllen, daß im ihren
(vnd nicht der Landtsherrschafft) händen vnd mächten biß-
her gestanden seie, auch noch stehe, ihren fürgesetzten Vogt,
sampt dessen Ambtsbehaußung, mit einquartierung
vnd gemeiner frohn zubelegen oder zuverschonen;
Daran es aber ihnen noch weit fehlen möchte: Wie sich
dann auch befinden würdt, daß die guetter, so Ich außer-
halb der gemeinen Azung hab, den gemeinen Wayden
mehr nuz als schaden bringen; Neben dem, daß
sie selbs bekandtlicher anred sind, Ich hab, der einquartierung
halber

halber, auch etwas guttwilliglich hergegeben, und sie also in effectu mit keinem ding hierunder ohnbillich beschwert,

Sohin nach, auf die beschwerden, so die supplicierende Gemeinde wider die begerte abfindung deß einquartierens und gemeinen erfrohnen, nominatim eingewendet, fortzugehen, : bestehen dieselbige auf volgendes 6. Articuln,

1. Daß sie, erstlich, lamentieren,

Wofern sie, Herren Landtvogts ohnmuetung gemäß, sich den 7. Häußern q sampt allen darzu gehörigen guetten und vermeinter umbwechßlung iezt auß einem inn ein anders dorf oder gemaind, einlaßen oder verstehen müessen, Was schweren laßts auf sie und ihre Nachkommen erwachsen; und wie vielfältige helligung der Oberkheit, jezt auß einem, bald einem andern vorteil, Tausch und wechsel entstehen würde, so

q (ad hofstaten)

2. Durs zweite, wißen sie sich nicht zuerinnern, khönnen auch nicht bekennen, daß sie iemal mehr, dann ein befreyt Hauß verstanden;

3. Da auch, drittens, zu solchem befreyten Hauß, andere mehr guetter erkaufft, ererbt oder erhandelt werden solten, Das dieselbige guetter nicht auß ihren schnitzen und gebräuchen entzogen, sondern ein Jedes derselbigen, mit seiner hievor auf sich gehabten beschwerd, bei ihnen beharren, und durch solche verenderung, derselben im wenigisten befreyt noch entladen werden soll oder mög

+ Inmaßen, zum Vierdten, durch allerhand contract im Röm: Reich und anderwerts, inn erkaufung Land oder Leüthen, under Hoch- und Niderstandts Personen, dergleichen Uebungen inn der erfahrung, täglich, beständig verbleiben und gehalten worden : Es wäre dann, aufs Fünffte

5. daß E. Gnl: alles Grundherr und ein gnädige Oberkheit, sie derselbigen verenderten guetter beschwerden, auß ihren

schuldigen

schuldigen schnitz und dergleichen Anlagen, als dienstbar-
keiten, entlassen wurde. Dabey aber,
6. am sechsten, leichtlich zuschliessen, weil durch solliche befrey-
ung, E. Gnl. Wildpann, Hoch- und nider forstliche Oberkheiten,
ann den Wuehren und andern gemainen gebäuen, wenig erbessert
und der arme gemeine Mann zue noch grösserer beschwerd, müeh
und Arbeit bezwungen; Und dargegen dergleichen freyge-
setzte Adels Personen denselbigen zusehen wurden. Dass
demnach solliche freystellung, hofentlich, weiter nicht eröffnet,
sondern, zu erhaltung dess gemeinen Nutzens, abgelaint
werden soll,

Es ist aber dargegen, und benantlich wider den ersten be-
schwerd articul, zuemerckhen, weil die Zahl der 7. Häuser
sambt ihrer zugehörung, praecise bestimpt, und, durch wechs-
lung, nicht zu überschreiten, darzu mein ahmmuetung dahin
gerichtet ist, den Gemeinden, für die mehrere einquartier-
ung und gemeine Werckh, so ihnen, durch diese Exemption
zuwachsen würdt, ein billiche ~~und ergebige~~ recompensation
oder ergäzligkheit (welche sie sicherlich erlegen, und darauss
die zugewachsene Übermaass abrichten möge) würckhlich
zuethuen, Dass hierdurch khein schwere oder weitere
lasst, dann vorhin, auf sie die Comunen und ihre Nachkom-
mende erwachsen; Zuemahlen auch die umb-
wechslung solcher ~~7.~~ Güetter, ihnen khein hölligung, sondern
allein der Oberkheit (mit welcher wüssen, ein solches, ieder-
zeit beschehen muss) etwas müh caussieren werde; Dessen
sie sich aber (weil es ihren Gnl. und Hochwürdin also beliebt)
nichtzit zubeladen; Auch vor vihlen abwechslungen sich
nicht zubefürchten; So dann desto weniger ohngelegen-
heit hierunder zubesorgen haben, dieweil ohne das, die
enderungen der güetter, wegen dess schnitzes renovation,
alle 6. Jahr beschriben worden,

Es irret auch bey dem andern beschwerd Articul gar nicht, dass
sie Gemeinden bisher die Keyl. und Landtsherrliche befrey-
ung, nur auf das einig Stammhauss, Haldenegge, verstanden,
Sintemmal, durch diese opinion, noch nichts versaumbt, oder
dieselbige

ad hofstatt

dieselbige, ohne Ursach, so ferrn zubeharren ist, das darumb vonn ihnen nichts weiters (auß bewegenden ihnen zuuor ohnbewussten Ursachen) bewilliget und übernommen werden khönnte oder sollte,

Gehen demnach, bey dem dritten beschwerd Articul allgemein weit, daß sie jnn genere begehren, was zu solchem befreyten hauß weiters von güettern erkaufft, ererbt oder sonst erhandelt werden würde, daß solches ihrem schnitz und gebräuchen nicht entzogen, sondern, mit denen vorhin auf sich gehabten oneribus ihnen verhafft bleiben solle.

Dann es ist ein solches, pro prima, der Gemeindts leütt Urkhund de dato 1619. genglich zu wider, weil vermög desselben, Ich und mein hauß frau, auch unser beider Erben und Nachkommen (als umb die Landtschafft wolverdient, und gegen verehrung eines 40. pfündigen zinßbriefs in die gnoßlad) von aller an- und zuspruch nun alle ewigkeit, looß und ledig gezehlet.

So bin Ich auch, pro secundo meiner Ampts und dienstbestallung halben, von 30. und mehr Jahren her, ~~steür und~~ schnitz + frey gehalten, massen Ich gantzer Ehrfurcht bey der gleichen Verambtung verblich.

+ und under anlagen halten

Und obwol, pro tertio, an. 1615. der Underthanen Güether, von newem beschriben und im anschlag-Register gebracht worden, so hab Ich mich doch der anfaß- und beschnitzung, meiner güetter erwöhrt, und also wenig ist ihrentheilb von solcher zeit ahn, eine immunitet und schnitzbefreyung ersessen,

Mit welchem, pro quarto, noch weiter concurriert, daß E. G. sampt dero loblichem Convent, auch ihres theils, alle meine jetzt innhabende Güether, durch angezogenen jüngstlichen accordo + den abtrag gnädig entlassen; und allein den abtrag gemeiner werckh und einquartierungen, den herrschafft leüten außgesetzt oder vorbehalten; daß also sie gemeindsleüth kein berechtigten fueg und Ursach haben, einen schnitz oder auf meine güether hinführo zu pretendieren oder zubegehren,

+ des schnitzes und der steüren

Und es

Jnn

Item wegen abmarchung, alles auf dises Fürsten
Offenvdartickel jetzig Und allerding Vorbehaltenen ist,
Dweil Herr jm zwispalt fällen der Wirtlichkeit Landt,
schafften, observantz Und Herkommen stell, nicht auf sein eigenes
Gutlassen, Und aber auf ihrem fürgeben, fürnehmen, jm
nechsthabenden, allsbaun zuwissen ist, Das jhm den be,
nachbarten Graf Und Herrschafften, wie exempli gratia Graf Und
Herrn Von Fürstenberg, Zollern Und, Dweliche theils
allerdings, jm Clevischen aufsetzung ihren Privilegien Gab
Gr. Jamiballs Barne gütt für Limbsch, Dreingemarch,
Jungs bey der Gemarkes Vorderberg bey Mörnberg, Dell
Jägerhaus Hagenbs fürstlich Burghaus gemarch, Widem andern
Hoffstatt für Rötteln, Herrn Forstwarwalters Freien Dienstmanns
theils, gegen Wergleichung theslichen redemptionsgeld, für 12.
11. oder 10. Gab Dell Vom Hochwalds Adelhof für
Rauchfuess. N. Gemarken Fürstlich für Hochfirst, Ferdinandts
Von Altmannshausen Jungs Und gütter, für bestagten Nöthig
Jnnen Forstenbachs Gastlichen Und Hüttha für Hilz,
als Fürstalbergische Wissung daselbs, D. Overkeutyrstlich
auf Hachberg für Warmallerstein, Marksteins, Wurfsteins, Weg
und Wegleinen abstag Und Forst, aufsaingrantierungen,
allerdings fürj Und abrainungsforsten Verbleiben,

Jtem Warmarch bey dem Fürsten, hochsteund artickel, meistenthails
gleichy fürgangen, Das für Hin Eisen Hammerer, seine
am eisern flüedgen, stein Und abgelosen Hasslagen als
Hirnstbaumstellen, Hofstatten Und abgesen, lassen soll, als die
am nist gebauste, oder Volgendts Verwandte gütter, pro tuto
Leiben, Hoftragen müssten, so Dintrumarch eisen,
wolbarmist, das den marsch altem satzung auf 1112 f
bestimbte ganze stein, eisenpfenrich Und Volegung meinen
gütter, gemarch, Da jhnen mit Clemensanderen, Marstall,
Hof Fürsten theils Vonden andern, aber auf mein Und meinen
gütter selber, begegnet, Und dass nichtsdestoweniger

meinem

meinem Abfindungs Verglich eingerückt worden, daß im fall
ereugenden abgangs ann solcher Sum, meine güether, von Sulzischer
Cession ahn, zu proportioniertem beytrag, biß zu gentzlicher er-
füllung obberührter Sumen, mit verhafft, Ich und meine po-
sterierende auch sonst über die bestimbte anzahl güetter,
gantz nicht exempt oder befreyt sein sollen,

Endtlichen khan Ich bey dem 6.ten articul nicht ergründen, was meine
freiheiten und daher begerende abfündung, wegen deß gemeinen
werckhs und der einquartierung, E. Gn. ann dero Chorselichen
Oberkheit, hohen und Niderm Wildbann, für abbruch gebehren
mögen, weil diese regalia von mir nie affectiert oder mit
einem jota ahngerühret worden, Auch ein regierender
Herrschafft, durch den begnadigungs Verglich, von den Meinig,
auf ewig zeit, mehr, als etwan sonst von 150. gemeinen Under-
thanen, jährlich zuerheben, wie das Jnnst beschreibne
Schutz Buech zur Erkennen gibt.

† dieser 3 dörfft

So khan Ich ebenfalls auch nicht begreifen, warumb hierdurch
ann den Wuehren und andern gemeinen gebäuwen wenig er-
pessert, und der arme gemeine Mann zu noch grossern
beschwerd, müeh und arbeit bezwungen wurden, Sintem-
mahln nunmehr bey 35. Jahren her, alles, ohn mein und meiner
Häuser beyhilf, wol erhalten worden, und hinfüro, durch mein
offerierende abfindung noch besser erhalten, Zumahlen auch
ihnen Comunen, durch mich und die meinige, wol inn ander weg,
dann mit hand- und bauren frohn, inn fürfallenden dürfftig-
keiten, Rhat und hülflich beygestrengen werden mag; das
es allso deß invidiosischen Anzugs (die freygesetzte vom
Adel wurden ihrer beschwerung, müeh und arbeit nur zusehen)
nicht bedörfft hette.

Im mal und beschließlich, stelle Ich meine fundamenta,
wegen enthebender einquartierung khürtzlich dahin,
daß Ich von Röm: Keyl: Mtt: mit einer salua guardia.
(welche man eben zu verhüettender einquartierung,

ann



Mein Johann Rudolphs von der Halden
zue Haldenegg, Einreden und behelff

Wider

Der drey Gemeinden zu Bludesch, Düringen
und Ludesch übergebne Supplication.

Etlicher guetter exemption
vom einquartierungen und
gemeinen Werckhen, be-
trefend

Überschickhet zu Weingarthen
den 28. Febr: Ao: 1640.

Prothocoll.

Herrn Landt Vogt von der Halden

Vnd

der 3. dörffer Gmaindts-
Leüth Betrl.

Den 12. Martij 1640.

Copia.

Nochmaliger Beschaidt.

Innsachen

Herrn Vogts der Herrschafft
Bluemenegg, Ainß,

Contra

Gemaine Landtschafft das
selbst Anderß theils,

Gemaine Wercksh[illegible]
Einquartierung [illegible]

12. Junij Ao 164[illegible]

Den 18. Juny Ao 1640. Ist von des Löbl: Gottshauß Weingarthen Schatt und Vogt der Herrschafft Bluemenegg, Herrn Johann Rudolph von der Halden, den 3. Dörffer Bludesch, Türingen, und Ludesch, als 2. Gemainden Aussehüß und Geschwornen, vorgehalten worden, Waßmassen der zwaÿ strittigen Puncten der Gemainen werckh, und Innquartierungen, sich Sÿ Gemainden Irrs begerens halber: Und baide theil ob Sÿ die sach durch ain Summarischen Proceß: oder Güettliche Mittl, und was Erelären sollen, Vermüg gefertigten Weingartischen Decretis, war zu 1. Monat Termin bestimbt seye,

Hierüber Sÿ Aussehüß uf 2. oder 3. Tag dilation begert, mit der Erelärung das Sÿ nit zu Rechten: oder durch Summarischen Proeß zu handlen begeren, sonder lieber in der güette handlen wellen,

Warauf den letsten Juny, sich etliche Aussehüß Erelärt wie volgt, Das Sÿ sambt andern mehr Gemaindtsläuthen gösterigen tags beÿsamen gewesen, Und uf Meines Gdl: Herrn Prælathen, oder dero Gaist: und Weltlichen Herrn Räth und Beambten, beschaid und letsten Abred gemäß, beschloßen, und durch Landtamman Tscholz Erelärt, Weil Inen der Herr Landt Vogt von der Halden, im Kriegßwesen und anderwerts

Actum den 9. July Ao 1640. Ist abermals von den
3. Dörffern Gludesch, Türingen und Ludesch, Ge-
mainden ain starckher Ausschuz vor dem Herrn
Vogt von der Halden zu Gludesch erschinen, welcher
Inen Ausschüzen khurzlich vorgehalten, was der
2. strittigen Puncten halber von baiden thailn schrifft-
lich an den Hochwürdigen Meinen Gd. Herrn Pra-
lathen zu Weingarthen Underthenig gelangt:
Und darüber von Hochgedacht Ire Gn. auß dero
Cänzlei vom 12. Junij negsthin zu Beschaid er-
thailt worden, das Sy Gemainden uf Herrn
Vogts vom 25. 9br und 3. Xbr Ao 1639. be-
schehen erpieten, der Mitl halber Erelären
sollen, Alßdann von Ehrngedachtem Herrn Vogt
auch ferner zu beantwortten, nit ermangeln
werde, Auf solches die von Gludesch und Türingen, Ine
durch 5. Ausschuz befragt, ob Er sich mit 2. Hofstatten
hierüber uf genommen Abtrid, die Gmaindt Ludesch
durch Iren Ausschuz deren 15. Personen gewest,
Erelärt, das Sy uf dz Hauß zu Ludesch, so Ime
Herrn Vogt oder dessen Sohn Herrn Hanns Christophen
gehörig, so lange der Stamen und Namen, Mann-
und weibliches geschlecht dero von der Halden,
im Leben sein wirdet, bewilliget haben wellen,
das solches der vorstehenden 2. Puncten halber,
frey und ledig sein solle, Auf guetthaißen Meines
Gd. Herrn, vor deme dann Sy Ir begeren dar-
gegen eröffnen: Und in güette abhandlen wellen,

Zu Gludesch wolte
[illegible] lassen,
[illegible] dann wurde will
[illegible] Antwort
[illegible] volgen, Und [illegible]
[illegible] Erelärung
[illegible] praejudi-
[illegible] Ihnen die
[illegible] Gludesch [illegible]
[illegible] gewiß

Hanns Christoph Tschol
Landtamman.
Andreas Schmidt.
Hanns Schmidt,
Jacob Vabun.
Caspar Schmidt.
Ulli Seger.
Merckh Tschol

Gabriel Seger
Joß Purtschen.
Claß Pfefferkhorn,
Pascha Pfefferkhorn
Urban Pfefferkhorn,
Caspar Sezgwehneß.
Hanns Schlichtig.
Michael Prun,

Der Außschuß von Türingen deren 6. Erelären sich dahin, daß Sy Jres thaills in khaine Vnrösten wachßen wellen, Vnd begeren solches Vnuerlengt für Jre Mitgmaindtßlüth zu Türingen zu bringen,

Der Außschuß von Vludesch deren 7. Personen, bring für, daß Sy sich weiter nit, als vff dz Stamenhauß Erelären khünden od wellen, Vnd wellen solches weitter für Jre Mitgmaind bringen,

Thoma Zimerman, Adam Borg, Adam Purtscher,
Oswaldt Jagg, Leonhart Reüz, Vlly Tschamp.
Felix Melekh, Hainrich Borg, Hanns Zimerman,
Hanns Wüeschner, Hanns Rudolph Garnutsch,
Daniel Matt, Michael Bauman, Vlrich Melekh,

Copia Protocolls.

Vom 18. vnd Letsten Juny auch 9. July Ao. 1640.

Actum den 2. Augusti Anno 1620. Ist dem Edlen,
Ehrenvesten Herrn P. Placidus Haimb, Conventualen
Closters Weingarten, Vogt Hansen Wälden, Ambtmann
Closters Altdorff, Hansen Schmidt, Closter Ammann
Closters Altdorff, Hansen Bentelin, Closter Ammann
Closters Weingarten, Hansen Bentelin, Closter Ammann
Closters Altdorff, Hansen Jungmann, Closter Ammann
Closters Weingarten, Caspar

Copia Protocolls.

Copia Schreibens

An

Ihre Gnd: Herrn Prelathen
zu Weingarthen p.

Von

Den Fürgesetzten und Gemain
zu Türingen, Abgangen,

Den 9. Augustij 16[illegible]

Memorial

Hochwürdiger Prælat,
Gnädig, und Hochgebiettender
Herr,

E. Præl. Gnd. Vogt zu Blumenegg
Demnach Herr Hanß Rudolph von
d' Halden zu Haldenegg den dreyen
Gemeinden Bludesch, Türingen und Lu-
desch als gesambter Herrschafft Blumen-
egg alß seinen, derselben Ihme gnädig anbefohlnen
Ambtsunderthanen nunmehr bey 36.
jahren treueyfrigst und dergestalt
vorgestanden, daß sie so wol vor di-
sem alß ohnlängsten schrifften und
mündtlich gerhümet, Er habe Ihnen,
sonderlich inn noch wärendem Kriegswe-
sen, und inn ande weg, grosse gunst,
und vil guttes erwisen: alß
thömt Ihme ganz bedaurlich für, daß
und ietzgemelten Underthanen allein die
Bludescher sich mit Ihme wegen mit ertheilter
quartiers, und d' gemeinen werfft befreyung, (den er
~~befreyung der gemeinen werfft, auch~~
begnadigungen, und verträg,
~~einquartierung (den er~~ doch ohne daß nunmehr

alß der Ambt seiner po-
terität schon längst
it leib und güettern
ch Key: und Landsherrliche privilegia,
n ihnen allergdst und
ädig separiert worden

men,+ berührter underthanen gebott,
~~und~~ verbott, und straffen, wegen gemeiner werck,
auch fürfallend einquartierungen, eben
so wenig alß inn andn fällen, sich
undwerffen ~~machen~~; sondern von den-
selben, allerdings separiert verbleiben:#
~~hingegen~~ ~~aber~~ sich mit ihnen, E. Prælat. Gnl.
gnädigen ~~befelch und reserv~~ ahnweisung vom 1638.
gemäß, ~~nach billichen~~ gedr. 2. pten halben
nach billichen dingen abfinden wöll.
Dessen er dann auß nach ~~stehenden~~ gesetzten gründen v.
~~und fundamenten~~ wol befugt zu sein
erachtet.

Erstlichen, dieweil des vorigen Innhabers der
Herrschafft Blumenegg Herren Graf Rudol-
phens von Sulz, Gräfl. Gnl. Ihne Hanß
Rudolphen von d. Halden sambt seinen kindn,
Erben und nachkhomen,F schon in a° 1612. von
den gesambten underthanen diser Herrschafft,
so weit abgesöndert, dz Sie ~~die ihne sambt~~ Gnl. Gnl.
~~seinen kindn, Erben und nachkhomen~~ dieselbe
der leibeigenschafft, mit den Ihro er v. d.
Halden, ~~so wol~~ gleich wie andre Blumeneggi-

+ alß freye Edelleüth, sambt ihren befreyten güettern,

F inn diesen angeregten zweyen eben so wol alß inn den übrigen pten steür, schmiz und dergleich betrf.

iedoch ihnen deßhalben in effectu khein mehrern last od. einigen schaden zuwachsen; sondern

F umb seiner vorfahren, auch seiner eignen treu-geleisteten dienstwillen,

allergdst:

im d. stand und grad des adels erhebt und gesetzt, dieselben so zu rittermäßigen freyen Edelleuthen gemacht, mit allen u. ieglichen adelichen privilegien, gnaden und freyheiten allermiltist begaabet; besage Key: adels und freyheits diplomatis vom 27. Mercz 1630. sub lit. C. ~~Nun thönnen~~ dahero sich im ansehung dieser adelich privi- ~~die adeliche privilegia und freyheiten neben~~ legien u. freyheiten ~~den gemeinen Vorsehen nicht wol stehen;~~ ~~wurde sich auch wol~~ noch vil wenig reimen, will, da ein adelspersohnen mit und neben den leibeignen ~~als ein freyer vom adel der leibeignen und~~ underthanen u. bauren ~~und mit~~ ~~thanen gebott, subject sein u. neben den leibeignen und thanen~~ ~~auch quartier~~ ~~selben~~ die angedeutete gemeine pfl. ~~verrichten~~ ~~soll. So werden auch die Key.~~ salua guardien d. er vom Adel eben zu dem end ertheilt, wo d. sie wid die einquartierungen gesichert und ~~befreyet verbleiben~~ mögen. Weilen nun die ~~Röm~~ allerhöchst gedachte Key. Mtz den von d. Halden und dessen posterität mit solchen freyheiten allermiltist gewürdiget. ~~so thönnen~~ die von Bludetsch ihnen von d. Halden und seinen nachthomen solche ~~denselben zuwider ihne von d. Halden dieselben~~ hoffentlich auch ~~gedeyen lassen, und ihne sie~~ gönnen, und sie nicht zu abbruch dieselben, auch wid recht u. landsverbliche gewohnheit, ~~nicht neben ihnen und thanen zu~~

[Margin:] inondtheit aber mit d. Key. salva guardia

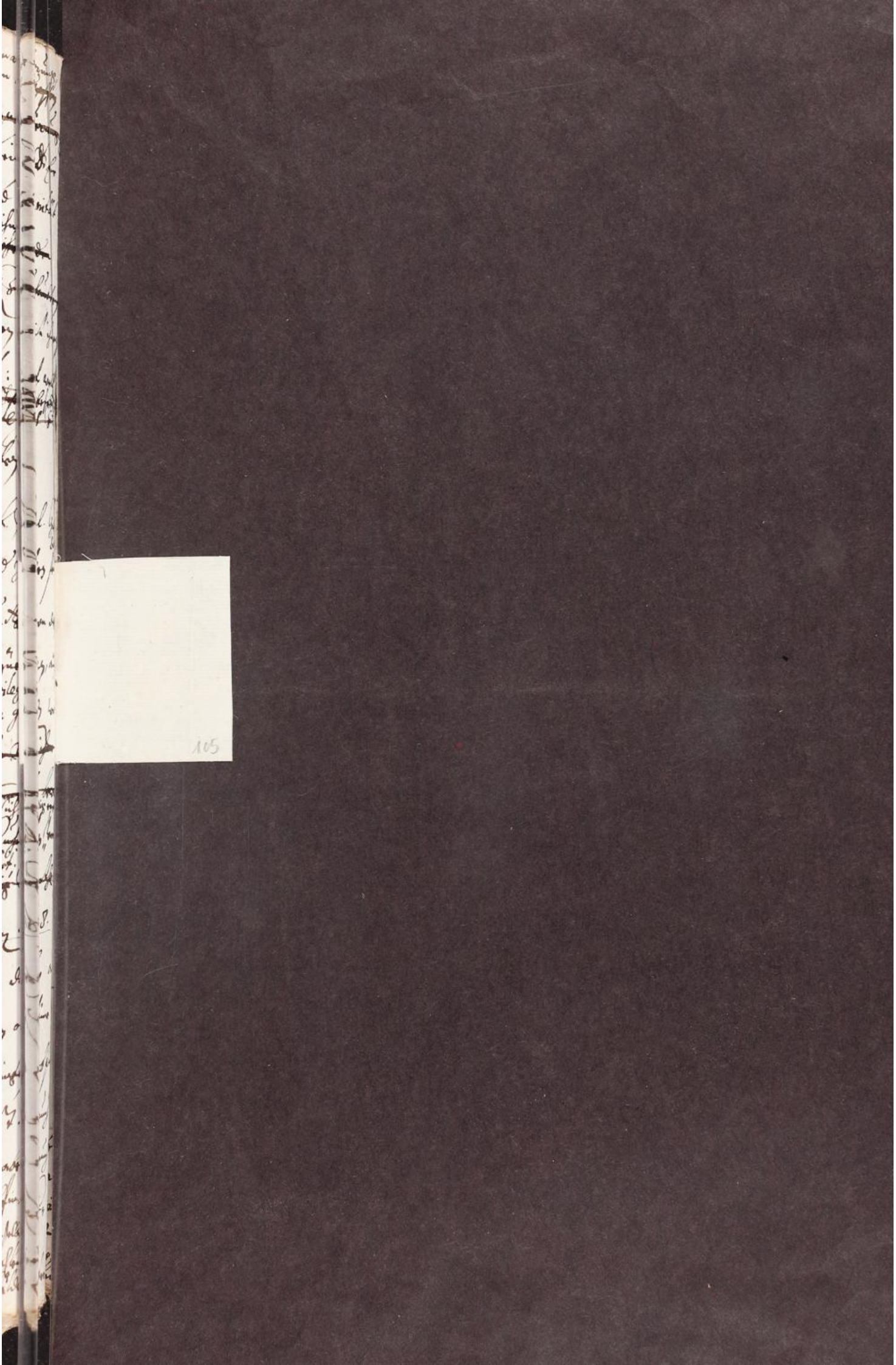
~~[illegible]~~

[Margin:] welche plerung. opera sordida und personal handfrohnen (sein) ~~auch quartier~~ u. richt ~~und tragen~~, auch dißfalls ahnweisungen, ihren gebotten, verbotten und strassen und worffen sein; ~~soll. Werden zumal~~ so dann neben ihnen quartier trag soll; da doch die Key:

[Margin:] d. sie ahn ihren wohnung u. guetter aufgeschlag, u. solche dardurch

[Margin:] 4. dergleichen privilegia ob merita auch so gar in praejudicium tertii aus ~~von~~ Röm: Key: macht ertheilen thönnen: so wird die Bludetscher solche Ihme von d. Halden u. seinen Nachthomen hoffentlich nicht mißgönnen, noch zu abbruch dieselbe, auch wid recht u. landsverbliche gewohnheit, die von d. Halden als edelleuth

ihren



105

#

Vnd solches umb souil desto mehr, weilen fünff-
tens, ~~ohne der~~ die einquartierung, heütigem
gebrauch nach, nicht den Vnderthanen, sondern
den Obrigkeiten, zuestehet; Welche auch, vmb
erheblicher Vrsachen willen, genuegsamen fueg
vnd gewalt haben, ein oder mehr hauß da-
von zubefreyen, Welches dann offt den Vb-
rigen belegten selbß zum besten kombt, inn-
dem sie daselbst vor den Soldaten etwas sicher-
er sich mit einander berahten, ersprachen vnd
ergötzen mögen.

Zum sechsten,

desch den majorius billich nicht zu widersetzen od
d' dem mehrern theil beliebenden güettlich ab-
findung mit fueg entziehen haben.

Im fernerer be-
trachtung, dz
des achten
auch darumb res
non amplius inte-
gra ist; weilen

Die Bludescher selbsten
neben den Türingern sich, laut protocolls sub lit.
schon d. 9. Jul. des nechstabgelauffnen 1640. jahrs
nach gethaner frag, (ob d' von d' halden sich
mit 2. hoffstatten zu Bludesch wolte contentie-
ren?) sich eventualiter dahin vernemmen lassen,
dz ihme auf solchen fall willfährige ant-
wort erfolgen würde. Welche eventualische
erklär- und einwilligung zuretractieren u. zu-
rück zunemmen sie Bludescher khein gnugsame
od rechtmässige; aber wol dieselbe aufrichtig
zuhalten uberflüssige ursach haben, wie drunden
mit mehrern angezeigt werden soll.

Es sein auch, fürs achte, dergleichen freysitz im dann diser
gegend und landschafft gar gebräuchlich, und
deren sehr vil exempel im den benachbarten Graf- und Herrschafften
und wid vorhanden, welche auf, ja auch ohne
einige abfindung angerichtet, verstattet u. al-
ler solch beschwerden erlassen worden, wie auß
beyligend verzeichnus sub lit. zusehen

Dann gleich wie offt allerhöchstgedachte Key.
Mt. auch E. Prälat. Gn. Ihme von d.
Halden die offtberührte allergdiste und
gnädige privilegia, exemptiones und be-
freyungen, (ausser affectierung ungezimmenden
Thuems zumelden) propter merita ertheilt
haben: also und ~~gleicher gestalt~~ noch vil mehr solten,
nach dem exempel d. andern
nemmtens, auch die Bludescher, ~~u. alle Blumenegg~~
~~undthanen~~ dorffen, solche, ihres theils ~~auch~~ ebner massen umb souil
desto ~~mehr~~ eher inn ihren kräfften verbleiben
lassen: dl. er von d. Halden sich umb die-
selbe ~~u.~~ von 30. und mehr jahren hero,
(gleichfals ohne Thun zugedenckhen,) wol meritiert,
ihnen vil guttes u. grosse gunsten erwisen,
u. sie ihme dessen, (wie oben angezeigt worden) ied-
zeit u. erst kürtzlich widumb ein Thuemliches
zeugnus gegeben: Dahero sie ~~Ihme~~ Ihme
die quartiers, und gemeiner arbeit befreyung
vilmehr ohn einige abfindung gedeyen zulassen,
als dieselbe mit ohnverschuldeten undanck und neid
gegen unbillich zuwidrechten ursach hetten.
Inn weiterer erwegung, dz. fürs zehende diese befreyung und
exemption khein sondbahre newerung nach sich zieht

nicht allein für sein persohn

sondern auch sie Bludescher u. andere undthanen wegen seiner guetter, weichen dieselbe auß des Stammhauses, schon so lange jahr unbewohnt, mit genießung desto mehrern vil auftrieb, vortheil gehabt und noch: Ja sie genießen nit nur d. Gemeind Anzung, sondern auch sein u. d. Haldens guetter ~~etlich massen genossen~~: inn dem sie zu frühlings zeit ihr vil auff auf dieselbe schlag.

d. Haldisch güeter

Dise exemption von d. gemeinen bauren arbeit
und einquartierung mag nichts engen od. irren,
dz dardurch den Bludeschern für ihren theil mehre-
re arbeit und in eventum grössere quartiers
beschwerden zuwachsen. Sintemalen dargegen
zu bedenckhen, dz sie anderwerts ~~von~~ berührter
güeter halben grosse ergötzlichkeit empfunden
~~d. dieselben~~ und ~~für~~ noch: dieweilen dieselbe bisch
~~mei ten theils~~ unbewohnt gewesen v. also desto
wenig auftrib gehabt; hingeg die undthanen dess-
en umb souil mehr genossen. Und ist leicht-
lich zu berechnen, was für einen grossen auftrib
es betroffen wurde, da die Haldische Häuser und
Hoffstatten würcklich bewohnt und ~~im ohne Hau~~ mit gemeinen
~~auf ande~~ bauersleuthen, die sich des auftribs bedient, ~~transfe-~~ besetzt
~~tiert~~ werden od. wurden. Daben dann zu merckhen, dz vor
mehr als 100. jahren verboten gewesen, einiches
Haus auf newe Hoffstatten im disen dörffern
zu bawen; damit die Gemeinden nicht mehrers mit
vil übersetzt werden. für eins.

Nichts destoweniger und ob schon die Vormass d. ge-
meinen werckh v. einquartierung, ~~durch~~ mit ietzbemelten
auftribs mehrern, genugsam ersetzt; so ist
doch d. von Haldenegg zum andern, annoch des bestän-
dig

wie schon angezeigt worden bey langen jahren hero, auss des Stammenhauses Haldenegg,

den undthanen

genuss

digen erbittens, vber solches alles ihnen noch
fernere ergötzlichkeit mit brieffen od andwerts,
vber haubt od nach beschaffenheit iedes jahrs,
dergestalt zuthun, dz sie selbige sicherlich v-
wol anlegen, auch die zugewachsne vber-
maß darauß abstatten; vnd also reve-
râ et in effectu khein mehrers onus vnd
last ~~ihnen obligen möge~~. trag mögen.

Zum andern, mag des von d halden exemption
von d gemeinen werckhen v. einquartierung nicht
hindtreiben, dz die Bludeschen ohn~~gründtlich ein-~~ nöthig
~~wenden~~ besorgen, es möchte ihnen iez bey leb-
zeiten od aber ihren nachkhommenden auffs wenigst
disen grossen schaden vnd nachtheil bringen, dz
inngesässne reiche ~~leüth~~ vnd thanen
~~ein reich~~ auß der herrschafft Bluemenegg andts
wohin, ~~zuhen~~ entgegen außwendige reiche leüth
im selbige nicht, heurathen möchten; wie es
dann schon im schwunge sey. Welches letste-
re aber wed ~~wahr~~ erweiß, noch gläublich; ~~vnd~~
~~vilmehr dz gegenspihl~~. Dann wer will glaubt
dz im heuraths, vnd liebsachen sich einer von
seinem türnemen pde darumb abschreckhen lassen, ~~dz~~ dieweil die
v d halden, alß von Key. Mt zum Adel ge-
würdigte persohnen, nicht mit den Bluemen-

eygischen leibeignen undthanen die gemeine bauren arbeit
verrichten, auch quartier neben ihnen tragen, nach
diser 2. p.ten halber sich ihrer d. bauren anschaf-
fung, gebott, verbott v. abstraffungen und
werffen, sondern sich deutweg mit ihnen ab-
findt. Vilmehr geben undschidliche exempel
das widspil an den tag; und ist eben itzig zeit
ein ehrlich heurath obhandt; da ein auswendige
freundschafft, mehrertheils umb des von d. hal-
den und d. seinigen willen, (welches gleichwol aber-
malen ohne suchung eytelen rhuems angedeuttet
wurdt) ihm die herrschafft Bluemenegg zu stel-
len begehrt, damit sie d. haldischen rath, be-
hülff v. guten affection sich bedienen mögen.
Da auch einer od. der and. Bluedscher iedweilen mit
nach seinem wunsch zu guten heurath gelangen
mag, daran ist d. von d. halden nicht, ondern,
wie offenbahr, manchmal die eltern selbsten schul-
dig; dieselben, und nicht des landvogts, müssen
undschidliche kind ~~entgelten~~ inn, v. außhalb d.
herrschafft Bluemenegg entgelten; d. zwar den
von d. halden leid ist v. es zu besser sehen
möchte.

wie inn andern, also auch inn disem p.ten,

Dritens, kham des von d. halden v. seiner adelichen

Nach-

Nachkhomen befreyung von den gemeinen
werckhen v. einquartierung nicht hindu,
dz die von Bludesch ab ferner besorgen,
es möchte ins künfftig gar zuuil gefreyte
herren abgeben, weilen d' Landschreiber
Joseph Zürcher ebner gestalt, alß wie
sein Schwech d' von d' Halden frey zu sein
begehre. Sintemalen ermelter Landschreiber
~~anderer gestalt~~ andts nichts, alß die jenige
freyheit, welche seine Vorfahren iedtzeit ge-
habt, sucht v. da wie dieselbe tractiert zu
werden hofft. So hat es auch die apparenz
v. dz ansehen d'zeit gar nicht, dz auß den undthanen
und güettern der herrschafft gar zuuil ge-
freyte herren und adeliche in werden möchten:
da es auch gleich zu besorgen, khönten die undthanen
ihre nachtürfft schon im acht nemen; ~~und~~ wurde
auch deßhalben keineswegs folgen,
~~were nicht nöthig~~, dz Re non amplius integra,
d' von d' Halden, alß welch bereits ein edel-
mann, auch deßen ~~[illegible]~~ güetter, biß auf offterwehn-
te abfindung über vilgedt. 2 p.ten, ganz befreyet,
v. also seine persohn v. güetter von ihnen
separiert worden, in effectu ~~wird~~ zu einem bau-
ren v. seine bereits befreyte güetter wird zu bauren güet-
tern gemacht werden müessen, khönten od. solten, sondern

an d' Landschreiberen

wie L. Prel. Gr. selbst erkhant,

den undthanen einzig reserviert

ohne seinen willen v. verschuldt degradiert





v. abweichung von d. zuuor beliebten gürtte: lend

clärt hette; so weren sich doch auß obste-
henden fundamentis dahin billich zu disponi-
ren. Es beharren aber allein die Blu-
desch auf ihrer widerspenstigkeit, ~~dieselbe~~ hatt
d. Amman Borg, alß er ihnen E. Pral. Gnl.
als dero lobl. Anzley jüngsten bescheid
am Pfingstzinstag vorgehalten, sie Bludesch dahin
anzustrengen sich vnd standen, daß sie alle ihme
handgelübd leisten sollen, beyeinand (wid
mich in hoc p.) zuuerharren, mit fernerem
nachdenklichen ~~weitaussehenden~~ Vermelden, daß berührter be-
scheid allein auf schröckhen gerichtet sey.
Wie nun inn dem ganzen dorff Bludesch
(außer d. Haldischen) nicht vber 8. Haußhal-
tungen, so nicht gedachten Amman v. den seinig
anhangen, zufinden: alß ist ganz vermuthlich,
daß dieselbe ~~die~~ sie meistens verleitte v. große vrsach an dieser weit-
läuffigkeit sey. Es stellt aber E. Pral.
Gnl. d. von d. Halden vnd thänig anheim,
ob v. welch gestalt dieselbe gegen
mehrgedachten Amman daß weitaussehende
anstrengen gesambter Bludescher zu
dem gelübd, wie auch die Verklei
zulage, samb were obangezeigter

bung solch gemeinen arbeit v. einquartierung,
vber obangedeutete wegen des auftribs ge-
niessende commoda, compensando weiters
geben soll; v. darauf (es accommodieren sich
gleich die Bludesch od. nicht) ihnen sambtlich
alle (ohne das contra decorum et ordinem nobilita-
tis lauffende) gebot v. strafen ~~[illegible]~~;
~~v.~~ bei völliger Key: landherrlich ~~v. auch~~
abfindlich exemption gnädig handzuhaben
darüber E. Prael. Gnl landherrlich ambt
gehorsamen besten fleisses ahnrueffend,
v. derselben ihne von d. halden sambt d.
seinig, zu beharrenden v. gehörigen gnl.
vnd thänig empfehlend.

[v. andwerts genossene auch noch

[gegen ihme v. d. halden v. d. seinig indzu-
leg; auch sie

† auch bereits per majora vnd die mehrere hand d. beeden gemeinden Türing vnd Ludesch, ja auch (eventualiter) d. gemeind Bludesch selbsten eingewilligter

Fundamenta und behelff, ~~auch begehren~~ general vorschlag

~~gegen erbitten~~

Gründtliche behelff v. fundamenta, auch darauf gestelltes begehren, gegen-erbitten und general fürschlag cum annexa reservatione,

Johann Rudolphs von d. Halden zu Haldenegg, Prælat. Weingartisch Raht und Landvogt d. Herrschafft Blumenegg

Gegen

Die Gemeind zu Bludesch,

Zu gnädtlich abfindung

[illegible] 1641.

Etlich gueter, exemption von einquartierung u. gemeinen wercken betr.

Verlauff.

Zwischen

Herrn Vogt von der Falden &c.

Und

der Gmaindt Gludesch.

Sambt Abschrifft Irer der Gludescher unbestendigen Erclarung.

Vom 6. July 16

Antwurtt gegen dem Herrn Landtvogt von der Halden,
der Gemaindt Gludesch, ist der beschaidt, die
Gludescher wellen bey althen gerechtigkheiten
sitz und verbleiben, wie wir von unsern alt
fordern ererbt haben, So wellen wir unsern
Nachkhomlinge auch lassen, Und vermainen wir
Gemaindtschleuth unser Gnediger Herr werdes
dabey beschützen und beschirmen, beschehen den
6. July Ao. 1641.

Adam Burg Aman.

Und die vier dorff Geschworne Ulli Tschan,
Christa Fisel, Heiß Vaxlon, Ulli Melekh
Innamen der gantzen Gemaindt,

117

Abschrifft.

Erklärung der Gemeinde Thuleck, vom 6. July Ao. 1641.

Actum den 19. July Ao. 1641. haben auf begeren
Herrn Landt Vogtes von der Halden, zu Haldenegg
wir zwen Underschribne ain Summarische Proeß-
schrifft, den Amman und Geschwornen und Außschuß
des Dorffs und Gemeindt Bludech zu handen
übergeben, mit Vermeldung, daß Er gemelter
Herr Landt Vogt hierüber den Hoch Oberkhaitlich
beschaid, von 7. May gemäß, von Inen Bludecher
Innern Ainers Monatsfrist, daß ist biß uf
den 19. Augusti schrifftlicher Antwortt ge-
wertig sein wellen, so Sy zuthuen versprochen,

Hanns Müller Gerichtsamman,

Matheus Vaplon Dorffgeschwornen
zu Türnigen,

Copia Vrkhundt.

Insinuierten Ersten Sum-
marischen Proceßschrifft
den 19 July Ao 1621

Ein Extra Judicial [illegible] Herrn Johann Rudolphen
[illegible] Balbey, [illegible] Herrn Hauptmann
[illegible] Vogtey [illegible]
[illegible] Amt, [illegible] Hansen
[illegible] Hansen
[illegible] Hansen
[

Abschrifft.

Weingartischen Beuelches.

Der Gemeinde Glückesch zue-
gestelt, durch Amman Hannes
Müller in beywesen Mathem
Vaplonez,

Den 16. 9bris 1624

Extract.

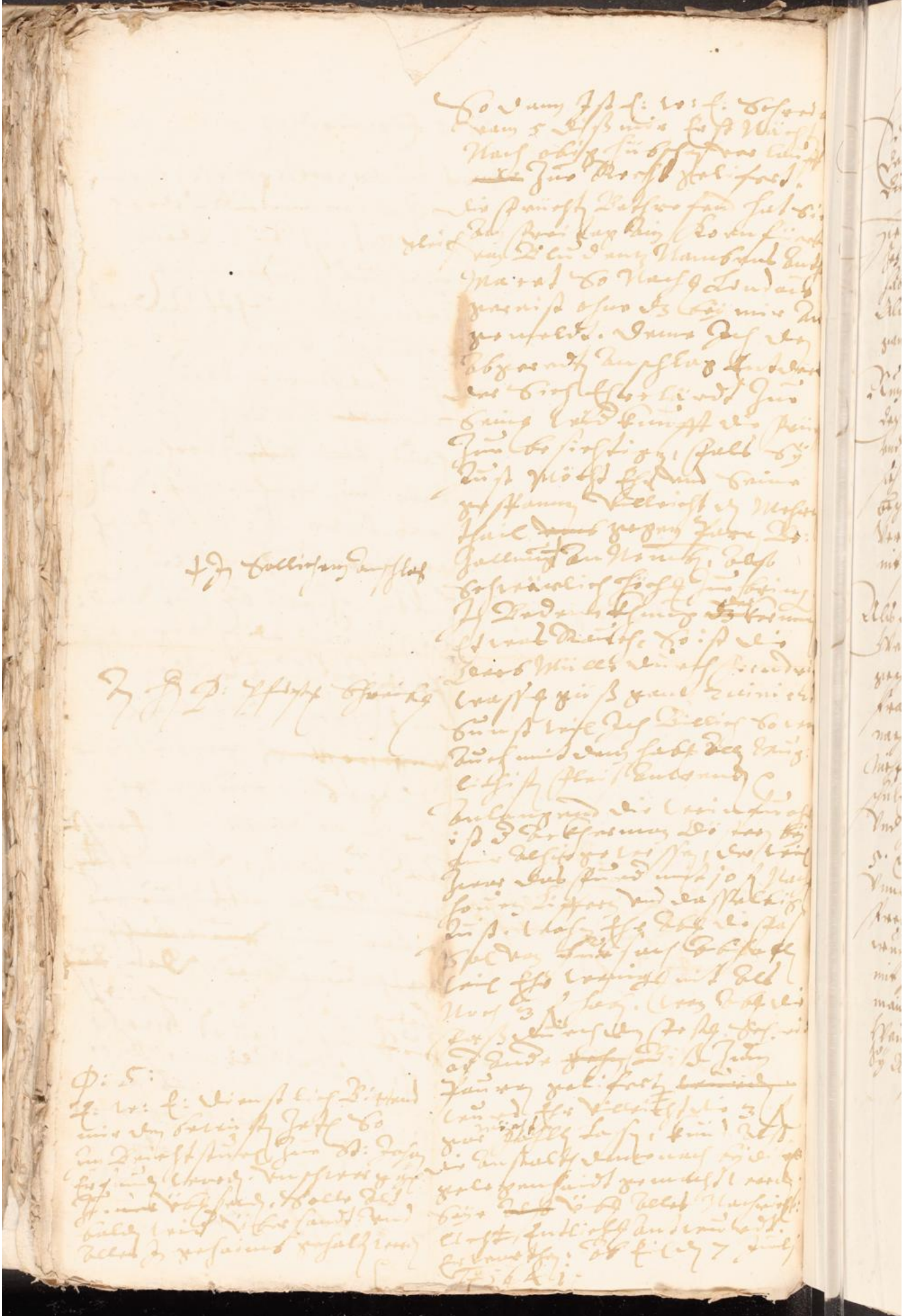
Actum den 19. July Ao. 1641. haben auf begeren
Herrn Landt Vogts von der Halden, zu Haldenegg,
wir zwen underschribne ain Summarische Proceß-
schrifft, den Amman und Geschwornen und Außschuß
des dorffs und Gemeindt Gludesch zu handen
übergeben, mit Vermeldung das Er gemelter
Herr Landt Vogt hierüber den hoch oberkheitlich
Beschaid vom 7. May gemäß, von Inen Gludescher
Inner Aines Monatsfrist, das ist biß
uf den 19. Augusty schrifftlicher Antwortt
gewerttig sein wellen, so sy zuthuen versprochen.

Hanns Müller Gerichts Amman,

Matheus Vaplon dorffgeschworner
zu Turlingen.

Copia Verkhundt.

Insinuierter Erster Summarischer Proceßschrifft, den 19. July Ao. 1641.



Memorial.

Was mein Underschribner Sohn Johann Christoph von der Halden, in Lindau zuuerrichten,

1. Baiden Herrn Vatter und Sohn Doctor und Licentiat Haidern, Meine bereitwilligste dienst und frl: Gruess zuuermelden,

2. Das Ich des Jungen Herrn Schreiben und beyschluss wohl empfangen, thue mich der gesambten Muehewaltung dienst frl: bedanckhen, die verdienst aber sambt khunftigen, begere Ich Unuerlengt mit danckh abzustatten, Mögt zemal zufragen sein, was man derzeit uf Rechnung begere,

3. Die uffgesetzte Schrifft sey mir zwar gar ungenemb, Aber uf beschehen Schrifftlich Andeuth etwas wenigs beygesetzt, zwar Ander gestalt nit, Als wanns darzue gedeylich, Im widerigen widerumb durch zustreichen sein wirdt,

4. Sonsten sey Ich auch der Mainung das die Preuilegien derzeit noch nit sollen beygelegt werden, weilen mans zu Weingarth alberait Abschrifftlich beyhanden,

5. Weilen sonst der Gludescher beschwerden so sy durch ain Schrifft Ihr Gn: zu Weingarthen eingeben, alle widerlegt, allein der

Memorial.

Nathan Lindau Vom 12.ten July
Ao 1641.

Hochwürdiger Prælat, — —
Gnädig. Und Hochgebiettender
Herr,

Demnach E. Pral. Gnl. der Undtthänig Diener, und Raht, Vogt zu Bluemenegg
~~Herr~~ Hanß Rudolph von der Halden zu Halden-
egg, den dreyen Gemeinden Bludesch, Türing-
en und Ludesch, ~~als gesambter Herrschafft Bluemenegg~~,
alß seinen Vonderostellen Ihme gnädig anbefohlen
Ambts Underthanen, nunmehr bey 36. Jahren hoffentlich treu-
eyferigst und dergestalt vorgestanden, daß sie
so wol vordisem alß ohnlängsten selbs schrifft, und mündt-
lich gerühmet, Er hab Ihnen, sonderlich im noch
warendem Kriegswesen, und im andere weg,
große gunst und vil guttes erwißen, alß
kömt Ihme ganz bedaurlich für, daß under iezge-
melten Ambts Underthanen, allein die Bludescher
sich mit Ihme (alß der sambt seiner posterität
schon längst, mit Leib und güettern durch Kay:
und Lands-herrliche privilegia, begnadigungen
und Vertrag, von ihnen allergdst und gnädig sepa-
riert worden) wegen mitterkheilter quartiers
und der gemeinen werck befreyung, deren er
doch ohne daß nunmehr obbesagte 36. Jahr über,

Ihm gnädig abzuspinnen,
dem sich bisshero also
Wunderlich gewyggert:

Crafft seines tragenden Ambts Zugemessen gefahl
wie noch: Auch mit ihren gewissen Und schrifftlichen
erclärung, Von Vilfältigen ansprachen Und [illegible]
Christlich [illegible] Und
gantz bevorab so lange Die Neu Vogentlich angry
fahren, Ihm gnädig abzuspinnen sich bisshero stellen
dient gewyggert: Da doch E. Zwal. Gn. selbsten
denn gesambte Eidsverwegisse Underthanen Gnä
gnädig ansprechen lassen, auch die andern
Zwo gemainden, Und also dennoch ein theil Zuspra
chen, ihnen Von einen geraumen Zeit sich inn Underth
nigkeit willigist erclärt, ja Vil Ehrsamen selbsten
anfänglich auch Ihr gnädig, den Von den fahlen
aber sich sinnreden Zu allen billigkeit bestandig
erbotten.

Dieweilen dann etwelche Ehrsamen Ihre Von den
fahlen Durch diese ohnerwahrheite Und falschlautige
Verunruhigen, oder abweisung Von den gnädig Zu
Von E. Zwal. Gn. auf diesen fall gnädig
summarischen weegs wieder besser Verstehen, Gemüth
sigen: als hette denn selben Ihr Von den fahlen
denn auß denn Canzlen den 7. May gnädigen
Ehrsamen Vilfältigen begehrt gnädigen folg ihre Funda
menta Vorgetragen Und Vorschlag, (gleichwol mit Vorbe
halt under verstion den Unkosten) folgenden summa
rischen weis Specificieren Und anzeigen; dermit
Zwal. Gn. desto [illegible]
tigen Vil billigkeit bessers gnädig ertheilen Und Commun mögen.
Wann nun Vorderist ihm den fahl Vorgetragen abun-
dant; so ist dasselbe

Ihm gnädig abzuspinnen,
dem sich bisshero also
Wunderlich gewyggert:

Ward ihnen mutwilligen
Ward und retradiert:
ja ihne endlich gar
mit ihrer Rechten
antwort nicht ge-
bührlichen

Eben eben gar nicht
gehandlet; sondern —

Hiemit er anfangs
machen, Und ihne
hero vorbehalten

Zwal. Gn. desto [illegible]
tigen Vil billigkeit bessers gnädig ertheilen Und Commun mögen.
Wann nun Vorderist ihm den fahl Vorgetragen abun-
dant; so ist dasselbe

anders sey; alß das Er von der halden und dessen
adeliche Nachkhomen, (alß freye Edelleüth) sambt
ihren befreyten güettern, berührter Underthan-
en gebott, verbott und straffen, wegen gemeiner
werckh, auch fürfallender einquartierung, eben
so wenig alß im anderen fällen sich underwerf-
fen machen; sondern von denselben, im disen
angeregten Zweyen eben so wol alß im den
übrigen Xten steür, schnitz, frondienst und dergleichen betrachte
allerdings separiert verbleiben; iedoch ihnen
deßhalben in effectu khein mehrern last oder
einigen schaden zuwachsen, aufbürden hefften; sondern sich mit ihn-
nen, E. Pral. Gnl. gnädigen anweisung vom
2. Nov. 1638. gemäß, gedlt. Xten halben, nach
billichen dingen abfinden wöll.

Dessen Er dann auß nachgesetzten gründen
und ursachen wolbefugt zu sein erachtet.

1. Erstlichen, dieweil des vorigen Innhabers der
Herrschafft Blumenegg Herren Graf Rudolphens
von Sulz Gräfl. Gnl. Ihme Hanß Rudolphen
von der halden sambt seinen kindern, Erben
und nachkhomen, umb seiner vorfahren auch seiner
eignen treügeleisteten dienstwillen, schon in an-
no 1612 von den gesambten Underthanen dister
herrschafft, so weit abgesandert daß seine Grl.
Gnl. dieselbe der Leibeigenschafft mit deren

Ihro er von der halden, gleich wie andere Blumeneg-
gische Underthanen zu gethan gewesen, gnädig entlassen und
ledig gezehlt, wie auch von allen abzug und nachsteür
inn gnaden befreyet, ~~laut Gräfl. freyheitbriefs~~
~~sub lit. A~~ ; hingegen aber die andere Blue-
meneggische Underthanen inn ihrer Leibeigenschaft
erhalten und E. Prael. Gn. solcher gestalt käuflich
übergeben haben. Dahero sich nit gezimmen will, daß
ein freyer, den die herrschafft selbsten von den leib-
eignen separiert hatt, annoch ihren gebotten, ver-
botten und strafen subject sein soll.

vor diesem gut-
ter massen und
dergestalt

(2 Welches sie Blumeneggische Underthanen auch selbsten
erkhennt, daß, alß, für daß ander, er von der hal-
den sich auch mit Landamman und Steürern, inn
namen gemeiner Landschafft und gantzen Gnoß
Blumenegg, wegen ihrer dabey gehabten Zu-
sprach, zuuergleichen und abzufinden begehrt:
haben sie keine solche halßstarige mißgunst, alß
wie anietzo von den Bludeschern allein beschicht,
gegen ihme scheinen lassen; sondern, inn ansehung
gedachter Gräf: und Landsherrlichen befreyung, an
ihnen von ihme von der halden erwißner vilfältig
grossen gunsten und gutthatten, (wie der Verglich
redet), sich mit ihme ohnwidersetzlich abgefunden
und sich gleichfalß aller an- und zuspruch verzügen
und begeben, Crafft Steür Verglichs de dato 1619. sub
lit. B.

Irittens

3. Drittens, haben die im Todt ruhende Key. Mtt. weiland Keyser Ferdinand der ander Christmil-tisten angedt. Ihne von der halden, sambt seinen ehlichen leibs erben und dero erbens erben, im den stand und grad des adels allergdst erhebt und gesetzt. dieselben zu rittermäßigen freyen Edelleüthen gemacht, mit allen und ieglichen ade-lichen privilegien, gnaden und freyheiten, insonder-heit aber mit dero Key. salva guardia allermil-tist begaabet; besag Key: adels und freyheits diplomatis vom 27. Merz 1630. sub. lit. C.

Dahero sich, im anstehung dieser adelichen privilegi-en und freyheiten, noch vil weniger reimen will, daß ~~ein~~ adelspersohnen, mit und neben den leibeignen underthanen und bauren, die ange-deüttete gemeine werck (welche plerungs opera sordida und personal-handfrohnen sein) verrich-ten, auch dißfalls ihrer ahnweisungen, gebotten, verbotten und straffen underworffen sein, so dann neben ihnen quartier tragen soll: da doch die Key: salua guardien denen vom Adel eben zu dem end ertheilt werden, daß sie ahn ihren wohnungen und güetter aufgeschlagen, und solche dardurch wider die einquartierungen gesichert werden mögen. Weilen nun ~~die~~ allerhöchstgedt. Key. Mtt. den von der halden und dessen posterität mit solchen frey-heiten allermiltist gewürdiget, und dergleichen

privilegia ob merita auch so gar in præjudicium tertii auß
Röm: Key: macht ertheilen können: so werden die
bludescher solche Ihme von der halden und seinen Nach-
kommen, hoffentlich, nicht mißgönnen; noch, zu abbruch der-
selben, auch wider recht und Landsvebliche gewohnheit,
die von der halden alß edelleüth ihrer gemeinen
bauren arbeit und einquartierung, auch folgends
ihren gebotten und straffen underwürffig machen
können; beuorab weilen — Er von der halden
solcher freyheit und immunität von iezangeregten one-
ribus, nicht ihnen bludescherm zu præjudiz, nachtheil
und haden zugeniessen, ihnen sondern eine ergäz-
lichkeit und recompensation (auß dero sie die zuge-
wachsene Ubermaaß abrichten mögen,) darfür zu-
thun und sich nach billichen dingen mit ihnen ab-
zufinden begehrt: auf welchen fall Er ie billich,
bei seinen Key: befreyung, und adelichen privileg-
is, handzuhaben,

4 Zumalen, weilen für daß vierte, E. Præl. Gnd., alß
landsherr, selbsten, (~~Vermög aufgerichteten Vertrags~~
~~vom 2. Nov. 1638 sub lit. D.~~) Ihme von der halden die
freyheiten, exemptiones und separation leibs und
güetter von dero bluemeneggischen underthanen
und ihren güettern, auch seine adeliche ehr, würde
und privilegia im gnaden wol gönnen; seine persch
und güetter selbsten auch von ihnen und ihren gü-
tern separiert, und denen vom adel gemäß zuhal-

sich

sich gnädig erclärt, auch in Specie von den frohnen und
und einquartierungen eximiert; und allein dabey
angehenckht haben, daß sich der von der halden
oder seine erben, mit den underthanen ^ nach billichen
dingen abfindig machen oder vergleichen soll; daß
So ~~ist~~ er auch zu ihm beständigen erbiettens; dabey
aber auch der zuversichtlichen hoffnung ist, die von bludesch ~~seyen~~
solche abfindung außzuschlagen, nicht befuegt.
sondern dieselbe, gleich so wol alß die Türinger
und Ludescher ^ schleunig ins werck zurichten, huldig,
oder aber der von der halden und dessen nach-
khommen bei ihren wolerlangten Key und land-
herrlichen excemptionibus auf allen fall (die blu-
descher accomodieren sich gleich oder nicht) einen
weg wie den andern, zu manutenieren seyen.

^ dieser 2. einzig pt halben

^ sich gutwillig erclärt,

5. Und solches umb souil desto mehr weilen, fünff-
tens die einquartierung heutigem gebrauch
nach, nicht den underthanen, sondern den
Obrigkheiten zuestehet; welche auch umb erheb-
licher ursach willen, genuegsamen fueg und ge-
walt haben, ein oder mehr hauß davon zube-
freyen; welches dann offt den übrigen belegten
selbs zum besten kombt. Inn dem sie
daselbst vor den soldaten etwas sicherer sich
mit einander berahten, ersprachen und er-
götzen mögen.

6. Zum sechsten, haben herren Bischoff Johansen zu Chur Frl. Gnl. nach E. Frl. Gnl. exempel, des von der halden zu Bludesch und anderswo habende güetter von allen groß und kleinen zehenden an korn wein, obst gleichfalß gnädig befreyet; ohnangesehen sie eine hohe Geistliche persohn und der zehend ein geistliches gefäll und einkhomen; die gemeine frohnen aber sambt der einquartierung weltliche und bauren beschwerden stein, deren sie Bludescher ihr von der halden und dessen erben vil eher entlaßen khonen [illegible]

7. Nicht allein aber hatt hochgedl. herr Bischoff die haldische güetter von dem zehenden, und E. Frl. Gnl. alß gnädige herrschafft [illegible] sein frohnen auch extraordinarien od. contribuenten und allen andern oneribus eximiert; sondern es hatt auch für daß sechste sibende, der mehrere theil bluemeneggischen underthanen, nämlich beede dörffer Nüringen und Ludesch, sich zum öfftern beedes gegen E. Frl. Gnl. und auch ihme von der halden stellsten zu offtberührter abfindung, wegen vil angedeütteter 2. p. ten, und alß zu beobachtender völliger absönderung seiner und ihrer leiber und güetter, so mündt, so schrifftlich erclärt, wie die protocolla v. ihr schreiben sub lit. E. F. G. H. zuerkhennen geben; daher sich die von Bludesch den majoribus billich nicht zuwiderstezen, oder der den mehrern theil beliebenden güettlichen abfindung mit fueg entzuziehen haben.

Es haben aber nicht allein den von d. halden v. dessen güetter v. allem

8. Im fernerer betrachtung daß, des sibenden auch darumb res non amplius integra ist; weilen die

Bludescher

bludescher stellsten, neben den Küringern, laut pro-
tocolls sub lit. E. schon den 9. Jul des nechstabgelauf-
nen 1640. jahrs, nach gethaner frag, (ob der von
der halden sich mit 2. hoffstäcken zu bludesch
wolte (ontentieren,) sich eventualiter dahin ver-
nemmen lassen, daß ihme auf solchen fall willfäh-
rige antwort erfolgen wurde. Welche einmal gethane eventua-
lische erclär- und einwilligung sie bludesch nicht mehr zu retractieren
und zurück zunemmen, können; haben auch hierzu einige
~~[illegible]~~ rechtmäßige; hingegen aber wol ~~dieselbe~~ auf-
richtig zuhalten, überflüßige ursach ~~haben, wie~~
~~[illegible] mit mehrern angezeigt werden soll.~~

solch ihr wort &. erclärung

9. Dann gleich wie offt allerhöchstged. Key. Mt.
auch E. Prælat. Gnl. Ihme von der halden
die offtberührte allergdste und gnädige privi-
legia, exemptiones ~~und gnädige privilegia exemptio-~~
~~nis~~ und befreyungen, (außer affectierung un-
gezimenden Thuems zumelden) propter merita
ertheilt haben: allso und noch vil mehr sollen,
~~[illegible]~~ achtens, auch die bludescher nach dem exempel
der andern dörffer, solche, ihres theils ebner
~~[illegible]~~ maßen umb souil desto eher inn ihren
kräfften verbleiben lassen: ~~[illegible]~~ Er von der
halden, nicht allein für sein persohn sich umb
dieselbe von 30. und mehr jahren hero, (gleichfalß

ohne Thun zugedenckhen) wol meritiert, ihnen vil
gutes und große gunsten erwisen, und sie ihme
dessen (wie oben angezeigt worden) iederzeit und
erst kurtzlich widerumb thumliches zeugnus gegeben,
sondern auch sie Bludescher und andere underthanen, wegen
2 wegen steiner güetter (weilen dieselbe, außer des
Stammhaußes, schon so lange jahr unbewohnt) mit ge-
nießung desto mehrern vih auftribs, vorthel gehabt
und noch: 3 Ja sie genießen nit nur der Gemeind
Atzung, sondern auch sein von der haldens eigner güetter:
inn dem sie zu frühlings v. herbst zeiten ihr vih auch auf die-
selbe hlagen. # ~~Dahero~~ Sie ihme die quar-
tiers, und gemeiner arbeit befreyung, vil mehr
ohn einige abfindung gedeyen zulassen, alß dieselbe
ohnverhuldetem undanck und neid gantz unbillich
zuwiderfechten ursach hetten.

Weil mehr alß er auf dz ihrige

10. Inn weitterer erwegung daß, fürs zehende, diese
befreyung und exemption khein sonderbahre newe-
rung nach sich zieht noch ihnen Bludeschern einen
mehrern last, alß sie bei 30. jahren hero getragen,
aufbürdet: sondern ist Er land vogt, krafft steines
tragenden Ambts q so wol der einquartierung alß
der gemeinen frohnen, biß hero alledings befreyt
gewesen, wie noch.

q v. nicht wie ihnen die Bludesch bauren betrieglich weiß einbild möcht, weg ihres guttwillig nachsehs)

10. Wann man auch, über diß und zum ~~wilfen~~ zehanden,

Über diß, so stein sie die Ambts underthanen iedem land Der
vogt fronbahr; welche schuldigkeit aber der von der halden, die gantze zeit
steines tragenden Ambts über, nie von ihnen Bludeschern erfordert, ob er schon dessen,
so wol alß steine vorfahren, fueg und macht gehabt, wie noch; sondern ihnen
bißher alle frondienst und arbeit auß guttwilligkeit gäntzlich nachgestehen.
Umb welcher und anderer meritorium, gutthatten und ursachen
willen, (auß gewohnlich ehrtagwerck, nach beschehnem ersuch)

der Umbligenden Landschafften observanz, herkhommen
Und exempel, wie billich, inn gebührende obacht
nemmen will, so ist auf den notturfftes fall, allß
baar erweißlich, daß inn den benachbarten Graf-
Und herrschafften vil eximierte edle Und ohnedle
Freygüetter zubefinden, welche theils allerdings
inn blossiger anstehung ihrer privilegien alß J.
Hannibals Berna gutt zu Embß, Steinach ge-
nant, Hanß Caspar Jonassen Vedelberg bei Neün-
burg Alt Hauptman Pappus freysitz, Birckhach
genannt Und ein anderer freysitz zu Röttis
Herren Post Verwaltern Freyen zuständig theils
gegen Verglichnem Jährlichen recompensgelt zu 12.
11. oder 10 fl. 1 N. Jonassen Freysitz zu Bö-
ziß, Ferdinandts von Altmanshaußen, hauß
Und güetter zu besagtem Rötis, damian Fur-
tenbachs Schlößlin Und Güether zu Sulz,
die Hummelbergische Wohnung daselbs, D. Brock-
ens gesessen auf Fatschnuß, Und andere mehr,
Von aller hinz-, wachens-, wuehrens, wegens Und
dergleichen anlag Und frohn, auch einquartierungen
allerdings frei Und ohnangefochten Verbleiben F
~~Wider welches alles nun~~
~~Dise~~ der haldischen güetter exemption Von der ge-
meinen bauren arbeit Und einquartierung ~~[illegible]~~
nichts ~~verzieht~~ oder irren, daß dardurch den blu-

Zu Rauchweil
H. v. Großwald Fr:
zaus V. güetter

I

F Ja daß noch mehr ist, so hat fürs ~~Zwölffte~~ eben die gegnerische gemeind
Bludesch selbsten sich vilmal wegen der gemeinen werck, sogar mit gemeinen
privat versöhnen Und sonderlich mit handwercks leüthen, gegen gewissem
jährlichem abtrag, verglichen Und abfindig gemacht. Mit was fuegkhan
sie dann sich dessen, gegen dem von der halden, alß ihrer ohne zuemsichtig-
keit zugedenckhen, wol verdienten nachgesetzten obrigkeit Und dessen ade-
lichen posteritat weygern, Und ihnen ihre Rey: Und Landherrliche privilegia
et exemptiones, ja folglich auch sein adeliche ehr Und würde, mit schimpfliche Und
ahnmaßung ihrer gebott Und anweisung zu gemeiner bauren arbeit, wider
fechten Und schmälern.
Wider obiges alles nun, mag dise
[illegible] sie nun mit [illegible] leüthen sich ein-
solch fällen [illegible] einsetzen; [illegible]

deschern und ihren nachkhommen für ihren theil mehrere
arbeit und in eventum grössere quartiers beschwerden
zuwachsen wurde. Sintemalen dargegen zubedenckhen, daß
sie anderwerts, berührten güetter halben, grosse
ergözlichkeit empfunden und noch: dieweilen die-
selbe, wie schon oben angezeigt, worden, bey langen
jahren hero, außer des Stammenhauses haldenegg, un-
bewohnt gewesen, und allso desto weniger auftrib
gehabt; hingegen die Underthanen dessen umb stuil
mehr genossen und ist leichtlich zuberechnen, was
für einen grossen auftrib es betreffen wurde,
da die haldische häuser und hoffstatten würcklich
bewohnt und mit gemeinen baursleüthen, die sich des
auftribs bedienten, besetzt weren oder wurden.
Dabey dann zumerckhen, daß vor mehr alß 100 jah-
ren, verbotten gewesen, einiches hauß auf newe
hoffstacken im disten dörffern zubawen; damit
die Gemeinden nicht mehrers mit vih versetzt
werden ~~für eins~~.
Nichts destoweniger und obschon den Underthanen die
Übermaß der gemeinen werckh und einquartierung
mit ietzbemelten genuß mehrern, des auftribs, genugsam ersetzt
so ist doch der von halden ~~zum andern~~ annoch des
beständigen erbiettens, über solches alles ihnen noch
fernere ergözlichkeit, mit briefen oder anderwerts

obangezeigten meritis, gutthat-
ten und nachsehung d frohn, auch

über

Uber haubt oder nach beschaffenheit iedes jahrs, der-
gestalt zuthun, daß sie stellige sicherlich und wol an-
legen, auch die zugewachsene Ubermaß darauß
abstatten, und alß revera et in effectu kein mehr-
ers omnes und last tragen mögen.

11. Zum andern, mag des von der halden exempti-
on von den gemeinen werckhen und einquartierung
nicht hindertreiben, daß die bludescher ohnnöttig
besorgen, es möchte ihnen iez bey lebzeitten oder
aber ihren nachkhomenden aufs wenigst disen
großen schaden und nachtheil bringen, daß inn-
gesäßne reiche underthanen auß der herrschafft
blumenegg anders wohin, entgegen außwendige
reiche leüth inn stellige nicht heürathen möchten;
wie es dann schon im schwung seyn. Welches letste-
re aber weder erweiß- noch gläublich; dann
wer will glauben, daß inn heüraths- und lieb-
sachen sich einer von seinem fürnemen werde
darumb abschreckhen laßen, dieweil die von der
halden, alß von Key. Mt. zum Adel gewürdig-
te persohnen, nicht mit den blumenegg'schen
leibeignen underthanen die gemeine bauren ar-
beit verrichten, noch quartier neben ihnen trag-
en, und dise 2 p.ten halber sich ihrer der-
bauren anschaffung, gebott, verbott und bestraff-
ungen underwerffen, sondern sich derentwegen mit
ihnen abfinden. Vilmehr geben underschidliche exem-

xel daß widerspil, wie im andern, allß auch im
distem xten an den tag; Und ist eben iezigerzeit
ein ehrlicher heurath ob handen; da ein außwendige
freundschafft, mehrer theilß, Umb des von der hal-
den Und der steinigen willen, (welches gleichwol aber-
malen ohne suchung eytelen Thuems angedeuttet
würdt) im die herrschafft Bluemenegg zustellen
begehrt damit sie der haldischen Raht, hülff Und
gutten affection sich bedienen mögen.

Da auch einer oder der ander Bludescher ieder-
weilen nit nach steinem wunsch zu gutten heu-
rathen gelangen mag, daran ist der von der
halden nicht; sondern, wie offenbahr, manchmal
die Eltern selbsten schuldig; derselben, Und nicht
des Landvogts, müssen Underschidliche kinder im-
Und außerhalb der herrschafft Bluemenegg entgel-
ten; so dann zwar dem von der halden leid ist Und
es gern besser stehen möchte.

111 Drittens, khan des von der halden Und steiner ade-
lichen Nachkhomen befreyung von den gemeinen
werckhen, Und einquartierung, nicht hindern, daß
die von Bludesch ferner besorgen, es möchte ins
künfftig gar zuuil gefreyte herren abgeben;
weilen der Landschreiber Josterch Zürcher ebner
gestalt, alß wie stein Schwecher der von der halden
frey zu stein begehre: Sintemalen ermelter
Landschreiber anders nichts, alß die genige frey-

heit

R14

Wie b weit sie hinen Innwonern priuile
gien frey recht &c. die
Gemeine Leuingen all
reich eingeleibtigen

seid weiss seine Vnterthanen an den Landschrannen
jedesmahl gehabt hätt Vnd wie die selbe tractirt
werden sollen. Demnach ist vnser G. Graf.
Gnd selbsten bekannt die appartenz Vnd dass
anstehen der Leib gar nicht dass aus den Vnderthanen
besonnen Vnd gütlichen der Herrschaft gar Nutz gefertz
lichen Vnd Adelige zu wenden möchten:
da es auch gleich Gebrechen; so stehen doch die
Vnderthanen ihre nothdürfft schon zu erlangen;
würde auch deshalben keines wegs folgen, dass
de non amplius integrâ den von den Saldern, als
welchen bereits ein edelman, auf dessen güetter,
bis auf offenen schade den Vnderthanen einzig re,
servirte abgündung eben Vilyeck 2. gütter ganz
besetzet, Vnd alss seine Leuthe Vnd güetter von
ihnen separiret worden, ohne seinen willen Vnd
Verschulden in effectu zu einem baüren degra,
diret Vnd seine bereits besessene güetter wider
zu baüren güetern gemacht werden müssen,
schaden oder schein. Geben demnach die alt
dessen dürftigkeit Vnd dergleichen einreden auf
difficultirung anerbotenen abfindens wegen
Vil angezogen 2. stett, nichts anderst, als dieses
ohnnöthig dienen wird Vnd misgönne dessen, so Gott
den Allmächtige, die Herrschaft Vhlf. Vnd G. Graf.
Gnd denne von den saldern gegönnt Vnd enthalt
Hünerhofen.

IV. Zum Vierten, thun Vnd mag dem Vnderschaden nicht praejudiciren,
dass die Vnderthanen einwenden, sie wollen die ihnen allen gerech-
tigkeiten, wie sie die Vorigen allzeiten ererbt, Vnd
besse ihrer Nachkömlingen auf zu behalten. Dieses mahl, die
thun alle genehmigkeit wenden stehen, ausnahmb dessen
adelige personen, ihre den Leibeigenen Vnderthanen eingeräumte
gebräuch Vnd recht, Vnd da sie darüber Vnderthanen, sein müssen,
gehorsam auf, wie obern stands, müssen stehen. Gnd. Gn. die ingrö-
ssen nicht genehmigkeit, dieselben Vnd Hünerhof die Vnderthanen
haben Hünerhof in essen, Vnd den andern, sambt seinen güetern
von ihnen Vnd ihnen gütlichen, ohne ja auf ablösung, mit diesen mensch-
lichen Hünerhofen, Hünerhofen Vnd Hünerhofen, den Vnderthanen
abzu gestatten Vnd Hünerhofen, Hünerhofen gelassen
Hünerhofen Vnd Hünerhofen, Hünerhofen, Hünerhofen, Hünerhofen
Hünerhofen, Hünerhofen, Hünerhofen, Hünerhofen, Hünerhofen

allesen dingen mit ihren abgründen vergessen [illegible] dem [illegible] wie es die [illegible] gemeinen [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible]

den, daß sie alle ihme handgelübd leisten sollen,
bey einander (wider ihnen von d'halden in loco p.o) zuuer-
harren; mit fernerem nach denckliche ver-
melden, daß berührter bescheid allein auf schröck-
hen gerichtet sey. Wie nun inn dem gan-
zen dorf bludesch (außer der haldischen) nicht
vber 5. haußhaltungen, so nicht gedlm Amman vnd
den steinigen anfangen zufinden: allß ist ganz
vermuetlich, daß derselbe sie meistens verlaitte
vnd große vrsach an diser weitläufftigkeit sey.
Es stellt aber E. Fraeel. Gnl der von der
halden vnderthänig anheim, ob vnd welcher gestalt
dieselbe gegen mehrgedlm Amman daß weitauß-
stehende anstrengen gesambter bludescher zu
berührtem gelübd, wie auch die verkleinerliche
zulag, (samb were obangezeigter billichmäßiger
bescheid auf schreckhen gerichtet,) anden wollen.
Endtgegen reserviert sich der von der halden
sein fernere notturfft wider die bludescher
(welche ihn gegen H. P. Pfisterern diffamiert
vnd außgeschreyen samb hette Er, bei abhand-
lung seines gnaden verglichs, vil vermögens
verschlagen) zu anderer zeit fürzunemmen.

Vnder dessen gelangt, obigem allem nach, ahn
E. Fraeel. Gnl offternannts dero Rahts vnd

Landvogtens zu Bluemenegg Johann Rudolphens
von derhalben Underthäniges bitten und ahnruffen,
sie geruhen der Gemeind zu Bludesch keines wegs
zugestatten, daß sie allein ihre einmal eventualit
eingewilligte güettliche abfindung ferner außschlag
sondern vilmehr, um gnädiger erwegung ob eingefü
ten stattlicher fundamenten und gründen, dieselbe
~~neben den andern gesambten Underthanen zu Blu~~
~~desch~~ um gnaden dahin anzuhalten, daß sie ihme
von der halden und seinen Nachkhomen, nach dem
exempel anderer benachbarten Graf, und her
schafften, auch ihrer mitgenossen der Türinger und
Bludescher so dann ihrer Frl. Gnl. des herren
bischoffens zu Chur, ja vordrist E. Prael. Gnl. alß
gnädiger Lands-herrschafft selbsten, (die ihne von
der halden und seine posterität der frohn gänzli
erlassen,) die adeliche ehr und würde ihrer persohn
en wie auch die gänzliche befrey, und abstüderung ihr
seiner güetter von der gemeind, völlig gedeyen, und
ihne der einquartierung, auch gemeiner werck, als
operum ignobilium, ihres theilß nunmehr auch ent
lassen; mit abtrag aller, durch ihr langwürige
tergiversation, verzögerlich aufhalt und ohnbilliche
abweichung von der güette, verursachter unkosten:
So dann geruhen E. Prael. Gnl. selbß juxta ar
bitrium boni viri gnädig zu determinieren, was

dero

dero gesambten bluemenegrischen Underthanen ich, für
die enthebung solcher gemeinen arbeit Und einquar-
tierung, Uber obangedeüttete wegen des auftribs
Und anderwerts genossene, auch noch geniessende Com-
moda, compensando weitters geben soll. Und da-
rauf (es accomodieren sich gleich die bludescher
oder nicht) ihnen sambtlich alle ohne dass con-
tra decorum & ordinem nobilitatis lauffende)
gebott Und strafen gegen ihme Von der halden
Und den steinigen inderzulegen; auch sie bei
Völliger key:, landherrlicher, auch bereits per
majora Und die mehrere hand der beeden gemein-
den Türingen Und Ludesch; ja auch (eventualiter)
dergemeind bludesch selbsten eingewilligter ab-
findtlicher exemption, gnädig hand zuhaben,
Darüber E. Prael. Gnl. landherrlich Ambt
gehorsamen bessten fleisses ahnrueffend, Und
derostelben ihne Von der halden sambt den sei-
nigen, zu beharrenden Und gewürigen gnl.,
Underthänig empfelend.

Sumarische

~~Gründtliche~~ behelff und fundamenta auch darauf gestelltes begehren, gegenerbietten und general-fürschläg zu güettlicher (oder recht) abfindung, cum annexa reservatione,

Johann Rudolphs von der halden zu haldenegg, Prælat, Weingartischen Rath und Landvogts der herrschafft bluemenegg,

Gegen

Die Gemeind zu bludesch,

Ettlicher güetter exemption von einquartierung und gemeinen werckhen betreffend:

Eingeschifft und dem gegentheil öffentlich zugestellt d. 19. Jul. 1641.

[vnd erwarb eingewilligung, vnd wider retradiert; ja auch diesen Ihne gar mit Ihrem rechten anerwarb nie gelebendig gar

[vnd

E derhalben gar nicht Ihnen; vnd

† hiemit der anfang marsey p. item diser erster theil

E derhalben erforderig vnd billigkeit selbsten gnadig tractieren, vnd bey einem wegen. Vber ein vergleich hin vor d. selben vorgesetzt abhandlung, p ist derselbe

[vor dienst

[vnd

E

[vnd

[vnd

[vnd

rern last oder einigen schaden zuvorachsten aufbürden lassen;
sondern sich mit ihnen E. Fral: Gnl: gnädigen anweisung
vom 2. Novemb. 1638. gemäß, gedachter puncten halben,
nach billichen dingen abfinden wolle.

Dessen Er dann auß nachgesetzten gründen und ursachen wol-
befugt zu sein erachtet.

1. Erstlichen dieweil des vorigen Inhabers der Herrschafft
Bluemenegg Herrn Graff Rudolphens von Sultz p.
Gräfl: Gnl: ihme hanß Rudolphen von der halden
sampt seinen kindern erben und nachkommen, umb seiner
vorfahren auch seiner eignen treugeleisteten dienst willen,
schon in anno 1612, von den gesambten Underthanen dieser Herr-
schafft, so weit abgesöndert, daß seine Gnl: Gnl: dieselbe
der Leibeigenschafft, mit deren ihro er von der halden gleich
wie andere Bluemenegische Underthanen zugethan gewesen,
gnädig entlassen und ledig gezehlt, wie auch von allen abzug
und nachsteür im gnaden befreyet, laut Gnl: freyheits-
brieffs sub lit. A. + hingegen aber die andere Bluemen-
egische Underthanen in ihrer Leibeigenschafft erhalten und
E. Fral: Gnl: solcher gestalt käufflich übergeben haben.
dahero sich nit gezimmen will, daß ein Leyer, den die Herr-
schafft selbsten von den Leibeignen separiret hat, annoch ihren
gebotten, verbotten und straffen subject sein soll.

11. Welches sie Bluemenegische Underthanen auch selbsten vor
disem guettermassen und dergestalt erkhennt, daß als,

[illegible] [illegible] [illegible] [

4. Zumahlen, weilen für das Vierdte K. Prael. Gnd. als Land-
herr selbsten (vermög aufgerichteten Vertrags vom 2. Novemb.
1638. sub lit. D.) Ihme von der halden die freyheiten, exempt-
ones und separation leibs und güetter von dero Blumen-
eggischen Underthanen und ihren güettern, auch seine ade-
liche ehr, würde und privilegia im gnaden wol gönnen;
seine persohn und güetter selbsten auch von ihnen und ihren
güettern separiert, und denen vom adel gemäß zuhalten
sich gnädig erklärt, auch in specie von den frohnen und ein-
quartierungen eximiert; und allen dabey angehenckht
haben, daß sich der von der halden oder seine erben, mit den
Underthanen [7] nach billichen dingen abfindig machen oder
vergleichen soll; so er auch zuthun, bestendigen erbiet-
tens; dabey aber auch der zuversichtlichen hoffnung ist, daß
die von Bludesch, solche abfindung auszuschlagen nicht
befüegt, sondern dieselbe gleich so wol als die Tuninger
und Ludescher, sich güetwillig erklärt, schleunig ins werckh
zurichten schuldig, oder aber der von der halden und dessen
nachkommen, bey ihren wolerlangten Siegl: und Landherr-
lichen exemptionibus, auf allen fall (die Bludescher
accommodieren sich gleich oder nicht) einen weg wie den an-
dern, zu manutenieren seye.

[7] Einzige der 2. ~~mißverstandig~~ Bruetten halber

5. Und solches umb vil desto mehr, weilen, fünfftens, die
einquartierung, heutigem gebrauch nach nicht den

Underthanen, sondern den Obrigkeiten zuestehet: welche auch umb erheblicher Ursach willen genugsamen fueg und gewalt haben, ein oder mehr haus davon zubefreyen: welches dan offt den Obrigen belegten selbst zum besten kompt. Inn dem sie daselbst vor den Soldaten etwas sicherer sich mit einander berathen, ersprachen und ergotzen mögen.

6. [Zum sechsten haben herren Bischoff Johansen zu Chur Frl. Gnl. nach E. Frl. Gnl. exempel, des von der halden zu Bludesch ~~und anderen~~ habende R ~~güetter~~ von allen groß und kleinen zehenden ankorn, wein oder gleichwalt gnädig befreyet: ohnangesehen sie eine hohe Geistliche per ohn und der zehend ein geistliches gefall und ein kommen; die gemeine frohnen aber sambt den einquartierung sein weltliche und bauren beschwerden; deren sie Bludescher ihn von der halden und dessen erben will eher entlasten können und sollen.]

R Zwo hofstatten und etwas zuergehör

Es haben 6

Nicht allein aber ~~hat Hochgedachter Herr Bischoff die halbische güetter von dem zehend und~~ E. Frl. Gnl. als gnädige Herrschafft, ~~von den schnitz frohnen und~~ andern oneribus eximiert, sondern es hat auch für das ~~Dibende~~ sechste, der mehrere theil blumenegrischen Underthanen, nemlich beede dörffer Nüringen und Ludesch sich zum öfftern beedes gegen E. Frl. Gnl. und auch ihme von der halden selbsten, zu offberührter abfindung, wegen vill angedeutteter 2. pten, und also zu beobachtender völliger absonderung seiner und ihrer leiber und güetter, so mündt, so schrifftlich erklärt, wie die protocolla und ihre schreiben sub lit. E. F. G. H. zuerkennen geben; daher sich die von Bludesch den majoribus billich nicht zuwi-

den von d' halden u. dessen güetter von allem schnitz frohnen, auch extra-ordinarien od contributionen und allen

dersetzen, oder der den mehrern theil beliebenden güetlichen abfin-
dung mit fueg entzuziehen haben.

7. Im fernerer betrachtung das zum sibenden, auch darumb res non
amplius integra ist, weilen die Bludescher selbsten, neben den Turin-
gern, laut protocolls sub lit. E. schon den 9. Jul. des negst abgelauff-
nen 1640 Jahrs, nach gethaner frag (ob der von der halden sich
mit 2. Hoffstätten zu Bludesch wolte contentiren) sich even-
tualiter dahin vernemmen lassen, das ihme auf solchen fall will-
fährige antwort erfolgen würde: welche einmal gethane eventualische erclär-
ung sie Bludescher nicht mehr
und einwilligung zu retractiren und zu zuckh zu nemmen,
~~sie Bludescher [illegible]~~ rechtmäßige; hingegen aber wol ~~[illegible]~~
~~aufrichtig zu halten, überflüssige versach; [illegible]~~
~~[illegible]~~.

thönnen; haben auch hierzu einige

solch ihr wort u. erclärung

8. Dann gleich wie offt allerhöchstgedachte Kayl. Mtt. auch E. Frl.
Gnd. ihme von der halden die offtberührte allergeste und gnä-
dige privilegia, [illegible] und befreyungen, (außer affectu-
rung ungezimmenden thums zumelden) propter merita ertheilt
haben: also und noch vill mehr sollen, achtens ~~[illegible]~~, auch die Blu-
descher, nach dem exempel der andern dörffer, solche ihres theils
ebnermassen umb souil desto eher im ihren kräfften verbleiben
lassen: dieweil er von der halden, nicht allein für sein persohn
sich umb dieselbe von 30. und mehr Jahren hero (gleichfalls ohne
thum zumelden) wol meritiert, ihnen vill guettes und grosse
gunsten erwisen, und sie ihme dessen, (wie oben angezeigt worden)
ieder zeit und erst kurtzlich widerumb thumliches zeugnus ge-
geben; sondern auch sie Bludescher und andere underthanen, [illegible]

machen ohne suchung eitelen Thuns angedeuttet wirdt, um die
Herrschafft Blumenegg zu stellen begehrt, damit sie der halbichen
Rath, hilff und guetten affection sich bedienen mögen.
Da auch eine oder der ander Bludescher iederweilen nit nach
seinem wunsch zu guetten heurathen gelangen mag, daran ist
der von der halden nicht, sondern, wie offenbahr, manchmal
die Eltern selbsten schuldig; derselben und nicht des Landvolcks
müessen underschidliche kinder ing und ausserhalb der Herr-
schafft Blumenegg entgelten; so zwar dem von der halden
Leid ist und es gern besser sehen möchte.

111. Drittens, kan des von der halden und seiner adelichen Nach-
kommen befreyung von den gemeinen werckhen und einquar-
tierung nicht hindern, das die von Bludesch ferner beborgen,
es möchte ins künfftig gar zuuil gefreyte herren abgeben;
weilen der Landschreiber Joseph zur ehr ebner gestalt, als
wie sein Schwecher der von der halden frey zu sein begehre: Sun-
temalen ermelter Landschreiber anders nichts, als die je-
nige freyheit welche seine vorfahren an der Landschreiberey
iederzeit gehabt sucht und wie dieselbe tractiert zu werden
hofft. So hat es auch, wie E. Frat. Gnl. selbsten bekhandt,
die apparenz und das ansehen der zeit gar nicht, das auss
deß Underthanen und guettern der Herrschafft gar zuuil ge-
freyte herren und adeliche sitz werden möchten: da es auch
gleich zu beborgen, so könnten doch die Underthanen ihre not-
thurfft schon ihm achtnemen; wurde auch deshalben keines weys
folgen, das re non amplius integra, der von der halden, als

Und so weitt sich seine hausfrauen Privilegien erstrecken und die Denckhtüringen obberaidt ihre willigkeit.

Hochwürdiger Prælat,
Gnädiger Herr,

Demnach die fürgesetzte d. gemaind
Bludesch ihr angebliche beständige
beantwort, und ablainung E. Prel.
Gnl. Raths und Landvogts der
herrschafft Blumenegg, Johann Rudolphen v. Hafen, den 19. Jul.
Erwichnen 1741. jahrs producierter
Sumarischen fundamenten und behelffen
auch darauf gestellten begehrens,
gegen erbietens und general für-
schläge zu güeck, od. rechtlich abfin-
dungen, ihme von der halden erst
den 20. Mertz jüngsthin überge-
ben ⁊: als hat derselbe sol-
che vermainte ablainungs schrifft, ⁊
mit d. allzieher sub lit. A. beyseleg-
ten protestation, angenommen; ⁊
dieweilen besagte Bludescher dem von d.
halden, nicht erst bey oder nur einmal, sondern
so wol vor als nach
dem an-
gestellten v. angefangenen Sumarischen process, neben
Verwaygerung und abweichung von d.
des von d. halden innerhalb dem
termin producierten Sumarischen fundamenten v.
in cognition zuziehen, auch darüber E. Prel. Gnl. ohne dieselbe
Reuch zu befördern nicht unbillich noch unthunlich sein. Erstlich

rechtlich güeckter exemptionem
von d. einquartierung und
gemeinen pfl. betr.,
als zweyen erheblichen
ursachen,
A
darumb
d. darfür gehalten, es
dieselbe, ob contumaciam
rum nimis diuturnam, und
abschneidung dabey verspüh-
d. ohnnöttig weitläuffig-
auch suchend verwirrung,
rejiciren, und allein ihre zie-
den 12. Aug. 1640. ein-
beschwerungs-schrifft sambt
termin producierten Sumarischen fundamenten v.
in cognition zuziehen, auch darüber E. Prel. Gnl. ohne dieselbe
Reuch zu befördern nicht unbillich noch unthunlich sein. Erstlich

aber ~~im ihr~~ d. gebühr widerumb nicht nachkhommen;
sondern den 12. Aug. darauf allein ein Ver-
meinte beschwerungs schrifft in namen d. ge-
meind Bludesch einge hiezt; darinnen sich Sam-
borg einen Herren titulirt, aber mit eini-
gem wort nicht erklärt, ob sie sich einem ~~aus~~
summarischen process u. aus spruch und werffen
od. aber lieber die sach durch gütliche abhand-
lung, hinleg lassen wollen, ~~wie~~ massen ihnen den
12. Jun. gnädig auferlegt ~~worden~~ ~~[illegible]~~ ##

Darbei sie es zwar auch verbleiben lassen, ohngeachtet d. von d. Holden ihre letztere beschwerschrifften den letzten 7bris gründlich abgelaint hat.

~~Nach dem [illegible]~~

gegen E. Pral. Gnd. sich d. leibeigner endthan

F. v. der ausschuß sich selbst Ratgesandten vermuthig

worden, darbei sie es zwar auch verbleiben lassen ohngeachtet d. von d. Holden ihre letztere beschwerschrifften, den letzten 7bris gründlich abgelaint hat, biß endlich E. Pral. Gnd. nachnehmahlig sijben monat-licher gebner erwarttung Cathegorischer re-solution.

Den 7. Maij zwichnen #

Hochwürdiger Prælat,

Gnädiger Herr, E. Præl. Gnl: würdt zweifels ohn, noch ohnentfallen sein, das, obwolen dieselbe dero gesambte Blumeneggische Underthanen, hiebevor in gütte dahin gnädig weisen lassen, daß sie sich, mit ihrem Land-vogt Hanß Rudolphen vonn der Halden zu Haldenegg, (: alß der sambt seiner posterität schon längst mit Leib und güttern, durch Kay: und Landßherrliche privilegia, begnadigungen und Verträg, von ihnen allergnädigst und gnädig separirt worden,) wegen mitt ertheilter quartiers, und gemeiner werckhbefreyung (deren er doch ohne daß nunmehr inn die 37. Jahr, crafft seines tragenden Ambts, zugenüessen gehabt, wie noch) gütt- und freündtlich abfinden solten: daß zwar die beede gemeinden Bludesch und Türingen, und allß der mehrere theil, solchem allerdings; die von Bludesch aber anfänglich allein ettlicher massen eventualiter, underthänig zu separiren, sich

willigist erclärt ; iedoch hernach sie
bludescher ihre einwilligung nicht allein zu-
retractieren ; sondern auch den vonn der Halde
mit damalß aufferladner schrifftlicher handlung
und hernach mit ihrer gewisen und schrifftlichen er-
clärung, über vilfältiges anmahnen, auch hoch-
" Obrigkeitliche Weingarttische bescheid, sehr lange zeit
verzöger " und ganz schimpfflich aufgehalten,
inn dem

~~Nachdeme nun E. Prælat. Gnl. wegen ihr der Bludescher ohnverhofft, unverschuldeter und halßstarriger verweyger oder vilmehr abweichung vom der gütte~~ den 7. May verwichnen 1641. jahrs, beeden theilen einen Summarischen process dergestalt auferlegt und decerniert.

daferen die Bludescher zur güttlichkeit nach billichen dingen inner 14 tagen von Presentato ahn, sich nit erclären werden, daß sie beede Partheyen abermahlen zu einem kurtzen Summarischen process und austrag angewiesen, und auf bemelten fall alles dan, herr vogt zuvorderst seine fundamenta begeren und vorschläg, auffs ist specificirt überschickhen, und der ermelten gemeind gleich zumahlen zustellen, damit selbige von einem monat an, nach verlieferung, mit allem ebenmessigen specificirlichen schrifftlichen antwort mit sambt erklärlicher und umbständiger einflüssung der darwider hebenden exceptionen oder beschwerden, hernach abermahlen herr vogt sein beweiß und schlußschrifft, und endlich auch die Bludescher ihr Duplic, und ebenmessigen beschluß.

alles und iedes von monat zu monat vorgeben, dann die von Bludesch sich erden negsten 14 tagen abermahlen erclärt, deßwegen

~~und~~ der vom der Halden, diser gnädigen auf-
„lag zu schuldiger gehorsamer folg, seine fun-
„damenta, begehren und vorschläg den 19 Jul. nächst im abwesen E. Prael. Gnl. dero geist, und weltlichen herren ~~hernächst~~ Rathen underthänig eingeschickht, auch den
Bludeschern, ~~copeylich zugestellt; der billichen zuver-~~
„~~sicht, die wurden E. Prælat. Gnl. gnädigem be-~~
„~~scheid, so wol alßer gleichfalls gehorsamblich nachkommen, und~~

~~eine abschrifft~~ ...ut verkhunds hab ...B. mit disem ...hang schrifftlich zu... ...stellt, daß er darüber dem hoch Obrigkeitlichen bescheid vom 7. May ...chsthin gemäß, von ihnen Bludeschern, inner eines monats frist, den ...t, bis auf den 19. Aug. schrifftlicher antwort gewärtig sein wölle; ...einebens sich zu eingang jeder seiner fundamenten die refusion der unkosten ...expreße vorbehalten der billichen zuversicht, sie wurden E. Prael. Gnl. gnädigem befelch anizo nach angestelltem summarischen process gehorsamer alß zuvor nachkommen und

ihme ihre ~~erste antwortschrifft~~ responsion gleichwol ~~auf die angedeutete~~ ~~am 19. Aug.~~
alß er ihrer sein erste schrifft inner dem praefigirte
termin ~~Zeit~~ ~~ebenmäßig~~ gebührend einhändigen; sie
haben aber widerumb aufzug und dilation,
1 gleichwol nur auf einen monat, (daß ist, biß
auf den 19. Sept.) gesucht und dabei versprochen,
gedl. ihr antwortschrifft inner selbiger Zeit einzu-
bringen. Weilen nun der vonn Halden sich
zu ihnen versehen, sie würden ihr versprechen
redlich halten; allß hatt er ihnen die gebettne
prorogationem ad mensem novum guttwillig
zugelassen. 2 Es haben aber die tergiversirende
halßstarrige gegnere, nicht allein den 19. Sept.
3 sondern auch den 19. Oct. ohn einige handlung,
4 ia ohn einig gezimmendes ansuchen, umb fernere
prorogation, verächtlich fürüber streichen lassen.
5 Entgegen ist der vonn Halden, und deßen ann statt so lang
erwarttender gegenhandlung, durch ehrnrühr-
igen, und verletzlichen pasquill, famos, schand-
und schmachschrifft, gleichsamb offentlich traducirt
verkleinert und geschmächt worden. 6 Sub dato ~~Hier~~
~~auf~~

13. Nov. ~~auff~~ wichtigen 1641. jahrs haben zwar E. Prael. Gnl: auff sein
vonn der Halden ein khomme weitere anklag,
Bludeschischer contumacia, ihnen ~~sub dato 13.~~
~~Nov~~ die verächtliche vilfälttige überschreittung,
der, vor disem decretirter und selbst ange-
nommener termin, mittelst eines Canzlei be-
scheids, verweisen; und ihnen noch 14 tag poena-
liter bestimmen lassen; mitt was reverenz
und respect aber Amman, Borg, geschworne
und zugezogne, alß verpflichte underthanen
und Leibaigne Leüth, disen hochobrigkeitlichen
beschaid angenommen; ist darauß abzu-
nemmen, daß sie sich spött- trozig- und hoch-
sträfflich verlautten lassen;

sie hoffen, man werde sie bei alten (ver-
meinten) gebräuchen lassen; wo nicht,
so möchte eß Köpff kosten;

und daß sie andere, welche sich nicht so sehr
halßstarrig, und trüzig, wie sie, erzaigen,
für partheyisch angegeben; gleichwol endtlich,

alß den Amman Müller, Matthäuß Naplonen

auch andere ungestimme wort außgelassen

auf erinnerung ihres Aduocaten den 15. ej.
moram oder verzögerung der antwort, mit
der hohen Wielischen belägerung, taliter qualiter
beschönt, und noch umb ein kleine gedult gebetten,
aber ihr contumaciam, und daß sie umb fer-
nere prorogation des bestimbten termins ge-
bührend anzuhalten verächtlich underlassen,
haben sie im geringsten nicht entschuldigt.
Nichts desto weniger ist ihr talis qualis pur-
gatio mora, wann E. Präl. Gnl. zwar für
selbiges mahl auß gnädigen angenommen; jedoch
ihnen den 19. dt. Herneggst, nochmahlen zum bescheid
ertheilt worden, daß sie ihr handlung, ihrem
selbs erbietten gemäß, dannoch ohnuerlängt
folgen lassen sollen. Dessen allen ohn-
erachtet haben sie ~~nicht allein~~ solchem ihrem er-
bietten V. ~~weder~~ E.
Präl. Gnl. abermalige gnädigen bescheid, unuerlängt
~~bescheiden gehorsam, noch ihren ver-~~
nicht ~~noch~~ gehorsamlich nach ~~kommen~~ gelebt
~~sprechungen folg geleistet~~ : sonder,
uber dises alles, den wann der halden mit
offenbahrem ohngrund, widergewissig, beschul-
diget

„ diget, samb wurden sie, vonn ihme, inn
diser sach (welche doch schon inns dritte Jahr ge-
„ währet) vbereylt : Inmassen E.
Kral. Gnl: der vonn der halden solches den
3. Jan. jüngsthin, vnderthänig geklagt; [10] vnd,
auff dero gnädige ahnreißung, sich noch
länger ~~nicht nur 14 tag oder 2. wochen,~~
~~sondern über 10. wochen~~ geduldet; der hoff-
„ nung, es solte dermahlen eins, die so offt
aufferladne, auch versprochne gegenhandlung,
nach so vilen protractionibus, elusionibus, illu-
„ sionibus, vnd verzögerungen, endtlich ge-
„ bührend erfolgen; [11] zumalen, weilen
der schlechte fürwand hohen Twielischer belägerung
vnd plocquierung langst, gefallen, vnd er-
loschen ist: [12] auch sie bludescher + entzwischen
vonn herrn Kesstenring Granario nochmahlen
alles ernsts erinnert worden, mit ihrer
gegenhandlung doch einmal fürzufahren,
vnd solche dem vonn der halden zukommen zulas-
sen; so haben sie doch auch, nach diser erinner-
ung, ihre antwort, vil läng als einen + ~~monats~~
anstehen; v. alzo, an statt des angesetzten mo-
natlichen termins, der den von d. halden mit ihrer
gegenhandlung, vngehindert hoch obrigkeitlich beschi-

Hierauf wo nicht inn den nechsten 14. tag, jedoch inner dem nechsten monat,

mehr dann vor einem monat

ihme schon d. 5. Dec. eine antwortschrifft, wann sie nur gewollt, heiten zukhommen lassen khönnen; [13] so dann

+ den 7. Mey vorher pro termino et dilatione praefigiertes monatsfrist, absq. ulla supplicatione pro ulteriori prorogatione,

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [

„liche befelch, bescheid und erinnerungen, ohn allen respect, verächtlich inn wind schlagen; so vil ann ihnen ist, zu wasser machen, und gar manifestè contumaces seien; dergestalt und also, daß es fast nicht vonnötten, sie pro con„tumacibus zu declarieren,

Manifestè siquidem contumax, necessa„riò non debet declarari talis, ubi pa„lam de contumaciâ ejus constat. Corres. ap. Meichsn. decis. 1. n. 28.

daß auch sie Bludescher, daß bißher getrayne gnäd- und gedultige nach- zu- und uberschen, sträfflich mißbrauchen, und gnugsam ann den tag geben, daß es bei ihnen schlecht angelegt, der gebührende respect und gehorsamb vast ver„gessen, und sie ihrer Contumaci, disrespects und halßstarrigkeit gewohnet seyen. Dieweilen sie nicht nur inn disem angestelten summarischen process, sondern auch daruor, bei versuchung güttlicher tractation; nicht nur ein- oder zwei mahl (welches zu verlustigung ihrer ein red, da sie

gleich erheblich, und prætendirenden rechtens
gnugsamb were,

Etenim ob contumaciam is, qui interpolatis
vicibus bis monitus fuit, jure suo privari
potest. Pacian. de probat. lib. i. concl. 66. n. 174.
post Purpur. Jas. & al. ibi alleg.)

sondern vilfaltig und offtermahls; nicht nur
ein, sondern vil monat lang; nicht nur wider
die hochobrigkeitliche bescheid, betroh- und ernstliche
erinner- und ahnmahnungen; sondern auch
wider ihre aigne zusag- und verheissungen, ihr
erclärungen und antwortt protrahirt, contu-
maces gewesen, und bißher verbliben; bei-
nebens ihren disrespect, gegen E. Præl. Gnl.,
alß Gnädiger Herrschafft, nicht nur negativè,
mit underlaß- und verzögerung mehrmalß
aufferladner responsion; sondern auch positivè
mit außstossung betroh- ärger- und sträflicher
reden, scheinen lassen,

Contemptus namq; duobus modis considera-
tur, negativè & positivè. Negativè is con-
temnit

„ temnit, qui de re aliquâ curam non habet, nullam tamen injuriam facit. Positivè verò is contemnit, qui cum actu irreveren„ „ tiæ & injurioso negligit, vel qui apertè recusat velle facere. Ita declarant Card. Zabar. in clem. 1. in 3.io not. de sepult. Silvius Prier. in sua summa, verb. contemtus. n. 1. Felin. in c. 2. col. ult. de major. & obed. & Didac. in c. alma mater. part. 1. §. 7. vers. 3. inde infertur. De sent. excom. & talis, qui per actum aliquem positivum delinquit, verè, non fictè sive præsumptivè, contumax est. Schrader. tr. feud. part. 9. cap. 7. n. 30.

welches umb souil desto beschwerlicher; weilen di„ ser angestelte process, vermög. E. Prælat. Gnl. Lobl.n intention und gnädigen bescheids vom 7. May verflossnen 1641. Jahrs, summarisch sein, deß ist, fürderlich zu end gebracht, und alle pro„ „ traction, und darauß erwachsende Jnnam„ widerwillens, abgeschnitten und gewendet wer„ „ den solte: so nun ebenmässig deß vonn der holden underthaniges verlangen und intention

[illegible] nicht ein zinges ver„ brechen; dann d' con„ temptus allein für v. an sich selbst von den Canonisten pro crimine gravissimo gehalten würdt. Es ist aber die gegentheilische ~~Erzögung~~ ~~und~~ contumacia

bißher gewesen; alß deme allein der Blu-
-descher verzögerung zur ungelegenheit gereicht;
weil er sich immittelst, mit einem paßquill
und ehrnrühriger schandschrifft, auch sonsten mit
anderwertigen spöttlichen reden, verschimpffen und
traducirung lassen müssen, auch besorgen thut, ie länger
die strittigkeit ohnentscheiden bleibt, ie mehr
möchte der Bludescher wider will, trotz und
verachtung, gegen ihme und den seinigen wachsen,
zunemmen und einwurtzlen, dannenhero, und
weilen sie sich schon längsten ieder weilen verlautten
lassen, was gestalt sie mit seinß, wann der halden
posterität zu procediren gesünnt seyen; ist ihm
umb souil desto mehr angelegen, dieselbe wi-
-der der Cominanten ahnmaßen, gebott, verbott,
und straf, in p.o der gemeinen werckh, und ein-
-quartierung, schleunig und völlig zuuerwahren,
und ab diser sach zukommen, c Sintenmalen
dann die rechte innß gemein verordnen, daß
alle gelegenheit zu aufzügen, dilationibus und
verzögerungen, abgeschnitten werden soll, sondlich
inn

im summarischen sachen, wie dise ist.

In genere tenendum, materiam dilationum amputandam esse. Auth. offeratur. C. de lit. contest. l. 2. C. de appell. praesertim in causis summariis. Clem. saepe de verb. sign. Wesemb. in Cons. de fer. & dil.

dieweil so gar dem gemeinen wesen daran gelegen, daß die strittigkeiten schlünig hingelegt werden;

Nam publicè interest, lites cursim expediri, l. properandum. 11. C. de jud. l. quidam D. si cert. pet. clem. dispendiosam. de jud.

auch sonsten der termin eigenschafft ist, daß sie peremptorisch sein, und die krafft eines bescheids haben; also, daß wann die partey solchen verfluessen läßt, sie hernach nicht mehr leichtlich über selbigen puncten angehört würdt,

proprium dilationis est, esse peremptoriam. l. fin. ubi Bart. & Dd. de fer. & dil. Marant. de dilat. n. 2. Schurf. cons. 29. cent. 1. ubi enim dies seu terminus ejus venit, habet vim sententiae interlocutoriae. l. qualem. 27. De recept. arbit. & perimit actum, qui in assignato dilationis termino fieri debuit, adeò

ut pars postmodum comparens, super eadem re, nisi ex magnâ causâ, non amplius audiatur. Spec. §. 2. n. 4. 8. & 9. Schurff. d. cons. 29. Wesembec. tit. n. 14.

beinebens kann rechtl. ~~wegen praesumiert würdt~~ v. einem Contumace, daß er ein ~~ieder contumax~~ ein böse sach führe, praesumiert,

Nam contumax non praesumitur habere justam causam, Bald. in l. nam ita Divus. ante fin. De adopt. & probatur in l. sancimus. 13. in fi. vers. mala conscientia. C. de ~~quib.~~ jud. & ibi Bald. in 1. col. Hippol. de Marsil. in repet. l. de uno quoq. n. 105. De re jud.

Und ~~auffs wenigst würdt~~ die Contumacia an sich selbst, wie schlecht sie gleich ist, für ein delictum gehalten und abgestrafft würdt,

Contumacia, quaecunq. illa sit, delictum est & punitur. l. contumacia De re jud. & ibi Zas. n. 5.

Dann ein Contumax muß nicht allein alle durch sein verzögerung verursachte unkösten und schäden refundieren und wider erstatten;

l. si quis 8. §. pen. C. de praescript. 30. ann. Auth.

[auß schruch und endtlich bescheid

expensæ retardati processus non reservantur ad finem litis sed in quodlibet articulo qui processo impedit, victori refici debent non expectata definitiva sententia, text. in l. penult. C. de fruct. & lit. expens. Bart. ibid. Bald. in l. generaliter n. 4. C. de reb. cred. Felin. in c. significantibus n. 25. de libell. oblat.

Auth. & qui jurat. C. de bon. auth. jud. poss. l. prætor. §. quod ait prætor. D. eod. noch vor erörterung d. sach, oder dem rechtlichen, wann er gleich hernach obsigen würde,

Reus contumax condemnatur, in expensas, licet vicerit, Specul. in §. sequitur. n. 2. de contum. Pacian. de prob. lib. 1. c. 72. n. 45.

sondern es würdt sein Contumacia auch mit einer straff angesehen; er sey gleich actor oder reus; ist er reus und contumax in respondendo; so würdt sein außbleiben und stillschweigen für ein bekandtnuß aufgenommen,

Jussus semel (nedum toties) à Judice respondere, pro confesso habendus est, in his capitulis, quæ in libello actoris continentur. l. 2. §. quod si actor. C. de jurej. prop. cal. & c. fin. §. poena. & ibi gl. optima. X. eod. & §. illo videl. generaliter observando. Auth. de litig. jur. in exor. Pacian. de prob. lib. 1. c. 72. n. 3. Sichard. ad l. 2. n. 16. C. quom & qu. Jud.

Confessio enim tripliciter fit, ore, rei evidentiâ & contumaciâ. text. in c. decernimus. 3. q. 9. facit text. in l. de ætate §. qui tacuit

& §. nihil. & in l. si filius. 2. De interrog. act. gl. in c. nullus, in verb. confitetur de præsumpt.

auch seines außbleibens oder stillschweigens ohngehindert, zu der end Urthel geschritten,

Judex enim contra contumacem, auditis juribus actoris, ad sententiam definitivam procedit. l. consentaneum. C. quom. & quan. & not. Abb. in c. prout. n. 18. vers. sed ego dico aliter col. pen. X. de dol. & contum. & Butrig. in d. l. consentaneum. col. 2. & ibi Bald. & Castr. Pacian. de prob. d. lib. 1. n. 8. quia pars contumax per interpretationem præsens esse dicitur, in sui præjudicium, per jura notiss.a relata à Marant. in specul. part. 6. vers. Contumacia n. 30. Gail. 1. obs. 59. n. 7. obs. 61. n. 6. & seqq. obs. 109. n. 1. Hartm. Pistor. lib. 1. quæst. 3.

zumalen, wann deß Contumacis einreden vorhin kundbar sein; wie alhie der bludescher; deren ohnerhebliche einklänckh, auß ihrer den 12. Aug. 1640. übergebnen vermeinten beschwerungs schrifft, genugsam erscheinen; und von jedenselben im obgedachten ihrer ohnbeständigen beantwortt und ablainungsschrifft ~~nichts~~ kein newes gründtliches exception beygebracht worden.

Ja es

Contumax
Contumax jure suo privari, ut supra dictum est, & causâ suâ cadere potest. Pacian. d. c. 72. n. 3 eig. propter contuma-
ciam actio & audientia denegatur. gl. ad l. contumacia & ibi Zas. n. 31. de re jud. per l. sed & si per Prætorem §. sed et si-
dum. d. ex quib. caus. maj. potest namq; puniri per modum denegandi ei jurisdicti-
onem suam i cum potuit Prætor decernere ut contumax repellatur non solùm à limine illius judicii in quo fuit contumax, sed etiam à limine alterius judicii, in quo non fuit contumax, modò hoc decernatur inter easdem personas, ut ait Bald. in l. consentaneum. n. 24. vers. item nota, quod tria remedia. col. 2. C. quom. & qu. judex.

~~ize anlangte, daß dieselbe seine~~ Contumaces adversarios ingratos sie ~~Bludescher~~ ihres habenden oder prætendirenden rechtens als gebührenden abtrags für die quartiers- und gemeiner werckh befreyung, ~~wegen solangwiriger Contumaci~~, allerdings ~~verlüfftiget zuerkennen~~ privirt wurden; oder aber ~~sich~~ des Pral. Gul ~~dahin zu erklären geruheten, daß sie nämlich~~ den vonn der Halden und seine nachkommen, bei ihrer Personen und güttere absönderung und exemption vonn den Bludeschern und ihren güttern, ~~und~~ insonderheit von gemeinen werckhen, auch einquartierung, simpliciter handhabten, die Bludescher ~~und ins künfftig weiter nichts anhören wollen~~, sie prætendiren gleich ~~die Bludescher alsdann darwider~~, abtrag oder was sie wollen, ~~uns künfftig weiter nicht anhörten~~ pp: ~~Aber der konn der Halden begehrt solches für dißmahl gantz nicht, sondern ist annoch bereit willig~~ willigist, für die enthebung besagter 2. Beschwerden, ihnen billichmessige ergözlichkeit zuthun.

~~Und gelangt hierauff, ann E. Pral. Gul. sein~~

Solchem allen nach eignen Erspruchnüssen, hochsträfflich betrohungen, verübten underfalsches, ahngemaßter Verhaftung d. gebürgerlichen Türing, suchender confusion und mehrer weitläuffigkeit, maßgeblich syndicierung Landsherrlich actionum, disputierung hoch Obrigkeitlichen gewalts, weitaußenden glübds und zusammen verbündung, v. dergleichen unverantwortlich procedur, ihres rechtens und gebührenden abtrags, ~~zu privirt und zu verlustigen; oder doch auffs für~~ für des

Vielleicht ob solam contumaciam nimiam verdient, ds

„liche befrey„ und absönderung ihrer gütter von
der gemeind, völlig gedeyen, und sie bei der bereits
durch die mehrere hand beliebte exemption von
ihren (ohne dass contra decorum & ordinem nobi-
„litatis lauffenden) gebötten und straffen, die
gemeine werckh„ oder bauren arbeit und einquar-
„tierung betreffend, ihres theils, ebenmässig, ohne
weittere einred, ohnangefochten und ohnbeschwert
verbleiben lassen; wie nicht weniger, und + verdrist, alle, durch
ihre langwührige und auffhältliche contumaciam
auch widerbilliche abweichung vonn der gütte,
causierte unkösten, refundieren und erstatten
sollen, solches wie es ahr ihme selbs nicht unbillich; also
zum fall aber E. Frel. Gul. wider verhoffen,
bedenckhens trugen, noch zur zeit, zu endtlicher und
völliger erörterung diser sach, und determina-
„tion ald bestimmung deß jenigen, was vilbe-
„sagter vonn der halden den gesambten blue-
„menegsischen underthanen für die enthebung
solcher gemeinen arbeit und einquartierung
(über die ij obgedl. seiner den 19. Jul. übergebnen schrifft

mit rejicierung d. verfaßten gegnerischen Gemeinten antwortschrifft.

#: gereicht es, zu d. malig. abschneidung aller ferneren ohnnöttigen weitangelauffigkeit, zu handhabung hochobrigkeitlichen respects und schuldigen gehorsams, auch allen guten andern zu besten exempel

angedeüttete wegen deß auftribs und ander-
werts genossene auch noch genüessende Comoda
compensando weitters geben soll, zu progredieren
: so geruhen sie # doch aufs wenigst, den ter-
giversirenden Bludeschern, nocheinmahl ein per-
emptorischen termin, mit disem anhang zu prä-
figiren, das wann sie innerselbigem, dem
vom der halden ihre gegenhandlung nicht gebührend,
daß ist, mit erstattung obgedachter ver-
zögerungs unkösten, offerieren und zustellen
werden, daß E. Prel. Gnl. alsdann, die
determination mehrberührten exemption-abtrag,
selbsten, ex officio, gdig fürnemmen, erkhennen,
und damit diser strittigkeit ein end machen werden,

~~Welches wie es den rechten zuuersichtlich gemäß,~~
~~refusionem expensarum retardati processus,~~

Si enim reus factâ citatione peremptoriâ
non compareat, neq se ad judicium cum de-
bitâ cautione & refusione sumptuum offerat
d. l. 6. §. pen. C. de praescript. 30. ann. d. Auth.
qui jurat. C. de bon. auth. jud. poss. e pasto-
ionem ziehen wollen ~~[illegible]~~ von der halden ~~[illegible]~~ in cognitionem
gegen-notdurfft ~~[illegible]~~ auf
selbige, zuhandlen, gebührend underthänigen erbietens; und will sich
solches eventualiter zierlich vorbehalten haben, der hoffnung, es
~~[illegible]~~ werden die Bludescher aufs wenigst in expensas retardati proces-

sondern den von Blu-
desch verspattete ant-
wortschrifft v. darin
befindt, ohnerheb-
lich v. ohngrundtlich
einklärt, in conside-
ration zieh od denselben
ichtwas deferiren
solten od wolten;
so will, auf solchen
unverhofften fall,
und von d. halden
sein gegen-notdurfft
paraeter replicando zuhandlen
hiemit zierlich bedingt
und solche auf E.
Prel. Gnl. befelch, post
innerhalb monatsfrist und
thänig einzubringen, sich
erbotten haben; der tröst-
lichen gehorsamen zuuer-
sicht, es werden denen
Bludesch alle
~~[illegible]~~ gegentheilische antwort
~~[illegible]~~ od ablaimungs schrifft in cognitionem
ziehen wollen; ist der
von der halden ~~[illegible]~~ seine
gegen-notdurfft ~~[illegible]~~ auf
selbige, zuhandlen, gebührend underthänigen erbietens; und will sich
solches eventualiter zierlich vorbehalten haben, der hoffnung, es
~~[illegible]~~ werden die Bludescher aufs wenigst in expensas retardati proces-

~~sus fällig ertheilt, und ihm~~ alle fernere verzögerung, ohnnöthige weitläufigkeit, newerung und impertinenz ernstlich eingestellt; dargegen die ~~befürdung~~ d. sach und ohnfehlbarliche ~~beobacht~~

„ralis de offic. ord. c. i. cum contingit. de dolo & contum. tot. tit. x de eo qui mitt. in poss. cau. rei serv. spec. de prim. decret. §. tam de effectu. n. 22. quod & ipsum pro contumaciâ habetur. (paria enim sunt, non comparere vel non debito modo l. i. §. fin. ubi gl. ad verb. inhabilis. D. quod cui univ. nom. & l. i. §. pen. Quor leg. de causa judex cognoscet. Wesemb. in co De damn. infect.

observierung des ~~den bestimten termins gemeßen~~ auferlan ~~werden, wie welches alles~~ ~~all ohnfehlb~~ E. Frel. Gnl. Landsherrliches ambt der vonn halden ~~darüber~~ underthenig anruffen und derselben sich, zu beharrenden Gnl., gehorsamen besten fleisses empfehlen thut.

Salvis quibuscunq.

Und nichtsdestoweniger bei dem außspruch alle obdeducierte umbständ, begegnüßen und beschwerden, für ihne von d. halden und wid. die delinquierende Bludesch, gnädig consideriert und beobachtet werden.

Uber welches alles

Information, ~~und~~ respective ~~repetition~~ und Erholung

~~Informa~~ Rechtsbegründte ~~be~~ außführung ~~vieler~~ und schidlich beschwerd, alß nimiæ contumaciæ, cōmissæ falsitatis und vieler ander gravaminum

Injuriarum

Accusatio contumaciæ cum annexâ petitione alternativâ

Hauß Rudolphens vonn der Halden zu Haldenegg, Prælat: Weingartischen Rhatt und Landvogts der Herrschafft Bluemenegg,

Contra

Die gemeind Bludesch,

Hn. v. d. Halden zugeschickht den 2/12 April. 1642.

In causâ exemptionis und befreyung ~~in p.~~ der gemainen werckh und quartierung, ~~exemption~~.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Item die gemeind
Item [illegible] die V Tächt der gemein
Lüwingen [illegible] [illegible] [illegible]
ire V Tächter [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

dann der falsch ein grobes ~~lester~~ verbrech ist
und deßwegen sehr hart gestrafft wurdt.

Crimen falsi graue admodum est, et
ob id graui pœna plecti solet.
Menoch. de arbitr. cas. 306. n. 1.

bei allen Völckhern, wie erst allegierter
Menoch. d. loc. nach längs berichtet.
Im Rey. rechten aber wie ist regulari-
ter die landsverweisunge v. verlustig-
ung haab v. gutts darauf gesetzt,

Regulariter falsi pœna est deporta-
tio et publicatio bonorum. l. 1. §. ult.
De falsis,

bißweilen aber, (sonderlich inn solchen fallen,
wie dieser unser casus ist) stehet die er-
mäßigunge der straf bei dem Richter;
der hat hierunder die persohn des ver-
brechts zubetrachten und nach demselben
vide servitis od. furnem, die straf zuschärffen od. zulinden; auch
nicht allein den falsch, welcher einem andern
~~nicht~~ schadet ~~noch~~ od. schaden thüt; sondern auch
den ~~ob~~ jenig falsch, d. niemand schadet noch schaden

Falsitas quæ nocuit, vel etiam apta
est nocere, nunc vel in futurum, co
cenda est pœnâ ordinaria l. Corne
lia. Menoch. de arbitr. Jud. cas. 33
n. 30. Farin. oper. crim. to. 2. q. 850.
n. 357. cum seq. Sed falsitas vero in scriptu
ra commissa, quæ nemini nocere potest,
punitur pœna extra-ordinaria judicis
arbitrio. Menoch. d. cas. 306. n. 19. et
seqq.

Quando quis alterius nomen non dissimulatâ suâ personâ, in fraudem assumit, pœna falsi meritur. ita Bald. per cæteros in l. 1. C. de mutat. nom. et Bart. in l. falsi. in pr. D. de falsis. Petr. Greg. lib. 36. Syntagm. jur. c. 4. n. 1. Quæ sanè falsi pœna olim sanctissimæ L. Syllæ dictatoris erat in libero homine aquæ et ignis interdictio. Paul. Manut. de L. Roman., hodie bonorum publicatio et deportatio; in servo verò ultimum supplicium. l. 2. §. ult. D. ad l. Corn. de falsis. et scribit Bonif. Vitalin. in tr. maleficiorum sub rub. de pœna mutantis sibi nomen. Et cum hodie deportationis pœna, in usu apud omnes esse desierit et ejus loco arbitraria successerit. Cor. né. cons. 179. col. 4. lib. 3. Cravet. cons. 18. n. 17. et alii relati à Menoch. de arbitr. jud. cas. 330. n. 5. sequitur et hoc in casu arbitrariam esse. Menoch. cas. 318. n. 20.

Drittens, haben die v. Bludesch od. vilmehr
theils derselben sich abermalen vermes-
sentlich vnderstanden, etliche von d.
gemeind Türingen, als ihre tochtermän-
ner, freund vnd schwäge, wid den von
d. Halden vnuerschuldeter dingen dahin
zuuerlaitten, dz sie bei ihnen alsstar-
rigen abweichen von d. güette stehen, vnd
deß von d. Halden längst eingewilligte
exemption v. befreyung von der gemein-
en pfeffen vnd einquartierung, gleich wie
sie, widumb impugnieren ad widfechten
sollen: da doch ihnen Bludeschern od. doch
dem Amman Borgen vnd deßen anhang
vnuerborgen, z. dz † ~~die gemeind~~ Türingen. 1.
den 9. Jul. 1640. ~~sich~~, neben vnd mit ihnen
denen v. Bludesch, in berührter exemption
eventualiter, (wann nämlich d. von d. Halden
sich mit 2. hofstatten contentieren wolle)
consentiert ~~v. eingewilligt~~, vnd ihren mitt-
gemeindtsleüthen solches referiert; z. her-
nach des folgenden tags siben außschuß von
solchen

† (wie oben bereits güetter maßen erzehlt worden) die außschuß der gemeind

gegen v. Sprochner güetlich abfindung

solchen dorffs inn namen desselben, ihren
consens und einwilligung, mit vorbehalt
d gegenfordung, außtrucklich widerholt;
8.3. auch diese zweimalige protocollirte er-
clärung selbsten underschriben; und
alß die v. Bludesch sie Lüring ~~hierauf~~ gleich gestalt
verwürrig od widumb wendig zumachen;
~~sich widerrechtlich undfangen~~ 4. haben die Lüringische außschuß (den
10. gewesen) ihre güttliche und willfähri-
ge erclärung, dannoch abermalen erholt,
und zumal umb obrigkeitlichen schirm,
sie bey d wahrheit handzuhaben, gehorsam-
lich gebetten; 5. die v. Bludesch aber sein ~~[illegible]~~
dannen schon wolmeinend erinnert worden
sich aller solch unbescheidenheit zubemüessigen, v.
dem wesen den gebührenden lauf zulassen.
6. ~~Deßen allen~~ Uber dises haben underm dato 9. ~~Aug. [illegible]~~ Ejusd.
~~haben~~ E. Prael. Gnl. die fürgesetzte, geschworne und auß-
schuß des dorffs und gemeind ~~[illegible]~~ Lüring
selbsten ~~schrifft~~, durch ein undthäniges schön,
gehorsamlich bittet, ~~da~~ was sie, wegen obgedlr
2. p.tes d gemeinen werckh v. einquartierung
den 10. Jul. vorh schrifft und besagten 4.

nach dem sie allein von ihrer
edlr gesambten eventu-
l erclärung abgewichen
sich widerrechtlich undfangen
mit ungestimmen wor

den 4. Aug. hernechst
vor Herrn Granario
Kaiserinn ~~[illegible]~~

Aug. vor ehrngemeltem Hrn Keßenring
mündtlich erclärt, daß die V. Bludesch sich
von ihnen abgesondert und wid verhoffen
einer andern widrigen meinunge worden seye
und daß sie Türing, dessen ungeachtet, noch
bei d. obangezogenen erclärunge verbleiben; wie
sie dann 7. sie fürgesetzte und der mehre-
re theil bischof ~~annoch~~ aufrichtig, redlich und ~~beharr-~~ stän-
~~lich~~ verharret; auch noch nicht davon abzuweichen
~~und~~ wollen, ~~noch thunen~~ # sintemal keinem
ehrlichen mann gebührt, ~~daß~~ jenigen, was er
einmal eingewilliget und beliebt, ~~aufrichtig~~
~~zuhalten verbleiben, trew v. glauben zuhalten,~~
~~mit nichten aber~~ zu retractieren v. widerumb
zustossen; ~~dann solches im seinen macht gar~~
~~nicht stehet~~,

Und da sie es gleich thun wolten; so were es doch umbsonst; wie es bei dem auch vergebens ist, daß sich die Bludesch ihrer abweichunge und separation angemaßdigt haben.

noch erlaubt,

Nemini ~~libet~~ ~~id quod~~ displicere illud, quod ipsi semel placuit. c. quod semel. de R. J. in 6. aut consensum, quem semel accomodavit, revocare. l. per fundum. De servit. rustic. praed. l. in diem. De aq. pluv. arcen. l. 1. §. prodest. D. quor. legat. l. de accessionibus. §. fin. De divers. et temp. praescr. l. fin. C. comun. praedio. c. requisivit. de sponsal. cum infinitis simil. lib. Vult. cons. Marpurg. 15. n. 16. vol. 1. ~~nec cui quam conceditur contra~~ ~~per l. post mortem. De adopt. l. si creditoribus. C. de serv. pign. dat. id. cons. 33. n. 73.~~ et ea, quae deducunt lib. Decan. cons. 59. n. 20. vol. 2. Cephal. cons. 30. f.

Vel consilium suum mutare in alterius injuriam. l. nemo potest. 75. De R. J. nec cuiquam contra factum suum venire conceditur. per l. post mortem. De adopt. l. filius. C. de revoc. his, quae in fraud. cred. n. 31. vol. 1. et Bursat. cons. 157. n. 66. vol. 2. allegati à Vultej. cons. Marpurg. 35. n. 102. vol. 3. id. cons. 33. n. 73. vol. 1. et cons. 34. n. 113. vol. 3. ~~vel consilium suum~~

ducunt Zab

...usam finitam instaurari
...lla ratio permittit. verba
postquam. 4. C. de pact.

od dz jenige widerumb zubestreitten, darein
sich einer bereits ergeben,
postquam iti motæ semel renunciatum est,
sondern ein ird schuldig ist, dz jenige, was
er eingewilliget od einem ehrlichen manne
versprochen, dasselbe ~~unfruchtig~~ bidermännisch v. treulich
zuhalten,

Siquidem is, qui promittit quid facere,
ad hoc factum tenetur. Bald. in c. un.
§. ad hæc. ys. quod si quis. Hic finit lex
Feder. Quin imò et Pontifex et Imp.
Romanus, quamvis infinitis aliis immuni-
tatibus uterq. gaudeat, tamen promissio-
nes servare tenetur. per c. 1. X. de
probat. Jas. in l. 1. De pact. Dec. cons. 2.
n. 3.

~~Und~~ ist auch der natürlichen billigkeit ~~allerdings~~ nichts
gemäß ~~ist~~ ~~also~~ solches
~~Generaliter enim traditum est,~~
~~Nihil tam æquitati naturali convenire,~~
~~quàm ut quæ semel placuerunt, serven-~~
~~tur et custodiantur. l. 1. De pact. l. 1. De~~
~~constit. pec.~~

Und da aber einer ~~[illegible]~~ ~~jenige~~ ~~[illegible]~~ sein eigne bewilligung v.
consens zurtractiren begehrte, ~~gar~~ ist er doch nicht
mehr zuhören ~~ist~~,

Nemo audiendus est, contra id quod se-
mel approbavit. l. sicut. C. de act. et
oblig. d. l. post mortem. De adopt. l. cum pro-
fitearis. C. de revoc. donat. Vult. d. cons. 35.
n. 102.

semel placuerunt, serventur et custodiantur. l. 1. De pact. l. 1. De constit. pec.

nach dem gemeinen Sprüchwort,

Und ein ieder wol weißt, daß man einen mann bei seinen worten, und einen ochsen bei seinen hörnern anfaßt; und es heißt, ein wort, ein wort, ein mann ein mann; wan ein biedermann gelobt, daß soll er halten

Dieweil dann Amman Borg und seine anhängere C. Bludesch nicht allein für sich selbst, wider E. Prael. Gnl. wolgemeinte gnädige anweisung, v. ihre eigne so mundt, so schrifftliche wort vom 16. Mertz und 9. Jul. 1640. bischöfe handlet; sondern noch über dißes, sich nicht entblödet, andere, soviel an ihnen, zuder unerbarkeit zu importunieren und zu persuadieren, daß sie gleich gestalt, wid so ~~vilfältige~~ ihre protocollierte mundt, und schrifftliche, nicht nur vor v. gegen dem von d. halden und andern ehrlichen leuthen; sondern gar vor E. Prael. Gnl. alß ~~ihre~~ gnädiger herrschafft und herrn Granario Kessenring abgelegte und ~~[illegible]~~ mehrmahls widerholte erclär, und einwilligung unbidermännisch handlen, und zu wid den C. halden zu ihnen anhetzen und halßstarrig verwaygen d. gütlichen abfindung trecken sol-

ihre wort redlich zu halten begehren, wider den C. d. halden F. gütlich zu verlangen, zu rechtlichem process anzuhetzen, und

F contra l. non debet alteri ~~nemini~~ per alterum iniqua conditio inferri. ~~[illegible]~~ de R. I.

len. Welche Verlaiffung an dem gegentheil
umb souil desto strafwürdig, weilen sie
sich deren nicht erst itz od nur einmal,
sondern vor disem auch undnommen haben, u.
von solcher unbescheidenheit gutthertzige
abgemahnet worden sein ~~deswegen ihnen~~
~~solche unerbarkeit nicht~~ wenig als das vorgehende
solches verbrechen zuuersichtlich im keinen wege nach zu
oder zuuersehen ist,

Malitiis enim indulgendum non est,

et nemini per alterum iniqua conditio
inferri debet.

auch dergleichen Verlaiffung und unerbarkeit
res mali exempli, so das verbrechen groß
und die straf schwerer macht;

Siquidem malum exemplum in causa est,
ut gravius delictum puniatur. c. praecipuè
11. quaest. 3. gl. c. nemo. 32. qu. 4. cum iuxta Cicer. in
3. de legib. plus exemplo quàm peccato
noceatur.

deswegen ~~ihnen~~ denen u. Bludesch solche zuuersichtlich eben so we-
nige als vorgehendes verbrechen, nach od zu-
uber ist.

Darnach weilen sie es dabey nicht verbleiben las-
sen

mit ungestüm

schon d. 4. Aug. 1640.

~~auch dergleichen verlaiffung und unerbar~~

Dann sie dergleichen ohnerlaubtes unbilliches procedere wid den von d Halden nicht erst itz, sondern schon längsten angefang; maßen dann zuzufüeffen, auß d eingangsgleichen erzehlung und dem protocoll von erstgedt 2. Dec. erscheint, daß sie die gebürgs leüth, ~~auch an~~ die doch mit disen strittig 2. pten gantz nichts zuthun ~~haben~~, zu sich gezogen und dem von d Halden zu wid sächern zumachen undnommen haben,

Weilen aber solches keinen bestand gewinnen können; auch die andt 2. gemeinden Ludesch und Türingen ~~endlich~~ E. Prel. Gnl. gnädiger ahnweisung, ihrer undthänigen erclärung nach, endlich gefolget und die güttliche abfindung eingewilliget, auch solche erclärung v. ihre wort, alß biderleüth nicht zuruff nemmen wollen: F so hat, ~~Amman~~ fürs sechste, Amman Borgens anhang + ~~an die Linde~~ dahin getrachtet, daß er doch aufs wenigst die Bludesch wid den von d Halden stärcke, ~~[illegible]~~ + ~~dis aufs wenigst~~ dises letzte ~~dahin~~ zuuerhindern v.

sich bedencken laßen, ~~und~~

F so dann theils Bludescher auch geneigt gewesen, sich zu güttlich abfindung weisen zulaßen, od doch bei des außschuß den 9. Jul. 1640. gethaner erclärung aufrichtig zuuerbleiben

##

Epistolae vero injuriosae duobus modis dijudicari, videlicet si animum scribentis, scribique, quibus nobilitate, vel dignitate, vel aetate distent, vel ex ipsa scriptura, vel ex verbis, quibus usus est, deprehendatur.

Atrox injuria aestimatur, vel ex loco, vel ex tempore, vel ex persona. Ex loco, ut si magistratus injuriam passus fuerit, vel si senatori ab humili persona injuria facta sit, aut parenti; ex tempore, ut si quis in funere, aut in templo, aut in judicio injuriam fecerit; ex persona, ut si quis parenti, aut patrono, aut magistratui injuriam fecerit.

Ff. de injur. l. 7. §. 1.

Atrox autem injuria dicitur, quae vel ex facto, vel ex dictis gravis aestimationis est. Ff. de injur. l. 7. §. 2.

Atrox injuria aestimatur vel ex loco, vel ex tempore, vel ex personis. Ff. de injur. l. 7. §. 3.

Sofern auch der von dem Falckh gesetzte atrocissimam injuriam, sowohl wegen gelegt, und dem estimation, bis auf weitere Gnedigiste Erkandtnus gnedigist soll will. ——

Sinem gnedigen Vorgesetzten, viel Vermögenden N. Jhesu gnedigen Vorgesetzten: Vnd

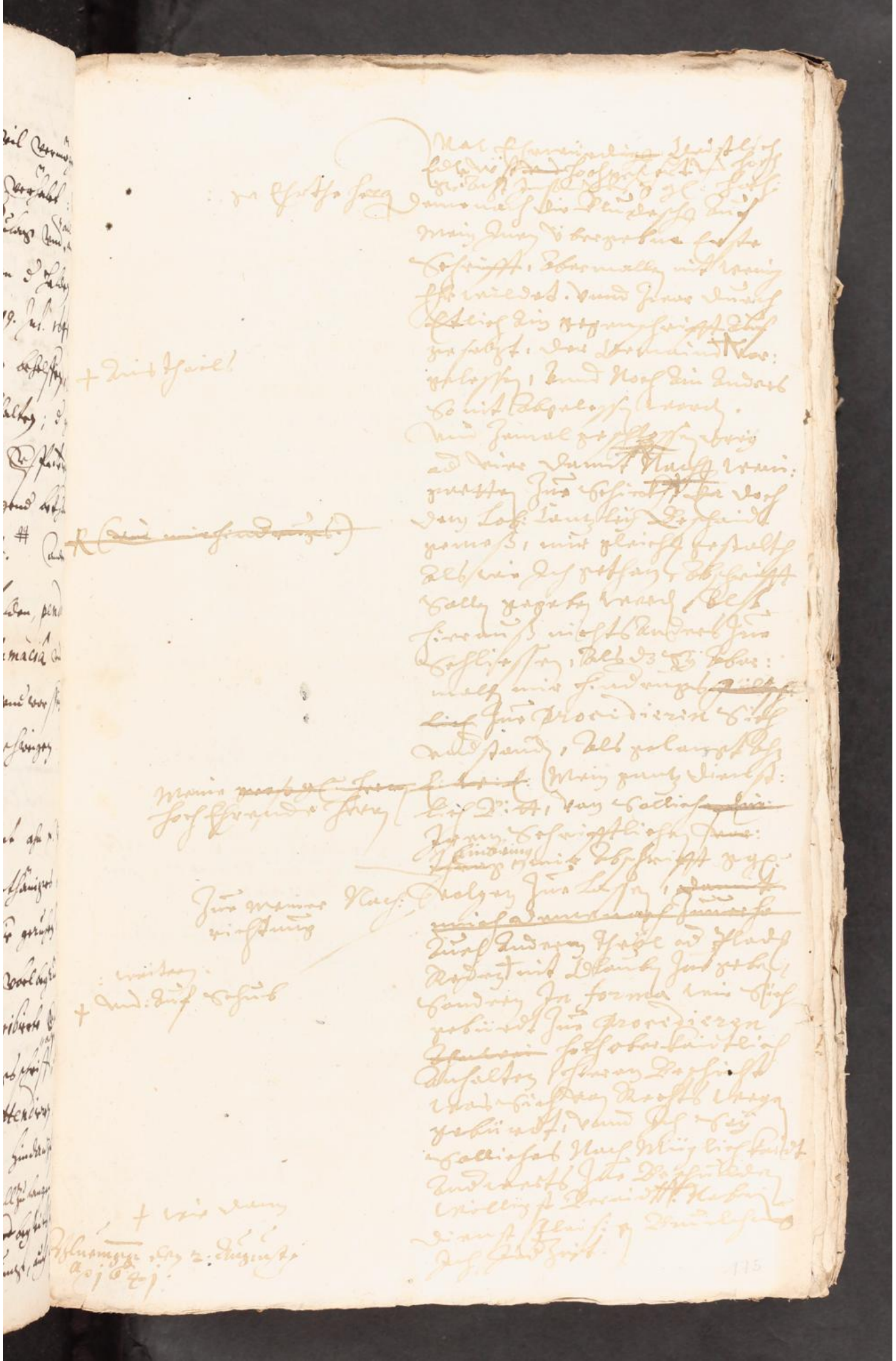
Sein vorige diffamation sich d Veron d Falckh

Sein Vorbringen, Clag, Vrsach vnd fundamenta etc. besteht im gnaden seine behauptung, ~~vngegründt~~ zu

Sein Zihl einzuverleiben, sich, sein vnd seiner

tronère fiat à liberis vel libertis aliter enim senatoris dignitatis patronique aliter extranei.

Sofern auch der von dem Falckh gesetzte atrocissimam injuriam, sowohl wegen gelegt, und dem estimation, bis auf weitere Gnedigiste Erkandtnus gnedigist soll will. ——



Hochwürdiger Prælath, Gnädiger Herr.

Es ist E: Prælat: Gnd: annoch ihm Gnädig ~~bekant, und~~ bewüsst, in was Streit oder Missverstand, Ich Gegen der Gemeinde Bludesch, gewachsen, ~~also~~ solches unnöthig hierinnen zu repetieren.

Ob nun wol E: Gnd: auß dero Canzlei vom 7. May ~~Jüngst~~ Jüngsthin erhaltenen beschaid Ich, meines Theils gehorsamblich nachkhomben und Ihnen Bludeschern meine wol fundierte motiva und behelffungen, den 19. verschienen monats tag July schrifftlich zugestelt, und der unzweifentlich hoffnung gelebt, sie wurden auß obligender höchst schuldigkeit, obangezogenen beschaid gemäß mit Ihrer schrifftlichen gegenantwurdt, uf den 19 Augusti unfelbar verfasst ~~sein und~~ ein khomben; so habe Ich doch obermallen erfahren müessen, daß sie nicht allein auf angedeitenen Augusti nit erschienen, ~~auf~~ sonderen auf begerten und Ihnen ad mensem gutt willigen weiß ~~erhaltenen~~ verzündtes dilatoria ~~und~~ vidimus kayl: privilegien, wider Ihro Gegebne parola und verschreibung, mit der gegen antwurdt den 19 7bris: und 8bris. auch biß dato außgeblieben; ~~und~~ wie zu coniecturieren, ein noch so lange Zeit außbleiben, oder villeichten gar nicht parieren werden; so mir dann nicht zu geringen schimpf und lasten gereicht.

prorogation auch erhaltes

Weillen dann, Gnädiger Herr, mir mit dergleichen ~~Kröl~~ ausflüchten, und der billichkeit entgegen laufenden verzügen ~~[illegible]~~ nit gedient. Wordrist aber E: Gnd: beschaidt ~~so~~ schimpflich ~~in obacht genomen, und~~ studiert, und

hierdurch

An den hochwürdigen Prælat
Vnnd Herren, Herren Dominicum
Abbten der Löbl: Gottshäuser
Weingarthen, Vnd St: Johann In
Veldkirch, auch ~~Regierend~~ Herrn
der Herrschafft Blumenegg p
Meinen Sch: Herrn,
Vnderthenigess Memorial
Vnd Bitten,

m. Nov. 1641.

Meni Johann Rudolphen Vn
der Halden zu Haldenegg



Item wirt: Und sonsten klagen die gemeine Bürgerschaft, Ihre Herren Obrigkeit, Ihre Mitbürger, Ihre Nachbarn meine Jedwedern insonderheit vnd insgemein.

Anfenglich die gemeine Bürgerschaft mit Ihren Herren Obrigkeit gegen einander wieder bisz dato nit einig, Vnd allein angesehen nach der zeit mit Zwitracht Vnd mißverstandt auch vngehorsamkeit auf den Langen banckh Hinausgeschoben wirdt; man gelobt Ihr Gnaden aber derselben Lieben an gemeiner Stadt wegen andte, als bitte sie für gelegtes memorial auf jüngst Ihrer Gnaden ansuchung auf die der Bürgerschaft aufgegebene famos schrifft, in gnädige Consideration zeigen, dasz mit angeregter gemeiner Stadt Hauptbeschwerung vielleicht den 7. oder 8. dieses Ihre Gnaden Herren Bürgermeistern vnd Rhat zu einer gantzen Gemeine Versammlung kommen, Vnd nachdem Ihre Gnaden Herren Bürgermeistern vnd Rhat, Ihre Gnaden Herren Deputirten [illegible]



Den Gemaindeß Leüth deß
Dorffs Bludesch zu Hinstell.

Etc.
Etc.

Ist dabey zuwissen daß dist
schreiben an die Bludescher, nacher
wenigarthen durch den H. Wigelin
geschickht, solches aber von
dannen einzig dem herrn vogt
von der halden zu ersech ein-
zu geschickht worden, solches der
solle Eß den Bludescheren zu-
weißen, alsdann wid umb nach
wenigarth zu remittieren; ist
auch uß der Lanzlei volgendes
schrifftlich ervolgt.

Ist hierauf Ihrer Gnaden
verschaid, sey zwar uf dißmallen
mit solcher purgation Contum-
acien zu Streiden, und ver-
nüegt, aber nichtsß desto weniger
die Gemaindt zu Bludesch Ihr
handlung dißem selbs erhieten
gemäß ohnverlengt folgen lassen sollen
wenigarten den 19 9bris ao 1641.

meistens die Famoschrifft betr.

Dem Edlen Vöst Und hoch-
gelerten Herren Daniel Haider
beeder Rechten Doctori,
Röm: Kayl: Mayl: Natl,
Und deß H: Reichß Statt
Lindau bestelten advocatos
Meinem Jnsonderß gl:
hochgeehrten Herren Schwager

[illegible] 20 Nov.
[illegible] 16[illegible]
Lindau



Dem Edlen Vöst Und Hochgelerten
Herrn Hanns Jacob Haider
beeder Rechten Victoria p Meinen
Insonders gunstigen Hochfreund
Lieben Herrn Schwagern &c.

Ps. 31. Dec. 1641.

Lindaw &c

Protocoll.

Actum den 20. Januarii Anno 1642. Ist auf Donnerstag
den Versammelungen Meiner Gn. Herrn Praelaten
zu Weingarten, Deren Herr Abt Herr Gabriel D.
Placidi Hofstetter des Gotteshauses Prelat,
Herr Cantzler Hr. Ehrenfels, angehaltener
Weis Ihme die Zeit nach Herr Hr. Cantzlers
Ehrenfels, und zu sambt Herrn Cantzley auch Gluem,
wegen des Herrn Prelaten Verrichtung mit einer
abermaligen Clag Beschwerden, als Herrn Prelat
Velchen, und der Unterthanen Clagen anbringen,
Dessen mit Herrn Cantzley Gluem Verrichtung,
Herrn auch nach Herr gethan, Herr mit Herr
Cantzley Herr, Herr Herrn Herrn Herrn Herrn
Herrn Herrn selbe Herrn, Herr mehr Herr Herrn
Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn
Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn
Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn Herrn

[illegible]

F. Placidus [illegible]

L. S.

Copia

Protocollum.

Innsachen begerten Seruitio
und Rauchfuetern, von der
Herrschafft Blumenegg
bey zutragen, datt
20. und 21. Jenner 1642.

Etwas mehrere Beichts
[illegible] d. 9. d. Holtz.
Contra
die Wurdesch.

m. Febr. 1642.

separiert werden ist, [illegible] auf allß im Jarein
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
gemeinen Verfassen & fürfallenden inquisitionssachen
halber, wenn ihres der Obrigkeit (nicht d Herrschafft) gebotten
verbotten, haben & anstellungen, sitzen abgesatzter
abfindung, exempt vnd befreyet sein mögen:
siquidem imperium rusticorum in nobiles, nec
~~nihil derogat, nihil imminuit~~
non satis decorum & moderabile vulgò existimat

Dann nun gar nicht zu sagen vnd zu erachten, wann
sie Pfleghoff auf dem an. 1614. hin dem Landgericht
erkauft aufgerichten Vertrag allegieren:
Fürtenmal sie Pfleghoff selbst, die selbe Vertrag
nicht wollen; Deinselben, die darin bestehen
gerechtsame (sie hie ihren so wol verbriefften als ohn-
verbriefften recht vnd gerechtigkeiten, auch volle alte
gewohnheiten einig verfallen & klassen) zu, einig
den hen d halben, ganz nicht disputiert, vnd
widersprochen: wegen Neuburg allein für ein
majorem propositionem & grössern passiert; Allein
der assumption halber, gesetzt es wäre, es sie Pfleghoff
der gegen ihre Vrbar, [illegible] erfind-
ung der gemeinen wegen, was einig gar-
tierung hin altzhe herzubringt & abzuwegen, sey
nicht schlechts thunlich, es sey die besitzung dieser
heiden stücken, ihren alte rechten & wohl-gewohn-
heiten zu wider sein; Zumal, weil sie nicht den
der possessio halber, nicht zu begehren, sich, dess
proportionierliche recompensation, begehrt hetten:

Neben dem es auch die clausul (Neben der
andern vnd weitern, dan hin altzhergebrachten, mit
der fren mit begriffen) [illegible] fren, so der
herrschafft, wenn sie ihre gerit vnd bitrigen hafft ergeh-
gelöschet wurde, & gar nicht hinn gemeinen tagwerch
die sie etwan der selbe & patrone universitatis, thun,
verstanden werden thun.

Eben so wenig ist auch ihren alten gerechtigkeiten, & ge-
brauchen zu sagen, es sey zu meinen ohnbefugten ge-
brauch holz in den walden allwo & gehörige
Fürtenmal an dem & der halben, [illegible] seiner bestallung
zugelassen ist, zu seiner nothurft die zeit alles holz zu gewin-
nen; Sondern aber nicht sagen, es die Obrigkeit sie
Pfleghoff hierüber fragen, bitten wie sonsten, &
zu den andern der vnd d halben, fall nöthig sie
walds & ohn abhalt es holz aus den walden: da

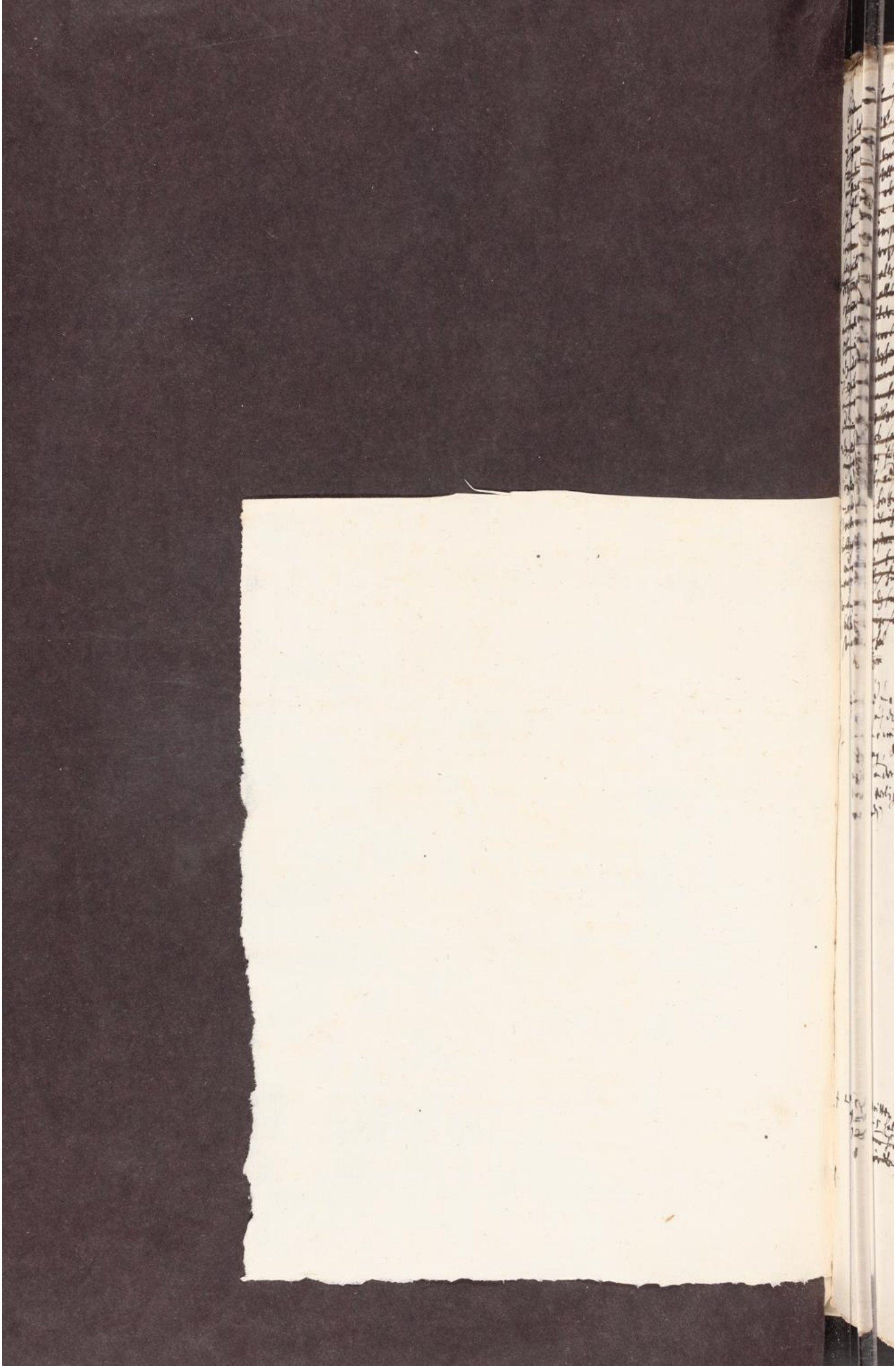
Eben so wenig fall
auch der andere sich
ihres darauf sie ihr verweigerung halben (Nemlich sie seien best
weg in ein mehr andere weg bei ihnen hergebracht verglich beschwert)
einigen alten grund vnd bestand: Fürtenmal, [illegible] & es
[illegible] aber auch nicht sagen darumben, den alten, mit [illegible]

dz erste gravamen ~~ab~~ ahnraichend (dz
er Nämlich zu seinen stättigen gebäuen,
eigens gewalts u ohnerlaubt alles holtz auß
den wälden nem u selbiges abhauen
laß, wo u wie vil er wöll) : Ist
kundlicher notorietet, dz die Rudescher keine
eigene hölzer, ~~auch kein~~ od auch im den herr-
schafft als gemeinen waldungen, eigens gewalts
~~darinn zuhauen~~, ohn erlaubnuß d Oberkeit,
ichtwas fürzunemen; sondern hierunder den
oberkeitlichen Ordnungen, bei denen darauf
gesetzten strafen, zugeloben haben. Darbei
ist gleichwol nicht ohn, ~~dz~~ ihnen, zur besserung,
zugelassen ~~haben~~ worden, dz die Comun
auf einen ieden stamb, welchen ein gemeinds
Mann fällt, einen oder 2 sch. anzulegen
haben: Darab ist aber gar nicht
erfolglich, dz ihr, der Rudescher fürgesetzter
vogt ihnen hierunder gleich + gehalten, u
ihnen von einem ieden stamen, den er fällt, gleich-
falls anlag gelt geben, ja sie, umb er-
laubnuß holtzhauens (wie sie ohn alle
schew praesupponieren) vorher ersuchen; u
ihm die Zahl von ihnen bestimmen lassen
soll: Bevorab, weil + dergleichen impe-
rirtheit + der Umpts und thanen, gegen ihren für-
gesetzten vögten u obrigkeiten, nirgendt her-
kommen; sondern auch er vogt von der
halden,

+ ja weniger dann sie

+ nicht allein

196



Es ist aber solches ein rarum contingens vel casus fortuitus, der sich hievor, wol im 100. jahren nicht begeben, vel, ob Gott will, auch ins künfftig, so bald nicht wider begeben würdt; Vorab, wan sie Vludescher sich einmal recht darzu qualificieren vel verwehren:

Welches aber im gedachten ~~zweien~~ beiden jahren nicht beschehen, sondern die beide dörfer Vludesch vel Düringen, sind, mitt ihren tergiversationibus vel ohnordnungen, selbs die meiste ursach gewesen, daß sie soviel Roß, vel handfron verrichten müesten; Darduch sie auch ihren vogt von der halden, ~~vr~~ anlaß gegeben, mitt ihrer ~~beliebung~~ Zuethun ~~einlassen~~, an. 1641. ein bessere anstalt oder ordnung zu machen; Crafft dero, sie vel Vthanen aniego seiner tag mehr verrichten können, dan sie darvor im einer wochen beschehen; vel ob wol er ~~vogt~~ von der halden, so wol vermög seiner bestallung, ~~vel~~ als ~~ha~~ wegen deß alten herkommens, als fürgesetzter vogt, diser der Vthanen gemeinen frohn, vberhelt gewesen vel noch ist: Ob hatt er doch, wan die nott groß gewesen, seine knecht vel Mägd ~~auch~~ mithelfen lassen, ~~vnd~~ dahero die Vludescher ~~nicht~~ weniger dann mitt grund schreiben, er landvogt hab seiner seits, daß wenigste spendiert noch geholffen.

Wird ~~aber~~ daß vierdt gravamen ist zu merken, daß die vorige landvogt den jenigen ordnungen, so die bauren wegen deß geächers vel Kaß auf den Kirch vel Buchbäumen, vel sich selbs ~~gemacht~~ gehalt, niemalen vnwürfig gewesen, sondern haben mehr schwein, als er vogt von der halden, aufgetriben, vel doch keine eichbäum gepflanzet; da etgegen er vogt von der halden, soviel eichbäum aller orten gesetzt, daß da er sie bestimmen haben, er ihres geäzes wol gar entpören möchte; dahero die Vludescher ihrer herr vogt ~~gar~~ so ohnverfänglich, so ohnnöttig beschuldigen, daß er 6. od 7. schwein im daß gemein geächer schlagen, vel wer hr. noch d. darvon geben thue.

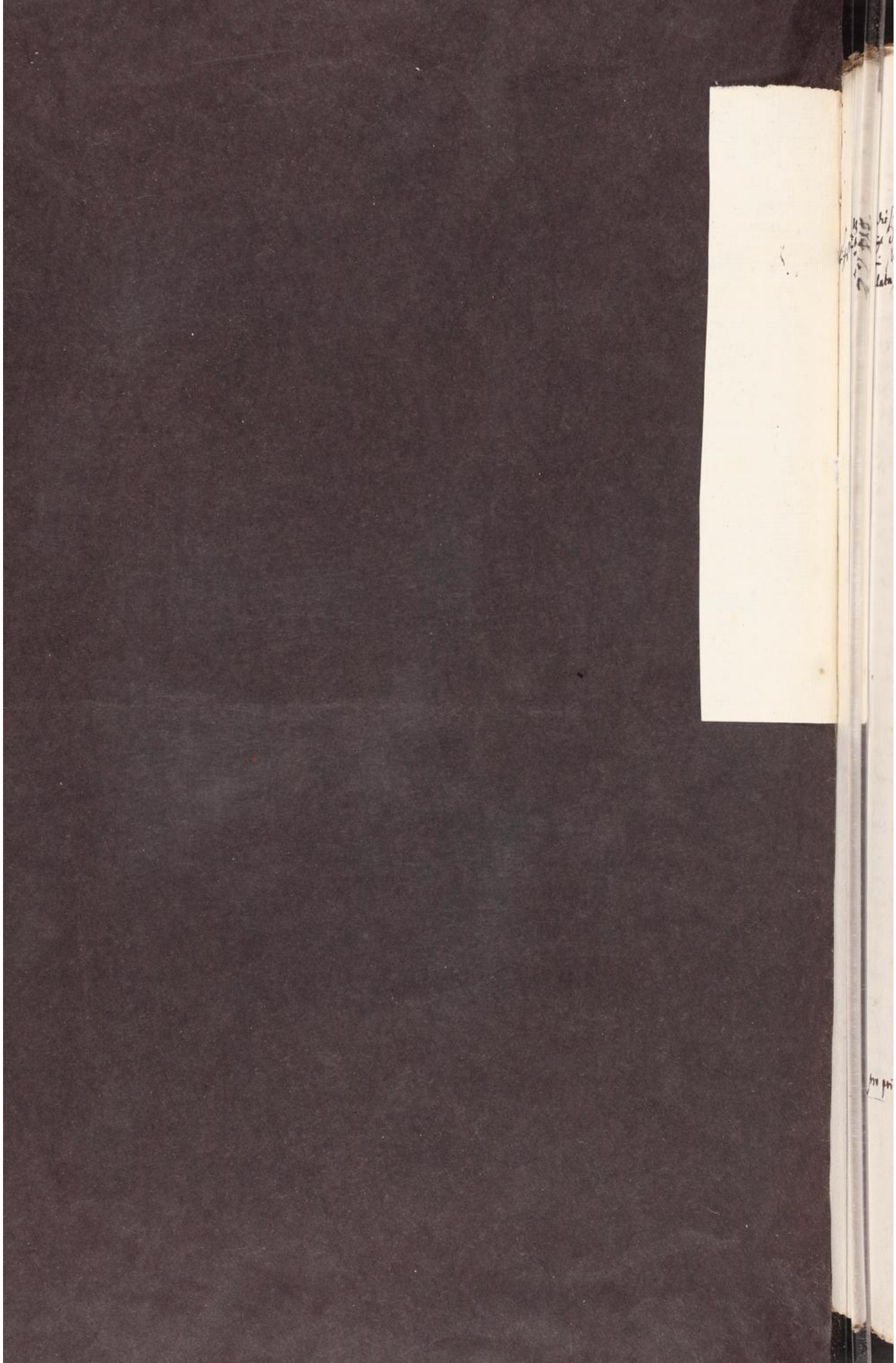
Hierauf von solchen der Vludescher ohnmaßlichen beschwerde, zu ihrer beantwortung

meiner hallisch

+, Wagen

f nichts destoweniger, auß mitbeden vel gutwilligkeit, f nicht vel lassen, selbs zu treiben, vel

199



~~Wollichem nach auf vor der Pfandschaft ohnmaßlichen beschwerden auf~~ ihrer Verantwortung ~~meiner~~ fälliger postulaten, fortzuschreiten ~~gehen~~ : ~~Ist sich nicht wenig zu verwundern, daß sie selbige~~, der ihrer art u. Natur, auch der proportion nach, also beschaffen ~~zu sein angeben dürfen, sondern~~ daß sie ihnen weder erträglich, noch gegen den Nachkomlingen verantwortlich, ~~ihme~~ weniger dem vom d. halden, pro condigno mitt gelt zu ersetzen, müglich seyen.

Behet die selbige buchstäblich ~~wörtlich~~ dahin, es seien solche postulata,

Die fundamenta, darauf sie ~~diese~~ die molem dieser weitgreifenden objection setzen ~~sollen~~ bestehen ~~darin~~ ~~beruhen dar~~ ~~auf~~, 1. daß solche postulata, nicht allein dem obangeregten vertrag zuwider, auf ein ewigs gestellt, 2 und seiner guetter im ihrer Gemeind ein merckliche anzahl seyen; 3 sondern daß auch wol zu besorgen, er noch mehrere darzu erkaufen, u. selbige gleichfalls, wie die ietzige, von allen beschwerden frey u. ledig werde haben wöllen; 4 Welliches ihnen u. ihren Nachkomen zu merckhlichem schaden v. nachtheil gereichen würde: So E. Gn. nicht gestatten noch zugeben; 5 Weniger ihne solcher gestalt über ~~uns~~ sie, tanquam liberum dominum, herrschen lassen werden: Im ferneren ahnmerckhung, daß wann sie vom ihrem landvogt, vermittelst seiner ~~uns~~ ihnen zugemuetteter immunitet, verderbt werden sollten: E. Gn. sie, als ~~underthanen~~ landsherrn, wenig vertleiben würde, daß ihro sie jährlich raichen u. geben könten; 7 sondern sie halten darfür, weil er landvogt ihre Gemeind, wünn, wayd, trib, tratt, holtz v. veld, weit mehr u. stärcker, als einicher ander, nutze v. gebrauche: daß er auch alle v. iede gemeindsbeschwerden mitt ihnen leiden, heben u. tragen, u. davon, mit ihrem so merckhlichem abgang u. schaden, nit separiert werden soll.

Diese ~~siben~~ siben einklänck, der ordnung nach gründtlich abzulainen; u. hatt: ~~Ist über den bei den ersten zu erst fürgeschützten vertrag~~ ~~an~~: Erscheinet; ~~an~~ auß den verhandlungen u. dem inhalt ~~selbs~~ selbst, daß ~~erstlich~~ fürgeschützten vertrags de an. 1614 ~~A~~ so viel, daß ~~die uthanen~~ der gemeine Ausschuß, im namen aller uthanen der herrschafft Pluenenegg, ~~am~~ damaligen Näufer d. selbe,

pro priori,

200

angeben.

Jr Excellenz, wo à diversis ad diversa valide Jnstanz
Aber wol viel derlei Jnstanzen Jr Excellenz bereits haben, Jhro
E. Excellenz Jhr selbsten ihren wolbedacht zu thun, dan Jr
halben, dass sambt, wegen seiner Jr gnedigen
angeborner Herren principalen, auf ein Ausgang, dass er:
lassen; Jr ihren Bleibens nicht wol an diesem Ort
stehen will, dann, ad exemplum Magistratus
sui, Jr wegen der gemeinen unruhe zu einquartierung Jr
Hungern, dessen genossener vergeltung, ein schreiben Jr:
muthiren:

Jr weiteres vermeine, Jr selbst gnedigen anzaigt Jr
dings nicht, wie oberab schreiben ist, Jr Alle hoffstatten
zu gnedigen weiterm wissen, zu nicht wen
ihren Bleibens, an Jr Hern; inmassen sie vielleicht,
wil gnedigen Jr (Jr wol Jr spezificieren) wer handen sein,
bleib Jr wenn Jr selbst sein landvogts vatter soll herein:
Jr Excellenz nicht Jr schreiben, Jr thail sollicher
häuser zu gnedigen, respective wenn 100, 50, 40 Jr dahin sie,
nicht bewogen werden; Dahero bleibt Reichart
diesen punkten wol selbst nachgehen thuen.

Wie dan auch der dritte ein unser wen sonstigen auf:
gebens nöthen gnedigen ein unbegewisse Zeit ist,
diemeil wegt wen Jr selben bleibs anfangs zu viele zeit,
die exemption auf ein gewisse anzahl allhero sehr
häuser zu gnedigen restringiert; wen Mayer selbige in
eine spezificierte designation gebracht, der thuen sich
mit E. Gr. aufstrichlich unterreden, zu fügen Bleibens
(mit der anzeig Jr dan nicht zu wissen das sie bezahlt)
Jr
gnedigen werden.

Jr dan allso, pro quarto, dieses orths, nicht schon
thun, noch für nachtheil zu halten, in futurum, der
Bleibens weiters aufenthalts müssig; Jr dannenhero
E. Gr. dem ehren Bleibens nicht Jr gnedigen zu bestatten
gelten, noch sie Jr ihrer selbst, wegen ihres obrigkeitlichen
juris, gegen ihren Rath zu was für Jr lästig be:
funde zu gnedig eingewilligen; Jr sei dann
Jr der Obrigkeit dessen sein Herr, zu finden
über da Mayer Meister, contra evangelium, zu
halten sein, gnedigkeit; Jr sie, dass dieselben
ihre vereinigende nachbarschaft nicht gemeine noch:
wendig andern gnedigen, Jr lassen gehen.

Jr

† pro quinto ; Etlich schliessen sie, † auss der vber ihren vogt
begrabnen exemption ganz abgetrieben ist, ihr er, darüber
über sie, tanquam liber dominus, herschen könde :
Nullum exemptio ptr. Da er aber beschaidt redet, quod immunitas à jurisdi-
sumptionem ctione differat, atq; idèo ab unâ ad alteram non sit pro
cedat illatio Mart. Veram. cons. 6. n. 10. in p. dec. fi. tom. 1. #
Wo ihr er vogt von d falden nicht über sie herschen (auch
alls er, officij ratione, subordinatè jrthen verpflichtet) sitzt
von ihrer herschafft, mit indiscreta ausübung seiner verbott
& strafen (wenn d gemeinen wesens & einquartierung)
überhebt & under legen ; Welliche ubrige sie sich, ihr
/ viel weniger, ex lege taliones & abundati, wie ihr
alls einem vom adel, jhr schweren, dieweil sie selbs, als
rustici, von der herschafft † exactiones weder sein praesumiren &
herschafft † exactiones sich so starck opponiren & wider-
† (Gedenken der ihren obrigkeit einen beschützer- nicht einen schinder: den dienstbarkeit viel dienst geleistet) setzen.
Decem & pro sexta, ist der vogt von d falden gantz, ihr
nicht abrede, da die Pfleghaft totaliter verderbt &
alles ihres vermögens (darfür sie Gott bitten) entsetzt
werden sollte, ihr sie ihren kalchern jährlich nicht viel
werden geben können. Wo aber dergleichen totalverder-
nüs, auss sein vogtey von der falden immunitet, erfolgen
müsste ad inde : Welliches ist wider gläublich und
vermütlich, weniger, können es die Pfleghaft beweisen.
Beweist, weil diese immunitet nicht gratis, sondern
gegen proportionierliche recompensation ersetzt wurdt.
& seind an andern orten, da thaten & dorfleute
die viel mehrere exemptos & befreyte hab, aber ihren
sitzend, gedüllen & darüber viel grössere onera tragen
müssen. Dafern die Pfleghaft unerschwinglich wären,
sie sich hierüber mit landesobrigkeit nicht versündigen.

Darüber nun kommt alls auf d pro septimo, der für-
wirft (ihr vogt von der falden, † [illegible] bona immunitatis
mit recht) [illegible], dass andere, gebraucht, & derowegen
auch alle derselben onera, mit ihnen tragen, & sich
darvon, mit ihren & grossen abgang, nicht separieren
könde) sich verliehret : Hierauf gilt die regula
(qui sentit commodum, sentire onus debet) [illegible]
nicht generaliter [illegible], aliàs qui omnis liberalis domini
— excludentur. Rot. Lucc. ad c. qui sentit. 55. n. 12. pag. 26.
— vers. non omnia hic dicimus de R. I.) sondern allhier
ist practicierlich, quando onus rei inseparabiliter annexum
est : alias potest quis utilitatem & non percipere &
onus.

† Ein Bauer, ein Bürger & der eine Pfleghaft, oder da sich erstrecken, dass der & d falden, für die drey fürnehmbste hauptpunct & ist beweisthumb

strom gueld

Et exempta persona extraneis comparantur. Cons. Cocc. de jurisd. ordin. in exempt. part. 2. quæst. 19. n. 4. Quomodo ergo dominium vel jurisdictionem in loco exemptionis habere possunt? cum immunitas præsupponat alterius jurisdictionem, ibi habeat, à qua iste exemptus est. l. 1. §. 1. De off. ej. cui mand. est jurisd. l. 7 & 18. De testib. l. Decem 116 ubi Bart. & D. O.

omus effugere, ut à contrario probat text. in l. unic. §. proinde C. de caduc. toll. & post alios Sund. cons. 289. n. 25.

Nun halt es aber mit den gemeinen weyden oder waßer, so der ort[schaft] insgemein gehören, dz sie gar wol mögen gebunden werden, einigen, so die gemeinschaft zu theilen begeren, dz sie [illegible] theilen, oder andern ligenden gütern separiren, oder sonst andere gerechtigkeit geben mögen; dann [illegible] obrigkeit nicht entgehen; [illegible] dz sie [illegible] dz in similibus domini habentes in loco jurisdictionis sua, prædia singularia, à comitate sibi subjecta non possunt in partem onerum vocari Mat. ta cons. 555. n. 11. Brun. cons. 91. & latius cons. 103. per tot. Sund. cons. 234. n. 52. Bart. Costa de Rat. Rata, quæst. 8. n. 4. & Casp. Klock. de contrib. dissert. de contribut. th. 35.

Wie dann d. autor recht, quod prædia à plebejis comparata, si in nobilis & immunis viri potestatem pervenerint, contributioni non amplius sint obnoxia; cum rerum conditio ex persona magis quam persona ex rebus immutari soleat. l. si quis [illegible] de adq. vel am. hared. l. sicut. C. de imm. tog. Aut. Faber Cod. Sabaud. lib. 9. tit. 29. defin. 3. (ubi ita senatum sæpissimè judicasse refert) & Klock. d. dissert. th. 32. Sed lit. d. in not. per curatorem 90. 2. 1.

Wofern [illegible] erfolgen, dz diese gemeine weyde, oder gütter nicht ohne abtheilung angehen; sondern [illegible] allein die ligen pleiben, als sordida munera [illegible] l. maximarum. 12. C. de erogat. mun. lib. 10. l. plaret. 5. C. lib. 55. text. cum simil.

Wofern weil die comun, wie, trib, matt, holtz & der gleichen, wenn die obrigkeit [illegible] (Franc. Ferrar. Montan. in collect. Sund. lib. 5. rep. 9. n. 3. vers. quod similiter, sibi, pascua eniam domini territoriales sibi vindicant.)

Wie ein sequel der [illegible] Obrigkeit gehalten ist, [illegible] da alt [illegible] pascuis omne antiquitas observanda. Item nulla ratio [illegible] de pastu. publ. tit. 11. tit. 2. C. de fund. limitrop. & lib. 11. Cravet. cons. 154. n. 1.

(Allein es [illegible] dann eine oder die andere ortschaft nicht hinlänglich ob weil dem andern, mit der andern [illegible] dz diese pascua ad universitatem pertinent. per l. [illegible] in tantum 6. §. universitatis. l. de rer. divis. l. omnes. 12. C. de opinb. public. l. [illegible] cum simil. : Ob sein dz, dem recht gemäs, gar wol sein, dz die einer halben gemeinde [illegible] dz weyde oder forstrecht gemeine seien, einige, trib, trat, holtz & dergleichen [illegible] dz sie der, gemeine entweder [illegible] dieselbe dicta montellit commoda, quamvis ab oneribus eximat. l. municeps. 23. D. ad municip. et, juxta Rh. cons. 32. col. 1. & 2. vol. 5. immunis [illegible] privilegio gaudet tributibus communibus, sitat

hi, qui onera sustinet: quod etiam confirmat Natta cons. 44 n. 4 & seq. ubi adjicit, quæ inducta sint ad augendum, non debere operari diminutionem. Ignites Sund. cons. 59. n. 10 &c.

Die patres [illegible] / haben ein regal recht [illegible] der landsherrlichen obrigkeit angebohren ist; Dahero (Casp. Klock. tr. de contrib. cap. 17. [illegible] n. 243. in fi. cum seq.) dessen [illegible] prælatische geistliche indulgenz und viel mehr ohnmittelbarkeit [illegible] ist, ob sie auf einen dieses recht nicht auf der landschaften habe alle dero reputation, ehr absicht nehmen [illegible] ihnen Rhodes diesfalls ein [illegible] nicht [illegible] lationen verleihen wollen; Nobilior mit [illegible] dessen ihnen das recht [illegible] accordiren, als dass [illegible] unrechtige meistbietigkeit [illegible]

† Dahero der communist nicht wenn der landsherr, dessen einer gemeind [illegible] eher [illegible] erlangen, ist.

† regelmässigkeit

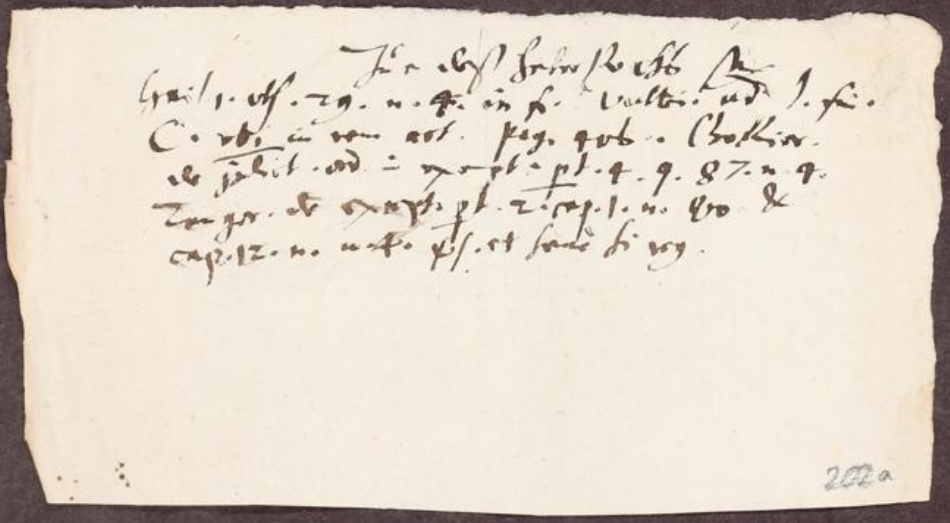
† Quot ordo adversarum virorum, majoris hucus gratiæ, spiritus [illegible] fructus) [illegible] p. tio 3 ordo,

Nobiliores nascuntur. Weilen einige die oppugnationes der [illegible] diese seite aufgeführter rationum [illegible] Beyot der von Halle, sein bedenken [illegible] verständige consequenz mit sich bringet, [illegible] sondern allein viel darmit schliessen. Weil die wirde sonsten die grafen von Bentheim, ehe weg von Halle, der hiebige stadt, auf absterben [illegible] lassen; ob aber [illegible] verständig, ihnen darmit [illegible] zuschreiben, [illegible] schaft angehen (darunter die gemeinheit [illegible] gentirungen, alle die geringsten) [illegible] werde müssen auf ausgaben [illegible] vorab gegen [illegible] ersetzung [illegible] altag das interesse, ob die gemeinde [illegible] hierunter mitgehen habe; Ursache ausbleiben [illegible] abstandung auf einen dieser landsart gar nicht überhebt [illegible] mit hilfältigen exempeln (darvon bald drunten weiter) belegt ist.

† die einwilligung der Rhodenser dieser [illegible]

Bey der andern oppugnation, nemlich [illegible] halben ist darvon ab, ob sie selbige auf ihren wert verbleiben, ob ist, wenig sein lasse. Dargegen aber seind ihre [illegible] rechte gesprochene gedancken (gemeinde [illegible] den andern theilen auf Bremen, dass sie das [illegible] mit denselben [illegible] haben, die freundschaft nicht [illegible] gewesen: billigkeit will [illegible] nicht geschehen wäre) ein [illegible] dass ein blanck blasphemie affects, [illegible] chantasy; Weiter mal, wo ihr der Rhe-

Ob sie die materia & differentia sonorum. divinum [illegible] & inclarum unterfallen, [illegible] dessen [illegible] [illegible] [illegible]



202a

dyster praesupposition (dass d[er] d[er] gemeinde d[er]
dorf Nassau der totalreign [illegible] nach (es diese)
einigen bestand d[er] grundherr, ein gebot die andere com-
munen, in sein, abschlag, etc. so wohl schuldt, d[er] gült,
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
stuer da communen [illegible] [illegible] [illegible]
publica [illegible] nicht vorgezogen solle, quia
vulgus amicitias utilitate probat;
d[er] nassauer herrschaft [illegible] [illegible] [illegible]
d[er] Nassauer [illegible] [illegible]
Atqui probatum habere debet id, cujus contrarium
non est credibile nec persuaderi potest bono alicui viro
Bald. in l. cons. 109. in fi. in 3. vol. quem referunt & sequun-
tur Paris. cons. 139. inc. Quale facti narrationes. n. 24. vol. 4.
Nic. Everhard. jun. cons. 17. n. 12. vol. 1. & Jos. Mascard. de
probat. vol. 2. concl. 1054. n. 41.
Ist dem die Ablösung setzt auf dasein beschehen,
sie bewiesen, [illegible] andere dörfer d[er] gemeinden be-
willigung sie nichts angehe. Da es dass ein ge-
meine sey, die 3 dörfer gleichfalls beytragen dass, d[er] aber
nach verfloss verflossen ist, quod res inter alios acta, ratione
[illegible] commoditatis, etiam tertium ligat, Tiraq. in tr.
res inter alios act. fol. mihi. 103. col. 1. d. limita igitur
viertzehn tausend.
Ubrigens, sagt herr rath Ludolf von Balla noch
mal bestendig, es sey dies die wesentliche ablösungs
d[er] ortheile, salvam quardiam, vom allen landsfrom,
dagewesen d[er] dessen abgesandten der gantzen gebotten,
wie auch von d[er] ringuart ertheilt gefolgt sey
Zum mal [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
alle pflege [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
pflege [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
salva guardia [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Welches beides in diesen fall [illegible] [illegible] [illegible]
weiter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

atqui ubi quis & aliquis actu privatis commodum agit, ibi commodum juris gaudere potest; ibi non dicitur laedi, si [illegible]

Die vierte & fünffte oppugnation fallt an das nicht ein sich, dann sie [illegible] abermahlen ignorantiam profitiren lassen, & E. [illegible] Vrl. der Sachen zu einer quästion-sage selber, mich gnädig berahtschlaget, profitiren: Dann aber wenig gelegen zu gemeldt ist, dz E. Chur. dz. der darselbig gemeldtlich, sie aber spricht, als ob sie [illegible] wol ist, wissen, thun lich, dz E. Churf. [illegible] als sonsten [illegible] mit zu die wenige, klage hierüber [illegible] zu allein dahin wol gemeint, dz sie mit der Bauerschaft, ihrer hierunder mitwellende interesse halber, mich auf [illegible] fall: Dann sie [illegible] mich, wie bisher, also nochmahl offerire; zu mich die tautologie & ofterwehnte allegirung des vertrags de an. 1614, nicht [illegible] also welche bereit offt oder wenigsten absolaint) ganz nicht irre lasse, da ohngeachtet wer hinfüro der Dinge, sie [illegible] die selbige oppositiones (als da sie wiederumb tautologicè & protesto anfechtet) verstehend.

Und dessen, dz, bis dz sie die [illegible] oppugnation, [illegible] sie [illegible] sie [illegible] sie

circumscripta, Wesemb. part. 1. cons. 90. n. 69. & cons. 44. n. 32 :
Tamen pluriman. personarum exempla in judicando non parum
quoque momenti habent. Socin. in reg. 226. fol. 30. Ramsthal.
part. 2. quæst. 27. n. 26.
Et in dubys aliorum stilo & exemplo judicandum est, ut ex hac
text. in l. Titius. 4. D. ad Sc. Trebel. ibi, quod mihi videtur non tam
æquitatis ratione, verumetiam exemplo quoque motus fecisse &c.
cum simil. text. quos allegat Hartm. Pistor. lib. 1. quæst. 15. n. 106. vers.
duob. segg. & Jos. Ludov. de Dr. part. 2. decis. Rhuf. 90. n. 18. 39. & 40.
Hinc ab exemplo legitimum sumitur argumentum. Sic
enim Gelasius Papa contra Anastasium Imp. arguit in c. alius
item. 15. q. 16. & in l. negare. dicit Bart. veritatem etiam exemplis
comprobari. adeoque exemplum jus constituit clem. 1. de probat.
Innoc. in c. cum apostolica. in verb. datus intelligi. &. de his quæ fi.
ient à præl. Sly. in l. 1. in pr. col. 12. vers. tertiò fallit. in fi. De offic. ej.
rei mand. Et exempla, sicut digitus, rem ostendunt, & tactui qua-
damodò subjiciunt. Bald. cons. 357. nulla mulier. col. pen. vers. sed qui
est. lib. 1. facult. juris. Helmstad. apud Borcholt. part. 1. cons. 9. f. 111. col. 2.
Addatur, licet, quod in declaratione aut interpretatione alic.
cujus actus consuetudo vicinia' maximè inspicienda est,
etiam in onerosis. l. de quibus. 31. ibi, hanc quæ proximum. D.
LL. Nic. Everh. jun. cons. 23. n. 31. & Ket. Kek. ad c. quæ jus
comune. 28. n. 11. & 12. in fi. de R. I. in 6. Unde rectè ducitur
argumentum à consuetudine reliqua' regionis & vicinor.
nobilium. c. cum olim. 6. de consuet. & Wesemb. part. 2. cons.
95. n. 23. Quin vicinia' consuetudo, quando non est
contra, sed secundum aut præter jus comune, potest de pr.
vincia in provinciam extendi. Nic. Everh. jun. cons. 17. n. 2.
cum seq. Unde Ant. Tessaur. decis. 82. n. 4. vers. verùm. cons.
quenter arguit, Sabaudos posse, vicinitatis jure, vicinar.
Francorum & Neapolitanorum moribus uti, wie fallt
Ich ist ihr sey ganz nicht dienlich, sy die Kleidung in facto
notorio, wie brief vñ siegel wo extraneis begehren
diesen formb verwilligung &c. (ubi locum habet verus ille,
quod de Amarantho fertur, Abstine his, tibi non spiro) aller-
dings leichtlich wollen; sonder mal man allein die Landsfreyh.
permission brief vñ siegel allhier gewiß, so [illegible] ist,
sy die [illegible] exemption [illegible] alle begehren, die,
wichtig & beschwerlich, nicht fürdersam wo bei sy[illegible],
sie [illegible] ist wirt. Allein aber kann man niemand ein
wort oder schrift, den eine proportion oder abtrag (so
gar wol seyn kan) zu erstatten begert.
Ursach dann die Kleidung, ihr nützlich, selig sy[illegible], sy
sie nicht gemein oder privat person vñ [illegible] die
gleiche beschwerungen selbe, oder einen gewissen jährlich
allerg

Ob [illegible] bringe diese exempel wenigst quail mit sich, sy die Kleidung
den vorgrund fürzugeben. Ihr dann sie temerè effutiert, sy dergleich
exemption einem diesen ländern niemal erhört worden seie.
Ist beinebens zu der
sey

† Item al, so wegs
[illegible] nicht abredig ist
[illegible]
[illegible]

† selbe exemption
ist allerg

† alb kleid, schuster,
schneider, gemel
[illegible]

: ~~Siquidem~~ Etenim id damnum attendi non solet, quod non nisi per consequentiam alteri accidit; dumodo, quod fit, jure fiat. l. cum eo. 9. ubi notant DD. De servit. urb. praed. l. Proculus. 26. De dam. inf. Econtra neque Principis potestas arctanda est, quò minùs nobilium ordinem augeat, quem augeri & Principis & Reip. interest (cum praecipuae vires nervique Reip. & Principis in eo potissimum ordine nobilium consistant. l. 1. §. sed & si servus. 13. vers. publicè. De inspic. ventr.); neque in onerum hujusmodi contributione rusticis exaequari possunt nobiles, salva ordinum distinctione (quam servari etiam publicè interest. tot. tit. C. ut dignit. ord. serv. Ipsum enim ordinis nomen distinctionem significat non confusionem &c); nec rursum tantam ex eâ re injuriam sentit universitas, quanta in tributis ordinariis & perpetuis contingeret. Ita Ant. Faber Cod. Sabaud. tit. de muner. patrim. defin. 6.

Jam ferunt

~~Impedimentum~~ Quia, ad impossibile praesumptio non accomodatur. Cravet. cons. 596. n. 13. Et ~~paria sunt, quem non esse impeditum vel impedimentum posse tollere, cum is~~, qui potest facere, ut possit conditioni parere, jam posse videtur. l. qui potest. 174. De reg. jur. ~~Ideo~~ Eâ re paria sunt, quem non ~~esse~~ impediri vel impedimentum posse removere. Fulv. Pacian. de probat. lib. 2. cap. 47. n. 10. ~~Id quod etiam in~~ Difficultatem autem & impossibilitatem ~~mler~~ impedimentis accenseri, nemo sanae mentis negare potest.

Damnetur

sie, ihn von d' halden, gern ihnen gleich halten, ja v'd
ihrer subjection dißfalls halten wollten, cui indecentiis
non est indulgendum.

merito

Kurtz ander, ist landvogt von d' halden noch genglich d' mein:
ung, daß ein frembde person, wie in die herrschafft Bluem:
enegg zu heurathen, wegen der gemeinen werchen an sich selbs,
kein abscheuhen hab; daß sie wegen des landvogts exempti:
on, von denselben, u' zwar recompensierter u' ergötzter
exemption, + kein bedenckhen tragen werde; aber die Bludesch
sie verhaten sich hierunder ohne sorcino indicio selbsten; Nam:
lich daß sie alle ander leutt, ihrem eigen humor, und
[illegible] judicieren [illegible] wollen
[illegible] Nämlich daß sie, als bawren, die anschaffung
gelott, bestrafung, frondienst, vber Edelleut zu haben begehren;
Da entgegen aber d' u' der halden solcher bäurischen beherrschung, omni me:
liore modo, sine damnorum ipsorum, vberhalt zu bleiben,
suchet; daran frembde fridliebende nachbar villeicht
nicht gedencken, od' ihre Kind, eines solchen dominats
halber, in die herrschafft Bluemenegg zu verheurathen od' nicht
zu verheurathen, villeicht nie zu sein iemal zu sein, genom:
men sondern vil mehr [illegible]
[illegible] herrschafft vber [illegible] ihre Kind [illegible]
[illegible]. Darbei ist abermal nicht wahr, daß
d' u' d' halden, aller od' gemeinen beschwerd (ausser
[illegible] einquatierung) freiledig sei
[illegible] gemeinen wälden [illegible]
[illegible] sambt seinen vil kindern, die
meisten, besten u' fürnembsten güett in d' herrschafft hab:
sintemal Amman Borg, sein bruder u' einer Lochterman,
wie obgemelt, eben soviel od' mehr besitzen; u'
derowegen ihre aemulation hierunder desto mehr
scheinen lassen.

Der dritten praeoccupation halber, ist es nochmals an dem,
daß Joseph Zürcher landschreiber nichts anders od' weiters be:
gert, dann was seinen vorfahren gebührt, u' seiner hauß:
frauen privilegia ausweisen. Dieweil dann die Bludescher
ihn bei dem vordern stuck gern verbleiben lassen wollen.
So ist die sach derthalb richtig und ligt iegt nur an dem
halten: Daran sie aber nicht gern
kommen u' sich hierdurch darmitt, ahnmaßlich, ausswürchen wollen,
weil die vorige landschreiber auf dem Schloß Bluemenegg
gewohnt u' keine aigne, sondern der herrschafft darzu gehörige
güetter genossen haben, (die sie ihm
auch solcher gestalt gern gunnen) Weil aber er Zürcher
vil

+ (Gleichen man
im andern herr:
schafft eben so wol
[illegible]
[illegible]
nichts anders
zu thun, dan wie

offt ann den
eltern sovil
[illegible]
der lust ihre Kinder
dahin zu geben, vergang

nominatim
atq. circum:
scriptive

F (wollen)

[illegible]
all [illegible]

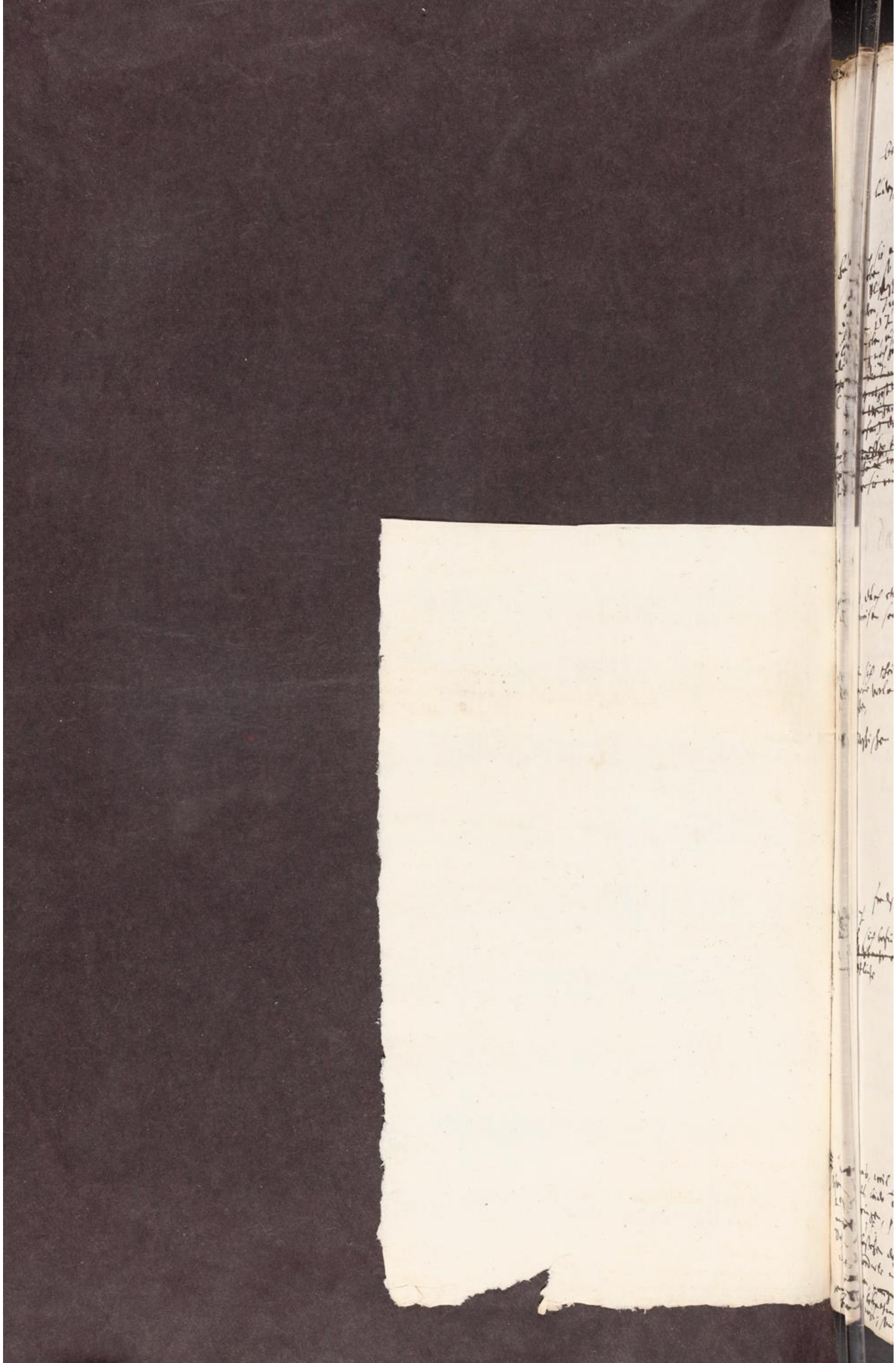
210

viel eigene güter hab und noch mehr darzu bekom: können sie ihr
der darvon schädigen sonderen beschwerden nicht erlassen.
hierüber ist zu wissen, Als von 700 jahren her, bis in
sein wenn Brandis 4 gnaden zu Bötzen, die herrschaften baden, Blu-
menegg zu Schellenberg, beiseiten 4 einer herrschaft gewesen, ist deren
die ober stett herrschaften gesetzte landvogt 4 landschreiber, zu baden, si
lang 4 wil gewohnt; bis an. 1601. Blümeneg graf Rudolf
von Tübingen Regierthalb, 4 darüber schlegrer landvogt 4 land
schreiber gehalten worden; deren landvogten wir können aber
der zahlen, wir seyen, als Jörg Balthasar Thurler 4 Wolf Peter
Greifenberg; item von der kirchen, auch landschreiber, als Peter
Neyer und Conrad Meyel gewesen. Es wolle es folglich
ist die landschreiber vor alters her nicht heimen auf den schloss
gehommen sein gewohnt haben. 4 ob wol 4 Neyer 4 Meyel
auch aber die jetzbenente herren pfleger landschreiber aber
haben doch nicht allezeit im schloss gewohnt, sonder wie jetzt
weil auf in dörfern, da sie dann eigen häuser 4 hof gehabt, 4
derentzalben täglich dempt verlieben: Wie dann im
der ganzen vesten das Wolfsberg 4 Rebstockischen theil vorhan-
den 4 Rebstockisch, desgleichen der Abtgangene pfleger, wenn der
landvogt gemeinen zureiten, die sie bei zeiten der anzlege hab
ayem pt 4 besorget sind, verlegen landschreiber hilf
auch nicht hineinkommen; aber Vrsprung ist
privilegium ehrlichen herkommens, 4 was nicht hab, das
sonderlich portion der beiden oberen 4 specificierten gefäll
nicht theilhaftig stelle. werde. Damit aber auf hinweg
nicht (ob wir 3 mehr stell ein tiefe thür auf den Rebstock
trachten 4 sich damit selbe zu einem pfleghaus machen möchte)
Jacob Rebstock mobilitet nicht in der thür sondern
mächten nicht bestehet; dass man nicht auf einem jeden
holz bilden stöcke bleiben, 4 viel ehe pfleghaus machen thun:
Wie dann auf der 8 offtangezogene vertrag de an. 1619,
dem herrschaft ausdrücklichen, habstand, wonach 4 auf ab
tritt: damit 4 dadurch auf die vorige praeoccupation
in ihrem vigore 4 würde verblieben; 4 ob diese passt
thun ob erfolgt, 4 der passpill oder die 4 diese streitt dass
einiges mehr gehandelt.

Dass die pfleger die Rebstocker wird die beste praeoccupation
an werden. Es ist ein wohlgelegene pünctlichen ungefähr
ad mansum & arabrum gehört, erwartet 4 abgelaufen
Jahrzeit Nun dessen aber dorten 8. man dass 8 gantzen fro
holzgehalt werden, 4 die Trauben nicht mehr der dritt theil
der gemeind, sonder ohne 66 7. Mann wegen sein, dann
die Rebleuten, sagen. bei wie können die Rebleuten,
sein Rebstocker wein soll 4 haar nichts angeben: da sie der

4 ob 4 die Rebstocker ordinarie ohne zweifel ihren consulaten ohne hinderstell
dergleichen impedimenta nach dem passpill wurde angezogen haben. Nun
da sie aber bemacht 4 diese stand pfleghaus schrift sich ehrlich bei 8 halten
offenbart worden: haben sie den 5. ejusdem an. 1641. haben sie eine eine hoch nacht 8
halten dass dann sie aber der thüren nicht brechen) geschlossen 4 ersteren vorgeht
wie from consulaten wird abzuhelfen, 4 darneben 4 ein fleissend ernster 7 vorgeh

Lond.



Auch der Informa:
tionschrifft allent:
halben

~~refusionen~~
~~sumptuum~~
die verursachte
expensas con:
tumaciales
adjudication; Ja

seiner ersten ~~schrifft~~ product (Fundamenta und behelff intituliert)
u. der gevolgten Accusationis contumaciae ~~[illegible]~~ ange:
henechte begehren, utiliter hiehero wiederhohlen; sonderlich
aber ~~die sumptus contumaciales~~ & retardati processus
(noch vor den hauptsächlichen Cösten, schäden u. interesse ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ u. vor aller ~~[illegible]~~ procedur, juxta tradita Gaily. 1. obs. 151
n. 15. & Myrsing. Cent. 1. observ. 23) salva judiciali
taxa wider herausser begehren
Darbei er vogt von d. hallen ihm denuo reservirt, weil
die Pludscher ihne (wie er inn obangeregter seiner ersten
schrifft vermeldet) bei einem Weingartischen herren diffa:
miert, als hette er, bei erhandlung seines verglichs, viel
vermögens underschlagen; u. aber die Pludscher ein
solches inn ihrer verantwort, u. abtainungsschrifft
ein solches tacite gestanden: d. er diser
schmählichen bezüchtigung halber, die ~~[illegible]~~
authores ~~[illegible]~~ derselben, zu seiner Zeit wol darumb
finden wölle.

Salvo praeterea
omni ulteri:
ori jure

Replication ~~schrifft~~

Johann Rudolph, von der Halden zu Hallenegg, prae:
latischen Weingartischen Raths u. vogts der Herrschafft
Bluemenegg

Weider

der Gemeind (od. viel mehr dero Directorn) zu
Bludesch verantwort: und ablainungsschrifft

Accusatio contumaciae cum annexâ
petitione alternativâ

Hanß Rudolphens von d. Halden zu Haldenegg,
Prälat: Weingartischen Raths und Landvogts
der Herrschafft Blumenegg,

Contra

Die gemeind Bludesch,

Gen Blumenegg geschickht
d. 26. Febr. 1642.

In p. der gemeinen
Werck v. quartiers
exemption

2145

Hochwürdiger Praelat,

Gnädiger Herr, E. Prael. Gn. würdt
Zweifels ohn noch unentfallen sein, Das,
obwolen
~~massen~~ dieselbe dero gesambte Blue-
menezzische und thanen hiebevor im
güette dahin gnädig weisen lassen,
dz sie sich, mit ihrem Landvogt
hanß Rudolphen von der Halden zu
Haldenezze, (alß der sampt seiner poste-
ritäts schon hängst
mit leib und güettern, durch
Key: und Landsherrliche privilegia,
begnadigungen, und Vträge, von ihnen allergdst und gnädig se-
pariert worden,) wegen mitt-ertheilter
quartiers, und gemeiner werff befrey-
ung, (deren er ohne doch dz nunmehr
inn die 37. jahr, crafft seines tragenden
Ambts, zugenießen gehabt, wie noch)

215

güeth, und freundtlich abfinden sol-
ten ; das ~~doch~~ zwar die beede
Gemeinden Tudesch und Tüwingen, und also der mehrere theil, so
chem ~~allerdings~~ underthänig zuparieren sich willi-
gist erclärt ; ~~die von Blu-~~
~~desch aber anfänglich~~ sich zu etwas ver-
~~standen, v. hernach solches dessen gar zu~~
iedoch hernach sie Bludescher ihre einwil-
ligung nicht allein zuretractieren; son-
dern auch den von der Halden, mit ihrer
gewissen und schrifftlichen erclärung, über
vilfältiges ahnmahnen, auch hochobrigkeit-
liche Weingartische bescheid, sehr lange zeit
verzögern und ganz schimpfflich aufgehal-
ten dem

allerdinges, die von Blu-
desch aber anfänglich allein etlich
maßen eventualiter,

damals auferladner
schrifftlich handlung,
v. hernach mit

Nach deme nun E. Prælat. Gnd. wegen ihr d. Bludescher ~~ohnuerschuldeter~~ ohnuerhofft v. halßstarriger Verwayg. od. vilmehr abweichunge von d. guecke, den 7. d. Mey Erwichnen 1641. jahrs beeden theilen einen summarischen process dergestalt auferlegt; ꝛ

~~haben die Blude~~ und der von d. halden, diser gnädigen auflage zu schuldiger gehorsamer folge, seine fundamenta, begehren und vorschlage den 19. d. Jul. zu nächst underthänige eingeschickht, auch den Bludeschern wegen ~~communiciert~~ zugestellt; der billichen zuuersicht, Sie wurden E. Prælat. Gnd. gnädigen bescheid gleichfalls gehorsamlich nachkommen und ihme ~~mit~~ ihren ersten antwortschrifft d. 19. Aug: gebührend ~~einkommen~~ ebenmäßig einhändigen:

... ihnen noch 14. tagen peenaliter bestimbt
... mit ernst reverenz und respect ihnen alß der
... pflicht und ihnen und ihrigen [illegible] ...
... der Obrigkeitlichen befelch angewenden,
... derselb abzuwenden, als sie sich ... [illegible]
und hochstrafflich verhalten haben;
sie betten, was sonst sie bei alten
(vermeinten) gebreuchen lassen, wo nicht,
so möchte es theils kosten;
und dann, welche sich nicht bis dahin stewrig
und tenzig, wie sie, anzeigen, ihre Lappen-
heyl angeben; gleichwol endtlich, auf
ernewerung ihrer Advocaten, den 15. ej. moram ob
talem qualem purgiert, und mit Gnad ein
klein gnedig gebeth; F
morā
talis qualis purgation bey 2 Theil. sie etwan gnadig an-
genommen; jedoch ihnen nochmals zum beschaid
gesagt wurde, das sie nicht destoweniger ihre
handlung, ihrem erbieten gemäß, schleunigst
folgen lassen solten. Neben allen den-
nachstatt sie bitten sie nicht allein auf ihre
das nicht entschuldigen. Nichtdestoweniger ist sie

ihnen Thomas Lutzen;
sie, gesteuren ...
sogete ... Obrig.
sie ... befind

... 4 Jung d'antwort
... d'obrigkeitlichen
... gebung

... ihr
... sie
... sie
... sie
... prorogation
... ihrem
... ihrem
... ihrem

auf den heuttigen tag, wed E. Pral. Gn.
bescheiden gehorsam, noch ihren Versprechung
folge geleistet: sond, uber solches
alles, den von d. Halden mit offenbahrer
ohngrund widgewissig beschuldiget, samb
den sie von ihme inn dieser sach, welche doch schon
dritte jahr gewart,
~~zuuberegten begehre mit auferlegter~~
~~handlung~~ uberegelt: Inmassen E. Pral.
Gn. d. U. d. Halden ~~ich solches dises alle~~ den 3. Jan. jungst
hin underthänig geklagt; und, auf dero
gnädige ahnweisung, sich noch länger nicht
nur ~~einen~~ 14. tag od. 2. woch, sondern uber 10. wochen 2. monat gedulden
der hoffnung, es solte dmalen eins ~~nun~~
~~mehr~~ die so offt auferladne, auch versprochne
gegenhandlung, nach souilen protractio-
nibus, elusionibus, illusionibus und verzögerung
~~nunmehr~~ endlich gebührend erfolgen; zumalen, weilen der
schlechte fürwand hohentwielischer belag, od. pfoegsa-
rung längst gefallen u. erloschen ist:
so haben aber ~~die Bludescher~~, noch bis auf
diese stund, wed die hoch obrigkeitliche beschei-
noch ihre Versprechnussen, obligend schuldig-
keit

Auch sie Bludescher ent-
zwischen von Hrn N.
Granario nochma-
len alles ernsts erin-
nert worden, mit ihrer ge-
genhandlung ~~demselben~~
~~halden~~ doch einmal fürzufahren u. solche dem U. d.
Halden zukommen zulassen; sie ~~hat~~

keit nach, vollnzogen; und also für ein-
en monat nunmehr über 7. gantze monat,
ohne antwort verfliessen lassen; + scheuchen
sich auch nicht, noch darzu ihren schimpff
darmit zutreiben und sich zubekommen, sambt
khönten sie ihre handlung ohne alle ge-
fahr noch lang protrahiren, und hetten sich
keiner straff zubesorgen.

Welches alles E. Prälat. Gn. der von d
halden zu dem end underthänige erinnert wollen,
damit ~~dieselbige~~ darauß ~~offenbahrlich erscheinen~~ ~~gnädig abnemen~~
~~mögen~~, was maßen die Bludescher nicht
allein ihne von der halden (als ihren (nachge-
setzte ohnschuldige Obrigkeit) spöt- und schimpf-
lich frustriren, eludiren v. aufgehalten;
sondern zugleich die hoch Obrigkeitliche befelch,
bescheid und erinnerungen, ohn allen respect, ~~con-~~
~~temniret~~ verächtlich im wind schlagen, ~~und~~ q
hindansetzen; ~~auch ihren contumaciae, halß-~~
~~stur~~ ~~die~~ bißher getragne gnäd- und gedultige nach-
zu- und übersehen sträflich mißbrauchen v.

~~ohnangesehen sie seith~~
~~von herren Granaria~~
~~nochmalen alles ernsts er-~~
~~mert worden, mit sel-~~
~~ben doch einmal für~~
~~zufahren und selbige~~
~~[illegible] d halden~~
~~[illegible] zu kommen~~
~~[illegible]~~ + ohnangesehen ~~[illegible]~~ sie
~~[illegible]~~ den 12. Mer-
zwichnen 1640. jahrs [illegible]
[illegible]liert, alß sehen sie
[illegible] daß die sach bald zu
[illegible] kommen möchte, ~~[illegible]~~
~~[illegible] eine böse sach~~

mit den disrespectir-
ung q soviel an ihnen zu
wasser machen, das
gar zu manifeste
contumaces seyen; dergestalt v. also, daß es fast nicht von nöthen,
sie pro contumacibus zu declarieren,
Manifeste siquidem contumax, ~~[illegible]~~ necessario non debet declarari
talis, ubi palam de contumacia ejus constat. Correct. ap. Meichsn. decis. 1. n. 90.

gnugsam an den tag geben, daß es bei ihnen schlecht angelegt, und sie ihrer contumaci, disrespects und halßstarrigkeit gewohnet; ~~auch dannenhero eine nothurfft sey, derselben mit ernst zu begegnen~~ : dieweilen sie nicht nur im disem angestellten summarischen process, sondern auch bei ~~[illegible]~~ gütlichen tractaon darvor; nicht nur ein od 2. mal, (wie ihrs zur verlustigung ihrer einred gnugsam were,

Etenim ob contumaciam is, qui interpolatis vicibus bis monitus fuit, jure suo privari potest. Pacian. de probat. lib. 1. concl. 66. n. 174. post Purpur. et al. ibi alleg.) ~~et cap. 72. n. judex ad sententiam definitivam procedit. Fulv. Pacid.~~ vilfältig v. offtermalß; nicht nur ein sondern vil monat lang; nicht nur wid hochobrigkeitliche befehl, betroh und ernstliche erinnerungen v. ahnmahnungen; sondern auch wid ihre eigne zusag v. verheissungen, contumaces gewesen und bißhero verbliben,

~~Atqui grave est fidem fallere~~

der gebührende respect ~~[illegible]~~ gehorsam ~~[illegible]~~ vergessen

zu stabilierung obrigkeitlich reputaon, und abkürzung alles streits v. widerwillens,

~~od rechtens~~ da sie gleich ~~wol fundiert~~ erheblich weren v. prætendieren den rechtens

~~lib. 1. cap. 72. n. 8. quia pars contumax, per interpretationem præsens esse dicitur in sui præjudicium, et absentia ipsius Dei præsentia suppletur per jura notissima relata à Marsan. in specul. part. 6. fr. Contumacia. n. 30. Gail. 1. obs. 109. n. 1. et obs. 59. n. 7. et obs. 61. n. 6. et segg. item obs. 80. n. 3. et 4. Hartm. Pistor. lib. 1. quæst. 3.~~

ihre erklärungen v. antwort protrahiert



beinebens ihren disrespect gegen E. Kaiserl. Gnd.
alß gnädiger Herrschafft, nicht nur negativè,
mit Undlaß, u. verzögung mehrmalß auf-
erladner responsion; sondern auch positivè,
mit außstoßung betroh, ärger, u. sträflicher reden, scheinen
laßen,

Contemptus namq. duobus modis considera-
tur, negativè et positivè. Negativè
is contemnit, qui de re aliquâ curam non
habet, nullam tamen injuriam facit. Positi-
vè verò is contemnit, qui cum actu irre-
verentiæ et injurioso negligit, vel qui
apertè recusat velle facere. Ita decla-
rant Card. Zabar. in clem. 1. in 3.io not. de
sepult. Silvius Prier. in sua suma, vb. con-
temtus. n. 1. Felin. in c. 2. col. ult. de major.
et obed. et Didac. in c. alma mater. part. 1.
§. 7. vers. 3. inde infertur. De sentt. excom-

Welches alles umb souil desto beschwerlich,
weilen dieser angestellte process, ~~laut~~ vermög E.
Frdl. Gnd. gnädigen bescheids vom 7. May
verflossnen 1641. jahrs ~~und loblicher in-~~
~~tention~~, summarisch sein, das ist, fürderlichst
zu end gebracht, v. alle ~~weitläuffige~~ protractio
und daraus erwachsende zunam widerw-
lens, abgeschnitten v. gewendet solte: so nun a-
des von der Halden, ~~ja so ge~~ underthä-
ges verlangen und intention bißher gew-
~~welchem die Verzögerung allein~~ alß d-
~~die Verzö~~ allein der Bludescher verzögerung z-
~~nachtheil~~ ungelegenheit gereicht; wie co-
sich inmittelst, mit einem paßquill v. quoq. n-
ger schandschrifft, auch sonsten mit
werttigen ~~schm~~ spöttlich reden, Verschi-
laßen müessen, ~~und~~ auch besorgen thut, ie
die strittigkeit ohnentscheiden bleibt, ie
möchte d. Bludescher widerwill, trotz v. E-
tung gegen ihme v. den seinig wachsen, ~~v~~ zunemmen
einwurtzlen, ~~[illegible] weil~~
ungeschlünig v. völlig zuuerwahren, und ab di-
intimaten daher die rechte ins gemein die

[lobl. intention und

ebenmäßige

Dannenhero, und weilen sie sich schon längsten iederweilen
verlauten laßen, was gestalt sie mit seins von d. Halden
[illegible] procedieren gesinnt seyen, ist ihm ~~diese sach~~
[illegible] wie d. Cominanten [illegible]

alle gelegenheit zu
verordnen, daß ~~die~~ aufzugen dilationibus und
verzögerungen abgeschnitten werden sollen;
sondern sich im summarischen sachen, wie diese ist

In genere tenendum, materiam dilationum amputandam esse. Auth. offeratur C. de lit. contest. l. 2. C. de appell. praesertim in causis summariis. clem. saepe. de Verb. Sign. Wesemb. in tr. de fer. et dil.

dieweil so gar dem gemeinen wesen daran gelegen, daß die strittigkeiten schleunige hingelegt werden;

Nam publicè interest, lites cursim expediri. l. properandum. 11. C. de jud. l. quidam. D. si cert. pet. clem. dispendiosam. de jud.

auch sonsten der termin eigenschafft ist, daß sie peremptorisch sein, und wann die crafft ein, es bescheids hatten; also daß wann die parten solchen verfliessen läßt, hernach nicht mehr
leichtlich / uber selbigen pfen angehört wurdt

proprium dilationis est, esse peremptoriam. l. fin. ubi Bart. et Dd. De fer. et dil. Marant. de dilat. n. 2. Schurf. cons. 29. cent. 1. ubi enim dies seu terminus ejus venit, habet

vim

sententiae interlocutoriae. l. qualem. 27. De recept. arbit. et perimit actum, qui in assignato dilationis termino fieri debuit, adeò ut pars postmodum comparens, super eadem re, nisi ex magnâ causâ, non amplius audiatur. Spec. §. 2. n. 4. 8. et 9. Schurff. d. cons. 29. Wesemb. d. tit. n. 14.

~~entgegen ist~~ ~~beinebens~~ / von rechtswegen praesumiert würdt, dz ein ied contumax ein böse sach führe.

Nam contumax non praesumitur habere justam causam, Bald. in l. nam ita Divus. in fin. De adopt. et probatur in l. sancimus. 13. in fi. Ps. mala conscientia. C. de jud. et ibi Bald. in 1. col. Hippol. de Marsil. in repet. l. de uno quoq. n. 185. De re jud.

Auffs wenig würdt die contumacia an sich selbst wie schlecht sie gleich ist, für ein delictum gegeben, und abgestrafft;

Contumacia, quaecunq. illa sit, delictum est punitur. l. contumacia. ibi De re jud. et ibi Zas. n.

dann ein contumax muß nicht allein alle sein verzögung verursachte unkösten (u. schäden) refundiren und wid erstatten; ~~wann er schon obsig würde~~

l. si quis. 8. §. pen. C. de praescript. 30. ann. 7.

~~wann er schon obsigen würde~~;

Reus contumax licet vicerit causam, tamen contur in expensis. Specul. in §.

vicerit. Specul. in §. sequitur.
n. 2. de contum. Pacian.
de prob. lib. 1. c. 72. n. 45.

et qui jurat. C. de bon. auth. jud. poss. l. prætor. §. quod ait prætor. D. eod.

Reus contumax condemnatur in expensas, sicut
wann er gleich hernach obsiegen würde
sondern es wurdt sein contumacia auch mit einer
straf angesehen; er sey gleich actor od reus;
ist er reus; so wurdt sein außbleiben und
stillschweigen für ein bekhantnus aufgenommen

Und contumax in respondendo

Jussus semel (nedum toties) à Judice respondere, pro confesso habendus est in his capitulis, quæ in libello actoris continentur. l. 2. §. quod si actor. C. de jurej. prop. cal. et c. fin. §. pœna. et ibi gl. optima. X. eod. et §. illo videl. generaliter observando. Auth. ut litig. jur. in exor. Pacian. de prob. lib. 1. c. 72. n. 3. Sichard. ad l. 2. n. 16. C. quom. et qu. Jud. Confessio enim tripliciter fit, ore, rei evidentiâ et contumaciâ. text. in c. decernimus. 3. q. 9. facit text. in l. de ætate. §. qui tacuit. et §. nihil. et in l. si filius. 2. De interrog. act. gl. in c. nullus, in verb. confitetur. De præsumpt.

auch zu d endurthel geschritten, seines außbleibens od stillschwingens ungehindert,

Judex enim contumaces contra ad sententiam definitivam procedit auditis juribus actoris. l. consentaneum. C. quom. et quan. et not. Abb. in c. prout. n. 18.

vers.

vers. sed ego dico aliter. col. pen. X. de dol. et contum. et Butrig. in d. l. consentaneum. col. 2. et ibi Bald. et Castr. Pacian. de prob. d. lib. 1. n. 8. quia pars contumax per interpretationem præsens esse dicitur in sui præjudicium, per jura notiss.a relata à Marant. in specul. part. 6. §s. contumacia. n. 30. Gail. 1. obs. 59. n. 7. obs. 61. n. 6. et segg. obs. 109. n. 1. Hartm. Pistor. lib. 1. quæst. 3.

Zumalen, wann des contumacis einreden vorhin kundbar sein; wie allhie der Bludesch; deren ohnerhebliche einklänft, auß ihrer den

übergebnen vermeinten beschwerungs schrifft, gnugsam erscheinen.

Ja es ~~kan~~ würdt ein contumax manchmal sein, es rechtens gar priviert und verlustiget, dergestalt, daß ihnen die Obrigkeit kein gehör noch mehr gibt, ~~noch ichtwas~~ verstattet od ichtwas ertheilt.

action

Contumax jure suo privari, ut §. dictum est, et causâ suâ cadere potest. Pacian. d. c. 72. n. 3. et eiq. propter contumaciam actio et audientia denegatur. gl. ad l. contumacia.

et ibi Zas. n. 31. De re jud. per l. sed et si per Praetorem. §. sed etsi dum. D. ex quib. caus. maj. potest namq. puniri per modum denegandi ei jurisdictionem suam; cum possit Praetor decernere, ut contumax repellatur non solùm à limine illius judicii in quo fuit contumax, sed etiam à limine alterius judicii, in quo non fuit contumax, modò hoc decernatur inter easdem personas, ut ait Bald. in l. consentaneum. n. 24. ps. item nota, quod tria remedia. col. 2. C. quom. et qu. judex

Were auch dem von der Halden vielleicht nicht zuuerkhennen, wann E. Pral. Gnd. er gleich itzo anlangte, dz dieselbe seine contumaces adversarios ingratos die Bludescher ihres habenden od. praetendierenden rechtens als gebührenden abtrages für die quartiers, v. gemeiner werff befreyung, wegen s. langwürigen contumaci, allerdings vlustigt erkhennen, od. aber sich dahin zuerklären geruhten, dz sie nämlich den v. der Halden und seine nachkhommen, bei seiner ihrer persohnen v. guetter absöndung v. exemption von d. Bludeschern, ihren guettern v. gemeinen werffen, auch einquartierung, simpliciter handhaben, v. ins künfftig weiter nichts anhören wollen, es praetendieren gleich die Bludescher als dann darwidsterzt

abtrag, od

Dieweil aber der ~~besuche~~ malitiis nicht zu pri-
dulgiren, sondern die ~~contra~~ contumaces ~~zu~~ wie
bereits oben angedeutet worden, ~~ihre~~
~~dient zu privieren~~ zur straf ihrer langwuer-
igen v. unverantwortlich contumaciae zu
privieren, ~~können~~ und zu entsetzen; oder
doch ~~aber~~ zur urthel zuschreitten,

Judex enim contra contumaces ad sententi-
am definitivam procedit. Fulv. Pacian. de
probat. lib. 1. cap. 72. n. 8.

ob sie schon nicht erscheinen compariren und
~~und~~ von aller weitern anhörung ausschliess-
~~sen~~ ~~können~~; ja ihnen ohne das ~~dann den~~ contumacibus ~~alle~~
~~die~~ appellation, supplicaon v. dergleichen fernere
mittel abgeschnitten werden mag

Verus contumax nec appellare nec supplica-
re Principi potest. l. contumacia. in pr. De
re jud. l. et post edictum. §. fin. De jud.

was sie wollen; Aber der von d
halden begehret solches für dißmal ganz
~~so were dem von der halden villeicht nicht~~
~~zuverkehren, wann E. Pral. Gnd. er und-~~
~~thänige anlangte, das dieselbe die contuma-~~
~~ces von Bludesch, ihres rechtens ed gebühren-~~
~~den abtrag für seine quartiers v. gemeiner~~
~~werck befreyungen, allerdings vlustigt zu-~~
~~erkhennen geruhen wolten~~ ~~Es be-~~
~~gehrt aber~~ solches d. v. d. halden für diß
nicht, sondern ist annoch bereitwilligst, für die
enthebung besagter 2. beschwerden, ~~bill~~ ihnen bil-
lichmäßige ergötzlichkeit zu thun.
Und gelanget hierauf

Praeterea pars contumax, per
interpretationem praesens
dicitur, in sui praeju-
dicium; et absentia ipsius
praesentia suppletur.
jur. notiss. relata à
Durant. in Specul. part. 6.
contumacia. n. 30.
l. 1. obs. 59. n. 7. obs.
n. 6. et seqq. et obs.
n. 1. Harpon. Pistor.
1. quaest. 13.
Hierab, wann ihre ein-
den ~~ganz~~ vorhin be-
kant, wie allhie im ge-
wärtigem fall, da
Bludescher solche schon
[illegible] in ihrer beschwerde
[illegible] gnugsam zuerkhennen,
[illegible] de unaquoq.
[illegible] qui apud. De re
[illegible] n. 2.
[illegible] sie anizo
[illegible] desto eh,
[illegible] ihre contuma-
cia,

ob contumaciam
adeò enormem,

[illegible] summarische
fundamenta und beschaft
in contumaciam non respon
dentium [illegible] behandlung
[illegible] ganzen inhalt
[illegible] vertrags
juxta arbitrium boni
viri [illegible] ins gemein
[illegible]determinirtes ab
[illegible] thuns, und rings
[illegible], ob die [illegible]
[illegible] erst welche [illegible]
von diese in die gnad-
liche [illegible] gutes
[illegible] eingewilligen. [illegible]
[illegible] noch nicht zu-
wid die lieben, der e
nicht von Thun und
einen abtrettens, wird
[illegible] & [illegible] zeitig ange-
nommen werden (wenn)
[illegible] abtrag ausnem-
men; dargegen [illegible]

[illegible] mal ganz nicht: [illegible]
[illegible] geschieht an x. Thal. [illegible]
[illegible] ein Vndersessige wird, die gerichts in
[illegible] sess in contumaciam [illegible] verhandlung
[illegible] gespeis [illegible] gesprochen, [illegible]
[illegible] da die [illegible] [illegible] aber [illegible]
die
eventualiter eingewilligte gnadliche [illegible]
[illegible] gutheissen nicht eingewilligen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

gefochten u. ohnbe-
rert verbleiben

sie, ohne weitere einrede ~~entlassen~~ lassen; wie
nicht wenig alle, durch ihre langwürige
u. aufhältliche contumaciam, ~~verzöglichen aufhalt und~~
auch widerbillichen abweichungen von d. guette, cau-
~~zugezogene~~ hierte unkosten, refundieren und er-
statten sollen,

Zum fall aber E. Prael. Gnl. wid. verhoffen
bedenckhens trügen, noch zur zeit zu endt-
lich u. völlig erörterung dieser sach und di-
termination als bestimmung deß jenigen,
was vilbesagter C. d. halden den gesamb-
ten Blumenegg'schen undthanen, für die enthe-
bung solcher gemeinen arbeit u. einquartier-
ung, (über die im obgedachten 19. Jul. übergebenen seiner schrifft angedeutete
weg des auftrib u. andwerts genossene, auch
noch genießende commoda compensandos weitters
so geruhen sie doch aufs wenigst den tergi-
versierenden Bludeschern noch einmal einen pe-
remptorischen ~~dreyfachen~~ termin mit disem
anhange zu praefigieren, daß wann sie inner
selbigem dem C. der halden ihre gegen-
handlung gebührend, daß ist, mit erstattung
~~d. durch ihre verzögung auch~~ obgedachter ver-
zögungs unkosten, offerieren u. zustellen pdt.

...en soll, zu progre-
...ren

225

Hochwürdiger Prælat,
Gnädiger Herr,

E: Præl: Gnl: würdt zweifels ohn noch unentfallen sein, waßmassen Ich den fürgesetzten vonn der Gemeind Bludesch mein replicschrifft bereits den 21. Sept. nechsthin gebührend insinuiert; und sie Bludescher auf selbige, E: Præl: Gnl: Decret und gnädigem befelch zu schuldigem gehorsam, innerhalb Monatsfrist ihre Duplic und schlußschrifft gebührend einbringen sollen; aber nicht allein erstberührtem hochoberkheitlichem Decret und befelch solchen schuldigen gehorsam nicht geleistet, und den angesetzten Termin ohn einige handlung verächtlich hinstreichen lassen; sondern so gar auch vor dessen außlauf niemalen umb erstreckhung deß termins gebetten noch sonsten sich mit gezimmender demuet und underthänigkeit entschuldiget: Dannenhero E: Præl: Gnl: genuegsame ursach gehabt hetten, sie Bludescher allsobald, nach verfliessung deß termini, für contumaces zu declarieren, die zwischen ihnen und mir schwebende sach, beuorab, weil sie summarisch sein soll und ist, für beschlossen anzunemmen und nunmehr dero außspruch ergehen zulassen; so haben doch

E:

E: Frel: Gnl:, dessen allen unerachtet, den
contumacibus vonn Bludesch, zu denen vorhin
verflossnen. - wochen und doppeltem termin
den. 29. Nov. jüngsthin noch. 14. tag, inner
welchen sie mit ihrer obligenden schlusshan
lung oder Duplic ohnfehlbarlich und bey
straf deß ungehorsamms einkhommen sollen,
gnädig vergunnet und per decretum, welch
ihnen den. 1. diß ordenlich insinuiert worden
bestimmet.

Wann dann, gnädiger Herr, die vonn Bludesch
disem E. Frel: Gnl: abermahligem Decret
auch nicht pariert, sondern die zu allem über
fluß vergünte - 14. tag gleichfahls ohne schlus
handlung dahin gehen lassen, und solche mora
& contumaciam keines weegs justificieren
können, ob sie gleich das Kriegs Uncoesen
(: wie sie hiebevor gethon :) vermeintlich für
schützen wolten; sintemalen. 1. ihr Advocat
mit keinen ohnaufhörlichen kriegsgeschäfften be
laden ist; 2. auch, wann er schon für diß
mal mit ohnversehenen Kriegsgeschäfften belade
und solches zuerweisen were, und von den Bludesch
allsobald nach insinuation meiner replicschrifft
umb gegenhandlung hette ersucht; mit nichten
aber gedachte replicschrifft lange zeit verächtlich

beiseits

beiseits gelegt, vnd etwan darzu spöttlich auß-
gelassen werden sollen, samb es ohnnöttig were
darauf zuantwortten; Dahero sie Bludescher
sich selbsten zuzuschreiben hetten, daß sie die
sach so lang anstehen lassen, daß sie ihr Ad-
vocat auf die letste nicht mehr zeit gehabt
hette, oder mit der schlußschrifft sie im disen
14. tagen vollend aufkhommen khönnen:

Sibi imputare deberent, si tam diu expectavis-
sent, ut termino isto ex superabundanti con-
cesso duplicam perficere non potuerint, arg.
text. in l. 2. §. si quis tamen. De caut. & l. 2. §.
illud. ubi Bald. n. 4. C. de tempp. appell. quia
in tempore juridico sibi prospicere debuissent;
præsertim cum jam ante non unum, sed
plus quam duos menses sibi sumpserant.
Franc. in c. ex ratione n. 55. facit ad hoc text.
in l. si quis domum. §. idem quærit. D. locat.
ibi, quia hoc evenire posse prospicere debuit.
gl. ib. in Vb. prospicere.

alß khan ich keinen vmbgang nemmen, die Blu-
descher contumaciæ, alß hiemit beschicht, ge-
bührend zuaccusieren, der vnderthänigen
hofnung lebend; weilen eines jeden (: will ge-
schweigen mit comination vnd pœn verwahrten:)
terminß aigenschafft ist, das er peremptorisch ist

vnd

Und den jenig actum, welcher innerhalb desselben gehandelt werden sollen, dergestalt perimiert, das der contumax über selbigen puncten nach verfloßnem termin nicht mehr angehört,

3 Etenim proprium dilationis est, esse peremptoriam. l. fin. ubi Bart. & Dd. de fer. & dil. Marant. de dilat. n. 2. Schurf. cons. 29. cent. 1. ubi enim dies seu terminus ejus venit habet vim sententiæ interlocutoriæ. l. qualem 27. De recept. arbit. & perimit actum, qui in assignato dilationis termino fieri debuit adeò ut pars postmodum comparens, super eadem re, nisi ex magna causâ, non amplius audiatur. Specul. §. 2. n. 4. 8. & 9. Schurf. d. cons. 29. Wesemb. tit. de ~~dil~~ fer. & dil. n. 14.

sondern sein contumacia und stillschweigen für ein bekhenntnuß dessen, so er innerhalb des terminß beantworten sollen, auf

Siquidem per unicam monitionem judicialem aliquas habetur pro confesso. Sichard. ad l. 2. C. quom. & qu. jud. n. 16. et semel jussus à judice respondere, pro confesso habendus est. l. 2. §. quod si actor. C. de jur. prop. cal. & c. fin. §. pœna. & ibi gl. optima. X. eod. & §. illo vid. gntr observando. Auth. de litig. jur. in exor. Pacian. de prob. lib. 1. c. 72. n. 3.

Und

Vnd inn sonderheit die sach in contumaciam für beschlossen angenommen;

Judex parte invitâ caussam ex officio in contumaciam pro conclusâ acceptare, & in principali pronunciare potest. per text. in Auth. jubemus C. de judic. gl. in d. clem. sæpe. in Xb. conclusione de V. S. pulchrè fas. in l. admonendi n. 52. De jurej. Spec. tit. de renun. & concl. n. 1.

Vnd darüber zu der endurthel geschritten würdt,

Etenim contumax in respondendo per interpretationem præsens esse dicitur in sui præjudicium per jura notiss. relata à Marant. in Specul. part. 6. Xs. contumacia n. 30. Gail. 1. obs. 59. n. 7. & obs. 61. n. 6. & segg. & obs. 109. n. 1. et ideò judex contra eundem, auditis juribus actoris ad sententiam definitivam procedit. l. consentaneum. C. quom. & qu. jud. & not. Abb. in c. prout. n. 18. Xs. sed ego dico aliter. col. pen. X. de dol. & contum. & Butrig. in d. l. consentaneum. col. 2. & ibi Bald. et Castr. Pacian. d. lib. 1. n. 8.

So werden E: Præl: Gnl: nachnunmehr außgelauffnem fast dreyfachem termin, der halßstarrigen verächter desselben, auferlegte schlußschrifft nicht mehr erwartten, sondern mein replicschrifft vmb ihrer contumaci willen für bekhandt vnd die nunmehr etlich Jahr gewährte sach für beschlossen ahnnemmen, auch dero gnädigen außspruch inn selbiger nunmehr ergehen lassen;

Bevorab,

Beuorab, weil sie Bludescher bereits gnugsam angehört vnd E: Frel: Gnl: ihre ohnerheblich einkläncklich, so wol auß der vonn ihnen den. 12. Aug. 1640. Überreichten vermeinten beschwerungs, alß auch ihrer wider meine sumarische fundamenta vnd behelf den . . producierten angeblichen verantwortungs, vnd ablainungsschrifften, wo nicht überflüssig jedoch zu genügen bekhandt sein; dise sach auch vonn E: Frel: Gnl: selbsten auf einen sumarischen process (welcher, so vil immer müglichen, abzukürtzen ist vnd einem Richter frey laßet, auch extra casum contumaciæ, vnerwarttet deß beschlusses, zu vrtheilen) gestellt ist;

Atqui lis in causa sumaria, quantum fieri potest, brevior facienda, clem. sæpe. de V. S. Wesemb. in par. De fer. & dilat. & Judex in processibus sumariis, sententiam proferre potest etiam conclusione non factâ, si ita ipsi videtur, d. clem. sæpe.

So dann vonn den tergiversierenden Bludeschern nicht nur dises, sondern schon offtermahls eine hochsträfliche langwürige contumacia, veracht, vnd verschimpfung hochobrigkeitlicher Decreten vnd befelchen, auch mißbrauch gnädiger dilation vnd zusehens, begang, massen solches inn meinem

hieuorig

hieuorigen cotumaci-schrifft nach längs er-
zehlt worden.

Vnd gelangt hierauf ann E: Prael: Gnl: mein
abermaliges gehorsam, vnd rechtliches
bitten, die geruhen nunmehr, ohne fernere
erwarttung gegnerischer Conclusion, dise
sach obbesagter massen, ex officio für be-
schlossen gnädig anzunemmen, vnd da-
rinnen inn gnaden zuerkhennen, wie
inn meinen vorigen schrifften gebetten
worden

Über solches alles E: Prael: Gnl: hoch-
adenlich vnd Landherrlich Ampt
auf alle erspriesliche weiß vnd weeg,
vnderthänigen fleisses ahnruffend, vnd
derselben mich zu beharrenden gnaden
gehorsamlich empfelend,

Salvis quibuscunq.

Ehe diese accusaõ contumaciæ producirt worden, haben die Bludesch den 9. Nov. 1642. ferner dilaon bis auf den 1. Febr. 1643. erlangt.

Accusatio contumaciæ cum annexâ petitione,

Mein

Johann Rudolphens von der Halden zu Haldenegg, Prälat Weingartischen Rhats und Vogts der Herrschafft Bludenegg,

Wider

Die Gemeind Bludesch,

Hochwürdig Prælat
Gnädiger Herr,

E. Præl. Gn. würdt zweifels noch unentfallen
sein, was massen ich den fürgesetzten von d.
Gemeind Bludesch mein replicschrifft bereits den
Sept. nechsthin gebührend insinuiert, und
Sie Bludescher auf selbige, E. Præl. Gn. de-
cret und gdigem befelch zu schuldigem gehorsam,
innerhalb monatsfrist ihre duplic und schluß-
schrifft gebührend einbringen sollen; aber nicht
allein erstberührtem Hochoberkeitlichem decret
und befelch solchen schuldigen gehorsam nicht gelei-
stet, und den angesetzten termin ohne einige
handlunge verächtlich zinstreichen lassen;
sondern so gar auch vor dessen auslauf niema-
len umb erstreckunge des termins gebeten noch
sonsten sich mit gezimmender demuet v. undthänige-
keit entschuldiget: dannenhero E. Præl. Gn.
gnugsame ursach gehabt hetten, sie Bludescher all-
so bald, nach verfließunge des termini, pr. für con-

tumaces zu declarieren, die zwischen ihnen und
mir schwebende sach, beuorab, weil sie sumari
sein soll und ist, für beschlossen anzunemmen, und
nunmehr dero auß spruch ergehen zu lassen
so haben doch E. Pfrel. Gnl. dessen alten unerg
tet, den contumacibus von Bludesch, zu denen
hin erfloßnen wochen v. doppelten termin
den 29. Nov. jüngsthin noch 14. tagen, inn
welchen sie mit ihrer obligenden schlußhandlung od. dupl
ohnfehlbarlich und bey straf des ungehorsams
einkhommen sollen, gnädig vergünnet und per decretum
welches ihnen den 1. dißordentlich insinuiert worden
bestimmet.

Wann dann gnädig herr, die von Bludesch dißen
E. Pfrel. Gnl. abermaligen decret auch nicht parir
sondern die zu allem überfluß vergünnte 14. tag
gleichfalß ohne schlußhandlung dahin gehen lassen
und solche moram et contumaciam keines wegs
justificieren können, ob sie gleich das kriegsvol
ken, (wie sie zubeuor gethan) vermeintlich fürschu
wolten; sintemalen 1. ihr Advocat mit keinen o
aufhörlichen kriegsgeschäfften beladen ist; 2. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ auch wann er schon für dißmal mit
versehnen kriegsgeschäfften beladen, [v. solches zuerweisen] spe, von

den Bludeschen alßbald nach insinuaon meiner re-
plic schrifft umb gegenhandlung hette ersuchte, mit
nichts ab gedachte replic schrifft lange zeit ~~mit fleiß~~ verächtlich
~~auf einer~~ beyseitten gelegt, und ~~[illegible]~~ etwan darzu stöcklich außge-
lassen, oder sollen, sambt es ohnnöttig ist dar-
auf zuantworten; ~~daher sie Bludesch nicht~~
sich selbsten zuzuschreiben hetten, daß sie ~~advocat sie~~
im disen 14. tagen ~~nicht wohl~~ vollend aufkhommen khönnen.

Sibi imputare debe~~t~~rent, si ~~quo~~tam diu expectavis-
sent, ut termino isto ex superabundanti concesso
duplicam perficere non potuerint arg. text.
in l. 2. §. si quis tamen. De caut. et l. 2. §.
illud. ubi Bald. n. 4. C. de tempp. appell.
quia in tempore juridico sibi prospicere de-
buissent; praesertim ~~quia~~ cum jam ante non unum, sed
plus quam duos menses sibi sumpserant.
Franc. in c. ex ratione n. 55. facit ad hoc
text. in l. si quis domum. §. idem quaerit. D.
locat. ibi, quia hoc evenire posse prospicere
potuit. gl. ib. in v. b. prospicere.

alß khan ich keinen umbgang nemmen, sie Blu-
desch contumaciae, alß hiemit beschicht, gebührend
~~und underthänig~~ zu accusieren, der underthänigen
hoffnung, wollen eines ieden, ~~termins~~ willen geschwei-

sie die sach so lang anstehen lassen, daß ~~sie~~ ihr advocat auf die letzte nicht mehr zeit gehabt hette, und mit der schlußschrifft

citer in sui præjudicium, per jura notiss. relata à Marant. in Specul. part. 6. §. contumacia. n. 30. Gail. 1. obs. 89. n. 7. et obs. 61. n. 6. et seqq. et obs. 109. n. 1.

et ideò judex contra eundem, auditis juribus actoris, ad sententiam definitivam procedit. l. consentaneum. C. quom. et qu. jud. et not. Abb. in c. prout. n. 18. §. sed ego dico aliter. col. spen. X. de dol. et contum. et Butrig. in d. l. consentaneum. col. 2. et ibi Bald. et Castr. Pacian. d. lib. 1. n. 8.

Ob Ihro Ex. Prael. Gnd. nach nunmehr ausgelauffenem fast dreyfachem termin, die halsstarrigen verächter desselben, nicht mehr ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ sondern mein replicschrifft umb ihrer contumaci willen für bekhant ~~[illegible]~~ u. die nunmehr etlich jahr gewährte sach für beschlossen ~~[illegible]~~ dero gnädigen ausspruch im ~~[illegible]~~ selbig nunmehr ~~[illegible]~~ ergehen ~~[illegible]~~ ; bevorab, weil sie Bludesch bereits genugsam angehört und E. Prael. Gnd. ihre ohnerhebliche einklänfft, so wol aus der von ihnen den 12. Aug. 1640. überreichten vermeinten beschwerungs, als aus ihrer wid meine summarische fundamenta u. behelff den producierten angeblichen Rantwortungs u. ablaunungsschrifft, wo nicht über-

auferlegte ~~[illegible]~~ schlußschrifft erwarten; sondern ~~[illegible]~~ ahnnemmen, auch

Accusatio contumaciæ
cum annexâ petitione

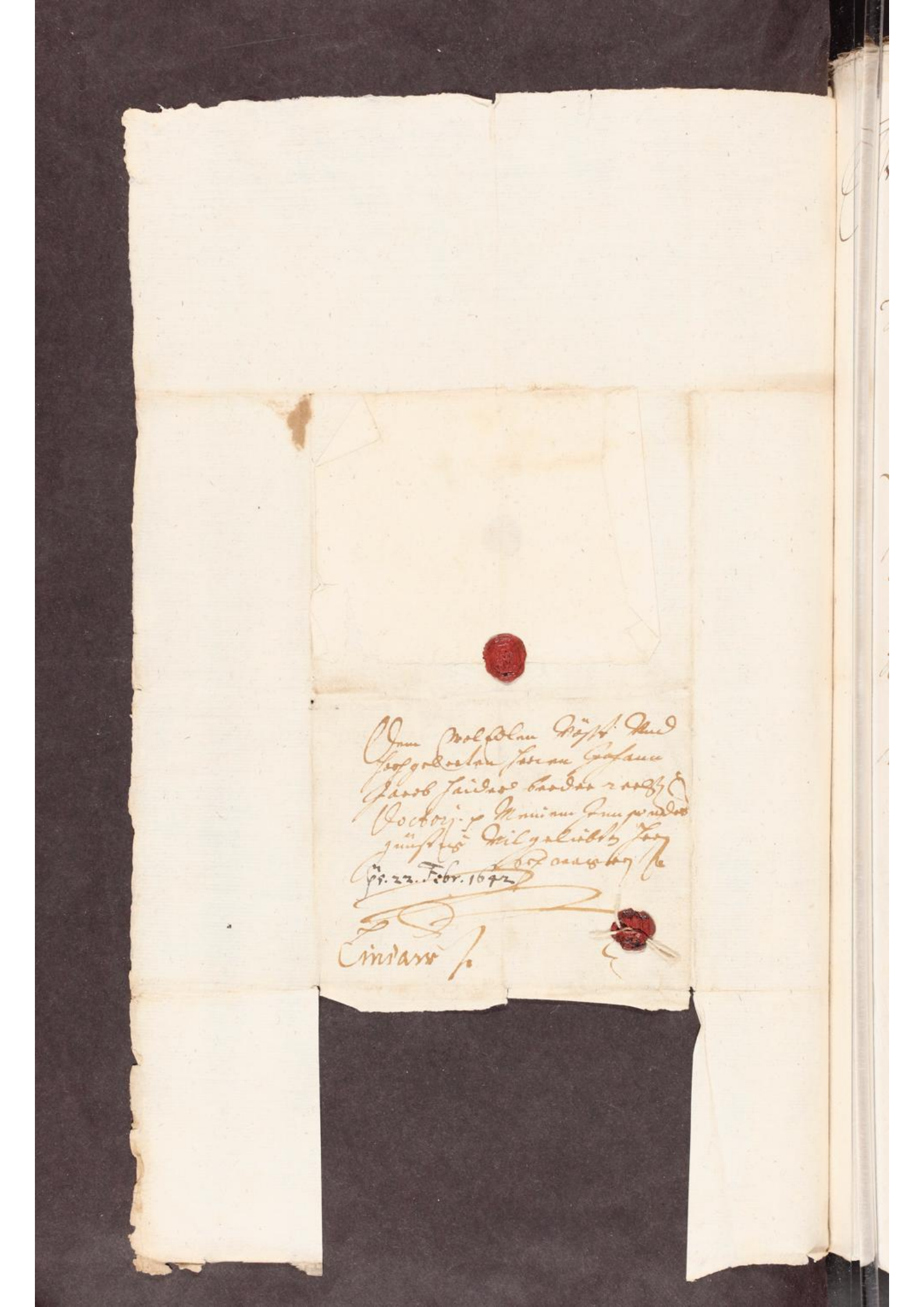
Mein

Johann Rudolphens von der
Halden zu Haldenegg, Prælat:
Weingartischen Rathts und Vogts
der Herrschafft Blumenegg

Wider

Die Gemeind Bludesch, oder
mehr

Geschickht gen Blumenegg
d. 2 Dec. 1642



Actum den 20. Martij Ao. 1642. Ist dem Herrn Landt-
Vogt von der Halden, von den Fürgesetzten
der Gemaindt Mudesch, Ir mehr als lang ver-
weilte Antwurtschrifft, ubergeben worden,
Hierwider dann Ehrngemelter Herr Landt Vogt
von der Halden, in optima forma zum Ersten,
Andern, und dritten mahl protestiert, weil
sy Mudescher durch Ir halßstarigkheit, albe-
reit in contumaciam geuallen, und zumahl die
Gemaindt Türingen mit Ungrundt inseriert
dahero derselb diese Antwurtschrifft, ander-
gestalt nit annemmen thue, Als das mit diser
sach in contumacio den Rechten gemäß, gegen
Inen solle procediert werden, So beschehen
in beysein zwayer Unpartheyischen Gezeug,
Namens Jacob Vabun Gerichtsverwandt
zu Ludesch, und Matheus Vaplonen dorff-
Geschwornen zu Türingen, die sich zu
Gezeugnuß mit aignen Handen under-
schriben, vt supra.

Ich Jacob Vonbun bekhen
wie obstath,

Ich Matheus Vonblon be-
khen wie obstath.

Copia protestation.

Gegen
der Gemaindt Bluedesch
den 20. Martij Ao 1642

Als aber bey demallig herrschafft gegenbericht
ein kommt, das den Beambten Pfarrern und der
gleich Völliche zugelassen werden, ist es do-
mahlen dabey widerumb publiciert und noch, über
dis ist Ihrem Vbl. Theil, gegen mir in Rechnung
zu ziehen.

Rgueterwillig

Wahr Nun der Herr Schwager die gegenschrifft
Pfaff, möcht ich die oben angedeuthe zwo Schrifft
zu Rugghoben, ab Copiirin zu lassen, und
was weitter Notirendig bey zu setzen, und
als bald widerumb zu übersenden, damit
uns zumal Göttlichen Bewahrung wol
empfelhen. Bluemenegg den 28 Martij
Ao 642 Neue
Ihr Eill

Meines gl. Herrn Sch:

P. S:
Seinem geliebten Herrn Vatter, als
Meinem hochgeehrten Patronen.
Meine D. Willigste Dienst und
Frl: Dienst,

D. Dienstwilligst

Ro. d. Holden



Dem wol Edlen Vösten vnnd
hochgelerthen Herrn Jacob
Haid. Baid Rechten doctori
Meinem Insonders H: &
hoch Freund vnd geliebten
Herrn Schwager.

NB

Ps. 19. Mart. 1642.

Lindorf.

Actum den 20. Martij Ao. 1642. Ist dem Herrn
Landt Vogt von der Halden, von den fürge-
setzten der Gemaindt Gludesch, Ir mehr als lang
geweilte Antwurtschrifft vorgeben worden,
Hierwider dann Ehrngemelter Herr Landt Vogt
von der Halden, In optima forma, zum ersten, andern
und dritten mahl protestiert, weilen sy Gludescher
durch Ir halsstarigkeit, albereit in Contumaciam
gevallen, und zumahl die Gmaindt Türingen
mit ungrundt Inseriert, dahero derselb
dise Antwurtschrifft anderer gestalt nit an-
nemen thue, Als das mit diser sach in Contu-
macio den Rechten gemäß, gegen Inen alle proce-
diert werden, So beschehen in bey Vin zwayer
Unpartheyischen Gezeugen, Namens Jacob Vanbun
Gerichtsverwanthen zu Ludesch, und Matheus
Vanblon dorff Geschwornen zu Türingen,
die sich zu Gezeugnuß, mit Aignen Handen
underschriben, Ut supra.

Ich Jacob Vanbun be-
then wie obstadt.

Ich Matheus Vanblon be-
then wie obstadt.

Copia protestation.

Gegen

Der Gemeinde Bludesch, den
20. Martij Ao. 1642.





Dem Edlen Vösten vnnd hochgelerthen Herrn
Jacob Haid. Baid Rechten Licentiat
vnnd der Lob: Statt Lindau Wolbe:
stelthen Raths Advocaten etc. Meinem
Inbuders Hr. hochehrend vertheuet:
lieben Herrn Schwager

Ps. 7. Maji 1642.

Lindau.





Beschaidt.

Inn Spänn vnd Irrungen Herrn Hanns Ruodolphs von der halden, Gottshauß Weingartischem Rathe vnnd Voggts der Herrschafft Plumenegg, anis: So dann der Gemaindt zu Pludesch andern theils, Ist Decretiert worden, daß von Herrn Voggts in p.o Contumaciae et Retardati processus eni-Khomme schrifft der berüerten Gemaindt zu deren Verandt-wurtung zwar Communiciert werden; Aber ye-doch hingegen Er Herr Voggt von der halden, Inn Krafft dessen de 7.ti May. Ao 1641. ergangenen beschaidts, (gleichwol ohne Nachteil auch ohnabgesprochen; sonder mit Vorbehallt berierter seiner Contumacierschrifft:) auff der Gemaindt Jungst eingebrachte Ablainschrifft in po. principali die gebür handlen solle,

Canzley deß Gottshauß Weingartten,

Decretum.

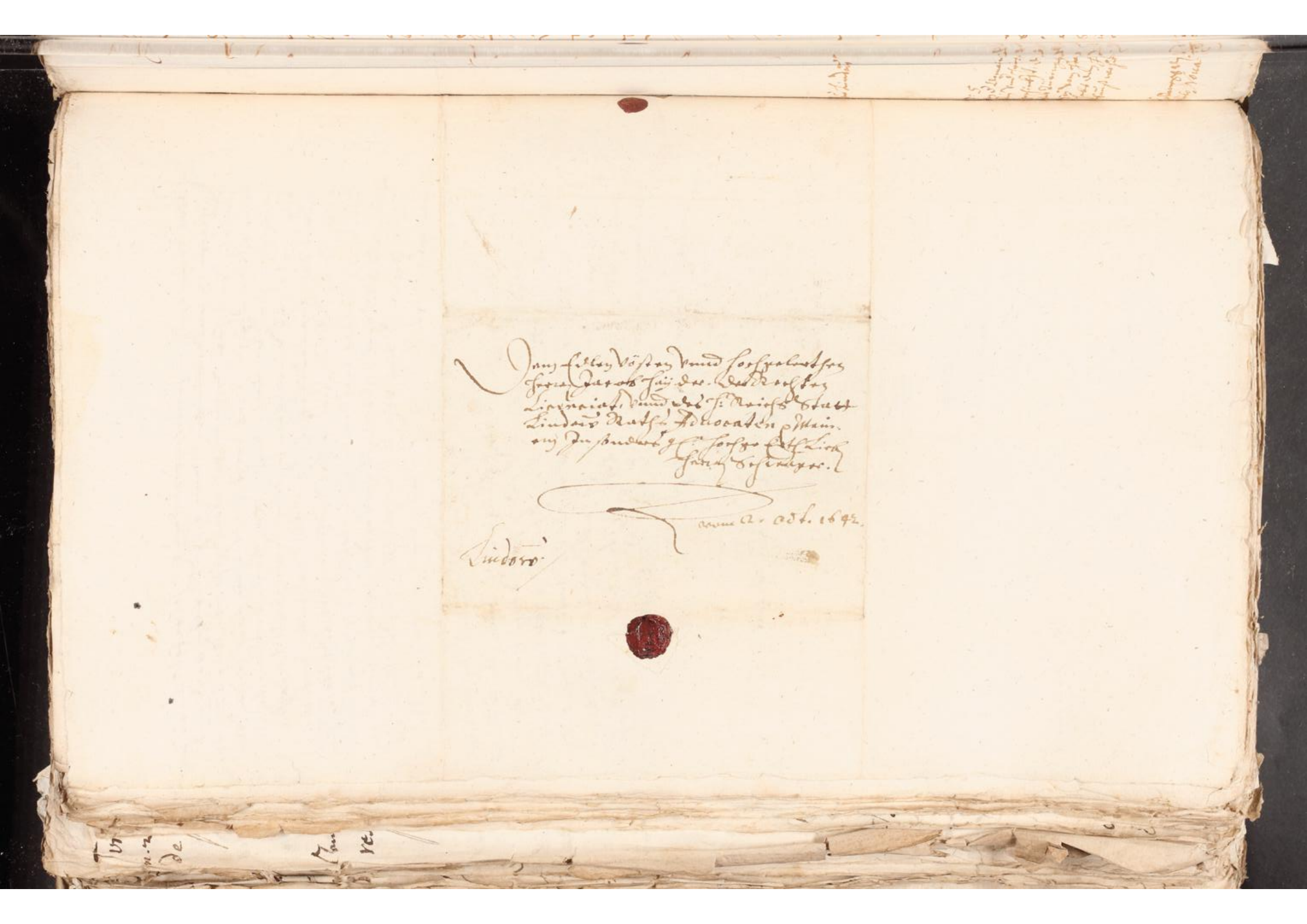
Innsachen,

Herrn Hanns Rudolphen
von der Halden &c.

Contra.

Die Gemaindt zu Plu-
desch,

Den letsten Junij.
Ao 1642.



Im sachen, Herrn Hanns Rudolphs von der
Halden, Vogts der Herrschafft Bluemenegg,
in specie wider die Gemaindt zu Pludesch, Ist
deren die obligende Schlußhandlung oder
Duplica, Innerhalb vier zehen Tagen ohnfelbar-
lich darmit ein zukhommen, bey Straff des
Ungehorsambs, nach ermässigung, hiermit
auferlegt worden./. Actum im Gotts-
hauß Weingarthen den 29.ten Nouembris Ao
1642./.

L. S.

Cantzley daselbsten,

Copia Beschaidts.

Innsachen.

Herrn Vogtes zu Blumenegg,

Contra.

Die Gemaindt zu Pludesch,

Insinuiert den Ersten
Decembris Ao. 842.



Hochwürdiger in gott andächtiger gnedig und gepietender
herr Prälath.
Demnach wüert E. g. noch freygnedig guetes angedenckh tragen
was massen dreÿ abgesandte von Bludesch aus der
herrschafft Blumenegg als E. g. Underthonen den 5 octob.
für E. g. erschienen, und alda für und angebracht
was massen mir arme Underthonen, ihn Sexen, Streit
und widerwillen kommen mit E. g. Rath und landtvogt
der herrschafft Blumenegg herrn Johan Rudolph von
der Halden. Von weg seiner begerten freyheit, wie dan
solche vor E. g. wol bewist ist, welche und uns gantz
zu wider und zu dem schaden gerichtet wurd. Ob ehr
schon selbiges begert zu bezahlen so kommen mir weder
gelt noch geltes wert darfürnemmen, dan solches wer
uns weder ertreglich noch gegen den nachkommen verant-
wortlich, weiters haben sie auch für gebracht wie das
ehr herr landvogt den 21 Jenbris des ietzigen 42 Jars
zu sich gezogen seiner 2 söhn auch seiner 2 dochtermen
als landschreiber Jacobs Zeiher und Michael Stain
die 2 geistlichen pfarrherren von Bludesch und Tüenig
Cristoffel Tschol alter landammen, andreas Schmid
der zeit landammen, fendrich Görg Fritz, Jacob von
Bun, gabriel Seyer. Von Tüenig Thomas Zimmer-
man alter landammen, adam Puetscher, + Matthäus
von Blon, Ulrich Conrat, und von Bludesch aber
hat er für sich gefordert die gantze gemaind Jungs
und altes in sein die ausserstuben, und uns seine
sachen und privilegien noch lang erzelt und
erklärt. Weiters uns auch für geworffen, was
etwas dädtschige und zum theil verlogene
~~Müll~~ müller haben hinzugetragen, das mir ihnen an
allen enden und orthen verschreyen, welches sich nit
befinden wurt, anderst als wie unser streit
an sich selber ist.

+ Rudolff Reutsch.

Was nun anbelangt den hoch oberthairlichen Wein-
gartischen Cantzley bescheid, den haben wir den 1 Herbst
von Herrn Landt Vogt empfangen, Und da wir aber den
Inhalt daraus vernommen, haben wir nit Underlassen an
andern tag ain aigner Pott zu Unsern advocaten zu
schickhen, hat er nit weil gehabt Ihme Pott ain antwort
zu geben, doch haben wir nit Underlassen wollen den
andern Pott ab zufertig zu E. g. selbsten, dann
man sehe das solches nit an Uns ermangle thuet.
Und wir an solcher Verzögerung Unschuld sein
dan wir haben Uns ihr g. selbsten begert man sollen
Uns Uns ain andern helffen so ~~ehe als~~ erst es möglich ist.
hiemit Dienend wir sich E. g. Und gantz Ehrwürdig
Convent daselbst gantz Underthenig Und gehorsamlich
beuelch, Und bitten Ewrer g. Und gantzes Convent
daselbsten man wollen Uns bey alten gerechtigkhait
Und gemeindts brüchen beschützen Und schirmen. Datum
Bludesch den 6 Herbst 1642. Jahrs. ~~Dorff Und~~

Dorff Und gemeind
lüth in bluedesch ~~in~~.

An ihr prelatische gnaden zu Wein-
garten Und gantz Ehrwürdigs Convent
daselbsten.

Von dessentwegen was die letzte drey abgesandte
den 5 Octob. Vor ihr prelatische gnaden mütlich
geret Und geclagt Und andern etwas mer.

Hochwürdiger Prælat,

Gnädiger Herr, Demnach E. Præl. Gnl. Canz-
ley bescheid, und andern auch dahin gehet, dz dem
gewöhnlichen Zeitgericht allhie der freye gang
und uebung, ohn einiche irrung, hinderuns
oder eintrag, ohnuer sperrt gelassen; und des
haubtsächlichen außtrags, (deme es anhängig)
~~ohnuer sperrt gelassen~~ ohn meinigliches nachtheil
mit gedult erwartet werden solle; ich
auch aus Amman Borgens, und Leonhard Kreuz
und Ulrich Tschanens, beed gerichts geschwornen
(deren jener sein Borgens, und dieser seines
bruds, tochtermann ist) ~~gerichtlich~~ schriftlich clag (deren
gnädig comunicaon ich mich undthänig bedanckhe) ver-
nommen, dz solche eben wid mich angestellet wor-
den: alß berichte E. Præl. Gnl.,
zu meiner verantwortung, ich hiemit in
undthänigkeit, dz ich obberührtes gewöhn-
liches Zeit- und Herbstgericht zwar angestel-
let; aber für mich selbst, oder umb mei-
ner gegen denen von Bludesch habender strit-

[illegible] g. ten diß

tigkeit willen, ehbemelte 3. gerichts leuth vn
gedachtem gericht abzuweisen nie begehrt noch
sinn genommen : sondern es haben sich die
vbrige beambte vnd gerichtsgeschworne bey m
~~also angem~~ gar hoch beschwert vnd vermelde
weil von E. Pral. Gn. vber ihre eingegebne supp
~~sie~~ thönnen vnd wolten sie neben ihnen dregen
zu gericht sitzen, so lange vnd vil, bis sie sich
gen d' ihnen zugefüegten injurien purgieren
vnd dises sey ihnen von rechtsverständigen ge
ten worden. Damit nun das gerich
nicht gehindert noch eingestellt werde; so hab ich
ihnen dregen solches fürgehalten, vnd sie bis zu außtr
d' sach, für selbiges mal gütlich, ohnpräjudicierlich abgewisen, der
vnd thönigen hoffnung, es würde von E. Pral. Gn.
die von den vbrigen gerichtsgeschwornen erwarte
auf ihre clag gnädige antwort v. bescheid bald
folgen.

Dieweilen dann E. Pral. Gn. dißorts den hau
sächlichen außtrag d' sach ~~gü~~ mit gedult
erwarten gnädig anbefehlen : so will das
~~solches~~ dergen befelch ich den vbrigen gerichtsgeschwornen gebühren
für, vnd ~~sie~~ dieselbe dahin anhalten, das sie vilerm
ten Amman borgen, sambt seinem v. seines bru
tochtermann, bis zu außtrag d' sach, neben sich

tion noch kein antwort erfolgt; so

vmb mehrerwehnter 3. persohnen willen,

Von den vbrigen, alß die sich dißfalls auf Rechtsgelehrter raht fundiert v. berueffen, ~~etc~~

Vnd vorbehalt eines ieden rechtens, ohnpräjudicierlich

zu gericht sitzen lassen, auch selbsten ohnweigerlich
neben ihnen sitzen; E. Prall. Gnl. mich da-
mit, zu gnädiger wolgewogenheit, underthänig
bessten fleisses empfelend.

Gen Blumenegg geschifft d. 17. Dec. 1642.

Die abweisung vom Zeitgericht betr.

Ann

Den Hochwürdigen Prælaten und Herren, H. Dominicum, Abbten des Stiffts Weingarten und Landherren der Herrschafft Bluemenegg.

Meinen gnädigen Herren,

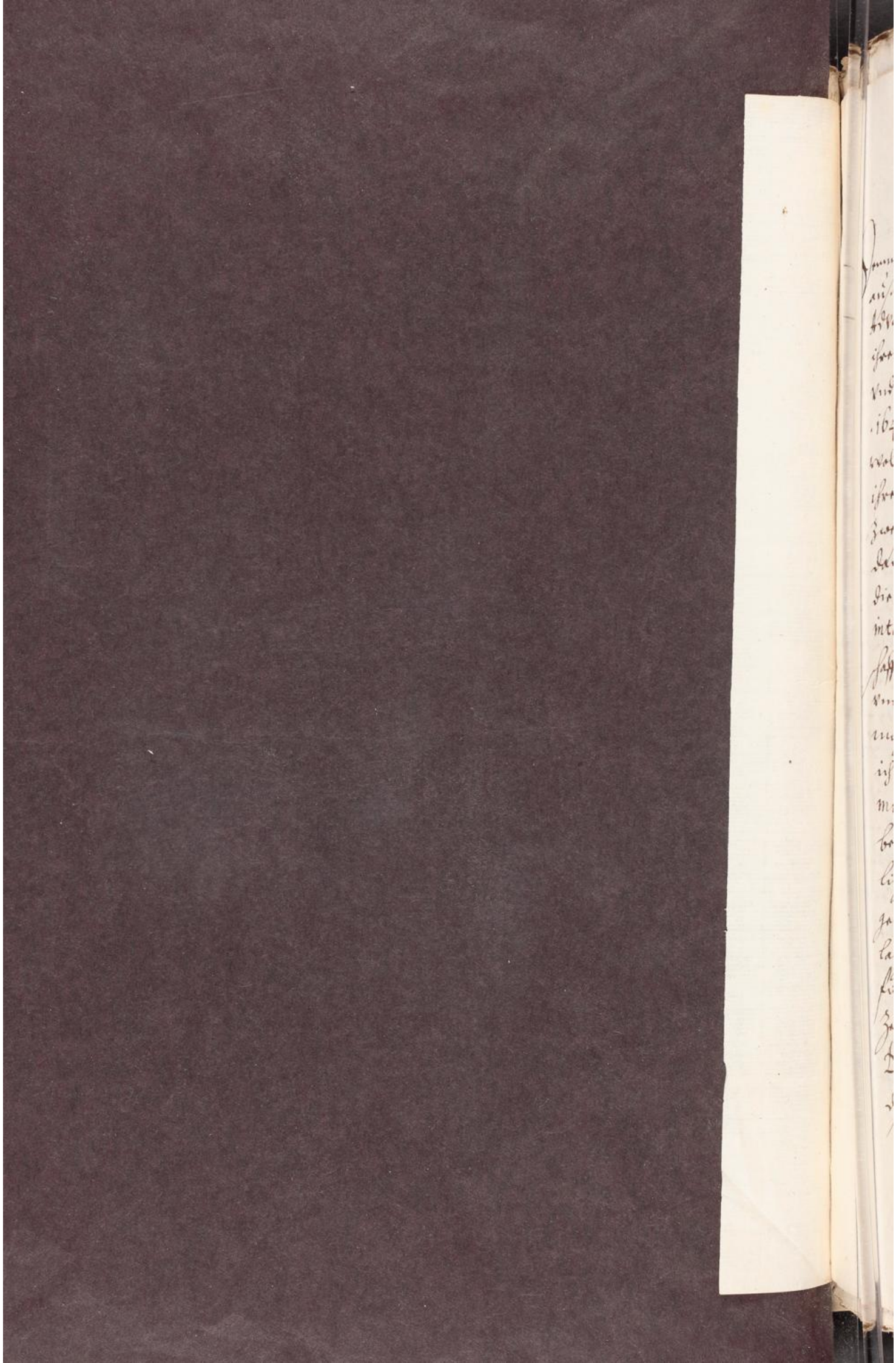
Underthänige Verantwortung, gegenbericht und schuldigstes erbitten,

Mein

Johann Rudolphens von d. Haldenegg zu Haldenegg, Ihrer Gnd. Rathsv. Vogts daselbsten

Auf

Adam Borgens alten Amans, Leonhardt Reutzen und Ulrichen Thans gethaner allda eingebrachte schrifftliche



Hochwürdiger Prælat,

Gnädiger Herr,

Demnach E: Præl: Gnl: der Gmeind Bludesch, auß denen vonn ihren fürgesetzten, vnd dero Advocaten eingewendten vrsachen, den termin ihrer außstehender schlußhandlung, prorogiert vnd biß vff den. 1. Febr. des herzunahenden .1643. Jahrs, endtlichen bestimmet; gleichwol aber mir besagter fürgesetzten vnd ihres Advocaten schrifft vnd schreiben, ohne zweifel darumben, gnädig comunicirt; damit, weilen dero gnädige bewilligung die tacitam clausulam, si preces veritate intantur, inn sich begreifft, ich die beschaffenheit der narratorum darauß ersehen, vnd die notturfft dargegen excipieren möge: Alls thue gegen E: Præl: Gnl: ich mich vordrist solcher gnädigen communication vnderthänigen hohen fleißes bedanckhen; benebens excipiendo gehorsamlich berichten, das meine gegentheil die gebettne prorogation per subreptionem erlangt haben. Dann obwolen sie Bludescher fürgeben vnd ihr Advocat ihnen deßwegen zeügnuß gibt, das E: Præl: Gnl: gnädiges Decret vom. 29. Novembr. nechsthin, gleich deß anderen tags, nach dessen Insinuation,

das

daß ist, den. 2. Decembr. dises monats,
ihme Advocaten vonn ihnen Bludeschern zu-
geschickht und dabey gebetten worden,
ihnen ihre notturfft wider meine ihnen
den. 21. Sept. vorher insinuierte schrifften
aufzusetzen und verferttigt zukommen zu-
lassen; Obwolen auch zu E: Frel: Gnl:
sie Bludescher ebenmäßig einen botten
abgeferttigt; und deßwegen für die
jenige angesehen sein wollen, an denen
nichts ermanglet hette und die an der
verzögerung ganz unschuldig wären;
so ist es doch (: posito innoxiè, das disem
allso sey :) gar nicht gnug, das sie erst
nach insinuation obgedachten E: Frel:
Gnl: ferneren gnädigen Decrets, nichts
mehr ann sich ermanglen lassen, so das ihr
Advocat die gegennotturfft inn. 14en
tagen nicht verferttigen khönnen: sondern
sie hetten eher zur sach thuen khönnen
und sollen; dieweil ich ihnen mein Re-
plicationschrifft nicht erst den. 1. Decembr.
jüngsthin, sondern den. 21. Sept. und allso
mehr dann. 10. gantzer wochen vorher
comuniciert; auch E: Frel: Gnl:
gnädiges

gnädiges Decret vom. 7.den Maij verwichnen
.1641. Jahrs, ihnen außtrucklich injungiert
gehabt, inner Monatsfrist darauf zu
duplicieren und ihr schlußschrifft zuüber-
geben; sie Bludescher aber, dessen unerachtet,
mein replicschrifft nach dero insinuation,
verächtlich beÿseits gelegt, und sich hönisch
vernemmen lassen, samb were es ohnnöttig,
darauf zuantworten; Sein nun die
vom E: Prel: Bnh: den. 29. Novembr.
zu allem überfluß vergunte .14. tag
ihnen Bludeschern und ihrem Advocaten
zu verfaß, und einbringung ihrer so lang
verweilten schlußschrifft, zu kurtz ge-
wesen; so weren doch die vom der
insinuation meiner replic ahn und seider
dem .21. Sept. biß auf den .14. Decembr.
verflossne .8. wochen überflüssig darzu
gewesen, und hetten sie es sich selbsten
zuzuschreiben, daß sie die sach so lang
anstehen lassen, biß sie, der feindsgefahr
oder anderer vermeinten hindernuß
halben, mit der notturfft inn erwehnten
14.ten tagen nicht vollend aufkhommen
mög.

Sibi

Sibi imputare deberent, si tam diu ex-
pectauissent, ut termino isto ex supe-
abundanti concesso duplicam perficere
non potuerint, arg. text. in l. 2. §. sique
tamen. De caut. & l. 2. §. illud. ubi
Bald. n. 4. C. de temp. appell. quia
termino iuridico sibi prospicere debuisse
Franc. in c. ex ratione n. 55. facit ad hoc
text. in l. si quis domum. §. idem quaeri
De locat. ibi, quia hoc evenire posse pro-
spicere debuit. gl. ibid. in Vb. prospicere
at Bludeschii terminum frustra bis
effluere siverunt; ergo indigni sunt, qui-
bus succuratur, quia sese negligenter
arctârunt & in necessitate posuerunt,
ut dicitur in l. 2. §. nam neq. & ibi gl.
in Vb. arctaverit. D. si quis cautio. &
ibi Jason. in §. quod diximus. n. 9. Vs.
2do ppati. col. pen. Fulv. Lucian. de
prob. lib. 2. cap. 47. n. 60.

Gen
164

will geschweigen inn. 14. tagen, nicht hetten beantwortet werden können: so haben doch sie bludescher umb prorogation des vonn E: Prel: Gnl: praefigierten Monatlichen termins, vor dessen außlauff, niemalen suppliciert und angehalten; welches sie doch billich hetten thuen sollen.

Prorogatio n. termini ante lapsum ejusdem peti debet; nam eo elapso, frustra ejus quod non est prorogatio petitur. text. in l. sed etsi manente. De precario. & in l. bonorum. D. rem rat. hab. & in l. jurisgentium. §. adeò De pact. Bald. in l. pacta novissa. n. 9. C. eod. quia non-entis nullae sunt qualitates. text. in l. ejus qui §. quod si stipulatus. D. si cert. pet. l. servum. §. 1. De act. empt. Gail. 1. observ. 140. n. 7.

sondern sie haben denselben, ohne einige bitt umb prorogation, verächtlich, und zwar mehr dann doppelt, dahin streichen lassen.

Atqui proprium dilationis est esse peremptoriam. l. fin. ubi Bart. & DD. De fer. & dilat. Marant. de dilat. n. 2. Schurf. cons. 29. cent. 1. ubi n. dies seu terminus ejus venit, habet vim sententiae interlocutoriae. l. qualem. 27. De recept. arbitr.

arbitr. & perimit actum, qui in assignat dilationis termino fieri debuit. Specul. §. 2. n. 4. 8. & 9. Schurf. d. cons. 29 Wesemb. in par. De fer. & dil. n. 14. quamvis judex non adjecerit perempt. Bart. & Dd. in l. statu liberum. §. stichu text aut Pamphilum. per illum text. De leg. 2. & clare Bart. in l. mancipiorum per illum text. De opt. leg. & per l. ad emptorium cum l. seq. De jud. Blarer in com. ad l. diffamari. cap. 8. n. 122

Und sich dardurch ihrer Duplication und schlußhandlung tacitè begeben; welche stillschweigende begebung dißfahls mehrers alß ein außtruckhliche renunciation würckhen thu. Allso das die sach schon den. 21. oct., ohn welchem der monatliche Termin außgelauffen, für beschlossen zuhalten, und die Bludescher ihrer schlußhandlung verlustigt gewesen; auch mir diß orths ein erlangtes recht zugestanden:

Etenim ille, qui patitur elabi terminum sibi præfixum, videtur juri suo, quod intra terminum illum exercere poterat, renunciare. l. i. §. quibus. De success. edict. Archidiac. in c. si tibi absenti

in

in Vb. conferre. & ibi quoq; Gemin. in gl. Vb. lapso. in fi. De prebend. in. 6. Roman. cons. 431. & post eum Aymon. cons. 216. n. 20. & noviss. Rota Lucens. per Magon. decis. 31. n. ii. & non potest amplius neg. agendo neg. excipiendo audiri. Robert. Lancell. tr. de attent. part. 2. cap. 20. limit. ig. n. 2. quia ejusmodi renunciatio ex lapsu termini desumpta (sive lapsus termini. Berlich. concl. 28. n. 60. part. i) plus operari solet, quam renunciatio expressa. Bl. in l. si ea. 7. C. de his qui accus. non poss. n. 7. Vs. quandoq. & in l. diffamari. 4. C. de ingen. manum. n. 5. Et elapso ultimo die parti adversæ statim jus quæsitum est. l. i. ibi gl. De appel. clem. sicut. X. eod. tit. Castr. in l. i. D. si quis caut. quod ipsi nemo auferre potest, ne summus quidem Princeps. gl. in l. invitus. §. i. De leg. Jur. Bart. Bald. & alii in l. pen. C. de pact. Cravet. cons. 809. n. 7. nedum ille, cujus facto hoc ipsi quæsitum est. l. fin. De pact. l. si post mortem. 10. §. fin. De bon. poss. cont. tab. l. qui Romæ. 122. §. fluvius. De V. O. cum simil. allegat. à Tiraqu. de retract. part. 2. §. i. gl. 7. n. 20. & segq. terminoq. elapso perinde habetur ac si in caussâ conclusum esset.

Fet.

Pet. Surd. cons. 8. incip. judicio. n. 10. sub fin. Xs. 3tio me movet. Menoch. lib. 1. de arbit. jud. qu. 35. n. 6. ibi, 2do fit conclusio. nec datur eo praeterito reparatio. Bl. in l. diffamari. C. de ingen. manum.

Dann mein replic, durch die gegnerische contumaciam in non-respondendo, schon zu einer gerichtlichen bekhandtnuß worden,

Siquidem semel jussus à judice respondere pro confesso habendus est. l. 2. §. quodsi actor. C. de jur. prop. cal. dand. & c. fin. §. poena. & ibi gl. optima. X. eod. & §. illo videl. gntr observando. Auth. de litig. jur. in exor. Pacian. de prob. lib. 1. c. 72. n. 3. Sichard. ad l. 2. C. quom. & quan. jud. n. 16.

Zugeschweigen anietzo, daß noch ungewiß oder doch unerwisen, ob der Bludescher Advocat vil nothwendiger kriegsgeschäfft, daß er dardurch vonn verfassung seiner Clienten duplic unumbgängglich verhindert worden sey, gehabt hab; und daß sie sichs selbsten zuzuschreiben hetten,

quod talem Advocatum, qui perpetuò ferè aliis negotiis occupatus est et patrocinio isti, officii causâ, notoriè vacare non, vel raro, potest, conduxerint. ꝑ c. prout. X. de dol. & contum. specul. et post eum Venat. in

in anal. jur. Pontif. lib. 2. cap. 8. in axi-
omatib. & sent.

Auß welchem allem E: Prael: Gnl: selbsten hochverständig abnemmen, das die Bludescher die gebettne prorogationem termini per sub: & obreptionem erlangt, und dannenhero dieselbe mit den ungleichen narratis von selbsten gefallen; auch schließlich sie Bludescher, mit ihrer verlustigten duplic und schlußhandlung, nicht mehr anzuhören, noch selbige weiters zuerwarten sey.

Nam deficiente conditione ob surreptionem, deficit dispositio sive concessio. l. 1. l. 2. l. ult. C. si cont. jus vel util. publ. et decretum sub: & obreptitium est ipso jure nullum, juxta l. cum verò §. subventum. De fideicom. libert. l. 1. De natal. restit. Vult. cons. Marpurg. 48. n. 79. vol. 4.

Sintemalen aber E: Prael: Gnl: in den tergiversierenden verächtern dero Decreten und halßstarrigen Bludescher annoch bey 7. ganzer wochen zu ihrer schlußhandlung gnädig bewilliget haben; so will, deroselben zu underthanigen ehren und respectierung dero beschaids, ich dises endtlichen termins verfließung,

verfliessung (unerachtet sie Bludescher solcher hab-
repticie erlangter prorogation unfähig, und
dieselbe vonn rechtswegen kein statt mehr
findet) annoch mit gedult gehorsamlich zu
erwartten; jedoch E. Frel. Gnl. darbey
underthänigen fleisses gebetten haben, die
geruhen solche prorogation dahin gnädig
zu limitieren und zu declarieren, daß deren
vonn Bludesch schlußschrifft, da sie solche biß
auf den. 1. Febr. beuorstehenden. 1643. Jahr
einbringen, mit vorbehalt und ohne nachtheil
auch ohnabgesprochen der contumaciæ und der
effects, sonderlich der expensen, zwar annoch
mit seiner maß, i nach verfliessung des. 1.
Febr. aber keines weegs mehr, angenommen
oder weiter erwartet werden, sondern die
sach iezt alßdann und dann alß iez beschlossen
verbleiben, und darauf der fürderliche
außspruch inn gnaden ergehen solle: sonsten
were, wegen ihrer bißher souilfältig verspürten
langwüeriger prostraction, zu besorgen, es
möchten die Bludescher und ihr Advocat noch
mehrere verzögerung zugebrauchen versuchen
gleich wie sie vor einem Jahr gethan, und
alß ihnen den. 16.ten Novembr, inner. 14. tagen
einzukhommen, bey straf auferladen; solches
aber dannoch biß auf den. 20. Martij her-
nechst verzögert worden. Und scheinet,

samb

samb hetten sie Bludescher ~~das~~ dienen ohnnöttige ~~Zehend~~gravamen, welches doch hiehero ganz nicht gehörig ist, eben darumb eingestreyet, damit sie dise sach desto länger stecken und desto mehrers verwürren mögen; welches E. Prælatt. Gnl. zuuersichtlich nicht gestatten; sondern lieber vorderst dise schon so lang gewährte strittigkeit, zumahl weilen sie vonn deroselben auf einen sumarischen process gestellt worden, vorher zur endschafft im Gnaden bringen werden.

Quamvis n. adversarius nullum moræ periculum subesse prætendat; lites tamen cursim expediri publicè interest. l. properandum. ii. C. de jud. l. quidam D. si cert. pet. clem. dispendiosam. de jud. præsertim verò lis in causâ sumariâ, quantum fieri potest, brevior facienda. clem. sæpe. de V. S. Wesemb. in par. d. tit. De fer. & dil. n. 14. & multò magis lis inter officialem et subditos pendens.

Weilen nun solche ehist zuhoffen und auf den zum endtlichen termin der schlußhandlung bestimbten nechstkünfftigen 1. Febr. sonder allen zweifel ohnuerlängt erfolgen

erfolgen würdt: alß thuetsch, zue verhüeff-
ender steckh, und verwürtung der bißher
ventilierter. 2. puncten der einquartier-
ung und gemeiner werckh, mein under-
thänige verantwortung F in pr. des zehenden,
(zu dero mir ohne das kein termin praefigiert
worden) biß dahin verspahren, und alß-
dann solche alßbalden gehorsamlich einzu-
bringen mir vorbehalten. Und E: Pral: Gnd:
immittelst mich, zu gnädiger gewehrung
obiger underthäniger bitt, auch sonsten
zue beharrenden Gnaden, gehorsamen fleiß
empfelend.

F hiemit gehorsamblich überstand.

Salvis quibuscunq.

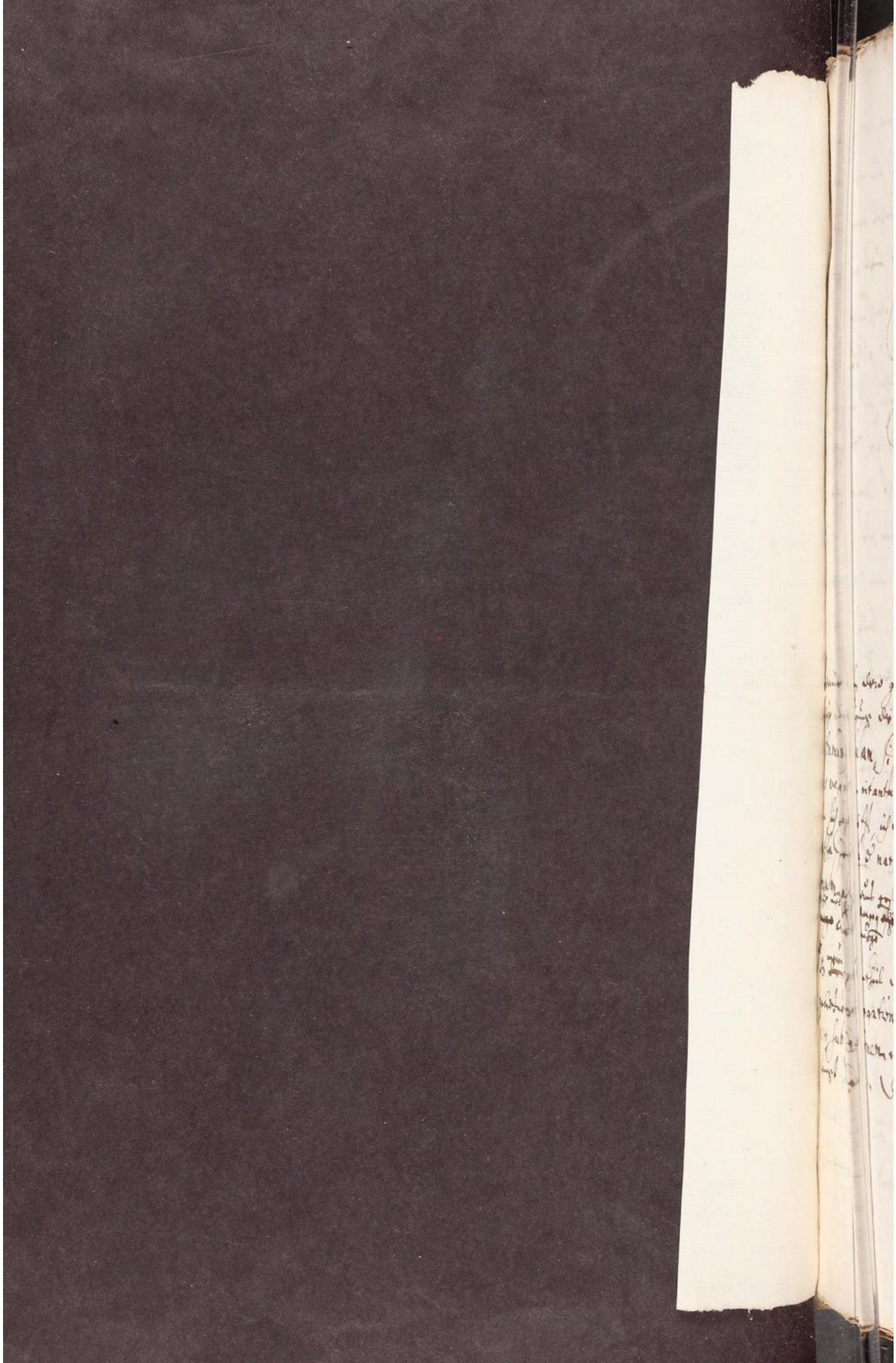
Gen[illegible] Jhd Vogt übersendet d. 17. Dec.
164[illegible] 1642.

Exceptiones sub: et obreptionis
junctâ oblatione, petitione
& reservatione,

Mein
Johann Rudolphens vonn
der Halden zu Haldenegg,
Prælat: Weingartisch Rhats
und vogts der Herrschafft
Bluemenegg,

Wider
Die Gemeind Bludesch oder
vilmehr dero tergiversierende
Fürgesetzte,

1. dero verspattete schlüss-
handlung in p.o der gemein
werckh und einquartierung
~~2. wie auch das zehen~~
~~gravamen betr.~~



Hochwürdiger Prælat,
Gnädiger Herr,

Demnach E. Præl. Gn. der gemeind Bludesch, aus denen von ihren Fürgesetzten und dero Advocaten eingewendten Ursachen, den termin ihrer anstehend Schlußhandlung, prorogiert und bis auf den 1. Febr. des herzunahenden 1643. Jahrs, endtlichen bestimmet; gleichwol aber mir besagter Fürgesetzten und ihres Advocaten schrifft und schreiben ohnezweifel darumben gnädig communiciert, ꝛc: alß thu gegen E. Præl. Gn. ich mich Vordrist solch gnädig communicaon und thänigen Jehen fleißes bedanckhen, benebens excipiendo gehorsamlich berichten, ꝛc Obwolen sie Bludescher fürgeben und ihr Advocat ihnen deßen Zeugnus gibt, daß E. Prælat. Gn. gdiges Decret vom 29.ten Nov. nechsthin, gleich des andern tags, nach deßen Insinuaon, daß ist den 2. Dec. dises monats, ihme Advocaten von ihnen Bludeschen zugeschickht, und darbey gebetten worden, ihnen ihre notdurfft wid meine ihnen den Sept. vorh insinuierte schrifften aufzusetzen und verfertigt zukhommen zulaßen; Obwolen auch zu

amit, weilen dero gnä-
ge bewilligung die ta-
tam clausulam, si pre-
s veritate. nitantur,
sich begreifft, ich die
Schaffenheit d narra-
tum daraus ersehen
notdurfft dargegen ex-
cipieren möge
meine gegentheil die
bedtne prorogation
r subreptionem er-
ngt haben. Dann

268

E. Prael. Gn. sie Bludesch ebenmäßig einen Bod[illegible]
abgefertigt; und deßwegen für die jenige a[illegible]
sehen sein wollen, an denen nichts ermanglet [illegible]
te und die an d. Verzögung ~~nicht~~ gantz unschul-
dig weren : so ist es doch gar nicht genug, [illegible]
sie erst, nach insinuaon obgedt. E. Prael. Gn. [illegible]
neren gnädigen decrets, nichts mehr an sich ermangeln
laßen, ~~sondern sie hetten~~ und da ihr Advocat [illegible]
gegen-noffurfft im 14. tagen nicht verfertigen [illegible]
nen : sondern sie hetten eher zur sach thun [illegible]
nen und sollen; dl. ich ihnen mein replicaon [illegible]
nicht erst den 1. Dec. jüngsthin, sondern den Sep[illegible]
und also 8 mehr dann gantz wochen vorh. comu-
niciert; ~~4~~ auch E. Prael. Gn. gnädiges decret vom
7. Mey-Wochen 1641. jahrs ihnen außtrücklich injun-
giert gehabt, ~~da sie~~ inner monatsfrists darauf zu dupli-
cieren u. ihr schlußschrifft zu ergeben. ~~Wollen~~ dessen
unerachtet, ~~haben~~ sie Bludesch aber mein replicschrifft [illegible]
do insinuaon beyseits verächtlich gelegt, und [illegible]
hönisch vernemen laßen, sambt were es ohnnöthig
darauf zu antworten, Sein nun die von E.
Prael. Gn. ~~ihnen Bludesch~~ den 29. Nov. zu allem
überfluß vergunnte 14. tag ihnen Bludeschen und
ihrem Advocaten, zu verfaßen und einbringung

(posito innoxiè, da diesem allß sey)

ihrer so lang verweilten schlußschrifft, zu
kurtz gewesen; so weren doch die von d'
insinuaon meiner ~~schrifft~~ replic ahn und seid
dem Sept. bis auf den 14. Dec. verfloß-
ne wochen überflüssig darzu gewesen, und
hetten sie es sich selbsten zuzuschon, das sie die
sach so lang anstehen lassen, bis die, ~~fürge~~ d'
~~gebter~~ feindsgefahr od' ander vermeinten hindnus
halben, mit d' notturfft im erwehnten 14. tag
nicht vollend aufkhommen mögen,

Sibi imputare deberent, si tam diu expectavis-
sent, ut termino isto ex superabundanti concesso
duplicam perficere non potuerint. arg. text. in l. 2.
§. si quis tamen. De caut. et l. 2. §. illud. ubi
Bald. n. 4. C. de tempp. appell. quia in termino
juridico sibi prospicere debuissent, ~~praesertim~~
~~cum jam bis efflu~~ Franc. in c. ex ratione n.
55. facit ad hoc text. in l. si quis domum. §. idem
quaerit. D. locat. ibi, quia hoc evenire posse
prospicere debuit. gl. ibid. in ℣b. prospicere. at
Bludeschii terminum bis frustra effluere sive-
runt; ergo indigni sunt, quibus succurratur, quia
besetzt auch nur das and, iedoch citra necem veritatis
atq. causae, es weren meine schrifften so weitläuf-
fig, das sie im einer monatfrist, od' lang, will
geschweigen im 14. tag nicht hetten beantwortet werden
khönnen: so haben doch sie Bludescher umb

...e negligenter arctarunt
in necessitate posuerunt,
dicitur in l. 3. §. nam neq.
ibi gl. in ℣b. arctaverit.
si quis cautio. et ibi Jason.
§. quod diximus. n. 9.
Ado ppatr. col. pen.
v. Pacian. de prob. lib.
cap. 47. n. 60.

...che weitläuffigkeit
...lein d' Bludesch hals-
...rigkeit v. contu-
...acia erregt v.
...ursacht hat)

prorogation des von E. Pral. Gnl. praefigi-
ten monatlichen termins, vor dessen außlauff,
niemalen suppliciert und angehalten; welches
sie doch billich hetten thun sollen;

Prorogatio n. termini ante lapsum ejusdem peti-
bet; nam eo elapso, frustra ejus quod non est pro-
rogatio petitur. text. in l. sed etsi manente. De spe-
cario. et in l. bonorum. D. rem rat. hab. et in l. juris
gentium. §. adeo. De pact. Bald. in l. pacta novis
n. 9. C. eod. quia nam non entis nullae sunt qualitates.
text. in l. ejus qui. §. quod si stipulatus. D. si cert. pe-
l. servum. §. 1. De act. empt. Gail. 1. observ. 140. n. 2.
sondern sie haben denselben, ohne einige bitt umb
prorogation, verächtlich, und zwar mehr dann
doppelt, dahin streichen lassen,

Atqui proprium dilationis est esse peremptoriam
l. fin. ubi Bart. et Dd. De fer. et dilat. Marant.
de dilat. n. 2. Schurf. cons. 29. cent. 1. ubi n. dies
seu terminus ejus venit, habet vim sententiae in-
terlocutoriae. l. qualem. 27. De recept. arbitr. et pe-
rimit actum, qui in assignato dilationis termino
fieri debuit. Specul. §. 2. n. 4. 8. et 9. Schurf. d.
cons. 29. Wesemb. Kin par. De dil. et fer. n. 14. quan-
dardurch ihrer duplicaon und schlußhandlung tacite
begeben; welche stillschweigende begebung dißfalls mehr
als ein außtrüffliche renunciaon wurffen
thut; alß daß die sach schon den Oct., ehe vel-
chem d' monatliche termin außgelauffen, für be-
schlossen

vis judex non adjecerit peremptorie: Bart. et Dd. in l. statu liberum. §. Stichum aut Pamphilum. per illum text. De leg. 2. et clare Bart. in l. mancipiorum. per illum text. De opt. leg. et per l. ad peremptorium. cum l. seq. De jud. Blaver. in com. ad l. diffamari. cap. 8. n. 122.

schlossen zuhalten, und die Blüdesch ihrer schluß-
handlung Klüstigt gewesen; auch mir dißa-
orts ein jus erlangtes recht zugestanden

Etenim ille, qui patitur elabi sibi terminum
præfixum, videtur juri suo, quod intra terminum
illum exercere poterat, renunciare. l. 1. §. quibus.
De succeß. edict. et ejusmodi renunciatio ex lapsu
termini desumpta (sive lapsus termini. M[illegible]. Berlich.
60. part. 1.)
concl. 28. n. plus operari solet, quàm renunciatio expres-
sa. Bl. in l. si ea. 7. C. de his qui accus. non poss.
n. 7. Ys. quandoq. et in l. diffamari. 4. C. de ingen.
manum. n. 5. Et elapso ultimo die parti adver-
sæ statim jus quæsitum est. l. 1. ibi gl. De ap-
pel. clem. sicut. X. eod. tit. Castr. in l. 1. D. si
quis caut. quod ipsi nemo auferre potest, ne sum-
mus quidem Princeps. gl. in l. invitus. §. 1. De
Reg. Jur. Bart. Bald. et alii in l. pen. C. de pact.
Cravet. cons. 809. n. 7. nedum ille, cujus facto hoc
ipsi quæsitum est. l. fin. De pact. l. si post mor-
tem. 10. §. fin. De bon. poss. cont. tab. l. qui Ro-
mæ. 122. §. fluvius. De V. O. cum simil. alle-
gat. à Tiraqu. de retract. part. 2. §. 1. gl. 7. n.
20. et seqq. terminoq. elapso perinde habetur
ac si in causâ conclusum esset. Pet. Surd. cons. 8.
incip. judicio. n. 10. sub fin. Ys. 3.io me movet. Me-
noch. lib. 1. de arbit. jud. qu. 35. n. 6. ibi, 2do fit
conclusio. nec datur eo præterito reparatio. Bl.
in l. diffamari. C. de ingen. manum.

Sidiac. in c. si tibi absenti
[illegible] conferre. et ibi quoq.
[illegible]uin. in gl. ys. lapso in fi.
[illegible] præbend. in 6. Roman.
[illegible] 431. et post eum Aymo-
[illegible] 216. n. 20. et noviss.
[illegible]ta Lucens. per Magon.
[illegible] 31. n. 11. et non po-
[illegible] amplius neq. agendo
[illegible] excipiendo audiri. Ro-
[illegible] Lancell. tr. de attent.
[illegible] 2. cap. 20. limit. 19.
[illegible] quia

~~sintemalen~~ dann mein replic, durch die gezmerische contumaciam in non-respondendo, zu einer gestellten bekhantnus worden,

Siquidem semel jussus à judice respondere, confesso habendus est. l. 2. §. quodsi actor. C. jur. prop. cal. dand. et c. fin. §. pœna. et ibi gl. ma. X. eod. et §. illo videl. gnlr observando. de litig. jur. in exor. Pacian. de prob. lib. 1. c. 7. n. 3. Sichard. ad l. 2. C. quom. et quan. jud. n. 16.

Zugeschweigen anietzo, daß noch ungewiß, ob doch unerwiesen, daß der Bludesch vocat ~~durch~~ soviel nothwendig kriegsgeschäfft, daß er dardurch von Verfassung seiner Clienten duplic unumbgänglich verhindert worden sey, gehabt hab, und daß sichs selbsten zuzuschreiben ~~hatten~~, quod talem Advocatum, qui perpetuò ferè aliis, aus welchem allem E. Prael. Gnl. selbsten hochverständig abnemmen, daß die Bludescher die gebettene prorogationem termini per sub: et obreptionem erlangt; und dannenhero dieselbe ~~sambt~~ mit den ungleichen narratis ü selbsten gefallen; auch schließlich die Bludesch mit ihrer Verlustigten duplic schlußhandlung nicht mehr anzuhören, noch selbige weiters zuerwarten sey.

negotiis occupatus est et patrocinio isti officii causa notoriè vacare non vel raro potest, conduxerint. p. c. prout. X. de dol. et contum. Specul. et post eum Venat. in anal. jur. Pontif. lib. 2. cap. 8. in axiomatib. et sent.

+ ~~Deficiem enim~~ ~~Nam cum ista~~

Sintemalen aber ~~dessen allen ohnangesehen, weilen~~ E. Prael. Gnl. in den tergiversierenden Verachtern des Decreten und halsstarrigen Bludeschen annoch bei 7. ganz wochen zu ihrer schluß-

+ Nam deficiente conditione ob surreptionem deficit dispositio sive concessio. l. 1. l. 2. ult. C. si cont. jus vel util. publ. et decretum sub: et obreptitium est ipso jure nullum, juxta l. cum verò. §. subventum. De fideicom. libert. l. 1. De natal. restit. Vult. cons. Marpurg. 48. n. 79. vol. 4.

handlung gdig bewilliget haben; so will,
derselben zu undthänigen ehren und respectier-
ung des Bescheids, ich ~~dieselben~~ dises endtlich termins verfliessung,
~~annoch mit gedult gehorsamlich zuwarten~~
unerachtet sie Bludesch ~~dises per subi et ob-~~ solcher subrepticie
reptionem, erlangten ~~termins~~ prorogation
unfähig und dieselbe kein tact mehr finden, annoch
mit gedult gehorsamlich zuwarten; iedoch E.
Prael. Gnl. dabey undthänigen fleisses gebeten
haben, Sie geruhen solche prorogation dahin
gnädig zu limitieren und zu declarieren, das deren
Bludesch schlußschrifft, da sie solche verbis
auf den 1. Febr. bevorstehend 1643. jahrs ein-
bringen, ~~wider~~ mit vorbehalt und ohne nachtheil, auch ohnabgesprochen
~~sonder mit~~ d. contumaciae v. dero effectis,
sondlich d. expensen, zwar annoch mit seiner maß; nach verfliessung des 1. Febr. aber
weiter erwartet ~~nicht mehr keines~~ wegs mehr, angenommen, sondern die
sach iezt alsdann und dann alß iez beschlossen
verbleiben und darauf der fürstliche außspruch
inn gnaden ergehen solle: sonsten ~~ist~~ were, wegen
ihrer ~~so~~ bißher souilfältig verspürter lang
würiger ~~tergiversation~~ protraction, zubesorgen, es möchten die
Bludesch und ihr Advocat nach mehrere verzög-

ungezu gebrauchen ersuchen; zumalen gleich wie
vor einem jahr gethan, alß ihnen den 16. Ma
inner 14. tagen einzukhomen bey straf aufer
solches aber dannoch bis auf den 20. Marti
Jnnechst verzogen worden. Und scheinet
sambt hetten sie Bludescher das ohnnöttige Zeh
gravamen, welches doch hieso ganz nicht gehör
ist, eben darumb eingestreyet, damit sie
so sach desto lang stecken und desto mehrers
verwurren mögen; welches E. Prælat. gu
zuversichtlich nicht gestatten; sondern im ge
lieber diese strittigkeit vordrist, zumal weil
sie auf einen summarischen process gestellet worden
von Perosolen
vorh zur endschafft ~~bey~~ im gnaden bringen wol
Quamvis n. adversarius nullum moræ periculum
subesse prætendat, lites tamen cursim expedi
publicè interest. l. properandum. 11. C. de jud. l. qui
dam. D. si cert. pet. clem. dispendiosam. de jud. et
præsertim verò lis in causâ summariâ, quantum fe
ri potest, brevior facienda. clem. sæpe. de V.S. Rel
semb. in par. d. tit. De fer. et dil. n. 14. et multo
magis lis inter Officialem et subditos pendens.
Weilen nun solche ehist zuhoffen und auf den zum
endlichen termin der schlußhandlung bestimten nechst
künfftig 1. Febr. sonder allen zweifel ohnverlangt
folg

schon so lang gewährte

Und Vogt zugeschickht d. 17. Dec. 1642.

Exceptiones sub: et obreptionis
junctâ oblatione, petitione et re-
servatione

Mein

Johann Rudolphens von d. Ha[illegible]
zu Haldenegg, Prälat: Weingarten
Rathts und Vogts der Herrschaft
Blumenegg

Wid.

Die gemeind Bludesch od. Vilnegg
dero tergiversirende Fürgesetzte

1. dero vespartete schlüsch[illegible]
lung im [illegible] d. gem[illegible]
werft v. einquartierung [illegible]
2. wie auch des zehend[illegible]

men betr.

Dem Edlen Vöst vnnd Hochgelerthen
Herrn Jacob Haid. Baider Rechten
Licenciat. vnnd des H: Reichs Statt
Lindow, Raths Advocat, Mein
ein Insonders gl: Lieb: Herrn
Schwager.

Ps. 9. Dec. 1642.

Lindow.

Wol Ehrwürdig, geistliche auch Edle hochgelart: Vnnd Veste
Insonders gnüstige geliebte Herrn.
Demnach in sach Herrn Hans Rudolph von der Halden Vnnd
den gemaindtsleuthen von Bludesch, den selben von Bludesch
Vndern dato den 29 Jenner Jüngsthin ain decret in-
sinuiert Vnnd Ihnen darin auffgeladen worden, das sy von
selbig dato an bey straff des Vngehorsams Jnner-
halb 14 tag mit Ihrer Schlusshandlung oder duplic
einkhommen sollen; haben sy mir endts Vnderschriben
gleich wolen das selbig alsbalden vorgewiesen Vnnd
dabey gebetten, ihnen ihr gegenthailige nothurfft wider
sein Herrn von der Halden Vbergerichte Vnderschidliche
schrifften, auf zusetzen Vnnd Verfertigten zu khommen zu-
lassen.
Seitemahlen aber die selbige mehr ain gantzen Weitleiffig
buch als ainem rechtlichen khurtzen product gleich
seindt, Vnnd dahero solche der nothurfft nach zu beant-
worten weder in so khurtzer angesetzter ~~zeit~~ nach
Vil längerer zeit nit möglich, bevor ab bey ~~solch~~ diesen
nach vor augenschwebenden feindts gefahren, da
man sich täg- Vnnd stündlich darwider in bereit-
schafft zu halten, Vnnd das ex parte des
Clagenden Herrn von der Halden das wenigste
periculum in mora ist nach sein khan oder mag
Alles pittet gemaindtischer Bludeschischer an-
walt seine Clienten den angesetzten terminum
duplicandi nach also weit zu prorogieren damit
die anitzige gefärliche zeit Vnnd Vil blätterige
weit ausehende Vnnd all zu lange schrifften

sich mit der gebethen prorogation aequiparieren und
vergleichen thuen. Im auch diser sonderbaren annehm-
ung, das ich noch etwas stillung ~~[illegible]~~ solcher feindts gefahren
von aubtswegen dem alten gebrauch nach auf den
gerichten der herrschafft Bregenz und hochwegg von
allen dinge notwendig herumraisen die gewonliche
herrschafft gericht besitzen die gefolen steyern und
frefel entziehen und damit wenigst ein monat
zu bring ~~[illegible]~~ soll und ~~solle~~ muss, tröstlich hoffend die herr-
bey solcher der sach gründlichen beschaffenheit, ihre
angehörige gute, arme unschuldige underthanen
gefahren lassen werden. ~~damit~~ ‡ ~~[illegible]~~
und gott beuolch. Bregenz den 6 Octobris 1642.

‡ was den herrn von der herrn
mir iederzeit dienstlich
geliebt

dienst und bereitwillig

georgius wigalis ~~[illegible]~~

Copia schreiben

An geist- und weltlich
beambten zu Weingarten
von h landschreiber wig-
alis. bestelt den 6 Octob.
1642.

Litra A:

Copia bescheidtes

In sachen

Herrn Johan Rudolph von
der Halden Voyts der
Herrschafft Blüenergy ains.

so dan

der gemaindt Blüdersh.
andrews thailes

Vom 9. Dec. 1642.

Lit: B.

Dem Edlen Vösten und hochgelerthen
Herrn Jacob Haidl d. Rechten
Licenciat, und des H. Rechts
Statt Lindau Raths Advocaten
Meinem Sonders gl. Lieben Herrn
Schwager

Ps. 15. Dec. 1642.

Lindau.

Dem hochehrwürdigen würdigen in gott
andächtigen gnedig Und gepietenden herrn
herrn Dominicus apte des lobwürdig
gotteshaus Weingart Und ent. Johan in
Veldtthieß, auch Regierenden herrn
der herrschafft Blumenegg Wasen
hochgeeth herrn Und Vatter zu handen

Litra C:

Weingart.

Bericht

Wie es mit dem Zehenden zu Glu-
desch ain beschaffenheit,

Groß und Klain Zehenden daselbsten gehören
von Altheim dem Gottshauß St. Johann in
Veldtkirch, als gewesten Johanniterhauß,
weilen diese Pfarr daselbsten Incorporiert,
(Außgenommen Ainthail Wein Zehenden ist
der Probstey St. Geroldt zuestendig.)
Von dannen gibt man Ainen Pfarrherrn ain
gewisses, Übrigs genießt ietzo die Herr-
schafft, Under Anderen ist dem Pfarrherrn
(: außer des Weins :) Aller Zehenden über-
lassen, doch bey Mannsgedenckhen für
Khorn und Khlainen Zehendt ain gewiß gelt
gegeben: Und von jedem Pfarrherrn ange-
nommen worden, Inmassen vor der Wein-
gartischen Immission ain solches dabey ver-
bleiben zu lassen, den Underthonen ver-
sprochen, doch daß es dem Herrn Ordinario
nicht praeiudicieren solle. VB

Als aber Ich der Vogt von der Halden, mit
Jetzigen Herrn Praelathen zu Weingarthen
in Vergliehshandlung gestanden, hab Ich be-
gerdt daß die Zwey Häußer und zu ge-
hörigen Hofstatten zu Gludesch möchten neben
anderen Privilegien Zehendtfrey gemacht
werden, Alßdann wolth Ich der Gemaindt

Lit: E

Jacob die Gludescher den Pfarrherrn alda
neben einraumung eines Wißrathes in
Falongengassen Jarlich 40. fl. Und die
Ludescher der Herrschafft 30. deßgleich
die Raggaler 20. fl. für Iren schuldig
zehenden (den Herrn Ordinario und
Pfarrherrn in allwege ohne nachthaillig)
raichen und geben.

Extract Instrumen[illegible]

zwischen

dem wol: Gottshauß
Weingarthen

Und

dessen Underthonen der
Herrschafft Blumenegg

Litera. F:

den 28. Aprilis Ao 1615

In Ewigkeit ganz exempt Und zehend frey
sein Und Verbleiben, Ohne Verhindert menniglich
dessen alles zu wahren offnen Verkhund Und anderen
Sicherheit haben wir solches durch Unsere aigne hand
Undertschrifft bekhrefftiget Und Unsere grössere bisch-
offliche Einsigel an diesen brieff henckh lassen. geben
im Unseren Und des Tumstiffts Ambthaus zu Veltkirch
den 7 Januarij. nach Christi geburt gehalt ain tausent
sex hundert Und im Vierzigsten Jahr.

Joan bischoff zu Cur.

Hochwürdiger Prælat, Gnädiger ~~vnd gebiettender~~ Herr,

E: Gnl. tragen, zweifels frey, noch gnädig guetes ahngedenckhen, was in an. 1640. für ein vngegründte schandtliche famosschrifft, wider mich, zu Weldkirch bey St: Johann, heimlicher dickhischer weiß hingeworfen vnd gefunden; welche zwar vnder dem nahmen der vnderthonen inn der herrschafft Bluemenegg geschmidet, aber herneggst soul befunden worden, daß die darinn angezogne Ludescher, Thüringer, St. Gerolder, daran nie participiert, sondern allein die Bludescher, vnd zwar dieselbe nicht alle, sondern nur theilß, Nämlich ihre Directores vnd Rayenführer, solchen passquill müessen zusamen gelesen haben: Darüber Ich zwar die vnwahrheit der materialien deß concepts ann sich selbs noch bey zeiten außführlich ann daß tagliecht gestellet, aber die hochsträfliche form vnd spargierung solcher schrifft, bißhero weiters nicht persequiert; dann daß Ich mir die notturfft dargegen bedingglich vorbehalten, auch vmb ein inquisition der autorn vnd hinwerfens halber, allein in eventum, vnderthänig gebetten, auch erlangt, jedoch noch ein zeit darmit inn ~~gehalten~~ gehalten; Dieweil Ich ~~dafür gehalten~~ erachtet daß bey fortführung des haubtstritts zwischen mir vnd den Bludeschern, dises incidentwerckh sich schon mehrers facilitieren, vnd der fuchs den balg, wie man pflegt zu-

sagen,

Vnterthan vnd Rayenfüher

endtlichen selbs-
sagen, mit sich bringen möchte: Welliches
nun auch hernechst durch der Bludescher den 20.
Martij diß Jahrs übergebne verantwort, ~~und~~ ab-
laimungs~~schrifft~~ allso erfolgt; Sintemal
selbiger conferierung mit dem passquill, klär-
lich zuerkhennen gibt, daß beide concept von
einerley Meistern auf, und außkhommen sein
müessen: weil die meiste ingredientia deß
passquills, alle inn solchen ~~verantwort, und ablai-~~
~~ungsschrifft~~ schrifften recapituliert; Außer das etwas
inn disem oder jehnem Puncten, andere wort
gebraucht; und die articul, welche andere dörff
anbetrofen, anjezo gar außgelassen; so dann der
passs vom der übermässig und costbaren contri-
bution nicht mehr (wie inn ihrer ersten an-
~~gesagte~~ an. 1640. den ~~1640. den~~ 12. Augusti übergebnen Bludeschisch
schrifft beschehen) gerühret worden; Massen
ab neben ligendem extract mehrers zuer-
stehen.

Wann dann ietzgemelte offentliche recapitulation
deß jenigen, so inn die famosschrifft heimlich
eingeschleicht worden, auf die fürgesetzte der Ge-
meind zu Bludesch, den rechten waahren schub
(Nämlich daß sie, so wol deß famoslibells, als
der verantwort, ~~und~~ ablaimungsschrifft: und andern autores
oder theilhafftig seyen) schiebet, oder ie selbige
mit solchen starckhen indicijs beschweret, daß
sie

Und Anno 1640 ~~übergebnen~~ den 12 Augusti übergebnen Schrifft.

sie sich deßhalber billich, ob sie anderst khönnen, gnugsam purgieren; Alß weiterer verfahrung gegen ihnen, gewärtig sein sollen.

Alß gelangt ann E. Gnd. mein underthänig hoch-angelegliche bitt, sie geruhen ehbesagten fürgesetzten, solche purgation der auf sie gesunckhnen indicien, sub poenâ confessorum, gnädig aufzulegen; Und C. Nach dem sie mich gegen einem Weingartischen herrn diffamiert und angegeben, samb hette ich, bey abhandlung meines gnadenverglichs, vil vermögens underschlagen, ihnen noch weiter zuinjungieren, daß sie ein solches, wie sich zu recht gebührt, bewehrlich darthuen, oder, auf underlassung dessen, inn beiden stuckhen, Ich und die meinige, zu weiterer prosequirung und vindication, dann alß iezt, und iezt alß dann gelassen werden sollen; Alles mit abtrag Cösten, schäden und interesse, hierüber das hochadenliche oberkeitliche und miltrichterliche Ampst, pro administratione justitiæ & favorabili æquitatis complemento, auf alle ersprießliche weiß, wie es de jure, more, stilo, beschehen soll oder khan, underthänigen bessten fleisses ahnruffend,

Salvis quibuscunq.

Anno

Den Hochwürdigen herrn, herrn Dominicum, abbt deß Lob-würdigen Gottshauses Wein-garten, und Landherrn der herrschafft Bluemenegg, seinen Gnädigen herrn,

Underthäniges doppeltes ersuch und rechtliches begehren

Mein Johann Rudolphs vonn der halden, zu haldenegg &c

Wider

die fürgesetzte des dorfs Blu[illegible]

Lit: H: Umb rechtsverhelfung wegen eines passquills und mündtlich bezüchtigt

Hochwürdiger Prelat, Gnädiger
und gebiettender Landsherr,

Demnach wir endtsbenante im der vor disem zu Sanct Johann im Veldkirch, hingeworfner und gefundner schmachkarten bezüchtiget worden, samb E. Gnl. wir, im herrn Landvogts vom der halden sach, dem gemeinen Mann hinderruckh, zugeschriben haben; Item, das wir partheyisch handlen, und man derowegen ohnpartheyische Ausschüss (weil noch wol so dapfer Leuth vorhanden, als wir immer seyen) erwöhlen soll, welche ohngegründte zulag aber wir auf uns nicht stillschweigend ersitzen, oder ohngeandet lassen khönnen; Und sich nun auß den zweyen producten, so der Bludescher fürgesetzte, wider ehrengedachten herrn Landvogt bey E. Gnl. eingereicht, gutermassen ereuget, daß sie fürgesetzte, umb solche schmachkarten wissenschafft haben müessen: Als gelangt ann E. Gnl. unser ganz underthenig flehenlichs ersuchen und rechtmässiges begehren, dieselbe geruhen ihnen fürgesetzten zu Bludesch Hoch oberkeitlich aufzulegen, daß sie sich der wider sie hierunder entporgehender starckher indicien halber, der gebühr purgieren, und wenigist ihre unwüssenheit und ohnschuld, wegen verfass- und hinlegung solcher schmächkarten, mit ihren leiblichen ayden erhalten.

Sollten sie aber ein solches nicht thuen khönnen und oder wöllen: auf solchen unverhofften fall,

ist

ist unser ferner, und theuig bitt und begehr, sie, alß confessos & convictos, dahin zuverfällen,

Daß ihnen nicht gezimbt noch gebüehrt, unß, ob erzehlter inn der schmachkarten begriffner massen famosè anzutassten und außzuschreien; sondern daran zuvil und unrecht gethon haben, derohalben auch schuldig und gehalten seyen, unß, neben offentlicher abbitt, zu etwas ergözligkeit unserer hochverletzten ehren, 1000 Reichstaler (die wir lieber nicht gewünnen, oder vonn dem unserigen entpören; dann solche innzücht auf unß hafften lassen wolten.) sampt allen auferlauffnen Cösten, schäden und interesse, zuerstatten.

Hierüber das hochadenliche miltrichterliche Ampt pro administratione justitiæ & favorabili complemento æquitatis, auf best müglichiste weiß implorirend, Datum 28. Mai 1642.

E. Pra. Dt.

~~Vorbehältlich~~

Underthenige gehorsamste Underthonen.

N. N. der Kirchspel und Gemainden Außschuß zu Jüdenburg, B. Berold Sonntag und Baggial

Supplicatio

pro injungendâ purgatione, vel in eventum faciendâ condemnatio

der Außschüß

Zu Ludesch, Düringen, ~~und~~ ~~übriger orth~~ der ~~herrschafft~~ Bluemenegg,

Contra

Die fürgesetzte der gemein zu Bludesch,

Lit: I:

Hochwürdiger

E. Gnl. würdt zweifels frey noch unent-
fallen sein, was massen im Ewichnen
1640. jahr, ein ohnbegründte schandtliche
famosschrifft, und dem namen d' undthanen
im E. Gnl. herrschafft Blumenegg, wid
mich unbillich geschmidet; ~~und~~ auch zu Veldkirch
bei S. Johann, heimlich und dictischer weiß
hingeworffen v. gefunden; darauf bei E.
Gnl. umb ein inquisition d' autors und
hinwerffens halber, allein eventualiter ge-
von mir gebetten; auch solche erlangt; iedoch,
aus gewisser ohnlangst gehorsamlich an-
gedeuteter ursach, so lang inngehalten
worden, bis der fuchß den balg, (wie
dz sprüchwort lauttet) endtlichen gutter
massen selbsten, ~~und d~~ dz ist, d' fürgehengen zu Bludesch den
20. Martii nechsthin übergebne verant-
wort, und ablainungsschrifft (wie sie dieselbe
~~tit~~ rubricieren) eine offentliche recapitula-
tion des jenigen, so im obberührte famos-
schrifft heimlich geschleichet worden, und ~~alß~~

dardurch ein solche starcke anzeig, daß sie für
gesetzte, od. die Directores derselben authores od. in theilhafftig
seyen, mit sich gebracht, welch sie Bludesch für
gesetzte sich zu entschütten, und davon zu pur-
gieren sich ohne zweifel nicht getrawen.

Dann ob ich wol ihre den 12. Aug. obgedachten
1640. jahrs eingebrachte ohnerhebliche beschwerung
wie auch ihre obangezogene Verantwortungs-
ablaiungsschrifft mit ehgemeltem Pasquill
conferiert, auch die meiste puncten ingredientia extra-
hiert, und oculariter demonstriert, daß die ingre-
dientia des paßquills fast alle in ihrer d.
Bludesch schrifft recapituliert, auß daß etwan in
disem od. jenem p.ten ande wort gebrauchet, und
die articul, welche ande dörffer anbetreffen, an-
itzo gar außgelaßen; so dann d. paß von
mäßig costbarer contribution nicht mehr, wie in
ihrer ersten den 12. Aug. 1640. übergebenen
beschech. geruhret worden; und consequenter, daß
beede concept von einerley Meistern auf-
außkommen sein müessen; so da benebens
bitten, ihnen die purgation d. auf sie Bludesch
hiermit gesunckenen indicien, sub poenâ confes-
rum.

nämlich von den Di-
rectoren d. gemeind
Bludesch.

rum gnädig zuauferlegen; ~~so dann~~ und ihm

zu solchem end diese indicia und extractum, sambt fernmei-

nem an E. Gnl. darüber verfaßten

undgen doppelten ersuchen v. redlichen

begehren, den Sept. jüngsthin nicht allein selbsten

communiciert; sondern ~~auch~~ zugleich den ganzen ver-

lauff und alle notturfft außführ, und

umbständtlich, auch glimpfflich und mit

gütten worten fürgehalten und erzelt; so

: so haben sie doch, im ihrem E. Gnl.

hierauf jüngst übergebnen und mir gnädig communi-

cierten schrifftlin, sich von berührten indici-

is im gingsten nicht purgiert noch auf die-

selbige geantwortet; sondern allein ge-

läugnet v. widersprochen, daß sie an dem ge-

clagten passquill schuldig seyen; die indicia haben sie

ab, die im widrigen zuerkhennen geben, unbe-

antwortet gelassen; ~~:~~; entgegen mich,

sambt meinem sohn Hanß Christophen, d. Zeit

Hubmeistern d. Herrschafft Rechlich und meinem

Rechtermann Joseph Zürchen, E. Gnl. Landschrei-

bern, welche sich deßhalben selbsten underthä-

nige v. gebührend Rantworten pro dn. unguet-

E. Gnl. ihnen ihre geg-
nurfft schrifftlich zuwegen
nechstuerfloßnen 5. Octo.
gnädig anbefohlen

meinung, ich solle sie
erweisen;

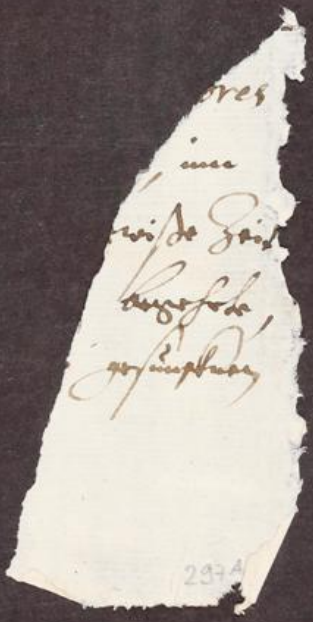
~~dieselbe~~

Item wann ainer ain vrfech hat
ainer peinlichen handlung, vnd
ist doch nit gnugsam darinn
beschaidenlich angezaigt, wie
vnd wa solliche handlung
begangen sey, vnd wie
vil personen darbey gewesen
sind, vnd wie sich ain jede
person darinn gehalten hab,
Auch ob ainer oder mer

sufficiunt probationes per indicia, praesumptiones seu conjecturas; nam in talibus leges et jura contenta sunt levioribus probationibus, quàm in aliis: quod regulariter in omni materiâ difficilem probationem habente locum obtinet. per text. in l. non omnes. §. à Barbaris. De re milit. et in l. filium eum. De his qui sunt sui vel ali. jur. text. in c. licet ex quadam. de testib. et in c. veniens. el. 2. §. fin. eod. tit. et in l. si vicinis. C. de nupt. Dd. in c. fin. D. q. met. cau. post Bart. Zas. Alex. Gail. lib. 2. obs. 93. n. 17. et 18.

alß ~~thu ich mein~~ gibt mir der Bluedsch ~~fürgesetz~~ten bloße contradiction noch keine satisfaction; und khan mich an dselben gantz nicht vernuegen; sondern thu nochmals billich auf die purgation tring, auch auf den fall do undlassung beharrend mir mein weitere ~~vnd meinigen ferner~~ notturfft vorbehalten; und solches umb souil desto mehr; weilen ~~sie fürgesetzte od doch~~ der Amman Borg die suspicion, bei comunicaon meines schrifftlins und gethanen mundtlichen furhalt des ~~paßquills vnd~~ libelli famosi et indiciorum, stark vermehret; inn dem er nicht nur die wissenschafft und participaon an der famosschrifft, sond

tali tabetur. per not. ju.





geschändet v. geschmächet hab. Ich hab
aber ~~wol~~ verspühren müssen, daß es dem
Amman Borgen und andern fürgesetzten mißfal-
len und fast verschmacht, daß ihren mitt-
gemeindsleuthen aller verlauf und der sach
eigentliche beschaffenheit entdeckhet worden
ist; deßwegen er Borg auch einige umb-
frag nicht angestellt, sondern ~~obbesagt~~ ober-
zehlter maßen alles fürgeend negiert, auch et-
liche im ihrer der fürgesetzten eignen schrifft
befindtliche pten umeßenlich contradiciert;
welches ich ihnen, meines erachtens, nicht unbil-
lich erwisen, ~~hab~~ und ihnen zuuerstehen gegeben,
daß sie sich nicht wenig verdächtig gemacht haben.
aber sie weder geschändet noch geschmächet hab
Solchem allem nach gelangt an E. Gn. mein und-
thäniges bitten v. rechtmäßiges begehren, Sie geruh
entweder den Amman Borgen und andere ihm anhan-
gende fürgesetzte der gemeind Bludesch für auth
oder theilhafftig des geclagten paßquills
gnaden zuerkhennen; oder doch ihnen ein ge
gnädig zubestimmen, inner welch sie die
ab bisch unklaßne purgation der auf sie

indiciorum v. seith vmehrter suspicion, sub
pœna confessorum, ordenlich erstatten; d
auch E. Gnl. es wid verhoffen für noch
halten solten, nach mehrere indicia et probat
nes wid die vdächtige Fürgesetzte auf- und
einzuführen; soll es zuuersichtlich daran nit
ermangeln; E. Gnl. vnd dessen mich zu
hulden vnd thänig empfelend.

Gen Blumenegg gesendet 5 den 17/27 Dec
1642.

Ahn

Den Hochwürdigen Herrn, H. Domin
cum, Prelaten des Stiffts Wein
garten v. Landherren d. Herrschaf
Blumenegg, Meinen gnädig Hr

Vnd thänig geg-bericht, verantwor
tung vnd bitt, auch eventualiste
holung des jüngsten vnd thänig
vnd begehrens, vmb rechts Behelff
eines paßquills,

Mein
Johann Rudolphs v. d. Halden zu Ha
denegg Wid
Die Fürgesetzte des dorfs Bludesch

Hochwürdiger Prælat, Gnädiger Herr,

Euer Gnd. würdt, zweifels frey, noch ohnentfallen sein, waßmassen im verwichnem 1640 s. Jahr ein ohnbegründte schandtliche famosschrifft, vnder dem nahmen der vnderthonen im L. Gnd. Herrschafft Bluemenegg, wider mich ohnbillich geschmidet; auch zu Veldkirch bei S. Johann, heimblicher vnd dickischer weiß, hingeworffen vnd gefunden; darauff bei L. Gnd. vmb ein Inquisition der autors vnd hinwerffens halber, allein eventualiter von mir gebetten; auch solche erlangt; iedoch auß gewiser, ohnlängst gehorsamblich angedeütter vrsach, so lang inngehalten worden, biß der fuchs den balg (wie dz sprichwortt lautet) endtlichen guttermassen selbsten, das ist, der fürgesetzten zu Bludesch den 20. Martii nechsthin übergebne verantwortt- vnd ablainungsschrifft (wie sie dieselbe rubricieren) eine offentliche recapitulation des jenigen, so im obberührte famosschrifft heimlich geschleichet worden, vnd dardurch ein solche starckhe anzaig, das sie fürgesetzte oder die Directores derselben authores oder ie theilhafftig seyen, mit sich gebracht; welcher sie Bludescher fürgesetzte

sich zuentschütten, und davon zu purgiren sich ohne zweifel nicht getrauen.

Dann ob ich wol ihre, den 12. Aug. obgedachts 1640. Jahrs eingebrachte ohnerhebliche beschwerungs-, wie auch ihr obangezogne verantwortt- und ab-lainungsschrifft mit eggemeltem pasquill conferirt; auch die meiste puncten extrahiert und oculariter demonstriert, daß die ingredientia des passquills fasst alle inn ihrer der Bludescher schrifft recapituliert, (ausser dz etwann inn disem oder jenem puncten andere wort gebrauchet, und die articul, welche an-dere Dörffer anbetroffen, anizo gar außgelassen; so dann der paß vonn übermässiger costbarer con-tribution nicht mehr, wie inn ihrer ersten den 12. Aug. 1640. übergebnen schrifft beschehen, gerühret wor-den; und consequenter, das beede concept vonn einerley Meistern, nemblich vonn den Directorn der gemeind Bludesch, auff- und außkomen sein müessen; benebens gebetten, ihnen die purga-tion der auf sie Bludescher hiermit gesuncktnen in-dicies sub poenâ confessorum gnädig zuaufferlegen; und ihnen zu solchem end, dise indicia und ex-tractum, sambt meinem ann L. Dnl. darüber verfasstem underthenigem doppelten ersuchen und

recht-

rechtlichem begehren, den 21. Sept. jüngst-
-hin nicht allein selbsten comunicirt; sondern
zugleich den gantzen verlauff und alle notturfft,
außführ- und umbständlich, auch glimpffig und
mit guetten wortten fürgehalten und erzelt; so
dann E. Gnd: ihnen, ihre gegennotturfft schrifft-
lich zuübergeben, den nechstverflossnen 5. octobris
gnädig anbefohlen: so haben sie doch, im
ihrem E. Gnd: hierauf jüngst übergebnem und
mir gnädig comunicirtem Schrifftlin, sich von
berührten indiciis im geringsten nicht purgirt;
sondern allein geläugnet und widersprochen,
daß sy an dem geclagten Passquill schuldig seyen,
der mainung, ich solle solches erweisen; die indi-
-cia aber, die ein widriges zuerkhennen geben,
haben sie ohnbeantworttet gelassen; entgegen
mich, (sambt meinem Sohn, Hanß Christophen,
der zeit Huebmeistern der Herrschafft Veldkirch,
und meinem Tochtermann Joseph Zürchern E.
Gnd: Landschreibern, welche sich deßhalben selbsten
underthänig und gebührend verantwortten wer-
den,) unguettlich beschuldigt und beclagt, samb
hette ich sie vor vilen geist- und weltlichen leüthen,
geschändet und geschmähet.

und mündtlich verzieht

und undern verzichtigung

[illegible]

Sintemahlen aber mir, alß der Ich die sach noch
zur zeit, allein auf die purgation (gleichwol mit
vorbehalt aller fernern nottur) gestellet; kein
fernerer beweisthum; sondern Jnen fürgesetzten
Kundverschreibung zu Bludesch, alß welche mit so starckhen indiciis beschweret
sein, die purgation obgelegen; sonst, wo sie die-
selbe nit leisten wöllen oder können, daß verbrech-
en wider sie für bekhandt anzunehmen, und sie
pro authoribus zuhalten sein,

Nam nisi Reus suspectus sese purget, articuli in
causâ purgationis exhibiti in contumaciâ poenam
pro confessis acceptantur. text. express. im der Cam-
mergerichts Ordnung part. 2. tit. 10. §. wurde
sich aber der beschuldigte 2. Petr. Heig. part. 1. qu.
10. n. 36. Gail. 2. de pace publ. 7. n. 19. & 22. Myns.
cent. 2. obs. 58. n. 1. & cent. 3. obs. 52. Berlich. con-
cl. 37. n. 14. 25. & 38. part. 1. & Reus sese pur-
gare recusans, habetur pro confesso & convicto. c.
tua nos. de cohabit. cler. c. audit. q. 5. vel si in
indictâ purgatione defecerit, perinde puniendus
est, atq. si de crimine legitimè convictus vel
confessus fuisset. c. cum P. Manconella & c.
inter in fi. x̄ de purg. Can. Venat. in anal. jur.
Pontif. lib. 5. eod. tit. quaest. quis finis & effectus
ante fin.

weil

weil die hinwerffung des passquills ein heimb-
liches verbrechen ist, welches mit muthmassungen
und indiciis gnugsamlich erwisen würdt:

In delictis n. secretis etiam conjecturalis pro-
batio, si veritas aliter haberi nequit, sufficit
non solùm ad torturam, sed etiam ad probationem.
Bald. in l. quicunq. vers. octavò nota. De serv.
fugit. Adr. Gylman. Symphor. to. 2 part. 1.
tot. 6. n. 54. & 55. & in illis quæ clam fiunt,
sufficiunt probationes per indicia, præsumptiones
seu conjecturas; nam in talibus leges & jura con-
tenta sunt levioribus probationibus, quam in
aliis: quod regulariter in omni materiâ difficilem
probationem habente locum obtinet. per text. in l.
non omnes §. à Barbaris De re milit. & in l. filium
eum. De his qui sunt sui vel ali. jur. text. in c. licet
ex quadam de testib. & in c. veniens. el. 2. §. fin. eod.
tit. & in l. si vicinis. C. de nupt. Dd. in c. fin. D.
p met. Cau. post Bart. Zas. Alex. Gail. lib. 2. obs.
93. n. 17. & 16.

alß gibt mir der Bludescher fürgesetzten blosse con-
tradiction noch keine satisfaction; und kan mich
an derselben ganz nicht vernügen; sondern thue noch-
mahlen billich auf die purgation dringen; auch auf den
fall dero beharrender underlassung, mir mein weit-
tere notturfft vorbehalten; und solches umb soviel

desto mehr; weilen der Amman Borg die suspici-
-on, bei comunication meines Schrifftlins, und ge-
thanem mündtlichem fürhalt des libelli famosi &
indiciorum, starckh vermehret; inn dem er nicht
nur die wissenschafft und participation an d famos.
schrifft, under auch ettliche andere fürgehaltne sten,
welche ihr aigner Advocat geschriben, und sie inn
ihrer schrifft fürgegeben, expresse negiret und wider-
sprochen; und zwar gar fürreylend, ohn einige umb-
frag, abtritt und underred R; da doch der fürhalt
weder ihme allein, noch von und wider ihn allein
angestellt gewesen; und er billich die andere zuvor
drüber anhören und vernemmen sollen; weilen
er aber ihnen mit aigenwilliger, ohn anbefohlner con-
-tradiction so fürreylend und meisterhafft vorgegriffen;
ehe er gewusst, was ihr mainung sey; ohne zweifel
auß beysorg, es möchte einer oder der ander etwas
auf sie bekennen und sich beschweren, das gantze
nächt rath gehalten und geschriben werde, sie aber
nicht wissen, was sie fürgesetzte rathen und schreiben
oder dergleichen. so kommt deswegen mir dise fürgreiffliche
praecipitanz und contradiction, verdächtig für kommt;
und zwar umb so vil desto mehr, weilen er auch etwelliches
Jenige, was er selbsten dem gegnerischen Advocaten
helffen angeben, und L. Ord: übergeben, durchaus
darmit geläugnet; dahero und weilen dise letztere
Contra-

R so einige & seine Anhänger bestettiget.

contradiction wider sein besser wissen und gewissen ist, nicht unbillich præsumiert würdt, er hab die wissenschafft, angebung oder participation deß passquills ebenmessig widergewissig geläugnet,

Qui n. semel malus semper præsumitur talis, & qui in uno falsus mendax, etiam in reliquis pro tali habetur, per not. jur.

auß eingebildeter hoffung, weilen der passquill heimblicher weiß, geschmidet und hingeworffen worden, und Ich niemand wisse, der es gesehen; so werde es wol zuläugnen und mir der beweisthumb obgelegen sein, Dieweilen auch die Bludescher fürgesetzte, obiger andeüttung nach, etwas hässig anziehen, daß Ich Ihnen ehangerezten fürhalt, im beisein viler geist- und weltlicher ehrlicher leüthe (die sie meistens nahmhafft gemacht) gethan, auch sie, im derselben anwesen, geschändet und geschmähet hab; alß khan E. Ünd. ich in underthenigkeit nicht bergen, was massen sich vil gemeindsleüth vorher verlautten lassen, sie möchten gern selbs von mir vernemmen, was, oder worüber doch der haubtstritt, auch was für ein schmachschrifft hingeworffen worden seye? Dann die fürgesetzte vil ohne ihr wissen gethan haben möchten; alß die gantze nächt rath halten und schreiben, der gemeine arme mann aber, wisse nicht, was sie machen ꝛc. Damit nun der gemeindsleüth verlangen erfüllet werde

auch ein Jeder, warumb es zuthuen, wissen und sich purgiren; die rechtschuldige und theilhafftige desto eher herfür. die unschuldige aber, auß der sach kommen, und sich keiner mit der ohnwissenheit entschuldigen könne od möge; so hab ich sie, auß gutter mainung zu mir beschaiden; auch (weilen sich hiebeuor variation und unbeständigkeit, inn reden und erclerungen bei etlichen ereuget; zumal auch mein fürhalt bißweilen ungleich außgedeüttet worden) andere, so ohne dz im hauß gewesen, zu dem end darzu genommen; damit sie hören, was allerseits geredt werd; die khönnen auch, auff den fall bedörffens, examinirt werden, und zeügen, ob ich den fürgesetzten und gemeindsleüthen den gantzen verlauff und innhalt des passquills und zu dem mer anderst alß mit gutten wortten fürgetragen und ob ich sie, (wie sie mich unpüettlich beschuldigen) geschändet und geschmähet hab. Ich hab aber verspüren müessen, dz es dem Amman Borgen und andern fürgesetzten missfallen, und vast verschmacht, dz ihren mittgemeindsleüthen aller verlauff und der sachen eigentliche beschaffenheit entdeckhet worden ist; deßwegen Er Borg auch einige umbfrag nicht angestellt; sondern oberzelter massen alles fürey und negirt, auch etliche inn Irer der fürgesetzten aignen schrifft befindtliche puncten, vermessenlich contradiciert; welches ich ihnen, meines erachtens, nicht unbillich verwisen, und Ihnen zuverstehen gegeben, dz sie sich nicht wenig verdächtig gemacht,

aber

aber sie weder geschändet noch geschmähet hab,
Solchem allem nach gelangt ann E. Gnd: mein und-
thäniges bitten und rechtmässiges begehren, sie ge-
ruhen, entweder den amman Borgen und andere
ihm anhangende Fürgesetzte der gemeind Bludesch
für authores, oder theilhafftig des geclagten Passquills,
im gnaden zuerkhennen; oder doch Jnen ein ge-
wisse zeit gnädig zubestimmen, inner welcher sie die
begerte, aber bischer underlassne purgation der
auff sie gesunckhnen indiciorum, und sicher vermehrter
suspicion, sub poena confessorum, ordenlich erstatten,
da auch E. Gnd: es, wider verhoffen, für nöthig
halten sollten, mehrere indicia & probationes wider
die verdächtige Fürgesetzte auf- und ein zuführen;
solles zuuersichtlich daran nicht ermangeln; E.
Gnd: under dessen mich zu hulden underthenig
empfelend.

[illegible] famos [illegible] schrifft und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Gen Blumenegg gesendt d. 17. Dec 1642.

Ahnn

den Hochwürdigen Herrn, Herrn Dominicum, Prelaten des Stiffts Weingarten und Landherrn der Herrschafft Blumenegg, meinem Gnädigen Herrn,

Underthäniger Gegenbericht, verantwortung und bitt, auch eventualische widerhohlung des jüngsten underthenigen ersuchens und begehrens, umb rechtsverhelffung eines Passquills und andern Die Zieht

Mein

Johann Rudolphs vonn der Halden zu Haldenegg &c.

Wider

Die fürgesetzte des dorffs Bludesch,

Hochwürdiger Prælat, Gnädig u.
gebiettender Herr,

E. Hochw. tragen Zweifels frey, noch gnädig gutes ahngedenck,
was in an. 1640, für ein ungegründte schandtliche fa:
mosschrifft, + zu Veldkirch bei St. Johann, heimlicher dickischer
weiß hingeworfen, ~~welche~~ u. gefunden; welche
zwar ~~in~~ + namen der underthanen inn der Herrschafft,
Bluemenegg geschmidet, aber hernegst ~~gnugsam~~ wol befunden
worden, daß die darinn angezogne ludescher, Thüringer
St. Gerolder ~~darmitt ni~~ daran nie participiert, sondern
allein die Bludescher, u. zwar dieselbige nicht alle,
sondern nur theils, nämlich ihre Directores und
Rayenführer, solchen pasquill müessen zusammen ge:
lesen haben: Darüber ich zwar die +
~~untüchtigkeit solcher famosschrifft an sich selbs~~, noch
~~zeitlich~~ bei Zeiten ausführlich ~~beleuchtet~~; ~~wie auch~~ aber
die ~~hoffe~~ hochsträfliche form u. spargierung solcher
schrifft, bishero weiters nicht persequiert; dann daß ich
mir die notturfft dargegen bedingglich vorbehalten, auch umb
ein inquisition der autoren u. hinwerfens halber, + u.
thänig gebetten ~~F~~ dieweil ich darfür gehalten,
~~Wiewohl~~ daß bey fortführung des hauptstritts zwischen
mir u. den Bludescheren, ~~daß~~ dises incident wirdt sich schon ~~von selbs~~ mehrers
facilitieren, u. der fuchs den balg, wie man pflegt zu
sagen, endlichen selbs mitt sich bringen möchte: Welliches
~~Welliches auch~~ ohnlangst durch ~~die vbr~~ der Bludescher den
vbergebne verantwort: u. ablainungs schrifft also
erfolgt; Sintemal selbiger + klärlich zu ersehen
gilt, daß beide Concept vom einerley Meistern ~~her, ta~~
auf u. ausschauen seien annessen: weil die
ingredientia des pasquills, alle in solcher verant:
wort: u. ablainungsschrifft recapituliert; ausser daß
etwan im ~~einem~~ disem oder jehnem puncten, ~~etwas~~
andere wort gebraucht; u. die art, welche andere
dörfer anbetrofen, ~~gar~~ ausgelassen; so dann der
passß von der vbermässigen u. costbaren contribution,
nicht mehr (wie im ihrer ersten an. 1640. den
12. Augusti + beschehen) gerühret worden; ~~wie~~ Massen
ab neben ligendem extract mehrers zu ersehen.

Man

+ wird mich,

+ u. dem

Unwahrheit u. ~~materi~~ ingredi: ~~entia oder~~ ma: terialien ~~in~~ solchen con: ~~cepts~~ cepts, an sich selbs, an daß taglicht ~~und~~ gestellet ~~in eventum~~, allein in eventum ~~ge~~ ~~bettet~~ ~~die~~ ~~erlangt~~, jedoch noch darmitt ~~ingehalten~~; ~~daß incident~~

Martij dis jahrs,

+ ~~collat~~ conferier: ung mitt dem pasquill,

meiste

+ vbergebnen Bludescher schrifft

Hochwürdig Prälat Gnädiger Herr, Demenach
Ich gezwungen worden, mit disser wolgegründten
Summarischen verantwurdtung, die Jenige ganz Feltsch
Unwarhaffte famosschrifft /: so zu St: Johann in
Weldkirch betrieglich weiß ~~übergeben~~ hingeworfen worden :/ zu
widerlegen; alß wellen E: Gnd: Ihnen Gnädig
belieben lassen, solches hiemit kurtzlichen zuuernemen;

1 und ~~Es~~ erscheint erstlichen, diß ~~[illegible]~~ die ohntüchtigkeit solch ~~Lügenschrifft~~
Sonnenclar auß deme, weillen sie Bludescher gleich
anfangs anziehen, alß wehre solche von den
Gemainen Klumenggischen Underthonen gestelt, und
abgangen; da doch von den übrigen Gemainden
Niemandt nichts dauohn wissen will,

2. Daß dann sie Fürst ander vermelden, alß hette Ich
es von Ihnen begerth, meine aelt hofstatten befreydt
zu machen, wegen steur, Schnitz, Gemainer werckh,
Contribution, auch ~~ab~~ aller Anlagen, und beschwerden,
~~Und dessen~~ ~~mich~~ auf ein Statt und Landt auch ganze
refier verschrayen; würdt sich doch ein solches in warhaitß
grundt ~~solches~~ dergestalt gar nit erfinden; sondern mein
intent gehet Einzig auf die Gemaine werckh und Ein-
quartierung, selbige zuuergleichen, und Ihnen Satisfaction
darfür zu machen, ~~[illegible]~~, wie alle gewächsleute schreiben,
und die hochoberkhaitlichen beschaidt selbsten vil-
ueltig zuuerkhennen geben, ~~[illegible]~~ dieß mich ~~auch~~ nicht mit
Ihnen weiter nichts zuuergleichen habe;

die auf ein herrschafft thuen; armitt, sie nicht geringlich

3. Drittens ist nimmermehr wohr, daß ~~ein~~ solches mein
begeren, für alle gemainden in der Herrschafft, sondern
Einzig für die drey dörffer gebraelt; ~~so lang~~ biß
darüber sich allerorst

an. 1634.

alß die Schaff (so daß Letster Jahr auf der allmain
im oberholz gehalten worden), mein Rinder vieh aber
einzig am berg und in der aur, die Khüe und
Kelber iedes weillen gar nie oder doch nit über 8 tag,
sie aber bleiben mit der völligen ~~hab~~ haab in der
aur, biß auf Johannis und darüber, und den völlig
sumber in die 94 ~~sumber~~ Hornib Khüe und bey 171 Kelber
hergegen ich einzig 1. sumber Khüe. Zu herbst
Zeitten bleibt mein melcher vieh ~~haab~~ nicht über 3. wach
auf der Grünenbett waid, die Rinder zwar etwaß
Lenger, wie dann auch die Schaff diß Jahr biß
die beste waid in Felder vorüber, in alpen ge-
halten worden, entgegen bleiben sie mit ihrer
völligen ~~[illegible]~~ haab auf meinen Güettheren, biß über
Marthini, also diß ein sondere Rechen erfordern
würth.

15 Inn dem sie auch
~~Wan dann sie~~ für daß Fünf Jahrhundt, daß
wild Laub f anden, ihnen sie mier oder meinen
Leüthen herinnen ~~auch~~ abermal ganz unrecht; ~~[illegible]~~ sondern
hab mich in deme vil mehr zu beschwären, weill
sie vilveltig, über ihr eigen + gehott, hainb: und
offentlich dergleichen einrapflen, und jemal gar ab
meinen eigenen güettheren hin weggenomben, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
Ein gleiche anainung hatt es mit dem wasser, so sie
tag und nacht, sumber und winter, herbst und Früellings
Zeit gebrauchen, auch so gar deß hailligen Sonn: oder
Feyertags nicht verschonen, entgegen von mier oder
den meinigen einzig Früellings Zeit etlich wach,
im herbst gar wenig, die übrige Zeit aber gar
nicht gebrauchet würt, also ich mich + vil mehrer
zu beklagen, und waß dann den Vollstorbach

f (mitt ganz widischen wor-
ten, von der Unrecht & Mägd nasen)

, von der Ober-
keit Jegelast-
nas

+ widumb

belangt: ist Ihr Hugo anno 63 mit Todt abgangen,
niderlags, und nach allem an dem tag, dass dessen
andere gehorsame nach Lais, auch die Klüdesser an sambt
polesser pleben stan nunstandig begrabt seben, &c

16 Ist dass die Ludesser, für dass Nassy gehandet, der
Holz abnemung halben der Lutz Landgrau [illegible]: ist
nun ganz Rubehaft; [illegible] auch sonsten wohin
sie weil Besitzung, für Ihnen, und der nach gründlich
gebrauchung anzeigen, allso sitzen zu lassen. Es ist
sie Klüdesser im disen stuck aber nit der Lott abgetheilt
worden, die ist alber wie offen, und sie nun stehen, wirdt
weiss stehen zu lassen.

17 ~~Und dass die Lutz dass Nassy gehandet haben~~
~~dass Hugo allen~~ [illegible] Landsteig angelangt [illegible] ~~die contribution~~
~~zu nit~~ [illegible] ~~alles Bauen und~~ [illegible]: dass dass
Hugo Lallas quittiert und rechnung nit der
Lande; [illegible] ~~dise~~ Lagen und Knäus dass
nach mit den Lagenden Theill, und dass Hugo
mit polesser [illegible] Laiz mit Marsse, [illegible]
auch Ihne Lachanz Hugo nit dass Knäus theill
dass Laiz: und Lachelisen, Hugo und Jamig
gutten nassau am Lodge. Ihne disen, und allen
Ihnen zu Hugo stehen, dass Laiz, mir gerath
und Knaradt, und halte [illegible] Ihne Knaus
Hugo [illegible] und nutzliche zen: Hugo dass
[illegible] dass Hugo [illegible] Hugo, zu Laiz:
fait mit [illegible] Hugo, dass Ihne
auch [illegible] Hugo dass Knäus Ihne Hugo
zu Hugo nunmehr Ihne Hugo selbst Hugo Hugo
Hugo Ihne Hugo und Hugo Hugo Hugo Hugo
Hugo und Hugo Hugo Hugo Hugo

f Hab. Hugo Ihne Hugo Hugo Hugo Hugo

Postscriptum

Summarisch wolgegründte Ver-
antwortung Mein Johann
Nuodolphen von der Halden zu
Haldenegg,

Contra

Deren von Bludesch ganz Fal-
ln warhaffte famos schrift
so sie verborgner, und bey
weiglich Weiß, zu Sti-
Johann in Veldkirch übergeben

Hochwürdiger Prælat,

Gnädiger Herr, E. Præl. Gn. seyen meine un-
derthänige und geflissneste dienst äussersten
vermögens zuvor, und trage keinen zweiffel,
es werde E. Præl. Gn. noch unentfallen sein,
was für erhebliche exceptiones sub: et obre-
ptionis ich, wid. der tergiversirenden Bludescher
sub: et obreptitiè ausgewürckhte u. verspachte,
auch lange, ja bei nahe einen doppelten newen
termin in sich haltende prorogationem termini
elapsi, den Dec. jüngsthin eingewendet;
wessen ich mich, Ewrer Præl. Gn. zu undthänigen
ehren und respect, ich mich dabey nichts desto we-
nig ohnpræjudicirlich u. gehorsamlich erbotten,
und was ich zugleich undthänig bedingt u.
gebetten hab; so dann was für ein ~~jus~~ gerechtes
~~Underdessen hab ich gedachter Bludescher angewohnter~~
~~sträfflich contumaciæ und verachtung hoch-~~
~~obrigkeitlich decreten mit gedult nachgesehen~~
~~und den ihnen~~
Inmittelst hab ich dess ~~ihn~~ von ihnen ausge-
brachten abermaligen, iedoch endtlichen termins

es recht ich durch gedachter Bludesche contumaciam bekhommen habe

das ist, des ersten Februarii (so nunmehr vor
26. tagen verflossen) gedultig erwartet und
verhofft, es wurden meine halsstarrige gegen-
theil dermalen eins wegs E. Prael. Gn. vilfält, lang-
wüer, und gnädig indulgenz nicht lang verächt-
lich mißbrauchen; sondern den hochverkeitlich gnädigen Decretis
noch mich ferner frustriren
dem ist schuldigen respect und gehorsam leisten; auch
dannenhero ihr ohn das verspartete schlußhandlung
innerhalb berührten letsten termins, unfehlbar-
lich einbringen; und solches umb soviel desto mehr
(will geschweigen, diser letste)
weilen der erste termin peremptorisch, und schon den
21. Oct. sine ulla supplicatione pro prorogatione
expiriert, ~~verflossen gewesen~~ als expiriert, auch
dannenhero nicht mehr zu prorogiren gewesen; nichts desto
ob contumacissimum silentium et renunciationem tacitam adversariorum, ac jus mihi exinde quaesitum
mind aber ihnen (Bludesch) den 29. Nov. nechsthin
noch ein 14. tägiger termin zu ungeregter unfehlbarlich handlung
bey straf des ungehorsams; den 9. d.
nechst aber noch ein siebenwöchig termin endt-
lichen bestimmet worden.
das ist, bis auf jüngst verwichnen 1. Febr. auf ihr subreptitia narrata hin,
Sintemalen dann mehrgemelte meine adversarii con-
tumacissimi disen endtlichen termin so wol als die vorige ohne
ihr schlußhandlung verstreichen lassen; so lebe
ich

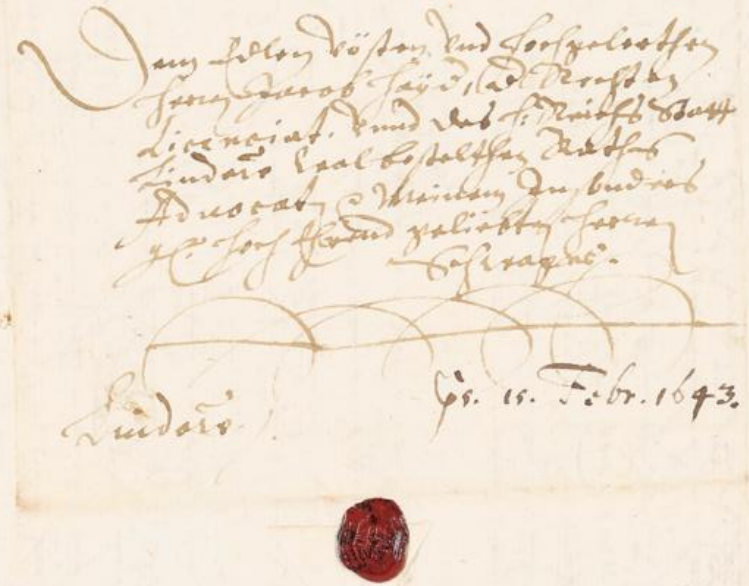
ich d' undthänigen tröstlichen und hochstbillichen
zuuersicht, E. Prael. Gn. werden, ihm gnädig
erwegung aller meiner hieuorigen contumaci-
clagen und sondlich der jenigen rationum, so
ich im obangezogner meiner jüngsten schrifft,
(welche ich umb mindu aufsuchens willen noch-
malen wegleich beygeschlossen) eingeführter ratio-
num, ~~de~~ unser sach in p.o. d' gemeinen werff v.
einquartierung, nunmehr für beschlossen halten
und verbleiben, mich bei meinem durch gegenthei-
lischen contumaciam erhangtem rechten handha-
ben, ~~u~~ do gnädigen außspruch fürdlich ergeh
lassen; mit nichten ab auf d' blüdesch längst
verlustigte schlußschrifft lang warten, noch ~~meinen~~ selbige
(ihrem tergiversiren, es werde gleich ~~solches~~ mit
was prætext es immer wolle coloriret) annemmen;

ulteriori
[illegible]m præjudicio
[illegible]is mei quæsiti

Massen ich dann hierumben undthänigen fleisses
gebeten, und zu solchem end alle meine hieuorige
schrifften in omnibus passibus utilibus hiesso erholt;
auch damit E. Prael. Gn. mich, zu d'malig
gnädig gewehrung v. beharrenden gnaden ge-
horsamlich empfolen haben will

Concept schons
an
H. Prelaten zu Weingart
von
H. Hanß Rud. v. d. Halden

Hand Vogt gen Blumenegg
übersendet d. 16/26 Febr. 1643.



Dem Edlen Vösten und Hochgelerthen
Herrn Jacob Hayd, ad Rechten
Licenciat. und des H. Reichs Statt
Lindau Real bestelthen Raths
Advocaten, meinem Insonders
H. Hochehrend geliebten Herrn
Schwager.

Lindau

Ps. 15. Febr. 1643.

Dem Edlen Vösten Vnd Hochgeerthen Herrn
Jacob Haÿder. der Rechten Licenciat.
Vnnd des h. Reichs Statt Lindaw
Wolbestelthen Raths Aduocaten
Meinem Insonders gl. Hochgeerth
Lieben Herren Schwager.

Ps. 25. Martii 1643.

Lindaw.

Dem Edlen Vösten vnnd hochgelerthen
Herren Jacob Haydner, der Rechten
Licentiaten, vnnd des H: Reichsstatt
Lindow wolbestelthen Raths Advocat
Meinem Insonders gl: hochgeehrt: E
Lieben Herrn Schwager.

Lindow.

Ps. 20. Maji 1643.



In sachen herren Johan Rudolphs von der halden Vogts der herschafft Bluemenegg, wider die Gemaindt Bludesch, in p.to der Gemainen werkh vnnd Einquartierung &c. Ist in Contumaciam beriertter Gemaindt, darzu auch sonsten vor Ambts wegen, die sach hiermit für beschlossen angenommen, vnnd solle nach gehabtem Reüfflichem bedacht, haubtsächlich ~~sehr~~ ferners erkhent werden, was Recht ist.

Actum
Im Gottshaus Weingarten den 15 Martij A.o 1643.

Loco sigilli

Canzley daselbsten.

319

Beschaidt

In sachen herrn Johan Rud=
olphs von der halden E
Voyts der herschafft Blu=
menegg wider die Gemaindt
Bludesch.

18. Martij. 1643.

Communa Absyde

Von Gottes Gnaden Johann Rudolphen des heiligen Römischen Reichs Erzbischoffen zu Trier des heiligen Stuhls zu Rom durch Germanien Legaten und Churfürsten etc. Unsern gnädigen Gruß zuvor. Ehrsame Liebe Getreue. Demnach Wir Unß gnädigst bewogen befunden, Unsere Stadt Blanckenheim mit Stadtrechten, Freyheiten und Gerechtigkeiten zu begnadigen, Alß haben Wir Unß auch gnädigst entschlossen, Unsere Gemeinde Blanckenheim, auß denen zu acht Gemeinden außgetheilt, und andern theil, dahin das auf die Gemeinden Lommersdorff und Tondorff gerichtet, sich selbsten und bey diesem Landgericht Amt, das Lobengerichtbuch benennet, darin auch Gnädigen, Landesherrn, Landesfürsten, das Hochnothpeinliche Gericht Gnädigen Herrn Prälaten, der Herrschafft Blanckenheim Obrigkeit, auch Amtleute, Richter und Gerichtsverwandten, benannten Hauptgütern, Hauptschuldt Brauchschuldt werden, auch Landesherrlich Herrschafft.

Als haben Wir auch Gnädigst, Wollen alle und jede Vorhergehende Herrschafft Statuta und Gebräuch ordnungen, hiermit ausdrücklich approbiert, confirmiert und bestättigt.

Wollen auch und wir mit ordnung auch alle und jede alte und Löbliche Gemeindts ordnungen, Verbünß, Gemeinschafft Gerechtigkeiten, Observanz und Herkommen, so wegen geschrieben oder ungeschrieben, so Hoff, Holtz, Feldt, Wasser, Weyden, Triften, und Hofen Offen Landt und Leuth dreyfach approbiert und bestätigt haben, das alle und jede Landtsordnung, Gerichten und Gerechtigkeiten, ohne einigen Abbruch der Hauptsach, wohl Landts und Gerichtsherrlichen Obrigkeiten, auch dem Haab und Gerichten, Verbotten, Strafften, und was alles Gnädigen Herrn und Fürsten auch alß Confirmatorn und Schützen Herrschafft Ordnungen, Landesherrlichen und Herrschafft: auch alles und jedes ohnverletzt, und unschädlich, todt und ab sein sollen, und auch Gnädigen Herrn Mit Einhelligung der Gemeinden, denen der Felder, die in unsere Gemeindt, sondern dem Herrschafft angelegt werden sollen, ohne ohne der Gemeinden Nothdurfft und Nutzen.

Ohnerachtet Ohnerachtet, daß einige, so den gegen einander Feldtrechten Streitten und motiven, auch Gemeindigen Gerechtigkeiten und Gerechtigkeiten, so viel es sey giebt, und dieselben, mit Jahr Worten gebrauchen Anzeigen, de 2. Novembris, Anno 1638, dasselbige beweisen müssen, entweis und Verbauen, worauß den

320

Die Rost ainmütiglich Regel fürderlichs Hand dienstes bekannt
Hab; Be[illegible]haltung der Fürstlich Hand Grafen Landt, Gn=
maind Hand Gnaden, Nutz, Wolfahrt Hand Noth=
durfft Hilff angehört wünden, dass solle die dise Exemption
Hand Befreyung Hand nicht erstrecken, oder so ainig abbruch
der gemainen Landts Freyhaiten gemacht ist.

5 Die gemaine Landtschafft Hab sich ainhelliglich in allen Hand jeden
des Gemünden Hofgesandten Extraordinari auff Hand obligen,
Anlag: / anfangig ist, aber in gutlichen Vorstand gestellt, Landt=
stewr Contributcon Hand Quartier Costen, so sich Entstanne
ainiche Enderungen / ut supra: / fürgangen, Ihrer Polizey Ordnungen
andern Begleitungen, Hand gemainen Gemeyen, Hand allen
andern Dingkhuften, auch Raimundo Gnaden, die der Landt
Fürstl, mit andern Verordnung, Gen: Hand Fundamenten (wie
Hoy altund Hano) Ihr Gnaden mit Ihr Fürst, Ihr Layen,
Verbündnus Hand Schuldig sein: allein das auf obberüerten Gnaden,
Ihr Landtschafft Freyheiten in merè personalibus (so die obangezogen
Ihr Landtschafft) damit Verstanden: auch die Bott Hand Verbott, ein
absteht, Ihr Raimund Hand Ihr Fürstl Gnaden angelegt
Gnaden Solle.

Wann das auf die Gemainden Ihr Landts Hand Herrn, dann
Hoyt albereit Eingewilligt, so obgen moderationem Hand declar
ation, Gemeinden Hand Underthonen betreffen, sollen Gemäss Hann
aufgestöllt: auch jederzeit Hoyt obgenen Mässigungen Hand abtrag
Ihr Erclerung Hand resignation sein.

6 Betreffendt die Gemeinden besonnders Hand gegen Landtschafften
Hagen ohnentgelt Übertreibt, auch Graff Hand Herrschafft, Ihren
Hand Ihren Holtzgewerb, Ihren Fürsteigungen, Ihren Holtzfloss
ern Hand Triftlosen Gelissen: Solle Kain Theil den andern
Gründen die Obrigkeit Ordnungen, Freyheiten Hand Gemeinden
Statuten, alte Herkomen Hand Gebreuchen beschwaren, Kain Gewaltig
thätlichen, Sondern Hoyt Hand andern ohn Klagbarlich Fürbringen
Hoyt, Sondern Rechtlich Anlangendt das Holtzgeflay, Weil die
Landtsgnaden Ihre zugehörig, Hand auf Ihren Landt ein Freyheit

erledigten Befreyung belangende, soll es mit ermeldter
alter Ihrer Gnaden, Herr Wolfgangen obgemeldt offgerichter
Gemeindt: auch Frantzfurtischer Ordnung, dem alten herkommen
nach bis zu Reformirung angewiesen sein: auch da einer
oder mehr angenommen, bis zu Klagens Rand weitheil das gemeine
Gemeindt bis erledigt sind, Rand ausgeschlossen, desselben reformirt
Rand abgestrafft werden.

Item es soll auch dem Vogt, sein Knecht gestattet, Pfandt pfänden
Rand ordnen, selben Pfandt auch zu Frankfurt verkaufen, Inhalts
der Ordnung, dessen, da er aber partheylichkeit, weitheil
also sein Verhalten ist, prästirung will, soll er bei seinen
Pflichten Rand Burgerrecht.

Item belangendt sein seines Rechts, als dessen Gebot seines
Ampts, Rand Gebrauchs Testamente, wieder die Kinder seiner
verstorbenen Kinder, Rand Fürmundtschaft, auch abgestattung
der Heimgesteuer, etc. Ob sich seiner Gebrechlichkeit halber, Rand
damit schwerlich gehen haben, und ob die weilen die Gebrechlichkeit
Gebrechlichkeit der Alter sich der Person ermündt, Rand Kirchen-
Gebrechlichkeit seiner Reputation sein angeschlossen, Gebrechlichkeit der
Obrigkeit sein Gebrechlichkeit aufgehebt, Gebrechlichkeit, Rand Rand ab-
auch Gebrechlichkeit, weil er auch noch seiner Gebrechlichkeit, oder
unpflichtig sein.

7 Belangende der geschworen Rechtsprecher, oder de Gebrechlichkeit sein
die weil dieselbe gemeiner Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit
Gebrechlichkeit, oder auch Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Rand Gebrechlichkeit
Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit: sondern auf Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit
andern Rand Mehrern Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit: Rand dieweil Gebrechlichkeit
Gebrechlichkeit, auch Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit: oder
Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit, Gebrechlichkeit
Gebrechlichkeit, Gebrechlichkeit, oder Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit, Gebrechlichkeit
Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit, Rand Gebrechlichkeit
Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit Gebrechlichkeit

das solche schrifft, Ihnen er Ihrem ampt, Reputation,
guetes Leumuethen, Und Ehrenstand, im geringsten
nicht nachtheilig sein; sondern auch da über kurtz oder
lang, solcher schrifftsteller Und ansagen, durch andere
gestrafft beweis mittel Nambhafft werde.
Das alsdan derselbe (er thönte sich dan mit Recht
beschwerung) dieser Calumnien halber, andern Ihm Exempel
ernstlich abgestrafft werde.

8 Ferners solle auch Herr Vogt frey Und beugestehen
wider den Jenigen Ihm dessen der Herrschafft betrug
Und erschlagenes Vermögen, bey dem schutz Vertrag,
beschuldiget, in specie Und mit Namen, wie sich Im
Rechten gebürt, zu procediren ohnbenommen, sondern
jedes wegs vorbehalten sein.

9 So das lestlichen cons, en parte Herrn Vogts wider den
Bludischen emergenter eines Crimini falsi halber
vorgebracht, solches von bewegenden Ursachen, von
Obrigkeits Und Ambtswegen, hiermit aufgehöbt
dodt: Und ab: dergestalt es Keinem theil an seinem
ampt Und Ehren, nachtheilig noch aufhöblich sein sollen
Datum Gottshaus Weingarten, den andern Augusti Anno
sechzehen hundert drey Und Vierzig.

Loco sigilli

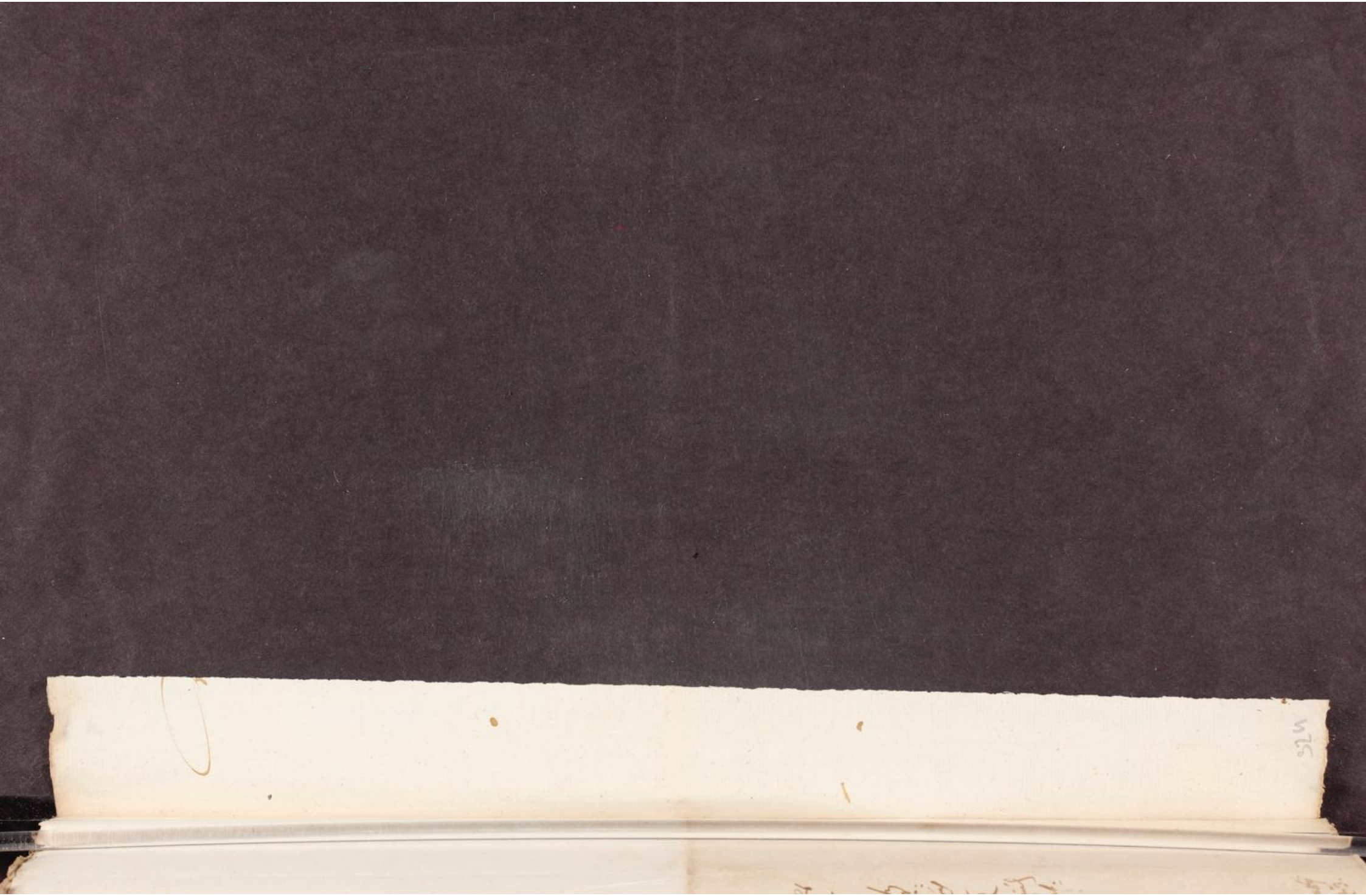
Canzley daselbsten.

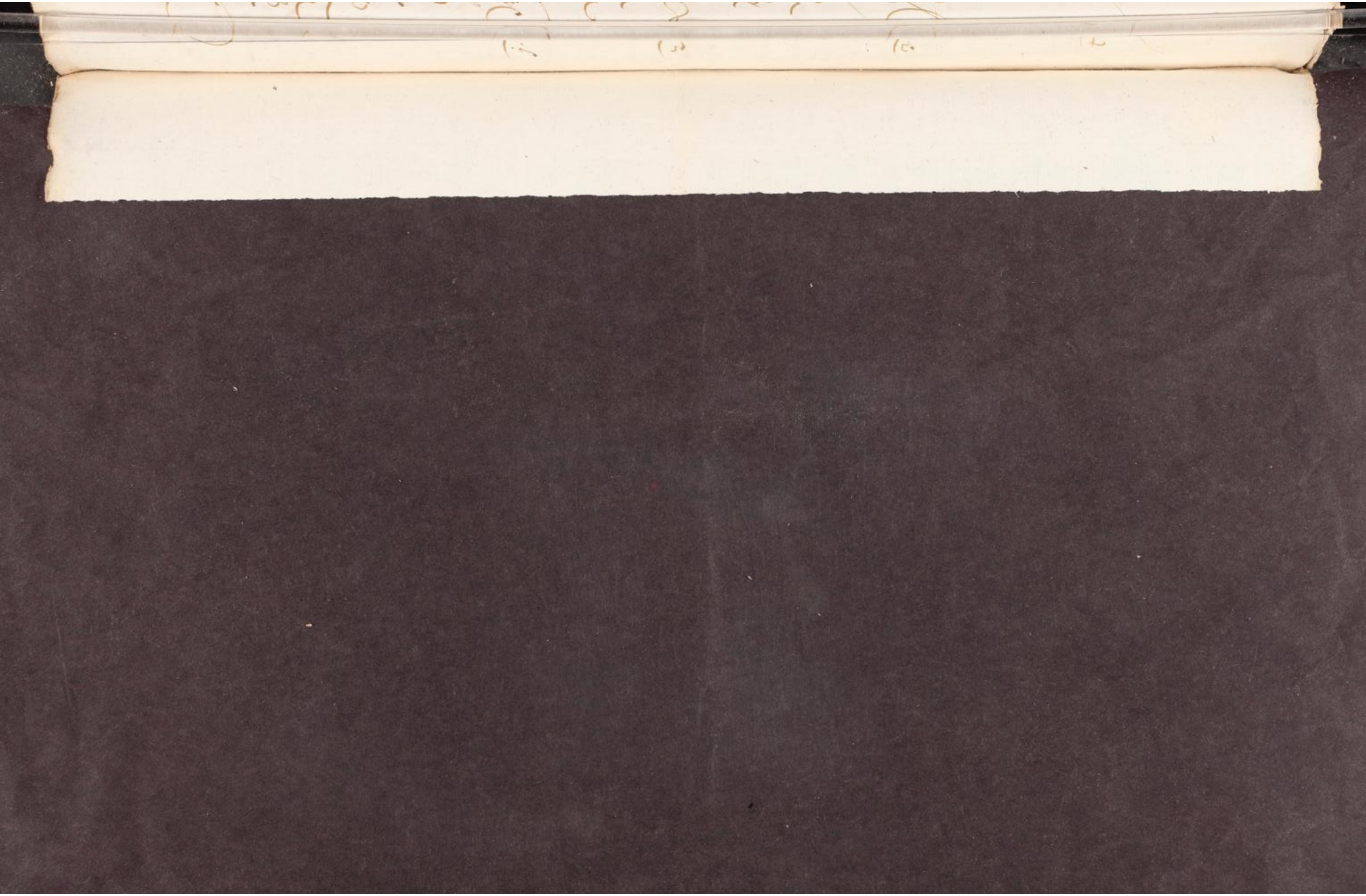
Gemainer abschüdt.

In sachen herrn Hans Rudolphs
von der halden, Voyts der
herrschafft Blumenegg,
Klägers vnd Querklanten
an ainem: so dan die Ge-
maindt zu Bludesch, auch
deren in actis benandte
aushüss am andern thail
darbey dan auch die Gemaindt
Ludesch vnd Türnigen Int-
eressiert.

De 2. Augusti Anno
1643.

Insinuiert den 7. Augustij
Ao 1643.





Memorial.

Und Churfürst beriehet und beschwerdt, über den vermainten Sentenz, so zu Weingarthen den 2. Augusty diß 1643. Jahr, an den 13. Sontag, zwischen mir dem Vogt von der Halden, und der Gemaindt Chludesch, Außgevallen, und den 7. Eiusdem, von dem Pfarrherrn zu Chludesch, P. Augustin Brandle, im Pfarrhoff daselbsten, publiciert worden, so doch Entlich nur ain pasioniert: und ganz Partheyischer Abschuß.

1. Weiln sich gleich uf der überschrifft befindt, als weren die Gemainden Ludesch und Türingen auch damit Interessiert, da doch solche in dem völligen Proceß nit begriffen, auch so gar darmen niemahln angehördt worden,

2. Ob gleichwol gesetzt wirdt, als solten die Gemainden od in deren Namen, denen von der Halden, dz pott od Verpott niemahln: sondern der Herrschafft angelegt werden, doch mit zuuersichtlichen einhölligung der Gemainden, welches Erger als zuuor sein würde,

3. Das der Verglich zwischen Ihr Gnd. auch loth. Conuent, und mir dem Vogt von der Halden, nit für bestendig zuerachten, sondern dißmahl auf ein orth und zeit ohn praeiudicierlich außzusetzen, Ist höchst schwärlich zuuernemen, und ehaines weegs nach zugeben,

4. Das dannecht zwo Haldische behaußungen der

Innquartierung enthebt und befreydt sein solth
Seind im Vertrag nit nur zwo: sondern alle
die Jenigen so Jeh der Vogt, und Meine Khinder
domahln Innegehabt, specificiert begriffen
und Innkhommen, doch daß man sich auf begeb-
enden fahl mit den Gemainden Abfündig
machen solle, so man Alzeit erpiettig ge-
wesen und noch,

5. Ein gleiche Mainung hat es mit der Herrschafft
frondiensten, uf alle Innhabende Häuser,
in disem Abschid aber, werden auch nur
zwo behausungen gesetzt, Und noch bey-
gesetzt, daß man sich dieser frondiensten
halber, auch mit den Gemainden vergleich
solte, so doch dem Vertrag gantz zu wider,

6. Die Gemainen werckh betreff: Allwo man
sich mit den Gemainden zuvergleich waist,
wirdt zuversichtlich die Herrschafft nit zu
sperren haben, Was aber die Extraordi-
nari betrifft, so auß gewalth, und der-
gleichen Herfliessen, Ist man alzeit er-
pietig gewest, Es vermainen aber wir
von der halden, nit wie Andere Underthonen
genennt: Sondern hindersässen zu haissen
Auch den Gepott: und Verpotten: nit als wie
Leibaigne Underworffen zu sein, Sondern
bey den Khayl: Privilegien und Aufge-
richten Herrschafftes Vertrag handt ge-
habt zu werden,

7. Daß dann den Gemainden Ludesch und Türing
die handt solte gebunden werden, Was

[illegible]

8. [illegible]

9. [illegible]

10. [illegible]

11. [illegible]

12. [illegible]

13. [illegible]

Memorial.



Siemen Wolgen alhie Burgermeistern, und den Rath: Auf
Ihrer etlichen, angangen abschied vom 2 Augusti Anno 1643
durch Herrn D. [illegible] eingeben von dem Ehrsamen Hr Blasius P.
Augustin Brandis Ihrer Ehrsamkeit daselbsten, publiciret worden.

1 Erstlichen daß ein Rath auf dem Rathhauß befindl abschrifft
die gemeinden Felder durch Türnyen, auf damit streitigkeit
der Felder in dem Völlig Accord mit begriffen auch
do etwas dessen mangelhafft angefunden worden.

2 Item ob ein Rath macht in angenohmen abschied verbafft werden
oder nach die Gemeinden, oder in Anno Nunc dazu die Felder
durch Gott den Almechtigen, nämmlich, sonderlich der Frost schaden
angelangt worden, das mit Gutwilligkeiten beschädigung der
Gemeinden, welche Ihr anzeigung abschrifften genugsam dar
thun werden.

3 Das den Ehrnvesten Fürsichtigen Ehrsamen Weisen Herrn Burgermeistern
Rath und Gemeinden der Stadt Lemgo Ihr Gnädiger Herr
Ihr Gnaden Ihr Gnaden Ihr Gnaden Ihr Gnaden Ihr Gnaden

4 Es wirt aber dem Gewider in dem abschidt gesetzt, als
wan wegen künfftiger Einquartierung zum Zeno behausigen
befreit sein solten, so doch alle die jenigen betrifft, die wie
selbiger Zeith innengeholt und jeder Zeit persönlich be-
wohnen werden.

5 Ein gleiche Meinung hat es mit der herrschafft frohn dienst
so ist aber in dem Vertrag gantz nicht begriffen sich mit den Gemain
als wie mit der Inquartierung zu vergleichen.

6 Was das andere gebott und verbott so von einer herrschafft
herrühren betreffen thuet begehren wie von der halden so will
der gleichen Personen zu thun gebürt, sich gehorsamlich zu
accomodieren etc.

7 Die Gemainen wurde wirth und dergleichen betreffendt
hab ich den Vogt von der halden anfangs den Gemainden zu
Quaten dahin mich erklärt mit gelt oder brieffen solcher
gestalt zu vergleichen, das sie dessen jeder Zeit Nutz und
wenigst kein schaden hierdurch haben solten. Weilen ich aber
der Pludescher Mißgünstigen widerwillen verspürt in Meiner
Schlußschrifft anerbotten, mich so wol in dem als der In-
quartierung, wie auch der Extraordinari Ausserhalb tragen
endem Ampts, nach jedes Jahrs lauff und gelegenheit
abfündig zu machen. Massen den albereith verschiner Jahren
zu Pludesch durch Meinen sohn Herrn Cristoph von der halden, als
jetziger Hubmeister zu Veldtkirch beschehen, wie sie dan ausser
Zweiffel wie auch die ~~Vor Lüning~~ gemandt Lüning bey seinen
verbleiben werden.

8 Anlangendt der gemaindten beschwerden und gegenbeschwer
oder Übertrieb begrethen mit der gemaindt Pludesch gelieb
Rechnung zu pflegen was jedes jahrs der ein theil dem andern
heraus schuldig, solle pillich abgestattet werden. ~~So Vil~~

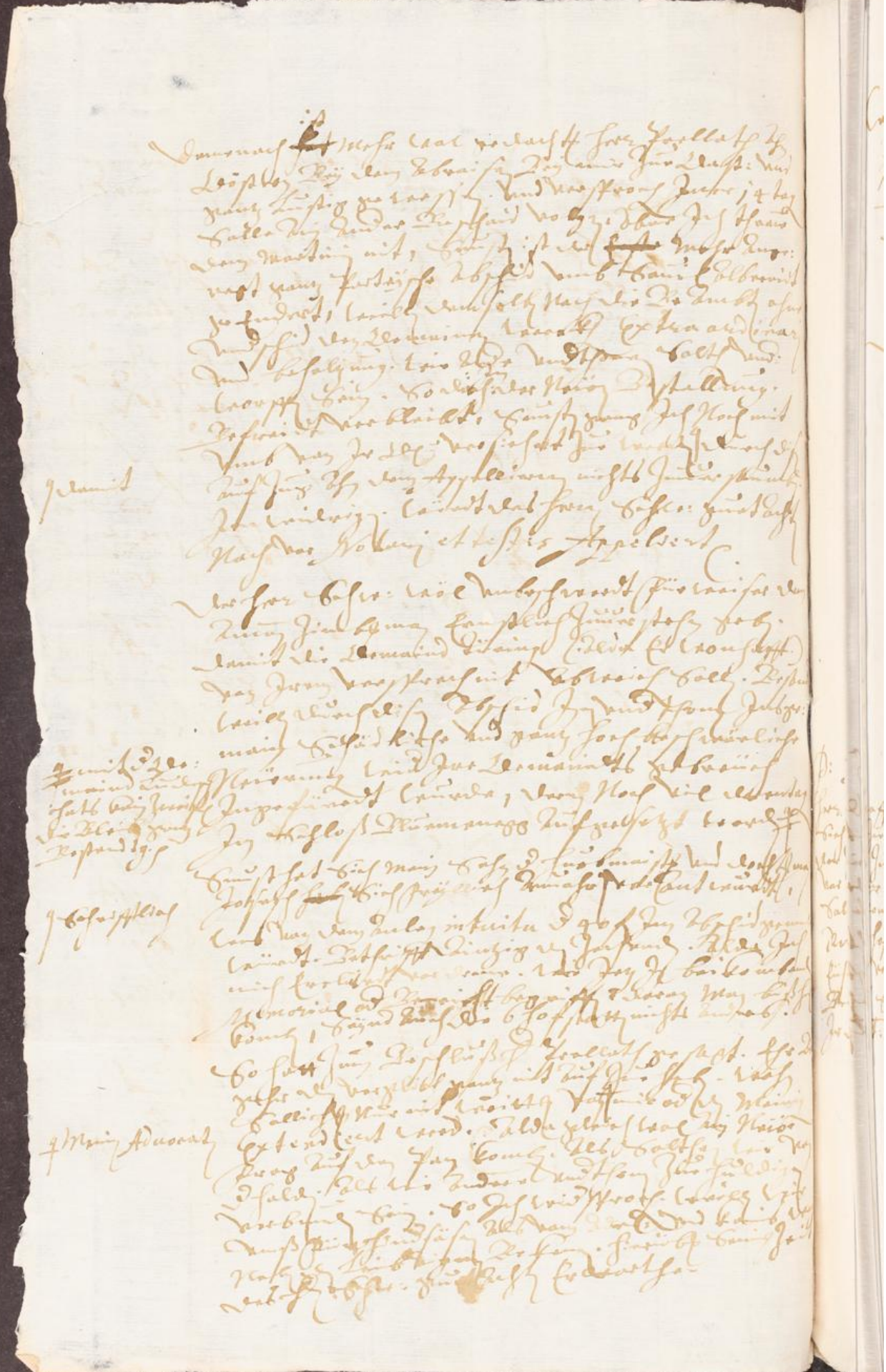
9 So Vil den holtz schlag ~~an~~ betrifft werden offt hochgedachte
Ihr Pral. Gnaden als hochverstendige selbsten gnädig

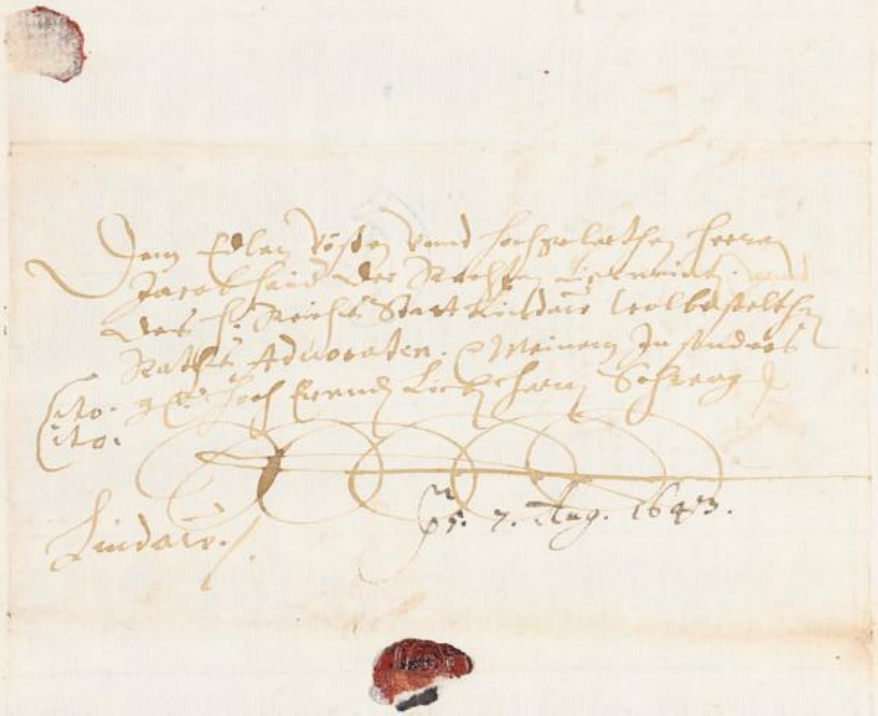
Dem Edlen Vesten und Hochgelehrten Herrn Jacob
Heider der Rechten Licentiat, und des Heyl.
Reichs Statt Lindaw wohlbestelthen
Statts Aduocato, Meinem Insonders gl.
Hochgeehrten Herrn Schwagern etc.

Cito.

Pr. 2. Aug. 1643.

Lindaw.





P. S. Auch sonderbgl. Hrn Schwägere, würdt
das sicherste sein, das sie dem Pfarrer beiligende
appellaon noch vor außgang d. 8. tagen insinuiren
lassen, ob schon die 3. beylagen nicht abgeschriben
sein; dann Hr Prälat solche vorhin hat: es
sey dann, das sich die Herren zur Huldigung
zuergeben rathsamer befinden werden. Doch
khönnen sie sich vorh darinn ersehen, ob ich
im d. geschicht nicht gefehlet; dann ich nicht
genugsam mit actis und sonderlich mit der
Weingartisch letztern schon nicht versehen; auch
sonsten wenig Zeit zur verfassung gehabt;
ohnangesehen ich all ande wichtige sachen,
wie schwer es mich auch ankommen, auf die
seiten gelegt, und die Herren ob mora
periculum gefördt.
Die supplicatoes khönnen sie gleichfalls uber-
sehen: zu selbigen hat mir abschrifft des
vertrags gemanglet.
Der Verdienst würdt zur ihrer discretion
gestellt. L. d. 27. Jenn. 1643.

Wie ich dann mich hiemit ~~bei~~ vor Euch Kay-
hand Notario v. ewern zuerzogenen Zeugen
in der aller besten formb Rechtens, wie solches
Immer zum kräfftigisten und beständigisten beschehen
könte, solte oder möchte, tam ratione Iniquitatis,
quam nullitatis, von solchem vermainten nichtigen
(Salvo semper honore.) oder doch unrechtmessigen
abschid ~~[illegible]~~, sambt allen deßen anhangenden Puncten und
Articuln, zum Ersten, Andern, und dritten mahl
Ernstlich, Ernstlicher und zum aller Ernstlichisten für
und an die Römische Kayserliche Mayestat, unser aller-
gnedigisten Herren, Deroselben ~~[illegible]~~ Hochlöbl. Reichs-
Hofrath, oder des Hay: Reichs Hochlöblich Cammergericht
zu Speyr, welcher Enden mir dise meine Interponirte
Appellation anhengig zumachen am füglichsten sein
würdt, will auch diß mein habend rechts und gerechtig-
keit in Irer Kay: Mayestat, allergnedigisten schutz
und Schirmb, hiemit aller Underthenigst underworffen
haben.

Und ist demnach an Euch Herren Notarien, mein gantz
fleissig fit und Ernstliches begeren, Ir wöllet mir
über dise meine anietzo Rechtmessig Interponirte Ap-
pellation, Apostolos Testimoniales mittheilen. Und mir
über diß alles eins oder mehr Instrumenta, sovil ich
deren meiner Notturfft nach behüffig sein werde, ver-
rettigen und umb die gebühr mittheilen. Behalte mir sonsten alle gut-
haten der Rechte, sonderlich aber das Beneficium. Non deducta dedu-
cam, & non probata probabo; Deßgleichen dise Appellation Rechtlicher
gebühr nach, zu prosequiren außtrueffenlich bevor, zu welchem Endt ich
Euch Kayserlichen Notarien hiemit ewers tragenden Amts zuvordrist
auf das allerhöchst und Ernstlichste erinnert, und in optima forma
requirirt haben will. Beschehen und geben den 15. Aug. 1643.

Haus Je, pro-
sequiere v.
appellire:

338

Inpositio appellationis et
requisitio pro testimonialibus

Herrn Blumenegg gesendet
d. 12. Aug. 1643.

Herren Hanß Rudolphs v. d. Halden zu
gravamina

Wid den Weingartischen Abschid publi-
cirten d. 7. Aug. 1643.

welch abschid nicht nur die 9. p.ten v. d. gemeinen werckhen und einquartierung [illegible]

1. Das ~~[illegible]~~ 9. p.ten, (welche zum theil gar nicht, zum theil nicht im disem processu, sondern absonderlich einkhommen; und theils nicht nur sein v. d. Haldens gegen-partey v. d. interesse, sondern Herrn Prälaten selbsten und dessen interesse concernieren) im sich begreiffe: da doch d. vorgehende jüngste bescheid vom 18. Mertz nechsthin mehrers nicht vermage, alß das im sachen H. Johann Rudolphs von d. Halden, wid die gemeind Bludesch in p.o d. gemeinen werck und einquartierung, die sach für beschlossen angenommen worden sey. Benebens sein etliche p.ten noch nicht genugsam, etliche aber, sondlich die welche Hochwolgedl. Herren Prälatens interesse berühren, gar nicht ventiliert; etliche aber keiner erörterung bedörfftig gewesen, wie bei jedem drunden angezeigt werden soll.

11. Darnach, das die gemeinden Nüringen v. Ludesch für interessenten d. Bludesch angegeben werden; welche sich doch hierzu im disem process nicht bekhennt, auch noch nicht bekhennen.

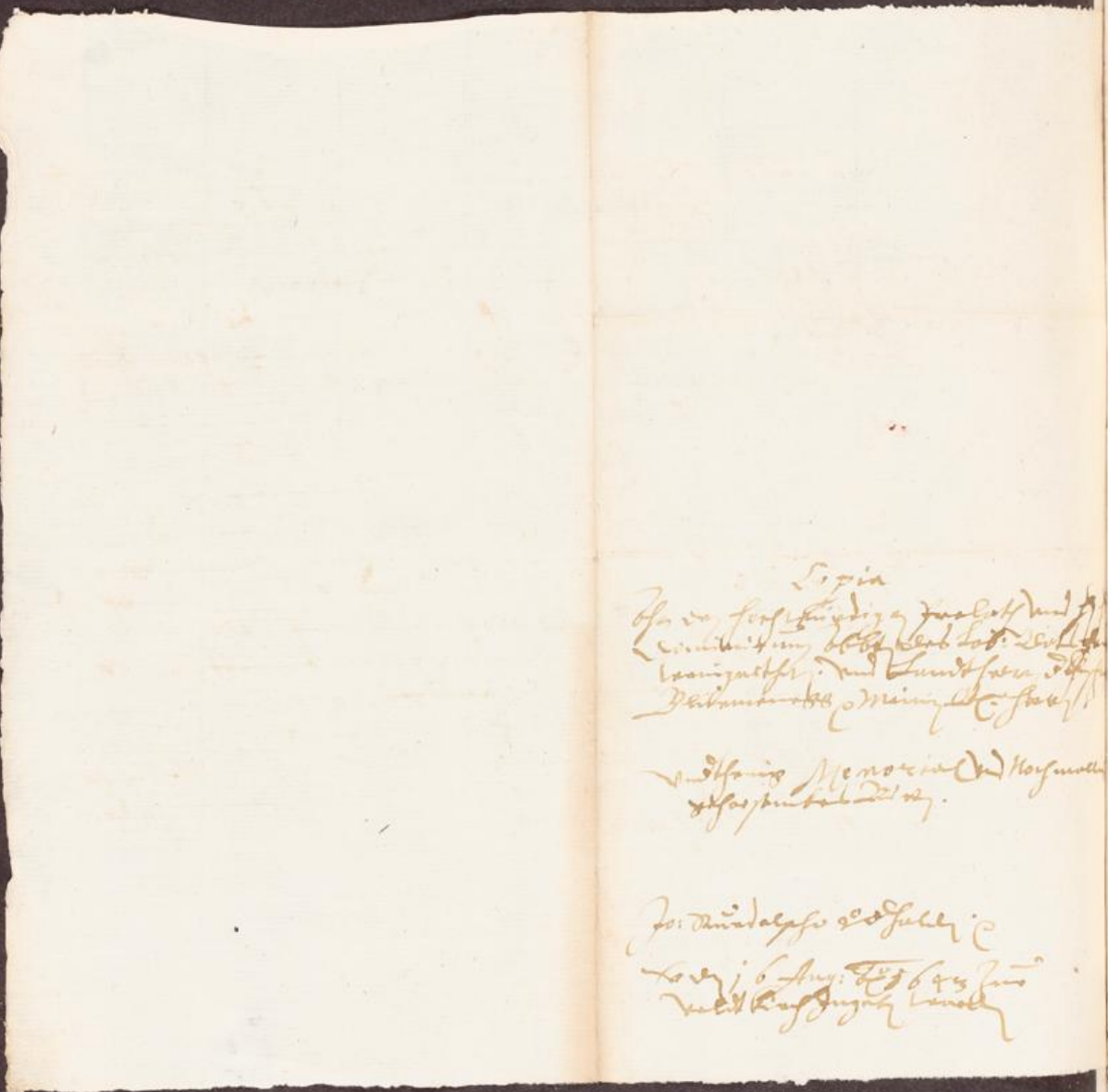
III. Dass [illegible] ratissimeden reducirt, confirmirt und bestätigt
wd: — — —

da dass in processu eam reduction und confirmation
on alle statuten v. ordnungen nichts einbringen
nichts pleibe generalitas nie materiam litis, v. den Bürgern
gibt alles und nichts dingen und ausgenommen, anders
gibt: denn die 3 Zehl,
Es [illegible] als in Adelichs, nicht sich
gnet von der gemeind v. handthirung abgesönderte pe
sohn, an [illegible] alle v. ide statuta v. ordnungen
nicht gestatt zu sein commiten.

IV. Dass, inn dem auch p. [illegible] dass alle gesetz, ordnung
und jede alte und [illegible] Burgerliche ordnungen
gebräuch, gewonheiten, observanz und herkommen,
die sonst geschrieben oder ungeschrieben, die [illegible]
gesetz, [illegible] ordnung, [illegible] observanz, [illegible]
und gebräuch, [illegible] obrigkeit von [illegible]
und alle [illegible] nagen, dergestalt confirmirt und
bestätigt [illegible], dass alle und jede [illegible],
[illegible] ordnungen, [illegible] gebräuch, [illegible]
[illegible] gebotten, [illegible] verbotten, [illegible]
[illegible] gebotten, [illegible] verbotten, [illegible]
[illegible] gebotten, [illegible] verbotten

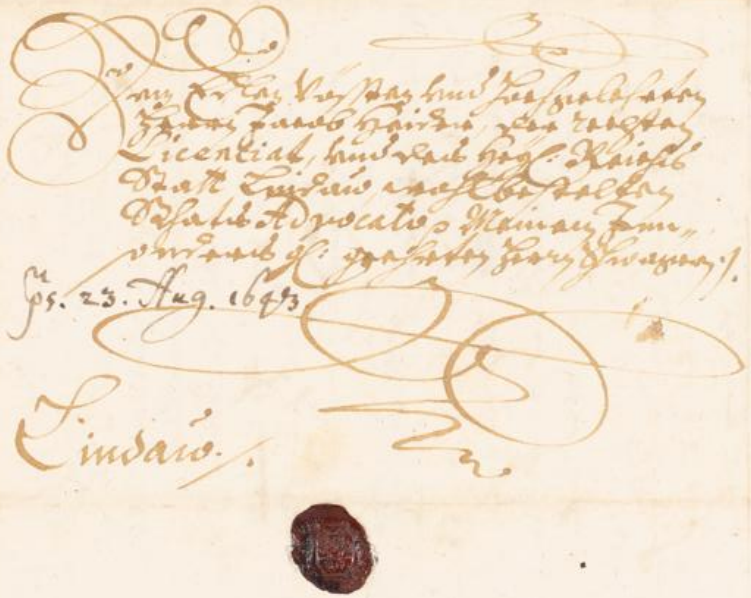
VIII. Soll inn dem 6. p. [illegible] [illegible] [illegible]

12. Aug. 1643.

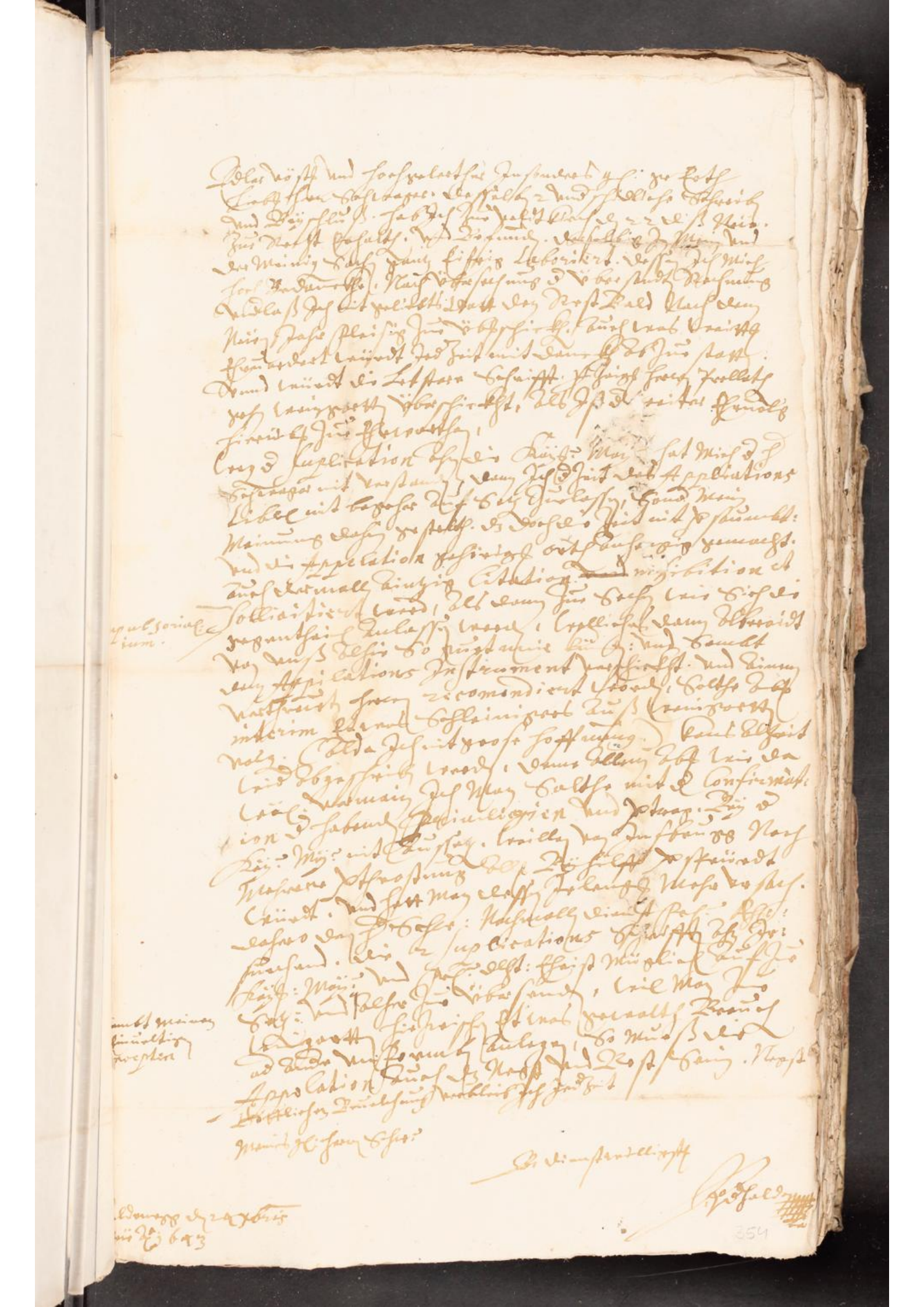


Johannis 6. Jahr.

Auf dem Ihro Hochfürstl. Gn. des 12 Augusti anhero, auf dero
Schloss Blumenau, samt Ihro Hochfürstl. Gn. Herrn Bruder des Herrn Fürsten
Ihro des Herrn Fürsten Liebden nacheinander abgefertigten, allhier beschriebenen
in allem Unterthänigkeit Wartenberg, auf Ihro Hochfürstl. Gn. zu
dem andern punkta gnädigst Resolvirens wordt, auf dem Weg
Ihro Hochfürstl. Gn. mit Ihrer mit vielen mehr, in Gesellschaft der
Herrn mit Ihren andern wichtig grossen Geschäften, dann aber
Ihro Hochfürstl. Gn. auf den 21 Augusti in Gesellschaft abgeschickt haben,
Ihrer gnädigst Resolution, das Sie auf den Fürstag be
mächtigt, auf die Ihro Mayst. die Königin beschrieben,
welche anbefohlen, und Ihrer Hochfürstl. mit Ihrer gnädigsten
Subsistenz, welches uns mit Ihrer gnädigen Fürstlichen
Hauß Resolution, auf na Hof und die Königin, die Hochfürstl.
Herrn Gebrüder, Ihro Hochfürstl. Gn. und Ihro anbefohlen
Lob. gottseligen Andenken, in Fürstlichkeit Ihro Hochfürstl.
Gn. anbefohlen, / und also vorgenohmen gnädigen affection
fall Vorgenohmen, also Ihro Hochfürstl. auf Ihro Mayst. und
Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. mit gnädigen auf. Und anderen
welche Ihro Königin Majestät selbst Hochfürstl. Gn. und, als
der Herr Hochfürstl. Hochfürstl. der selbige Ihro Königin gnädigen
Resolution, Ihro Majestät Ihro Hochfürstl. Gn. Hochfürstl.
allerhöchst Hochfürstl. Hochfürstl. Gn. Ihro Majestät Ihro Königin
Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl.
Ihro Majestät Ihro Königin Majestät Ihro Majestät Ihro Majestät
Ihro Majestät Ihro Majestät Ihro







Dem Edlen vösten vnd hochgelerthen Herrn
Jacob Haydn. Der Rechten Licentiat
vnnd des h: Reichs Statt Lindau Wol
Bestelthen Raths Advocaten
Meinem Insonders gn: vilgeerth
Lieben Herrn Schwagh.

Pr. 16. Dec. 1643.

Lindau

Dem Edlen Hochgelehrten

Vor ~~Euch~~ Kay: Herrn Notario erscheine ich Hans Ru-
dolph von der Halden zu Haldenegg 5 und gib ~~mich~~ dem
selben erheischender notturfft nach, hiemit zuvernommen,
was maßen ein gemeiner Abschid, de dato 2. Aug.
jüngsthin, im sachen zwischen mir an einem, und das
der gemeind Bludesch andern theils, sich haltend, von
dem Löbl. Canzley Ambt zu Weingartten, hernechst
den 7 ejusd, durch H. P. Augustin Brändeln Pfarr-
herren zu ermeltem Bludesch, im Pfarrhoff daselbsten
mit folgenden formalien publiciert worden; Ge-
meiner Abschid, Im sachen Herren Johann Ru-
dolphens ꝛc. (NB hieher muß der gantze bescheid
von wortt zu wortten völlig gesetzt werden.)

Wann dann im jetzigen inserierten bescheid zwey etliches, so
von Herren Prælatens Gnd. sich mit underthä-
nigem danckh anzunemmen: so wollen ~~mir~~ doch
mir die meiste und fürnämste Pten. solchen be-
scheids (id quod salvo honore Reverendiss. Dni
Abbatis, ejusdemq. Cancellariæ, atq. Domino-
rum Consulentium honore dictum sit,) nichtig,
oder doch ie unbill, und gantz beschwerlich, sonder-
lich aber meinen von der im Stott ruhenden Kay:
Mt: Christmiltisten angedeckt, ~~auch~~ und hochermelten
Herren Prælatens Gnd. wol erlangten und respective
erhandelten Kay: und Landsherrlichen privilegiis,
Adel, immunitäten und exceptionibus, auch deshalb
aufgerichteten verträgen, so dann auch andern, theils
in actis wol ausgeführten, theils bißhero nicht

Herzen Hanß Rudolphs v. der Halden
gravamina

Wider den Weingartischen Abschid publi-
ciert den 7. Aug. 1643.

(No.) I Das derselbe nicht nur die 2. pte. von den gemeinen
werckhen und einquartierung, sondern 9. pten
(welche zum theil gar nicht, zum theil nicht im
disem processu, sondern absonderlich einkhommen;
und nicht nur sein gegen-partey und dero inte-
resse, sondern Hrn. Prælaten selbsten und dessen
interesse concernieren) im sich begreiffe: da doch
der vorgehende jüngste bescheid vom 18. Mertz nechst-
hin mehrers nicht vermag; als das im sachen H.
Johann Rudolphs von der Halden, wider die gemeinde
Bludesch, in p°. der gemeinen werck und einquartierung, die
sach für beschlossen angenommen worden seye. Benebens
etliche pten. noch nicht gnugsam, etliche aber, welche
hochwolgedl. Herzen Prælatens interesse berühren,
gar nicht ventiliert; etliche aber keiner erörter-
ung bedörffen haben, wie bei iedem drunden ange-
zeigt werden soll.

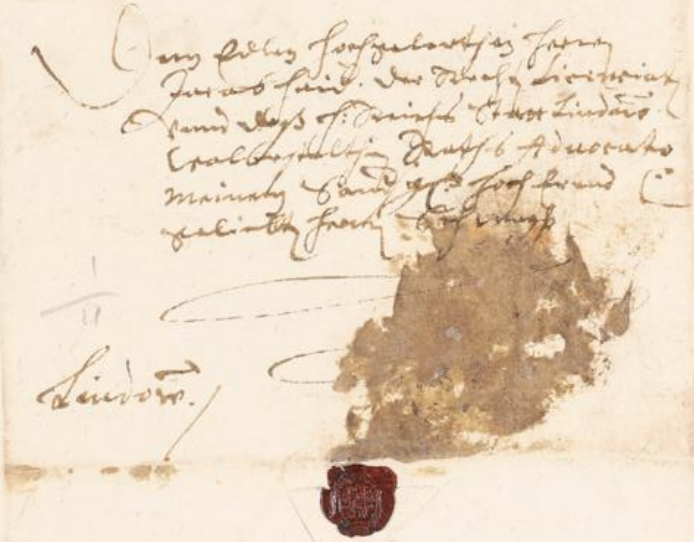
II Darnach, das die gemeinden Türingen und Ludesch für
interessenten der Bludescher angegeben worden;
welche sich doch hierzue in disem process nicht
bekhennen, auch noch nicht bekennen.

III. Das bey dem ersten pte. alle und jede vordrige Herrschafts
Statuta, und policey-ordnungen, generalissime

füeglichsten sein würdt, beruffe, provociere vnd Appelliere; will auch diß mein habend rechtt vnd gerechtigkeit in Irer Kay: Mayestats Allergnedigsten schutz vnd Schirmb, hiemit aller Vnderthenigst vnderworffen haben.

Welche mich [illegible] special [illegible] [illegible] haben.

Vnd ist demnach an ~~Euch~~ der Herren Notarien, mein ganz fleissig fit vnd Ernstliches begeren, ~~[illegible]~~ dieselb wöllet mir vber diß meine anietzo Rechtmessig Interponirte Appellation, Apostolos Testimoniales, auch ~~mitthailen. Vnd mir~~ vber diß alles eines oder mehr Instrumenta, souil ich deren meiner Notturfft nach behüffig sein werde, verfertigen vnd vmb die gebühr mitthailen. Behalte mir sonsten alle gutthaten der Rechtt, sonderlich aber das Beneficium: Non deducta deducam, & non probata probabo. Desgleichen diße Appellation Rechtlicher gebühr nach zu prosequieren austruckhenlich beuor, zu welchem End ich Euch Keyserlichen Notarien hiemit mörs Ambts zuuordrist requiriert haben will. Geschehen vnd geben den 17 Augusti 1643.



dimissorios Instanter Instantius et Instantissime zu begeren, Im fahl aber die-
selben mit solchen noch nit verfasst sein
möchten, Als wellen Sy doch diß be-
gerens einen schrifftlichen schein unschwer
zuertheilen dienstl: gepetten sein.

Gehengen Gabriel Seger und Jacob Vabun
baide Gottsgeschworne zu Ludesch, In-
sinuiert Mittwoch den 16. Jhrens 1643.
Im Pfarrhof zu Ludesch, morgens zwisch
7. und 8. Uhren.

Copia
begerter Appostolos
dimissorios.

Zu wissen, daß den 16. September, zwischen
Acht und Siben Uhr vormittag, vor mir
Endts underschribnen in dem Pfarrhof zu
Gludesch, Erschinen, der Ehrnvest und
Vorgeacht Herr Joseph Fürcher, sambt den
Erbarn und Ehrsamen Gabriel Seger, und
Jacob Vabun, als zugezogenen Zeugen, und
vor mir Schriftlich angebracht, Auch
Innamen des Edlen und Vesten Herrn Johann
Rudolph von der Halden zu Haldenegg
begehrt, die Apostolos Dimissorios in
causa sein Herrn Vogts von der Halden an
ein, und der Gemaindt zu Gludesch am
Anderntheil, — dessen zu Urkhundt
hab Ich disen Schein mit aigner Handt ge-
fertiget und underschriben, Actum
vt supra Anno 1643.

F. Augustinus Brendlin
Weingartensis derzeit
Pfarrherr daselbst
und Statthalter

Copia Vrkhundt.

Daß die Apostolos Dimis-
sorios zu rechter Zeit
begert worden,

A 43.
33.
77

A 43.
105
52.

Dem Edlen Vösten vnnd hochgelerthen Herrn
Jacob Haÿder der Rechten Licentiat, vnnd
des Heilrichs Stat Lindau wolbestelthen
Rathß Aduocato & Meinem Insonders
gn. hochgeehrten Lieben Herrn Schwagh

Ps. 24. 8br. 1643.

Lindau

Dem Edlen Vösten vnd hochgelerthen
Herren Jacob Haid. der Rechten
Licenciat. vnd des H. Reichs
Statt Lindow Teutbestelten
Raths Advocato, Meinem
Insonders gl. hochgeehrten
Lieben Herren Schwager.

9. Oct. 1643.

Lindow.

Dem Edlen Vösten vnnd hochgelerthen
Herrn Jacob Haÿd. der Rechten Licentiat
vnnd deß H. Reichsstatt Lindaw wol
bestelthen Raths Advocato Meinem
Insonders gl. hochfreund geliebten
Herrn Schwag

Ps. 18. 9br. 1643.

Lindaw.

3. Welches fürs 3te noch klarer
auß deme erscheindt, weil
gleich selbigen tages, von dem
Gräfl: Sulzischen H. Comissarius
(: deren ich in solcher handlung
Ich für mein wenige Person
auch Einer gewesen :) den
Weingartischen H. Deputierten
mehr ernante Hofschafft Blum-
enegge, übergeben: und die
gesambten Undthonen die Erb-
huldigungs Pflichten, Innamen
domahligen Herrn Prælatens
zu Weingarth, gelaistet
haben. Mir aber dergleich
dz wenigst nit zugemuttet,
ondz gleich in Angesicht aller
Undthonen, und Gemain Umb-
standt, Ich als ein ganz freye
Person, zu Einem Vogt als
nach gesetzter Oberkhait, vor-
gestelt worden.

† Herrn Abbt Georgen 4

4. Und als demnach zum 4.
Herrn Abbt Franciscus, in die
Regierung khommen, und die
Erbhuldigung, widumb zu
Blumenegge angesehen, und
den Aug: 1631. entlich ange-
stelt, bey welcher zusamen-
khunfft, sich die Undthonen et-
lichermassen widwerttig er-
zaigt, Als hat Hochwoler-
melter Herr Prælat, mich
vor allgemainen Umbstandt

In homagijs semper spectandum, quid novissimè actum, aut quomodo homagium exactum fuerit, maximè cum hinc actus in ejusmodi negotijs officiat. Bald. in l. de quib. n. 15. 16. De LL. Castren. l. nemo. n. 7. C. de epis. aud.

1.

Hochwürdig Prälat,

Gnädiger Herr, Demnach E. Präl. Gnl.
ohnlangst nicht allein selbsten mündtlich, sondern auch hernach
dero geist, und weltliche Hand Stätt und
Beambte schrifftlich begehrt, daß E. Präl.
Gnl. ich sambt meinen Söhnen und Eydam, vor
allen dingen huldigen sollen, mit dem anhange
sambt khönten od. wolten E. Präl. Gnl. sonsten
zuvor, inn ~~meinen~~ denen zwischen mir und denen
Bludesch bestrittenen Fürsten ~~[illegible]~~ fernere Re-
solution nicht ertheilen: alß khan ich
keinen weitern umbgang nemen, deroselben
gehorsamlich (wie hiemit beschehen soll) beyzu-
bringen, aus was erheblichen ursachen mir
solches begehren ganz bedaurlich fürkhommen
und zuverrichten schwer fallen, ~~wolle~~, ich auch
sambt meinen söhnen und Eydam dessen für-
ter, wie bißhero, inn gnaden enthebt zu werden
verhoffen wolle,

1. Und zwar, erstens, darumb: dieweil solche
huldigung, ~~nicht~~ im gemeinen weg bey unbefreyten undthanen noch
bei hindersässen nothwendig: intemal ein hind-
Dieselbe ~~[illegible]~~ dem Landtherren, ihre ~~eine~~ trew und schuldig-
keit seyn, dannoch leisten khönnen auch zu leisten schul-

dijs ist, ob [illegible] ihnen [illegible]

[illegible]

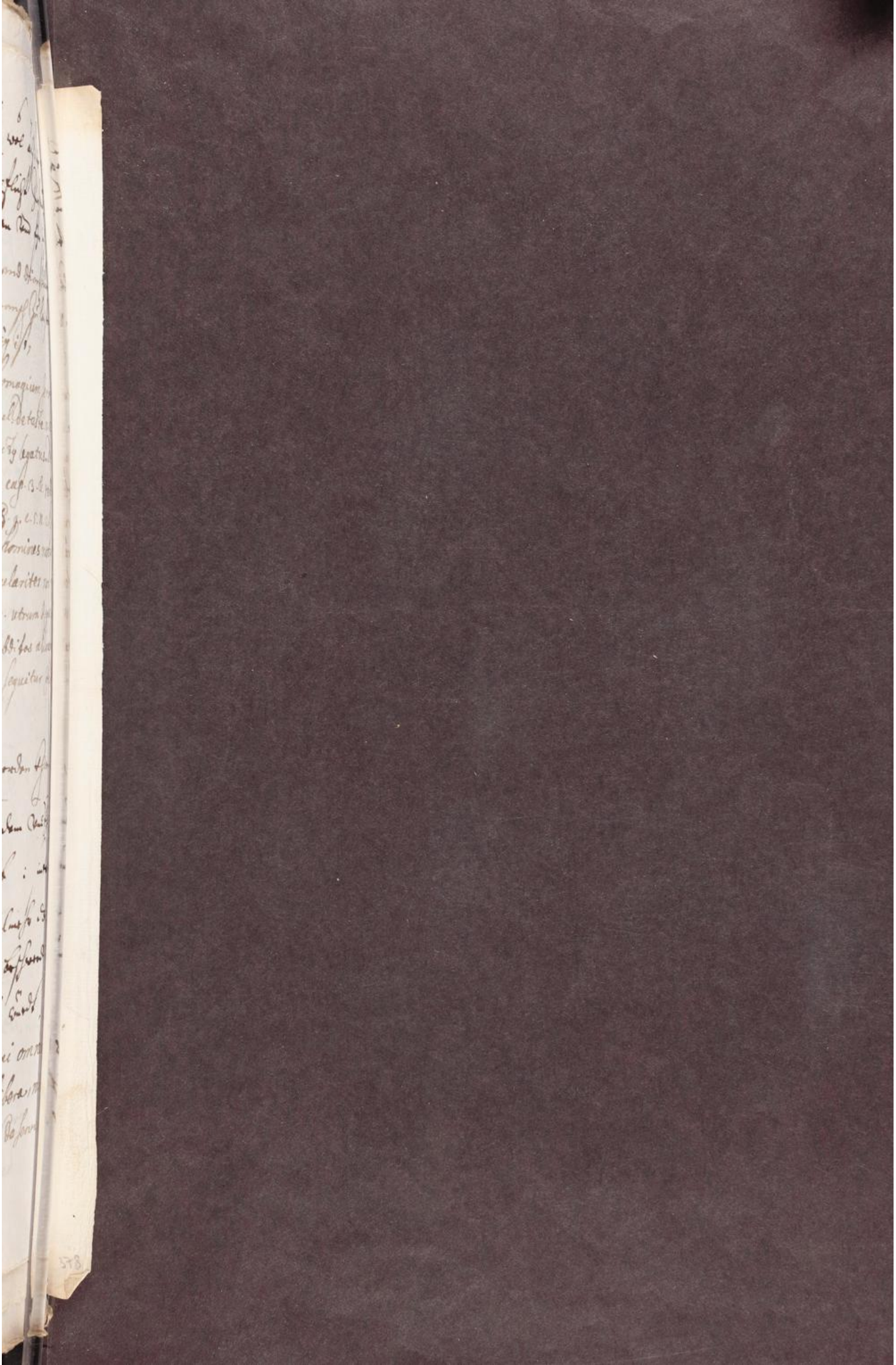
[illegible]

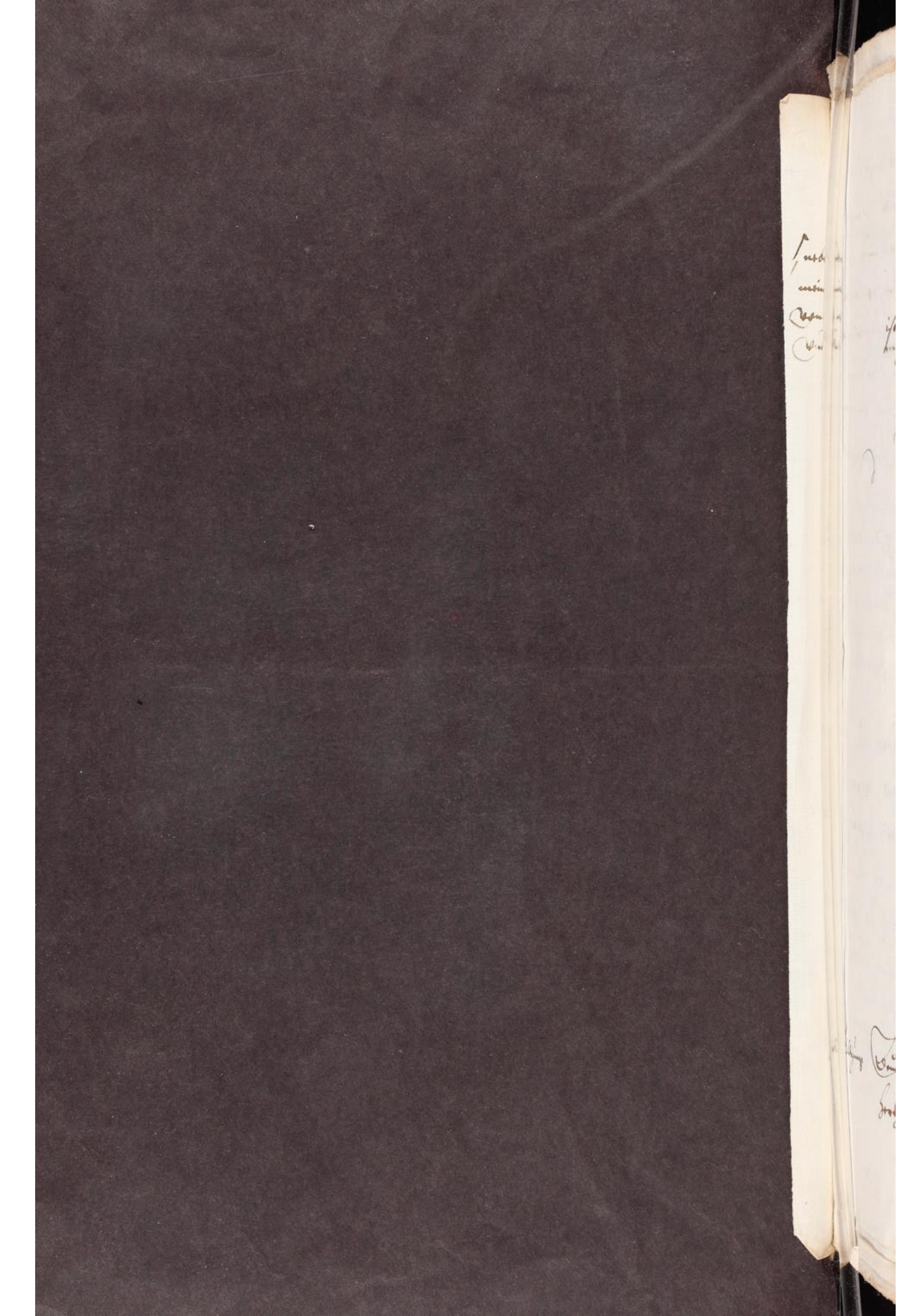
[

non minus ad eam teneatur, quam vasallus qui non jurat. Marand. de feud. qual. tit. de feud. sine fidel. n. 7. Dd. in c. 1. per quos fiat invest. 3. ult. Andr. Gulman semest. tom. 1. part. 1. tit. 2. de recon. v. fol. 77.

Ob nun einige vnderthanen subjection bezahlen, ob derselbe ihre steuren mehr schuldig: weithil mehr dann ——— ———

Ob dann wir vnd vnsere Vätter, als Landsassen vnd vnderthanen Hundertschaften vnd Dorfschaften des Fürstenthumbs Hessen d. Schwal. Gut vnd einige steuren d. Landgrafen vnterworffen, ob gleichwol dieselben nie mehr, weder dieser Regierung vnd Ihrer, Fürstlichen Gnaden: weder vnter vnsern vnd vnsern Fürstlichen Vorfahren vnd Landsherren, den vnd als d. Hundertschaften d. Fürstenthumbs d. Schwal. Gut, als Landsassen den vnd als die Dorfschaften d. Fürstenthumbs d. Schwal. Gut vnd Landsassen, vnd vnsern Fürstlichen Vorfahren, vnd vnsern Fürstlichen Vorfahren, vnd vnsern Fürstlichen Vorfahren





l. fin. de servit. Bald. in c. inter scholam in tit. si de feud. deficit. or. & in c. caterum X de jud. & in auth. sicut. C. de SS. Eccl. quæ jura ad hoc allegat. Jac. de S. Georg in tr. de homag. n. 37. Fx in contrarium fa cit. Maul. de homag. tit. 4. n. 1.

ist auch mir verfasste sach, wenn die regen reig. [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [

Schrad. de feud. part 10. sect. 6. n. 97. & seqq.

certum enim est in homagiis prestandis & juramentis fidelitatis exigendis, nullam novitatem introduci posse vel debere. Jacobin. de S. Georgio de homag. n. 13. Interminis Ern. Lotharii de homag. n. 13. Interminis Ern. Lotharii de homag. n. 13. in terminis Ern. Lotharii de homag. n. 13. in terminis Ern. Lotharii de homag. n. 13. in ter

c. dilecti. X. de major
obed. ibi canonist.
presumitur per
vel impressio
em vel iniquitatem
em facta Bald. in
l. n. 1. qualit. deb.
ur. vas. & ibi Aff.
n. 6. Barth. Socin
cons. 257. n. 2. vol. 2.
as. in l. testamentum
5. de testam. l. in
ibus. ibi Interpretes
de Constit. Princip.

de agris & censit. lib. 11. Gyeul. tit. de
feud. 9. quoniam. vers. & nota quod non debet
Bald. & 1. 9. pactiones. n. 3. de pact. constant
Alvarot. c. 3. n. 2. Jac. Leonar. inter cons. Alb.
Brun. cons. 117. n. 25. Jacob. d. tr. n. 30. JPS. Jed
hic cadit. Socin. cons. 257. col. 3. JPS. Secundo
infero. lib. 2. Novis cons. 11. n. 3. & 4. Everh.
Gun. cons. 3. n. 140. quem duob. segg. vol. 2. Schrad.
intr. feud. p. 10. sect. 5. n. 94. & cons. 21. n. 182.
& alii quos allegat & sequitur. Maul. d.
tr. de homag. cap. 3. n. 13. Omnis mutatio &
novitas, maxime in fidelitatis juramento
exigendo, est periculosa, sicut & pernitiosa

[illegible] ist [illegible] Eyde [illegible] [illegible] dem Herren
[illegible], auf dem Hindersten dem nächsten
[illegible]; Es sey dann retractirt, dann dürfen
sie [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

quia istius modi novitas per vim, vel
impressionem vel iniquitatem facta pro-
hibetur. Bald. in c. 3. n. 3. qualit. deb. ur. vas.
& ibi Aff. n. 6. Barth. Socin. cons. 257. n. 2.
vol. 2. Jas. in l. testamentum n. 5. de testam.
l. in rebus. & ibi Interpretes de Constit. Prin-
cip. Ita enim exortum juramentum neq.
ipse juranti neq. successoribus ipsius pro-
judicat. post multos allegatos & alios plures
Maul. d. loc. n. 19. ubi ex Schrad. d. loc. n. 99.
subjungit, quod subditi possint agere contra
Dominum & pretendere, se illud juramen-
tum per metum, impressionem vel erro-
rem prastitisse, idque petere hoc jura-
mentum, quatenus formam solitam

excedit, vel retrocitari vel declarari,
quod ipsi hoc juramento non obligentur,
quod ipsi & posteri ipsorum in id jura-
mentum prestare non teneantur. Nam
hujusmodi genus juramenti de jure ci-
vili ineognitum fuit, & primum propre
feuda & beneficia inventum. Bald. cons
410. n. 2. & 3. vol. 5. quod & astruit Molin.
in Consuet. Paris. tit. 1. §. 3. n. 6. ubi inferr
subditos ad prestationem juramenti ali
cujus non teneri, nisi ibi in locis, ubi ha
habet consuetudo. Henr. Bruning. d. disp.
de var. univers. spec. th. 33. teneatur eni
Dux & quilibet magistratus subdito
in eo statu, loco & conditione, in qua
ipsos reperit, tueri atq. conservare. Bu
cons. 188. n. 5. vol. 2. Jo. Platea in l. nominem. n.
C. de jecur. lib. 10. Cravet. cons. 241. n. 7. Rola
Vall. cons. 1. n. 109. vol. 1. quos refert & sequi
Othman. d. resp. 4. n. 192. vol. 4.

7

Ja es haben, für das vierte, E. Pfräl. Gnd. vil-
mehr inn dem Vertrag de a° 1633. sich auß-
trücklich erklärt, daß dieselbe mich und meine
posterität denen vom Adel gemäß halten wollen,
~~welches~~ aber, meines erachtens, ~~nicht geschehe, wann~~
were es dem Adel nicht gemäß, da ich und meine
posterität den leibeigenen Undthanen gleich huldi-
gen müste: ist auch, meines wissens, in d. Nach-
barschafft bey den Edelleuthen nicht gebräuchlich.

bestättigung separation leibeigenen

Nun hatt weder Herr Abbt Georg, noch
dessen Nachfahr H. Abbt Franciscus,
beede Christmilter gedl., noch auch E. Frdl.
Gnl. bey antrettung ihrer regierungen,
uns iemalen die Erbhuldigung zugemuttet,
sondern dieselbe allein von den nidern standts
persohnen und leibeignen undthanen erfor-
dert und eingenommen; unser aber, alß
adelich und befreyter Hindsässen, die wir
mit leib und gutt von ihnen den leibeig-
nen undthanen schon vorhero aus gnaden der
Herren Grafen von Sulz gnädig separiert
worden sein, iedtzeit verschonet. ~~haben~~ ✝ dan-
nenhero uns weemüttig fürkhomt, daß
E. Frdl. Gnl. uns anietzo erst newer-
lich damit zubeschweren, ohne zweifel von
ubelwollenden leüthen, angereizet werden.

und mit derselben nicht verkauffet

Welches umb souil desto „nachdenck und gefähr" ~~beschwerlich~~; weilen,
für das vierte, unsere freyheiten, stand
und wesen, im jüngsten zwischen uns v.
denen von Bludesch publiciertem abschu, in
zweifel und stritt gezogen worden: umb

Zum fünfften, E. Frdl. Gnl. seitt unsere vertrage,

welches willen uns die newerliche erfor-
derung des homagii desto ~~nachdenklich~~ schwerer
~~und bedenklich~~ gefällt fallen will; wir auch gänz-
lich darfür halten, es möge uns dasselbe
bey solch beschaffen, und ungewißheit, (welche
E. Pral. zu seits waltet, alß die uns im
berührtem abschid des leibeigenen und thanen fast
allerdings zu aequipariren und gleich zumachen
vermeint) ~~nicht wol~~ desto wenig an uns gesunnen etc.

Siquidem ubi dubium est, an vel quatenus
quis subditus sit, vel an plura exigantur
quam debeantur, impune potest recu-
sare juramentum. Specul. tit. de feud.
§. 2. quoniam super homagiis. n. 34. per
l. qui jurisdictioni. 50. De jurid. & l. or-
dinata 24. De libe. cau.

wurde uns sonsten zu praejudiz und nachtheil
unserer immunität und freyheiten gereichen od.
außgedeutet etc. wollen,

Quia is qui domino juramentum hoc vel homagium praestat, cum retrò immunis sit, privilegium suum amittere censeatur. Car. Tapia ad l. fin. part. 2. cap. 2. n. 9. et seq. De constit. Princ. Casp. Ziegler. in §. Landsassii. concl. 1. n. 43.

od doch aufs wenigst einen ungleichen verdacht mit sich ziehen,

Siquidem novitas in exigendo homagio multis variisq. modis suspicionem sinistram arguit & ostendit. cap. quisquis. dist. 41. Bald. in l. fin. si quis sub conditione. n. 3. De cond. instit. c. 1. in pr. ibi Bald. n. 8 & Afflict. n. 149. de feud. dat. in vic. Comiss. Phil. Corneus cons. 41. n. 8. vol. 3. Barth. Socin. cons. 269. n. 4. vol. 2. Paul. Paris. cons. 54. cons. 39. part. 2. Cothm. d. respons. 4. n. 240. & seq. vol. 4.

Wann dann, gnädiger Praelat und Herr, die Erbhuldigung ~~abausgeführter~~ maßen E. Praelat und dero ~~Stifft~~ Gottshauß nicht nott-

[illegible] jenige, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Herr Hanß Rudolph von der Halden, und
deßen Söhn H. Hanß Christoph und H. Hanß
Rudolph, wie auch sein Eydam H. Joseph
Zürcher Landschreiber besagter Herrschafft Blumen-
egg, werden sich selbsten wol zu bedenckh
und zuentschließen haben, uber folgende ersten,

Prälat. Weingartisch Rath und Vogt zu Blumenegg

O. Ö. Zubmeister der Herrschafft Feldkirch

1. Ob sie gegen Prälaten die von Weingarten
sich der Huldigung, aus denen im beeden schrifften
ausgeführten rechtsgründen und ursachen,
entschütten,
2. Oder aber dieselbe leisten, ~~wol und~~
3. Und was für eine aydsformul sie annemmen
wollen oder nicht?

Dann sie sambtlich etliche gemeine, und dann ein ieder auch
Der erste weg ~~wer~~ scheinet ihrer allen ~~deren~~ von der Halden
adelichen ehren, freyzeiten, stand und wesen
gemäßer, sicherer und fürträglicher, wann sie
ie mit Herren Prälaten wegen des aufge-
richteten vertrags, oder im ander weg, zu streiten oder zu recht-
ferdigen haben ~~solten~~ oder bekhomen solten.

Dargeg Und haben die Herren alle sambt und sonders

sambtlich

absondliche ursachen haben.

Was Hrn Prælatens gnad anbelangt, würdt die-
selbe hierdurch wenigst, dem eüsserlichen schein nach,
gewunnen; aber wann er weiter etwas sucht und
nicht erhalt, wider verschertzet werdt. Nun ist
ungewiß, ob es bey disem verbleiben werd.

Die entfliehung der kostbaren rechtfertigung ist ein starcke
motiv, wann sie nur gewiß erreicht werdt kan:
ich zweifle aber sehr daran; und besorg, wann
die herren dannoch rechtfertigen müssen, möcht ihnen
die huldigung nicht wenig præjudiciren.

Die erhaltung der dienst hielt ich schier für die
besste hoffnung.

auf des vbel-
gesinnten Hrn
antrieb

weil der Ver-
trag von Hrn
Prælatz auß-
gesetzt werdt
will!

dz, wann die herren sagen, sie haben und
hey Abbt Georgen und Franzen diß od
jenes nicht gethan noch thun dörffen, man ~~ihnen~~
~~sagen~~ replicieren dörfft, sie hetten es sollen
thun, od werens schuldig gewesst zu thun.

Zu disem khomt ~~fürs~~ dritte, dz H. Prelat ~~zu~~ für
~~die~~ wort freyheiten gesetzt rechtmäßigen,
und zu dem wort gewohnheiten, dz wort
gutten: welches zwar an sich selbß, und wann
es gegen den gesambten und thanen geschicht,
nichts ungewöhnliches sein mag: aber im geg-
wärtigem fall wegen d umbständ berührten
verdacht (dz man nämlich die observanz u. haldische freyheit-
ten disputieren, limitieren, restringieren, od,
gleich wie die H. bißhiger libertatem à præ-
stando homagio, gar cassieren wolle) wollen
nicht wenig stärcket; weil die angezogte spe-
cial observanz und freyheiten, weil die
der Haldn belangt, special und wol bekhant
sein, auch der Vertrag bereits disputiert,

[illegible] wolten, dürffte [illegible]

[illegible] sein, daß sie von [illegible] gar kein

[illegible] außtrücklich [illegible] gegen [illegible] annemmen

[illegible] reservat [illegible] reservat, [illegible]

[illegible] Verrag expresse außsetzen

[illegible] lieben: denn die Huldigungs [illegible] wie

[illegible] tacite [illegible] inn sich, [illegible]

[illegible] schon nicht exprimiert [illegible]

[illegible] Landsfürsten [illegible] außtrücklich [illegible]

[illegible]

Domini vicissim jurant, se subditis suis fidos futuros, et quicquid privilegii vel consuetudinis habeant, id esse salvum illibatumque mansurum. Unde proverbium Trewer Herr, trewer Knecht. Valent. Forst. de jurisd. part. 2. fol. m. 462. n. 147. Ac tacite haec conditio inesse videtur homagiali obligationi, etiamsi non exprimatur, vel ad id Princeps se jurejurando adstringat. add. Dn. Boeer. tr. de regal. fol. 484. n. 44.

Bei dem Veldkirch' bock
gesendt d. 3.ten Dec. 1683.

Hochwürdiger Prælat

Gnädiger Herr, Demnach E. Præl. Gn.
~~uns dero treugehorsame diener~~ nicht inn
unserer jüngsten anwesenheit zu Weingarten
~~uns~~ nicht allein, ~~mit erinnerung d' auf~~
~~verweygerung des homagii gesetzten straf~~
die erbhuldigung ~~abermalen von uns erfordt~~
gleich andern dero underthanen zuleisten, an
uns gesinnen, und dabey, was für eine straf
auf die jenige, welche sich d'selben weygern, inn
rechten gesetzet seye, andeuten; sondern auch uns eine
unsers einfältigen ermessens, beschwerliche ~~eydt~~
formul zustellen lassen; iedoch uns dabey noch
tag darüber zubedenckhen gnädig bestim-
met haben: alß thun gegen deroselben wir
uns vordrist diser inn gnad gesunnten, wie-
wol kurtzen bedenckzeit, underthänigen hohen
fleisses bedanckhen; und benebens gehorsamlich
berichten, daß E. Præl. Gn. gnädigem befelch zu
schuldiger folg, wir der sach nachmalen, soviel

abermalen

huldig, und
dero verbrieffung

den umbständen
nach

392

im solcher kurtzen Zeit hin können, reifflich nach gedacht, auch darüber bei ehrlichen Rechtsgelehrten Rath, Juristen, weitere Rechtsbelehrung gesucht, und befunden haben, daß uns zu dieser neuerlich zugemuthete Erbhuldigung ins gemein, sondlich aber zu der fürgelegten Ordnung, so zu ergeben, ie länger ie bedaur, und beschwerlich fallen wolle.

Von der Huldigung an sich selbst.

Obwohl nicht nur daß durch mittelst Herren d. Ressenrung angedeutete, sondern auch durch undschidliche andere Rechtmittel und weg, zu der verweigerten Erbhuldigung angehalten und getrieben werden können, würde doch dasselbe auf pur lauttere, und die jenige unterthanen, welcher subjection halber gantzlein zweifel waltet, und gegen die jenige, die Huldigung hergebracht worden, v. die einige erhebliche Ursach, sich dazu entschütten haben, nicht mehr aber auf die jenige, welchen solche Huldigung nicht verkommen ist, od. die ein probabilem causam sich zu entschuldigen haben, zu verstehen sei.

Cuia recusatio homagii à mere subditis facta tum demum contumacia est, cum absq. probabili causâ facta est. per tradita Fasi. in l. un. n. 9. et 10. D. si qu. jus dic. non obtemp. ubi

darauf puil

F bevorab zu dieser Zeit, und

+ ein und than, land und zinsassen

F rechtlich

+ zumal

pur lauttere und thanen, und die jenige, die subjection halber gantzlein zweifel waltet, und gegen die jenige, die Huldigung hergebracht worden, v. die einige erhebliche Ursach, sich dazu entschütten haben, nicht mehr aber auf die jenige, welchen solche Huldigung nicht verkommen ist, od. die ein probabilem causam sich zu entschuldigen haben, zu verstehen sei.

Ein zu gewöhnlicher Zeit und im hergebrachter form zu leiten, fordern praestaten

etenim homagium
antiquâ formulâ,
justo tempore, atq.
debitis consuetis
visitatisq. circum
stantiis equali,
exigi
tatibus præstatorie
jubet c. cum contingat.
nis. X. de consuet. ex quic.
quam addi detrahive,
quicquam arbitrio,
legariue, veratur,
noc. in c. dilecti. n. 2.
X. de maj. et obed.
post plures alios
ibi allegatos docet
Ern. Hoffman.
resp. q. n. 237.
vol. 4.

ubi nullum dubium circa jurisdictionem est
per tradita Fasi. in l. un. n. 9. C. de
quæ jus dic. non habent
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Im welchem fall dann auf die letzten ~~Land~~ actus zu sehen, und deren zween, für gnugsam zu halten sein,

In homagiis semper spectandum, quid novissimè actum, aut quomodo homagium exactum fuerit, maximè cum binus actus in ejusmodi negotiis sufficiat. uti ostensum in allegatis post d. §. Beuorab, Wann, nec requiritur in tali observantia spacium longi

temporis; sed sufficit aliquando fuisse observatum. Nic. Everh. jun. vol. 1. resp. 47. n. 23. adeoq.

Nun ist ~~sein~~ zwar (kein zweifel, daß) F. Pfalz. Gnd. unser Landherr, und wir respective derselben Land- ~~und~~ oder hindersassen, ~~oder~~ und im Herrschafft Blumenegg begütert seyn: es ist aber zweifelig und strittig, ob ~~und~~ oder wie ferrn wir dero undthanen seyen; darumb, daß F. Pfalz. Gnd. uns die andwertigen undthanen ~~gleich achten von welchen wir~~ verkaufft, und zu ihnen theils längsten mit leib und gut abgesündt, theils im ihrer gnaden ~~verkaufft worden auf ihnen~~ gewesen sein, gleich achten; wir ~~aber~~ crafft klaren Sulzischen briefs und aufgerichteten vertrags, auch Wallgöwischer gewohnheit, respective adeliche Land- und hindersassen; ~~sein wollen~~ auch ich der Landschreiber Zürcher anderswo kundlich verbürgt, und also außerhalb meines dienstes und gutter, daselbsten verpflichtet zu sein vermeinen: Ich

Hanß

Mit welchen doch F. Pfalz. Gnd. wir von den herren Grafen u. Sulz nicht und halten; auch uns bei den mit ihnen dem Post ~~den~~ aufgerichteten vertrag ~~nicht~~ im welchem doch unser den ~~[illegible]~~ u. halb stand fast gänzlich begriffen ist ~~nicht~~ handhaben ~~wollen~~ ohnverbunden sein wollen: Entgegen

Janß Christoph von d' Halden aber, diser zeit
im Erzfr. O. Ö. diensten und landen be-
griffen und wohnhafft; alß E. Prel. Gnd.
und thun nicht ~~sein kan~~, sondern dieselben allein,
ratione meines im dero herrschafft Blumen-
eggi legenden gutts, verwandt sein khan.

Landes od' Handsaß, meines erachtens, notorie,

Proprie enim is subditus est, qui domicilium
in alicujus jurisdictione habet, non qui
ibi sine illo bona quaedam possidet. l. do-
micilium. F D. ad munic. l. si in patria. C. de in-
col. lib. 10 E gl. in clem. un. §. eisdem. in verb.
subditos. de foro comp. Deci. cons. 661. n. 6. Ri-
minald. Jun. cons. 353. n. 5. lib. 4. Cephal. cons.
13. n. 15. Seraph. ~~cons~~ decis. 843. n. 1. Socin.
in c. licet ratione. n. 8. Felin. ib. n. 23. d. tit.
de for. compet. Anchar. qu. 11. n. 16. lib. 1. Al-
ciat. cons. 21. n. 3. lib. 2. quos omnes sequitur
Gail. de pign. c. 15. n. 7. et obs. 35. n. 2. et hanc
~~für~~ esse communem scribit Burs. cons. 16. n. 1. et 3.
quibus suffragatur Surd. cons. 313. n. 66. quis
~~[illegible]~~ sey aber wie ihm wolle, so ~~[illegible]~~
wir doch wol bey dem ersten antritt Prelatischer regie-
~~[illegible]~~ von Herrn Abbt Georgen, noch von Gn.
Christmilten angeb.
Abt Franzen noch auch E. Prel. Gnd. ~~wie~~ bey
antritt der regierung dreyen Erbsw.
~~[illegible]~~ von ~~[illegible]~~ aufgenommen landshuldigung
vilwenig hernach niemalen mit dem homagio be-
schwert; sondern iederzeit ~~dessen [illegible]~~
ein undschid zwischen uns u. den leibeigenen
und thanen auch andern hindsassen u. ver-
wandten ~~dieser Herrschafft~~ observiert, und

F et l. libertus. §. sola.

E l. rescriptum. §. fin. De mun. et hon.

finitos allegat. Coler. de process. exec. part. 2. n. 23. Thom. Mich. de jurisd. thes. 57. it. ac saepius in camera, nò quotidie sic obser-vari notat Rosenth. concl. 85. n. 9. lit. n. für eins,

Dem sey

~~wie~~ ~~mit~~ d' erkhuldigungen ~~verhebt~~ ge-
bliben; ohnangesehen ~~die fürgegangene~~ ~~[illegible]~~ erstberuhrte landhul-
gung ~~[illegible]~~ zwischen d' Herrschafft und Un-
thanen denthalb gepflogenen handlungen und be-
dacht, ~~[illegible]~~ fürgegangen sein: Dahero ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ billigst sein verbleibens dabey haben, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ und diß orts fein newerung ~~[illegible]~~ zu führen
~~[illegible]~~ sondern alles nach dem primordio
~~[illegible]~~ regierung v. darauf gefolgter

Alias subditi juramentum hoc praestare non soliti jure illud recusare, ~~possunt~~ et si illud noviter ab eis exactum fuerit, contra dominum exigentem ~~agere~~ pro retractando eodem agere possent. per ea, quae adduximus, im mehrberührter entschuldigungs-schrifft post d. §. beuorab wann, et post §. sonst wurde. Quibus adde, quod si quis in territorio domicilium non habeat, tametsi bona etiam immobilia, sive pauca sive multa in eo possidet, homagium praestare non tenetur, nominatim attestante Jacobm. de S. Georg. de feud. in Pro. qui quidem investiti. n. 9. ubi inquit, se consulente ita judicatum esse, allegans Hostiens. Jo. And. Panorm. et alios in c. nimis. de jure p. Vult. de feud. c. 6. n. 5. lib. 1. Schneid.

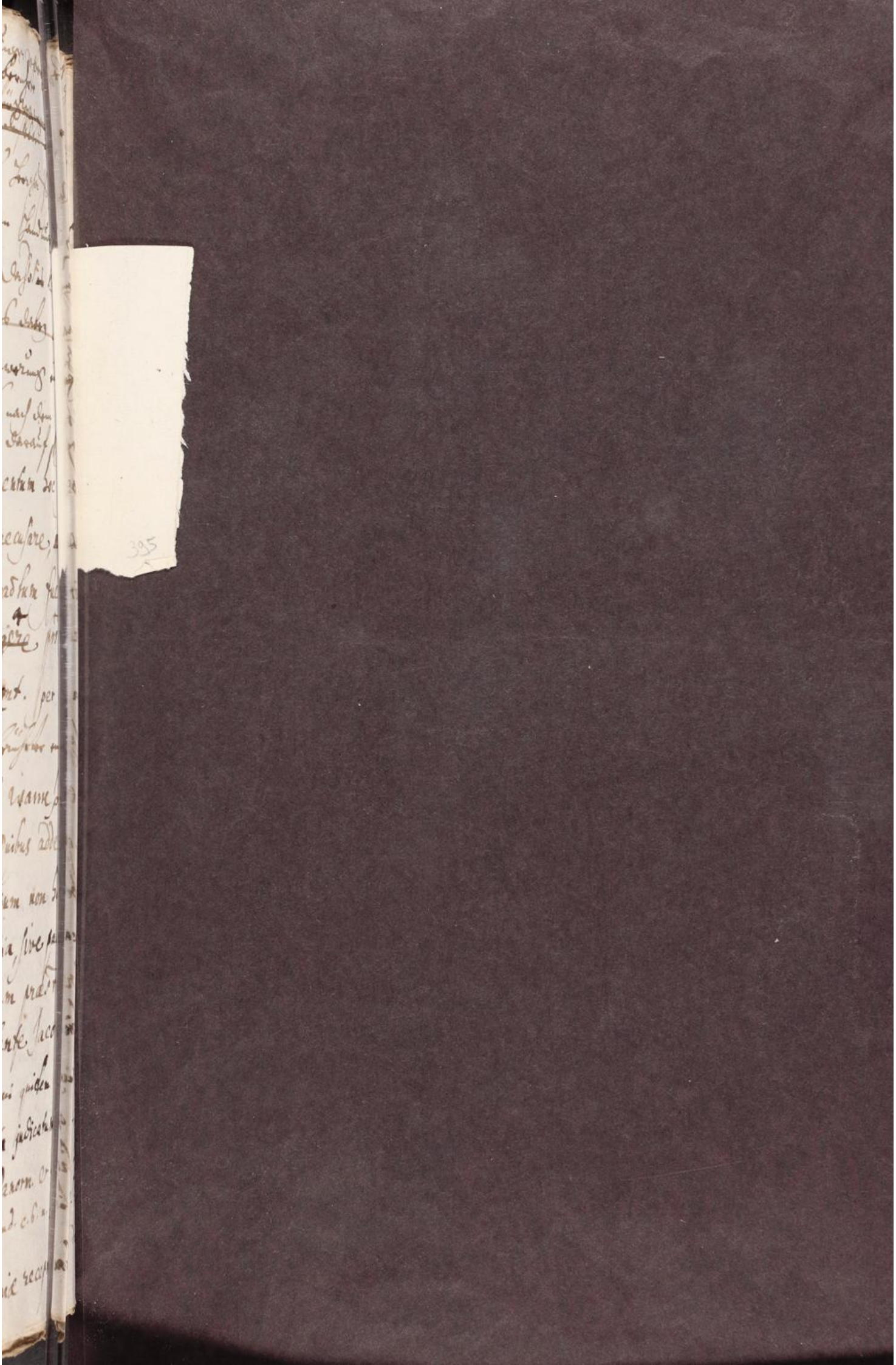
nicht schnell und unbedachtlich, sondern langsam, nach vilen

wir verhoffen es werde umb so viel desto wenig

~~[illegible]~~ ferneren observanz zulassen sein,

+ Innoc. in c. postulasti. de foro comp. Brun. Astens. cons. 35. col. 4.

Gyland. decis. Cam. 46. n. 90. lib. 1. ubi id de consuetudine Germaniae receptum esse attestatur.



de feud. par. 1. n. 68. ubi dicit, magis comunem,
& consuetudine approbatam. Paris. cons. 24. n.
11. & seq. vol. 1. quò etiam inclinat Menoch.
cons. 343. n. 27. cum seq. & ita in Germania
observari frequentius, ita ut non dubitet
generalem esse consuetudinem, ait Rosenth.
th. de feud. c. 6. concl. 85. n. 8. in f. R. Thom.
Maul. tr. de homag. tit. 1. n. 16. Mager. de
Advoc. cap. 9. n. 167. Nam illis solis, subqui-
rus domicilium & laren habemus & possede-
mus, juramentum fidelitatis, subjectionis &c. præstan-
dum, veluti in [illegible] Cod. de sui recip.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Wann auch E. Pract. Gnd. uns gleich, wid. bemeltes zer-
kommen, v. unsern willen, mit der huldigung newerlich
beladen wurden; so hette es doch zum sechsten,

Von rechtswegen keine Kraft noch Verfang,

Siquidem homagium insolitum viribus caret, uti post Bald. Jas. Socin. Nævizan. Jac. de S. Georg. et plures alios docet Lud. Schrad. de feud. part. 10. sect. 5. n. 99.

Ist zumal ferner v. des achten, auch

Jme ferner und zum sechsten auch dises bey-
zustellen, das die huldigungen, allein bey antre-
tung der regierungen von den anwesenden,
undthanen, land- und hindersassen ins ge-
sambt; Es mit nichten aber erst, nach vil jähri-
ger regierung, ex abrupto von einem oder dem
andern absonderlich, der doch bey antritt der regie-
rung vorhanden, und dem landherren schon
damal zugethan gewesen, absonderlich aufgenommen
werden mögen.

Homagium tum demum præstandum est, vel cum mutata est persona domini, morte vel alio quocunq. modo. arg. c. 1. de Cap. Conr. aut item cum quis fit subditus alicujus domini. arg. d. c. Maul. de homag. tit. 1. n. 22. nec prius exigitur aut præstatur, quam tota provincia in solemni et publico conventu illud præstet. Gyland. decis. Cam. 46. n. 97. lib. 1. uti eundem allegat et sequitur Matth. Wehn. pract. obs. lit. L. Landshuldigung. In homagiis exigendis nullam planè novitatem introduci posse vel debere. jam pridem probatum est.

Wann auch E. Pract. Gnd. uns gleich, wid. das herkommen v. unsern willen mit dieser huldigung newerlich beladen wurden; so hette es doch, für das sechste, von

vero
conservetur, sustician. editionis purgetur ab.
tollatur, et Dominus assecuretur. cap. 1. qual.
jur. deb. Vasal. 1. praesenti: circa med. C. de ri
qui ad Eccles. confug. Casp. Ziegl. in §. nobi
les. concl. 4. n. 1.

Item wenn wir Landtsfürstliche Obrigkeit, Regalien
und Hoheitsgerechtigkeiten, als z. E. Landt-
gericht, Landtsfreiheit, Landtsdienst, Landt-
pot und Landtsfolg, als die dem Landtsfürsten
zustehen, Landtsordnungen, als die Landt-
gerichtsordnung, Landtsfreiheitsbrief, Landt-
pot und Landtsfolgsordnung, Landtsdienst-
register, als die Landtsfürstliche Obrigkeit
und Hoheitsgerechtigkeiten, Landtsfreiheiten,
Landtspot und Landtsfolg, Landtsdienst
und Landtsordnungen, Landtsfreiheitsbrief,
Landtsdienstregister, als die Landtsfürstliche
Obrigkeit und Hoheitsgerechtigkeiten, Landts-
freiheiten, Landtspot und Landtsfolg, Landts-
dienst und Landtsordnungen, Landtsfreiheits-
brief, Landtsdienstregister, als die Landts-
fürstliche Obrigkeit und Hoheitsgerechtigkeiten,
Landtsfreiheiten, Landtspot und Landtsfolg,
Landtsdienst und Landtsordnungen, Landts-
freiheitsbrief, Landtsdienstregister, als die
Landtsfürstliche Obrigkeit und Hoheitsgerech-
tigkeiten, Landtsfreiheiten, Landtspot und
Landtsfolg, Landtsdienst und Landtsordnungen,
Landtsfreiheitsbrief, Landtsdienstregister,
als die Landtsfürstliche Obrigkeit und Hoheits-
gerechtigkeiten, Landtsfreiheiten, Landtspot
und Landtsfolg, Landtsdienst und Landts-
ordnungen, Landtsfreiheitsbrief, Landts-
dienstregister, als die Landtsfürstliche Obrig-
ke

398

und thanen gewöhnlich ~~ayds~~ formul nicht befindtlich,
noch gegen denselben herkommen; sein also
uns noch vil wenig aufzubürden sein
~~At insolita homagia & earundem~~

[non praestando

~~formam~~ Siquidem homagium ab iis, qui illud praestare non solitis sunt
~~At jurare non s non exigi neq. ab~~
planè nullum ab iis, verò qui illud praestare soliti sunt,
ultra vel praeter consuetam formam
exigi non posse, sed jure recusari,
§. ex jure Canonico et Civili nuper
et §. demonstravimus.

2. Darnach so könten wir uns auch zu solcher
formul (wann sie gleich erstbesagten newerlich
anhange nicht hette) auch darumb nicht wol
verstehen; dieweil auch die ~~gewöhnliche~~ wort,
alles ands zuthun und zulaisten, was
ihr vorigen Inhabern oder Herrschafft
gelaistet und gethan haben
uns praejudicierlich weren; inn dem sie nicht
~~zu uns praejudicierlich außgelegt und dahin~~
~~verstanden~~ nur auf die mehrhochermelte Herrn
Prälaten

d. leibeigenen, und der thanen ayds

[gegen ihnen d. leibeigenen und thanen ob.

Prelaten, hern Georgen v. hern Francis-
cum ~~sind~~ obstel. angeg., sondern zumal auf
die herren Grafen von Sulz, verstanden
werden möchten; da wir doch unter disen
noch leibeigen und unbefreyt gewesen, auch deß-
halben alles dz jenige, ~~wo~~ geleistet und ge-
than, was andere leibeigene undthanen geleis-
tet v. gethan haben; Under ~~dis~~ jenen den
herren Prelaten aber, ~~und zum the~~ ja auch
und obhochwolernemten herren Graf Rudolph
frey gemacht, und so wol durch ~~Kay. auch~~ Landherrn,
alß Kay: privilegia und respective ver-
trag seidthero mit vilen immunitäten und ex-
emptionen allergnädigst und gnädig begabt,
auch, wie obangedeütet, synceriert worden sein,
dz ~~wir~~ von ~~d~~ unsern gnädigen herren wir
fürterhin denen vom Adel gleich tractiert
und gehalten werden sollen: ~~Dahero wir~~
deßwegen an uns verhoffentlich nicht, wie ~~den~~ an die leibeigenen
undthanen gesinnet werden than, dz wir uns
simpliciter aydtlich verpflichten sollen, alles dz jenige

außgelegt v.

personal, so real-

deßwegen an

simpliciter

zuleisten und zuthun, was wir vorigen
Innhabern geleistet und gethan haben.

3. Noch vil beschwerlicher were uns, fürs dritt
der zusatz, ~~wan~~
oder zuleisten und zuthun schuldig
gewesen,
dieweil derselbe einen verdacht und gleichsam
eine bekantnus, nicht od doch einen zweifel gelei-
steter schuldigkeit, ~~sten~~ und zumal ein mate-
ria litis sein, ~~wurde oder~~ und manche observanz
und gewohnheit ~~umbst~~ disputierlich machen,
wo nicht ~~od wol~~ gar umbstossen würde.

6 At causam litium et discordiarum evitanda-
rum urgentissimam esse, praeter id, quod per
se ipsum patet, probatur per text. §. neq. Inst.
de auth. tut. l. 2. in fr. De aq. et aq. pluv. arc.
l. Lucius §. fin. D. ad Trebell. l. sub praetextu
C. de transact. Marp. cons. 25. n. 39. vol. 2. Hinc
ait Justinianus Imp., omnes vigilias in #
4. Viertens, ~~wurde die~~ magst uns gedenckt ~~[illegible]~~ Aydsformul simpliciter
zu undthanen, und ~~wan~~ will das wort
hindersässen nicht darinn geduldet werden
da doch von uns für das wort undertthan ~~[illegible]~~ nicht dar-

istiusmodi, expendi-
mus consilia, perno-
ctantes et noctibus
sub aequalitate die-
rum utentes, ut
nostri subjecti sub
omni quiete consi-
stant, solicitudine
liberati, et quam
consonum sit juri, ansas contendendi avertere docet Regn.
Sixtin. Marp. cons. n. 17. vol.

darumb gebetten worden, daß E. Frl. Gnd.
wir uns weniger, alß wir von rechts und gewoh-
heit wegen schuldig sein, gehorsam erwei-
sen wolten; auch nicht darumb, sambt wüssen
wir nicht, daß die wörter Underthanen und Hinder-
säßen, eins so wol alß das ander, subjectio-
nem de stilo communi importiere; sondern
dieweil die Walgöwiche, und sonderlich di-
ser Herrschafft speciel gewohnheit, einen Undschid
~~(welchen E. Frl. Gnd. wir mündtlich und-~~
~~thänig repraesentiert)~~ zwischen den
Innwohnern diser Herrschafften mit sich
bringt; welchen E. Frl. Gnd. wir, durch
obehrnvermeldten Hrn. P. Kessenring, mündtlich
repraesentiren lassen, ~~und E. Frl. Gnd.~~ auch Herrn Gott Gnd.
solchen Liebeuor ~~auch~~ gnädig agnosciert, und deßwegen die
wort,

Underthanen, Hindersäßen und
verwandte der Herrschafft Blumen-
egg,

selbsten gebraucht haben. ~~Dannenhero~~ Solch
landsgewohnheit nach wißen wir andst nicht,

alß dz wir auch E. Pral. Gnd. getrewe hin-
dersäßen sein. So würdt auch draußen
im Schwaben dz wort hindersäßen von
herren und dergleichen Reichs Ständen gegen
ihre ~~adelich~~ angehörige Edelleüth, mehrers alß
dz wort Underthan, dises aber ~~[illegible]~~ gemeiniglich
nur gegen den leibeigenen od ~~den be~~ andern
bauren, gebraucht.

Ferner folgt auf die fürgeschribne aydsformul
zwar E. Pral. Gnd. gegen-versprüchnus od
gegen-obligaon, alß welche im disen fällen ge-
bräuchlich,

C. cc.

Siquidem Juramentum fidelitatis nemo exigat, qui non vice versâ aliquid reddat vel praestat. Est enim ex eorum negotiorum numero, quae in se continent, & obligationem ultro citroq. producunt. et praestatur ratione jurisd. protectionis et tutela publicae, von wegen schutz, schirm. Alberic. in l. privatorum. n. 2. C. de jurisd. Bart. Soc. cons. 187. n. 12. vol. 2. Natta cons. 628. n. 1. Cothm. d. resp. 3. n. 202. et seq. Causa etenim formalis p. wiewol dieselbe den huldigungen auch tacitè anhängig, ob sie schon nicht außtrüfflich bedingt und versprochen würdt:

Etenim conditio haec Dominum subditis fidum futurum, & quidquid privilegij vel consuetudinis habeant, id eis salvum illatumq. mansurum, in esse videtur homagiali

Synallagma

primùm est in mutua et reciprocâ obligatione, ut nimirum Dominus non solùm populum sibi jurisjurando devinciat, sed et vice versâ se populo obstringat; et ut non tantùm aliquid petat sed et vicissim aliquid det vel praestet, et privilegia subditorum confirmet. Dd. in c. un. de form. fid. Hier. Schurf. cons. 43. n. 12. et 13. Cent. 3. Marc. Natta cons. 193. n. 4. Cujac. in c. 4. X. de confirm. util. et inutil. Cothm. resp. 4. n. 233. vol. 4.

homagiali obligationi, et si non exprimatur, vel ad id se Princeps adstringat, Christoph. Besold. thesaur. pract. verb. 49. huldigung.

Nam propter defensionem subjectorum Domini creditus suos habent. Mager. de Advoc. cap. 6. n. 558. unde ex debito ad defensionem istam obligati sunt absq. ullo effugio.

Dannes, dieweil so überschuz, schirm v. handhabung eines herren v. Obrigkeit eigentlichen. Es ist aber dieselbe nicht so general, noch also beschaffen, wie unser pflicht; sondern nun mehr weg starck restringiert;

Als da zum fünffen die handhabung bey den freyheiten und gewohnheiten auf rechtmäßige freyheiten, und ~~die schützung bey den gewohnheiten auf~~ gutte gewohnheiten limitiert; wer in Lu. 1638 aufgerichtete Vertrag aber, ~~auf~~ im welchem doch fast unser ganzer stand, wesen, sehe und würde begriffen ist, ex postfacto gar außgesetzt werden will.

Welches unsers einfältigen erachtens, eine solche ungleichheit, die den rechten ~~zuwider~~ entgegen ist; dann dieselbige knüpffen der herren und thanen, land, und hindsaßen stand so eng zusammen, daß der ~~herr seinen~~ underthanen, land, und hindsaßen ~~nicht weniger die handhabung~~ treu zu sein, und sie bei allen und jeden privilegien, ~~gewohnheiten~~, ~~verträgen~~, ~~versprüchnüßen~~, rechten und gerechtigkeiten,

[illegible] ist, und welches wilden ihre steuer, schutz, v. dergleichen ~~[illegible]~~ [illegible] wurde.

[illegible] und [illegible] observiere

[illegible] regum. c. administratore. 23. qu. 3. [illegible] c. non inferenda 23. qu. 3. id. Mag. lib. n. 555.

[illegible] wie die underthanen, ihren land, und hindsaßen ihren landherren ~~[illegible]~~ sein ~~leisten~~ müssen; also sein auch die landherren schuldig, ihren

dd

Etenim Dominorum & subditorum status connexus est, ita ut ad paria judicentur, & Dominus à subditis suis præstari sibi petere non possit, nisi ex suâ parte prius præstiterit id, ad quod tenetur. Mager. de Advoc. cap. 6. n. 3. unde pro verbium Treuer herr, Treuer knecht, Val. Forster. de jurisd. part. 2. fol. 462. n. 147. Chr. Besold. thesaur. pract. d. xb. huldigung §. Ita Domini vicissim. Et juramentum fidelitatis dicitur correspectivum cum promissionibus Domini de conservandis juribus #

ipsorum subitorum, & ideò si Dominus non observat promissa, nec ipsi subditi tenentur observare. Menoch. cons. 264. n. 37.

und insonderheit bei den aufgerichteten Verträgen

Idq. cum primis obtinet in pactis & conventionibus singularibus inter civitatem (vel aliam universitatem) & principem initis, quia sunt, extra dubium, in specie correspectivi actus; & ideò si Princeps vult sibi observari unum pactum & conventionem, debet & ipse aliam correspectivam observare; cæteroqui eò non observante, nec civitas subditus tenetur, Menoch. d. cons. 264. n. 37.]

Quoniam id, quod modo dictum est,

vel Dominum & subditos

wie auch bey ihren landtgewohnheiten, zuhandtlichen zuzuschützen und

f

Quia dynastia alicui subdita debet regulari legibus, statutis & consuetudinibus ipsius dynastiæ, non domini de novo superveni entis, post Bart. Bald. Salicet. & Gadd. cons. 31. n. 7. & Besold. in thesaur. pract. verb. huldigung. Hic enim nihil quicquam immutare debet vel potest, ne jure successionis universalis vel particularis. per text. in d. l. cum super. §. caveant. C. de agric. & cens. lib. 11. text. notab. in l. pen. De constit. Princ. & in l. pen. atq. ult. C. nov. vect. inst.

inst. non pos. Gail. de arrest. Imp. cap. 8. n. 12.]

Trunt, minimè mu-
tanda sunt. l. mini-
mè. De legib. etiam,
si ab initio non ratio-
ne, sed errore pri-
mum inducta esset.
quod ratione. 39. D. eod.
simul atq. quid
fieri consuevit, non
unverhofften
restrictionibus
d gegenwärt

l. immutandum. l.
od si nolit. §. assi-
è. De aedil. ed.
Paul. tr. de homag.
p. 1. n. 13. quia
genere omnis
vitas mala est
vitanda. post
Ald. Ang. et
ns. id. Mau.
n. 14. Heinr.
oichm. in app.
resp. jur. cons. 3. n. 26.

zuhandhaben, zuschützen und zuschirmen; keines
wegs aber, dieselben, auß, od hindanzusetzen, zuendern
od abzuthun, noch dieselbe nach seinen od andern lands-
gewohnheiten zurichten, od inn dieselbige zu-
verwandlen.

Nam ea, quae longam consuetudinem habuerunt
sonst weren wir bey diser Verspruchnuß
nichts versichert unserer freyheiten, verträg,
gewohnheiten v. observanz nichts versichert;
könten uns auch auf selbige nicht gewiß verlas-
sen, noch wißen, woran wir werten, Ja wann
wir solche restringierte gegen-obligation an-
nemmen; wurden wir obstehende general gegen-pflicht
und schuldigkeit, welcher ein ieder landherr
sonsten obangezogenes nach generaliter gehalten ist, selbsten gut-
ter maßen vergeben, und verzeihen; od
doch uns selbsten eine materiam litium zu-
ziehen, und gewarten müssen, ob unsere

wer, und gewohnheiten, auch verträge für recht-
mäßig und gut erkhennt, od aber disputiert
~~und~~ examiniert
~~wol möchten~~, im bedenken gezogen, disputiert
Von verbrieffung des homagii. ~~um ta~~ und examiniert wol möchten, wie es
sich bereits darzu anlassen thut.

Endlich So dann will uns auch III. bedenklich fallen, da wir
diese den fürgeschriebenen newer, praejudiciern und hochbeschwer-
lichen huldigungsayd nicht allein körperlich
leisten, sondern auch sambt dem vorhalt und
denen restrictionibus od gegen verspruch und
newerlich verbrieffen lassen, ~~mit~~ annemmen u. mit unsern
pechschafften und handschrifften bekräfftigen
sollen: welches doch, unsers wissens, von kei-
nem leibeigenen underthanen erfordert wurdt
noch gebräuchlich ist. Wurden also vil
härter als die leibeigene underthanen gehalten, da
doch H. P. Kessenring hiebevor selbsten, der eventualiter
gewesen, da zwischen uns und ihnen ein besserer
Undschid zu beobachten sein wurde
dann dann, ~~dis~~ gnädiger Erkhat und Herr, di-
sem allem also: so khönnen wir uns, zu
obausgeführter newerlich huldig, und dero ver-
briefung nicht wol ergeben, wir wol dann
eines bessern undrichtet und uberführet: wol
Underdessen wollen wir ——— ten

~~[illegible]~~ der Undthänigen, tröst- und bittlichen Hoffnung leben, E. Pract. Gnd. [illegible] v. wollen [illegible] im Ungnad nicht vermerken, noch für einen Ungehorsam mißdeuten,

auch ~~und zumal~~ gehorsamstehendlich gebetten [illegible]

Quandoquidem

C. Nam is demum non obtemperâsse dicitur, qui, quod ultimum in jurisdictione est, non facit, l. un. §. i. D. si qu. jus dic. non obt. Et licet subditus non obediat præcepto superioris; tamen per hoc non statim dicitur eum contemnere: quia inobedientia non includit necessariò contemptum. Jo. Fichard. cons. Germ. 140. n. 44. lib. 2. imò non dici potest inobedientia, cum quis non tenetur obedire, c. si quando 5. C. ibi, patienter sustinemus, si non feceris, quod nobis pravâ fuit insinuatione suggestum.) de rescript. Deci. cons. #

deßhalben streng, sondern, als ein ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ gnädiger Herr und Vater ~~[illegible]~~ gelind, sanfft, müttig und gnädig mit uns verfahren,

Magistratus enim & subditi inter se reputantur, tanquam pater & liberi. Mod. Pistor. d. cons. 9. n. 10. & 11. lib. 2. Fichard. cons. 137. n. 2. lib. 2.; tanquam corpus & membra, Auctor libri de postum. motib. Galliæ fol. 108. tanquam Pastor & grex, Alban. de potestate Papæ, pt. 1. n. 43. Rob. à valle cons. 91. n. 41. vol. 2. Pistor. d. n. 10. & 11. tanquam foederati, arctissimo illo & sacro ~~[illegible]~~

256. confert. l. rescripta C. de precib. Imp. offerend. & scribunt omnes in c. 2. de rescript. Menoch. cons. 28. n. 19. nullus videtur. & l. nihil dolo De R. J. l. ad qui autem §. apud Labeonem D. quæ in fraud. cred. Henn. Gad. cons. 9. n. 10.

præsertim Ecclesiastici (in quibus maior eminentiorq. æquitas desideratur et in se debet, ob excel. foederis homagialis contractu respectivè vinciti, spec. de feud. Ebr. de homag. n. 3. 6. 8. 11. 13. Jac. de S. Georgio de homag. in pr. 7. & 8. Stephan. n. Brutus de vin. ciis ... Tyran. quæst. 3. ubi fol. mihi 31. docet, subditos non servorum sed fratrum loco habendos ex cap. 17. Deuter. ... ntiorem statum, quo à Deo donati sunt.

~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ alien. & auth. de monach. & cogitandum. Vasq. illustr. controv. lib. c. 50. [illegible] text. in c. prin. de feud.

Anne

den Hochwürdigen Prælaten vnd
Herrn, Herrn Dominicum, Abbten
des Gottshauses Weingarten
vnd St: Johann, Herrn zue
Blumenegg,

Vnsern gnädigen Herren,

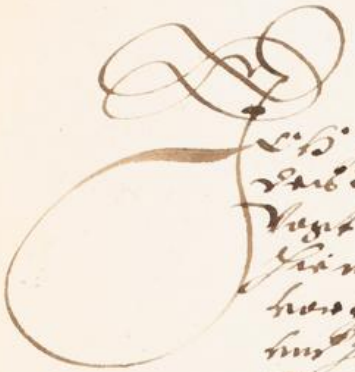
Weitere rechtsbegründte außführ, vnd vnderthänige
entschuldigung, mit angehefftem gehorsamen er-
bietten vnd bitt

Johann Rudolphens v. der Halden zu Haldenegg

Josephen Zürchers

gen Blumenegg gesendt d. 11. Dec. 1643.

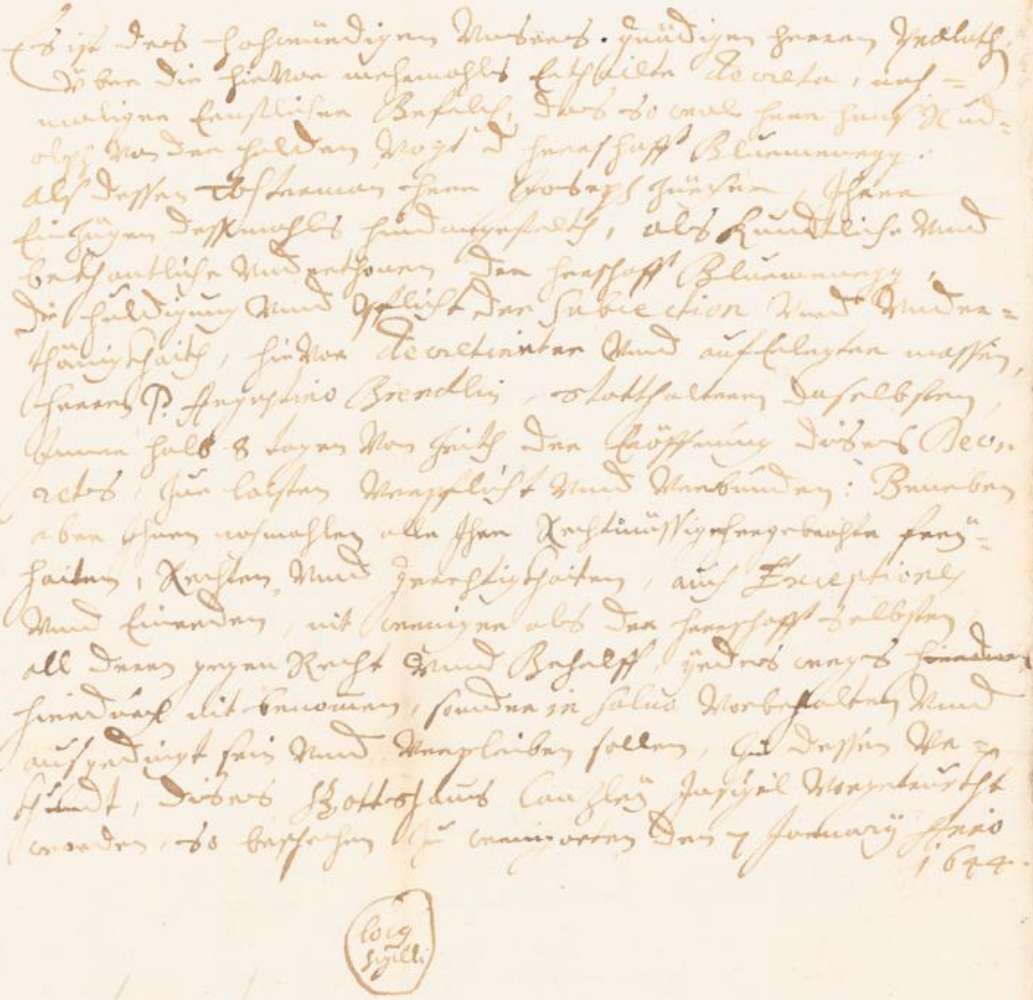
Die zugemuthete Erb-
huldigung, auch das Formen
vnd Verbrieffung





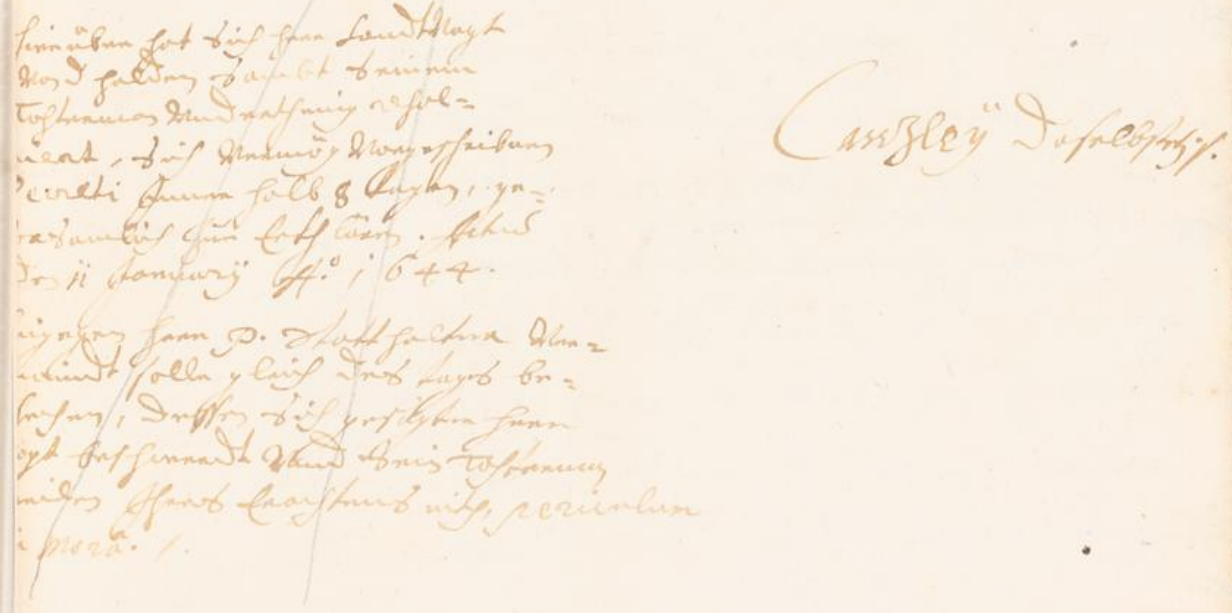
Decretum

Es ist des hochwürdigen Unsers gnädigen Herren Prälaten, über die hievor mehrmahls ertheilte Decreta, nochmaliger ernstlicher Befelch, das so wol Herr Hans Rudolph von der Halden Vogt d. Herrschafft Blumenegg, als dessen Tochterman Herr Joseph Zürcher, Ihre Einzügen dessmahls hindangestellt, als kundtliche und bethantliche Underthonen der Herrschafft Blumenegg, die Huldigung und Pflicht der Subiection und Underthänigkaith, hievor decretierter und auferlegter massen, Herrn P. Augustino Brenklin, Statthaltern daselbsten, Innerhalb 8 tagen von Zeith der Eröffnung dieses Decretes, zu laisten verpflicht und verbunden: Beneben aber ihnen nochmahlen alle Ihre Rechtmässigeherrgebrachte freyhaiten, Rechten und Gerechtigkaiten, auch Exceptiones und Einreden, nit weniger als der Herrschafft selbsten, all deren gegen Recht und Behelff, jedes weges hiedurch nit benommen, sondern in salvo vorbehalten und ausgedingt sein und verpleiben sollen, zu dessen Verkündt, dieses Gottshaus Canzley Insigel vorgetruckht worden, so beschehen zu Weingarten den 7 Januarij Anno 1644.



Canzley daselbsten.

Hierüber hat sich Herr Landtvogt von d. Halden sambt seinem Tochterman Underthenig rehalviert, sich vermög vorgeschribenen Decreti Innerhalb 8 tagen, gehorsamlich zu ertheilen. Actum den 11 Januarij Ao. 1644.



Hingegen Herr P. Statthaltern Verkündt solle gleich des tags beschehen, dessen sich gesagter Herr Vogt beschwerdt und sein Tochterman weiden Ihres Erachtens nit, periculum in mora.

loco sigilli

416

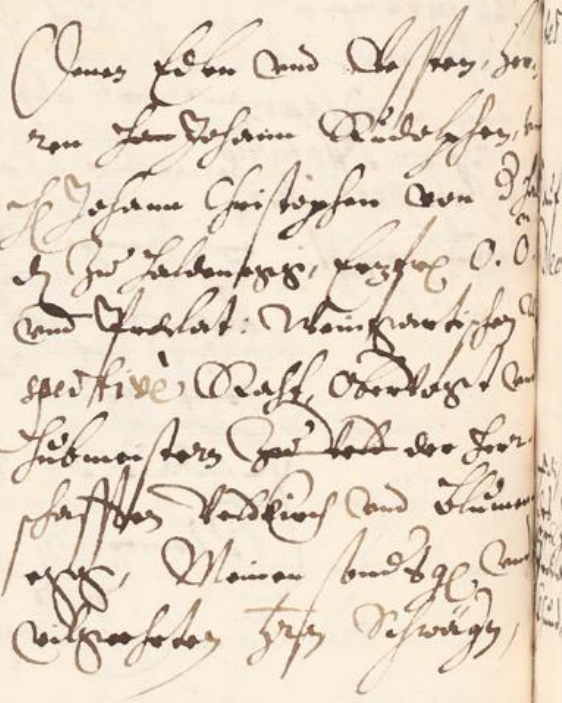
Copia

Decreti von der Canzley
Ennigarten den 7 Januarij
1644.

Herrn Vogt von d. Halden und
sein Tochtermann Joseph Zuchen
betreffendt.

Insinuirt den 21 Januarij
1644.

gestellet, weil wolstan[gen] weil sie in Ihrer Ehr-
ficultäten stehen) sie [illegible] Hand nemen, ob sie
sich ihnen wollen selbst [illegible] Ihnen Ehren Ehrenfest
Ehrenman sie sich [illegible] ersten, Ihnen Ehren Ehrenfest und
sich entschliessen. Wollen sie sich [illegible] erforderten
verwerthigen Entschüttung ergeht, so Ehrenman sie sich
gegen Ihr Ehrenfesten ob sie Ihrer Ehrenfesten
erklären, und gestalt sie Ihrer Ehrenfest wollen.
Wollen sie sich Ihrem Ehrenfesten unterstehen;
so stehen sie sich Ihrer Ehrenfesten Ehrenfesten Ehrenfesten
Ihrem sie Ihr Ihrer Ehrenfesten, und Ihrer Ehrenfesten
Ihrer erklären; und so sie Ihrer, wie Ihrer Ehrenfesten
Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer Ihrer



Ehrwürdig.

Demnach das Weingartische Canzley-Decret vom 7. diß, so mir d. 11. hernechst insinuiert worden, ~~uns~~ dahin gehet, daß wir, alß khundt, und bekhantliche undthanen der Herrschafft Blumenegg, die huldigung und pflicht d. undthänigkeit und subjection, hievor decretierter ~~maß~~ und auferlegter maßen Hrn P. Augustino Frendlin, Statthaltern allhie, innerhalb 8. tagen von Zeit der eröffnung ~~dises~~ gedachten Decrets, zuleisten verpflichtet und verbunden sein, ~~auch~~ ~~sollen~~; ~~be-~~ ~~nebens~~ auch ~~der Herr gehimmt sein solle~~ solche huldigung, ~~laut~~ besag absondlichen schons, inn beysein eines Notarii und Zeugen ablegen sollen: alß khönnen wir kheinen umbgang nemmen, uns noch vor außlauf d. darinn bestimten Zeit, dahin gehorsamlich zuerclären, ~~daß~~ wiewolen wir, ~~wolen~~ diser Zeit, nach laut unserer jüngsten Weitern rechtsbegründten außführ, und undgen entschuldigungsschrifft, bekhantliche hindsäßen sein, das doch nicht allerseits bekhantlich, ~~sein~~ ~~wolle~~ wie weit sich unser beed hindersäßey und subjection erstrecke, sondern d.

Statò

auf mehrberührtes Decret,

diser Zeit
d. hochwürdigen un-
[illegible]
[illegible] v. Hrn.
und, und

Dem Edlen Vöstn und hochgelerth
Herrn Jacob Haidt d. Rechten
Licenciat und des h. Reichs Stat
Lindau wolbestelth Rathes Ad-
vocato p. Meinem Sanders
gl. Herrn Schwager.

Ps. 25. Jan. 1644.

Lindau.

zuuor; khan auch nicht sehen, daß man den Herren
die huldigung auferlaßen, und bei seinen so erheb-
lichen exceptionibus zukönne; zumalen, weilen
dieselbe dahin clausuliert, es sey dann, daß d. H.
einer beßte undrichtet und uberführet wird;
die regul aber, die d. H. Cappuccinner, seinem
bekhent nach, zu Weingarten gelesen, ist noch kein
beßes; ich hab ihm wol ein stärckhe gesagt
sie khan aber die exception nicht, sondern die
exception regulam, umbstoßen etc. Doch stehet
alles bei dem Herren Schw. etc. Der Cappuccinner
meint, der H. khönn schwören, und hernach prote-
stieren; aber solches ist mißlich, und schwer zudo-
cieren, daß man sich nicht gutwillig ergeben, son-
dern aus zwang geschworen hab.
Ob sich der Herr Schw. etwas schuldig wisse, hab
ich noch nicht glauben khönnen. Gesetzt aber daß dem
allso; so ist doch der Herr, umb solch alter sach
willen, meines darfür haltens, zu newerlich hul-
digung nicht verpflichtet: da auch zu d. Grafen
u. Sulz zeiten etwaz ungleichs fürgegangen; ge-
het es zu Prelaten nichts an; sondern er hat

Also, [illegible] H. Jud Oberge[illegible] [illegible] Caem 3.
[illegible] Caemmay sich in gestem empfl, [illegible]
im selben, wie [illegible] den begossche[illegible] [illegible]
mahigem decret, Caemmay, [illegible] H. Gschwind [illegible]
seines alten meinung [illegible] [illegible]
[illegible] Caemmay [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

silio und rechtlichen decision unrecht gegeben
worden, daß Er die huldigung vor der confirma-
tion der vertragen haben, und die undthanen
darüber stöcken und plöckhen wollen.

Derowegen thue ich meine hievorige gedanckhen
und bedencken hieher erholen, und bei denselben
gleichfalß verbleiben, bis ich eines bessern uberfuhrt werde.

Daß mein Herr Vatter von undschidlichen homagiis,
die inn der Herrschafft Blumenegg seyen, gesagt
hab, weiß ich mich nicht zuerinnern: aber wol
dises: Alß der Herr Schwager Ihme berichtet, H.
Keßenring hette selbß für billich befunden, daß
den Herren ein ander formul fürgehalten wurde;
und der Herr Landvogt gefragt, was für eine
formul Er ohn praejudiz eingehen khönt? hat
mein H. Vatter geantwortet; man hab undschidliche
formuln, den Er inn der eyl keine zur hand bringe,
und alß auch so genaw zu keiner rachten khönn.

Darüber Ihme der Herr mein unfürgreiffliches con-
cept einer formul zu lesen gegeben: welche Er passieren las-
sen, und für unpraejudicierlich gehalten.

Darauf sich der Herr Landvogt entschlossen, solche seinem
gnädigen Herren anzubefehlen, der Herr Prä-
lat aber hat dargegen ~~[illegible]~~ obangedeutete beschwerliche
form aufsetzen lassen; wid welche die notdurfft
dargegen ~~[illegible]~~ eingereichten schrifft eingeführt worden. Anietzo
erst gibt H. Prälat durch Ihre Guardian für,
daß an keinem ort zweyerley homagia seyen;
und bleibt doch selbst nicht bey d. Bauren ayds for-
mul.

Weiß also nicht, daß im vorigen schrifften außge-
bliben, so darin hette kommen sollen. Neben
dem ich nicht vil formulas bey der Hand; aber
den vor disem vil gesehen hab; und wol weiß,
daß an manchem ort dise, an einem andern jene
gebraucht wurdt: An einem ort ist ein kurtze
general, an einem andern ein specialform. Ohn ist
nicht, daß an vilen orten, alß im großen Fürsten-
thumen, die Ständ und Landsassen alle, zu an-
treffung des Landsfürsten Regierung, einerley homa-
gium leisten; und der Freyherr kein ander, alß d.
Ritterstands ist, leistet: Daß aber solches aller
orten geschehe, glaub ich nicht; vil wenig daß bey

allen Graf-

Graf- und Herrschafften, wo keine Landstände, sondern einzelige Edelleuth sein, dieselben Edelleuth mit und neben den leibeignen Undthanen schwören, und auf dieselbe form; auch kein ander gegen-Versprechnus alß sie die leibeigne von den Landherren empfangen.

Deme sey aber, wie ihm woll; so ist doch den Herren bey 3. Landhuldigungen und von 3. Jahren das Homagium niemalen zugemuttet; wenig ihnen geleistet; und alß diese servitus praescribiret u. nachgelassen worden. Und wann schon dises nicht were; so khönte man doch den Herren zu diser ungewöhnlichen Zeit keine, vilwenig des Herren Praelaten beschwer- und newerliche, ja auch die alte bauernform nicht voll zumutten; weilen (wie gemeldet) ein solche endung fürgegangen, welche die clausul,

und alles anders zuthun und zulaissen, was ihr vorigen Innhabern diser Herrschafft geleistet und gethan habt

nicht wol leiden thun; zumalen, weilen die rew d eingewilligten endung und vertrags sambt der widrigen intention, consequenter die gefahr

im dem Abschid vom 7. Aug. nechsthin, und im
andern sachen, stanck herfür leüchtet. Je-
doch weil der Herr Prälat von seinem fürhaben
besorglich im gnade nicht abstehet, und die recht-
fertigung etwas kosten würdt; stelle den
Herren Schwägern sich zubedencken anheim, wel-
ches und zwegen vbel sie erwöhlen wollen &
Wann mir Hrn Prälatens, Martini und dergleich
Religiosorum humor und intention ins gemein
nicht verdächtig, und zubesorgen wer, sie würden
alles nach dem nutzen messen, und einen absolutum
dominatum haben; consequenter die Herren nicht
aus schuldigkeit dem vertrag gemäß, für Edel-
leüth; sondern wie die andern leibeigenen und thanen
halten; und ins künfftig ihnen schon mehr zumut-
ten; auch zu solchem end sich des homagii bedie-
nen; und, wann sie etwan eins und andres zu-
thun sich nicht schuldig erachten, ihnen flugs den
mainayd aufsailen wollen: So hette ich
zu verhüttung weitläuffigkeit gerachten, sie
solten sich zum homagio ergeben. Sintemalen
aber ich aus der bauren exempel, und dieser
gegenwärtigen procedur, da H. Prälat sich

von dem Herren Landvogt alß einem alten
wolverdienten Ambtmann, sich mit und durch so
erheblich fundament, weder lenken noch biegen,
ja gar zu keiner würdigung rechten gegen-be-
richts bewegen lassen) keine hoffnung schöpffen,
oder den Herren Schwägern machen kan: so
hab Ihnen ich bißher nicht wol darzu rathen
khönnen; gleichwol aber auch Ihnen dasselbe nicht
so genaw widerrathen; sondern zu eignem nachge-
denken und schluß Heimstellen wollen, wie
noch.

Was nun auf den fall der nochmaligen weyserung
zuthun, stehe ich schier an; weil ich nun d Herren
Schwägere schon keinen bht finde, wann das letste
entschuldigungsschrifftlin Hrn Brendlin zugestellet
worden, und ob derselbe gen Weingarten ge-
schickht, eh H. Prälat sein letstes Drecet
ausfertigen lassen, oder nicht. Falls H. Prälat
solches zuvor bekommen; so würdt nochmalige
appellation von nöten; widrigen falls aber
villeicht zuerwarten sein, wz er auf die eventuatr

angehenckhte appellaon, und oblation sich ferner
erclären od. fürnemen würdt. Solst er die ap-
pellaon verwerffen und abschlagen wollen; so
müßt man von solch abschlägigen antwort. und
umb, wie auch von andern gravaminibus, da den
erfolgen, appellieren: maßen man dann nicht
nur à judiciali, sed etiam ab extra-judiciali
gravamine appellieren kan. Deme muß nun
Hr. Prälat deferieren, und inn disen herrschafft
sachen, ~~so wol~~ d. Key: Hoff ~~alß da [illegible]~~ pro connexitate
~~[illegible]~~ pro judice appellationis erkhennen: sonst aus-
serhalb dessen würd er villeicht in prima
deren neulich angedeuteten 4. Vducaten zahl ich nicht
vergessen, sondern solche selbsten aufgeschon, da ich sie
den 4. 7br. empfangen; aber vermeint, ich hett
sie inn vorige rechnung gebracht. Da es nun
nicht geschehen, will ich sie an den gewöhnlichen
arrhis, od. dem jahrgelt (wessen sich die herrn mit dezmal
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ein
möchten vergleichen) abgehen lassen.

~~Hiebey haben die herren~~ die supplicationes an
Ihre Mtt. und Frl. Dht. zu Unßbrugg hab
ich aufgesetzt; weilen die herren solche fortstellen
wollen: die haben sie hiebey sambt ihren

projectis

Daselbsten bereits anhängig gemachten appellaons-sach, auch mit einlauffender Key. privilegien ~~[illegible]~~ Finstantia vor Außtrags Richtern conveniert werden wollen, eh die sach an d. Key: Hoff gebracht würd.

Ferner Decret.

Es ist das hochwürdigen Herrn, Herrn Dominici Prelaten und Abbtens des ~~Herrschafft~~ Gottshaus Weingarten, als Innhabers der Herrschafft Blumenegg, Unsers Gn. Herrn, Nochmaliger Ernstlicher befelch, das Herr Hans Rudolff von d. Halden, Ihrer Gn. Vogt: auch dessen Tochterman Herr Joseph Zürichen Handtschreiber und Hauptman beurtheilter Herrschafft, das nun mehr durch mehrfaltige Decreta auf Erlegte Juramentum subiectionis Erbpflicht und Huldigung der Underthänigkeith, hohe Ernandt Ihrer Gn. Statthalter Herrn P. Augustino Brendlin an statt Ihrer Gl. Herrschafft Innerhalb 8 tag (peremptorisch endtlichen und lesten termin) von Zeit dis Eröffnets Decrets anzurechnen, ohne einiche fehrerer Einredt, Ein oder auszug würcklich praestiren solle. Mit dem anhang, wo fehren dann nit gehorsamblich gelebt wurde, das sie beede Underthonen, sambt und sonders alles das Jenige, was die Rechten und dero gesunder Verstand hierinn ausweist, mit d. Gott selbsten Verwürckht haben. Das auch nit alein alle Rechtmessige Procedurer und mittel die in solchen fählen einer Regalischen Herrschafft gebühren, sondern auch die albereith durch solche widersezlichkeith ipso facto Verwürckhte Arbitrarische straffen, jedes weges per expressum vorbehalten sein sollen. Actum Gottshaus Weingarten den 29 Januarij 1644.

Locus sigilli.

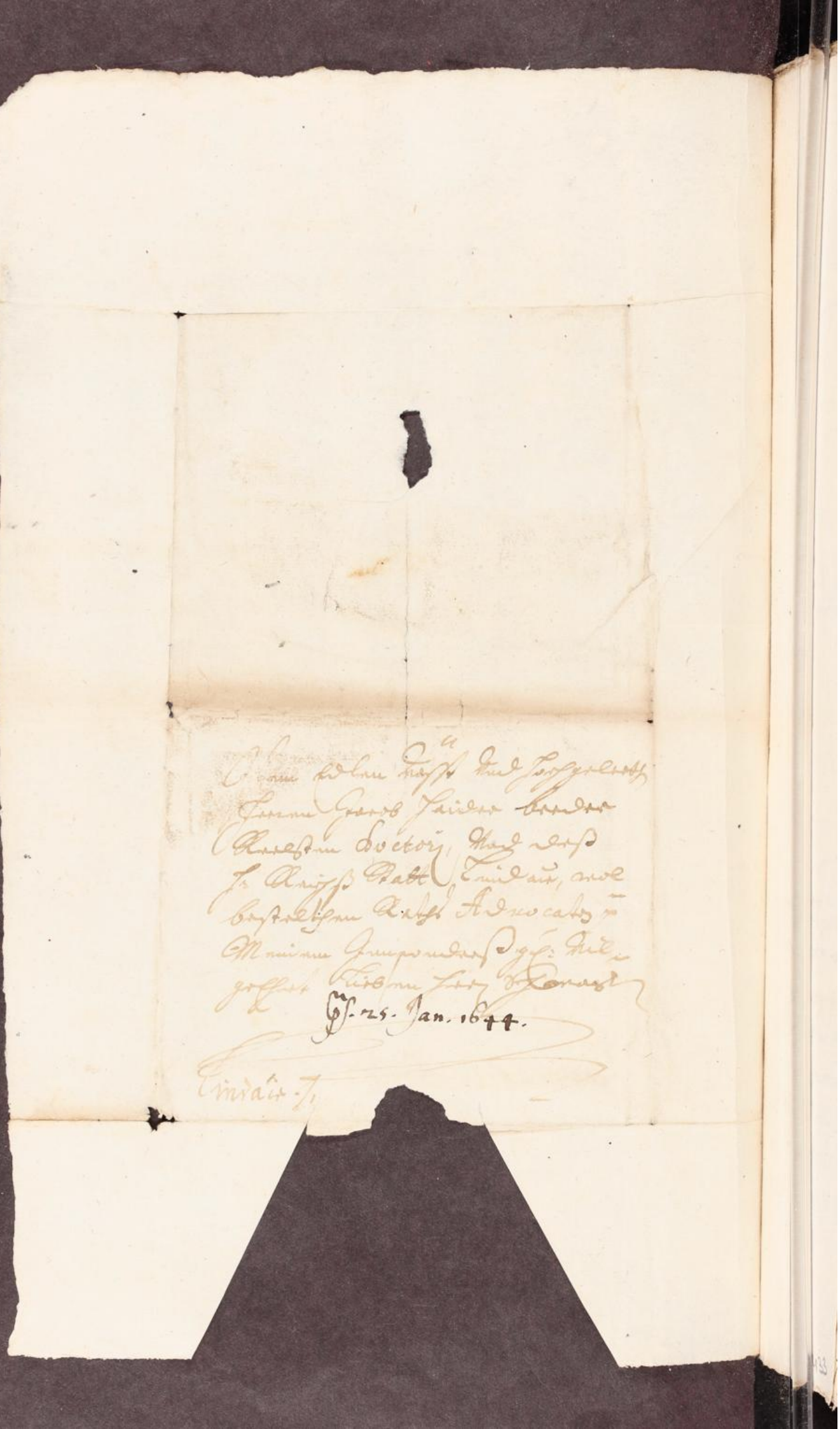
Canzley daselbsten.

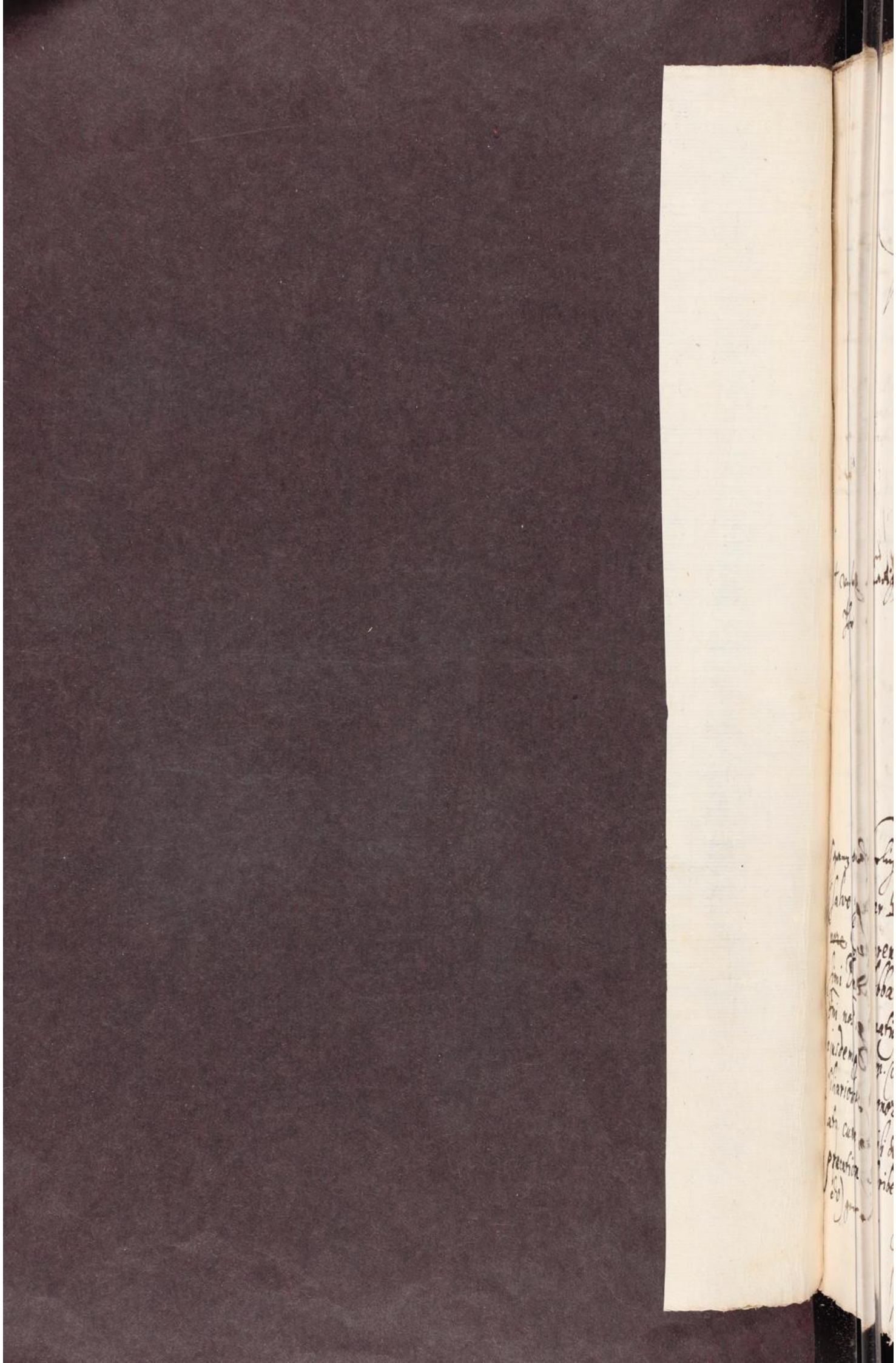
131

Copia.

Johannes Decrets von der
Hobl: Canzley ceniget
abgang. den 29 Jenner
1644.

Jn. p.o Homayij.





Dem Edlen und Hochgelehrten Herren N. N. alß
Kay. Notario und seinen beyhabenden zweyen
Zeugen geben wir sendtsbenannte ohnumb-
gängglich zuuernemen,

Was maßen von dem Hochwürdigen Prälaten
und Herren, Hrn Dominico Abbten des Gotz-
hauses Weingarten, alß Innhabern der Herr-
schafft Blumenegg, + im sachen zwischen mir
Johann Rudolphen von d' Halden zu Halden-
egg an einem, so dann der gemeind Bludesch
am andern theil sich haltend und die einquartie-
rung sambt den gemeinen werckhen betreffend
ein Abschid, durch ~~S. Gnd. Statthalter alle~~
~~und Pfarrer zu Bludesch~~
~~zu Hrn P. Augustin Brandlin~~, den 7. Aug.
nechstabgewichnen 1643. jahrs, eröffnet, und
darinnen, und andern meistentheils die strittige 2.
pten nichts berührenden gravaminibus, auch der
zwischen Hochwolermelten S. Gnd. und mir
dem von der Halden, nach gepflogner langwühri-
ger Handlung, den 2. Nov. a. 1638. beschloßnett und
aufgerichtetett vertrag ~~als deßen schuldige obser-~~
für unbeständig angegeben, und ~~deßen~~ ~~vermeintlich auß~~

+ unserm gnädigen Herren,

ganz beschwerlich ge-
salvo semper ho-
~~nore~~ Reverendis-
simi Dni Abbatis
Dni nostri gratiosi,
eiusdemq. Dnn. Con-
siliariorum honore,
etq. cum humili de-
precatione scriben-
do) gemeiner

und vermeintlich außgesetzt; alß deßen schuldige

observanz und haltung, auch folglich unsere frey-
heiten, stand und wesen, ex postfacto und
in zweifel vermeinten gezogen werden, alß
ich mich nun deßen alles gegen mehrwolermelten
Hand Prelaten selbsten schrifft, so mundtlich den 12. 9.
hernechst undthänig beschwert; haben Seine Gnaden
~~moderation den~~ verbeß- und endung gedachten Abschids schiffolg
~~[illegible] mich Johann Rudolphen von der Halden und~~
~~die von Blumenegg beruhrenden pten vertröstet~~
~~worden~~.

Inn dem ich aber auf solche gnädige versprochne
end- und verbeßung gewartet; haben S.
Gnaden wider unser versehen, hoffnung und gedan-
cken, die land- und erbhuldigung an uns
beede, auch unsere Söhn und respective
Schwäger Johann Christophen und Johann Rudol-
phen den jungen von der Halden zu Haldenegg
den Sept. newerlich begehrt; und alß
wir uns u. diser newerung auß erheblichen
ursachen, undthänig entschuldigt; dargegen umb
eröffnung der vertröstetten moderaon reformaon ehe-
innerhalb 14 tag

werden wöllen.

~~den 15. ej. bey ab-~~
~~raisung u. [illegible]~~
~~[illegible] moderation~~
~~versprochen worden~~
~~dz innerhalb 14. tagen~~
~~eine moderation~~

Hubmeisters mit
der Herrschafft Kelt-
kirch

den 15. ej. gedachten Abschid
zu moderieren bey ~~seinem~~ abraisung u. blumenegg den 15. ej. gnädig versprochen
auch bald hernach ~~[illegible]~~ Statthalters Hans ~~C. Augustin Brendlin~~ ge-
schrieben, dz solche moderaon

sagten Abschids gehorsamlich gebetten, uns mit-
telst eines schons wonnen andeuten lassen,
das d' Abschid nicht eher geendt od' verbessert
werden solle, bis wir die Huldigung geleistet
haben werden.

d' Geist- und Weltlichen Bramben

Darauf wir uns den 14. Sept. selbsten
gen Weingarten begeben, d' meinung, Ihrer
Prälat. Gnl. unsere entschuldigungs-ursachen
und motiven mündtlich zuerkennen zugeben;
aber wegen d' damals fürgehabten raiß, ~~befelcht worden~~
solche schrifftlich zuuerfassen, von Ihro befelcht;
und doch ~~hernach~~ d. 16. Oct. hernechst zu mündt-
lichem bhf von Hrn P. Granario Pfister herren
verlangt; auch folgends von des Hrn Prälat-
ten Gnl. selbsten gen Weingarten beschriben worden.
Da wir dann derselben, neben mündtlichem be-
richt auch eine rechtsbegründte außführung v.
Undthänige entschuldigungs schrifft gezimmend
übergeben: welche aber keinen verfang ge-
habt; sondern, d' ungeachtet von ihrer Gnl.
mit scharpffer mündtlicher betrohung allso inn uns
gesetzt worden, das wir ~~uns inn etwas~~ gütt-

(d' wegen ~~abschrifft~~ sub lit. A. gemäß)

durch d' Hrn Rätt

zuferttigen lassen.

Durch welches decret ~~wir~~ nun alle unsere entschuldigung, bitten, flehen und erbitten schlechthin, ohn einigen gnugsamen gegen-bht auf unsere rechtlich deducierte rationes und erhebliche fundamenta, hindangesetzt, ~~verworffen~~, ~~dagegen~~ das newer, beschwerliche und ohnnöttige jurramentum subjectionis, noch vor erörterung des stritts, fürgeylend und extra ullum moræ periculum mit starcker betrohung von uns erpresset, ~~und dabey eine widersetzlichkeit zugelegt~~, dann ~~auch~~ eine ~~dadurch~~ ipso facto verwürckte straf wider uns vorbehalten; ~~und~~ alles ~~uns~~ ~~wolle~~ vorgleich de facto mit uns verfahren, ja ~~meist~~, und unwiderbringliche beschwerden E zugezogen werden wollen,

Cum tamen Dominus non statim propria authoritate subditum non præstantem ea, quæ ab ipso exiguntur gravare et castigare debeat; si dubium, an et quatenus sit subditus, vel an plura exigantur, quàm debeantur. Specul. tit. de feud. §. 3. n. 24. et Adr. Gylman. rer. jud. lib. 1. decis. 46. n. 96. in fin.

~~unsere undergebene~~ zu einer widersetzlichkeit ausgedeüttet; auch

subjectionis

E uns

Wann dann einem jeden bevorstehet, im sol-
chen und dergleichen fälhen entweder gestraffts
wegs bey ~~dem Obrhaubt~~ der Obrhaubt umb gebührendes
einsehen, anzuruffen,

(per doctrinam Gylman. lib. 2. decis. 3. n. 4)

od. d. medium appellationis darwid zuergreif-
fen;

Quia non tantum à præsenti, sed et à futuro
gravamine extra-judiciali appellari potest. Ph.
Franc. ad c. ut debitus. 59. n. 9. de appell.

benebens ~~dieselbe~~ diese sach unsere habende Key:
so thun wir von solchem Weingartischen ~~ebenmässig~~ decret
an die Röm: Key: Mtz unsern allergdsten
Herren, od. dessen löbl. Reichshofrath bei wel-
chem ~~die ... ohne ... die~~ gedachte appellaons ~~von eingangs~~ sach angezo-
~~ermeldtem Abschid de dato 2. Aug.~~ hengt ist, ~~aus deme~~
~~die zumuttung neuerliche des homagii entge-~~
~~pflossen, und mit selbig sach eine connexi-~~
~~tät hat, anhängig gemacht worden~~ zum erst-
andern v. dritten mal mit gebührender reverenz
appellieren, und uns sambt d. ganzen sach unn
allerhöchstgedachter Key. Mtz (inn d. sondbahren
verspruch, auch glait ich Johann Rudolph u.

privilegia, und gnaden
mit-berühren thut.
auch eine starckh con-
nexität mit d. ~~weg~~
ingangs vermeldten
von 2. Aug.
meinen Abschid in-
terponierten und an-
hängig gemachten
appellations sach hat,
und aus d. selben
entsprungen ist.

~~welche zumal auch~~
~~die Key: privile-~~
~~gia mitberühret~~

Was dann dem Herren hierüber inn ant-
wort erfolgen, od' sonsten begegnen würdt,
dz hat dieselbige inn fleißige obacht zunemen,
und vnß vber alles ein od' mehr Instru-
ment umb die gebühr zuuerfertigen;
Ihne hierund' seines tragenden Notariat-
ambts dienstfleißig erinnerend, und bester
form requirierend. Actum und mit un-
sern pettschafften, auch eigenhändig' vnd zie-
hung vnserer namen, befestnet zu Blumen-
egg den Febr. 1644.

Gen Blumenegg gesendt d. 27. Jenn. 1644.

Requisition- und appellation-Zettel

Im Huldigungs-sachen

Zwischen dem Hochwürdigen Herrn Hrn Dominico, Abbten zu Weingarten, als Herrn d. Herrschaft Blumenegg,

Und

Herren Hans Rudolphen u. d. Halden zu Haldenegg Joseph Zürcher, Landschreiber



Dem Edlen vöstn und hochgelerten
herrn Jacob Haim der Rechten
Licenciat. und deß h: Reichs
Statt Lindau (fallbestelten
Raths Advocato. p. Meinem
insonders g. h. vil Ehrendlichen
herrn Schwager.

Lindau.

Ps. 20. Jan.
1644.

VIII

Durchleüchtigiste Ertzherzogin,

Gnädigiste Fürstin vnd Frau, E. Frl. Dht. mögen wir, ohne ahnmaßung vngezimmenden ruhms, im vnderthänigkeit nicht verhalten, welch ~~was~~ gestalt ~~maßen~~ nicht allein die im Gott ruhende Kay: Mtz., sondern auch E. Frl. Dht. geliebter Herr ~~Ehe~~gemahl weiland Ertzherzog Leopold zu Österreich, beede Christmiltisten angedenckens, ~~darumben~~ mit sonderbahren Kay: vnd Ertzfrl. Adels, wappen vnd gnaden-briefen, aller, vnd gnädigist begabet; dieweilen gegen denselben ich d' Vogt mich, nach meinem geringen doch eüsseristen vermögen, dem Hochstlöbl. Häuß Österreich müglichst zu dienen, befliessen; vnd solches zu thun, vnd andern auch im der Prettigowisch vnruh die Gelegenheit[a] begierig ergriffen: im dem ich auf Höchstgedachten Ertzherzogens be-

[a] fürnemlich darumb

[a] a° 1621. vnd 1622

bei ~~den~~ unsern Key: und Landsherrlichen
freyheiten, ehren, würden, herkommen, rechten u.
gerechtigkeiten, od. doch bei seinem eigenen
mit mir aufgerichteten Vertrag, (auf inn
welchem unser wesen meistens bestättigt ist)
handzuhaben, zu schützen u. zu schirmen bedenckhs
trägt; ~~[illegible]~~ dargegen mit newerlichen beschwerden,
ungehindt unserer ~~undthänigen~~ rechtsbegründ-
ten, vol außgeführten, undthän- u. demütig
entschuldigungen, bitten u. rechts-erbietten,
inn uns setzet: dergleichen von Ihme gegen
uns vor disem niemalen beschehen; wir auch
solches zuuersichtlich nicht verschuldet haben

Daho, und weilen ob allerhöchstermelte inn Gott
ruhende Key: Mtt. höchstlöbl. angedeutt uns
inn do, und des Erzhauses Österreich Key:
Kön: und Erzfrl. besondern Schutz, schutz,
schirm und glait, auf ewig zeit allergdst
empfangen und aufgenommen; so ~~[illegible]~~
wir keinen umbgang nemmen können, un-
ser aller- und undthänigiste Zuflucht zu d.
iezt regierenden Key: Mtt. und E. Frl. Dt.

wie auch ihrer Nachfahren

zu

Uberschendt d. 27. Jenn. 1644.

Anne.

Der verwittibten Erzherzog
zu Österreich Kr. Dht,

Unsere gnädigiste Fürstin und
~~[illegible]~~ Frau,

Underthänigistes supplicirt
und bitten,

Umb innvermeldte gdste interce-
sionales

Wir Rudolph Graue zu Suetz Landtgraff in
Cleggeur, Deß heiligen Römischen Reichs Erbhof-
richter zu Rothweil, Herr zu Vaduz, Schellen-
berg vnd Bluomenegg, Hochfr. Oest: Ertzherzog
Maximiliani vnd mit Interessierter Ertzherzogen
zu Österreich etc. Rath vnd diser Zeit Landtvogt
in Vnderen Elsäß etc. Bekhennen hiemit offentlich,
für Vnns, vnsere Erben vnd Nachkomen, vnd
thuen kundt Menigclich, Demnach vnnß, der
Ernuest, vnser Vnderuogt der Grafschafft
Bluomenegg vnd lieber getreuer Joann Ru-
dolph von der Halden, Vnderthenig zuerkhennen
geben, Welchermassen vnsern geliebten Vorelt-
ern Christseligen angedenckhens, nit allain seine
Vorfahren, sondern auch Er, vnns beraits etlich
Jar hero, alle Vnderthenige vnd gehorsame Threwe
dienst erzaigt vnd bewisen, Vnnd aber nun die
sachen dahin beschaffen, das aus allerhandt beweglich
Ehehafften Vrsachen, wir angeregte vnser
Grafschafft Bluomenegg anderwerts zuuer-
enderen gedenckhen, Derowegen vns Vnder-
thenigs Vleis angelangt vnd gebetten, All-
weilen Er, so wol als andere Bluomeneggische
Vnderthonen, vnnß mit aller Leibaigenschafft
zugethon, wir wolten auß sondern genaden,
vnd zu Ergetzlichaidt angeregter sein vnd seiner
lieben Vorfahren vnderthenigen gelaister
Threwer Diensten, Inne vnd seine habende Kind
auch deren Erben vnd Nachkomen, nit allain

Abschrifft,
Freybriefs, von Herrn
Graf Rudolphen zu
Sulz F.

Joann Rudolph von d
Halden Underwogten
der Herrschafft Bluom
enegg, (betreffendt,)
1612.

No. 1.

Zuwissen vnd kundt gethon sey Jedermenigclich,
Demnach der Hochwolgeboren Herr, Herr
Rudolph Graff zu Sulz, Landtgraff Im
Elsgeuw, Deß Hay: Röm: Reichs Erbhofricht
zu Rothweil vnd selbiger Zeit Regierender
Herr der Herrschafft Bluomenegg &c. dem
Edlen Ernuesten Hochgeachten Herren Joann
Rudolpho von der Halden, als damalen gewesten
Vnderuogt: an Jetzo aber Weingartischem Rath
vnd Respectiue Oberuogten berüerter Herr-
schafft Bluomenegg &c. sambt allen seinen
ehelichen Kindern auch aller derselben Erben
vnd Nachkomen, mit einem Preybrief
Entlassung der Leibaigenschafft vnd anderem,
Vnderem Dato Preytags Laurentij den Zech-
enden Monats tag Augusti Deß Eintausent
Sechshundert vnd zwölfften Jars, Genedig
begabet, Als hat Wolermelter Herr
vnd Vogt bey Landtamman vnd Steurern,
Innamen aller Steurßgenossen der grossen
Gnoß Bluomenegg, für sich auch desselben
Vilgeliebten Ehefrawen die Ehrentreich
vnd Tugentsamben Frawen Agatha von
der Halden geborne Prizin (welche Inmittels
auch in die Bluomeneggische Gnoß, von der
Herrschafft Sonnenberg, durch Wechsel,
eingetauschet worden) für Sy vnd alle
Ire eheliche Kinder auch aller derselben
Erben vnd Nachkomen, souil die besagte

Ca[illegible] Pan[illegible] [illegible] Landsman[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [

Abschrifft,

Versicherungsbriefs
Und Vergleichs

Von den Gemainden
der grossen Gnoss
Bluomenegg.

Hr. Joann Rudolphi von d
halden Oberuogt der
Herrschafft Bluom-
enegg. //

1619.

[illegible]

Wir Ferdinand der Ander von Gottes gnaden

Extract.

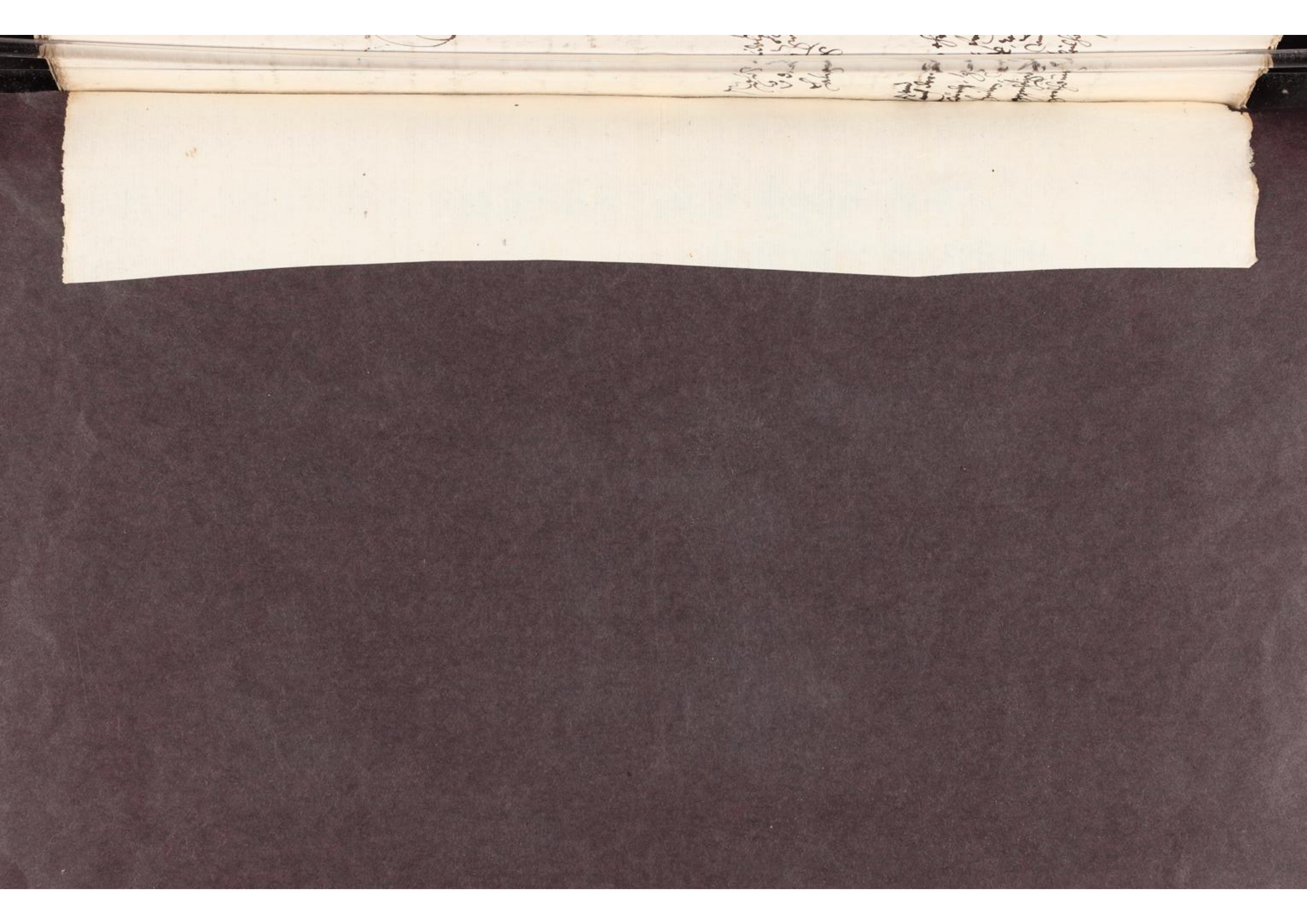
Khayserlichen Priuilegien

So

Herrn Johann Rudolphen von
der Halden zu Haldenegg
Allergnedigst ertheilt,

No. 3.

459



Allerdurchleüchtigist, Großmächtigist,
Vnüberwindtlichster Röm: Keyser,

Allergnädigister Herr, E. Röm. Key. Mtz
geruhen Ihro auß den beylagen sub lit. A. et B.
allerundtest referiren zulaßen, ~~umb welch~~ auß
was ursachen vnd vmb welcher allergehorsambi-
sten ~~verdienst~~ willen, dero geliebtister Herr
Vatter die im Gott ruhende Key: Mtz Christmil-
ti den angedt meine wenige persohn, kinder vnd
Nachkommen allergdst geadelt, vnd den rechtge-
bohrnen Ritterm̄äßigen Edelleüthen zugesellet,
gleich gemacht, ~~vnd~~ auch zu ~~deßelben~~ ihrer schaar, gesell-
vnd gemeinschafft gefüget, benebens vnß mit vnd-
schidlichen vnd hohen Key: freyheiten, gnaden vnd exemptionen
begabet allermiltist; so dann vnß sambt
den vnserigen im S.r Key: Mtz vnd des Nach-
kommen am Reich, auch im Ihrer Erbkönigreich

Johann Rudolph v. d. Halden zu Haldenegg

vnd deroselben ehr, gnaden, frey-heiten, vorrath, rechtmächtigkeiten vnd Nachkommen theilhafftig

raisen, die sprachen und andts sehen, lehrnen
und erfahren laßen, damit E. Key. Mtt.
~~und der~~ Höchstlöbl. Hauß die müglichst und
allerundigst zudienen tüchtig werden mögen:
~~Maßen~~ wie dann d'ältere ~~Hauß~~ Johann Christoph
von d'Halden bereits im Erzfr. O. G. dienst
würcklich begriffen, und denselben treugehorsamist nach-
setzen thut. Maßen E. Key: Mtt. solches al-
les auf beygelegtes Erzfr. und andern Interces-
sionalibus mit mehrerm vernemmen werden.
Jungleichem hab ich mir höchstenfleißes laßen an-
gelegen sein, ~~bei~~ Hochwolbesagtem Herrn Abbten
Dominici, alß meinem gnädigen Landherrens durch
eyferige continuation meiner nunmehr 38. jährig
treuen dienst und Ambtmannschaft bey der Herrschaft,
nicht allein zuerhalten, sondern zuuermehren.
Deßen allen unerachtet finden sich Mißgönner
und vbelwollende leuth, welche mir ~~die~~ mehr an-
gezeigter Key: und Landsherrlichen freyheiten, gna-
den und verträgen, unsern Adels, stand v.
wesens ~~nicht gönnen~~ haab und güterlin, recht
gerechtigkeiten v. herkommens nicht gönnen, sondern
~~dieselben ruhige genießung ohne neyd~~ lieber sehen thun.

Huld

und d. meinig die genießung

wolten, dz ich wir widumb degradiert, und
den leibeignen undthanen und bauren gleich ge-
achtet, gehalten, und tractiert wurden.
Dahero es auch so weit khommen, dz vilwol-
ernennter Herr Abbt Dominicus, alß Land-
Herr, mich unß bey unseren bißher genoß-
nen freyheiten, stand, wesen, herkommen und
seinem eignen Vertrag handzuhaben be-
denckens tragt: entgegen unß anizo er-
erst ~~mit zur unzeit mit einer beschwer-~~
~~lichen schärffen~~ general huldigung, (und wie
doch und seinen geehrten Vorfahren ~~fr~~ v.
Ihme selbsten bißh frey gewesen sein) unwer-
lich zu ~~beschweren~~ laden, auch ~~[illegible]~~, und dieselbe, un-
angesehen unserer eingewendten vilfält, und demüttigen,
auch im rechten stattliche gegründten entschul-
digung, mit starckem betrohen von unß
zu exigieren: und ~~begehrt~~ ihnach ~~auf~~ unseren ver-
trag, stand v. wesen noviter zu disputiren
~~[illegible]~~ x. Reg: Mt allergdsten schutz und
schirms wir von nöthen haben, und zu dero-
selben unser allerundgste ~~[illegible]~~ zuflucht such:
mit allergehorsambister flehentlich bitt,

wie seine leibeig-
ne undthanen,
mit einer ohnge-
wöhnlichen und schärff-
fern

+ zu ohngewöhnlich
zeit

freyheiten

ren begehrt.

Umb welch v. andern
ursach willen

unsere weiber, kind und Nachkommen

Sie geruhen uns bei obangeregten unsern Freyheiten, exemptionen, immunitäten, wurden stand, wesen, haab und gütern, herkommen, rechten und gerechtigkeiten, insonderheit aber bei ehangezogenem vertrag und hergebrachter libertate à praestatione homagii, ~~aller~~ Kay: gnad ~~gedacht~~ handzuhaben, zu schützen, zu schirmen u. zu erhalten; auch dieselbe alle sambt und sonders, ~~fürnemlich obberührten Kay: Kön: und Erzfrz~~ ~~mit sonderbahren ewigen schutz~~, auß Röm: Kay: Macht allergdst zu confirmiren und zu bestättigen; F ~~und~~ im solch Kay: Confirmation ~~endlich~~ zu erholen, daß wir sambt unsern haußfrawen, wittiben, kinder und allen unsern ehlichen Nachkommen, haab und gütern, rechten u. gerechtigkeiten, im obberührten sonderbahren Kay: Kön: Erz- und Frz. ewigem schutz und schirm, verbleiben;

laut eingangs allegirter beylag sub litt. A. et B.

F auch umb etwas zu erläutern, zu verbessern u. zu vermehren ~~sonderlich~~ ~~[illegible]~~

Da nebenbey der alten edelgebohrnen und Ritter- ~~standt~~ mäßigen Edelleuthen gemäß F gehalten und tractiert. keines wegs aber von einichem landherren mit Erbpflichten u. huldigung,

F und alß freye Adeliche ~~[illegible]~~ land- und hindsassen,

unge-

ungebührlichen od. übermäßigen beschwerden, im-
sonderheit mit keinem mehrern od. höhern umbgelt,
alß im disem land und bei den nechstgelegenen
E. Ö. herrschafften Veldkirch und Sonnenberg
von altem herkommen und noch im gebrauch
ist, nämlich mit einem pfennig von ieder maß
beschweret, ~~[illegible]~~

Zumalen auch allein ~~[illegible]~~
E. Key. Mtz. und dero Hochlöbl. Cammergericht,
mit recht fürgenommen; vilwenig von Communen
und gemeinden mit F gebott und straffen belegt
werden;
sondern uns selbsten von allen andern gerichten
abfordern; und benebst uns mit den gemeinden,
wegen E kirchengebäw, steg, weg, brüggen, u.
wuhrwerck, ~~[illegible]~~ eines jährlichen billichmäßig
contingents im gelt, od. andwerckigen abtrags
vergleichen; ~~[illegible]~~ dargegen steg, weg, was-
ser, wunn, waid, holz, u. ands, wie andere
Innwohner, sich und ruhiglich genießen.

So dann auf E. Key. Mtz. des h. Reichs, auch Hoch-
löbl. Hauses Österreich grund und boden, im
Stätten und auf dem land schlösser, häuser, mühlin

~~und~~ ~~[illegible]~~ aber ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ andern Hoff-
land, und der-
gleichen gericht
[illegible]

[illegible]haltung d.

schmiden, tafernen und gutter kauffen, od auf
unserm eigenthum selbst erbawen, den alte zu-
namen behalten od newe schöpffen, ~~mögen und~~
~~befugt~~ sein; auch bei obstehenden
confirmirten, verbessert, und vermehrten pri-
vilegien von allen Obrigkeit und sonst mennigliche im allweg gehand-
habt, geschützt u. gehirnt; keines wegs
aber daran gehindt od geirret werden soll
und mögen; alles bei d im E. Kay. Mtz. ge-
liebtisten hn Vaters höchstlöbl. angeb. Kay.
diplomate bestimmten pön.

Welches alles wie wir es billich für ein hohe
und sondbahre Kay: gnad ~~[illegible]~~ im tiefi-
ster demut erkhennen wollen: alles sein
wir auch schuldwilligst und bereit, E. Kay.
Mtz und d. hochstrühmlichen hauß, im allen
fürfallenheit, nach eusserisem vermögen, mit
ferneren darsetzung leibs, guts u. bluts, al-
lerundgst u. treugehorsamist u. unverdros-
senlich zu dienen; E. Kay. Mtz. damit
dem allerhöchsten zu langfristung gesund, lebst
glücklicher regierung u. allem Kay. wolstand
Ihro aber uns, zu allergdster gewährung
und Kay: gnad, alle gehorsamist fußfällig
empfehlend.

Dem Vogt und seinem sohn ge-
schickht d. 27. Jenn. 1644.

Anno

Die Röm: Kay: May:

Unsern allergdsten Keyser und
Herren,

Allerundgestes fußfälliges
suppliciren und bitten,

Johann Rudolphens, des ältern, Jo-
hann Christophens, und Johann Rudol-
phens des jüngern, Vatters und Söhnen
von d. Halden zu Haldenegg, respecti-
ve Erzherz. R. Ö. und Pucklat: Wem-
gartischen Rahts, Obervogts und Hul-
meister der Herrschafften Veldkirch
und Blumenegg,
Umb innermeldte allergdste Handfae-
ung, confirmation und verbesserung

habender privilegien ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

Edler, Vester, sonders gr. geehrter Herr Schwag,

Deßelben schon vom 9. diß sambt einer doppia, wel-
che hie auf 5. fl 12. kr gesezt, hab ich nicht we-
niger alß hrn Zubmeisters Oflin, nechst Tuer-
schinenen sambstag empfangen; aber damalen wol
ande und wichtige geschäfft gehabt; welche ich
nicht auf die seiten legen sollen.

Die beischluß hab ich vbergangen, und inn denselben
mit d' bleyfed' wz weniges vermerckht.

Das dz protectorium absonderlich außgefertigt
wird, halte ich für nicht unrathsam, so nur
deßen inn dem haubtdiplomate relative ge-
dacht würdt. Solch gestalt kan es vil be-
quemer allein fürgewisen werden, und hat ein
mehrer ansehen bei Ihrer Dht. zu Ynßbruggen.

Solte man allzeit dz gantze große diploma für-
weisen, were es unbequem, verdrießlich und
geb etwan anlaß zu scrupuliren. Innebens
wol der Sulzische freyheitsbf darinn begriffen,
wurd alßdann die O. Ö. Regierung v. wem
Ihre Dht. die privilegia, auf ansuchung schutzes
vor deßen ertheilung, umb raht zustellten,
daraus sehen, dz der Herr selbß leibeigen

gewesen und ex hoie proprio nobilitiert worden
welches inn dem nobilitations-bff nicht reputier-
lich stehet, v. etwan ein v. and argumentum ad
inducendam praesumptionem, et stricte inte-
ligenda vel potius restringenda privilegia
et transactiones suppeditieren möcht. Wann
inn gedachtem freybff nicht zugleich die ab-
zugsfreyheit stünd, wolt ich achten, solches
dem diplomati nicht zu inscriren.

Sonsten hab ich mich d. 4. ducaten halber nicht
geirret; sondern dieselbe bißh für die halbe arr hamgehal-
ten, wo nichts beßs folgt: so nun ein gerin-
ges für ~~sonil~~ 4. interessenten, inn souil und
schidlich sach, alß 1. die gemeine werck. 2. ein-
quartierung, 3. einen ~~ge~~ squill v. 4. andwerck-
ge diffamaon od bezücht; 5. die zehendfreyheit
6. abweisung vom zeitgericht, 7. huldigung
8. abschid vom 7. Aug a° 1642. v. darinn be-
griffne neweliche gravamina, q. so dann
die bestättig. vermehr, v. Erbeßerung
d privilegien betr. Wann man zu Ins-
brugg einem, d doch nur Procurator stell ver-

Den 27. Jenn. 1644. ein suppton
ad Imp. ü 4 ½ bl.
ad Archiducissam ü 2 ½ bl.
Ein requisitions v. appton-
Zettel von 6. bl.
Ein bedenckschaften von 2. bl.
Ambt einem P. S. 1. bl.
Schorpelt ü obstehend Stuffen
Den 6. Merz ein ands ü 1 ½ bl.

Anna Schoblochin von Höchst ein armes verlaß-
nes weibsbild bittet demüttig umb ab-
schrifft des jenigen, was Hanß Gerer wid
sie rectßiert und eingebracht, wie auch von
dem getroffenen kauf u. was zu ihrer sach
dienstlich sein mag, damit sie rachts pflegen
könn. Die Canzley gebühr erbiettet sie sich
durch den botten gütwillig abzustatten; u. ist groß gl
willfahrung gewärtig. Lindaw d
21. Merz 1646.

Anna Schoblochin
v. Höchst.

469

Huldigungs Aydt

der Herrschafft Bluemenegg Underthonen,

Ihr werden schweren, dem Hochwürdigen Herrn, Herrn Francisco Abbte des Löblichen Gottshauß Weingarthen, Als Euwern rechten Herrn und Obrigkeit, Threw gehorsamb, Underthenig, Pottmessig und gewärttig zu sein, deren und des Gottshauß nutzen, und frommen, in allen möglichen sachen zu befürdern, Auch schaden bestenfleiß zu fürkhommen, Und alles Anders zu thuen und zu laisten, was Ir vorigen Innhabern diser Herrschafft gelaistet, und gethon haben, und gethrewen Underthonen wohl ansteth,

470

Huldigungs Aydt.

Der Herrschafft Bluemenegg
Underthonen,

den 6. Augusty jb 37

Copia dessen brevi so Herr Abt zu Salmansweil
an Abt Prelaten Neuenmünster Ingolstatten
zu Blumenegg de dato Anno 1604 die 20
gemelter Lehenschaft abzulainen.

Wolehrwürdiger, Edler, Vester Lieber, Gnediger Herr Prelat
Lieber Bruder sind meine Freundwillige Dienst zuvor
Ehrwürdiger, Edler, Vester Lieber abermal dato hierbei
ungelegenheit zu schreiben, da ich sie bloß und hierumb nicht
Ihro Hochw. Herr Prelat neuen Maingarten zu homagium ad subjectionem
pflichtig neuen zu Landberg und aufzuschwören Ihres Gotshauses
staidt haben, zu gebührender Antwortung Eigenschaft der Herrschaft
dieser Zeitig: und zu exemplarischer geschäfftig auf Ihro Gnaden
Herrn Bruder Tages Ihabens Siegmund der Fürsten Ihro Herrn
einmal nicht unterlassen können, weil Ihro Gnaden Herr Prelat Blumenegg
Pflegung dem Gotshaus Weingarten, mit einig Leibeigenschaft
unterthänig zugethan und Herrn Amtsangehörig, sondern denen meines als Herrn
gnädigen Subjectionsherrlichkeit allerdings beschuldig Lieber Leben gar
Bösen und verzog abwenden bin, gestalten unsere erholsorgebrauch
alt Herkommen, und dem Vorgaben dem Gotshaus selbsten zuwider
stabiliert und bestätigte Freiheiten, niemand Herr gnugen am Tollag zu

Und weiters dann nächstangezogene disputierliche Irrungen betreffend
Leiten Ihro dem Herrn Abten Gnädiglich Gefallen zu thun
willigen thun, dass Herrn Emigrandi nach unserem Belieben, und ohne
einig Abtrag, Anstrag ad Hindrung, Ihro Gnaden gelegenheit zu
allen Zeiten Hindrung, als habe ich nunmehro zu gedachtem Gotshaus
Abt Herr Gotshaus Blumenegg zum beständigen domicilium in
dies Gotshaus Waldkirch transferiert und vorgenommen, ausser Ihro
dienst angetretten, die selbige nunmehr bei 3 Jahren neun Klend
Vorsteher, und also ius allum ratione domicilij, und beständiger
Gotshäuslicher Bewohnung, wie auch Ihro Gnaden Herrn Abten
Mitburgerten zu Blumenegg, sondern auch Ihro Gnaden Herrn Abten
wachung gegen allerhöchst gedachtem Gotshaus Herrn
rinus, mich mit besonders Ihro Gnaden, und underthänigster
subjection verobligiert, und mich selbsten dies im Blumenegg Herr Gotshaus
eigenthümlich Zugehörige Güter wenigstens theils, ja im
allem mit nit monath lang zu nächtig bezogen, sondern pro alias
personas possidiren lassen, und an dato hierin Gnaden dienstlich gu
sinnen Ihro Gnaden nimmer ausbleiben lassen habe.
Obwohlen dem quod ehrlich vorhalten vermeinlich Herr Komandt, viel
weniger Geistlich ordentliches Verstandes Leben und Wandel
gesetzten und vernünftig mit niniger Freie homagij zu schwören,
sondern Milmehr zu sein, und nemo sanus in abrad sagen kann,
quod homagium sub dicitur, juramentum fidelitatis sein Christoph.
Besold in Thesauro practico, sub voluta Pflichtung, n. 20. und folgende
Seiten, quales et proprie suas ed dilucidat Jacobe, ibr. Feil. glibro 36.

m

in alicujus territorio habitantes, Domino suo infidem, et pro ra
subjectionis et jurisdictionis, donec in territorio manent, sidq
ppres possessas, sed raõe personae pstare teneantur. p. Zumahl
auch über mannß gedencken die innhabere der Herrschafft
Blumenegg, so gar die Leibeigne, so in den Arlbergischen Her
schafften wonhafft, zu dergleich homagio nicht anmassen können
sondern einzig wegen der Leibsteür (deren die von der
halden iedoch gänzlich befreyet sind.) die nachfrag gehabt
allermassen zu Blumenegg auch observirt worden. p. solch
gegen den Österreichisch angesessnen Underthanen, so ist
über oberzehltes alles auch besonders frembd vorkommen, da
ein Erzfürstl. Beambter, und nun allerdings 3. Jahr im
hubhauß wohnender, auch mehr höchstgedacht Hochfürstl. Erzh.
Österreich mit obberührten eydespflichten verobligirter
unwürdiger Official, zu einem so newerlich ungereimbten
subjectionsjuramento ausgefordert werden solle.
Wann dann solch übelerwogenes petitum nicht allein mein pe
sondern villeicht auch höheres Interesse berühren will, dessen
antwurth, und verwaltung ich wenigsten gewalt und vollma
habe, alß wurde mir geziemen, da man von disem beschwer
beginnen nit abstehen wolte, zu evitir- und vermeidung der
gleichen übereilten exorbitanzen hierinnen reiffere berathschlag
zu gebrauchen, ich gelebe aber der zuversichtlich hoffnung, d
Herren von disem ohnerhörtem begehren abweich, und solch
Ihren Gnl. Herrn Prælathen ausreden werden. p. Wurde a
ins künfftig ich od meine Erben und die posterität d. bestä
domicilium zu Blumenegg haben, ist man des erbietens
was dergleich privilegirte personen Ihrem Landherrn zu huld
obligirt gehorsames fleiß zu præstiren: Ich verpleibe sonst
zu erzeigung gebührend dienst und annemlichkeiten hinwiderum

Der Herren

Bereitwilliger

Veldkirch den 9bris.
1644.

J. Vonderhalden.

472

de Contumacia
plura reperies

Zuncker Ottmar Pappus Hendrich
contra
Maximilian Tschutscher & Consorten
wegen
Veränder = und alienirung Ihme
verschriebnen Unterpfandts./.

Wir Maximilian Eggenberger Ein Adelsperg,
Herr zu Trautson, Sprechenstein, Falkenstein, Sprechenstein, Hohenstein, Hohenstein,
Hohenstein, Hohenstein, Hohenstein, Hoh

Schuldbrief ./.

Herrn Leonharden Pappus, Alten Stattanen
Vnnd des Raths zu Veldkirch ./.

Von

Maximilian Tütscherz am Vedlberg, Vnnd
seinen mitverwandten.

Rh 700 gld.

Cop.

Protocollum

Dem brunesten Fürnemen
Othmar Rappus Fendrich
zu Veldkirch. Meinem
fl. lieben Herren Veldn,

N°. 1.

Veldkirch,

Mein Dienstbrud gruss
zu bor an Hof

B. hatt das holtz, ~~[illegible]~~, auf dem Stamen hier alles abgeben, ~~alles~~ umb 1100 R. ist alles bey 1000. wert.

H. hatt auch ein Müle verkaufft, die erst bey etlich Jaren zu dem hof erbaut, und darvon den 2. ältern creditorib. nicht verschriben.

auf jetzigen Andreae ist ein Zinß gefallen.

Nota hatt 3. Zinß zusamen kommen lassen, die man zu Wang am landgericht extorquirt, Ao 1602.

Nota die verschribne stuck sind alle gleichsam im einem umbfang.

Schw. Vappeg hatt den bauren alles holtzkaufen anzeigt, das das holtz ihm verschrib. Ist den Mühlkauf antequam emit.

Mülenkauf ist vernunft geschehen und verhindern proceß zu Wangen, wegen der Zinß. der holtzkauf ist darnach geschehen.

Actio personalis & hypothecaria cumulari pnt. Mynsi. Cent. 1. obs. 58. cum ibi à me notat.

Actio hypothecaria cum tertium à debitore cum habentem, antequam debitor exentiat, ~~[illegible]~~ intentari nequit: per textus dis. nisi debitor pactus sit, se hypothecam interim alienare nolle. vide Coler. de proces. exec. p. 2. c. 3. n. 433. & seq. Bart. ad l. creditores. 3. C. de pignor. n. 25.

vide et Acta Mennisshof. cum Kabayer

Vor euch dem Edlen und Vesten
herrn Kayserlichen Landrichter, An
den Ehrnvesten, Fürsichtigen, Ersamen
und Weisen, herrn beisitzern und ver
theilsprechern des Keys. Landgerichts
Seinen besonders günstigen und freun
lichen lieben herrn, erscheint Anwal
de des auch Edlen und Vesten, Hendrich
Ottmar Pappusen anietzo zu Veldt
kirch, und bringt ~~gegen und~~ wider
Maximilian Tschutschern am ~~Vel~~ Ve
delperg ~~und~~ hans Kopfen vom Thezi
und sein ehhausfrawen Margreta Tschutsch
rin, im gleichen wider

oder ~~ein~~ iede andere Personen so von
ihrer wegen gesampt oder absonderlich
~~erscheinen~~ mitt gnugsamer legitimation
sich einlasst, nicht im gestalt eines zier
lichen libells, sondern qualis qualis
petitionis und einfältiger summarischer
Erzehlung der geschicht, klagweis
für und an, sagende,
Wie das obgerrnanten Junggherr ~~Ott~~
~~marsen~~ Otthmarsen freundtlicher und
geehrter lieber herr vatter, Weiland
Leonhard Pappus, des Raths und allter
Stattamman zu Veldkirch, ehegemelten
Maximilian Tschutschern, hans Kopfen
und seiner hausfrawen Margreta Tschutsch
rin, ~~[illegible]~~ 700. R. Reinisch, gangbar
und genämer Veldkircher wehrung
~~auf den~~ ~~auf~~ am S. Andreas des h. Apostel
tag, in Sto 1599., auf sechs Jarlang
die nechsten ~~[illegible]~~ vom ersten
sechsten tag anzurechnen, also baar dar
gezellet und fürgelihen: Entgegen aber
mehr

im Schwaben

ein ~~oder~~ mehr

nachfolgende meinung
herrlichen

sammet und ohnverscheiden
lich

umb zärliche ~~[illegible]~~ landläufige
verzinsung und zulässiges
interesse gelt, nämlich 35.
R.

N° 2.

Vor auch dem Edlen und Vesten, herrn Kays.
landrichter, auch den Thurnuessen, Fürsichtigen,
Ersamen und Weisen, herrn Beisitzern und Ur:
theilsprechern deß Kay: landgerichts, seinen be:
sonders günstigem und freundtlichen lieben herrn,
Erscheint anwald deß auch Edlen und Vesten,
Fendrich Ottmar Pappussen, anietzo zu Veldkirch,
und bringt wider Maximilian Schuttschern am
Vedelberg, Hanß Kopfen vonn Gehiß und sein
Ehehausfrawen Margareta Schuttscherin, Im
gleichem wider Bartle Bürklin, Jos Kopffen und Georgen
oder iede andere ein ald mehr Personen, so vonn
ihrer wegen gesambt oder absonderlich, mitt gnug:
samer legitimation, sich einlassen, nachfolgende mei:
nung, nicht inn gestalt eines herrlichen, zierlichen
libells, sondern qualisqualis petitionis und ein:
fältiger summarischer ertzehlung der geschicht, Clag:
weiß für und ahn, sagende

Wie daß obernernanten Jungher Ottmarn seines
principalen, freundtlicher und geehrter lieber herr
Vatter, Weiland Leonhard Pappuß, deß Raths und
allter Stattaman zu Veldkirch, ehegemelten Maxi:

milian

[illegible] singers. alle drey in [illegible] sampt deren [illegible] [illegible] gethaffen.

milian Schuttschern, hanß Kopfen und seiner hauß
frawen Margreta Schuttscherin, sament. und ohn:
uerscheidenlich, 700. R. Reinisch, gangbar. und ge:
nämer Veldkhircher wehrung, umb Järliche land:
läufige verzinsung und zuläßiges Interesse geldt,
nämlichen 35. R, ann S. Andreae deß h. Apostels
tag in Sto 1599, auff sechs Jarlang, die nechsten
vonn ietzbesagtem tag anzurechnen, allso baar dar:
gezelt und fürgelichtz: Entgegen aber Mehrbe:
sagte Schuldner und Bekhenner, für sich, ihre Erben
und Nachkhomen, nicht allein daß Interesse Jär:
lichen, und dz hauptgutt, nach außgang der sechß
Jahren, auff S. Andreae, inn obbemelter wehrung,
durch einige hand und samenthaffte ohnerzertheilte
darzellung, inn Veldkhirch, ohne deß herrn Darlei:
hers Cossen und schaden, ohnuerweiger. und gütt:
lichen zuentrichten und zubezallen, zugesagt und
versprochen; Sondern auch, zu gutter und gewis:
ser sicherheit, hierumben ihren hof und ansitz Vedel:
berg, mitt sambt seinen zugehörden, Mühle, holtz,
Reben, Veld, Wasen, Wunn und Waÿd, mitt allen
rechten, und gerechtigkheiten und freiheiten, zu

einem

einem rechten für. und underpfand (sollichen,
im fall nicht haltung eines oder deß andern
Puncten ß ihres versprechens, haben mitt hof. od
Landgerichten p. fürzunemen, zuhanden zuziehen und
zunemen, darauf zuversetzen, zuverkhaufen, zu:
vertauschen, oder selbst zubehalten, zunutzen, zu:
niessen als eigenthumblichen zuhaben p. so lang
und vil, biß das hauptgutt und auständige
Zinß, sampt allen aufgelaufnen Cossen und schäden
guttgethan und erstattet worden) hypothecirt
und eingesezt haben, mitt dem fernern anhang
Da sie haubtschuldner und bekhenner, im mittel
der .6. Jahren, mehrgenanten hof und ansitz
Nedelberg verkhauffen und im andern weg
verendern wurden, solten oder müessen, daß
sie doch ein sollichs nicht mächtig oder befugt, Es
seye dann mehrgedachter herr Darleiher oder sei:
ne Erben zuvorauß bey angehendem verkhauf oder
verenderung, umb vilberürte haubtsumma, sambt
allen verfallnen auständigen Zinsen, auch Cost
und schäden, entricht, vergnügt und bezalt worden,

Mehrern

Mehrern innhalt der inn Cräfftiger und be:
ständiger fromb Rechtens hierüber aufgerichter
verfertigter und besigelter ~~Zins~~ Schuldt verschreibung
so Anwald hiemitt in originali und auch zugleich
abschrifftlich ubergibt, dienst- und freundtlich bi:
tend, nach beschehner Collation, ihme dz Original
wider herauß zuverfolgen, und die gleichmäßige
just befundne Copi ad acta zuregistriren und da:
selbsten zubehalten.

Wann aber dickgermelte Schuldner die verzinsung
niemaln richtig geleistet, sondern gleich die drey
ersten Jarzinß zusamen khomen, und deren be:
zahlung so lang anstehen lassen, biß sie mitt land:
gerichtlichen processen allhie außgezogen, darzu ge:
nöttiget; So dann den Vierdten Zinß, der verschi:
nen Andreae deß Jüngstverflossnen 1603t. Jars
verfallen, biß dato, uber vermanen, auch nicht er:
legt. Zu dem ohnlängsten nicht allein die, den
verpfändten hof und ansitz Vedelberg incorporirte
und inn der verschreibung specificirte Mühlen

verkaufft; sondern auch dz
zu dem hof gehörige, ~~holtz~~ und gleichfalls im schuld:
brief benente holtz, auf dem stamen schier aller
biß inn die 1100 fl. wert abgegeben; Allß
den hypothecirten hoff verendert, und den besten
theill und pertinentzen desselben khäuflichen hin:
weggethan und alienirt: Beneben aber An:
waldß principalen, allß erben deß herrn Dar:
leyhers und ietzmahligen gläubiger, bey solcher
verenderung und verkauff, weder umb haupt:
gutt noch verfallnen zinß zuvorauß contentirt
außgericht und bezallt: Alles wider brief:
liches versprechen und der khlaren auferlag obange:
zogner zinßverschreibung expressenlich zuent:
gegen:

Disem nach gelangt ann E. Vl. auch Ee. Wl.
Anwaldß dienstlich bitt und gerichtlich begeren,
seinen Principalen Zuggher Ottmar Pappuß,
die possession oder besitzung der verschribnen
underpfand, alls deß Ansitzes Vedelberg und
desselben zugehörden, beuorab der nichtigklich ver:
khaufften Mühl und holtzes zuassigniren, und

zu

Zu dem ende solche stuckh und gütter ihme ein:
zuhändigen, dz er sein Zunggher Principal
solche underpfand sampt oder sonders versetzen, ver:
khauffen, alieniren, oder für sich selbst behalten,
nutzen und gebrauchen, Als sonsten damitt, nach
besag und außweisung seiner schuldverschreibung,
schafen und handlen möge, immer so lang und vil
biß er umb sein hauptgutt, außstehenden Zinß, auch
erlittnen und noch khünfftig deßwegen erwachsende
Cossen und schäden, gäntzlich contentirt, befridigt,
außgericht und bezallt werde, hierüber daß
Adenlich milltrichterlich Ambt, nicht allein gebett:
ner massen, sondern auch omni alio meliore mo:
de, quo de jure vel stilo fieri potest & debet
umb ertheillung rechtenß und gerechtigkeit, bestes
fleisses implorirend

Vorbehältlich

Dumarisch Claglibell

Anwaldß deß Edlen vnd Vessen, Junckher
Ottmar Pfaffuß, Fendrichen, an itzo zu Veldkirch

n
g

Maximilian Schuttschern, hanß Kopfen, Mar-
greta Schuttscherin vnd
Allß schuldner vnd Innhaber vnd besitzer
seiner verschribnen vnderpfand

N°. 2.

Mein freundlich und guettwillig dienst und
gruess zu jederzeit dem herren befor
Ehrnvester weisverstendig herr procura-
tor nachdem ich mitt dem ethmar
Bappus der schuldt halb in einem
stann und pendel bin, wie dann der
herr solches vernumen hat, mundlich
durch denn botten und ich den herren
ietz schrifftlich beser Brichten will,
doch zu vor due ich mich bedanckhen
gegen herren dass ich der herr
sovil bemieth und mir in solchen
Rechten forstatt und verhilflich
ist, wo ich solches kan um den
herren verdienen wil ich genoigt
und guett willig mich erzoig
biss nest khünfftig selbs mit danckh
ohne das zum herren khomen, und
bit auch dornebend der herr welle
mein in allem guetten und Rechten
in gedenckh sein, das wil ich umb
den herren verdienen.

491
495

Abschrifft.

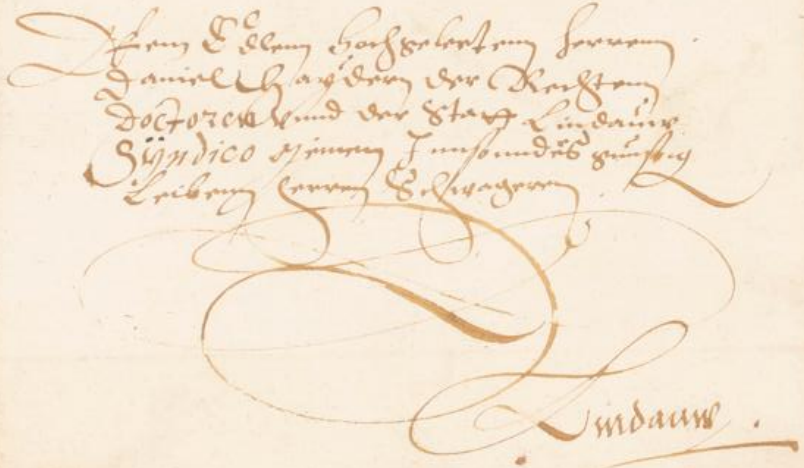
Otmar Kaffkas zur
Waltbhürch. /.

prod. Landtgt.
den 5ten Aprilis
Ao 1667. /.

Tax 10 Rthlr.

Bett Lon 6 ß

No. 3.





Anno 1604. den 21. April. Citation Clinii Ingerichts.

Edler, Vester, Herr Landtvogt, Landschreiber und Beisitzer

Edler, Vester, Herr Landtvogt, Landschreiber und Beisitzer

Clag, Antwort, Red und Widerred, Duplica, Triplica, Quadruplica, Quintuplica, Sextuplica, Septuplica, Octuplica, Nonuplica, Decuplica, Undecuplica, Duodecuplica, Tredecuplica, Quattuordecuplica, Quindecuplica, Sexdecuplica, Septendecuplica, Octodecuplica, Novemdecuplica, Vigesimuplica, Unvigesimuplica, Duovigesimuplica, Tervigesimuplica, Quattuorvigesimuplica, Quinvigesimuplica, Sexvigesimuplica, Septenvigesimuplica, Octovigesimuplica, Novemvigesimuplica, Trigesimuplica, Untrigesimuplica, Duotrigesimuplica, Tertrigesimuplica, Quattuortrigesimuplica, Quintrigesimuplica, Sextrigesimuplica, Septentrigesimuplica, Octotrigesimuplica, Novemtrigesimuplica, Quadragesimuplica, Unquadragesimuplica, Duoquadragesimuplica, Terquadragesimuplica, Quattuorquadragesimuplica, Quinquadragesimuplica, Sexquadragesimuplica, Septenquadragesimuplica, Octoquadragesimuplica, Novemquadragesimuplica, Quinquagesimuplica, Unquinquagesimuplica, Duoquinquagesimuplica, Terquinquagesimuplica, Quattuorquinquagesimuplica, Quinquinquagesimuplica, Sexquinquagesimuplica, Septenquinquagesimuplica, Octoquinquagesimuplica, Novemquinquagesimuplica, Sexagesimuplica, Unsexagesimuplica, Duosexagesimuplica, Tersexagesimuplica, Quattuorsexagesimuplica, Quinsexagesimuplica, Sexsexagesimuplica, Septensexagesimuplica, Octosexagesimuplica, Novemsexagesimuplica, Septuagesimuplica, Unseptuagesimuplica, Duoseptuagesimuplica, Terseptuagesimuplica, Quattuorseptuagesimuplica, Quinseptuagesimuplica, Sexseptuagesimuplica, Septenseptuagesimuplica, Octoseptuagesimuplica, Novemseptuagesimuplica, Octuagesimuplica, Unoctuagesimuplica, Duooctuagesimuplica, Teroctuagesimuplica, Quattuoroctuagesimuplica, Quinoctuagesimuplica, Sexoctuagesimuplica, Septenoctuagesimuplica, Octooctuagesimuplica, Novemoctuagesimuplica, Nonuagesimuplica, Unnonuagesimuplica, Duononuagesimuplica, Trinonuagesimuplica, Quattuornonuagesimuplica, Quinnonuagesimuplica, Sexnonuagesimuplica, Septennonuagesimuplica, Octononuagesimuplica, Novemnonuagesimuplica, Centesimuplica

Clag, Antwort, Red und Widerred, Duplica, Triplica, Quadruplica, Quintuplica, Sextuplica, Septuplica, Octuplica, Nonuplica, Decuplica, Undecuplica, Duodecuplica, Tredecuplica, Quattuordecuplica, Quindecuplica, Sexdecuplica, Septendecuplica, Octodecuplica, Novemdecuplica, Vigesimuplica, Unvigesimuplica, Duovigesimuplica, Tervigesimuplica, Quattuorvigesimuplica, Quinvigesimuplica, Sexvigesimuplica, Septenvigesimuplica, Octovigesimuplica, Novemvigesimuplica, Trigesimuplica, Untrigesimuplica, Duotrigesimuplica, Tertrigesimuplica, Quattuortrigesimuplica, Quintrigesimuplica, Sextrigesimuplica, Septentrigesimuplica, Octotrigesimuplica, Novemtrigesimuplica, Quadragesimuplica, Unquadragesimuplica, Duoquadragesimuplica, Terquadragesimuplica, Quattuorquadragesimuplica, Quinquadragesimuplica, Sexquadragesimuplica, Septenquadragesimuplica, Octoquadragesimuplica, Novemquadragesimuplica, Quinquagesimuplica, Unquinquagesimuplica, Duoquinquagesimuplica, Terquinquagesimuplica, Quattuorquinquagesimuplica, Quinquinquagesimuplica, Sexquinquagesimuplica, Septenquinquagesimuplica, Octoquinquagesimuplica, Novemquinquagesimuplica, Sexagesimuplica, Unsexagesimuplica, Duosexagesimuplica, Tersexagesimuplica, Quattuorsexagesimuplica, Quinsexagesimuplica, Sexsexagesimuplica, Septensexagesimuplica, Octosexagesimuplica, Novemsexagesimuplica, Septuagesimuplica, Unseptuagesimuplica, Duoseptuagesimuplica, Terseptuagesimuplica, Quattuorseptuagesimuplica, Quinseptuagesimuplica, Sexseptuagesimuplica, Septenseptuagesimuplica, Octoseptuagesimuplica, Novemseptuagesimuplica, Octuagesimuplica, Unoctuagesimuplica, Duooctuagesimuplica, Teroctuagesimuplica, Quattuoroctuagesimuplica, Quinoctuagesimuplica, Sexoctuagesimuplica, Septenoctuagesimuplica, Octooctuagesimuplica, Novemoctuagesimuplica, Nonuagesimuplica, Unnonuagesimuplica, Duononuagesimuplica, Trinonuagesimuplica, Quattuornonuagesimuplica, Quinnonuagesimuplica, Sexnonuagesimuplica, Septennonuagesimuplica, Octononuagesimuplica, Novemnonuagesimuplica, Centesimuplica

am Seiten Clagenden Fürsprech

anfangend

für wolbedächtlich abstrat und gerichtlich erkhent, auf und an:

wie nächst

Fürsprech

Nachdem ad Iteratum Fürsprech, Appellirer Anwald nicht erscheinlich, ist sein Fürsprech principal, ein ehrbar: bescheid extraordinari, neben den Fürsprech Fürsprech berufen sind haben wider: bedenken Fürsprech, alls ein ehrsame Gericht wiederumb Fürsprech, alls ein Appellirer Magnificus Fürsprech, ehrsame Gericht, darauf sie gebeten, Iterato retorsionis juris wiederumb Fürsprech, alls ein Appellirer und neben der warheit Fürsprech, alls ein principal, wie recht, Fürsprech und erwisen, Fürsprech, ehrsame Gericht und Leüt, und die warheit

Fürsprech

warheit ermangelt endl.

Vß ~~vnder~~ aber dem vrsprünglichen principal ~~vñ~~ der bürgschafften ~~sind~~ nicht zu nemen wöllen, ~~dann~~ ~~dem~~ ~~selben~~ ~~hafften~~ ~~vñ~~ diser Rechtfertigung ~~selben~~ ~~allerdings~~ vor E. M. HH. vnd wir zu ~~fürsichtigen~~ ~~rechtlichen~~ ~~gefallen~~ ~~gestellt~~, der ~~abtrunnen~~ ~~vnd~~ der Clag dasselb alles vrsprünglich angefangen, vnd wann da also das vrsprünglich principal nicht mehr vorhanden gewesen, die sach ~~vñ~~ billichen ~~vñ~~ ~~angenommen~~ die gantze sach ~~vñ~~ ~~angenommen~~ ~~für~~ ~~sich~~ ~~selbs~~ ~~da~~ ~~sich

Replication schrifft

Anwald des Edlen und Vesten Jungher Ottmar Rappischen Kendrichs

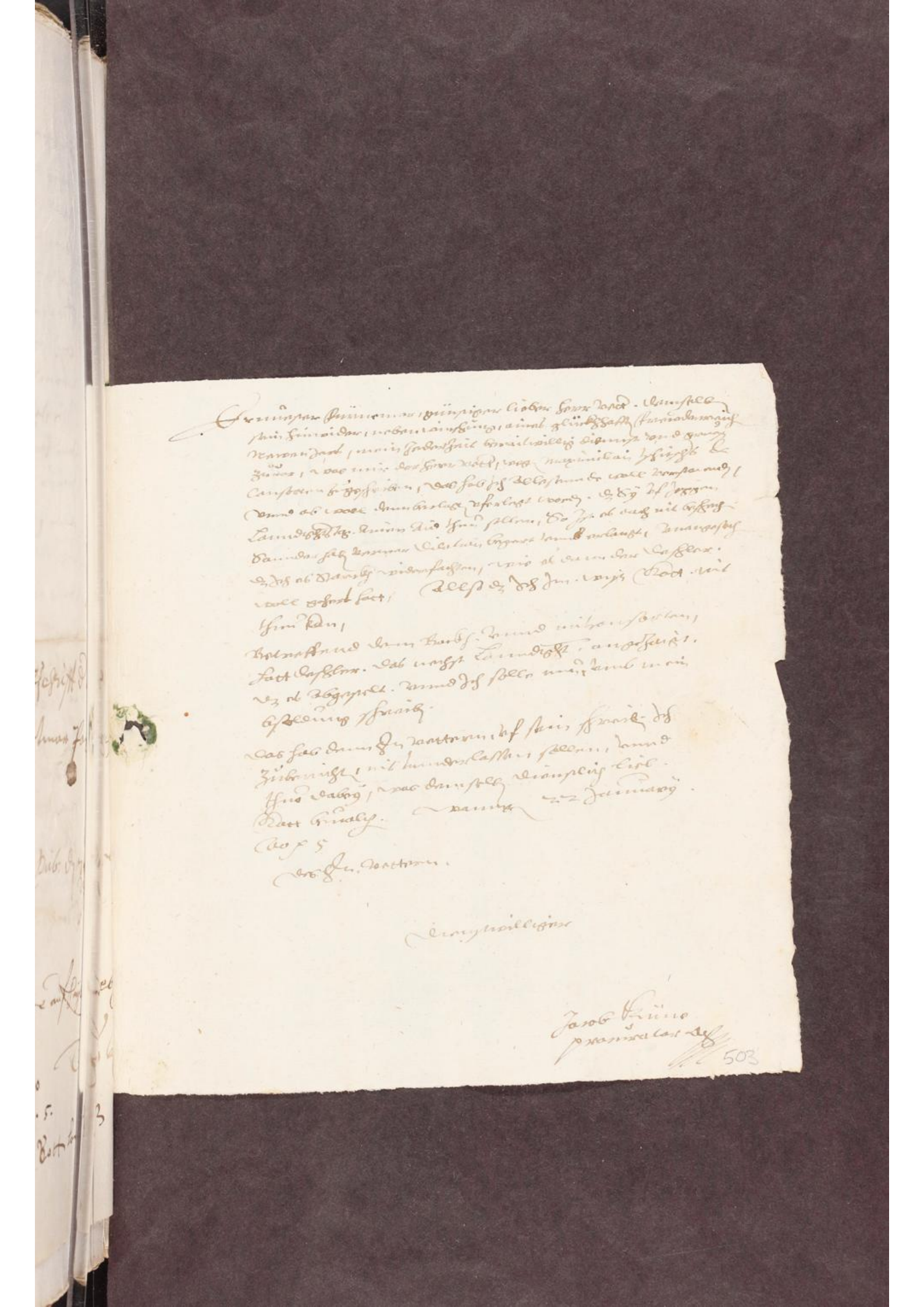
Maximilian Schüttschers Jungst ein-kommen Verantwortungs schrifft

N.° 4.

In p.° nominum



N°. 5.



Ernuester Fürnemer, günstiger lieber Herr Vett. Demselben
sein hinwider, neben ainschung, ainer glückhafften freudenreich
Newen Jahrs, mein Jederzeit bereitwillig dienst und gruss
zuvor, was mir der Herr Vett, wegen maximilian Schirgs &c
Consorten zugeschriben, das hab ich allestunde wol verstanden,
und ob wol denn berlegt uferlegt worden. Dz sy uf Joggen
Landtgrichts Mg. Amen Aid thun sollen, So ist es auch nit beschech
Sonder hab Vermer Dilatian begert und erlangt, unangesehen
dz ich es starckh widerfachten, wie es dann der Deschler
wol gehert hat, Alles dz ich Jm. wiss Vett. mit
thun kan,
Betreffend dem Bockh. und mitzensorten,
hatt Deschler. das nechst Landtgricht. angezaigt.
dz es abgestelt. und ich solle nun umb mein
besoldung schreiben.
Das hab denn Jn. Vettern, uf sein schreiben ich
zuberichten, nit hinderlassen sollen, und
thun dabey, was demselben dienstlich lieb.
Vett. Gnaden. Wanne 22 Januarij.
Ao 75
des Jn. Vettern.

Dienstwilliger

Jacob Kühne
procurator Dz

503

Herrn Ethmar Doppus Landrath
zu Voldkirch. Zuhandig.

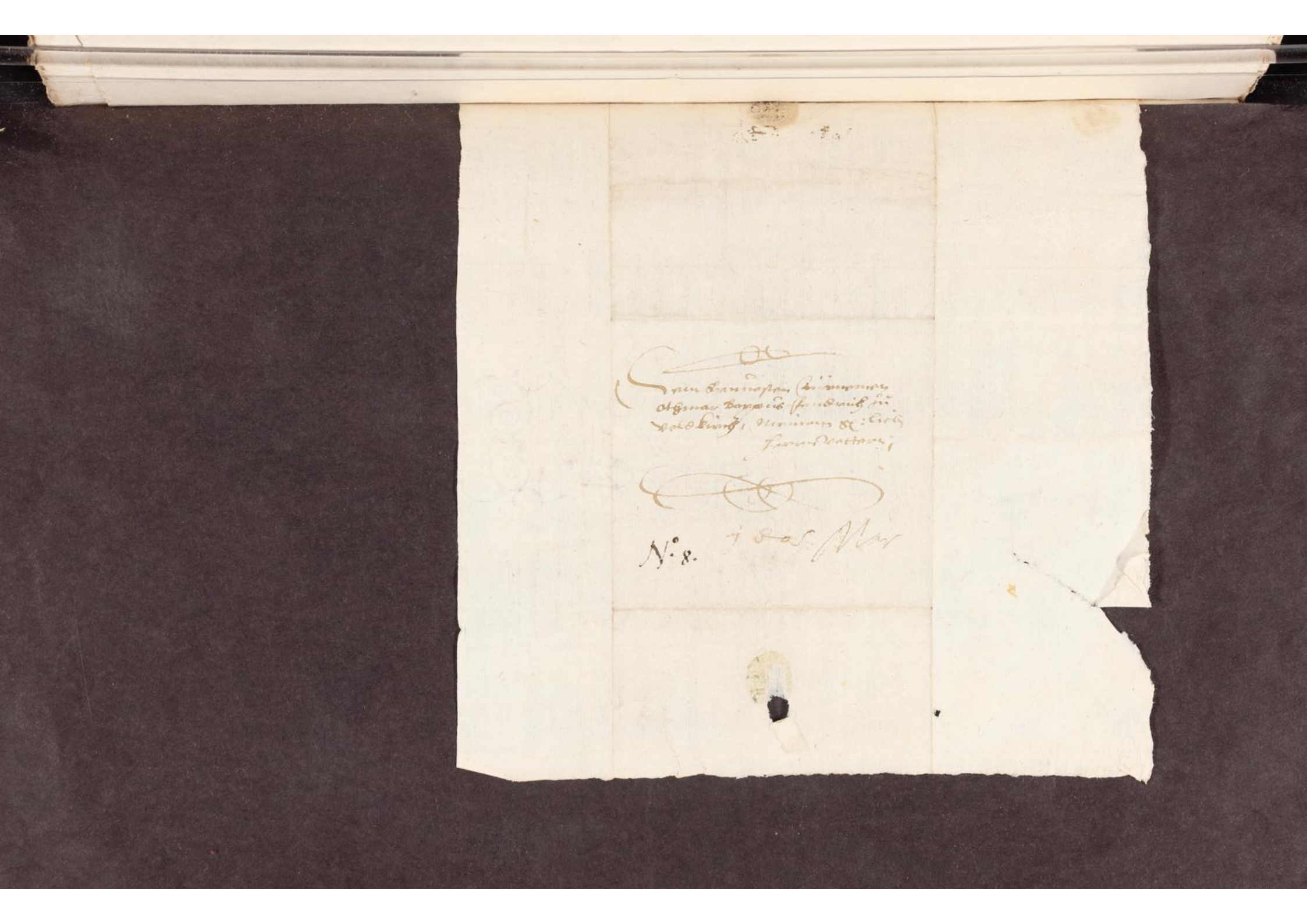
1605 Jan.

N°. 6.

Voldkirch.



505



Extractum Prothocolli.

in Caussa.

Othmar Papusen zue Veldtkirch Clegß./

Contra.

Maximilian Tütschern. beclagt ./.

Vf den 14 Martij Ao 605 Ist vor Landtgericht zue Wangen, ~~[illegible]~~ der beclagte Tütscher erschienen, Vnnd sich anerpotten, Dz vferlad glübt, Dz er die begerte Dilation, geuarlicher weiß nit begere, zue Prastieren, Vnnd alßdann In d'sach Ernerwie sich gebürt, zue Procediren./.

Cleger Schofft, weigl beclagter ein Schribner Ächter, soll er zum glübt nit gelassen, Vnnd weigl er seid den 4 Maij Ao 604. Vf abschrifft seiner Replic dilation gehabt, aber bißhero nit Procediert, Vnnd darzue sein Schriben Vnnd Pfandt Kenndt, Vnnd geschlaitzt, also Schoff er In die Vnnd Pfandt Immittiert zuewerden./.

Darwid beclagter fürgebracht, dz Cleger,
durch disen seinen Pmeindten fürwandt,
der Acht, dz Hauptwerck selbst zu sperren
begere, Vnnd da er zu auferladenem
glübt nit gelassen werden solt, Wölle
er vf deß Clegs replic schrifft, hiemit ein
Antwortschrifft übergeben haben./

Cleg Pfoffe, es sol die schrifft nit angenommen
werden, biß vor ain beschaidt seines ersten
begerens ergange, Vnnd da die Consortten
die auch Citiert nit erschienen, soll gegen
denselben d Proceß sein fortgang haben./

Beclagter Gatt wie gebatt, Vnnd nemme er sich
seiner mit Consortten nichts an.

Vf solliches wardt von einem lob: Landtgericht
mit Vrthel zu Recht erkhenndt, da sich
beclagt auß d Acht lässe. dz er zum
glübt gelassen, Vnnd die schrifft angenommen
werden solle./

Darauf er sich alß baldt der Acht redimiert.
Vnnd ein Absolution übergeben, Vnnd
volgendts alß baldt dz glübt erstattet./

Vnnd als aber hernach Eleg derselben
schrifft, vnnd diß fürtrags Abschrifft begt,
sindt Jme dieselbige hiemit ertheilt worden
Actum ut supra

Cantzley zur Wannigh

abtrag erlitner und khünftig
costen, und schaden absoluiren
und erledigen, In dem allem
daß adelich, mildrichterlich
ampt, höchstes fleiß under-
dienstlich anmüeffen, und ge-
betten haben will

Salvo Jure

N.° 10.

Edler und Vesser, Herr Kays. Frei-
landrichter, Auch Ehrnveste, Für-
näme und Weise, Großgünstiger und
günstige liebe Herrn

Inn sachen Ottmar Papauß Rendrichs
Clägern eins, Cy Maximilian
Tschüttscher und Consorten, Beklagte
andern theils, Ist gleichwol
Clagend Anwalt der tröstlichen Zuver-
sicht gewesen, es solten, ~~dem Beklagten~~,
~~auf sein~~ auf seine, den 9. Febru. er-
langte und außgefertigte verkündung,
~~nicht sonnt~~ eintrend dem Beklagten nicht
sonil ohnnötigen aufschubs, wie ~~das~~
beschehen, verstattet. Oder doch die
den 30. Augusti selbigen Jars, in con-
tumaciam angenomme der sachen con-
clusion beharret, und darauf ein
Endurtheil ertheilt worden sein.

p. Ao. 1604.

~~Dannoch~~
Dieweil aber solches, wider lesser Verhoffen,
nicht ~~beschehen~~ sondern den 7. Decembr.
noch selbigen Jars ein bescheid erfolgt,
~~dz Beklagte ihr contumaciam mitt~~
~~anloben darinnen den Beklagten~~
~~noch zum überfluß~~ dilation biß zu
~~nechsten landgericht (jedoch mitt dem~~
~~beding, dz sie an Eydtstatt sich~~
~~vermittelst~~ Darinnen den Beklagten
was sich auf des Clägers einkomme Re-
plic zuhandlen gebührt, Zeit biß zu dama-
ligem nechsten landgericht, zu allem über-
fluß, ~~zugelassen und angesetzt~~ (doch dz
sie zuvor an dem gerichtsstab, an
eines rechtgeschwornen Eydtstatt anloben,
dz sie dise fernere dilation gefährlicher
weiß, ~~ad~~ ad zu verzug der sachen, nit
begeren

~~nicht vollgenden~~

~~mitt anloben~~

~~[illegible]~~ wer, und schon noch entsein
~~[illegible] dem auf Clagender~~ hab.
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible] aber Beklagter [illegible]~~
~~[illegible]~~
[illegible] kürzlich allein angedeutet
und wol mitt mehrerm könte
beleuchtet werden, ~~[illegible]~~ hand:
greiflich gnug und gleichsam
[illegible] erscheint, daß
Beklagter Tschüttscher, od sein
Gewalter, ~~[illegible]~~ im Jüngstlicher ihrer
[illegible], ~~auf~~ Clagenden Anwalds
Replication
[illegible] dieselbe, sambt dem
[illegible]ischen Claglibell noch
[illegible] gantz aufrecht, ohnumbge:
[illegible] und fürträglicher
[illegible]keit bestehen:
[illegible] aber auß ~~[illegible]~~ der
Beklagten ausflüchten
[illegible] ~~procediren~~ handlungen,
[illegible] procediren, und
[illegible] fürgeben,
[illegible] zuuerführen, daß
[illegible] allein aufschub und
[illegible] der sach und
[illegible] suchen; welches
[illegible] Anwalds principal
[illegible] allein gantz beschwärlich, sondern
[illegible] zum höchsten ~~[illegible]~~
[illegible] und ~~[illegible]~~ gefahr:
[illegible] sein will; sintemal
[illegible] Beklagten Tschüttschers sachen
~~[illegible]~~ sehen, und er
[illegible] verschinen landgerichts, auß 4.
[illegible], zumal lösen müssen:
[illegible] will Clagender Anwald [illegible]
[illegible] und höchstes fleisses
[illegible] haben, E. V. E. W. geruhen
[illegible]mum periculum in mora zu betrachten
[illegible] alle gefährliche aufschub, außzug und
[illegible] der Beklagten [illegible] sagen,

Wann dann auß disem allem, F.
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ mitt keinem wort abge:
[illegible], vil weniger ~~[illegible]~~ im ichtwas hindtriben, F
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

und, wie im dem Summarischen
Claglibell. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ begert worden, ohnuer:
läugt er ~~[illegible]~~ erkennen und
aussprechen; Immassen dann
Clagender Anwald solch
Claglibell, sambt der Repli:
cation schrifft nochmalen, allen
ihren Inhalts, utiliter hiehero
repetiren, darüber E. V. E.
W. Udenlich miltrichterlich [illegible],
omni meliore juris & stili modo
underdienstlich anrufen und, da
[illegible] ex adverso verbleibt,
die gantz sach, zu richterlicher er:
kandtnuß beschliesslichen sagen thut
Cum oblatione si quid [illegible]

#

Am andern, ~~läßt sich~~ Beklagter trägt Sachwalter, [F] im seiner Jüngstlichen schrifft ~~verlauten~~ zusegen, daß er die, wann herrn Leonhard Pappuß (Clagenden principals vatter seeligen) auf 6. Jahr lang entlehnete 700. R., mittler weil auf Andreae Apostoli aller Jährlich mitt 35. R. vergiuß: Da doch auß dises löblichen landgerichts haltenden protocollen offenbaar und also baar beweislich, In der Beklagte Sachwalter, [F] im der Ao. 1604. den 5. April. übergebnen missiff, selbsten ~~[illegible]~~ nicht abredig genehmigen, daß er sein principal [F] die drey ersten Jinß auflaufen und zusammen kommen lassen, auch dieselbige nicht eher erlegt, biß er durch Rechtliche mittel wann E. V. E. W. hierzu ~~be~~ genöttiget und bezwungen worden.

[F] schein abschewen,

[F] Junior

[F] gleich

~~Wie nun Beklagter Sachwalter sich wider im [F] seiner Jüngstlichen schrifft des ungrundes und widerwertigen fürgeben sich behelfen im Jrrigen erwehlten puncten behelfen. Also thut~~

~~[F] dickhermelter~~

Aber bei diser widerwertigen fürgeben und offentlichen falsiloquijs, laßt es Beklagter Sachwalter noch nicht bleiben, sondern fährt im seiner ~~poetischen~~ Chimaerischen fingendi licentia, und ~~abscheulichen Chimaerisch~~ Andabatarum pugna ~~mitter fort~~ sicherlichen fort, ~~gibt für das dritte~~ Und [F] ~~hängt dem vorigen~~ für das dritte, [F] ~~an~~, daß er nicht allein die 700. R. ~~im~~ mittler weil auf Andreae Apostoli aller Jährlich mitt 35. R. vergiust: sondern ~~auch~~

[F] setzt, [F] weiter hinzu,

auch

l gemeltem Cläger (Anwalds principalen
einend) den Zinß, so Ao 1604. verfallen
tweilig zu stellen, ~~wollen~~ Er aber solchen
annemen wöllen, welche ihne Beklagt
wenig, sondern auffs höchst verwundern
. Entgegen hatt vilbesagter Beklagter
walter im mehrgedachter missif, den
April. Ao 1604. ~~eingeliefert~~ kommen, dz es
Zinß, so Ao 1603. verfallen,
resen; ~~Und dz ihm Clagenden Ahn~~
~~lt~~ Clagenden Anwalds principal hab
e ein ohnbillichs extraordinari ~~nicht~~
~~zu haben und ausser dessen~~ den
ß nicht empfahen wöllen.
e sich nun dises Zusammen reime und
reinstimm, gibt Clagend Anwald
V. E. W. abermals zu bedencken,
verdienstlich heim, und ~~zeigt~~ zeigt darbei
tt grund der waarheit an, dz
~~er~~ Beklagter Tschüttscher ~~bei allen~~ ~~nicht allein~~
~~angefangenen process~~, ~~unser Clagen~~
~~en principalen~~ den in Ao 1604, ~~sondern auch in Ao 1604~~
~~falnen Zinß~~, ~~angebotten~~ und wehrendem
ress verfalnen Zinß seinem Prin:
aln nie offerirt, vil weniger reipsa bezalt
; sondern solchen, sampt dem hiebevorigen
Ao 1603. gebigem Zinß, noch im ausstand
ildig verbleibe. 4 Weniger ist
eichwol nicht, dz vom Beklagtern Tschüttsch, Clagenden Anwalds principalen
er in Ao 1603. verfallner Zinß
mal angebotten: ~~aber~~ und vom ihm
incipalen, ~~auf bedingt~~, auf offerirte
eiß, ~~angenommen~~ ausgeschlagen worden; ~~Dz aber~~ Solliches ist aber
~~nicht wegen~~ einiger verhoffter ~~ohnbillichen~~
~~extraordinari~~ übermaß und extraordi:
ari willen (welches Beklagter vor:
als schmälicher ~~lästerliche~~ ohnwarhaffter
eiß erdichtet, anjetzo aber wider ein
~~ein~~ sich schluckhen muß) nicht, sondern vil mehr
r Ursachen halber, so im der Repli:
tionschrifft ausgeführt, khürze bregen
ich dahin nochmalen referirend.

O wegwedere

~~sich berühmt~~ ausdrücken:
lich fürgeben,

E hatt sich auch damalen
solliches ausschlagens od
nicht annemung deß Zinßes,
nicht so sehr verwundert,
wie irgunder: sondern, für
ein Ursach deß nicht annemens,
lauter gesetzt, ~~Cl~~

mitt einigen wort

und den Zinß noch Hauptguett
das war sey, will Ich Er-
weisen, das seine pfannt
noch Landts recht nit ge-
schwecht seindt auch das er
den Zinß nit hab wollen
nemen, bey dem khain fell
od mangel gewesen ist
und begern hiemit einen
Lampaßbrief, alsdann
will Ich khundtschafft
alhie ein ziehen und solches
war machen, Ich laß auch
aller dinges beyeinandt
zur verübergebenen schrifft
verbliben und will es
hiemit zur recht gesetzt
haben damit gott benolch
Datum Vodelberg den 11 Maij

E. D. W. alzeit

Maximilian
Schütscher

Dem Ehrnvesten Weiß:
Verstendig Herren Martin
Faber Procurator des
Koy freyen Landgrafts
zur Wann meinem gl.
Herren zur Hand

den 25. Marij Anno 1605

Verstrickt,
den 27. Marij und den 6.
Junij sind Zeugen einge-
legt worden.

Zum ersten Ottmar Kaspars Hendrich
Clägers Sy Maximilian Schilthorn
und Consorten, Beklagte, sind Clägers
Generall auf die bei Fürstem landes-
recht ze adverso teilsame missiff, die
sonder sein schädlichs übergebene triplic,
und alle andere acta und actitata, am
gehörigen orten fürgestand, dieweil
es Fürgericht über solche missiff die
scherfung abgestand, und mit an-
nemung eines rechts Zeugs, allbereit fürer
ein ein bader Theil schrifften, Fürstem
vorgetrag, Stunden vorgetrag verstanden
und acceptirt worden, auch last oder
Beklagten die auf d' mittwochige bend,
teil d' und peremptorium, in mora, am
folgenden d' Beklagten, Fürgericht be-
worden: Sy wurde ein löblich land-
gericht, den schein der Beklagten selbs
mittwillen nit länger gestatten, sd
allererst offnermeldtigen termin beharren
Fürstem, Fürgericht gestatten: und den sy
Mittwochen gerichtlichen, darbey die sach,
wie für Fürstem beim sy Clägern
Generall rechtlichst rechtfertet, und auch,
ein mehrers nit der Clägers missiff
Für recht gesetzt worden, generaliter für
ein allen für beschlossen zu nemen, und
fürderliche Endurtheil darinnen zu erthei-
len. In fall aber sy, sind vorgesetzen der
Beklagten auf ihr bewisthung ge-
lassen, und einen Compact brief er-
folgen selle: Ist rum Clägers Generall, Fürstem Beklagten Sa-
gerichtlich abgeschlossen und Fürgericht
Für recht, Für Endurtheil aber termin:
materi, gerichtlich angefallen, sonder
auf ihres Beklagten Generall, sy die in-
terrogatoria, gebührenden interrogatorien,
und allen andern, in dieser Sachen, zu
Fürst einen Compact brief ertheilen
und vorgehen nit: Fürgericht d' Endurtheil
mit thurgerichtlichem ingesigel in crastino Visitationis Mariae

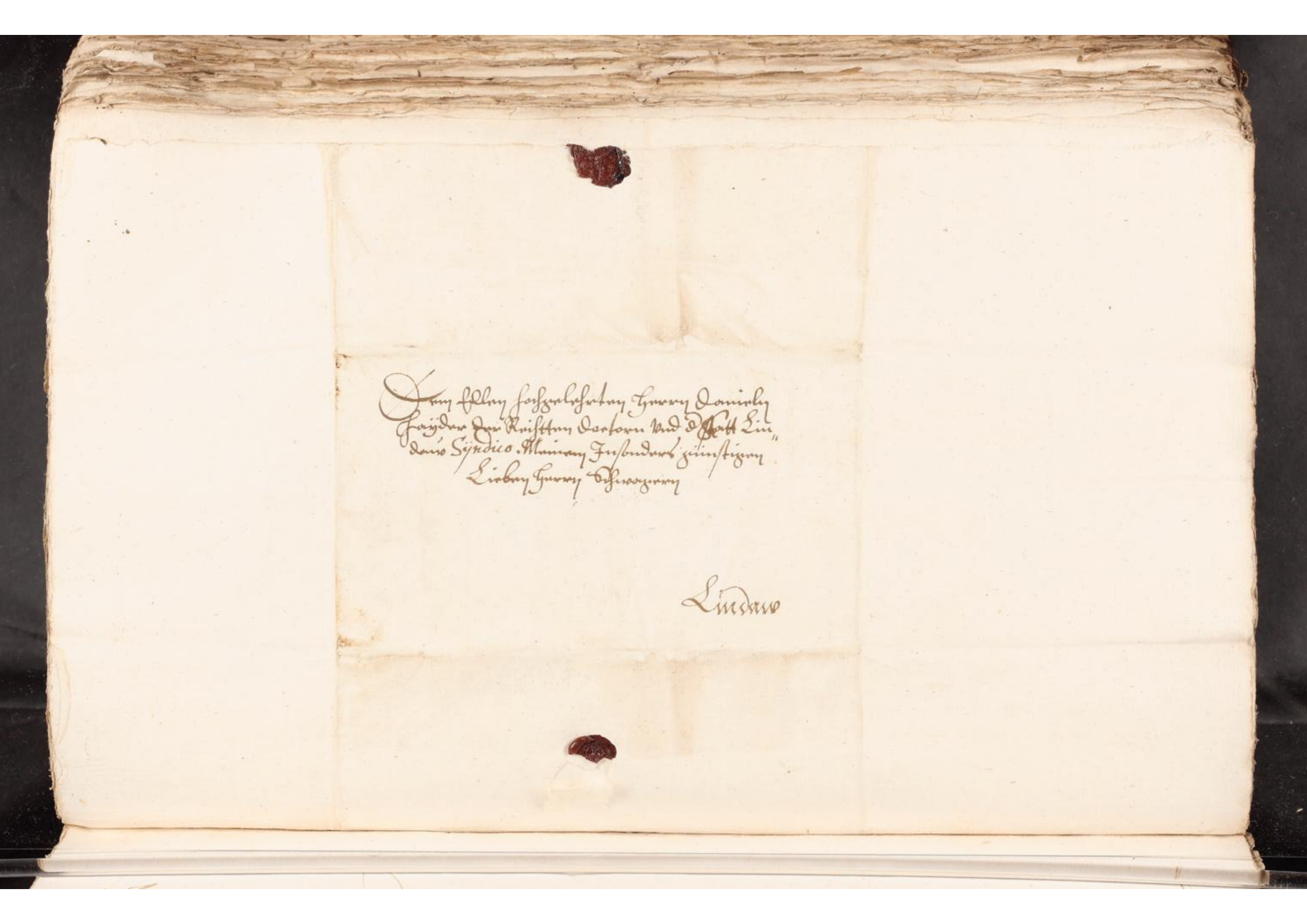
Verstrickt

Verstrickt

Verstrickt

Edler hochgelerter, dem herrn schwagern seyen Meine
schwagerliche gantz gut willige dienst Jeder Zeit. Zuuor
Insonders gunstiger L, herr schwager dz ich wegen der
bewuosten sach abermallen den herrn gleich wol
In seinen fillfeltigen hochwichtigen sachen zuuolistirn
dut mich die not dar zudringen den selben gantz dienst-
lich bittende den langen und spatten Perzug der uber-
schickhten abgschrifft nicht Mir sonder Meinem Procuratori
welcher erst dem 3 Junij uber schickht zu zuschreiben und mich
desen furentschudigen haben welle uber das Triplic:
gschriftlin so vor dem landgericht ubergeben der Pon gegen-
thail abgschrift genomen was daruber vergangen Land:
Erkolgt ist wirt der herr schwager auß der abgschrift welche
der warhait gar zuwider und nichts als faulle vergeben-
liche sachen thut In bringen, Ist der halben mein gantz
denstlich bitt der h, schwager mir weider so vil gunst
zuerzaigen und bemiet sein und dem Jacobo Kini
Procuratori so Er anderst seynen filfeltigen gschefften
abkhumen mag Jme In meinem Namen wessen Er
sich aufs varstende Land: das den 6 Junij gehalten
wurt rectificari: fur bringen solle verner Ein gschrifft-
lichen bericht oder Instruction zu komen lasen darumb
als auch die schon vardisem dessen wegen gehabte labores
solle dem h schwager von mir gebürende danckhbare Recom-
pensa beschehen, der seye sampt seynner L hauß frawen
von Mir gantz freundlich gegrust gottes gnaden beuollen
Veldkirch den 3 Junij des 1605 Jars

Deß herrn schwagers dienstwillig
Ithmar Pappuß Kenderich



Edler hochgelerter. dem herren schwager seyen meine schwaeg-
liche gantz güttwillige dienst jederzeit zuvor. Insonders gunstig
lieber herr schwag dem selb. vbschickhe ich hiebey pwartt der
ergang vrtil ainabgschrifft weg Maximiliani Schutzhers et
consortem iungst pschemen Landgricht mir vbschickht, welche
gleichwuol meinem klainfieg pstandt noch bey meiner
pschreibung schlechtlich thutt defendiren, indem ich nun dar in
die aufgelofne gerichts costen die meinig aber als ich nicht
nun ainmall sonder öffter noch Lindaw zu dem h. schwag
mit lechenpfert zu raisen mich pbracht haben; will schweig
ietz deß herren schwageren dessentweg wilfeltige gehapte
labores welche sollen dem herren schwag noch von mir
gebürrende danckhbare Recompensa beschehen. Langt
derhalb an den herren schwag hiemit mein fraind:
vnd schwaeglich pith er welle mir pner ein gschrifftlich
bericht od instruction zuckhumlassen; vnd zu vordeyst
waß deß h. pdienst, so wuol mir sonst in anndweg
auf gelofne costen, ich auf auf den ermelt termin od wie
fil durch meinen Procuratorem Replicando einleg
lassen, dan so sie mir solt cassirt werden, miest ich nicht
ainrinig pluß die schuldpschreibung aber wenig enndt-
sprieflich. welches dem h. schwag zurnachrichtlich
widandtwuort nicht bergen wellen; der seye sampt
seiner E. L. hausfraw hiemit von mir gantz fraind
lich gegriest Gottes Gnad bevolch Velkinch 19 Oct
od deß 1605

Deß herren schwag dienstwillich
Ohmar Pappenfenderich

Im Edlen hochgelerten herren
Danielen Haider der Rechten Doctorn
vnnd der Statt Lindaw Syndico. Meinem
insonders günstigen L. herren schwag

Lindaw

Edler Hochgelertter, Sonders groß gunstiger vilgeliebter herr Schwager, Deme seyen meine guettwillige dienst besstes vleiß zuvor.

Es württ der herr Schwager jünglich auß mein, und meines hn Bruders Peters abgesandtem dienen zweifels freÿ, wol verstanden haben, mit was falschen interpretationen, die zwischen mir und meinem Contraparti maximilian Tschitschern et Consorten. am. 10. octobris nechst abgewichnen 1605.ten Jars, außgeflossne und wolerhaltne Urthel, sowol ermeltte mein widpartt, alls d herr Executor Wolffgang Jonaß, zu schwechen, zu ihrem vermaintem Nutzen und höchstem meinem schaden ihres gefallens zebuekhen und zebüegen begert und prætendiert wirtt, Und die wortt nach anzhal außstendiger zinßen, nit inn acht nemen wellen, sondern nur bloß ainen zinß (da doch alls wir ab Recht angefangen, selbiger albereit schon verfallen, und ich in wehrender Rechtsfertigung noch zwen darzu kommen, wurde also ich übel gerechtet, und mehrers verloren, alls gewunnen haben) erlegen wellen, welches ich aber nit empfahen, sondern den zinß pro rato temporis billich, sambt laxierten costen und schäden haben wellen, sie aber auf ihrer hinekhenden mainung, und falsch erdichten fünden verbliben, und die Urthl dem klaren Buechstaben nach gar wenig in acht genomen etc.

Deme nach und hierauff bin ich (wiß gott) widmeinen willen, beÿ ainem Kayserlichen Landtgericht, umb declarationem sententiæ (welches ich zum offtermahl, durch schreiben, und dann absendung aines Anwaldt von hieraus gethon) anzehalten, höchlich verursacht worden, aber noch biß dato zu solcher erleüttrung nit gelangen mög, alls erst verschinen Afftermontag, ist mir durch den Pottn zu solcher erleüttrungs Urthel verkhündt worden etc.

Dem Edlen Hochgelerten Herrn
Daniel Häyder, beeder Rechten
Doctori, und des Heÿ. Römischen
Reichs Statt, Lindaw, bestölten
Syndico, Meinem grossgunstig
geliebten Herrn Schwagern

Lindaw. Franco.

Dem Edlen Hochgelerten Danÿel Haidern,
beeder Rechten Doctorÿ, und des Heÿ: Röm:
Reichs Statt Lindaw, bestölten Rath
und Syndico, Meinem Sonds gunstig
Lieben Herrn Schwagen./.

Lindaw./.

Dem Edlen hochgelerten herren
Danielen Haydern der Rechten
doctorn vnd der statt Lindaw
Syndico. Meinem sonders groß-
günstigen geliebten herren
schwager

Lindaw.

Edle Gestrenge, Vöste Insonders gnedig Herr Obervogt, Ihre Gnaden meine gnedige Herren Landtvogt zu Baden.

Ihr Gnaden Obervogts Schreiben vom 5ten Augusti, welches mir den 6ten Augusti zugestellt worden, hab ich mit mehrerem vernommen, und was Ihr Gnaden mir darinnen befehlen, daß ich mich gegen Ihro Excellenz Herrn Landtvogt zu Baden, wegen der Abschrift der Landtgrafischen Freyheiten, und was mehr darzu gehört, erklären solle, das hab ich gethan, und Ihro Excellenz mündlich berichtet, daß ich nit wüsse, daß ich jemahlen einige Abschrift der Landtgrafischen Freyheiten gesehen habe, viel weniger eine solche, wie Ihro Excellenz begehren, habe, und daß ich mich nit erinnere, daß mir jemahlen einige Abschrift der Landtgrafischen Freyheiten, wie Ihro Excellenz begehren, seye zugestellt worden, und daß ich auch nit wüsse, wo eine solche Abschrift zu finden seye

Dem Edlen Hochgelertten Herrn, Daniel Hey:
dern beeder Rechten Doctori, und des Hey: Reichsstatt
Lindaw, bestölten Syndico, Meinem vertrauten
Lieben Herrn Schwagern.

Lindaw.

Edlervester Sonderbgunstig herr,
Demselben meine bereitwillige dienst
jedzeitt mit fleiß zuvor
Ich ~~hatte~~ sonders zweifel ~~dieselben~~ auß
meinen ahn dieselben zwaij underschidlich
abgangnen schreiben

Der herr hatt sonders zweifel auß meinen
zwaij underschidlichen ahn jne, und dann ein
gantz landtgt, od urthel sprechere des freien
landtgts Wang, ~~außmen~~ gethonen
schreiben am datum primo Aprillis
wol verstanden, was massen ich bei
meiner ~~wolerhaltenen urthel~~ den 4.
Novembris ~~g.~~ Maximilian Tschitschlen
et consorten wolerhaltenen urthel
nit allein, sonder auch meinen außge-
brachten Mandato Executoriali
auf ~~den Edlen~~ wolfgang Jonassen
~~lauttende~~, Vogtei verwalter der Hoffschaft
Nünburg, + gar nitt geschutzt noch ge-
schirmbt, ~~wer~~ sonder daß yhe ainer
die urthel anderst, alls der buechstab
mit sich bringen thuett, interpretiert
und expliciert, ~~werde~~ und ~~die~~ wort
~~nach ermessigung der zinsen~~ wider von
meiner widerpartheij noch dem Executore
in acht genommen werden, sonder alles nach
ihrem guett gedunckhen und aignem
~~falschen~~ nutz zubuckhen und zebüeg ~~begeben~~
auch nur die verfallne zinß pro nuto
temporis nichts ~~zegeben begeren~~ ~~Da ich~~
~~sonder nur den ainzig zinß~~. Da ich doch
biß über die 2. Jar mit ermelt meinem
Contrapars im Rechten gestanden, in welch
zeitt mir khain zinß geraicht worden.
Da nun ~~diser~~ ~~der~~ obangeregte urthel
disen verstand haben ~~solte, hette~~ und
mir von der Hauptsumma der zinß nit

+ 1605.

+ lauttende

ach ~~ermessigung~~ an zall obbestimpter
zulden außstendigen zinsen

+ und daß ~~vor~~ zuvor gehende Jar
gleichfalls,

Designatio Expensarum

Inn sachen.

Ottmar Pappus Klagers

Contra

Maximilian Schutzer vnnd Consorten
Beklagte.

Alle vester herr Kay: Frey Landtrichter, auch
Ernuste Ersame vnd weise, herrn Beysitzer,
Großgünstiger, auch günstige herrn,

Jemnach in sachen der Schuldvorderung Ottmar
Pappus Hendrichs, Klegers von Veldtkürch,
Eins Contra Maximilian Schütscher vnd Consorten
Beklagte, andern Theils, von E: Vt: auch E: Wt: nechst
verschinen Landtgerichts, den zehenden Octobris
gehalten, ein rechtmessige endurtel für ehren
gedachten Klagern, vnnd wider iezt besagte beklagte

Für ain triplication schrifft, vnnd dero ab-
schreibung gutgethan —— 2 fl. 45. kr.

Für ain Eventual schluß schrifftlin
—— 20. kr.

Für Mündt: vnd schrifftlichen
bericht, so der Advocat Inn
wehrender handlung dem
J: principalen vnd auch
Anwalden mehr mahlen ge-
than vnnd zu khomen lasen, in
allem —— 1 fl.

Verner ist Anwaldts Principal
vnnder schwebender Recht-
fertigung, aber mahlen zu
dem herrn Advocaten (weiter
Information halber, vnnd
dann das der beklagt, Ime
Clayer eines ahn büliehen Extra-
ordinarj, in seiner schrifft
gleichwol mit vngrund be-
schuldiget) geriten, selb ander
hin vnd wider (Zeit —— 9. fl. 48. kr.

Roßlon geben ——— j fl. 36 kr.

Dem Diener für sein besoldung. — — 36 kr.

Item für abschrifften, in die ~~lan~~ Landt-
gerichts Canzley zue wanng
in allem außgelegt ——— 18 fl. 45 kr. 2½ d.

Item anwaldten für sein legitimation
recess, missiuen vnnd andere
müehaltung, so er bey dißer
ganzer Rechtfertigung gehabt,
vberhaubt bezalt 17 Landt-
gericht ——— j fl. — 11 kr.

Dem Landtgerichts Paten, vmb
daß er anwaldts J. principalen
yederzeit Coppeien Protocolly,
vnnd deß gegentheils schrifften
gebracht, für verdienst vnd
bringerlohn in allem geben — j fl. 30 kr.

So dann für dise designationem
expensarum vnnd dero mundierung
bezalt ——— 30 kr.

Summa fl. 56 kr. 29 d. 2½ d.

Wann dann wie auß iezt gehorter Specification zu
sehen, weiters nichts, dann was Notwendig
und unvermeidenlich, et sic necessariae atque
Indiciales, expensae designiert, und damann
genau suechen hat wellen, vil ain mehrers (und
sonderlich vermög klägers obligation, alle und
iede lösten und schäden, die auß des beklagten ver-
ursachen anwaldts J. principalen zu gewachsen,
wol heten khinden verzaichnet werden, so bitet
klagender anwaldt noch mahlen, wie gebeten, In
dem E. Est: auch E: E: wt: adenlich mitl trichterlich
ambt omni meliore modo instanter ann-
rüeffendt

Saluo Errore calculi, und vorbe-
heltlich dessen, was in diser designation
auß gelassen, und noch khünfftig uff
geen möchte

Designatio Expensarum

In sachen

Athmar Fayrmb Klegers

Contra

Maximilian Schuscher und

Consorten Beklagte

Cap. 12 fol

herr Kay: Freylandrichter,
herr Beysitzer

Edler, Vester, auch Ehrnveste, Ersame
und Weise, Großgünstiger auch günstige
liebe Herrn

Demnach im Sachen der Schuldvorderung
Otmar Pappus Fendrichs Clägers vom
Veldkirch, contra Maximilian Tütscher
und Consorten beklagte andern theils,
vom E. V. auf E. Wol. nechstverschi-
nen Landgerichts den 10. Octobr. gehalten,
ein rechtmässige Endurtheil, für ehrn-
gedachten Clägern, und wider iezt be-
sagte Beklagte eröffnet, darinnen
sie Beklagte, ~~die Clagentheil~~ über die ~~geklagte~~ hauptsumma und Zinß, auch ein die hierumben
aufgelaufne gerichtslossen, auf ermäs-
sigung, dem Cläger endlichen gewiß
zu bezahlen, fällig ertheilt worden:
Alß übergibt Clagender Anwald bey-
gefügte designationem

#

Edler Vester, Innsonders etc. lieber herr schwager,
gleich zu beschluss beiligenden meines Antworts ~~schreiben~~

Postscriptum

~~Gleich zu beschluss dises~~, khombt mir des herrn
schwagers ferners, und erst gestern datiertes schreiben
zu, darinnen er sich persönlich gen Wangen zureisen
und allda den bewussten eyd selbsten zupraestieren
sich erklären, auch zu dem ende mich zu einem bey:
stand ansprechen thutt.
Hierauf gib ich dem herrn schwager vertrewlich
zuevernemen, dz solche persönliche vollnfuehrung
dess eyds nicht wenig gelt lossen, und doch vom dem
Gegentheil ~~schwerlich~~ wenig wider herauszubringen, ob ihme auch
~~von~~ bey dem Richter abzuerhalten sein werde, die:
weil dem herrn schwagern zuobjicieren, dz er
solchen eyd wol durch seinen, bei den actis ohne dz
habenden Anwalt, schwehren lassen, und den ohnerstten
verhuetten khönnen. Neben dem, wolte ich,
allen umbständen und muttmassungen nach, ein
guttes verwetten, es wurde dem herrn schwager,
(wann er schon den eyd leiblich selbsten thutt,) mehrers
oder weiters am zinsen nicht, dann was ~~sich~~ vom
nechstverschinem Andreae ahn, biss dato verfallen sein
möcht, zugesprochen werden. Uber dz, will
es mir, auf zungste landgerichtszeit allhie abzu:
khommen ohnmüglich, beneben am dem landgericht
mündlich und Procuratorio modo zuhandlen,
auss allerhand ursachen, sehr bedencklich fallen. allso
~~wollte~~ dz ich dem herrn schwager, zu einer andern
zeit, und am einen andern ort, lieber zu ~~meil~~,
dann anrego dise zwo meil, zugefallen ~~zu reysen~~
reysen möchte

Uber vorige Jarverzinsung,

Wann Ich dann, nechst obgesetzten ursachen, fürs vierdt
und letzte nicht sehen kan, was das herrn schwagers
praesentia, und auch mein anwesen, bey dem landgericht
für dißmal und bey so beschaffnen sachen, fruchtbarlich
würckhen möchte: So ist demnach mein aber-
malig einfältig bedencken, d' herr schwag' wölle seinen
Anwalt die sach auftragen und committieren, mitt dem
vermelden, dieweil' im Jüngster urtheil ~~der herr~~
~~schwager mitt eid~~ ein Eid (dz ~~ihm~~ er die hypothecierte
Mülin, bei seiner innhabung, nit genügt noch genossen,
und die Beklagte ihme seiner Innhabung unlängst
eigens gewalts entsetzt) gerichtlich auferlegt, welchen
er mitt guttem und ohnversehrten gewissen schweren
Aber doch ainige, ehhaffter verhindung halber, nicht
vonn hauß kommen, und denselben inn d' person er-
statten kann: Alß thue d' herr schwager ihme An-
wald hiemitt ~~specialvollmacht~~, inn d' allerlaßten formb
rechtens, wafft dits schreiben, specialvollmacht geben und
ertheilen, dz er solchen eid, inn sein (herrn schwagers)
seel wol erstatten und alles was ~~was sich der urtheil ter wasse~~
sich solcher urtheil nach gebühr, ~~nach~~ leisten und volln-
ziehen mög.
Und hierdurch ~~vermain Ich~~ würdt, meines erachtens,
der stehen ein genügen, beschehen, d' herr schwager fernern
ohncostens und nachreitens überhebt, und Ich der ohngelegen-
lichen erscheinung befreyt: Wie ich dann mich solcher
gl. zu übrigen, und mich hierinnen für entschuldigt zu
halten dienst. fr. bitten, beinebens uns nochmalen Gottes
starcker obhand befehlen thu. Datum ut in literis

~~per der herrn~~ ihme

solcher

Item q in literis

So dem herrn schwagern, zu seiner nachrichtung, und auß
wolmeinung Ich hiemitt ohne vberschriben lassen nicht
sollen: bleiben Ihme darneben zu aller freundt. und
schwägerschafft iederzeit verpflichtet, und hiemitt zumahl
Göttlich verwahrung einschliessend. Datum Lindaw
den 17/27 Sept. Ao 1606.

David Weiß Ravespurgi
Landgerichtlicher Process
Contra Stall Buchorn
wegen
in gesteigerten Sorten abbezahlten
1000. L. Capital:

[illegible] [illegible] [illegible] [

Cumpt omni meliori modo angerieffen vnnd
implorirt haben ./.

Wann nun niemandts Recht versagt werden soll,
Also haben vff ordenlich gepflegne vmbfrag, die
Vrtell sprechere, diß poenal Mandat, wider
euch erkhennt, hierumben So gebuet Ich euch
von Aller: vnnd Hochermelte Röm: Kayl: Mayl:
vnnd Hochfrtl: Dht: Alß Ertzhertzogen zu Oster-
reich so gewaldt, auß Richterlichen Ambt, auch
von Gerichts vnnd Rechts wegen, hiemit ernst-
lich vnnd bey poen. 2 Marckh Silbers, daß ihr
dem negsten nach vber Anntwurckung oder
verkhündung diß brieffs geclagte 1000 fl d
verschreibung gemeß bezahlet, vnnd daß nit vnd-
erlaßet, alß lieb euch sey, obestimbte poen
zuuermeiden, Im fahl ihr aber durch diß Lannd-
gericht beschwert zu sein, vnnd wahrumb ihr
demselbigen zu gleben nit schuldig, erhoblich vnnd
bestendige vrsach, zu haben vermeinen, alß
dann so haisch vnnd lad Ich euch von berüerter
Kay: vnd Osterl: macht auch hiemit, daß ihr vff
Montag den andern Monatß tag Junij hier
ein ünfftig selbst oder durch ainen volmächtigen



Poenal Mandatt,

Daunst Weissen Burger
und Maller zue Rauen-
spürg Eleger.

Contra.

Burgermaister und Rath
zue Buchhorn,

de dato Altorf den 3.
Martij Ao 1625.

~~tendunt~~ statuunt, qualitatem istam ex adverso negatam, summariè saltem, plenè tamen probari debere, ceu apud Mynsing. d. obs. 9. & Graven. alleg. concl. 31. n. 3. videre est, ubi ~~cum primis est~~, post alios, citantur Tib. Decian. tr. crimin. lib. 4. cap. 56. Menoch. cons. 2. n. 92. & Farinac. oper. criminal. to. 1. tit. de inquisit. quæst. 8. sub n. 86. ~~ubi~~ qui communem placitum asseverat. Insuper hæ duæ dissidentes opiniones à Gailio (lib. 1. obs. 31. n. 3. ps. quod verum est) & Mynsingero (decad. 3. resp. 26. n. 6. ps. ad hoc respondere) ita conciliantur; ut ~~posterior obti~~ prior obtineat, quando narrata respiciunt merita causæ, & negata qualitas negotio principali ita adhæret, ut ab hoc separari non, ~~possit~~ nec ~~aut~~ de illâ cognosci possit, nisi simul merita causæ discutiantur; posterior verò opinio locum habeat, quando ~~alia allegata~~ illa qualitas, tribuens ~~tribuit~~ jurisdictionem, causæ principali non adhæret, aut ab eâ separabilis est. Quò facit etiam ~~distinctio~~ Surdus cons. 285. ubi post n. 10. ~~dicit~~ scribit, ~~priorem~~ sententiam procedere, quando sola qualitas in, vel excludit jurisdictionem, etiamsi substantia eius, quod petitur, non sit vera; putà, quando Judex non potest cognoscere de summâ excedente 100. florenos. si enim 100. floreni petantur; sive debeantur, sive non: semper Judex habet suam jurisdictionem. At secus est, quando qualitas allegata excludit in totum jurisdictionem, si sit falsa; & si vera est, eam includat; siquidem secundo hoc casu, Judex ipse non cognoscit de qualitate excludente suam jurisdictionem, per auctoritates & rationes, quas d. ~~Surd~~ Surd. ibid. latius prosequitur.

~~Atq.~~

r n. 1.

r posterior

~~r, hinc allegata illius negata illa~~

+, in fortiorib. terminis ~~scribi~~

Atq. hac ratione, [illegible] s. scriptor. [illegible] dictum
[illegible] omnino est [illegible]
da accipienda: cum sit regula, non inve-
ta, in opinionum conflictu standum
esse sententiæ dicentis distinguendo, ut
tradit Salic. in l. filius meus. d. famil. ercis.
Grat. cons. 30. n. 33. vol. 1. Roch. de Curt.
in c. fin. vol. 22. de consuet. Socin. Juni.
cons. 39. n. 58. vol. 1. Liminal. in pr. Inst.
de donatio. n. 13. & Corbul. in emphyteut. cap.
15. quæst. 12. n. 4. Sicut enim dicta
generaliter loquens facile potest abnu-
ere à scopo: ita distinguens est proxi-
mus veritati, ut (post Simeam &
Salicetum) dixit Boer. cons. 100. n. 3. vol. 1.
Navar. in scheda nupti. lib. 5. n. 32. Canale.
de usufr. mul. relict. n. 2. Cachoran. dcis.
Rodoment. 162. n. 8. ubi quos refert &
sequitur Sued. cons. 346. n. 10.

Vnde tandem [illegible] interpre-
[illegible] fundan-
dam [illegible] formis per consequens
stabiliendam, judex pro-
vincialis jurisdictionem
in hoc casu, instrumenta
gationis originale dicto
[illegible]

[illegible] Lis [illegible] [illegible] editionem [illegible] originali [illegible]
[illegible] Lis [illegible] inspiciendæ [illegible], vel [illegible] ne-
[illegible] [illegible] [illegible] [

Wann auch, uber dz dise Jure versuchen
die Rechtslehrer, noch zu einem andern
end erinnern, dz ein Citierter, vor
aller einlassung, die edition ~~dest jeni~~
der jenigen ~~[illegible]~~ + brieflichen ur:
khunden, ~~deren~~ die d Actor im seinem
Claglibell ~~[illegible]~~ angeregt, ~~[illegible]~~
begeren, ~~[illegible]~~ soll, damitt er nämlich
dieselbige recht ersehen, u sich darauf
gründtlich ~~[illegible]~~ entschliessen mög, ob
er rechten will, od nicht,

Qui providi sunt, ab initio litis postu:
lare possunt, ut adversarius instru:
menta, quor. in libello suo mentio:
nem facit, exhibeat, quo ijs per:
spectis, Reus secum deliberare possit,
cedere ne liti an contendere velit.
Ante enim judicium accipere non
tenetur; aut certe Actor ab illius
deinceps proferendarum facultate submo:
vebitur, juxta Petr. Peck. in c. nul:
lus. 20. n. 8. de reg. jur. in 6°.

Allst will Citierter Syndicus gantz ~~[illegible]~~
gehorsam, u dienstlich gebetten, Jemal
auf ~~darumb~~ rechtlich ~~[illegible]~~ begeret haben,
Impetrantischen weisen dahin Recompel:
lieren u angehalten, dz er vorderst
(pro fundanda jurisdictione, u dann,
subalternative u in subsidium, zu
begründung seines mandatprocessus u
mehrer information der ~~Citierte~~ Citaten)
die beruehmte, u loyalich fürgespiegelte
schill obligation, originaliter exhibieren
thee; dieß darinn, ex parte ihr d
Citierten, versehen u ferner gebühr
verhalten haben; hierüber dz
Wenlich ultrichterlich zu bt, qua:
tenus

+ original
+ documenten od

illorum instrumentorum

deme allem nach,

tenus in puncto isto praeparatorio dec
& opus est, auf alle erfrießliche weiß
beste fleissen implorirend

Salvis quibuscunq.

Siehe weg heiß gegeben
obligation olim Frider.
lib. 2. [illegible]. cap. 70.
n. 6.

Edler Vöster, Hochgelehrter, Groß gl: Herr
Landtrichter, auch Ehrnvest Fürsichtig vnndt
Weyse Herren Mitvetel Sprecher dißes Kayser-
lichen gefreyten Landtgerichts in Schwaben
Groß: vnd gl: Herren.

Wider die den 2. Junij eingelegte Imploration
schrifft vmb ediernus der Original schuldt-
obligation, erscheindt Anwaldt Herren
Dauit Weysen burger vnd Mahlers zu
Rauensburg mit der Intention allem
deme, was in selbiger schrifft begriffen
vnd Ihme Widerig zu Contradicieren
So aber demselben zum besten gedeüt
let werden mag, hiemit acceptando.

In materalia anlangendt, haben frey-
lich seine Herren Principales, in eigner
Persohn pro stylo huius Tribunalis nit er-
scheinen sollen oder therffen, sonder allein
Jemandts ad acta zu legitimierung
schuldig gewest: Ob aber dasselbige
durch die Interposition deß angebnen Sin-
dici beschehen, wille gegen Anwaldt fast
zweiflen, In der bethrachtung daß
Buochhorn in vicinitate situiert, vnd
aber niemahlen gehört worden, daß
daselbst außer eines Aduocaten von
Haußauß, vnd Stattschreibers Je-

mandts underhalten worden, Weilen dann
eben dißer affectierte titulus ex ipsa novi-
tate suspect, Also ist Amraldts Prin-
cipals hochfleißig bit, bißhero descri-
bierten Syndicum im Acht zuenemen,
und seines Gewalt ex imploratione hac
genugsams zue examinieren.

Zue solchem begehren verursachtet Amraldts
Principals, sonderlich daß Syndicus (:
si talis :) in Namen seiner herren Princi-
pals von Buochhorn, wider aller wissen
und gewissen, noch andere und mehr-
ere edition der zinß obligation begehren
darff, da doch selbe dem Buochhornischen
Burgermaster herren Jost Morgen-
bom zue Rauenspurg in deß Bruckh-
hoffers Würts behaußung gegen dar-
legung der hochgestaigerten Sorten fide-
lissime heimauß gegeben, und in gegenwarth
Amraldts Principals Cassiert worden,
dergleichen freylich nit beschehen, od
die obligation von handen gegeben worden
wehre, da man sich Buochhornischer seits
zur schuldt durch die vermaindtlich
gesuochte liberation nit verstanden
hette.

Seithemahlen aber Amraldts Principals un-
möglich

Exceptio contra implorationem proedendâ obligatione census annui cum petitione de exigendo Juramento calumniæ nec non Mandato de præstando supplemento solutionis breui manu factæ.

Inhaches

Armraldts herrn Dauid Weissen Burgern und Mahlers zue Rauensburg.

Contra

Herren Burgermaister und Rath der Stadt Buochhorn.

Prod: den 3.t Julij Anno 9625.

Lap 1544.

cassiert werden söll: Darab nun ~~[illegible]~~ ferner ~~[illegible]~~ folget, daß die ~~[illegible]~~ vom ihm allegierte renunciatio fori ~~[illegible]~~ noch nicht probiert; und da sie schon dergleichen dem original einverleibt gewesen, darnach, durch die cassation selben originals, wider erlossen, und dowegen gegen einiche jurisdiction und action darauf defendieren, [illegible] ~~[illegible]~~

Etenim, si soluitur id, quod debetur, vel aliud loco eius, consentiente creditore, omnis tollitur obligatio

Quantò magis cassatio ~~obligat~~ instrumenti ~~[illegible]~~ omnem obligationem ~~[illegible]~~ extinguit. Paria enim sunt, jus alicui non esse, aut fuisse quidem ~~[illegible]~~ sed iterum sublatum, vel ei renunciatum esse ~~[illegible]~~ l. 3. in

fi

in fi. & l. 4. de bonor. possess. l. unic. C.
quando non petent part. pet. adcresc. Paria
etiam sunt, omninò non esse & non am-
plius apparere. text. in c. fin. de prob. cum
simil. Gail. lib. 1. obs. 105. n. 14. Jam autem
non entis nullæ sunt quantitates & qua-
litates, nulla accidentia

Andern, da er ie, der angenommen hohen
wahrung halber, noch etwas weiters versuchen
vermeint, ad remedia restitutoria &c.
ordinarium dim. Citatorum Judicem in
causis simplicibus, zu remittieren ~~sei~~;
für dißmal aber dz außgebrachte mandat,
una cum ~~ad~~ adjudicatione expensarum &
Damnorum, wider zu cassieren seie,
Cum enim, qui sine actione

Zu weisen ad

C. actus incompetens

Interim tamen non negatur, si Judex vi-
deat Actorem inepte vel nulliter agentem,
ex aliâ caussâ potuisse agere: quod
tunc absolutoriae sententiae reservatio et
~~novae & competentis~~ remedij illius, ~~compe-~~
~~tentis~~ in loco competenti de novo institu-
endi annecti queat. per notata Richard.
cons. 130. n. 56. vol. 2. Für eins

Am andern, thuett gegenkatronus auch im dem
einen fehlschuss, daß er Burgermeister Morgenbaum
~~juramentum~~ allein, und nicht dem ganzen Rath
darzu, ~~allein ein Specialarts halten, und~~ ne-
ante litis contestationem[f] vermuten darf.
Da doch ~~juramentum calum~~ ermelter Vr. Morgen-
baum ~~individualiter ad ad als ein Mitt~~ in specie
~~als ein Mittglied~~ nicht beklagt, sondern ~~allein~~ nur
und der universitet als ein Mittglied begriffen,
Also ihm dieß jurament gar nicht zu vermuten ist.
~~quia ipse Principalis, non alius, jura-~~
~~mentum calumniae debet praestare. per l.~~
~~2. § sin autem. C. de juram. cal. & c. in per-~~
~~tractandis. ubi DD. x. eod. tit. Socin. fallent.~~
~~207. Lucian. de probat. lib. 2. cap. 47. n. 11.~~

quia

f ~~dartu in puncto &~~ ~~ein jura-~~ ~~mentum calu-~~ ~~mniae~~ Vgleich;

f und super exceptione non competentis actionis, einen ayd für gefährde, ~~La~~

quia in caussâ alicuius corporis, vici
civitatis aut alterius universitatis
non unicum eius universitatis membrum,
sed integra universitas vel maior eius pars,
vel syndicus juramentum calumniae prae-
stat per disert. text. d. l. 2. §. hoc etiam obser-
vari. 5. C. de jurejur. propt. cal. dand.

Praeterea ~~Deinde~~ juramentum calumniae ~~universa-~~
~~le est, quod praestatur super totâ caussâ.~~
~~Bart. ad d. l. 2. n. 17. per super certo autem~~
~~actu, non calumniae, sed malitiae jusju-~~
~~randum (quod tamen abusivè calumni-~~
~~ae juramentum indigitatur ff. Gräven~~
~~lib. 1. concl. 77. consid. 1. in fin.)~~ regulari-
ter post litis-contestationem, ~~quoad cau~~
praestandum, cum non intelligatur ca-
lumniari, qui nondum judicium susce-
pit. Gail. 1. obs. 74. n. 12. denique ~~sup~~,
quando ~~versamur in tem~~ ~~Ex~~ opponitur
a Reo Exceptio litis finitae vel perempto-
ria ~~actionis~~ intentionis, ut Tibi non
competit actio: tunc juramentum ca-
lumniae, tanquam praejudiciale puncto
istius exceptionis, exigendum non est.
Gaspar Guilielm. Scipio lib. 3. decis. Camer.
210.

~~Und weil~~, Drittens, Gegenpatron ~~d~~ einige,
~~Und weil~~ ~~man~~, Bücherischer seits, de mandatis ~~et~~ de
cernendis vel non decernendis, im ~~seinen~~ ~~an~~ der
Implorationschrifft, mitt sattem rechtsgründen
~~eingeführt~~ eingeführt, ~~nicht~~ widerlegen, ~~ist~~ ~~ad~~
wol gar nicht verstehen kan: Ne
understeht er sich solche, allein ~~mitt einem~~
~~dem Scomate absurd~~ per transennam, mitt
dem Ehrentitul absurdorum allegatorum,
abzuweisen, und ~~es~~ dahin verhaltlich zu deuten
sumlich ob man ein lottl. landgericht syn-
dicieren wöll: welche mein-
nung es aber gar nicht hatt; sten vil

weniger

p. dardurch

weniger würt ein loth landgericht sich, durch
dergleichen classicum, bewegen lassen, wiser
und einiger andern parthei, ihre nottwendige ex-
ceptiones, im ohngleichem aufzunemen;

rechtmässige

Wundern, ~~[illegible]~~ vil mehr, obigem allem
nach, nunmehr, obbegebettner massen, das vor
aufgezogen mandat, wider cassieren, und den
Impetranten (und vil mehr seinen Patronum
als 3ro, sive ex imperitia sive ex proposito
~~[illegible]~~ die sach ohnrecht einge~~sendet~~ fädmet, und dar-
durch seinen Clienten angeführt#) im die auf-
läufer lösten und schälen fällig ertheilen;

Massen citatisser Syndicus hierumben
und, wie dieselbigen fleisses bitten ~~[illegible]~~
auch darüber das ulterius mitrichterliche
Umbt, omni meliore modo ehrnuchen,
Demahlen disen cassationspuncten, da
wenerung ex parte agentis verbleibt, Ze
bescheid submittieren thut

Salvis tamen quibus
iuxque.

#; Demahlen auch gleich im der rubric seiner schrifft
die bezahlung im erhöchten gelt, so der gemein
Mann schwere wehrung ~~[illegible]~~ benennen pflegt,
solutionem brevi manu factam genennet;
und darauf sein peritiam abermahl stattlich
am tag gegeben hatt.

Edler hochgelehrter Kay: Herr Frey Landt-
richter, Auch Ehrnveste, Fürsichtig vnnd
Weyse Herren Mittelsprechere Gross:
vnnd gl: Herren.

Anwaldt Davidt Weissen Burgern vnnd
Mahlers zue Rauenspurg erscheindt
hiemit in mainung die nothurfft
wider Herren Syndici der Statt Buech-
horn producierte Ablainung einer
vngeraumbten Exception /: wie
erst impte tituliert :/ iuncta peti-
tione Cassationis, für vnnd anzue-
bringen nimbt forderist das so stein-
em principali im Rechten fürstendig
vnnd erthräglich für bekhandt ahn
das vberige per generalia Iuris
widersprechendt.

Bey dem eingang beklagten Syndici
vber auß gelerter deduction muß

man sein doctrinam, was das wörtlin
Syndicus seye, und auf sich habe, zur
erhaltung seiner gnaden, billich pas-
sieren und excellieren lassen, allein
ist Clagenden Anwaldt wol bewust
und der Stylus des Käy: Landtge-
richts fast landtschünfftig, wie dz
die wort Anwaldt Procurator,
gwalt haber, dann Syndicus vil
mehr gebraucht, und aufs Papier
gesetzt werden, weilen ihme aber
die Latinitas mehrers bliebt, muss
man es für sein und seiner
Herren Principaln sonderbahre
singulariter ainen ebenhin gehn
und gültig sein lassen.

Seithenmahln dann der Burchhornische
Syndicus den ersten Punten erhalten
fieri a. soleat, vt victoria quaeqs proxima
instrumentum sit sequentis, Alss ist

kain wunder, daß er auß Clagenden
Anwaldt eliciert, daß khain original
obligation mehr verbanden, sonder
lengst gegen erlegung des Capitals
cassiert worden, darab nun ferner
volgen solle, daß die von Ihm alligierte
renuntiatio fori noch nit probiert. Vah:
quantus ophiogenes, quantus Psyllus,
de quibus Justus Lipsius in præfat. ad
Libros Politicorum. Daß die haubt
obligation hinaus gegeben worden,
ist man noch bekhandtlich, daß aber
darumben gemaine Statt Zuoch-
horn sich liberiert, gehört ain anders
probare darzue, alß von dem Herren
Syndico biß dato ein khommen.

Dauidt Wei Ben Sachwaltern
nimbt vil mehr für bekhandt
ahn confessionem iudicialem ratione
solutionis putatiuæ factæ hierdurch
ein khommen, undt werden E: Hrkh:
undt die Herren dienstlich gebetten, bey

[illegible] Dns Syndicus in latino [illegible]
[illegible] allegata, [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]

omnis tollitur obligatio. Hæc efferunt
idiotæ moderni, habet ist, habet. Nun
hait es aber, bey dauntt Weissens
Anwaldt verhoffentlich auch E. Hrtl.
vnndt gl. nit halt ist halt, wann einer
fünff Silber Cronen, mit einer
abzulösen vnderstehn darf.
dann ein solche Zahlungs formb aller
Juden Wuocher multis parasangis
vberwindet Cum n. q minus soluid.
nonaliter Jura hnt ac si nihil soluisset.
arg. l. illud § si cuiq ff de dribut. act.
l. 3. § 1. ff. comod.

Der Burgermaister Morgenbom
trait man des iuramenti calumniæ
noch nit gantzlich zuerndtlassen
oder darüber zu quitieren, beuor
ab, da diese sach in ein restitutori
process erwachsen solle, jedoch wurdt
von Anwaldt dienstlich gebetten, E. Hrtl.

vnndt Wh: wellen seinen Principalen
bey außgezogenem Mandato handthaben,
vnndt nacher möglichkeit, die Executions
mittel wider die Statt Buchhorn ge-
brauchen, wann besagter Burger-
maister Morgenbom einen anderen
an sein Lunchen stellet, so dz Juramen-
tum für ihne leistet, laß man es der
rechtlichen Ordnung nach Ultro be-
schehen.

Solchem nach an E: Hrtl: vnd die
Herren Anwaldts Glaubt Weißens
widerholtes Pict, seinem Principali
Groß: vnndt gl: Verholffen zu sein,
damit Ihme dz vermaindtlich abge-
löst Capital suppliret, oder daß
residuum gebürlich verzinst werde,
deßwegen ist albereit ein scharpfes
Mandatum ergangen vnndt sonsten
allen geschribnen Rechten ähnlich vnndt
gemäß, weil auch hiemit, so gegentheil

weiter

Replica cum confutatio-
ne et Submissione Euen-
tuali.

Anwaldts

Jamidt Weissens Burger
vndt Mahlers zur Rauen-
spurg Clegers.

Contra

Syndicum Herrn Burger-
maister vndt Rath der
Statt Buchhorn.

Prod: den 3. 9bris
Anno 1625.

Pf:

Caprich

Edler, hochgelehrter Herr Kays: Landgerichts Verwalter, auch Ehrnveste, Fürs: Ers: Weise Urtheilsprecher, Gebiettend und günstige liebe Herren

+ Impetrantischen

~~Auf~~ Wider + Daniel Weissen jüngst übergebene Replicas, wie er sie intituliert, cum confutatione & submissione eventuali; ~~Auch~~ Thuet

Syndicus Lt. Anwalt

~~seiten~~ Citierter Herren Mr. und Raths der Statt Buchorn, (~~acceptatis~~ accipiendo prius utilia ~~[illegible]~~ & sequiorib. generaliter contradicendo.) kürzlich angezeigen

Erstlich,

Dz, wegen des significatus und gebrauchs vocabuli Syndicus, auf dz jus & praxin Imperialis Cameræ, nec non ~~stilum peritorum Zuesehen~~, ~~auf den~~ stilum gelehrter Advocaten, die am disem lobl. Landgericht herkommen; und gar nicht auf die ohngeräumbte missbräuch ohngeschickter Legulciorum und rabularum Zuesehen seye,

Siquidem usurpatio aliqua facti, praesertim privatorum vel imperitorum, non est consuetudo vel stilus; nec talis usus vel abusus potius facit jus vel interpretationem juris; & si in quaestionem deducatur, non attenditur, sed reprobatur à peritis. Molynæ. in consuet. Paris. rubr. 1. de feud. §. 35. n. 8. & Wesemb. cons. 50. n. 13. adeoq. erronea practica non est servanda. l. 1. in pr. vers. & ideò videntur errare. ubi Bald. n. 1. De offic. eius cui mand. est jurisd. & l. licet. 12. ubi idem Bald. D. eod.

Darnach bleibt nochmals wahr, dz die renunciatio fori nicht erwisen sei oder auch erwisen werden khönn: Weil

pro fundandâ jurisdictione inclyti huius dicasterij, allegierte

Im:

564

Impetrant, reiteratis vicibus (quod de-
nuò acceptatur) bekhendt, dz die obli-
gatio (deren solcher vergücht einverleibt ge-
wesen sein soll) cassiert worden sei;
~~Dahero~~ Dahero ohnwidersprechlicher volgerey,
dz auch berührte renunciatio ~~fori~~ damitt
gefallen, ja noch ohngewiß sei, ob die für-
gespiegelte copi dem cassierten original
gemäß, od solchem original iemal d'-
gleichen renunciatio fori eingerückt
worden sei.

Und irret hierwider gar nicht, was gegen-
theiler vom d' haupt sach selbs (ob Zahlt,
Zahlt sei, od nicht) vermeintlich ein-
streyet: Sintemal ein solches hieher
noch nicht, sondern ad locum competentem &
caussam principalem gehörig; Als-
dann würdt Weißischer ~~Advocat~~ Patronus
schon erfahren, ob Buchhornischer Advocat
seine pharetram gelähret, und die hievorige
allegata nur an einem büchelin gefunden,
od ob er noch etwas ~~in residuo~~,
~~und~~ Zuem besten, und ~~auf seinem~~
~~eigenen promptuario proprio~~ ein eignes prom-
ptuarium, habe, od nicht? Item, wie
es mitt dem auctore trium responsorum
beschaffen.

Under dessen aber u fürs dritte, thuett
Buchhornischer Syndicus dem Weißischen
schrifftgießer seine gifftige scomata wid
Zehauß schickhen, u ~~den gegen~~ ihne gegen-
seitner so lang für einen Psyllum und
ophiogenem halten, biß er ~~sie~~ solche
schöne epitheta auf ihne erweisen:
daran es ihm aber im ewigkeit er-
manglen und Samiri Lucumonis
acumen wenig darzue verhelfen würdt.

u

Und demnach, wirdlens, er Gegen-
theiler, ~~[illegible]~~ die † declinatoria fori
als juramenti calumniae allegata,
mitt keinem wort bewidlegen weiss:
So ~~thuett~~ will Buchornischer Syndicus in
dieselbige hieher nochmals utiliter wid-
holet, wie Er ad d. Ublaiunge strifft
geletten worden, nochmal~~[illegible]~~; und
darmitt, wo nemmlich ex adverso ver-
bleibt, ad decisionem in isto puncto
Cassationis mandati, gleichfalls sub-
mittiert haben,

† ex parte d. Stat. Buchorn hieuor einge-~~[illegible]~~ brachte, so wol

§ cum oblatione si quid facti, ~~gelett~~,

Salvo tamen omni ulteriori jure

H (Nämlich E. Hrn. W. E. Wr. d.
ubelextrahierte mandat ~~wider~~,
~~[illegible]~~ cum refusione damnorum
& expensarum, ~~[illegible]~~ cassiren,
und den Wassen, da er nicht
rüwig sein kan, ad Judicem
Civitatis ~~[illegible]~~ competentem, krafft
ihrer am Landgericht protocollierter
freyheit, weisen wölle etc.)
gebetten,

585

Edler hochgelerther, Käyserlicher Herr Landt-
gerichts Verwalther, auch Ehrnveste
hochgeachte vnndt Vornemme Herren Mit-
Urthelsprechere dis Käyserlichen Landt-
gerichts, Groß: vnndt gl: Herren,

Weiln Syndicus Herren Burgermaister
vnndt Raths der Statt Buchhorn
mit ainem gegenschluß Post longam
cunctationem gegerichtlich ainest ein-
kommen, vnndt In solcher seiner schrifft
Weithers Renckhen, vnndt daß haubt-
wesen protelieren wolte, Erscheint Ahnwalt
Herren Dauid Weissens Burger vnndt
Mahlers zu Rauenspurg mit verbringen,

Daß die allegierte renunciatio fori dar-

umben

567
570

Darumben genuegsam fundiert. Seithenmahlen
obgemelter David weiß auß unbedacht-
sam die obligation von handen gelassen.
Daß Burgermaister Morgenbaum,
Welcher die vermainte ablossung ge-
thon. adeoq; scientiam rei et facti,
de quo agitur habet. arg. l. uideamus ff.
de actione rer. amot. ain iuramentum
præstieren welle oder köndte, solches
beschehen solle. Daß Nemblich renunciatio
fori der obligation nit einverleibt.
In verbleibung dessen David weiß
das Contrarium, undt den gantzen tenorem
der überraichten Copei Aydtlich zu-
bezeugen erpietig seye. Sed juris est
Constituti quod is. cui defertur iurtm.

teneatur alterum de tribus facere, aut
jurare, aut referre iuramentum, aut
saluere. l. Jussiurandū et ad pecunias.
§. aid Prætor. ff. de Jureiur l. delata
et. l. generaliter C. eod. Siqdem mani-
festæ turpitudinis et Confessionis sit.
nole jurare, nec Jussiurandum referre.
intqt J. C. Paulus in. l. manifestæ.
ff d. tit. Es will auch fast handt-
greifflich erscheinen, dz Beuthornisch
Syndicus das liecht vnd litis exitum
Je lenger, Je Mehr scheuet, In deme
derselb nur in Compitentiâ fori, nit
aber puncto solutionis imaginariè factæ
zu submittieren gedenckht. dan in quem

568

570

usum solle gedeüen, was er Im seiner
Ablaiuung, vel quassi gantz solite, fun-
damentaliter et pomposse dispudiert, de-
duciert, si Saluator id, quod debetur,
vel aliud loco eius. Consentiente creditore,
omnem tolli obligationem tam rei, quam
fideiussoris.

Derowegen ahn Ei. hoch und gestr. klagend
Anwaldts dienstlich anruffen und bit,
die geruchen das emanierte mandatum
desoluendo nochmahlen zue Confirmiren,
und mit möglichen Mitteln uneingestellt
Im die Exequation zue Richten, so
der gerechtigkeit und bekhandter
Landtgerichts ordnung gemäss.

Schrifftlicher Recess mit
widerholter Petition vnd
Submission
Anwaldts herrn Davis
weisens Burger vnndt
Mahlers zue Rauenspurg.

Contra

Syndicum herrn Burgermaister
vnndt Raths zue Buothorn.

Prod: 9 t
Mayst. 1562

F.

Tax 15 Kr.

gantz ohngeräumbt, zu vernemen.

(Siquidem ad probandum admitti non debet, quod probatum non relevaret, per vulg. Atqui juramentum ~~est~~ delatio vim habet probationis. Sichard. ad l. generaliter. 12. n. 8. C. de reb. cred. & jur. Ergo admitti non debet supervacuè. Deinde juramentum judiciale ~~ab actore deferri debet ipsi Reo, non alij~~ à parte parti, vel adversario ~~deferri~~ deferri tantum ~~pot~~ potest, non alij, cum primis testi. tot. tit. D. & C. de jurejur. Atqui Morgenbaumius, non repraesentat ipsam Civitatem Ream, sed est civis tantum, consul & membrum universitatis, qui ~~de facta solutione~~ operam in dissolvendâ obligatione ministerialem praestitit, & de eâ re ~~in testem~~ testari potest. Ergo ipsi Morgenbaumio juramentum judiciale nequaquam, sed testimoniale solummodo deferri potest.)

+ l. cum de indebito. 23. §. in omnib. 3. De probat.

~~tantum~~ solummodo

Im ~~mehrer~~ weitere erwegung, daß dergleichen delation juramenti, ohne vorgehende ausdrückliche guttheissung eines löbl. landgerichts (welche aber noch der Zeit ermangelt) ~~nahe lasse~~ keinen Verfang hatt. Siquidem juramentum judiciale, ante approbationem judicis, licitè recusari potest arg. l. generaliter. 12. §. sed juramento. 1. ibi, & à judice approbatum. C. de reb. cred. & jurejur. Bart. & Jas. n. 2. in fi. ad l. manifestae. 38. De jurejur. Wesemb. in par. eod. tit. n. 9. ff. quod tamen.

Demnach ~~Nun~~ aber obangezeigte Ursachen, vom wolgedachten, ein löbl. landgericht, auf darumb ~~nicht~~ im gegenwärtigen fall nicht zugestatten ~~ist~~, dieweil einmal ~~die~~

Die

id inspici debet, quod principaliter agitur, non quod accessoriè venit. Gylman. rer. jud. lib. 2. decis. 32. n. 13. & Reichsner. decis. 6. n. 42. to. 3. cum utrobiq. alleg. Et

Und zuvorderst [illegible] Herrn Johann Jacob des [illegible] Doctors und der Zeit [illegible] Landvogts zu Lauffenburg [illegible] Herrn Johann Jacob Hagen und in der [illegible] Landvogtey Lauffenburg [illegible] Herrn Johann Jacob Hagen [illegible] Landvogtey

selbiges † noch vil Zeit und ~~spectulas~~ expens (obangezogenem exempel nach) kosten; Welches ihnen aber ~~alle~~ wegen ihres ~~[illegible]~~ kundtlich erarmbten Stattwesens ~~[illegible]~~ beschwerlich fallen würde: Denn ~~nach~~ müssen sie sich gleich der gedult hierunder ergeben und mitt protestatione de non praejudicando in actib. futuris & reiterabilibus, haultsüchliche versuchen fürbringen, warumb sie ~~[illegible]~~ dem vom Impetrantischem Weissen außgezogenem mandat zugeleben nicht schüllig od gehalten seien; ~~die bestehen~~ darbey sich aber ~~ihre~~ Ihr herren Mandierter Unwall dennoch zierlich bedinget, weil Advocatus Causae im so kurzer Zeit † mitt ~~[illegible]~~ genugsamer deduction und allegirung nicht aufkommen können, daß er F ~~selbiges~~, nach Vernammung des gegentheils replic, mitt mehrerm zersetzen, ihme hiemitt per expressum vorbehalten haben wolle.

So ist es nun, anfänglich, an dem, daß die dem Impetrierenden Weissen von der Statt Bischoffen (quae pupillo comparatur) zugestellte obligation, wie deren altrinsecus eingelegte Copie F selbs bezeuget, nicht auf Königische thaler, sonder auf 1000. Reinisch gülden gestellet gewesen; und auch allso in Ao 1622. wider mitt 1000. R. bezahlet, ~~[illegible]~~ und ~~die~~ darauf ~~vom~~ nun ihm Weissen selbs die obligation eigenhändig und williglich cassiert worden; F

~~Jam autem~~ Etenim, si solvitur id, quod debetur omnis tollitur obligatio, ~~[illegible]~~ Et est notissimum juris axioma. Vultej Consil. Marpurg. 21. n. 106. et cons. 29. n. 97. Vol. 3. ac in sua jurispr. Romana cap. 51. n. 60.

Und

† auf wiesprechen des gegentheils,

† wegen ander ohnaufschieblicher geschäfft,

F solchen abgang,

F (solemni protestatione de non approbando, nisi quatenus & in quantum eam allegando)

Also, daß ~~[illegible]~~ er Weiß nichts git ~~[illegible]~~ mehr zuquerulieren oder zufordern hatt.

F juxta [illegible]

Und ob wol Impetrantischer Weiß ihme dar-
gegen imaginieren od. einbilden ~~möchte~~,
~~daß er~~ will, er sey hierdurch ultra
dimidiam partem ejus, quod solven-
dum erat, od. ie sonsten märcklich
und also laedirt, daß er remedium L. 2.
C. de rescind. vend. ergreifen. Oder f ~~daß~~ restitu-
tionem ex clausula generali, si qua
mihi justa causa begehren könne f:

f Vom wenigsten

juxta auctorem trium responsor. monetar. cons. 2. pag. 47

Es will es ihme doch hierunder
gröblich fehlen: ~~Sintemal com~~,
siquidem communior sententia, in acta
liberatorio, juxta illum ipsum aucto-
rem, non admittit remedium d. ~~leg~~
L. 2ae, Et quod ad clausulam
si qua mihi justa causa videbitur, at-
~~tinet~~ tinet: ea non ~~ad quamvis resti-~~
~~absentiae causam~~ militat in his, quae
majores ipsi gesserunt vel contraxerunt,
sed tantum in gs, quae sunt omissa
vel neglecta. gl. in l. fin. ff. continua-
tio. C. de temp. in int. restit. & Richard. in
l. 2. C. de rescind. vend. n. 8.
Neben dem, haben dergleichen remedia
alsdann erst statt und plag, wann
die laesio der gebühr dargethan und er-
wiesen würdt: welches aber allhie
noch nicht beschehen, auch so leichtlich
nicht beschehen würdt: sintemal er

weiß

supplex et oro regna per proserpinae.
Es betrugt sich aber Sydicus sehr fast, all-
weillen Weissens Anwalt per causas
wissend, was die Frl. Dchl. Leopoldus
Erzherzog zu Österreich, in hoc ipso
solutionis puncto controverso mit un-
lengsten, durch dero Löblichiste V: V:
Regierung zu Innsbruck de dato den
22. Junij zwischen Rotsfelsszell, und
den 4: Stötten, Riedlingen, Saulg,
Mengen und Meunderkingen, und
hernach zwischen der gemaindt zu
Almishoffen, und Fr. Georg von
Horben zu Ringenberg, den 27. Junij
Ao. 26. gnedigist decretiert und an-
beuohlen lassen, Wage also der hoch-
trabendt und Menigelich schreckhendt

Syndicus von Buchorn an die grossen
Eßloggen lauffen, vnnd gleichwoll
suo periculo Carmen machen, si verum
amat Imperialis ciuitatis Buchorn
Syndicus, welle Er seine nugas et
gs glias an anderes Orth, wo
man seiner Materi vnchoers gewohnt
sparen, vnnd auf einkhommene
acta beschlissen, dordurch dz
ganze negotium hochlobl. Landtgt
welches Er so lang geflochen ver
thrauen, vnnd in der sachen ~~so~~
~~lang~~ beschliessen, auf solchen fahl
will Weyßischer Anwaldes es
zu vrtel auchgesetzt haben.

Gleich wie aber bißhero nit er-
scheinen, dz her Syndicus die Warheit

Liebe, so bricht er noch sofern außsich er
seiner herrn principalen Rempublicam
am warmbtes Statt wesen titulieren darfe,
da doch ain eigenthaffte implication auf
sich hat, daß ain Reich Statt Arm: oder
solchen fahl gesetzt, Er dergleichen Unver-
mögen mehrers Undertruckhen dann offen-
baren sollen, iuxta l. meminimus C.
quando et quibus quarta pars. lib. 10. R.
A. Spiræ promulg. in Ao. 1542. die-
weil aber etliche beschwerungen trag
machten p. Es seye dann, daß der Fuch-
hornisch Syndicus mehr auf die authoritat-
em Ciceronis pro Roscio. Amer. gehen wellen,
so alles Cauttet: tenuitas eo magis
elucet quo magis occultatur.
Ferners vergleicht Syndicus die Statt

580

Buchorn einem pupillo quale referens
non pt ee sine suo relato der Vor-
munder oder Pfleger, dergleichen
biß dahero nit erschinen, außer daß die
gemaine Statt uberlingen familia-
ritatis et vicinitatis ergo derselben
sich etwann beladen, bleibt dahero
daß die Statt Buchorn für ain freye
Reichs Statt fürc zu zehlen und
rechnen seye.

Sec. Inv.

Vor disem hat Syndicus die Cassierte
obligation gar ableugnen oder doch
sonsten daß onus probandi calumniosi
auf herrn weißen richten und schlichten
wellen, in deme er sich eben falls
corrigiert und mit der Reinischen
Münz das uberige herauß bringt will

Es hat aber dz scheinbarlich ansehen, herr Syndicus von Puechorn, wisse nit, was in Ao 1622. fürgelt gangen, oder was Reinisch guldin, Ergo hat Man die schuld mit Silber Thronnen Jede P. 7. ß. gerechnet, abstatten Könden, wol war, was Syndicus in aller eil geschriben; Solutione eius quod debetur, oem tolli obligationem, hat auch sein author trium responsorum Monetal. /: welcher Ime nit annderst beuohlen, alls dem Alexandro Magno der Homerus :/ die abfertigung vor disem bekhommen, umb souil, dz er, ne indignam falsæ allegationis memoriam refricaret, darvon wol schweigen Könden,

Zue deme ist ain Lautherer Ungrund

was de actu liberatorio, et quae
maiores ipsi gesserint angezogen
qa haud dubie syndici principales in
culpa omissionis et neglectionis
sunt, Inn deme sie fur 5. Silber
Kronnen fast eine dargezehlt,
Ut scilicet non fieret pluritus,
quod posset fieri paucioribus.
Das die laesion in begriffnem
casu mehrers müesse bewissen
werden, alles biß daherro be-
schehen, erzaigt Buchhornischer
Syndicus d. Er in titulo de Ignor-
antia Juris et facti mehrers alles
bey anderen versiert vnnd ge-
studiert ist, dann der Finanz
betrug, vnnd schad ist bey gegen

wertiger Ablossung so gross vnnd vn-
leidenlich, dz vil mehr Syndico zuebeweisen
obligt, dz Anwaldes principales redlich
vnnd Erbarlich bezahlt haben, Sydem
dolo facit q petit qd ex eâ stipulatio-
ne quæ dolum continet l. si ea
qs. 36. ff. de V. obligat. Cum a. quis
ultra dimidiu tertiam quartam partem
læsus est, dolus præsumitur l. si supstite
C. de dolo malo l. j. C. si aduers. Vendit.
pign. Joson. in autus. sacramenta puberu
C. si adversus vendit. Ant. Gabriel Roman.
In tract. regul. tit. de iurat. dict promiss.
Concl. j. n. 12. Neuiz. cons. 22. n. 18.
Et enormem læsione continere dolum
asserut indubitanter Crauett. Cons. 7.
n. 5. et Cons. 142. n. 21. Cæphal.
Cons. 62. n. 22. Casterns. con. 147.

n. j. lib. j. Et hic dolus non solum
reipsa. sed ex proposito interuenisse
ob excessiuam læsionem censendus est.
Crauett. cons. j 4 2. n. 2j. q
contractum vel distractum ipso Jure
uitiat. Sichard in l. maioribus ij. 3.
C. coia Vtriusque Jud. Couar. in relect
c. quamuis p. 3. §. 4. n. 5. de pact.
Mascard. concl. 53j. n. 25. Crauett.
cons 6. 45. n. 6. p. 4. Diaz reg.
200. quem citat Joson in §. actionum
ij. 45 Inst. de Act. Mozius de
contractibus in princ. art. 3. n. 2j.
Heigius quæst. Jur. p. 2. quæst.
9. Cothmanus cons. 53. n. 33.
Parisius cons. 12. n. 82. et cons.
20. n. 105. Zasius cons. 18. n. 17.
Vol. j.

Vnnd wurdt Buchornischem herrn syndico zur consolation dißen fürnemen consulenten vnnd legiste noch zugesetzt. Frider. Pruckhmanns cons. 29. n. 26. Vbi inqt: qui in iudicio se Virum bonum profitetur deceptione Vltra dimidium nulla ~~[illegible]~~ fronte excusare pt.

Ob der Valor monetæ siue argenteæ siue aureæ in sola æstimatione consistat, refutatione indignu est: vnnd mechte Buchornischer Anwaldt hieuor auf einer Reichs Versamblung der Müntz Probation etwann gehört haben, dz die Reichs constitiones jeder Müntz gerechte Schrot vnnd Korn coniunctiue erfordern vnnd da er sich in der Müntz Ordnung ferdinandi de Anno 1559. auß vberhaufung

583.

der geschöpfften auf ~~[illegible]~~ negst Land-
gericht, dahin er sonsten starcke
außführung vnnd deductiones ver-
schoben, nit ersehen kan, solle Jme
darauff mit fingern gedeutet
werden.

Allerdings aber wie der Purchornis-
her Syndicus de bonitate intrinseca
monetarum, ac diuersitate earum
schrifftlichen discurs füret alls
et ex eadem leuitate sagt Er,
dauid weiß habe dz gelt hoch vnd
ohne schaden widerumb von sich
geschoben, da er solches beweißlich
beybringt, will man Jne ainen
war sager gelten vnnd darfür
passieren laßen, sonsten kan

Wan Ine auß den einkhomenen schrifft-
en pro Vate vel Veridico nit er-
khennen,

Was ain Cobl. Magistrat zue
Rauenspurg der Wintz Vallutten
halber statuirt, weilen es Buchornisch
Syndicum nit brennet hat er auch
desto weniger zueblaßen, non quæri-
tur enim quid Romæ fiat, sed qd fieri
debeat.

Merwenter Syndicus thuet wider-
holte meldung de priori et posteriori circa
læsionem, welches ain so new gebachene
distinction, daß sich nit Wenigelich dar-
nach zuuerichten waist, Utatur ergo
communi modo loquendi, aut taceat,

Weißischer Anwalds stellet sein ex-

pressam vnnd specificam petitionem
(dardurch herrn syndico zue gratificieren)
auf diß, daß die Statt Rüchern Ime
die Silberkhronnen an dem erlegten
gelt biß auf. 2j. batzen reducieren,
den vberrest alsobar, sambt
zuiß kosten, interee vnnd schedn
abrichten solle.

Hierauf vnnd alles vor eingebracht
es repetendo Anwadt E. hrtl. vnd
gl. Multrichterlich ambt efficacissi-
mo quoqz Juris remedio, zum zier-
lichisten anrüeffet,

Vorbehaltlich

Haubtsächliche refutation vnd ablainnuges Schrifft
cum conclusione Eventuali.

Anwaldts des Ehrnuesten herrn Dauidt weissen
burger vnnd Mahlers zue Rauenspurg,

Contra

1 Herrn Syndicum herrn Burgermaister vnnd Rath
der Statt Buochorn

Gt. d. 21 Januarij
Anno 1627.

prod: d. 1. jabl.
Ap. 1. 6. 2 6.

Nov. 42. kl.

Rn:

fürnemlich bhalt ob bei den H. Vrsprung
Syndicus die warheit schrib, der gegen disse stell
aber cavillationes mehr liebe, ihnen dem er
die bitt H. Statt Vrsprung, hoch ihnen [illegible] erwarben
(dann die sonder dapffkeit lauffenden) Statt ursach
nit particulirt nachgehen, die terminos (Reichs
Statt und ein Reichs Statt) sein offtes perverti[illegible]
ihnen allen auf die regulam f. (quod qui-
libet respublica pupillo aequiparetur. per l.
rempublicam. 3. cum ibi not. C. de iure fisc. lib. 11
arg. l. qui solidum. 78. §. etiam. 2. ibi, quod in tutoribus
quoq; alii Joan. de Imol. Dec. Legat. 2. [illegible]
cum similib.) mit seinen sichgewerten anstehen

f iuris, discrepantibus: mixam

f l. respublica. 4. C. quib. caus. major. ex in int. rest.

Jugillieren darf.
Eben dises bezeugt Gryner auch mit dem, was
er vom desz H. Vrsprung Syndici correction,
quoad cassatam obligationem, mit einfl.
leger Verwandtnus, per transsumam, einsteht,
Meinte klag ist nun auf H. stimt, das er
von dem autore trium respensorum month:
lium ein fürwurff, Nämlich, das H. solle was etc
hab H. solle von disem, und viel, sein abfertigung
bekommen, H. er (Vrsprung Syndicus), re
indignam falsae allegationis memoriam refrica:
ret, darüber wol streichen thun: Vrsprung
abermal ein verum-putum figmentum ist.

Item ob wol Gegenpartey,
seiner vorigen (in p. Cassandri mandati, de
3. Novembris nichts H. 1676, ein thun)
Replic. d. was ferner dem Syndicus gesetzt,
"quod Syndicus auctorem trium respensorum
"sibi contrarium alleget, & propterea me-
"rito contra se pati debeat:
"Item, were den bestgten auctorem dem best-
"nit ehe dann abnemen, H. die wen Syndi
"te bekandte tenus iuris de auctoritate, wen
"chen, nicht auf den Lactuvis Bartoli, Baldi ut
"Jasonis labrioso Tiraquellum gezogen, wenn
"nur einem einem bischlein bestendig worden:
Vrsprung wolgt dem darauf, das
hab weiter nicht, H. Vrsprung Syndicus
die bewuste abfertigung l. die ange:
dichte falsa allegativ auch weiter nicht
Vrsprung er Syndicus, hatt sie gelesen für:
wurff, als für bauschatz gebürt, allein

f einer weitern ablainung. H. vnd irret hierinn gar nicht o

Vel ob er wol [illegible] restitutionem
& alio capite, nempe & clausulâ Prätoris
si quâ mihi justa causa videbitur, admit-
terit? D. ist der frey, dem der Fiscalischen
sache hülfliche exception stritt, [illegible]
dem Fiscalischen Syndico, dahin restitution gere-
let werde.

quod non militet in his, quae majores ipsi
gesserunt, vel gerunt; sed tantum in
eis, quae sunt omissa vel neglecta.

Nun fall aber Clagen der Weib, gülten für
gülten, um denen ihm damal fürgehalten
bitten, die ablösung deß tausend fl. überant-
wort, wie recht, angenommen, die obligat:
en darüber willigleich herausgegeben, da
alß einen distractum unbedächtlich gele-
bret; Ob hierüber dem [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
in der Statt Klein Basel damals publi-
cirten Mandaten, durch den völligen
[illegible] handlungen brauch, [illegible]
verhalten. Verneget; fall und
wie recht an der That, et vana [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
auf Imploration Weib Herr [illegible], obli-
girte halber, restitutionem in integrum
Liebgehabt [illegible] Jure Forum er-
ergens, [illegible]

quod etiam minor (reddum majori)
trions, quod publice versuerit fori, &
ev, quantumvis [illegible] laeditur, non
restituatur, ut dicit gl. in l. fin. C. de
in integr. restit. quam sequuntur Dolor
& Richard. ibid. n. 4.

Ulterius, fall Im Clagen der Weib, [illegible]
[illegible] auf den heutigen tag, Herr Bür-
ermeister, Clare dem wie oben Imploranti
wendig restituiren, die Weil [illegible] der Herr ob-
ligat) dargethan ob er wisse, Hinder
darf weil der die dem Fiscalischen Syndico
da schalten, ob Er die probationem hab-
ens urgiret, ignorantiam juris heisst

fr.

sive primo, weil
nicht so gar richtig
Quod illa clausula
ad alios, quam qui
per justam absentiam
lapsi sunt, extendenda
sit, ut patet ex inserti-
one verborum in primat.
D. ex quib. caus. major.
n. 10.
ist eine solche Clausel
Albonit

† ad instandum

† Quia er d, in
pto ex petita causa:
tionis, an den 1.
Sept. Anno 1675
producirte Ab-
lainung. Hinan
am andern
pto. Etenim dispol:
vitur
jure domen:
priori)

proxime allen,

Und gleich den ohnvergriflichen fall ge-
setzt, daß ~~solche~~ weiß die ablösung
nicht wolbedächtlich oder williglich an-
genommen; sondern hier und errorem
comunem erriert ~~hat~~ und ein dama-
liger blindtheit angestossen ~~hat~~ hette:
Sintemal aber dergleichen betzahlungen
tempore illo anomalo, gleichsam univer-
sales; und derowegen daß jenige, so all
andern, ob promiscui usus utilitatem
& injuriam, erlaubt gewesen, billich
dem Beklagten allein nicht soll Be-
schaden gereichen; wie Ant. Faber.
Cod. Sabaud. tit. de solution. defin. 11.
n. 3. in not. & n. 4. in textu, darvon re-
det: So könte er
nichtl. desto weniger ~~[illegible]~~, die solutionem in paucioribus
thaleris factam, für keine laesionem
allegieren oder für Rieglen; Im
mehrer erwegung,
quod error comunis faciat jus &
praevaleat veritati, juxta doctrinam
Gleichrechts in d. resp. bei dem ersten
fundament; Item, quod error
non praesumatur nec justificetur in
facto proprio, gravi & notabili, juxta
Cravet. cons. 6. n. 26. & cons. 9. n. 28.
nec non Thom. Gramat. cons. 104. n. 34.
Dahero

fürwerfen, und ~~[illegible]~~ Niemahl auch begehren, daß er Syndicus darfür ~~[illegible]~~ seiner principalen redliche abgehlung beweisen soll: da er doch hievor schon, ~~[illegible]~~ im changezogener Ablainung (ex l. solutionis. 54. De solut. l. liberationis. 47. & l. solutionis. 176. De V. S. item ex l. satisfactio. 52. De solutio. junct. l. hirem alienam. 9. §. omnis. 3. De pignor. acti.) erinnert worden, wie es mitt befridigung der gläubiger, beschafen,

et quod consensus circa solutionem, diversus sit ab eo, qui versatur circa contractum: unde alter alterum immutare

negueat. ~~[illegible]~~ possit itaq. quis consentire in solutionem adulterinam; cum tamen debitor ad aliam obligatus esset. Gleichrecht in d. consult. monet. pag. 31.

#

Dahero die V. der Gegeren aufgeführte allegata, de eo, qui quid ex stipulatione dolum continente petat, hiehero (siquidem Rei nihil petunt) gang ohngeräumbt; wie auch die übrige ~~[illegible]~~, auf eine laesionem (quae, à parte Actoris, huc usq. probata non est) dirigierte Rechtsstell, keiner einichen operation oder fürträglichkeit erscheinen, und dowegen ~~à viro~~ ab eo, qui virum bonum se profitetur, salvâ fronte ~~[illegible]~~ im Köcher behalten werden können. Im

~~Im mehrer ahnmerckung, am wirdten, daß er klagend weiß, der Zeit der ablösung, die grobe Sorten, nicht allein im dem wert, wie er sie angenommen und hinlangen, und ie länger ie höher, bist auf 9. R. F verschieben mögen; dahero kein laesio damal vorhanden gewesen sein ehen~~

und irret hierwider gar nicht, daß die den rechten und Reichs Constitutionen nach,

F, wol

~~[illegible]~~

nach, zu einer jeden Münz, nicht nur die valvation oder wiederung, sondern auch der schrott und korn, gehörig : Sintemal hinwiderumb Zu bedencken, daß der Münz gnette, nichts destoweniger fürnehmblich auf ihrer wehrschafft oder gangbarkeit bestehe, und derowegen dieselb mehr, als die materi, in vorfallenden fällen, anzusehen:

bonitas pecuniae principaliter est respectu usus (ego, inquit Fichardus loco. 1. citando, addo, pro declaratione, etiam fructus.) : & hoc casu plus consideratur cursus, quam respectu materiae l. l. 1. De contrah. empt. Fichard. cons. 47. n. 2. vol. 2. & cons. 20. n. 5 Vs. respondeo. vol. 1. Aduoc. vrbic. im seinem Müntzbedencken n. 242) ;

Demnach in gegenwertigen casu, zu ausschliessung einer laesion, genugsam sey, wann herr Leyer allein souil fungibiles florenos, oder ~~volle~~ guete gulden, als ~~schwiger, die Frau Sein, seelig ausgelichen~~, wid empfangen Ob er schon nicht eben souil stuck od materi am Silber wid bekomen hat,

er impetierter Statt Vieherrn fürgelichen,

Nam illud perpetuum est, vt eius, quod ~~accessorie~~ principale est, ratio habeatur; non etiam eius, quod accessoriè venit, & secundariò siue in consequentiam. Hinc etiam sola principalis causa est consideranda, vt effectus cesset vel non cesset; etsi altera accessoria vel secundaria causa deficiat, Ceu multis persequitur Tiraquell. in tr. cessante caussa. limit. 22. n. 22 & 23. Adde interminis, quod res, quae eiusdem estimationis reperitur, licet in bonitate intrinseca sit facta deterior, tamen non judicatur deterior facta. Bald. in l. si inter. 21. arg. gl. ibid. C. de jure doti. Deci. in auth. qui rem. C. de SS Eccles. & Scrader. tr. feudal part. 9. cap. 6. n. 73

Im fernerer betrachtung, daß man sich der Müntz gemeinlich auf dreyerley weis und weg zubedienen pflegt, als fürnemblich und erstlich, daß alle victualia und feylschafften (weil man nicht allezeit wahr gegen wahr umbsetzen kan) dardurch geschezet oder gewerdet, und dardurch alle Comercien im leidenlicher proportionier, oder vergleichung erhalten werden,

per d. l. 1. De contrah. empt. Pecunia enim æstimat res omnes quæ mercium numero habentur l. si ita. 42. De fidejuss. & est inuenta, vt sit mensura rerum. Scharf. Cent. 2 cons. 3. n. 8. et numus illo fine percussus est, vt per eum res ad sustentationem vitæ necessariæ omnes æstimentur & quasi mensurentur. Cöler. de process. exsecut. part. 3. cap. 9. n. 22. atq. exinde æqualitas in comercijs, tanquam mater omnis tranquillitatis, in societate humanâ conseruetur Felser. in d. relat. pag. 50. & pag. 62. in fi. Anonym. in d. judicio super causa depos. pec. pag. 28

2. Darnach, das man es auch einander fürsetzt vnd außleihet, qui usus tamen secundarius est (Gleichrecht in d. consult. monet. pag. 27. in fi.) So dann, das man es etwan wider verschmelzen, vnd zu formierung allerhand Gold, vnd Silbergeschmeid gebrauchen thuet. Bey welchen dreyen des gelts nutzbarkeiten nun, abermal der erste principal usus, potissimum im acht zunemen, aus versachen, dz die brechung d Münzen, den Goldschmiden, allein in subsidium (wann sie sonst, zur notdurfft ihres handtwercks, kein gold oder Silber bekomen können) mit vorwissen ihrer ordenlichen Oberkheit (in dem Ferdinandischen müntz Edict de Ao. 1559. § Dergleichen, circa fin.) restrictiuè erlaubt, vnd also usus præternaturalis (Hunni. vol. 1. resol. ad Treutl. q. 12. n. 26. contra Niellium in disput. feud. th. 5.) imò abusus & corruptio potius pecuniæ ist, der usus secundarius aber (mutuum sc. oder die außleihung des gelts) bei disen ohnerhörten fällen, vil mehr ab usu primario emptionis zu regulieren, dann für sich sebst abstractiuè zu consideriren ist,

Si quidem nemo facilè pecuniam ideo mutuam sumit, vt eam ociosam in arcâ reponat, sed vt cum eâ rem familiarem augeat. Wesemb. in parat. De reb. cred. n. & Phil. Paumgartner in seinem müntzbedenckhen in resp. ad 3. & 4. rat. dubit fol. 17. fac. 2.

2 Sintermal

Sintemal usus secundarius allzeit ad usum primarium hoc casu tendiert; und, wan gelt auf borg vom jemand genomen wirdt, solches zu keinem andern end beschehen kan, dann, da er albereit etwas gekaufft und schuldig worden; oder noch jetzo etwas zuekauffen vorhabens ist: Dannenhero nicht weniger bei dem mutuo, alß emptione-venditione und andern Contrácten, die Natürlich billigkheit zue considerieren fürfällets (Gleichrecht d. consult. pag. 91.) und benantlich auf die proportionirung oder fungibilitet der gelt valuta, gegen den wahren und dero preß, einig und allein zuesehen ist.

Etsi enim vnius rei plurimi possint esse fines: is tamen potissimum in consideratio-nem venire debet, ad quem actum gerentes maximè respexerunt. l. i. in pr. De auctor tut. l. navis adversa D. ad L. Rhod. de jactu l. i. § unde quærit. De exercit. actio. l. si quis nec caussam. vbi laté fus. D. si cert. pet. Hartin. Pistor. lib. i quæst. 15. n. 61.

Auß welchem nun erfolglich, so lang die quantitas der guldin, in principali usu des kauffen und verkauffens, precium taxans vel æstimans mereem siue verè, siue in opinione, cum effectu tamen, würcklich gebliben; ein deteriorierter

guldin

guldin. für ein gueten gulden, in comercijs
gepolten; daß sich auch so lang Keiner und
den creditorn, der außgezehlten alten
und wider eingeseckhelten newen gulden
halber, einicher lesion zuebeschweren gehabt
oder noch hab; Gleichrecht in d. consult
mon. beim .1. generalfundament pag. 8. j
Sintemal nicht gnueg ist, allein den blossen
Worten und wohnnach (: mit fürgeben
debitor habe den Reichsthaler zue dritthalb
drey und mehr gulden und derowegen
leichtgelt außgezehlt:) lesionem zue
allegiern; sondern es muß auch dieselb
re ipsâ erfolgt sein, und dz Läger
solch gelt alsobald nicht für voll ohn-
werden können, von ihm Lägern (dem
der beweiß dessen, regulariter obligt:) der
gebühr beigebracht werden.

Welches aber ihme Läger umb soul
schwerer ja ohnmüglich fallen würde,
dieweil was an dem Silber und
den stuckhen, wegen täglicher deterio-
ration der Kleinen und steigerung
der groben sorten, abgegangen;

dasselbig mit ergrösser, und vermehr-
ung der gulden, deren ein jeder (ob
schon ~~dritthalben, drey und vier~~ 5. oder 6. im
dem Reichsthaler erstecket.) einen
guten schweren gulden, im Kauffen
und verkauffen, gegolten, genugsam
compensiert und ersetzt, also ihm mehr
gewinst als verlust hierdurch zu-
gezogen worden,

Aestimatio enim fieri debet de totâ re, non autem de singulis eius partibus l. Mauius § fin. D. famil. ercisc. ad idem est text. in l. i. C. com. diuid. vbi hoc notat. gl. quam Bart. dicit esse menti temendam. Et per haec jura Alciat. cons. 110. n. 6. inquit. quod aestimatio laesionis fieri debeat respectu habito ad totum contractum, non illius partem. ~~Insuper~~ Insuper Bald. cons. 19. in fi. vol. 2. (ex textu l. si duor. De action. empt.) concludit, quod ex eodem contractu, lucrum vnius partis compensetur cum damno alterius partis, prout ipsum allegat & sequitur surd. cons. 217. ante n. 14. vol. 2. citans insuper Pniel. ad l. 2. p. 3. c. 4 n. 36 c.

C. de rese. vend. & Tiraq. de retract. lign.
§. 23. gl. 1. n. 6. vbi hoc multo magis
procedere aiunt, quando agitur de re-
scissione contractus.

menniglich zu ~~richten~~ richten wissen auß:
ruefen und Buchornischem Syndico
darüber zu meuten darf, ut vel comu:
ni modo loquendi utatur, aut taceat:
Alldieweil solche distinctio
in ipsis legum medullis gegründet
videatur l. si voluntate. 8. in fi. ibi, quod
fuerat tempore venditionis. C. de ~~ref~~ rescin.
vend. l. 3. §. Divi fratres. 5. ibi, non ex
praeterita emptione, sed ex praesenti. De
jure fisci. c. ad aures. ubi gl. in verb.
tunc. de reb. Eccles. alien. c. cum di:
lecti. De empti. & vend.

ubi gl. cum concord.

und von vihl ältern Rechts lehrern
dann Buchhornischer Advocaten sind
bisher gelehrt worden ist,

Quod in probatione laesionis de:
beat haberi respectus ad tempus cele:
brati contractus vel distractus, non
autem ad tempus anterius vel poste:
rius, Ita Sichard. ad l. 1. n. 4. C. de
pact. Alciat. resp. 11a. n. 4. Jos. Mascard.
vol. 2. de probat. concl. 962. n. 4. Coth:
man. vol. 2. resp. 99. n. 215. cum seq.
in terminis Gleichrecht in consult. &

Wahero man ein lobl. Landge:
richt u. menniglich judicieren
lasst, welches Theils Advocat in tit.
De juris & fact. ignor. ~~mehr~~ besser ver:
hiert, od in jure mehr hospes u.
und newgebackhen seye.

Und dessen, dienet impetierter
Statt Buchorn, auch dis zu dem besten
daß die Oberheitliche devaluation
od absetzung d. Münz (dardurch
~~sich~~ Impetrantischer Weiß, ex post:
facto, sich für laediert achten will)
under die glückfäll gezehlt, u. so:
weg

monet. fol. 11. Advocat. urb.
Anonym. im seinem Müntz:
bedenckhen. n. 139. Phil. Pann:
part. cons. monet. in resp. ad 2am
ation. aniego
ubit.
ng. ps.
16. in fi.

wegen die daher rührende læsion nicht ge:
achtet, od derenthalber einiche restitution in
integrum verstattet werde,

Reprobatio monetæ à Magistratibus
facta casui fortuito annumerari solet,
per text. l. creditorem. 102. de solut. DD.es
omnes & post eos Sichard. ad l. incendium. 11.
n. 7. C. si cert. pet. Inclyta facult. jurid.
Acad. Altorph. in præjudicio 4°. Hilleri infor:
mationi annexo. pag. 67. n. 175. in fi. &
Gleis. recht. d. consult. monet. in explic. l.
fund. pag. 23. Atqui casus fortuitus ne:
mini imputatur. l. quæ fortuitis. 6. C. de
pignor. act. Itaq. casus iste accipienti
solutam pecuniam relinquendus est, tan:
quam domino, per tradita Advocat. urbic. F

F in d. Müntzbedencken, pag. 80. n. 268. & seq.

Und ist ~~[illegible]~~ sonderlich d. vorgewes:
ne Teutsche Müntzohnwesen, allso beschafen
gewesen, d. es ~~[illegible]~~ wol für ein ~~[illegible]~~
landslag geachtet, werden, d. demselben ~~[illegible]~~ auch
~~[illegible]~~ diligentissimi & prudentissimi pa:
tresfamilias nicht entgehen mögen:
Im welchen fällen, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ etiam minorum, nedum majorum re:
stitutio heimenslag od raum hatt. per di:
sertiss. text. in l. verum. 11. §. item non restitue:
tur. 4 & §. si locupleti. 5. de minor.

Unnöthig nichts zu melden von dem, dz, bey
dergleichen Zutragenheiten und irrungen,
gemeinlich restitutio unius, des andern
theils destitutio ~~[illegible]~~ ist,
d. demselben zu ohnverschuldter læsion ge:
reicht: wie dann eben disfalls, wann
Clagender weiss solte in integrum restituirt
werden, beklagte herren Mt. d. Rath zu
Büchern, hierdurch merckliche müessen læ:
dirt werden; Als die nicht allein solche
1000. R. für gute alte floren, enn ihren
Stattgefällen eingenommen, sondern auch
nunmehr, auf widerheimschlagung derselben
den nutzen nicht mehr schafen können,

welche

welchen sie, tempore relaitionis, da d. gelt noch im steigen gewesen, anderwerts hetten schafen können

Jam a. restitutio omnis debet esse reciproca; ~~aut~~ aut est iniquissima, si ex uno tantum latere consistat, ut notat Gothofred. in l. 1. C. de reputat. per illum text. Et re non amplius integra, restitutio meritò cessat. l. quod si minor. 24. §. Scaevola. 2. De minor.

+

Im ansehung dessen allen, ~~bittet~~ will Vichorischer Hyndicus nochmal, wie im seiner haubtsächlichen Exceptionschrifft in fine zu finden, ~~gebetten~~, und hierüber, da nemmlich ex adverso verbleibt, cum oblatione si quid facti, zu schleunigem rechtlichem ausspruch, submittiert haben

+ Mitt welchem beschlüsslichen, auch dises concurriert, d. Clagender Vaist nicht re adhuc integra und und noch bei Zeit ~~vor und umb die~~ gleich vor und nach absetzung des gelts, die abgelegte Post wider heimgeschlagen; sondern sich erst zwei oder mehr jahr hernach, (da aber Statt Vichorn alle mittel des regressel benommen sind) beschweret, und allso sich selbs gesäumet hatt

Jam autem negligentibus non subvenitur ~~remed~~, sed tantum necessitate rerum impeditis. l. non enim. 16. in pr. & l. sed etsi. 26. §. si feriae. 7. & §. quotiens. D. ex quib. causs. major. arg. l. Papinianus. 20. in pr. ibi, cum potuerit. De minor. Et negligentia creditoris debitori nequaquam damnosa esse debet l. si autem §.

§. ult. De negoc. gest. l. electio. 26. §. fin. De noxal. act. l. rem hereditariam. De evict. et plurib. illustrat Facult. Jurid. Altorph. praejudicio 4°, Hilleri informationi subjecto pag. 67. n. 178. cum duob. seqq.

Jm ansetz

Duplic, und
Eventual Conclusion schrifft
Herrn Bürg. und Rath der Statt Buchorn, impetrierter
Wider
David Weissen Maahlern zu Rauenspurg
Impetranten

Alex [illegible] Kayserlicher [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Der Stadt Buchhorn dahin votirt, bil-
lich vnndt Recht seye es, daß die
solcher gestalt abgelösste Capitalia
ersetzt oder außgebessert werden
sollen, Vnnd weillen die Stadt
Vberlingen solche Meinung manuteniert,
vnnd in ihrem gebieth practiciert,
so ist ain schließliche Volg, daß Buch-
horn ain Res publica oder corpus perse,
vnndt von Vberlingen in nichtsten de-
pendiere, warauß sich abermahlen formb-
lich inferieren lasset, daß Vberlingen
hievor vnd etlich mahln allein famili-
aritatis et vicinitatis ergo Buchhornische
geschafft vnndt Vertrechtungen Vber-
nomben habe, sonsten ja sich Buch-
horn der Stadt Vberlingen rae soluti-
orum supplendarum zuebequemen vnndt
accomodirn haben wurde, Assuescat
igr Advocatus, dicere verum et audire sen;
Epist. 68.

Soviel

597

Soviel anlanget den Authorem trium respon-
sorum monetalium Mage weißischer
Anwaldt wolgedulden, daß khönnetig-
er herr referens im denselben fiel
wol, ponderando argta Utrinq adducta,
ersehe, und bey Verfassung der
Urthel den Authorem in Achtung
nemme,

Bey dem §. und wol Er beynebens
hat man in gleichem nit vil Zeith
zuuerlieren, dann wenig daran
gelegen, daß supplementum werde,
mittelst l.is 2. C. de rescind. Vendit. ge-
fuecht, erhalten oder nit; quod tamen
asserut Arnolt. de Reyger. in Thesaur.
Iur. v.o solutio n. 124. pinel. in l. 2. p.
1. Cap. 4. n. 8. Wesenbeccius ~~Cons~~ Cons.
42. n. 62. et 72. vol. 1. ga. et alia
suppetunt actiones, nempe conditio ex lege

Monetali

monetali ferdinandi. Regis. item actio ex l.
cuiq; p errore ff. de R. G. et l. si non.
sortem §. si centum ff. de. condict. in deb.
Item nobile officium Judicis vi clausulae
salutaris actionis libello annexae, per no
tata Andr. Fachinaei lib. 2. Contro. Jur. 21.
p tot. Surdi Consil. 46. n. 8. Vbi plu
res allegat.

Daß Anwaldts principalis aber, daß gelt
wissentlich angenomben, und einen di
stractum wolbedächtlich celebriert, wür
det für wohr nit gehalten, son
derlich aber auch darumben, daß
Kuchornischer Anwaldt in §. drit
ens hat Klagender weiß supponirt, o
Anwaldts principalis in damahliger
blindtheit angestossen haben möchte,
fürselbsten beschendt, und in §. undt
ist sonderlich, o abermahlen seyet, ꝛ

Vorgewesene

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

sichardo angezogen, dise restriction lei-
det, wann dass incrementum latens,
und nit zuevil excessivum ist, also ge-
schiehet auf dise Stundt, Obwallen im
Röm: Reich der galtguldin von 60 kr.
biss auf 62. 64. 75. und jetzt. 100 kr.
der Reichsthaller von 68. biss auf
72. hernach 84. jetzt. 90 kr. ge-
stelt, Mage doch solche Staigerung
keinen verderblichen Schaden, wie
vorige Jahr geschehen, nit verur-
sachen, darauf hat vor anderen
gesehen Roland. à valle Cons. 28. n.
27. Vol. 4. in verbis: quod in casu no-
stro non constat de aliquâ læsione con-
siderabili à Jure, nec ultra dimidium
in modico nec magno excessu &
Da auch Kuchornischer Magistratus
thuen und præstieren wille, quod pub-
licè consuevit fieri, wie der Antago-

nistra

599

8

Antagonistia darvon schreibt, sollen
sie herr weissen daß überabge-
losste Capital verbessern, Hoc. n.
publicum et cor est. Alias dolus et culpa
imputatur ei, q n. agit, id, quod usitatem
est, et coiter alij facere consueuerunt. l.
si qs. fundum. §. Imperator. ff. locati et
l. si qs. fugitiuus. §. apud labeone. ff. de
Aedilit Edicto Albericus in. l. dolum. n.
6. C. de dolo Crauett. Cons. 6. n. 78.
Decius Consil. 473. n. 8.

Ob aber die Stadt Rudhorn alß be-
klagte, oder weiß, alß Kleger die
laesionem beyzubringen habe, hal-
tet Man nit pro Nodo Gordio, dan
Es ist zwar nit ohne, daß ein betrug
oder falsch so lang nit zuuermuet-
en, Weillen man einen andern für-
wandt oder praetext haben kann,

nam cum

nam cum dolus sit crimen. gloss. in l. 1.
et ibi Bartol. ff. de fide in str. non præ
sumitur. l. quotiens §. q. dolo. ff. de
probat. et quilibet cãa et iniusta, fatua
et temeraria à dolo excusat, quam alle
gare sufficit. l. igr. ff. de liberal. cãa.
Decius Cons. 256. in 7. col. dol. 2.
Christoforus ~~ass~~ ~~gemiss~~ quando Cre
ditor solum modò tertiam quartam qn
tam partem recepit habere cum præ
sumptionem prose, qa læsio est notoria,
quam allegare sufficit: nec opus eam pp
nudam ac solam adversarij negationem
probare. gloss. in l. cives. C. de Appell.
Arumæus in disp. 4. them. 30. ad l. 2.
C. de rescind. vend. Rolandus à valle Cons
57. n. 30. Vol. 2. Mascard. de probat. vol.
1. Concl. 324. n. 22. q plura desiderat,
videat eos. Et in super Pinell. p. 3. Cap.
1. n. 7. C. de rescind. Vendit. Berout. Cons.

50. n. 1.

fol. 98
fol. 105
& fol. 146
& fol. 150

50. n. 1 vol. 1. Castrens. Consil. 174. n. 1.
vol. 1. socinum. seniorē Cons. 263. n. 2.
vol. 2. heui Zanū Cons. 22. n. 18.
et seqq. satis dolosi Dñi. Buochornenses,
st. dū non. faciunt, quod sciunt se facere
debere l. Julianus §. si tibi Decem. ff. ad
exhib. l. q n. facit. ff. de R. I. Crauett.
Cons. 6. n. 96. Cons 75. n. 6. et
cons. 100. n. 9.

Der Stock Buochorn zu sondern ehren
gesteht man, consensum circa solutionem
diuersum ee ab eo, q versatur circa
contractum: Vnde alter alterum immu-
tare negt. Quid. a. infert Causidicus?
scilt quem reprobam monetam pro bonâ
accipere, adeoq; fauori suo renunciare
pe. Magnum argtm. sed dilutum superius
Longissime hoc Causidici intentio distat
a. doctram. I. C. pauli. in. l. in ppe,

tuum

perpetuum ff. de solut. ibi: In perpetuum quotiens id, quod tibi debeare data pervenit, et tibi nihil absit, nec quod. solutum est repeti possit, competit liberatio. Et quia creditor meliorem, quam dedit pecuniam, exigere n. pt. deteriorem accipere non teneatur l. penult. ff. d. tit. de solut.

12

so starck angefochten, darmit aber oleum et opam verlohren hat.

Was weißischer anwaldt in voriger product, de dolo reipsâ et ex proposito angezogen, ist freylich dahero gehörig, aber nit darumben gesetzt, daß Kuchornischer anomalus syndicus selbige Rechts stellen iudicieren vel syndicieren, sonder künfftigen herren, Referenten zur dividication verlassen sein sollen, der herr Referens wirt aber dienstlich gebetten, praedicti hois mussitatione n. attentâ vber solche distinction mit etwaß wenigem zu inspicieren Alciatum in c. cum contingat n. 77. ext. de Jureiur. Couar. lib. 2. Var. resolut. Cap 4. n. 5. Crauettam Cons. 7. n. 5. et cons. 142. n. 21. et cons. 636. n. 6. et

is. Cephal.

is. Cephal. Cons. 62. n. 22. Castrense Cons. 147. n. 1. lib. 1. Ruinu Cons. 170. n. 17. Vol. 1. Wesenbecium Cons. 15. n. 27. Gasium Cons. 18. n. 17. Vol. 1.

Illas Leges [illegible] tit. ex. l. 1. ff. de contrab. empt. eandē recepta an [illegible] [illegible] [illegible]

14

aurum veterum plus valuisse, quam nostrum florenum pernotat. Mynsingeri in §. nos autem. Inst. de Attil. tutor. sicuti poeta dixit:

Terra malos homines nunc educat, atq; pusillos. der schlechte Mann wolte gern à mutuo tanquam contractu stricti Juris etwas inferieren, so aber purum sommum ist, Im erwegung, Man diß orts in contractu vel bonæ, vel optimæ fidei, nempe emptionis census versiert, Emptio .n. est genus ad emptionem census, de hinc et generis substantialia etiam speciei sunt essentialia. Frid. Martini de Censib. Cap. 6. n. 171. doli .a. præstatio bonæ fidei actionibus ipso Jure inest. §. in bonæ fidei. Inst. de Act. l. ult. ff. de fideiuss. tut.

Nichts ungeräumbtes ist auch bald

erhört

erhört, alß was Kurhornischer
Agens inter Vsum Edarium, et primarium
absonè et nulliter zu seinem Vermaint
lichen behelf allegiert, In den worten:
„Wann gelt auf borg von jemandt
„genommen wurdet, solches zu kain
„em anderen Endt beschehen kann,
„dan daß Er albereith etwaß ge
„khaufft, vnnd schuldig worden, oder
„noch jetzo etwaß zuekhauffen vor
„habens ist, Dannenhero nit
„weniger bey dem Mutuo, alß
„emptione et Venditione vnd anderen
„contracten die Natürliche billich
„khait zu Considerieren fürfallet.
Quid ineptit homo? Est ne mutuan
tis et mutuatarij eadem conditio? pler
unq diuersa. An aequati et rationi na
turali conueniens est, vt qs quartam
qntū partem debiti recipiat, et in re

liquae

603

16

reliquo defraudetur? Minus. miror hanc
tuam Vesaniam qa notus es. Was
Ist was S. Ambrosius in lib. ad Job.
Cap 2. et. 4. in alio themate qdem ge-
schriben, so sich aber alhero am
füeglichisten vnnd ganz schließlich
appliciern lasset: pecuniam datis, et
patrimonium accipitis. Neq diuersum
ab hoc est, quod sensit fatuus ille Parisi-
ensis, de quo Hostiens. Joan. Andreae,
et Panormitanus in. c. ad nostram ext.
de consuetud. Is. contra tabernarium
petentem pecuniam à pauper, quod com-
medissat panem. ad odorem carnium jo-
sius, pronunciauit, solui debere tabernario
tinintu numismatis; sed. qd opus habemus
testibus? hoc ipsum naturalis rão sequum
bonumq, dictat, vtquantum materiae cre-
ditor expendit, et in obligationem deduxit
tantum et in solutum recipiat sicq solutio

fiat, quo

fiat quo maē bonitatem pondusq̄ tantum consequatur creditor, quanta pecuniæ creditæ bonitas quantum pondus tpore ꝯtractꝰ fuisse agnoscitur, eo quod æstimatio pecuniæ Consistat in auro et argento non nummis ære contaminatis l. 1. ff. de ꝯtrah. empt Cardinal. Tuschus in Conclus. suis. V.º moneta. Conclus. 349. n. 14. Joannes Goedden Consil. 77. Et res ꝯlibet n̄. dicitur reddita, quæ deterior redditur. l. 3. §. 1. ff. Commod. l. mutuum §. 2. sub. fin. ff. de reb. credit. Verum solutiones has satis acuratè descripsit Juuenalis sat. 16.

Sumptos pergunt non redderre numos. Vana superua, cui dicunt chirographa ligni.

Ebenmessig geeth gleich ain andere

Contrarietas

604

18

Contrarietas ~~[illegible]~~, illum respum vel fi-
nem gsiderari debere ad quem contra-
hentes maxime respexerunt, Bey disem
passu Ist dem Buchhornischen syndico
zweiffels ohne wider willen
ein warhaits flam entwicht, deme
weissischer Anwalt desto mehr
beyfallet, Weiln man sich hier-
inen sonderlich fundiert, das Nemb-
lich die alte Capitalia mit altem
guetem gerechtem und Unverfälsch-
tem gelt Lauth der Verschreibung
es abgelegt werden sollen, Aber
diss mage wenig penetriern, Weiln
Man bey Buchhorn sich lang ge-
schambt, den darzehler curtatae
monetae nambhaft zuemachen, biss
Er endtlich mit angetrocter Juris
furandi religion etwas gewissen-
hafter gemacht worden.

Desswegen

Deßwegen Anwaldt sich auf vor-
ige Schrifften bezeucht,

Daß bey dem Münzwesen die
Læsion gleich in continenti oder vestigio
solle erklagt, vnndt ex aliquorū sen-
tentia beygebracht worden sein, Ist
Weißischem Anwaldt wissent, vnd
hat er vor Lengsten gelesen bey dem
Crauetta Cons. 598. n. 12. p. 4. Mas-
card. de probat. Concl. 962. n. 4.
Carol. Molin. de Vsur. n. 715. et 724.
Weilen aber eben diß ain actio merē
personalis, warumben solle, die
Innere 3. oder 4. Jahren præscribirt
worden sein, si Aduersarius rationē hēt,
manifestam faciat.

Es wirdt auch ferners Vthar geglaubt,
æstimationē ee faciendam de totâ re,

non de

20

non de singulis eius partibus, dann eben
darumben will herr Weißfur.
4. oder 5. Silberkronen sich mit
ainer nit Contentieren lassen, Clager-
ischer Anwaldt bittet die produ-
cierte zinß obligations copiam ohn diß
ein orth nit ausser acht zu lassen,
vnnd neben dero tam philosophicam
quam Juridicam definitionem solutionis
quam habetur apud magnum Cuiacium in
tract. 7. ad African. pag. 392. solutio
est eius quod debitur à se in credito-
rem vel alium cui soluatur certe,
ab alienatio perfecta. Alterius n. minus
docti hanc: solutio nihil aliud est quam
rei debitae per ipsum debitorem vel alium
eius nomine creditori idoneo factam actualis
satis factio. Hierauß erscheint Sonnen-
clar, daß sich ain Alte zinß schuldt
mit falscher vnndt vbermochter

Wehrung

Vide bis
fol. 118
& 119

Wehrung. Darumben nit bezahlen
lasse, weillen die wort abalien-
natio perfecta, et actualis satisfactio nit
verificiert werden mögen, bevorab
daß die nãa mutui eande qualitatem
et quantitatem erforderet, und ehe-
hender kain mutuum sein wurde, alß
von disem naturali sich separieren zu-
lassen, Præsumptus n. dolus est, quando
diuisio vel liberatio quæritur cum iacturâ
et in commodo aliorum. l. j §. an in pu-
pillum. ff. depositi, quæ præsumptio val-
de fortis est, nec probationem in contra-
rium admittit, gloss. et Angel. in l. fin.
ff. quod metus. cãa Bald. in Rubr. C.
de probat. col. 2. Cravetta Cons. 142.
n. 17. Natta Cons. 305. n. 2. lib. 2.
Mascard. de probat. Concl. 571. n. 61.
Neq; iustum est dantem aurum non re-
cipere rem valentem aurum Muel. 4.

cap. 3.

cap. 3. Harpprecht p. 2. disp. 13. in fine lib. B.

Was die Statt Rauenspurg der hohen Müntzen halber statuiert, und wie selbiges statutum gemaint, Ist bey ainem Ersamen Rath daselbsten Unschwär zuerkhundigen, Herr Kleger ist mit dem Sydico gleicher mainung; sub authoritate scilicet magistratus nemmiem decipi, aut alteri per alteram iniquam conditionem inferri debere. Jurib. Vulgat.

Ja ain groser Underschaid zwischen jedem contractu et distractu, item ratione temporis inter heri et hodie, vel prius aut posterius seye, Ist khundtlicher, alls das man mit Villen aussfüerungen darthuen solle, aber noehmohlen Wehr, d

in subiecta

fol. 116. 117. 118. 119.

in subiecta mãa tempus prius et posterius, ante fcll emptum vel redemptum censum, ain faulle neugebothene, exotische distinction seye, legantur leges et loci ab aduersario absurdissime et per capillos addicti.

fol. 117.

Es sollte gleichwol den Herren von Buchorn fürstendig sein, die vorgewandte lesion zur zeith deß distracts seye nit also beschaffen gewest, daß sie unfelbarlich nunmehr nothwendig habe erwolgen müessen, quod prae alijs considerat M: Anton Natae Cons. 144. n. 11. vol. 1. Dan es sich zur selbiger zeith eben sowol, wie bey jedem Casu fortuito begeben könden, daß der Kleger mit dem empfangenen gellt nuzen geschafft, alß schaden

darbey

fol. 126

darbey gelitten hette, Weillen alle
fail schaffen in sehr Leidenlichem werth
zur selbiger zeit gewesen, quando a
contractus vel distractus se aequaliter
ad lucrum vel damnum habere pt, et du-
bium sit, an actus sit profuturus vel ob
futurus, laesionon consideratur. Cothma-
nus. Cons. 30. n. 284. lib. 1. Et ob euen-
tum dubium laesio et in minore n. illigitur.
Crauetta Cons. 864. n. 9. petrus surdus
Cons. 135. n. 14. lib. 3. Wesenbeccius Cons.
106. n. 69. vol. 3. Diser Pfeil kombt
zwar nit auß deß Buchornischen
Causidici plaretra, Mag aber dannoch
nit ergibig sein, dann dises ver-
derbliche Münzwesen, allßwelches
vill Königreich und Fürstenthumb
praecauiert, einem casui fortuito, cuius
culpam nemo praestet, bey weitem
nit verglichen werden kan, quod

n. consilio

consilio humano euitari potest, casus fortuitus
n. est. Bartol. in l. si quis ex argent,
tarijs §. an uero nec hæredi. ff. de
rdendo. l. nā salutem §. 1. ff. de off.
præfect. Vigil.

Ob Jemandts mit der hochen
wehrung nutzen geschafft oder nit
Mage wenig importieren, umb
willen principaliter dahin zu
stehen, was geliehen, vnndt dar,
nach bezohlt worden, solutionis
enim verbum pertinet quidem ad oem li,
berationem, magis tamen ad substan
refertur obligationis quam argenti nu,
merationem. l. liberationis et. l.
solutionis. ff. de v. s. Sonsten ge,
schehen müeste, daß der Creditor
umb daß Außgeliehen allt guete gelt
licite defraudiert, vnd betrogen wer,

den möchte

Risu dignus, Imperialis Ciuitatis de-
fensor, In deme er an seiner Obern
vnndt herren fuegsame so bloss vndt
nackhendt worden, daß er Rast da-
hinn sich naigen will, n. ee ita coo-
periendu vnum altare, vt discooperi-
atur aliud: oder restitutione vnius non
debere ee destitutionem alterius. O Le-
pidu caput! quod haud Dubie non se
inclinauit aut reflexit ad Doctram se-
necae philosophi lib. 6. de benef.
Cap. 38. omnes ex alieno incom-
modo lucrum facimus. Miles bel-
lum optat in praedam et gloriam; agri-
colam erigit caritas et Difficultas
annonae; qa annona pretium nisi
in calamitate fructuum n. ht: Militis
grauis annus in quaestu est. Institores
delicatarum mercium iuuentus corup-
ta locupletat; exceptat pretium eloq.

uentia

609

ventiæ litium numerus. oia tamen istorum tam nota st vota, quam impunita. qa reuera in hoc oi genere facilior est exi, stimatio, quam reprehensio: ideo quod, q ista desiderant. auaros possumus existi, mare: crimen in eo constituere nontam facile possumus. Deniq si se qlibet excutiat, inspiciatq, qui tacitus optet, vix ee, q se innocentem prædicare, possit: in suoque sinu inueniet quod in alio reprehendit. Hæc seneca. Dum ad paupertatem alteri redigunt ex, tremam, opes alteri adipiscuntur lu, culentas: dum illi affligunt, hi felicitatem ~~sua~~ summam consequuntur alijs Vbertim lachrymantibus soluta alij risum edunt: Non aliter atq. in haustris aquarijs. nisi modioli ad summum elati descendant uacui, non pnt illi ascendere, q in imo aquæ plenijt.

Gueuara

Guevara in horolog. princ. lib. 3. Cap. 15. n. 508 scilicet iuxta plantu in aetate hominum plurimae.
Fiunt transennae, Vbi dicipiuntur, dolis.

Jemme noch, vnd bey obbewandter grundtlichen beschaffenhait, Ist weißischen Anwaldts wider hollten begeren vnndt anruffen, Buchhornischen Anwaldt vorgebeckener massen ad totale supplementum mit Abtrag alles deßwegen auferlaffenen Costen vnndt schadens zue Condemnieren, vnd wille es hiemit Im Namen gottes zum Rechten

gesetzt

610

gesetzt, Und, so ferr gegentheil
in facto neuerung nit anziecht,
Endtlich submittiert haben, E: Hrl:
und gl: Miltrichterlich Aden,
lich officium zum beschluß omni sa,
luberrimo modo anruffendt.

612

Endtliche Submission Schrifft /.

Herrn David Weisens Burger vnndt
Mahlers zu Rauenspurgklegers

Contra.

R: Herrn Burgermaister vnd Rath deß
Hoyl: Römisch: Reichsstatt Buchhorn
Verlagtem /

Prod: d. 7 Junij
Ao 1627.

Tax j L. 30 kr.

Edler, hochgelehrter, herr Kays. Frei-
landrichter, auch Ehrnveste, fürsichtige
und weise herren urtheilsprecher, Ge-
bietender und günstige liebe
herren,

Wider David Weissens burgers und
maahlers zu Rauenspurg, klägers, ~~den~~
~~7. Jr~~ jüngsthin producierte Endtliche
submission schrifft : Erholt herren
Br. und Raths der Statt Buchorn, Beschlagter,
Syndicus und Anwald (nechst an-
nemung deß sigdienstlichen, reliquis
generaliter contradicendo) den vortrab
seiner ~~repl~~ Duplic, als noch allerdings
vigoros und ohnumbgestossen, verbotenus
hiehero, ; sonderlich weil F die, nudis
verbis negierte heinsche Stifwort, mit
weiterer handgreiflicher sugillation vermehrt
und die herren Beschlagte, mit d. Statt Uber-
lingen Vertrettung auf den Craistagen, F Ge-
verschimpfen fortfahrt : Da doch
doch den Schwäbisch Crais, dises lett. land-
gerichts, ubi res haec agitur, superior, nicht
auch Buchorn d. Statt Uberling nicht und-
worfen ; Jemahle auch in den Crais-
abscheiden nichts anders versehen ist,
dann daß man im ablosungen erstes
auf den buchstaben d. verschreibungen,
~~sehe~~, und darnach ad aequum &c.
bonum gehen soll, deme nun
die Statt Buchorn, bey ihrer relui-
tion gefolget, und deme nochmal
in decisione hujus causae, gern
anhangen will.

F gegenstücher

F, per obliquum (dergleich-
wol also, daß es ein
ieder emunctae
naris versteht)

Was

614

Was ~~[illegible]~~ darnach, den auctorem trium responsorum abbelangt: hatt sich Bu-
chornischer Syndicus, schon im seiner duplic.
d. Nicht vil bessers kauf, cum aliquot
seqq. genugsam erklärt, daß ihm solcher
Auctor gar nicht dergestalt, wie Alexandro
Magno, der Homerus; sondern nur in
passibus utilibus befohlen, sonst aber
in thesi zuwider seye; Dahero, und
weil gegentheil solchen auctorem, bey ver-
fassung d. urtheil, generaliter in acht
genommen, so starck begert: So kan
Buchornischer Syndicus nicht umbgang
nemmen, etwas bessers in specie auf-
zuführen, worinnen er von solchem
auctore, des hauptwerckhs halber, differ-
iret, und ~~[illegible]~~ auctoris doctrinam beyseits
besetzen, begeren thue.
So ist es nun an dem, und gehet
sein auctoris meinung resp. 1°. in 1a.
ration. decid. n. 1°. dahin

quod communissime à DD.us responde-
ri soleat, sive mutata sit moneta in
extrinsecâ sive in intrinsecâ bonitate; sem-
per tamen & ~~indefinitè~~ indistinctè, secun-
dum eam bonitatem soluendum esse, quam
habuerunt numi, tempore contractus. ~~Auctor.~~
~~trium responsorum juris de qq.us monetarijs, resp.~~
~~in 1. ratio decid. n.~~ Petr. Heigi. in pr. n. 28. Inst.
quib. mod. re contrach. obl. ~~[illegible]~~ dn. Christo. Besold. in
recapitulatione monetalium qq.m resp. 2. pag. (. mihi) 23.
d. dann erstlich ist nunmehr aller
Rechtsgelehrten & neoterici omnes, qui de
~~panolethriâ~~ aliquid commentati sunt,

Nun

(Ob facultas Juridica Tubingensis sein solle de qq. monetarijs

+ allso nachfolgig sein

panolethriâ nostrâ ~~monetariâ~~ monetariâ

Cum ist zwar nicht zu improbiren, daß diese opinio a plerisq. veterib. mediis & recentioribus doctoribus recepta, & plus quam communis, adeoq. præiudicata opinio (Molina tr. de iust. n. 79. q. 100. in pr.) ja manche nicht gnugsam dem Jacob. Bapt. Contr. verwirfft, welche selbe nur gemäßiget approbiret, und Friedrich gloriosus (vir auctor quæstionis 2ª, primo stilleri responso monetario sic ibi nota pag. 69. n. 26. Damhoud. Practic.) Canonisten wundlich in consulendo & judicando regulariter dem nicht abzuneigen sey, Berlich. part. 2. concl. pract. 36. cum seqq.

f n. 36.

Dienet also vielmehr diese opinion, nicht nur, nunmehr über die Landsordnung strictly genommen,

Controversiam de tempore in solutionib. monetæ mutatæ inspiciendo, antiquissimam, & ante mille iam annos notam esse, Doctores, quos allegat Ernest. Cothman. vol. 1. resp. 34. n. 1. & seqq. testari, aserit Arnisæus Tesser. in [illegible] pag. 17.

† amos

f relatio. sprim dita,

— Und wann wir vielberümbten Juristen, sonderlich alten, als neuen Rechtsgelehrten (quæ integram legionem conscribunt Cothm. d. consil. 34. n. 97. & Advocatus quidam urbicus in elaboratissimo suo Würzburg. Juncker, Fuchsische vindelicor. &c. 1624. excuso. n. 75. : quib. adde etiam dn. Christ. Besold. in tr. de mutuo cap. 9. per tot. & Berlich. d. pract. concl. 38. n. 1. cum seqq.) Einhelligkeit / Beständigkeit / Sicherheit / Gewißheit / Richtigkeit / Gewißheit / Richtigkeit / Gewißheit / Richtigke

annexae. n. 1.) Die termini quaestionis, alß Contract und Zahlungs Zeit, und verschidlich außgelegt (ceu ex Molyn. de vsur. n. 693. ~~[illegible]~~ contrarium & passim; Item Cravet. cons. 826. verba emphytensis. n. 1. Budeli. tr. de monet. lib. 2. cap. 2. n. 8. Knichen. in Com. de Saxon. jure cap. 5. n. 319. & Frider. Martini. in tr. de jure Consu. cap. 5. n. 60. & innumeris alijs deprehendere licet) hierund offt falsche allegationes und auctoritates gebraucht (Felser. d. relat. pag. 59.) Ja mehrerley Contradictiones begangen worden (exemplo sit doctissimus Couarruvias, quem sibi ipsi contrarium dicit. Cothm. d. cons. 34. n. 292. vol. 1.) Ja so gar, daß etliche den zweyen fürnemsten Cameralscribenten, herrn Mynsingero und herrn Gailio (illi Cent. 4. obs. 1.; isti lib. 2. obs. 78.) eine widerwertigkeit zuelegen dörffen (ceu apud Petr. Frider. Mindan. de mandat. Jud. lib. 2. cap. 63. n. 22. §. Bartolus in fin. & apud alleg. Felser. in d. relat. pag. 19. in pr. & pag. 60. in fi. cum duob. seqq. & pag. 114. §. quod vero & seqq. videre est) und andere genug zuethun haben, selbige, mit sich selbs und gegen einander zu concilyien und übereinstimmig zu machen, ut patet inter alia ex s. alleg. Regn. Sixtin. resp. 12. quaest. 5. ~~[illegible]~~ §. ~~quemadmodum autem n. &~~ Felser. relat. pag. 22. & 219. cum seqq. Ja, das noch mehr ist, eine und der Ander, dem hochlob. Keyl. Cammergericht selbs, widrige praejudicia und decisiones auf beede fäll (Contractus nempe & solutionis tempus.) zuschreiben thuet, quae de re adeundus Gylman. ~~[illegible]~~ r. to. 3. de qq. in infin. controversar. decisionibus seu praejudicijs Cam. Imp.

in +

vers. sed

+

15

Marpurg. consilior. ~~vol.~~ vol. 2. ~~[illegible]~~

quemadmodum autem n. &

+ Sympho.

F und ordenlichen, Oder ie wenn dem
stillschweigenden, dan groben sorten, ~~allge-~~
~~mach~~, ~~der pr~~ durch Verringerungen der
Eheleuen Müntz, ~~allgemach~~ allgemach ~~und~~ ohnvermerckt
ahnwachsenden Veränderungen, (welche, f
ob promiscui usus utilitatem, h. e. in-
felicitatem temporum & necessitatem com-
merciorum, wenn den Ohrzeiten ~~gedullet~~
~~gel~~ gedullet; durch solcher heimlich ein-
schleichende Press, propter tractum tem-
poris successivum, probabilemque du-
rationem, wol für einen rechten real-
tax und beständige passierliche valua-
tion mag gehalten werden, Besold.
in ~~re~~ recapit. monet. resp. 3. pag. 40.
§. dz auch etwan Anonym. in judicio
super casu depositae pecuniae reddito &
Erphord. excuso. A° 1623. pag. (mihi)
22. §. quo posito fundamento & ele-
gantiss. Gleichrecht. in consultat. monet.
pag. 9. 10. 13. 14. 16. 18. 46. 47. 90.)
der Müntz versehet.

partim, ob modi-
citatem, quam
praeter non
curat, par-
tim

Mill

in verb. Ablosung. ~~Ablösung~~: & auctor ~~[illegible]~~ eines rechtlichen
hochnottwendigen bedenckens f, ~~[illegible]~~ C
welches alles gleichwol, salvâ semper existimatione reliquorum hac de re diserte & exserte scribentium Dd.m, nec non illibatâ perpetuâ reputatione Augustissimæ Cameræ Imperialis, praeviâ utrobiq honoris ac veniæ præfatione angemeldet würdt.): Sondern auch sich allein vom oberkeitlichen f ~~[illegible]~~ ~~oder [illegible]~~ ohnuermerckht einschleichen ~~geringen Verenderungen d Münz~~ verstehet. Mit nichten aber zugleich auf das vorgewesten, ohnerhörte, und allzusehr zerrüttliche vermaledeyte Münzohnwesen, erstreckht per f ~~[illegible]~~ f l. jura 3. cum trib. segg. De. ((: Also trag ~~[illegible]~~ ~~einfalt nicht wenig bedenckens~~ diese sonst bewertere meinung, in terminis istis exorbitantibus, auf alle daher rürende fälle über haubt und ohne underschid, præcise zu applicieren; Inn erwegung, daß, stante huius opinionis generalitate, manchem gleubig od schuldner hierdurch all zu übermässiger schad zuwachsen, und seiner gegen partey zuuil vortheils od überschusses heimgehen, ja auch mancher Schölderer und Schacherer, der durante ista lue pecuniariâ, die grobe sorten in weit niderigerm Preiß, dann sie damahl gelauffen, vortheilhafftiger weiß, aufgeborget, und darmit alte güldten abgelöst, oder nutzliche güether in noch gemeinen Preiß eingethon, oder andere wolfeile wahren, aufgezwackt, und sich, per de sultoriam vel vicissitudinariam versuram derselben.

f über die frey Erphordia impresso pag. 4a

f ihrer vil nicht wenig bedencken,

Derselben, trefflich begraset, Damit zo aber pulsis rei monetariae nebulis, seinen Creditor wider mit gesteigertem gelt bezahlen wölte allerdings ohnberuckt oder ohne entgelt, hindurch schlupfen wurde, wie auß disem einigen Exempel zu sehen, da ein geschlechter od gelehrter, der sich seiner Zinsen oder Verdienst begehet, für eine gült od besoldung vom 1000 fl tempore irregularitatis, 100 Reichstaler annemen, Und damit er sie, ohne allzu lange verligung in der Kisten, wider underbringe, seinem andern wider für 500 fl. außthun müessen:

Welcher aber, nach erfolgter reduction (ob ihm wol guldin für guldin, und nicht species oder stuckh gelihen worden) nur 150 guete guldin, wider erstatten will, Ohnangesehen er die für gelihene 100 Thaler, wider umb 1000 fl. außgebracht und an einen wein, ald obsgarthen, so noch heütigs tags 1000 fl werth, gelegt, Endtgegen sein außlecher, wegen der anfänglich für 1000 fl, eingesteckelten 100 Thaler, keinen regress wider den Ersten außgeben suchen oder behaupten kan:

oculum Bei welcher facti specie ad [illegible] erscheint, daß der geschlechter od gelehrt, allenthalben zukurtz kommen, und sein debitor gar zu grossen profit erschnappen, da man tempus contractus strictim observieren, und nicht aequita-

æquitatis aliquod temperamentum adhiberem,
sondern. Wie Herr D. Georg Locher zu
München, in seinem egregio m. scr. Consilio
de reluitione der Herrschafft Kitzbichel, von
der sach redet.) nur auf die eine seiten
schilen, und auf der andern gar blind
seyn würde; so nun verantwortlich nit
beschehen kan, quia afflictis, præsertim viduis,
pupillis, quiq. de intradis annuis & usuris
licitis vivunt, quovis modo succurrere, virum
bonum decet. Jo. Wolfg. Hiller. in resp. 1.o
monetario. n. 5. Dann einmal bastet sich
in disem und dergleichen Punckten, thesis
seu tempus contractus, nicht also indifferenter,
wie zu vorigen zeiten, practicieren. Da ist
auch deß legislatoris sinn oder gedancken
nie gewesen, wenig ratio legis ieinmal
dahin gerichtet, nach zuvermuotten, daß
sub nomine stricti iuris, eine solche iniquitet
(die zur aussaugung, ja gänzlicher ruin
des nächsten angesehen) in contractu mutui
zu billichen sei, ja, es haben die alten Jure
Consulti, utpote ignari miserrimor. ~~hor. tempor.~~
hievon nihil certi statuieren oder schreiben
können. Wie Herr D. Johann

Sub auctoritate juris, in quæstionibus de bono & æquo, so periciote erwiesen, l. si servum. 91. sequitur. 3. vers. sed enim de V. O. oder,

horum temporum,

~~Wie Herr D. Johann~~ Wolfgang Hiller, in
seiner informatione juris & facti. n. 152. 155.
& 150 recht davon schreibt, und darbei weiter
inferirt, quod de novo emergentia novo
etiam indigeant remedio. text. in l. 1. De ventr.
insp. & in c. nulli de elect. in 6.o cum similibus. Gail. tr. de
pignorat. obs. 24. n. 3. Et — jura quandoq. variantur
secundum

secundum temporum mutationes, vel quoties evidens utilitas id exposcit. Idem Gail. tr. de arest. c. 2. n. 12.

Welches letzte nun, nicht allein per novas & pragmaticas sanctiones (quas condere soli Cæsari & + ~~[illegible]~~ imperij, jusq. fasq. est Gail. d. cap. 2. n. 10. infi. & n. 11.) sondern auch, und desselben, per applicationem regularum generalium juris, æqui-boni, & rationum naturalium (quæ instar mille legum sunt, per text. in clem. 1. junctis ibi notat. pergl. & Cardinal. de elect. & l. scire oportet. §. consequens autem ff. sufficit. ubi Bald. De excusat. item tradita Jo. Petr. Surd. tr. de alim. tit. 1. q. 28. n. 7. 8. & 9. item Nic. Euerb. Ingolstad. cons. 40. n. 7. vol. 1.) uti & per productiones interpretationum juris (quæ, novis emergentib. necessitatib. & calamitatibus, non improbandæ. Gleichrecht. d. consultat. monet. pag. 15. & 91. in pr.) beschehen mag:

+ Statibus

f. vers.

Wie dann an solchem Zuvolg, die mehrere Stände deß Reichs bißher dahin inclinirt und ~~allzu~~ gesprochen, daß die vom vorgewesener Münz Confusion herrührende strittigkeiten, juxta bonum & æquum, den umbstenden und der billigkeit nach, eintweder güettlich zuuernicteln, arbitralisch zu entscheiden, oder rechtlich außzusprechen seyen: vide in cand. fore sententiam ~~[illegible]~~ Ant. Fabr. Cod. Sabaud. de solutio. defin. 21. ; #

Erstlichen, dieweil generaliter zu recht verstehen, daß ein ieder richter, auß erheblichen billichmäßigen Ursachen, die gemeine

Und solches nicht allein umb obgedachter Sondern auch folgender motiven willen

gemeine Recht, beseidts, setzen dörff,

quod Judex, propter justam & legitimam causam, á jure comuni recedere possit. per text. penitissimum uti Tiraquellus scribit, infigendu medullis in l. si hominem 30. vbi Bart. & Dd. es mandat. & plenis velis d. Tiraquell. tr. de poen. temper. in praefat. n. 25. vsq. ad. 55. & Schrader. tr. feud. part. 10. sectio. 14. n. 26.

f D. mandati eleganter

Darnach ist in specie bey den Recht außlegern zubefunden,

Daß, zur erhaltung gemeiner Ruh, friedens und wolstandts, alle Rechts Regulen zuüberschreiten, concediert, auch erlaubt sei, waß sonsten nicht zuegelassen, sondern verbotten ist,

30 Publicae vtilitatis gratiâ á regulis juris comunis receditur, multaq. permittuntur, quae alias sunt interdicta & prohibita text. in l. ita vulneratus multa. D. ad l. Aquil. text. in c. Abbate §. fin. praesertim de sent. & reiud. in 6°. Gail. 2. obs. 56. n. 4.

f vers.

f vers.

Welches auch, fürs dritte, in denen fällen statt und platz, da es die ohnuermeidenlich notwendigkeit erfordert, oder vnd groß ärgernuß erwachsen wurde,

3 Necessitas enim non habet legem l. 1. vers. sane. si quae De offic. Consul. Aeterumq. solet reddere licitu, qui aliâs est illicitus. Petr. Peck. in c. in argumentum. 78. n. de. R. J. in 6. l. 1. & 2. C. de patrib. qui filij. distr. l. 2. §. cum in eod. D. ad l. Rhod. de iact. Regner. Sixtin. de regal. lib. 2. cap. 7. n. 61. cum seqq. & facit probabile, quod aliâs esset improbabile. Camill. Borell. in tr. de compromiss. §. 2. gl. 1. n. 219. & 220 & Ant. Hermig. tr. de fide jussor. cap. 15. n. 77. adeoq. necessitatis caussa semper excepta censetur l. alienationes. D. fam. ercisc. l. ut gradatim §. quoties. De muner. & honor. Cravet. cons. 6. n. 91. Sixtin. d. c. 7. n. 64. Deinde, ut scandalum evitetur, pariter ab

p. d. rechtlichen hoch-
nottwendigen

ab omnib. regulis juris recedendum est. Borcholten.
cons. 10. vol. 2. fol. 217. & auctor. ~~[illegible]~~
bedenckens,

Nun würdt aber niemand ohnpartheyisch
verstandts, diffiticrlich oder abredig sein
können, daß kein grössere ägernuß und
zerrüttlichkeit unser aller gemeinen hauß
wesen widerfahren, ja kein pestilentius
sidus unser Vatterland teüscher nation ~~wid~~
anscheinen, kein brennender dürrer Ostwind
deß heyl: Reichs Vermögen so starckh auf
trückhnen und ersäugern können, dann eben
diese Vorgewesene zuuor ohnerhörte schröckliche
Müntzverwürrung gethan:

Dannenhero gantz schlieslicher Volgerei, daß,
zur remedier, und verbesserung der
darauß entsprungen inconvenientien und
difficulteten (: alß dem gemeinen wesen
im mehr weg widerig und beschwärlich:)
alle mügliche verantwortliche weiß
an die hand zunemen, und hierunder
nicht alles zum genäwisten, ad incudem
legum specialiter de ordinario rei monetariae
statu latarum, zur revociren, oder zum
schärpfisten mit dem wetzstein der
Reichs Müntz Edicten zu bestreichen seye:
Im mehrer consideration, daß nicht
allein dergleichen decidierung der vom
fürgegangnen Müntz ohnwesen herrürend
fäll, daß Jus comune ordinarium, im
allen vor, und nachgehenden Contracten,
ohnverrückht verbleiben last, ~~[illegible]~~ tempo:

temporaria enim permutatio jus pronunciae non innouat l. nemo alieno. 123. §. temporaria. 1. vbi pulchre. Petr. Fabr. de. R. J. :

Sondern, noch weiter und Vierdtens, abermahlen in jure gegründet ist,

Quod possit aliquid esse justum, cuius contrarium sit justius, diuersis respectibus: nempe illud, inspecto jure comuni; hoc vero inspectâ aequitate & jure speciali. arg. l. exigendi. 12. ubi Sichard n. 10. C. de Procur. Hinc rigori juris, vel stricto aut sumo juri (quod, juxta vetus verbum, suma injuria; vel suma crux Corasio lib. 2. miscellan. c. 8. n. 12.; & acerbum Tiraquello dicitur.) semper aequitas praeferenda l. placuit. 8. C. de judic.

Quia vero aequitas duplex est, scripta, et non scripta Mynsing. Cent. 6. obs. 63: de scripta aequitate id intelligendum (quippe quae ad legis emendationem introducta est, & velut sal, condimentum atq. temperamentum legis Zasi. ad d. placuit. : nequaquam vero de non scriptâ aequitate, ne jus comune incertum & elusorium reddatur, quibus libet caussarum statum, ad quamlibet imaginariam aequitatem detorquentibus. Zasi. cons. 10. n. 35. vol. 1. & ad d. l. placuit. n. 16. in fi. vbi Sichard. ibid. n. 5 & 6. Idem Sichard. ad l. vxoris abortu. 2. n. 5. C. de posthum. hered. inst. ; Cum tamen solius Imperatoris sit, propter aequitatem sibi apparentem, a jure scripto recedere l. 1. C. de LL. : cui juri scripto, quamuis durum sit, reliqui interea stare coguntur l. prospexit. D. qui et a quib. l. inter eos. § non omnia. D. mandat.

F est

E n. 5. & 13

Sintemal

Sintemal dann, eben bey diser unser Münz materi, im gemeinen Rechten, beedes jus strictum, und auch aequitas stricta zubefünden: Inn dem einer seits de rigore erfordert wird, ut mutuum in eadem, quâ acceptum est bonitate intrinsecâ & extrinsecâ praecise restituatur. l. 3. ubi DD. de reb. cred. cum similib. à recentioribus ad nauseam inculcatis ; Underwerts aber dise justitia oder räuhe, dulcore misericordiae (ut Abbas ex sententiâ Cypriani loquitur in c. fin. de transact.) dergestalt widerumb temperirt und gemiltert würdt,

Ut cogatur creditor, etiam in aliam formam nummos accipere, si ex ea re damnum aliquod passurus non sit. arg. l. debitorem vel creditorem 99. De solut. Felsor. in d. relat. pag. 44 & pag. 110.

adeoq. exceptio immota superioris regulae (de mutuo in eadem bonitate restituendo) & quasi panacaea sive alexipharmacum constituatur, solutione nimirum ita faciendam esse, ut creditori nihil quidquam absit, nec plus ac ei abest, consequatur l. in perpetuum. 61. De solutio. Ant. Faber. de vari. numor. deb. solution. cap. 5. fol. 12 Knichen. tr. de Saxon. non prouoc. jure ꝓbb. Ducum. Saxoniae. cap. 5. n. 337. Hiller in inform. jur. & fact. n. 19. Idem in form. jur. n. 39. scribit. Ipsam aequitatem esse, ut tantundem praestet debitor, quantum creditum

creditum est, quantum in usus conversum, quantum in utilitatem expensum.

Soweill demnach obuermelte strenge der Rechten, der iezt ~~vernommen~~ nommen temperatur oder milterung billich nachzusetzen, und in allweg dahin zu sehen sein, wie, bei vorgewesner Münz irregularitet, daß eingenomme oder bezahlte gelt wider außgebracht und genutzt werden können:

ne in his quaestionibus (quae de bono & aequo sunt. l. Stichum aut Pamphylum. 95. §. naturalis obligatio. 4. De solution.) sub authoritate juris scientiae perniciose erretur. ut scribit Celsus junior, referente Paulo J. C.o in l. si seruum Stichum. 91. §. sequitur. 3. in fi. De V. O. Medie enim haec sunt dispicienda, ut neq. delicatus debitor, neq. onerosus creditor audiatur Vlpian. in l. si seruos. 23. in fi. De pignor. act. Et ita providendum esse monet Imp. Justinianus creditoribus, ut non debitores infelices onerentur. Nou. de fideiuss. 4. cap. 3 in fi. pr.

Welches nun vlterius und pro quinto, auch derentwegen umb souil rechtmässig beschehet, dieweil jus naturale oder die natürliche billigkeit zugleich concurriert oder inn daß mittel trit, und gebeüt, daß sich niemand mit des andern schaden bereichen, oder ihm selbs zuuil, und einem andern zu wenig attribuieren als zueignen soll. vulg. l. nam hoc nocturâ. De R. J. Hinc Praeses provinciae providere jubetur, ne quis iniquum lucrum aut damnum sentiat. l. Illicitas 6. in fi: pr. De off. Praes.

welches

Welches doch durch allzu genaue general observation deß temporis contractus, im einem oder andern fall, wie obbemelt, leüchtlich beschehen; Und derowegen abermal ein andere Rechts regul alhie statt fündt kan, nämlich quod naturalis æquitas servanda sit, ubi in æquitate juris civilis oritur dubitatio. Sichard. ad l bonam fidem 4 n. 4 in fi. C de oblig & action.

Darbei auch ferner und zum sechsten, im aduertenz ald obacht zuenemen.

nullam legem ita rigidè scriptam esse, quin Judex ex loco, tempore, caussis, personis, rebus, quantitate, contractu & ceteris id genus circumstantijs temperare possit æquitate quadam rigorem juris: quæ æquitas, eo casu, inter easdem personas, etiamsi scripta non sit, juri præfertur, ceu plurib. persequitur Zasi. ad d. l placuit. n. 17 Etenim ubi æquitas quid suadet, impossibile est, regulam non fallere Blaver. ad l. diffamari. pag. 360. n. 4.

Gleichfalls und sibendens, stehet auch zu bedencken, wo über einer sach verscheidne meinung der Rechtsgelehrten (wie im diser materi beschehet, und ~~allerei~~ vier sonderbare häubt opiniones F ~~erzelt worden~~) fürfallen: Daß alsdann die Jenige, welche

F, wie notori, dißfalls entfor gehen, deren die eine ~~[illegible]~~ lich auf Weiser Ferdinandi Müngedict de Ao 1559, die ander auff tempus contractus, die dritt auf tempus solutionis, die vierdt im denen auß vorgewesenem Müngohnwesen entspringenden strittigkeiten, auf ~~[illegible]~~ arbitrium boni viri (sich fundiert)

welche der æquitet am nächsten zu streicht,
Und welche distinguiert oder einen under
schid machet, den andern fürzuziehen sei.

41 In dubio semper illa opinio amplectenda est,
quæ maiori innitur æquitati l. si me &
titium in fi. De reb. cred. l. qui filium §. fin. D. ad
Sc. Trebell. quia Judex in omnib. sequi debet
æquitatem l. quod si Ephesi. De eo quod cert. loc.
et in omnibus, maxime autem in jure, æquitas
seruanda est l. in omnibus quidem De R. J. Herm
vultei. Marp. Consilior. to. 3. resp. 29. n. 66. & n. 137
Præterea opinio Doctoris distinguentis in
opinionum conflictu est amplectenda. Cor-
bul. in tr. emphyt. cap. 15. quæst. 12. n. 4, quia
sicut generaliter loquens facile potest aberra-
re a scopo, ita distinguens est proximus veritati
Cacheran. decis. Pedem. 162. n. 8 & Surd. cons. 346.
n. 10.

Ja es kan ein Richter in ~~[illegible]~~ derer leÿ fällen,
da ein Punckt zwischen den Doctoren so zweifel-
hafftig und strittig ist, wol beeden theilen
zum besten erkennen, und gleichsam einen
bauren schid, wie man zu sagen pflegt,
machen ~~mög~~, ceu multis adstruit Ant.
Tessaur. decis. Pedemont. 89. per integr.

Ab welchem dann nunmehr soviel ~~erfolgliche~~
erfolglich, daß man in denen, aus vorgewesenen Münz-
ohnheil herfliessenden strittigkeiten iuxta
arbitrium

r, hoc est,

arbitrium boni viri, ~~hoc~~ (juxta Mensch. de arbitr. Jur. lib. 1. quaest. 0. n. 32) ex aequo (quod neminem cum alterius damno locupletari sinit. d. l. nam hoc naturale 48. De reg. jur. & l. 14. De condict. in deb.) & bono (quod nemini jus suum sine facto ipsius auferri permittit l. 2. De his, qui sui vel alie. jur. l. 11. De R. F.) abhelffen, hierunder die Underschid der Umbständ wol im acht nemen, und da die sach so gar verwürt, den Verlust oder gewinn auf beede theil zerlegen soll,

(Siquidem ~~=~~ comunis huiusmodi Reip. clades, ab omnibus, tanquam in eadem navi existentibus, ex aequo participanda & ferenda; non autem mutuo ab altero in alterum regerenda: quod non esset aliud, quam frustra mutuo laniatu confici. Eadem enim damnatio creditoria creditoribus suis, & è contrario imminet. Molyn. tr. de usur. quaest. 100. n. 764.) ~~Da dann~~

Bevorab weil ~~Da dann~~ diese meinung vonnd: gleichrecht, mit aller hand Exemplen (fol. pen. & ult.) gantz dexterè und geschicklich illustrirt oder beleüchtet würdt:

Benebens auch und beschliesslich, nicht allein im vilen stätten nutzlich practiciert, sondern auch von etlichen Chur- und fürstlichen Müntz anschlägen, eintweder alle dings über haubt (als in der Sächsischen Weinmarischen Müntz ordnung Ao. 1623 den 17 Augusti et 30 Septembris publiciert) oder zum theil, wie im Chur Mentzischen, ibi nach befindung der Umbständ, und in Sächsischen Coburgischen, ibi, nach befindender Umbstendern, approbiert würdt: ~~So thuet es nun~~ # dabei, so lang kein andere pragmatica sanctio hierüber erfolgen würdt, ~~allerdings bewenden~~ dabei verbleibt.

L: Ist es also billich

vorzeigt

Vorgängliche nun dieser elucidation, auf die
übrige contenta ~~[illegible]~~ der gegentheiligen sub-
mission ~~[illegible]~~ : hatt
Weissischer Patronus daselbst, scopum rei
~~[illegible]~~ verfehlt : Im dem Thor-
nischer Syndicus im seiner duplic. §.
Einmahlt §. seq. den auctorem trium
responsorum, der meinung eingeführt
~~[illegible]~~ quod ~~in actu liberatorio, [illegible]~~ comu-
nior sententia in actu liberatorio
non admittat remedium L.is 2. C.
de rescind. vend. : Wo ich derowegen
er auctor, restitutionem ex alio ca-
pite (nempe ex clausula Praetoris
si qua mihi justa ~~[illegible]~~ causa videbitur)
an die hand geb ; welche
aber, auf etlichen von ihm Thor-
nischen Syndico eingeführten Ursachen nicht
statt hab : Ob heucht er
Weissischer Patronus dargegen dergestalt
auf, ich er schreibt ~~[illegible]~~ sei,
es sei wenig daran gelegen, ich sup-
plementum werde, mittelst L.is 2.ae
C. de rescind. vend. gesucht und er-
halten, oder nicht : siquidem etiam
aliae suppetant actiones, nempe
Condictio ex Lege Monetali Fer-
dinandi Regis. Item actio ex
L. cujus per errorem De R. I. & I. si
non sortem. 26. §. si centum. 4. De
condict. ind. Item nobile officium
Judicis vi clausulae salutaris
libello annexae, per notata Andr.
Fachin. lib. 2. controv. jur. cap. 21.
per tot. Surd. cons. 46. n. 8. ubi plu-
res allegentur.

Ab welchem allsobald Verspühren, ich
er ~~ad de restitutione~~ allein remedi-
um L.is 2. reassumiert, die restitutio-
nem autem ex clausula Praetoris
generali, mitt stillschweigen geglich über-
hüpfft, und sich, auf alias actiones,
die ihm hierinnen erspriesslich an
die hand stehen sollen, berufen hatt;

und benantlich auf den §. Bey dem Jüdischen : etlich massen

Gegenanwald

624

Wiewohl ihme herren gegner solche actio-
nes, eben so wenig, als das remedium L.
2. C. de resc. vend. zu hülff, od. statten
kommen mögen: Inn erwegung
daß der allegirte Surd. cons. 46. n. 8. (
den geringsten buchstaben von solchen
actionibus andeüttet; der litierte
Fachineus aber, von dem der condictio-
ne ex Lege Ferdinandi Monetali prim.
Rom. Regis, auch kein einiche meldung
thuett. Wie dann auch be-
rüehrt Ferdinandisch Edict selbs, im
dem buchstaben kein dergleichen condictio-
nem oder petitionem ~~per suppletio~~ sup-
pletoriam solutionis insufficienter facta
facta, mitt sich führt; sondern allein
criminales confiscationes und andere
peinliche accusationes & poenas hierüber
introduciert ~~einführt~~; also es dißfalls, quoad ci-
~~viles~~ vilia remedia, bey den gemeinen
rechten verbleiben läßt.

Et quidem merito, : siquidem Or-
dinationes Imperij, non secus ac reli-
qua statuta, juxta termines juris
comunis accipiendae l. 2. C. de noxal. act.
& ita intelligendae, ut quanto mi-
nus fieri potest, juri comuni derogent
etiamsi necesse sit, verba illar. consti-
tutionum, ad significationem impro-
priam detorquere, & Mynsing. decad.
15. resp. 1. n. 23. ~~cum~~ seq. cum alleg.
ibid.

Unieho geschweigen, daß mehrberührte Ferdi-
nandische Mungordnung, nie in usum ~~od~~
ald im völlig esse kommen oder (wie der
erst ~~darauf~~ in ~~ff~~ ~~ts~~ 1566. Ze Augspurg
darauf gefolgte Reichsabschid selbs, gantz
beweglich erlaßt) ihren fürgang, wie
hoch vonnötten gewesen, durchaus nicht
erlangen mögen.

(Atqui lex non recepta, non ligat:
non praesumitur autem recepta
nisi probetur. Chockier tr. de juris-
dict. ordin. in exempt. part. 1. quaest.
40. n. 8. & 12. Adde, quae j.
ex l. de quib. 32. in fi. (ubi DD.) ~~de~~
De LL. dicuntur.)

ist anders die den Beschlagten herren Begefertigte Copi jüsst)

Minus

Wesemb. cons. 48. n. 22. part. 1. per

Jüemahlen auf die darüber erfolgte
bestättigungen, erneuerungen, erklärung
u. vermehrungen, solch werck nicht al-
lerdings erheben, od ein durchgehende all-
gemeine genaue observanz behaupten
mögen; Dahero sonderlich, wie vor
solchem Ferdinandischem Edict, also auch
nach demselben, den gülden und groben
Silberin sorten, widumb allgemach,
per alluvionem quasi & incrementum la-
tens, eine stillschweigende geringe erhöhung
angewachsen. Welche niemal ipso facto
(ad quod verba non sufficiunt) wider
zurückh gestellt od abgethan worden;
Ja es haben Kay: Mt. od die
Reichsstände, welche solche Reichssorgungen
primitus eingeführt, selbige selbs ne-
cessitate quadam commerciorum & in ju-
riâ tempor. cogente (Cod. Sabaud. tit. de
solut. d. defin. 11. n. 3. in not.) dahin tacitè
& reipsâ vonn mehr dann 30. Jahren
her, in puncto der Reichs- und Crayß-
anlagen, restringiert und erklärt, daß
solche im groben gangbaren Reichssorten
und nicht praecisè im dem Ao 1559.
bestimbtem valor od preß (gestalt
Sixtin. ~~in de regalib~~ d. resp. 12. in vol. 2.
cons. Marpurg. n. 1557. & seqq. de suo tem-
pore, berichtet) erlegt und bezahlt wer-
den sollen: Wie dann auch
~~die her~~ d. hochlöbl. Kays. Cammergericht
im erörterung der vor ihme recht-
hängiger Zahlungshandlungen, nicht auf
solchen Reichsvalor od wert, sondern auf
die aestimation und gültigkeit, welche
zuer Zeit d. Zwischen den streittenden Theil-
en fürgelaufnen contracts od schafs, gebig
und nämig gewesen, zugehen od zu-
sprechen pflegt Felser. d. relat. pag. 88.
~~Wie~~ solches ab denen urtheilen (welche
d. Schiller im seinem 1o. responso mone-
tario, fol. mihi 26o.; Auctor trium
qq.m illi responso annexarum. q. 1. fol. 50.
cum seqq. & Lustrici. in resp. monet. pag.
28. n. 54. theils allegieren, theils integra-
liter

r deß

r ~~Mappen~~ gestalt

liter setzen) Clarlich zu ersehen;
Allermassen dann auch nicht allein die al-
tere, sondern auch die jüngere v. teutsche Rechts-
lehrer, so nach publiciertem Ferdinandischen Münz-
edict geschrieben, eben auch diese wegweisung an die
hand geben v. belieben, ceu ex Gailio Mynsin-
gero, Felsero. d. relat. pag. q. 7. cum seqq. & mo-
dernis ferè omnibus, qui de nuperâ mone-
tariae rei confusione scripserunt (in-pri-
mis im Müngbedenckhen, so liberae cujus-
dam Imp. Civitatis Advocatus über ein
Müngfrag, zu Augspurg trückhen lassen)
ad longum videre ezt.

Ob dann nun wol (auf die allegata
des Fachinei zu wiederhören) ~~[illegible]~~ er
Fachineus, in dem fall, ubi vel debi-
tor per errorem plus solvit, quam deberet,
vel creditor plus remisit, eine repetitione
(ex d. l. cujus per errorem De R. l. & l. si non
sortem. 26. §. si centum. 4. De condict. in-
deb.) concediert oder verstattet: So
reden doch die hierzu allegierte Juren
textus (juxta quos DD.es alle intelligen-
di & restringendi sunt) allein de con-
dictione indebiti, und kommen sie ~~[illegible]~~
auf gegenwärtigen fall (ubi ~~actor~~ creditor re-
siduum solutionis, ~~acceptatae~~ ipsius opinione non
totaliter factae, ~~petit~~ tanquam adhuc debitum
petit) gang nicht appliciert, oder hieraus
eine ~~ex condictione~~ actio competens er-
gründen werden.

(Siquidem, ut ~~hac~~ condictio indebi-
ti competat, rem indebitam oportet
esse solutam; Treutler. part. 1. disp. 22.
th. 5. et datur tantummodò contra
eum, qui vel ipse vel per alium
in solutum accepit. Hemin. d.
disp. 22. th. 7. Quorum
utrumq. hic deficit, imò contrarium
deprehenditur, dum actor rem
non indebitam, sed debitam, ~~sed~~ tamen suâ opinione, non
integram, recepit; & de residuo

per Bart. in l. non solum. §. liberationis. De liber. leg.

f, & quidem, ex errore particulari ~~non~~ ~~ex errore~~ soluti; Vasero

~~Ad quod etiam definitio~~ Wesemb. in parat. De condict. indeb. n. 10. ~~[illegible]~~ ~~vincit~~

~~experitur contra eum, qui solvit~~ ~~Vz allso die autoritas vel extensio tachinei sine lege loquentis, nicht zu attendieren, ja gantz vnd gar hie verworfen ist, quippe legibus contraria.~~

Bevorab, weil der Clager solche solution, für gantz acceptiert vnd angenommen,

(Ratam autem solutionem si creditor habuerit, debitor absolvi debet l. continuus. 137. §. cum quis. 6. in fi. De V. O. Et creditore volente, quaelibet satisfactio locum obtinet veræ solutionis. d. l. satisfactio. De solut. d. l. solutionis verbo. De V. S. facit l. inter caussas. §. abesse. D. mand. junct. gl. ibi in vb. solutionis. & per eam gl. affirmat Bart. cons. 160. Titius promisit. col. 1. vs. 2°. sic. Rot. Genu. decis. 4. n. 11. At qui regulariter, ~~qui non liberatur~~ ~~[illegible]~~ ~~Auch dieselb~~

Auch dieselb damahls umb gemein, für die völlige hauptsum gehalten; ob wol hernachst, progressu temporis, ~~der valor~~ die valuta der sorten sorten devalviert vnd abgewürdiget worden.

Factum autem legitime semel retractari non debet, etiamsi casus postea superveniat, à quo inchoari non potuisset. l. factum. 73. de reg. jur. in 6°. Et non secundum futuri temporis jus, sed secundum praesentis aestimari debet stipulatio. l. continuus. 137. §. cum quis. 6. in fi. De V. O. F

~~Jamen~~ Unietzo geschwigen, daß solches nicht ex errore aliquo particulari, sondern wissentlich, vnd ie ex errore communi allso erfolgt. Errorem autem communem jus facere, jam aliquoties ingeminatum est:

Vz

~~legibus contraria~~ ~~vnd derwegen~~ &

F Et,

F ubi liberatio contigit, condictio amplius locum non habet, Cuiac. tr. 7. ad African. in explicatione l. cum quis. 38. §. qui hominem. 3. De solutio. ~~fol. mi~~ to. 3. fol. 517.

amplius

et sic etiam ex solutio: ~~quia contractus~~ quia distractus judicatur secundum naturam contractuum, habetque in se vim relativorum & contrariorum. Gail. 2. obs. 2. n. 5.

Nämlich, daß er eintweder die erlegte Thaler nicht
~~unge~~ nugbarlich außbringen können, sondern
biß auf ihren absatz, ohn sein negligenz ald an-
dere schuld, nottrungenlich im der Kisten ver-
ligen lassen müessen; Oder, daß er zwar solche
Thaler, umb den empfangenen wert, außgelihen,
ald ann andere verkäufliche gürtter gelegt, je-
doch solche mittelst Richterlicher ohnhindertreiblicher
heimbschlagung, wider im gleichem preß zue
ruckh bekhomen hab; Oder, daß er sonst
im andern ohnbillichen schaden, derenthalber ohn-
umbgängglich eingelaufen: Sondern
bisher nur stättigs generaliter oggannirt,
er
hab

er auch anietzo, ne gry quidem auf die baan gebracht ~~hatt~~, und dowegen ~~desto nochmal nichtzu Ir clagen hatt~~ ~~(und in materia~~ sein vollen bauch gar nicht Ir clagen hatt

Siquidem in materiâ læsionis, hoc ipso quis locupletior factus censetur, quod non est factus pauperior, per disert. text. in l. papillo. 47. De solution.

Es mag ihm auch gar nicht opitulieren od Ir hilf thuen, dz auctor 2ae quæstionis ~~in~~ 1o. Hilleri responso ~~ann~~ annexa. pag. 67.; und ein lobl. Juristen facultet Ir Tübingen resp. 2. pag. 31. (apud Beffold) ~~objiciert~~ fürgeben,

Wann gleich

fol. 100. usq. ad fol. 115. Item adde fol. 117.

4

juxta Oldendorp. in tr. de formul. libell.
rubr. de accessor. libellor. clausul.
§. nonò. ibi, actio quomodocunque
competens. qui ille ipse etiam ibid.
in fi. suadet, nullum libellum admit-
tendum esse in quo non aperte
describatur formula actionis.

630

~~an die hand geben~~

(quod officio Judicis ~~trib~~ expeditur
l. in contractibus. 3. C. quib. ex
caus. major. in integr. rest.
& rescindens vocatur, per quod
ad restitutoriam seu veterem
utilem actionem pervenitur.
Sichard. ad rubr. C. de in integr.
restit minor. n. 3. Oldendorp.
class. 6. actio. 8. rubr. quid sit
& qualis actio rescissoria. 9. rescin-
dens. cum duob. seqq. & idem acti.
9. per integr.)

an die hand geben; ~~Wie~~ und be-
kommet sonderlich in ~~und~~ terminis
terminantibus, der

~~Wiewol~~ Wiewol Ant. Faber. Cod. Sab.
aud. tit ~~de solut. defi~~ ~~Ge Quib~~
Quib. ex caus. major. in integr. rest.
defin. 4., auch dieses remedium ex
generali clausula, contra liberatio-
nem nicht will gelten od. stattfinden
lassen, per jura paulo ante ~~[illegible]~~
allegata.

~~O~~ solch remedium geschicklich, vel solum vel
cum rescissoria, einzuführen, und dessen
meistes fundament, die angegebene merckliche
lesionem der gebühr

Zielleicht

ꝯ Sichard. ad l. id. l. in ꝯtinus.

(F (d. 3 Jenualis principalis)

Und ob wol er Ulrich ein Adelsmann
auch ein Instrumentirter Practicus
und ob darumb sein Adelsstand
mehrung dannoch Ihr Practicen und Stück,
Ihr Ulrichs auch Syndicus (ein sein
Duplic. d. und gleich den ohne
vergrifflichen) sie persuadiren
selbsten behandt hab, Ulrich
möchte ein dannoliger Rheinfahrt nu
gestrafen haben; Item Ihr Syn:
dicus (ibid. d. und ist Vndeutlich)
weiter abermal gesetzt, Ihr hetzge wehre
Leutsche Brüderschaft were sei alle be
schaffen gewesen Ihr ob wol für ei
Landtag gesatzt werden möge
Ihr ist der Gebrauch
solche derselbig cavillatio apud rendatos
nicht bestehe
weil einmal
es Ulrich der Person dergleichen
tis halber, ehe für die ab
lösung viel faltig schulden. Item
und der Exception contra implen
tionem de 3. Julij a. 1625. pro
ducirt) d. Ihr gelten sogehen
weiter gesetzt, so kommt
Ihr die Inscription dem Ulr:
schreiben Ihr. Herren Ihr hinzu
kommen, Ihr Nürnberg, und der
Rheinischen Vnirten Lehenschaft, sey
darbey und Ihr gestrengen sorten
fältigsame Ihr assi gegeben und
gegen wart sein Ulrichs Cassirt
worden sei: F

Und ob wol Ulrich Ihr Syndicus,
am nächsten vber, per sine praejudi:
die Dann nun einen
Clager eine Verstossung passirt:
Ist ob dem, ponendo tantum
non contendendo, geschehen, und
derwegen für dieser sein auch mit
den angegebnen Ursachen, Ihrer con:
tradictas bringen; weniger ihnen

f. wol einen Ihr ad:
nehmen Heimen, und:
bel Ihr oder dergleichen
stoss, Ihr ein Ihr valor
ob wol er dieselbige
dannoch Ihr Klagten
olim schlecht, Ihr gegen
wirtig er derselben,
als ein Ihr sonst
er sie wider einnehmen
will. Ihr gegen er
auch (seinen eigen

F, aber dem adlichen Ihr
derselben wahr:
zugleich Ihr
stehen, Ihr er
dann

F: Ihr sich allen intel:
lectum de deliberativo:
nem actus gesti
gnis: ferunt,
sein aus der tag
gitt.

f (quae siquidem scien:
tia & ignorantia
atque multo magis
poena fatuis,
diversis respectibus simul
stare haud difficulter
possunt)

Meissen ein error particularis, sondern nur error comunis (qui jus facit) gestanden worden.

Und möchte ihn Clager hierwider nicht opitulieren oder uber wasser tragen, da ex limitationibus, in d. Mascardi conclus. 648. n. 77. 87. & 90) et conclusion. ejusdem (n. 19.) positis wollte fürgeschützet werden,

quod error comunis non operetur.

1. in his, quae concernunt actus ipsius substantiam, vel radicem ejus atq. fundamentum (cujusmodi in Notario erroneo est defectus auctoritatis superioris.) 2. nec tunc jus faciat, quando quis ~~tractat~~ tractaret de damno. per l. 1. §. quaesitum. D. quand. de pecul. actio ann. 3. nec prosit, quando aliquid induceretur contra jus comune per l. quod non ratione. 39. De LL :

Sintemal es allhie, nicht umb actus substantiam (weil die empfangene Thaler am Schrott, Korn und sorg just, allso den Kayserlichen und Reichs Ordnungen ähnlich gewesen); auch nicht umb contractus vel distractus ipsius substantiam; sondern umb qualitatem der Müntz zuethuen : Im welchem fall

s, uti jam saepe dictum,

fol. 167

8888
632

Vnst Gegner

Vb. [illegible] Statt Buchhorn gestehet, con-
sensum circa solutionem, diversum es-
se ab eo, qui versatur circa contractum
; unde alterum immutare nequeat:

Nimbt man für bekandt ahn, ist dan
aber darneben nirgendt, weder im [illegible]
hauptsächlicher refutation, noch im
seiner endtlichen submission, irgendt
befinden, ~~[illegible]~~ quod ~~[illegible]~~ subsumptum
(~~[illegible]~~ nimirum, ~~quod alter alteru~~
~~immutare~~ posse quem ~~[illegible]~~ repro-
bam monetam pro bonâ accipere,
adeoq. favori suo renunciare)

wie er (ich berichtet, superius, dilutu
sit. Es ist auch Pauli JC. doctri-
nâ in l. in perpetuum. 61. De solutio.
& in aliâ lege perperam allegatâ,
intentioni ~~[illegible]~~ Advocati Buchor-
nensis longissimè distet. Sigui-
dem ea intentio ab ~~[illegible]~~ ejusdem
~~[illegible]~~ Pauli auctoritate (in l. soluti-
onis. 54. De solut. & reliquis textib.
citatis) pendet: ~~et~~ Advocatus
Reor. facilè concedit, quod creditor dete-
riorem pecuniam (talis autem
hic non est numerata, sed pauciorib.
corporib.) accipere invitus non te-
neatur, volens autem possit.
Praeterea summa 1000 florenorum
quae hic debita fuit, ad creditorem
pervenit; & nihil ~~[illegible]~~ eo tempore ipsa
abfuit; nec soluta illa summa à
quoquam tertio, repeti aut extor-
queri creditori ~~potest~~ potuit: Recte igi-
tur atq. ordine tum temporis
solutio facta est: quia aestima-
tio sive summa numerorum credita
fuit, non corpora. l. si poenae. 19. §.
si falso. 2. De condict. indeb. Et in
obligatione numerorum, neq. qualita-
tis neq. numeri, sed solius potesta-
tis

Vnst Gegner

des Gegentheils

nicht wahr, quod à

Adeoq.

sed proba in

, si damnum inde sensurus sit,

l. si is. 94. De solut. cum similib.

634

tis (h. e. publici valoris) ratio du-
cenda est. Hotoman. illustr. quaest.
nisi creditor ex ea re damnum
aliquod passurus sit. l. creditorem.
De solut. Treutl. ibid.

f & plures alij relati ac pro-
bati à Treutl. part. 1. disp.
20. th. 12. in not. lit. a.

Was Beklagte jüngstlich de soluti-
onibus tempore illo anomalo usi-
tatis, & in solius civitatis rea
damnum non derivandis; cum er-
ror communis f jus faciat, & sub
juris ~~pro~~ ~~auctoritate nemo~~ clypeo
nemo periclitari debeat f auf
die bahn gebracht: würdt von
dem gegentheil kaum halb reassu-
miert, und allein damit vermeint-
lich abgefertigt, quod quaelibet
res stetq. cadatq. suo domino:
Darauf man nun, dieser seits, justi-
simè, inferiert, weil die 1000.
R. auf klagenden Weissen, tempore
solutionis, eigenthümliche f ~~ge-~~
~~wandt~~ ~~stündig~~, und hernach erst, auf er-
volgte absetzung, geringgültiger
werden: ich dowegen solche
absetzung ihm, als domino, und
nicht der Beklagten Statt, als li-
berata et ~~sive~~ à nexu tum tempo-
ris ~~dudum~~ soluta, zu schaden
oder nachtheil gereichen soll: da-
hero ~~der~~ Beklagte Statt † niemand, als
eben ihre Weissen selbs, ~~[illegible]~~ zu
substituieren oder um die lücken
zu stellen ~~[illegible]~~ weist; ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ landgerichtlichen
mandat ~~(de quo adhuc lis est)~~
~~[illegible]~~
(weil solches, per comparitionem
in simplicem citationem resolviert
worden f und er weist, per superior-
ra, sine actione agiert) gar nicht
verhalten, sondern solches wieder
aufgehoben werden:
Siquidem ~~agens~~ sine actione agen-
tem, etiam parte non petente, Judex
ex officio repellere & potest & debet atq.
cogitur; ni processum annullare, et
litem suam facere velit, uti plenâ
manu

+, ut adversarius ex
proprio ore judicetur,
f refundiere

f transportiert

f dudum

+, an ihre ~~Statt~~
stell, ~~[illegible]~~
~~lücken~~

hofnung,

f per notata Gailij. 1. obs.
19. & Coler. de pro-
cess. exsec. part. 1.
cap. 2. n. ~~[illegible]~~ 238.
cum trib. seqq.

f Rutg. [illegible]
Comissio [illegible]
2. cap. [illegible]
1. n. 36.
cum seqq.

f per [illegible]
[illegible]
[illegible]
& Gail. [illegible]
147. n. 1
ulterio[illegible]
gatis

f Et con[illegible]
item [illegible]
jun[illegible]

manu dicit Schneider. in feud. part. 10. sect. 20. n. 203. cum seqq. cui addo

Vide Rutg. Rulandt. de Commercio. part. 3. lib. 2. cap. 6. n. 36. cum seqq.

Et per text. l. 23. de dol. mal. & met. exceptt. l. si quis cum pluribus. de pact. l. 2. & Gail. 2. obs. 147. n. 11. cum aliis allegatis.

Et concordat l. 3. §. item D. Fratres. de jure fisci.

ipsum & ex proventu contingente ex alterius operatione ut fructus percipiat, quod ex parte actoris, huc usq. servatum est, ex parte autem rei, quod ipse ex fundo suo, quem ex hereditate patris habet, aut ex alio quocunque modo, ut fructus percipiat, ex parte autem actoris, quod ipse ex fundo suo, quem ex hereditate patris habet, aut ex alio quocunque modo, ut fructus percipiat

observ. 15. Peter. Frider. de mand.
Jud. lib. 2. cap. 72. n. 13. rem. seq.
Ernest. Cothman. vol. 18. n. 238.
& Ant. Heringi. de fideiuss. cap.
24. n. 265. f

Atque surrogatum sapit naturam ejus
in cujus locum surrogatur. [illegible]
[illegible] in l. 1. & haec ratio & ibi
[illegible] Everhard. in topic. loc. à fi. subr.
gat. n. 1. rem – primis quoad na-
turam principalem. Sichard. ad l. 3 seq.

quib. adde, quae s. qua de actionib.
stricti juris, ex accidenti & jure
Canonico, pro bona fide actio-
nibus, [illegible] reputandus dicta sunt.

[illegible]
& ubi allegat dom. Ulrich. Zasium. in
dict. distinctio inter usum primarium
& fructuarium, usum ad [illegible]
[illegible] & [illegible]
[illegible] & [illegible]
[illegible] & asserunt [illegible], absurde & nulli-
ter allegari, ja inepte: Ist
[illegible] nicht [illegible], sehr Jr[illegible] verwundern, da
zwar er selbst [illegible] einen
andern [illegible] & hospitem
& peregrinum esse, proprie [illegible]
dicia, [illegible], [illegible] ver-
mehren, [illegible] Item der
er [illegible] nicht anders, dann
der diese interrogatoriam exclama-
tionem, [illegible]
(Estne mutuantis & mutuata:
ex eadem conditio?) f
[illegible] & [illegible] quod
quod vana vibiam [illegible]
[illegible]

Item es [illegible] ist sehr
gut [illegible] & [illegible]
viel [illegible],
quod lex naturae inter contrahen-
tes velit observari aequalitatem,
[illegible]. Sic quod. ff. fin. De usucap.
quod. l. si pater puella. C. de inoff. test.
l. pen. in fi. C. comm. divid. cum simil.

f Ant. Faber. Cod. Sabaud.
de solution. defin. 30.
post. n. 6. quodquid,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Fachin. controvers. lib.

f n. 15. C. ex quib. caus.
infam. irrog.

f [illegible] wol im disem,
als im andern
mehr possibus
juris, se hospi-
tem, imo ad peregrini-
tatem [illegible],
[illegible] reductum
esse, ultro instar
servitiis & pro-
prio indicio,
instar servitis.

f [illegible] abzeugen wissen,
[illegible]
[illegible], quod certus
[illegible]
f & alte Priefwort,

f. 21.

: Ad quod ad creditorem & debitorem nominatim applicant Richard. cons. 30 n. 3. vol. 1. Cothman. resp. 38. n. 163. f

Darneben ist ~~sein droben aufgeführt~~ herr Gegnerischen längst im vorigen Schriften, und auch droben, ad longum repraesentiert und für augen gestellt worden, daß die bezahlung, ob sie schon am wenigern stücken, dann die auslegung erfolgt, dannoch, der summen halb, gleichförmig, und creditori ita volenti f beschehen, auch der finis minus principalis materiae ejusdem, ~~wider~~ bei dem empfang ~~nach der wie~~ des bezahlten gelts, nicht angesehen und empfunden; Zu dem dieser abgang am materi, largiore pecuniae valore, (als der selliger Zeit im vollen aufsteigen gewesen) & viliori mercium cursu, genugsam compensiert und ersetzt worden sei. Dahero herr Gegner # die objectionem insaniae (weil ihm der Buchhornisch Advocat † notus, und bisher in quasi possessione rectae mentis ‡ gewesen ist) wol erstehen; Demahlen auch in auditorio Papiani, (ubi sine lege loqui erubescimus) die allegationes theologicas & poeticas (ad quas, tanquam claudus ad equos, confugit) wol erstehen ~~; Demahlen auch sich über die impertinenter fürgeschlagene de redditione deterioris~~ ~~[illegible]~~ kommen.

~~Ich [illegible] lasse~~ lasst es die Contrapart ~~aber bei dem~~ (noch nicht verbleiben, sondern ob sie wol, invito dentium septo, bekennen müssen, quod inter plures fines, is potissimum, ad quem gentes maxime respexerunt, considerandus sit;

: Ad

f cum seq. & Advocat. urbic. im seinem Mungbedencken. n. 114.

~~Quo facit regula D. Gleichrechts in consultat. monetar. fund. 2° pag. 12. quod, uti creditor~~

f (cui ~~vel~~ etiam adulterinam monetam, vel minorem summam accipere, integrum est ; Etenim quod dicitur in legibus, aliud non posse solvi, quam quod debetur, locum habet in invito; secus in volente debitore. Oldendorp. class. 4. actio. 17. in fi.)

†, wie er schreibt,

‡, Gott lob,

f ipse,

~~ad incitas redactus~~,

(ipse fortean ad agnatos & gentiles deducendus)

Nun müsset sie ihm doch (weil sie nicht weiter khan) dem Vnkorniß Advocato ~~ein contrarietät~~ hierunder, Ze nudis tantum verbis, Zu ein contrarietät, Ze; und subsumiert darauf weiter, daß der Contrahenten fürnamliche intentio gewesen sei, die alte Capitalia mit altem gutem gerechtem v. ~~oh verfälschtem~~ oh verfälschtem gelt, laut der Verschreibung, abzulegen, ~~Wol~~ Da doch, die von ihme Weissen ~~übergebne~~ übergebne Copia (quae solita protestatione allegatur) fürnamlich auf ~~in~~ 1000. R. Reinisch, ann guter, grosser ohnverrüster Müntz, der Statt Rauenspurg währung allwegen 15 batzen, oder 60. ß. für ein gulden Zierechnen, und gar nicht auf ein gewisse Zahl Silber Cronen oder Reichsthaler gestellet; Dahero ihme ~~auf~~ Weissen auf solcher Verschreibung gemäß, die Summ der 1000 R. ann guter, grober ohnverrüster Müntz wider erstattet, ~~und~~ Auch solche bezahlung ~~und~~ ~~sorten~~, für gist und gerecht vom ihme Weissen angenommen worden, ~~ist~~. Daß allso herr Geyer mit diser Subsumption, ~~vil mehr ihme~~ ihme selbst contrarius; und noch vil ~~mehr in dem~~ ~~dem~~ ~~Simplane immer ist~~ im dem ohnrecht oder letz daran ist, daß er auslassen darf.

Man hab sich bey Vnkorn lang geschämbt, den dargehler curtatae ~~pecuniae~~ monetae (quae tamen curtata non fuit, sed singuli thaleri justi ponderis & probae materiae fuerunt) namhafft zu machen, biß er endtlich mitt angetrowter religion etwas gewissenhafft gemacht worden

Da ~~Welches~~ doch ein purum putum

fig

obligationis abolitae

dirigiert, und

F (wie selbige die Statt ~~Rauenspurg~~ Rauenspurg selbs, durch ein proclama, gewendet und ~~(mitt den~~ abzunemmen befohlen)

F ~~ann~~ bredes ann der Summ und den sorten,

potius

figmentum und im den vorig
schriften, darauf er sich F heucht, vil
ein anderer scopus befinden ist.

F selbs

Hinwiderumb nimbt man, Bücherniß
seitl, danckhnämig und für bekhandt
ahn, daß er selbs gelesen hatt und bekhandtlich

F herr Gegner

anred ist, es müeße, bey dem Mungwesen die
„laesion gleich in continenti oder e' resti-
gio erlagt und beigebracht werden:
Dann sein soul hette man, ex hac
parte, ~~[illegible]~~ selbs nicht
vermuetten dorfen. Uber im
dem fällt er selbs wider ~~[illegible]~~ auß
der wiegen, daß er fürgibt, dist sei
ein actio personalis, und darumb
khenne sie, inner 3. oder 4. jahren
nicht praescribiert werden; mitt
dem F ~~[illegible]~~, si habeat adversarius
rationem, soll er sie manifestam
machen: Da doch
ihme Gegenpatrono droben ad oculu
demonstriert worden, daß ihm er hein
andere actio, dann de dolo
(quae biennio praescribitur) oder daß
beneficium restitutionis ex clausu-
la generali praetoris (quae qua-
driennio excluditur) F bevor all
ubrig seie. Neben dem, daß sich der
(ad literam productorum gezogen)
nicht so sehr ad laesionis
praesentaneam querelam, quam ad
ipsam laesionem praesentaneam non
excluso superveniente F gelendet
hatt: darvon bald unden weiter.

F strachs

F außbott,

F l. fin. C. de dol.

F l. ult. C. de tempor. in integr. restit. ubi etiam Wesemb. in parat. n.

Bohemisch Advocat

F damno,

Inmittelst acceptiert man widerumb lam-
babus ulnis, daß Weissischer Patronus
waahrgleubt
aestimationem fieri debere, de tota
re, non de singulis ejus parti-
bus

Dann

wurdt, Weil die Statt Büchern
Clagendem Weissen, 1000. fl. irrevo-
cabiliter vnd ohnabtringlich, ja aller-
dings ~~ohnd~~ ohnanspruchig, † refundiert
vnd wider begahlt, daß sie, etiam
juxta Cujacii definitionem, perfectam
solutionem ⊢; Wie nicht weniger
(juxta alteram descriptionem) actu-
alem satisfactionem praestiert ~~oder~~ als
geleistet hab; siquidem actua-
lis satisfactio, allein ⊢ ad excluden-
dos alios modos liberationis (qui
actuali numeratione non perficiun-
tur) gesetzt ~~worden~~ ist.

~~Ubrigli~~
Darnach vnd pro secundo, ist droben
schon ~~[illegible]~~ mehrfältig deduciert
vnd am daß tagliecht gestellt worden,
daß eine ~~[illegible]~~ schuld, der summen
nach, auch im gesteigerten sorten,
(wann man die errore communi allso
placitiert ~~worden~~) zulässig be-
gahlt werden khan; wofern ~~wann~~ der
gläubiger dessen nicht allsobaar
schaden ~~[illegible]~~, sondern solch gelt
dergestalt wider wol verschieben vnd
am den Mann bringen ~~khan~~ mög;
⊢ Wie dann dißfalls vom der
begahlung, die Büchern dem Weissen
gethan, (argumento à solitis, vnd
weil daß gelt damal ie länger ie
mehr gestigen) khräfftiglich ver-
mütet; beuorab weil ex parte
~~adverse~~ adversa, noch bist auf den
heutigen tag, extra minorem
numerum corporum, khein einiche
laesio angegeben oder specificiert, vil
weniger bewehrlich dargethan vnd
beleuchtet wurdt. ⊢
Tertio ist ex superiorib. gleichfalls
offenbaahr ~~[illegible]~~
daß des gegners axioma ~~[illegible]~~ ein
paradoxum oder ie brocardicum
sige,

† (dann niemand sie ihm wider abzufordern begert)

⊢ Dowey

⊢ pro ~~differen~~ denotatione solutionis ~~in~~ in specie sive proprie sic dictae, &

⊢ sie nur

⊢ Atqui agens vel excipiens sine interesse non est amplius audiendus, per plurima congesta à Tiraquell. de retract. lignag. §. 1. gl. 2. n. 53.

seye, im dem er setzt
daß die natura mutui eandem
qualitatem ~~qualitatem~~ & quantitatem erfor-
dere, und ehender kein mutuum sein
würde, als wenn disem naturali
sich separieren zulassen.
Da doch der text. in d. l. rogasti. 11. §
si tibi. 1. de reb. cred. daß widerspiel
dessen, so lauter mitt sich bringt,
si tibi dedero decem sic, ut novem
debeas, Proculus ait & recte, non
amplius te ipso jure debere, quam
novem.

Nicht viel besser ~~Ebendiß~~ Kaufs ist auch quartum
daß weitere oppositum, nimirum,
quod praesumptus dolus sit, quan-
do divisio vel liberatio quaeri-
tur cum jactura & incommodo
aliorum. per l. 1. §. an in pupil-
lum. 15. depos. : Sin-
temal im berührten text dergleichen
regula nicht zu befinden; darneben
die jactura oder daß incommodum, noch
der Zeit, wie vermuthlich noch erwisen,
~~Jemahl~~ ~~in materia solutionis~~
Jemahlen, auch in materia solu-
tionis gar nicht zu attendieren ist, quan-
do de creditore volente, facta est.
Wie dann, im gegenwärtigen fall
nicht allein die bezahlung ange-
nommen, sondern auch die obligation
dargegen hinaus gegeben worden.
Also ein doppelte liberatio, nem-
pe per dationem ~~aliud pro alio con-~~
~~sentienti~~ alicuius precij. d.
~~l. satisfactio 52. ibi, sive precio~~
~~aliquo. de solut.~~ l. si rem alienam
9. §. omnis. 3. ~~ibi~~, ibi, sive precio
aliquo, de pignor. junctis reliquis
5. citatis. et tacitum pactum
de non petendo, l. 2. de pact.
erwolget ist, juxta doctrinam We-
semb. in parat. de solut. n. 8.

seqq. verba

solche jactura, oder die ~~ad~~ redditio deterioris monetae,

F. von dem Weissen,

per redditionem cheirographi, quae parit

~~Und demnach ihme Weissen keine~~
~~condictio gebührt,~~

Bevorab, weil die Statt Rauen-
spurg ~~wie die herren Assessor~~ der-
gleichen ablösungen, per proclama
oder ein edict (~~welches zu welches~~
Dessen edierung der gebühr zu erlangen,
die Statt Buchorn, ~~pro requisitorialibus~~
umb requisitoriales
dienstlich ansuchen, und darüber
Adeuslich mitrechtlich Amtt
omni meliore modo implorieren;
Od. im widrigen fall solch ange-
gebene proclama, pro confessato,
sintemal ob Weiss ~~nicht~~ bisher
nicht widersprechen dörfen od.
khönen, atqui tacens ad objecta
in judicio, vel generaliter tantum con-
tradicens, pro consentiente habetur.
Menochi. lib. 4. praesumpt. 46. n. 2. & 29.]
ihren bürgern activè & passivè
~~ungen~~ zugelassen und auferlegt;
und derowegen sie die Statt Buchorn,
sub auctoritate magistratus
Actoris, wie er solts zugibt,
khein weg zu decipieren, oder
im schaden zu bringen; Weil ein-
mal waahr und ohnverneinlich ist,
daß sie die ~~Statt~~ von Buchorn damal
all ihre gefäll und einkommen, in
valore currente, aufheben oder ein-
bringen ~~khönen~~. Da ent-
gegen der Weiss ~~bisher~~ seinen
Zins gehabt, und das Capital ausgesetzt
im höhern od. in gleichem wert
wol aufbringen als anlegen mögen;
und gewisslich, im gegenfall, da
er an der Statt Buchorn stellen
wäre, niemand khein guts worts
hierumber geben würde.

Atqui duae lucrativae caussae in
eandem rem & eundem hominem
concurrere non possunt: quod fieret,
si creditor & usuras vel annuum in-
teresse lucraretur, & augmentum
praeterea perciperet. Cothman.

D.

f durch

f an ihr die Eb. vom Rauenspurg,

f abschlagen,

f zu halten, rechtlich begeren thuett)

f nicht anders dann

~~f dessen ~~ ~~sie ist per subsidiarium~~

~~f dessen erwolten ab~~

f und doch ~~gegen~~ anicho gegen niemand mehr, in subsidiarischen regress od. recurs haben khönen. Da entgegen der Weiss, bis zur ablösung,

d. resp. 34. n. 150. vol. 1. Praeterea, non debet creditor velle id, cujus contrarium esset petiturus, f. ~~ideoq.~~ sicut ~~actor~~, auctis numis, nihil de excessu restituturus fuisset de exsolutâ ipsi pecuniâ: ita etiam, decrescente valore monetarum, nullum supplementum petere potest.

f Idem Cothm. d. resp. 34. n. 152. Ideoque actor,

Mitt welchem noch weiter concurriert und Zeßgäß, daß er Weiß ander leuten ebenmäßig Capitalia und andere dergleichen schulden zum gesteigerten währung, (so man ihm hiemitt auf (ein eyd gibt) abbezahlet, und doch bisher ihnen ~~nicht~~ kein supplement und erfüllung nachgeschossen; daher er ~~auch~~ ann die Statt Richtern dergleichen erlegung zu begehren, ebenmäßig kein berechtigten fiegen, und ein lobl. landgericht ihm solches zu gestatten hatt

f alte

f e converso,

Usurp Impetrator enim juris iniqui (vel, quod perinde est, usurpator erroris communis) contra ~~debitores suos~~ creditores suos, ~~et~~ ne ~~nimirum~~ solutionis in monetâ deterioratâ factae supplementum eis suppeditet: ~~idem pati debet~~ f ab omnib. suis debitoribus, per l. 1. & l. 3. ubi Zasi. ad ~~[illegible]~~ n. 16. D. quod autem. ff. 5. cum seqq. D. quod ~~f~~ quisq. jur.

f pati vicissim debet praetorsionis sive talionis jus

Aber

642

Ja omne factum Principis, für casum fortuitum ~~indigitiren~~ erklären, l. Lucius. 11. De evictio. Cravet. cons. 95. n. 1. cum alleg. ibid.

Wie nicht weniger imprudentiam Judicis & injustam sententiam casui fortuito assimilieren. Abb. Panorm. & Andr. Sicul. col. 7. in fi. x. de empt. & vend. Afflict. in constit. Neap. rubr. 82. c. 1. n. 4. lib. 1. Seb. Medic. de fortuit. casib. part. 2. q. 12. n. 2. Ant. de Gam. decis. 285. n. 1. Ant. Hering. de fidejuss. cap. 26. n. 47.

Da allsodann schreckliche und vormals im Teutschland nie erhörte Müng. ohnwesen, ~~dann~~ welches auß dem Krieg entsprungen fürnämlich, und dem, Kayser, Chur, und Fürsten ~~lang~~ ~~nicht~~, viel weniger ~~ein~~ privat persohn, oder auch geringe Reichsstände, so bald remedieren können, nottwendig für einen casum fortuitum, ja plane ~~insolt~~ insolitum, soll und muß gehalten, ~~Allso~~ f, consequenter oder nachfolgig, deß Gegners gemachten schluß nach die begahlung, welche die Statt Büchern damals dem Wissen im solchem ohnwesen gethan, ihr ~~ebenso~~ ~~nicht~~ soll imputiert oder ~~Ihr~~ ~~nach~~ zu anderwertiger Suppletion, ~~soll~~ aufgerechnet werden.

Im mehrer ahnmerckhung, daß die hernach gefolgte absegnung deß gesteigten gelts, abermal für einen casum fortuitum zu reputieren, und dowegen die dardurch dem Cläger vermeintlich zugewachsene damnificierung, ~~abermalen~~ denuo f, ~~ihme~~ ihr der Statt, nicht ~~an~~ beyzumessen oder aufzuschreiben ist. Theuerab, weil ~~ihr~~ er ihm selbs ~~zu~~ die schuld zugeben, daß er solch gelt so lang bey sich behalten und nicht in tempore außgegeben hatt.

f, Sollchem nach

Kein weg

f, & sic ex duplici capite fatalis damni,

Weiß

~~Und~~ Was ferner die nachwerth, welche den Weissen, bey seinem §. Obe ~~jemand~~ jemandts allererst ankommen, concernieren thuett: [~~Und~~ ~~dieselbige~~ allbereit drohen, ~~in antecessum~~ §. in antecessum (§. Es mag ihn auch gar nicht opitulieren, cum aliquot seqq.) ~~und~~ remedierung verschafft; Zum dem solches und dergleichen objection, wie die in auctore trium responsorum befindtlich, schon d. notturfft nach begegnet worden. Ohnnötig solches hiehero tautologice zu erhohlen.

[Beuorab weil der fuchs selbs den balg mitt sich bringt, und den 1. solutionis 54. De solut. für sich allegiert; So er doch wider ihn ist, und weil auswisst, daß die solutionis verbum omnem liberationem quoquo modo factam begreife, und mehr an auf die substantiam obligationis (h. e. dissolutionem ejus quoquo modo contingentem) quam ad praecisam ~~[illegible]~~ numerationem eorundem numorum ~~[illegible]~~, zu referieren oder zu ziehen seye.

Endtlichen ist misericordiâ potius, quam invidiâ dignum, was gegen wider des Rucherniß syndici penultimum argumentum † de ~~de restitutione~~ laesione Reip. suae vitandâ, ~~ad incitas redactus~~, nicht ex jure, sondern ex Seneca, Philosopho, & Plauto comico, ~~plane~~ ~~[illegible]~~ ~~impertinenter~~ ~~[illegible]~~ ein streyt, F ~~und darbey dest letzten argumenti de negligentiâ ipsius, zur vergifft~~ ~~Wel~~ ~~Daher auch solcher sententiae, quas Patronus~~ dicit, keiner ablaenung ~~würdig~~ ~~Beuorab weil~~ Daher auch solcher wurf keiner declination bedurfftig;

[i beuorab,

[Ist der selbige,

& superstitiosam

† (in §. Unicho nichts Jarmelden comprehensum)

~~plane~~

F ex Guevarâ ~~aulico~~ politico

F : Dieten mal solcher i stein ~~auf seinen~~ ~~[illegible]~~, den er generaliter sein die höhe wirfft, eben auf sein ~~[illegible]~~ Kopf ~~[illegible]~~ fallen und ihn selbs treffen thuett;

F oder daß man sich darwider bekleide,

4

F, citra casum fortuitum,

Ich wann schon von dem Clager
eine laesio egregia, et quidem, absq.
ipsius culpa, tempore distractus
ipsi ignoranter, ob illata, speci-
ficiert und bewährlich darsetzen:
dannoch die Beklagte Statt Büchern
in pari caussa (weil
sie eben so wol und mehr, mit
einnemmung dises gelts an ihrem
gefallen, laediert, und dan darzu
allen subsidiarischen regresses be-
raubt), und in possessione
des ex adverso gesuchten supple-
menti ist; darzu, tanquam
pupillus vel minor, in jure
& materia restitutionis, per l.
4. C. quib. ex causs. major.
privilegiert ist,) dem Clagen-
den Weissen fürzuziehen; und
sonsten auch mit seiner
subsidiarischen wurch abzuweisen
wär, umb willen sonst der-
gleichen regress infinitas & imor-
tales lites, (contra jura, quae in-
finitatem vitare jubent. l. fin.
ff. sed ne videamur in infinitum.
ubi gl. textus concordantes alle-
gat. C. de SS. eccles.) gebehren
würde, quemadmodum in terminis
similibus graviter monet Zasius
ad l. illud eleganter. 4. n. 4. 5. & 6.
D. quod quisq. jur. in alt.

F dises

F er Weiss

F darumben

~~Wann alle~~
Wann dann auß solchem allem
genugsam und ad oculum erscheinlich,
Ich entweder Clagendem Weissen,
gar kein actio od remedium wider
die Beklagte Statt Büchern gebührt;
Oder, so ihm noch ~~rem~~ beneficium
restitutionis ex clausula generali
gebührt, er doch dasselbig, nicht
innerhalb ~~gab~~ rechter rechter Zeit,
~~an~~ und wie sich de jure gebührt

fort

Gegen Submission schrifft
Syndici und Anwalts Herrn Dr. [illegible]
Raths des heil: Reichs Statt Buchorn
Beklagter

Wand Weissen, Burger und Maahlers
zu Rauenspurg Clägern

Weissen Cap.

Duae lucrativae cum in eandem rem & eund. hominem concurrere non possunt, quod fieret, si creditor & usuras vel annuum interesse lucraretur, & praeterea augmentum perciperet. Claud. de Seisel in l. si ex legati causa. n. 16. De V. O. Fr. Purpurat. in l. cum quid. 3 n. 168. de reb. cred. Molin. de contrah. usur. & quaest. q. 90. n. 687. & q. 92. n. 702. Cothm. resp. 34. n. 150. vol. 1.

Non debet creditor velle id, cum contrarium vel petiturus: ideoque cum decrescentib. numis summam conventam atque majorem sit petiturus, auctis quoque numis accessionem & augmentum cor. capa non debet. l. pen. C. de solut. Alb. in d. l. cum quid. Bern. d. part. 3. n. 3. Molin. d. q. 90. n. 687. & q. 92. n. 702. & q. 96. n. 15. & q. 97. n. 734. Coth. d. gs. 34. n. 152.

Lex nam aequalitatem inter contrahentes vult observari, & pacta ita iniri, ne ab altera parte claudicent. l. si pro puella. C. de inoff. test. l. 1. De rescind. vend. l. Julianus. 8. si quis a pupillo. De actio. emp. Fi. Sand. in tr. 5. gs. 30. n. 3. vol. 1. At claudicarent omnino, si creditor numis decrescentib. conventam summam exigat: & tamen numis decrescentib. conventam summam acceptare nolit. Cothm. d. resp. 34. n. 163. et seq.

Aureum debens, & pro eo, ex aestimatione conventa, 25. denarios vel 100. sestertios vel, quod prinde est, pro talero 32. solitos solvens: non aliud pro alio, sed idem reddit. l. quae extrinsecus. De V. O. l. unic. C. de collat. aer. Fr. Hotom. ill. q. 15. col. 4. pos. quod ex phor. Cothm. d. resp. 34. n. 174.

In contrib. stricti jus non consideratur enormissima laesio: quia omissum habetur pro omisso, nec habet locum l. 2. C. de resc. vend. Bart. qui ita declarat d. l. 2 n. 5. Bald. n. 2. ff. 7° oppono. Stang. vol. 1. Cast. n. 13. Salic. n. 6. & Cagn. qui dicit eum & ab eo non recedendum esse in judicando vel consulendo n. 65. Gabr. com. op. lib. 3. tit. de empt. & vend. gl. 1. n. 105. ~~Sed si igitur non consideratur laesio, nec locum habet dispositio l. 2. l.~~ Sind. gl. 46. post n. 6.

N. Sundy. d. gl. 46. n. 8. nihil habet eum, quod weis allegat.

Minor non dicitur laesus, nec restituitur quando facit id, quod fecisset quilibet diligens pater familias l. fin. ubi not. C. de in integr. rest. min. & non dicitur laesus, quod utilis sit ei. l. si sine. D. Lucius. De administr. tutor. Tiraq. de retract. gl. 79. n. 3 in fi. n. 50. Sundy. gl. 79. n. 3

Laesione non probata, adversarius habebit intentionem fundatam Stang. gl. 312 in pr. & dicit Dec. gl. 616. in fi. quod in laesione consistit restitutionis fundamentum. & dicit in l. fi. in 2. notab. C. de transact. quod non datur minori simpliciter restitutio; sed ita demum si sit laesus. Et dicit Berv. gl. 122. n. 9. & 10. vol. 3. quod hoc est verum in qualibet restitutione, ut probanda sit laesio. Sundy. gl. 95. n. 3. cum alleg. ibid.

Vis maior & casus fortuitus sunt synonima. Schardi ad l. 1. § 11. text. C. com. ad. n. 1.

Extat regula, aliud non posse solvi quam quod debetur, nisi volente creditore. l. 1. d. si cert. pet. ex: ceptis casibus, Nov. Decreta Consilium §. sit titi. Constit. 17. l. miles. §. decem. De re judic. l. si domus. §. in pecunia. De leg. 1. Oldendorp. class. 4. art. 17. in fi.

debitor cedens vel in solutum dans nomina mala dolose, non reddit eo cessionem vel dationem in solutum, ipso jure nullam: sed paratam actionem de dolo solo cedente. l. Lib. pretext. 18. C. de transact. l. dolo. C. de [illegible] Quia imo talis datio, quantumvis dolosa, liberat debitorem, licet ratione doli praedicti inde conveniri. Sicut gl. 145. n. 32 & Strauch. de decret. pl. 5. n. 4.

Factum legitime retractari non debet, licet casus postea eveniat, a quo non potuit incipere l. facti. 73. de R. l. [illegible] 6.

Error jus non praesumitur, & qui cum allegat, probare debet. Et licet error juris excuset: tamen probandum est, quod is fuerit motus ex illo errore. Sicut gl. 115. n. 18. & 19

Da Error nullum habet consensum l. si per errorem. De jurisdict.: idcirco error solvens pro inde habetur, ac si ignorans solvisset. l. elegr. 23 — pr. l. sed & si me putem. De jurisdict. [illegible] etsi in jure error l. [illegible] exceptionem. 40. l. si fidejussor. 59. D. eod. Error non jus in damno vitando nocere non solet. l. juris. l. error. l. regula. De jus & fact. ign. Quod tamen distinctionem recipit. nec non per errorem jus solutum repeti solet, si justa aliqua causa subsit, quamobrem repetitio inhibeatur. l. error. C. ad l. falcid. l. cum indebitum. ubi dd. C. de jur. & fact. ign.

Creditore volente, quilibet satisfactio locum obtinet verae solutionis. l. satisfactio. De solut. l. solutionis [illegible]. De V. S. facit l. inter causas. D. abesse. D. mand. junct. gl. ibi. in [illegible] solutionis. & per eam gl. affirmat Bart. gl. 160. Titius promisit. col. 1. [illegible] Rot. [illegible] Dec. 4. n. 11.

Ad vide C. C. [illegible] solu.

647

H. G. legis tertii.

Ut ex numero debitorum, ex eo usu commercior. aestimari debet potius quam ex edicto Principis; si non aliter indemnitati creditoris cautum esse potest vide Cod. Sabaud. de solut. def. 11.

Nullo jure recipit appellatio ejus cujus nihil interest omnino sententiam valere. l. 1. in pr. de appell. rec. rer. Cod. Sabaud. tit. de solut. def. 18.

Taxationem monetae ipsam Judex pro viris committere debet. Cod. Sab. def. 21.

Summa
~~Aestimatio~~ numerorum credita est, non corpora. arg. l. si poenae. 19. §. si falso. 2. de condict. indeb. Hotom. illustr. p. 15. Trent. p. 1. disp. 20. ps. 12. in not. lit. a. nisi creditor ex ea re damnum aliquod passurus est. l. creditor. 99. de solut. Trent. & Hot. ibid. in cally

Non secundum futuri temporis jus, sed secundum praesentis aestimari debet stipulatio. l. continuus. 137. §. cum gs. 6. in fi. de V. O.

Ratam solutionem si creditor habuerit, debitor absolvi debet. l. solutam 49. de solut.

l. si gs. cum aliter. 26 de V. O. legi de dolo gnisse, vel dolum rei in se dolum habente, unde actio de dolo vel restitutio in integrum dat.

Laesus scienter q. q. sciebat praecium rei, tamen nihilominus est passus se decipi: certe ille amplius non poterit petere, ut contractus rescindatur. l. si fratres. 7. C. comm. utrisq. jud. Sigard al. l. 3. n. 7. C. eod.

r majoritas

Scheffell frucht Khorn vnnd haber, fünff
pfundt pfehning an gelt, ain hennen, sechs
hüner vnnd ain haundert ayer, zue rechten
zünß vnnd huobtgilt, vnnd dann ab vnndt
von vnnseren vnnd gemayner vnnser Statt, aig-
nen hoff vnnd guott zue Adelzhoffen, welichen
am jetzo Jacob Wielandt daselbst, von vnß
zue Lehen Inhalt, vnnd gibt jarlich gemainer
vnnser Statt, zue Rechten zünß vnnd huobt-
gilt Vierzehen Scheffell zwo Streichen frucht
Khorn vnnd haaber, ain hennen, vier hüener, vnndt
fünfftzig ayer, Item mehr vßer vnnsern
aignen hof vnnd guott zue Oberbomgarten
den diser zeith Martin Reithauer zue Lehen
Innhaldt vnnd besitzt, vnnd gibt jahrlich zue
rechten zünß vnnd huobtgildt, Neün Scheffell
vessen, Neün Scheffell haaber, vnnd Siben pfundt
pfehning an gelt, ain hennen, Siben hüener,
vnnd ainhundert ayer Item mehr außer
vnd ab vnnsern aignen hoff vnnd guott,
auch zue Oberbomgarten, den diser zeitt

Einthausendt guldin hauptguott, obgemelter
wehrung, vnnd sonnst allen verfahlnen vnbe-
zahlten zünsen, vf zeill vnnd zeitt, wie her-
nach volgt, jederzeitt ausser allen anderen
vnnsern Renthen, zöllen, zünsen, zehenden,
vnnd der gleichen gefällen vnnd einkhommen
ohne allen abgang verlust vnnd Schaden, zu-
entrichten, vergünnegen vnnd bezahlen, jmmer
solang biß jhnen sollicher abgang allerdings
erfolgt, vnnd sie zu guotten frieden gestelt
worden sind, gentzlich ohne allen jhren Costen
vnnd Schaden. Vnnd demnach sollen
vnd wöllen wir vnd vnsere nachkhomen, von ge-
mainer vnser Statt wegen, mehr gedachten
Jauit Weisen, oder seinen Erben, vnd rechtmässigen
Innhabern diß brieffs, den ermelten jährlichen
zünß die fünffzig gulden an müntz vnd wehrung
wie obstelt, nun hinfüro alle jahr jährlich, vnnd
eines jeden jahrs allain vnnd besonder allwegen
auf Sandt Georgen des hailligen Reithers

Item wirt ain yeder burger zu Basel gar ernstlich
und vestenclich gepotten, sich alles frävels
und ungeschicklichkeit gegen yeder menigklich
zu enthalten, und sonderlich gegen den
geistlichen, in worten und werken, und
sonderlich gegen den priesterschaft, in
keinerley weg, noch gestalt, weder mit
schelten, fluchen, noch mit keinerley
unzimlichen worten, noch mit werken,
weder mit schlahen, noch mit keinerley
andern unzimlichen werken, sonder
sich gegen yederman, und sonderlich
gegen den geistlichen, zu erbarlichen
und zimlichen worten und werken
zu halten, und sich aller unzimlichen
worten und werken zu müssigen,
und sich gegen den geistlichen
gutwillig und gedultig zu halten,
und sich gegen inen nit zu setzen,
noch zu widerstellen, noch sich
gegen inen zu erzeigen, als ob
sie inen gewalt thun wollten,
sonder sich gegen inen gedultig
zu halten, und sich gegen inen
nit zu erzeigen, als ob sie inen
gewalt thun wollten, sonder
sich gegen inen gedultig zu halten,
und sich gegen inen nit zu erzeigen,
als ob

Pfenden, faichlß oder deß neuen Chauffs, auff offner
freyer Gantz umb schlagen, alß zu ihrem selbsthand
ziehen, vnnd für aigen guott besitzen vnnd innhaben
ohne oder mit Gericht Geistlich oder Weltlichen hochen,
oder Widern, Inn oder Außlandischen, oder ob sie wöllen
ohne Gericht vnnd Recht aigens gewaltes, mit der
Schrot vmbtreiben, vnnd darmit schaffen vnnd
handlen, alleß mit ihren aigenen guott in aller-
mässen, alß ob sie das alleß mit gericht vnnd
Recht, vnd sonderlich an Hochlöblichen Käyserlichen
Cammergericht durch Richterliche Decret oder
Erkhandtnuß Rechtens außgebracht auch dessen
Executoriales, vnnd andere ordenliche Proceß
vnnd Schürmb erlangt hetten, oder sonst auff offner
freyer Gantz außgerufft vnnd verstanden wehre,
darmit auch er seine Erben vnnd Rechtmässige
Innhaber diß briefs nichts frauelen noch verwürckhen
sollen, weder Röhmische Khayser Könige, das
Heillige Reich, den gemainen Landtfriden, noch wider
ainiche Pündtnuß verainigung, Ordnung oder
Gesatzt, der Fürsten, der Herren, der Stätt

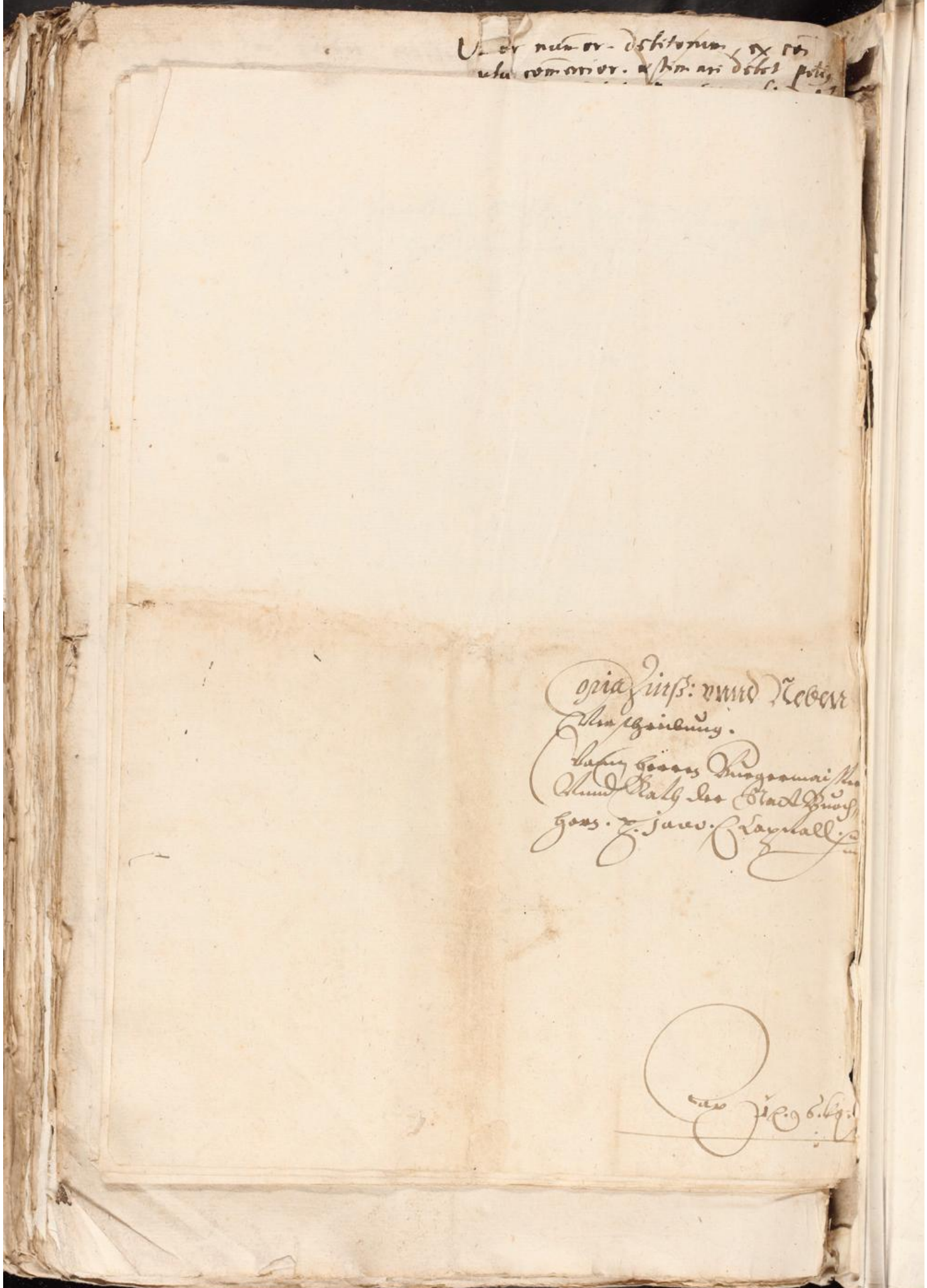
gemaindtlich vnnd sonderlich vns, Gemain vnser Statt
vnd vnnsern nachkhamen, die obbestimbte vnnderpfandt
noch sonst Kainer Annder vnnser gemainer vnser Statt
vnnd nachkhamen Haab Renth, Zünst, gülten, Zünsen,
Zehenden vnlzungen gefähl vnnd gütter Ligende,
vnnd Vahrende, gar nichts befriden, freyen, schulzen,
schurmen noch behelffen soll, Khainerley gnaden,
freyheiten, Gelait, gewalt, Gebott, Verbott,
gerichtt noch recht, weder Gaistliches noch welt-
lichs, kain Conservaction Exemption Privilegium
Dispensation, Appellation Absolution Edict, Rescript,
Restiduction Monitorium Suspension Edict Rescript,
so Jetzo an Concilien Bäbsten Kaysern, Königen
Fürsten, Herren, Statt, Landern, oder anderen gegeben
oder Außgebracht sein, alds hinfüro erlangt auß-
gebracht, oder aigner bewegnuß gegeben werden,
Auch khain Abforderung noch wäsung von ainichen
Hoff: Statt, Lannd alt sonnd anderen Gerichten
Auch khain Supplication Exception, vnnd dz wir
wollten sprechen, wir hetten solch gelt nit
empfangen

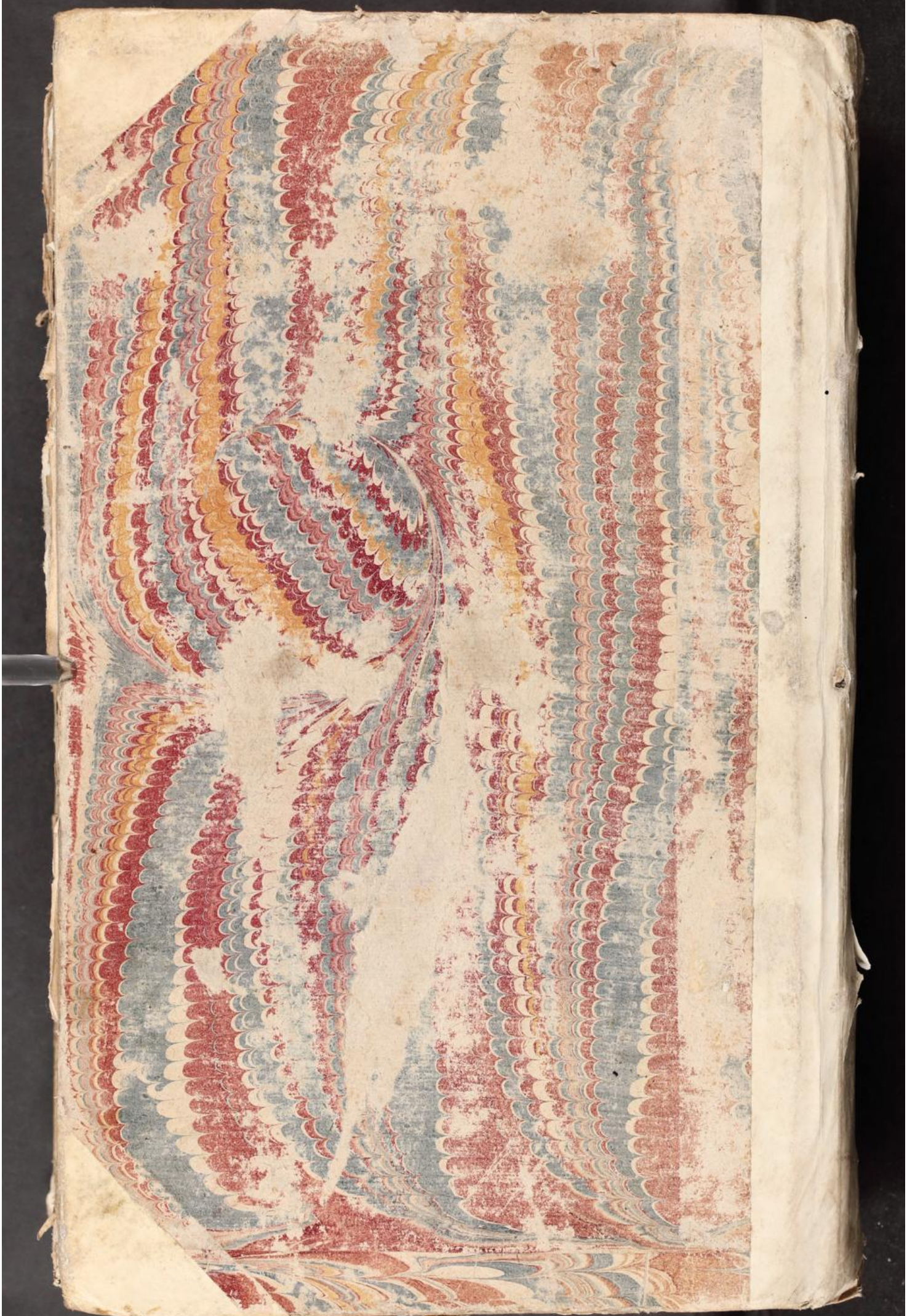
fünffhundert, vnnd im Sechs vnnd Neüntzigisten
Jahrß.

Wir Burgermaister vnnd Rhatt auch
ganze Gemaind Reich vnnd Arm, deß Haillig
Reichß Statt Buochhorn bekhene offendlich für
vnß gemain vnnser Statt, vnnd all vnnsere nach
khommen, vnnd thun khund allermenigkhlich mit
disen brief, alß dan wir von Gemainer vns-
er Statt hohen nothdurfft vnnd besseren nutzen
willen, von dem Ehrnhafften vnd Fürnemen Daudt
Weyssen Burgern vnnd Waallern zu Raumspurg
ain thausendt guldin im Müntz, vnnd gepürliche
verzinssung alß fünf von hundert jährlichen
Sant Georgen deß Hailligen Reichsstatt
zuuerreichten auf vnnd angenommen, Inhalt
vnnd vermög ainer zinßverschreibungß er
bey handen, vnnd disen brief am dato gleich-
lauttendt ist, daß dem nach bemelter Daudt
Weyß, ime im darleihung sollicher Summa

q Vfgereichten

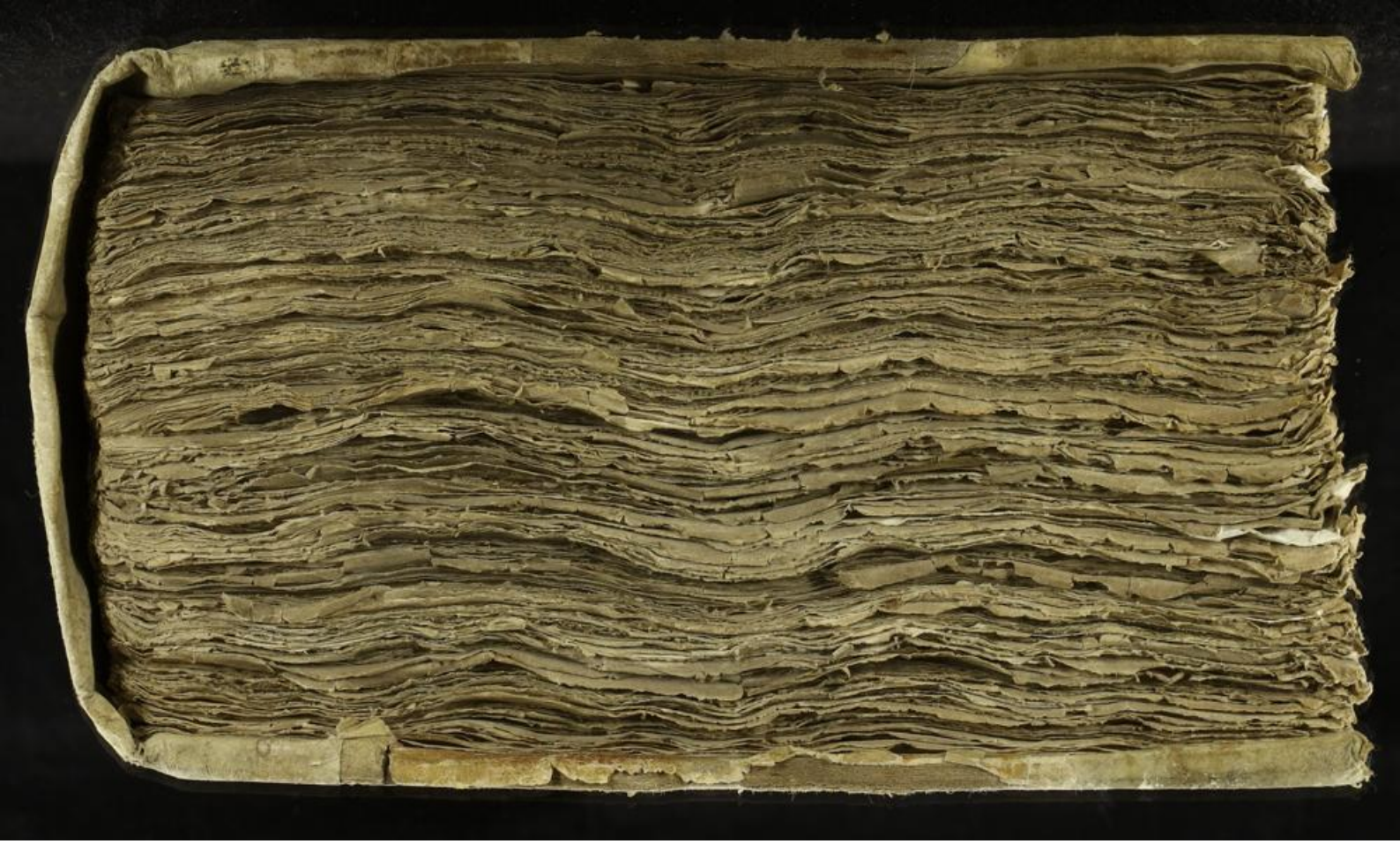
658





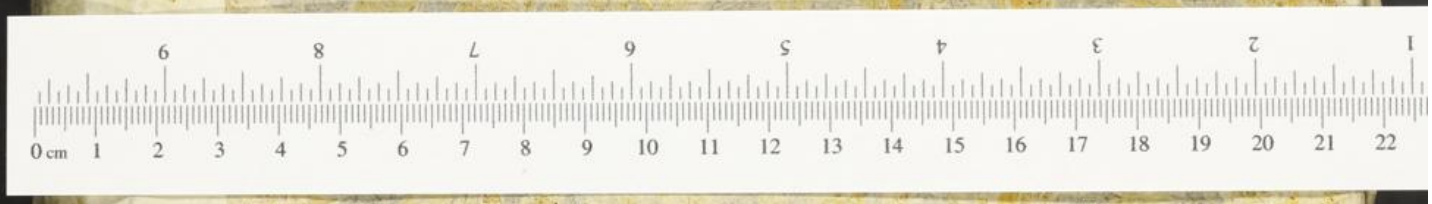
1179.

Handschr.
1179
fol.








0 cm 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22


Inches
Centimetres
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black